This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

E 89092

Geſchichte

der

drey letzten Jahrhunderte.

Von

Johann Gottfried Eichhorn.

Zweyter Band.

Göttingen,
bey Vandenhoeck und Ruprecht
1804.

D208
E34
v.2

Inhalt.

Dritte Periode: Veränderung des Gleichgewichts von Europa durch die franzöſiſche Revolution und den durch ſie veranlaßten Krieg, von 1788 — 1802.

Urſprung des franzöſiſchen Revolutionskriegs. S. 7

Geſchichte des Kriegs.

Erſte Periode: Krieg gegen Belgien, Deutſchland und Sardinien, vom 20 April 1792 — 21 Januar 1793. S. 26

Zweyte Periode: Krieg gegen Oſterreich, Preuſſen, Sardinien, Deutſchland, England und Spanien, von der Hinrichtung Ludewigs XVI bis zur Revolutionsregierung, vom 22 Januar bis 13 Auguſt 1793. S. 46

Dritte Periode: Vom Anfang der Revolutionsregierung bis zu den Friedensverträgen mit

mit Toscana, Preussen und Spanien, und dem Anfang der Directorialregierung, vom 13 August 1793 bis 27 October 1795. . S. 67

Vierte Periode: Vom Anfang der Directorialregierung bis zum Ende des Friedens von Campo Formio, vom 27 October 1795 bis 1 März 1799. . . . S. 164

Fünfte Periode: Von der Erneuerung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom 1 März 1799 bis 25 März 1802. . S. 211

Friedensschlüsse . . . . S. 263

Uebersicht der französischen Uebermacht durch die Friedensschlüsse zu Lüneville und Amiens . S. 300

Zusätze und Verbesserungen. . . S. 307

Register über alle 6 Bände. . . S. 335

Dritte Periode des zweyten Zeitraums des Gleichgewichts von Europa von 1788 - 1802.

Veränderung des Gleichgewichts von Europa durch die franzöſiſche Revolution und den durch ſie veranlaßten Krieg.

So hatte die Eiferſucht der nordiſchen Staaten dem geprieſenen und vergötterten Dämon des achtzehnten Jahrhunderts, dem politiſchen Gleichgewichte, die Selbſtſtändigkeit eines freyen Volkes zum ſüßen Opfer in der tiefſten Eintracht dargebracht: und der Norden von Europa ſenkte ſich aufs neue in nachbarliche Ruhe nieder. Noch nie hatte ſich der wahre Geiſt dieſes geprieſenen Schutzgottes der Ruhe und des Friedens deutlicher geoffenbahrt, als bey ſeiner politiſchen Theilung von Polen. Es lag nun aller Welt vor Augen, ſein Reich ſey nicht auf die Rechtsverhältniſſe der Völker unter einander, ihre Ausgleichung, Sicherung und Vertheidigung gegen Misbrauch der Macht gegründet: ſondern auf die

Vortheile und die Befriedigung des Interesses der stärkern Staaten auf Kosten der schwächern; sein Zweck sey nicht, Europa zu einem großen nach moralischen Grundsätzen geordneten Gemeinwesen zu erheben, und dadurch einen ewigen Frieden zu begründen, sondern nur den Stärkern von dem Misbrauch seiner Macht gegen den Stärkern zurückzuhalten, und dem Schwächern Unterwerfung und Gehorsam zu gebieten.

Es war ein furchtbar drohendes Zeichen der Zeit, das eine noch viel bangere Zukunft ahnen ließ, daß die Politik in dieser schrecklichen Gestalt öffentlich hervorzutreten wagte! Sonst webte sie nur in der argliſtigſten Verborgenheit die feinſten Gewebe des Lugs und Trugs, immer in der Nähe ihres Gewebes einen andern eben so fein gesponnenen Faden anderer Hände argwohnend, und geschäftig, ihn, sobald er sich bemerken ließ, in der größten Heimlichkeit zu vernichten. Jetzt hielt sie es für überflüſſig und unnöthig, etwas zu verschleyern: und ihre öffentlich genommenen Maasregeln wurden auch für so rechtmäßige Grundsätze aus dem Codex des europäiſchen Völkerrechtes angesehen, daß auch nicht eine Nation, nicht eine Regierung bey dem Untergang der Selbſtſtändigkeit eines ganzen freyen Volkes ihr Befremden äußerte. Was ließ ſich von dem Ausgang eines gleichzeitigen Kampfes, des großen Kampfs gegen die franzöſiſche Republik erwarten, die im Uebergefühl ihrer jugendlichen Kraft gedrohet hatte, der großen Schöpfung in dem Innern von Frankreich durch die Umkehrung aller übrigen Staa-

Staaten von Europa die Kreuz aufpflanzen? was anderes, als daß der siegende Theil seine Ueberlegenheit im Kampfe zur Erringung einer Uebermacht misbrauchen werde, die aller Rechte der Völker und ihrer Selbstständigkeit spotten würde? a

Der gesellschaftliche Zustand von Europa war in dem Laufe des achtzehnten Jahrhunderts zu einer Vollkommenheit hinangestiegen, bey welcher nicht mehr die alte Rangordnung der bisherigen Stände in der bürgerlichen Gesellschaft bestehen konnte. Die höchste Anstrengung der Industrie, und ihre unermeßliche Ausdehnung über alles, was sie in ihr Gebiet zur Veredlung und Vervollkommnung ziehen konnte, hatte Quellen des Reichthums eröffnet, wie sie noch kein früheres Zeitalter gekannt hatte, und das bisherige Verhältniß der Classen und Ordnungen in der bürgerlichen Gesellschaft gänzlich umgekehrt. Die Eigenthümer unbeweglicher Güter, welchem der erste Stand im Staate, hatten neben sich Eigenthümer beweglicher Güter gefunden, welche die ersten durch ihren Reichthum an Macht und Unternehmungsfähigkeit häufig so gar übertrafen. Die

a Außer den B. I. S 457 genannten Zeitschriften:
Ernst Ludw. Posselt's europäische Annalen. Tübingen seit 1795 jährlich 12 Stücke.
Häberlin's Staatsarchiv. Helmstädt seit 1796 8.
Friedr Gentz's historisches Journal. Berlin 1799. 1800 8.
Genius der Zeit, und Genius des neunzehnten Jahrhunderts von Hennings seit 1801 8.
Geschichte und Politik von Weltmann. Berlin seit 1802 8.

D208
E34
v.2

In keinem Lande war dies allgemeiner der Fall als in Frankreich, wo durch die Fehler der Regierung und den Zusammenfluß von allerley ungünstigen Umständen die obern, mittlern und untern Volksclassen Ursache zu gerechten Klagen hatten; der Landadel über den Hofadel, der niedere Klerus über die hohe Geistlichkeit, der mittlere Stand über die obern Stände, der Bauer über seinen Gutsherrn, die Landstädte über die Hauptstadt und Residenz, über die See- Handels- und Manufacturstädte. Zur Nährung und Vermehrung dieser Klagen hatte sich unter die obern und mittlern Stände eine allgemeine Bildung des Geistes verbreitet, wie sie sonst in keinem andern Lande statt hatte; und diese schränkte sich nicht etwa blos auf gleichgültige Gegenstände der Litteratur, oder auf nützlichen Unterricht über Beruf und bürgerliche Beschäftigung ein, sondern dehnte sich auch auf die ernsthaftesten Speculationen über Menschenrechte, und die Organisation der Gesellschaft aus, die mit ihrer gegenwärtigen Lage und dem despotischen System der Regierung, seinen Schrecken, Bedrückungen und Misbräuchen in einem schrecklichen Contrast standen. Eine allgemeine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Verfassung und Verwaltung ihres Vaterlandes, und eine allgemeine Sehnsucht nach einer andern, von der bisherigen verschiedenen Ordnung der Dinge hatte sich der Franzosen schon geraume Zeit früher bemächtiget, als die Verlegenheit der Regierung in Ansehung ihrer Finanzen ihnen Gelegenheit gab, eine gänzliche Umkehrung der Dinge in ihrem Vaterlande zu bewirken. Erst überwältigte der Bürgerstand die beyden privile-

mit Toscana, Preuſſen und Spanien, und dem Anfang der Directorialregierung, vom 13 Auguſt 1793 bis 27 October 1795. . S. 67

Vierte Periode: Vom Anfang der Directorialregierung bis zum Ende des Friedens von Campo Formio, vom 27 October 1795 bis 1 März 1799. . . . S. 164

Fünfte Periode: Von der Erneuerung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom 1 März 1799 bis 25 März 1802. . S. 211

Friedensſchlüſſe . . . . S. 263

Ueberſicht der franzöſiſchen Uebermacht durch die Friedensſchlüſſe zu Lüneville und Amiens . S. 300

Zuſätze und Verbeſſerungen. . . S. 307

Regiſter über alle 6 Bände. . . S. 335

Dritte Periode des zweyten Zeitraums des Gleichgewichts von Europa von 1788 - 1802.

Veränderung des Gleichgewichts von Europa durch die franzöſiſche Revolution und den durch ſie veranlaßten Krieg.

So hatte die Eiferſucht der nordiſchen Staaten dem geprieſenen und vergötterten Dämon des achtzehnten Jahrhunderts, dem politiſchen Gleichgewichte, die Selbſtſtändigkeit eines freyen Volkes zum ſüßen Opfer in der tiefſten Eintracht dargebracht: und der Norden von Europa ſenkte ſich aufs neue in nachbarliche Ruhe nieder. Noch nie hatte ſich der wahre Geiſt dieſes geprieſenen Schutzgottes der Ruhe und des Friedens deutlicher geoffenbahrt, als bey ſeiner politiſchen Theilung von Polen. Es lag nun aller Welt vor Augen, ſein Reich ſey nicht auf die Rechtsverhältniſſe der Völker unter einander, ihre Ausgleichung, Sicherung und Vertheidigung gegen Misbrauch der Macht gegründet: ſondern auf die

ſich ſelbſt beſchloſſen habe„. Doch konnten ſich die Urheber dieſer Gewaltthätigkeit ſelbſt ihre Ungerechtigkeit nicht ableugnen, und nur das mit Uebermuth gemiſchte Gefühl einer groben Verletzung fremder Rechte konnte ihnen das Decret dictiren, in welchem ſie Ludewig XVI, ihrem König, (am 28 Octob. 1790) "aus beſonderer Gefälligkeit gegen die (beraubten) deutſchen Fürſten" erlaubten, mit ihnen in Unterhandlung zu treten; ob ſie gleich daneben ihren Gewaltſchlag mit der ſophiſtiſchen Aeußerung zu decken ſuchten, "daß Frankreich ſeine Oberherrſchaft über die eingezogenen Diſtricte, gar nicht auf den weſtphäliſchen Frieden, ſondern auf den im Jahr 1789 freywillig geſchehenen Beytritt des Elſaßiſchen Volks zu dem groſſen Bunde der Menſchheit begründe„, gleich als ob die deutſchen Fürſten im Elſaß auch die Nationalverſammlung durch Deputirte beſchickt und durch ſie dieſen groſſen Bund mit abgeſchloſſen hätten c!

2. Eben ſo wehrlos war der Pabſt gegen die Handhaber der Souveränetät des franzöſiſchen Volks: doch trieben ſie zwey volle Jahre ihr Weſen in dem unglücklichen Avignon und Veneſſain, bis ſie es wagten, der päbſtlichen Curie dieſes himmliſche Land zu entreißen und es dem franzöſiſchen Reiche einzuverleiben. Seit 1384 beſaß der päbſtliche Hof daſſelbe als ein durch Kauf rechtmäßig erworbenes Eigenthum, das auch die franzöſiſche Regierung unter Ludewig XV jedesmahl, ſo oft ſie es einzog, dadurch anerkannte, daß

c Reuß's deutſche Staatscanzley B. 24-26. 35. 36.

daß sie es wieder zurückgab, wenn die Differenz gehoben war, welche die Einziehung veranlaßt hatte. Die Einwohner fühlten sich auch unter der wahrhaft väterlichen Regierung des Pabstes, bey ihrer Freyheit von allen Abgaben an die päbstliche Kammer, so glücklich, daß kein rechtlicher Einwohner eine Veränderung des Oberherrn wünschen konnte. Dennoch hatte die Revolutionssüchtige Parthey des Convents schon am 19 Junius 1790 den Wunsch nach einer Vereinigung mit Frankreich im Namen der Einwohner von Avignon bey der constituirenden Versammlung durch einzelne Glücksritter des Landes abgeben lassen, worauf Avignon unverweilt von französischen Truppen besetzt wurde. Und doch war eine solche Vereinigung der Stimmung der Einwohner so gerade zu entgegen, daß nach der geschehenen Besetzung die blutigsten Unruhen erfolgten, die nur durch die grausamsten Maasregeln gestillt werden konnten. Desto mehr war die Nationalversammlung, als die Einverleibung der Grafschaft Venaissin in Anregung kam, darauf bedacht, ihr die Gestalt der Erfüllung eines laut erklärten Nationalwillens zu geben. In dieser Absicht, verwarf sie den ersten Antrag dazu am 24 May 1791; aber schickte unverweilt Commissarien dahin ab, um die Stimmung der Einwohner zu erforschen; und sie verkündigten auch das, was der Zweck ihrer Sendung gewesen war, nach einiger Zeit, wie sehnsuchtsvoll die Grafschaft auf ihre Vereinigung mit Frankreich harre. So konnte die constituirende Versammlung noch ihre Sitzungen unter dem Schein des Rechts mit der Ungerechtigkeit beschließen, dem päbstlichen Hof

dieſes ſein rechtmäßiges Eigenthum mitten im Frieden zu entreißen.

Hingegen alle mächtige Staaten wurden geſchont, um ſie nicht gegen Frankreich während ſeiner innern Regeneration zu reizen, aus Furcht vor den Folgen, deren Ausgang ſich nicht berechnen laſſe. Dies zeigte ſich am deutlichſten aus dem Syſtem, welches die conſtituirende Verſammlung gegen die Ausgewanderten befolgte.

Sobald der Hof gezwungen worden war, ſeine Linientruppen zwiſchen Verſailles und Paris, die ihn gegen jeden Zufall decken und gegen die Nationalverſammlung ſtark machen ſollten, auseinander gehen zu laſſen [d], ſo fieng der Hof zu emigriren an [e]. Graf Artois, des Königs zweyter Bruder, mußte den Zorn der Nation befürchten, weil er durch Verſchwendung viel zu dem Deficit der Finanzen beygetragen hatte; ſein Name ſtand ſchon auf der Liſte der Proſcription; die Familie Polignac ſah man im Beſitz von Reichthümern, die ſie, der Sage nach von der königlichen Freygebigkeit auf Koſten der Nation erhalten hatte; Breteuil und Broglio waren allgemein verhaßt: ſie flohen über die Gränze, um der Rache eines aufgebrachten Volkes zu entgehen, und ihnen folgten viele andere aus dem Adel und der Geiſtlichkeit, weil ihr Le-

d B. III. S. 205.

e Correſpondance originale des Emigrés, ou les Emigrés peints par eux mêmes. à Paris 1793. 8. deutſch Frankf. u. Leipz. 1793. 8. Im Ganzen doch mager an Factis.

In keinem Lande war dies allgemeiner der Fall als in Frankreich, wo durch die Fehler der Regierung und den Zusammenfluß von allerley ungünstigen Umständen die obern, mittlern und untern Volksclassen Ursache zu gerechten Klagen hatten; der Landadel über den Hofadel, der niedere Klerus über die hohe Geistlichkeit, der mittlere Stand über die obern Stände, der Bauer über seinen Gutsherrn, die Landstädte über die Hauptstadt und Residenz, über die See- Handels- und Manufacturstädte. Zur Nährung und Vermehrung dieser Klagen hatte sich unter die obern und mittlern Stände eine allgemeine Bildung des Geistes verbreitet, wie sie sonst in keinem andern Lande statt hatte; und diese schränkte sich nicht etwa blos auf gleichgültige Gegenstände der Litteratur, oder auf nützlichen Unterricht über Beruf und bürgerliche Beschäftigung ein, sondern dehnte sich auch auf die ernsthaftesten Speculationen über Menschenrechte, und die Organisation der Gesellschaft aus, die mit ihrer gegenwärtigen Lage und dem despotischen System der Regierung, seinen Schrecken, Bedrückungen und Misbräuchen in einem schrecklichen Contrast standen. Eine allgemeine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Verfassung und Verwaltung ihres Vaterlandes, und eine allgemeine Sehnsucht nach einer andern, von der bisherigen verschiedenen Ordnung der Dinge hatte sich der Franzosen schon geraume Zeit früher bemächtiget, als die Verlegenheit der Regierung in Ansehung ihrer Finanzen ihnen Gelegenheit gab, eine gänzliche Umkehrung der Dinge in ihrem Vaterlande zu bewirken. Erst überwältigte der Bürgerstand die beyden privile-

Militärſtand Reiſen in das Ausland unterſagt hatte, Gebrauch zu machen, und ſeine Brüder und die um ſie verſammelten Misvergnügten in das Reich zurück zurufen.

Artois trieb ſich zuerſt an dem Hofe ſeines Schwiegervaters zu Turin herum; und als ihn die Piemonteſer ſeiner Eitelkeit und Verſchwendung wegen überdrüſſig hatten, ſo ſchlug er ſeinen Sitz zu Coblenz auf. Schon hatte er am 18 May 1791 mit dem Kayſer Leopold eine Unterredung gehabt, deren Inhalt nicht bekannt geworden; ſeit der Zeit wurde die Bewaffnung der Ausgewanderten an den Gränzen von Deutſchland noch eifriger betrieben: zu Ettenheim verſammelte der Cardinal Rohan eine kleine Armee unter den Befehlen des jüngern Mirabeau; zu Worms der Prinz von Conde' nebſt ſeinem Sohn, dem Herzog von Bourbon; zu Coblenz der Graf von Artois. Ihre Geſandten zerſtreuten ſich an alle Höfe von Europa; ſie ſtellten vor, daß ihre Sache die Sache der Könige ſey, und fanden Eingang am Hof zu Wien und zu Berlin. Man erzählte ſich unter dem Ehrenwort der heiligſten Verſchwiegenheit: "daß eine öſterreichiſche Armee am Rhein erſcheinen würde, ſo bald es nur der Friede mit der Pforte erlauben werde." Der König und die Königin ſtanden mit den Emigranten in ſchriftlicher Verbindung; Breteuil ward von der Königin dem öſterreichiſchen Hof empfohlen; vielleicht giengen auch von Zeit zu Zeit Summen Geldes von dem Pariſer Hof nach Coblenz.

Nun

jeder Kampf gegen Grundsätze und Meynungen mit den Waffen in der Hand würde abentheuerlich und ungereimt gewesen seyn, so lang sie nicht dem Nachbaren wider Dank und Willen aufgedrungen und seine Rechte nach Maasgabe derselben verlezt wurden. Und es verflossen fast sechs Monate, ehe sich eine solche Klage erheben ließ.

Die erste Nationalversammlung maaß alle ihre Schritte gegen jeden mächtigen Staat äußerst vorsichtig ab, um keinen zur Einmischung in die innere Angelegenheiten von Frankreich zu reitzen: nur schwächern Staaten begegnete sie mit dieser Schonung nicht, sondern erlaubte sich vielmehr unter der Firma der Rechte eines souveränen Volks und der Sache der Freyheit gegen sie die ungerechtesten Verletzungen.

1. Bey der Zertrümmerung der bisherigen Pri- 1789
vilegien einzelner Provinzen und der Eintheilung des Reichs in 9 Regionen und 83 Departements-zog die constituirende Versammlung (am 4 Novemb. 1789) die Besitzungen vieler deutschen Fürsten im Elsaß und Lothringen zum französischen Gebiete, in der festen Ueberzeugung, daß die Atonie des deutschen Reichs keine kräftige Maasregeln gegen diesen Schlag besorgen laße. Und darauf war auch die sophistische Rechtfertigung dieses kühnen Schrittes berechnet, welche sie nach der Zeit den Beschwerden der beraubten Fürsten entgegenstellte, "daß kraft der Souveränetät des französischen Volkes auch den fremden Fürsten das recht seyn müsse, was das französische Volk über

kannt; daher empfahl die Königin nur Breteuil zu Wien und äußerte viele Bitterkeit gegen Calonne. Indessen unterhandelte auch lezterer eben so eifrig an den Höfen von Europa und an manchen Orten glücklicher als Breteuil.

Nachdem zu Hülfe Hofnung war und man sich bewaffnete, fieng das Emigriren wie von neuem an. Die Prinzen ließen an den Adel durch geheime Emissare den Befehl ergehen: "jeder Mann von Ehre sollte sich bey ihrer Fahne einfinden". Unzählige, die keinen Trieb ins Ausland hatten, weil sie sich in ihrer Heimath wohl befanden, folgten mit Betrübnis diesem Aufgebot: sie glaubten ihre Ehre ohne diese Folgsamkeit zu verscherzen. Erst bey dieser lezten Emigration verlohr das Reich die meisten Männer von Talenten, die gern in ihrem Vaterland geblieben wären; die Marine hat insonderheit die Schwere des Verlusts empfunden: der früher ausgewanderten Hofpollisons hätte das Reich ohne großen Verlust entbehren können.

Mittlerweile kam der Graf von Provence über die Niederlande bey den Prinzen an; nun ward das Spiel noch öffentlicher. Der Adel rief ihn zum Regenten Frankreichs aus; man richtete einen Hof mit Hofstaat, mit Ministern und Gesandten ein, und sprach von einer France extérieure. Breteuil ward Staatsminister, Calonne Finanzminister, St. Priest Botschafter an den fremden Höfen, Condé und der jüngere Mirabeau wurden Generale der Armee.

Ueber

daß ſie es wieder zurückgab, wenn die Differenz gehoben war, welche die Einziehung veranlaßt hatte. Die Einwohner fühlten ſich auch unter der wahrhaft väterlichen Regierung des Pabſtes, bey ihrer Freyheit von allen Abgaben an die päbſtliche Kammer, ſo glücklich, daß kein rechtlicher Einwohner eine Veränderung des Oberherrn wünſchen konnte. Dennoch hatte die Revolutionsſüchtige Parthey des Convents ſchon am 19 Junius 1790 den Wunſch nach einer Vereinigung mit Frankreich im Namen der Einwohner von Avignon bey der conſtituirenden Verſammlung durch einzelne Glücksritter des Landes abgeben laſſen, worauf Avignon unverweilt von franzöſiſchen Truppen beſetzt wurde. Und doch war eine ſolche Vereinigung der Stimmung der Einwohner ſo gerade zu entgegen, daß nach der geſchehenen Beſetzung die blutigſten Unruhen erfolgten, die nur durch die grauſamſten Maasregeln geſtillt werden konnten. Deſto mehr war die Nationalverſammlung, als die Einverleibung der Grafſchaft Venaiſſin in Anregung kam, darauf bedacht, ihr die Geſtalt der Erfüllung eines laut erklärten Nationalwillens zu geben. In dieſer Abſicht, verwarf ſie den erſten Antrag dazu am 24 May 1791; aber ſchickte unverweilt Commiſſarien dahin ab, um die Stimmung der Einwohner zu erforſchen; und ſie verkündigten auch das, was der Zweck ihrer Sendung geweſen war, nach einiger Zeit, wie ſehnſuchtsvoll die Grafſchaft auf ihre Vereinigung mit Frankreich harre. So konnte die conſtituirende Verſammlung noch ihre Sitzungen unter dem Schein des Rechts mit der Ungerechtigkeit beſchließen, dem päbſtlichen Hof

Artois unterzeichnet haben: "daß sie die Lage, in wel„cher sich gegenwärtig der König von Frankreich be„finde, als einen Gegenstand ansähen, welcher für alle „Souverains von Europa von einem gemeinschaftli„chen Interesse wäre. Sie hofften, daß dieses In„teresse unfehlbar von denjenigen Mächten werde an„erkannt werden, deren Hülfe verlangt werde; „und daß dieselben, dem zufolge, sich nicht weigern „würden, gemeinschaftlich mit ihren genannten Maje„stäten im Verhältnisse ihrer Kräfte, die wirksamsten „Mittel anzuwenden, um den König von Frankreich „in den Stand zu setzen, in der vollkommensten Frey„heit, die Grundlagen einer monarchischen Regierungs„form zu befestigen, welche sowohl den Rechten des „Souverains, als dem Wohl der französischen Na„tion, angemessen wäre. Alsdann und in diesem „Falle, wären ihre genannten Majestäten, der Kayser „und der König von Preussen, entschlossen, schnell, ge„meinschaftlich, und mit der nöthigen Macht zu han„deln, um den vorgesetzten und gemeinschaftlichen „Zweck zu erreichen. Inzwischen würden Sie Ihren „Truppen die nöthigen Befehle geben, damit dieselben „bereit seyn möchten, sich in Thätigkeit zu setzen." Die misvergnügten Prinzen frohlockten über diese im Grunde doch nur sehr allgemeine und bedingte Erklärung und machten sie mit Jubel ihrem königlichen Bruder in Paris bekannt: im Geiste marschirten sie bereits über den rauchenden Trümmern der Provinzen der stolzen Königsstadt zu, um an ihrem Uebermuth exemplarische Rache zu nehmen.

Leben durch die Erklärung der Freyheit und Gleichheit sehr gefährdet war, und schon ihre Schlösser rauchten; andere blos aus Trotz und Aerger, ehe noch ihr Leben in Gefahr war. Ihre Privilegien waren hin; die Geistlichkeit sollte gleichen Rang mit andern Bürgern haben; Geburt sollte forthin keinen Vorzug geben; die Bahn zur Ehre sollte jedem Mann von Geist und Kraft geöffnet seyn. So eine Erniedrigung war ihren schwachen Seelen unerträglich; sie wollten nicht mehr unter den Räubern ihrer Würde leben: im Auslande wollten sie eine glückliche Veränderung der Dinge erwarten, und dann im Triumph zurückkehren, und an dem Glanz des Königsthrons sich erwärmen. Es gehörte geraume Zeit zur Mode, auszuwandern. Die Parlamente werden suspendirt und ein Jahr nachher aufgehoben; ein großer Theil der abgesetzten Parlamentsherrn zog, noch bevor er für die Summe, womit er ehedem seine Parlamentsstellen von dem Hof gekauft hatte, durch die Comité de liquidation entschädigt war, aus seinem Lande.

Der Bürgerstand sah dieser Aristokratenwanderung mit Schadenfreude, der Convent zum Theil mit Wohlgefallen, der König wenigstens gleichgültig zu; jene, weil sie zu ihren Operationen Luft bekamen, und dieser, weil er vielleicht durch die Machinationen der Emigrirten Luft zu bekommen hofte. Erst als sich die Ausgewanderten in große Gruppen sammelten, und sich bewaffneten, forderte man den König auf, von seiner Machtvollkommenheit, durch die er ehedem Prinzen vom Geblüte und andern Großen im Civil- und Mili-

Indeſſen wollten auch die erſten Mächte von Europa keinen Krieg s. Leopold II. hatte erſt vor kurzem die öſterreichiſche Regierung in der gefahrvollſten Lage übernommen, mitten in einem nicht glücklich geführten Krieg mit den Türken und unter den Zurüſtungen Preuſſens zum Krieg, während ſchon die Niederlande im Aufſtand und die Ungern im Begriff des Aufſtandes waren, und es auch in den übrigen Provinzen des großen öſterreichiſchen Staats allenthalben insgeheim gährte. Zwar hatte er ſich nach wenigen Monathen durch Klugheit und Mäßigung aus ſeiner kritiſchen Lage gezogen: die Niederlande kehrten zum Gehorſam, die Ungern zur Ruhe zurück; mit der Pforte ward ein Friede zu Sziſtowe und mit Preuſſen ſogar eine Allianz zu Reichenbach geſchloſſen, welche den Frieden zwiſchen beyden natürlichen Feinden auf lange Zeit hinaus ſichern ſollte. Aber dennoch wollte Leopold auch jetzt keinen Krieg mit Frankreich, nicht blos weil er den Krieg nicht liebte, ſondern auch, weil er beſorgte, durch ſtarke Maasregeln die Lage der unglücklichen königlichen Familie noch verzweifelter zu machen.

Preuſſen, das keine nähere Beweggründe zu thätigen Maasregeln gegen die franzöſiſche Revolution hatte

s. Ueber den Urſprung und den Character des Krieges gegen die franzöſiſche Revolution, von Friedrich Gentz., Berlin, 1801. 8.

F. L. Poſſelt's Geſchichte des Krieges der franzöſiſchen Nation wider die Könige von Ungarn und Preuſſen und deren Alliirte. Frankf. a. M. 1794. 8.

Nun erſt wurden die Pariſer und die conſtituirende Verſammlung dagegen laut. Um ihre Unzufriedenheit zu ſtillen, rief der König noch vor ſeiner Flucht nach Varennes am 17 Junius 1791 ſeine entwichenen Brüder und die übrigen Emigranten in das Reich zurück: der Antrag wurde von den Prinzen übel aufgenommen, und Düveyrier, der ihn überbrachte, von dem Adel inſolent behandelt. Im Auguſt ſchrieb der König deshalb noch einmahl an die Prinzen, mit der Aeußerung, daß er geſonnen ſey, die Conſtitution, die ihm werde überreicht werden, ohne Bemerkungen anzunehmen. Man hörte nicht: man hatte iezt ſchon hohe Plane.

Doch war man in denſelben gar nicht einig. Selbſt an dem Hof der Prinzen trieben ſich die Intriganten; Calonne und Breteuil verfolgten ſich aus HofCabale: jeder wollte dirigirender Miniſter an dem Prinzenhof zu Coblenz ſeyn; beyde trugen ſich mit eigenen Projecten.

Breteuil gieng damit um, die alte Macht des Königs wie ſie vor 1788 war, wieder herzuſtellen. Calonne war darinn mit Breteuil einverſtanden, den Deſpotiſmus zu erneuern; aber als verabſchiedeter Miniſter zugleich perſönlicher Feind des Königs, ſollte nicht Ludewig das Ruder in die Hand bekommen, von deſſen Gutmüthigkeit kein Heil für den Deſpotiſmus zu erwarten ſey; er tauge nur zum Schattenkönig, und gehöre unter Vormundſchaft; "unter Artois, als Generallieutenant des Reichs, werde ſich der Deſpotiſmus beſſer halten." Beyde Syſteme waren Ludewig bekannt;

Die Schweitz übersah das Blut seiner Söhne, das ungestraft im Angesicht der Stellvertreter des französischen Volks einmahl nach dem andern vergossen wurde und verschmerzte die vielen schmähligen Mißhandlungen, die sie erfuhr, um den Frieden mit dem französischen Nachbarn aufrecht zu erhalten. Sie erklärte nicht nur feyerlich im Jahre 1792 die Neutralität, die in mehr als einem Zeitpunkt des Revolutionskriegs für Frankreich von dem größten Nutzen war, und beharrte standhaft bey derselben, bis sie Frankreich selbst für ihre friedliche Gesinnungen mit dem Untergange büßen ließ.

Ganz anders äußerte sich der entfernte Norden. Zwar Dänemark suchte von Anfang an sein Heil in einer unerschütterlichen Neutralität, und behauptete sie auch durch alle blutige Jahre des Revolutionskriegs. Rußland dagegen war das erste unter allen großen Reichen, das dem verbannten Adel und den emigrirten Prinzen Theilnahme an ihrem Schicksal und Unterstützung öffentlich verkündete; offenbahr mehr in der Absicht, andern nähern Mächten Muth zum Kampf zu machen, als selbst Antheil an dem Kampf zu nehmen. Denn zum Erstaunen von Europa blieb die Kayserin von Rußland bis zum Jahr 1797, bis wenige Monathe vor ihrem Tod, bey bloßen Verheißungen stehen, und that erst so spät durch förmliche Kriegsrüstungen den ersten Schritt, ihr Gewicht in die Wagschale der schon Jahre lang gegen Frankreich kämpfenden Mächte zu legen. Desto lebhafter und ernstlicher betrieb die Sache des sinkenden Throns in Frankreich von Anfang

an

an der romantisch gestimmte König von Schweden, Gustav III. Er suchte für seinen Heroismus neue Nahrung in einem Kreuzzug nach Paris, dessen Anführer er werden wollte, und war bey seinen europäischen Mitmächten beredt in Anträgen und erfinderisch in Entwürfen, bis der Meuchelmord ihn hinopferte.

Dagegen England, der natürliche Rival von Frankreich, hatte von Anfang an das System der Neutralität ergriffen, im Hinterhalte lauernd, wie es die Verwirrung in Frankreich zur Vermehrung seiner Kräfte und Erhöhung seiner Macht benutzen könne, und erklärte sich selbst noch zu der Zeit, da seine europäischen Mitmächte schon zu ernsthaften Maasregeln fortgeschritten waren, für eine strenge Neutralität. Holland und Portugal theilten mit England, als eng verbundene Alliirte, einerley Entschließungen.

So war bis zum Jahre 1792, als der zweyte Convent seine Sitzungen eingenommen hatte, ganz Europa noch für die Beybehaltung des Friedens gestimmt, obgleich damahls schon die deutschen Fürsten und der Pabst in ihren Besitzungen aufs gewaltsamste verletzt waren, und der Convent sogar kein Hehl mehr hatte, daß die französische Nation an alle die Verträge, welche ihre ehemalige Despoten mit fremden Mächten geschlossen hätten, nicht gebunden wäre.

Desto hitziger betrieb die Legislatur den Krieg, recht absichtlich zur Umstürzung aller europäischen Staaten. Sie erklärte alle Monarchen von Europa

für Verſchworne gegen die franzöſiſche Freyheit, und ſtoß in ihren Reden nicht nur von Herausforderungen zum Kriege über, ſondern wiegelte darinn auch alle Nationen zum Aufruhr gegen ihre bisherigen Souverains auf. Der Krieg war unvermeidlich, weil die ihn ſehnlich wünſchten, die in Frankreich nun das Ruder führten.

Die Legislatur theilte ſich um jene Zeit, in zwey Partheyen, in Cordeliers und Jacobiner.

Schon lange war im Jacobinerclub heftig debattirt worden, ob man mit Oeſterreich brechen, oder das friedliche Syſtem, im Plan der conſtituirenden Verſammlung, beybehalten ſollte? Die Cordeliers (bey denen Robespierre häufig das Wort führte) fürchteten den Krieg, weil man die Kraft der Nation gegen den König zuſammenhalten müſſe, und ſie nicht gegen äuſſere Feinde zerſtreuen dürfe. „La Fayette (der mit der conſtituirenden Verſammlung als Commandant der Nationalgarde abgetreten war) komme in dem Fall des Kriegs aufs neue an die Spitze; ein entſchiedener Königsfreund! Wer dafür bürgen könne, daß er nicht die ganze reguläre Kriegsmacht zur Erneuerung des Throns gebrauchen werde? Die Freyheit könne nur beſtehen, wofern man keine andere Miliz als Nationalgarden halte.“ Deſto hitziger ſtimmten die Jacobiner nach allen ihren Factionen für den Krieg. Die gemäſſigtern, die Girondiſten (deren Wortführer Briſſot war,) wollten Krieg, weil man die Effervescenz des Volks, die im Innern leicht den Thron aufs neue feſter

ſtellen,

Der Constitutionsconvent bemerkte mit Unruhe diese Zubereitungen zum Kriege. Er vermied, so lang er saß, sorgfältig alles, was dieses Unglück über Frankreich hätte bringen mögen. Van der Noob, das Haupt der Insurrection in Brabant, ließ ihm durch Gesandten eine Allianz antragen; der Convent wieß die Allianz zurück, und verweigerte sogar den niederländischen Gesandten eine Audienz, um nur Oesterreich nicht zu misfallen. Besorgt, daß Spanien gereizt werden möge, wenn man den bourbonischen Familien-Tractat nicht mehr erfülle, rüstet der Convent für Spanien Schiffe aus, wodurch die Rückkehr zu einem friedlichen Verhältniß, das die Falklandsinseln und der Nootkasund zwischen London und Madrid zu stöhren gedrohet hatte, beschleunigt wird. Um seine friedlichen Gesinnungen vor ganz Europa zu erklären, decretirt er: nie einen Eroberungskrieg zu führen, und schlägt allen Seemächten vor, die Kaperey von Kaufarteyschiffen im Fall eines Seekriegs einzustellen. Er erfuhr bey diesem Antrag, wie erbittert schon die Fürsten von Europa gegen ihn waren. Nicht von einem einzigen erhielt er eine genügende Antwort, selbst von solchen nicht, die auch nicht einen Schatten von einer Seemacht haben, und deren Handlung durch die Kaperey den empfindlichsten Schaden leiden mußte. Die Mächte von Europa schienen wenig zu bedenken, was der Enthusiasmus vermag, wenn er die Sache der Völker zu vertheidigen glaubt.

Er lud ſeine Brüder wiederhohlt zur Rückkehr ein; er erließ wiederhohlte Proclamationen an die Ausgewanderten. Umſonſt; ſie blieben feſten Sinnes, unter keiner andern Bedingung, als der der Rückgabe ihrer verlohrner Rechte und Güter, oder mit dem Schwerdt in ihrer Hand in ihr Vaterland zurückzukehren. Rußland ſtellt den Grafen Romanzow als Geſandten bey den Brüdern des Königs an. Leopold läßt allen Höfen von Europa eine Note durch ſeine Geſandten zuſtellen: "Ludewig habe zwar die Annahme der neuen Conſtitution den Höfen angezeigt; nichts deſto weniger ſcheine ſeine Lage immer noch bedenklich, und auf die Nothwendigkeit einer gemeinſchaftlichen Dazwiſchenkunft zu leiten." Nun ward der Sinn der Ausgewanderten noch unbeweglicher: ſie ſahen im Geiſte immer deutlicher, wie die Erfüllung des Tractats von Pillniz näher rücke. Das innere Frankreich proteſtirt gegen die Zurüſtungen des äußern auf deutſchem Grund und Boden; und doch wird dagegen nichts Genugthuendes, nichts (wie es wenigſtens der geſetzgebenden Verſammlung ſchien) mit Ernſt und Eifer von dem deutſchen Reich verfügt. Nun verlangt die Legislatur am 1. Januar 1792 von Oeſterreich eine kategoriſche Erklärung ſeiner Geſinnungen vor dem 10. Februar; wenn dieſe nicht erfolge, werde man das Ausbleiben für eine öſterreichiſche Kriegserklärung anſehen. Mittlerweile gehen die Proceduren gegen die Prinzen und ihren Anhang fort: am 1. Januar 1792 wird ein Anklagedecret gegen die ausgewanderten Prinzen decretirt; am 16. Januar wird der Graf von Provence des Rechts an die Regentſchaft verluſtig erklärt; am 9. Februar

hatte, machte sich Oesterreichs Benehmen und zögerndes System gegen dieselbe zur Regel: bald hofte es mit Leopold, die Revolution würde endlich in sich selbst zusammenstürzen; bald fand es wieder mit ihm kräftige Maasregeln dagegen nöthig: und blieb daher auch mit dem Kriegsentschluß zurück, bis Oesterreich ihn faßte.

Selbst das deutsche Reich war troz der seinen Ständen wiederfahrnen Verlezungen dem Krieg völlig abgeneigt, den einzigen Churfürsten von Mainz ausgenommen, der sich von Anfang an standhaft für ein kühneres System erklärte.

Spanien, obgleich vielfach bey dem großen Schauspiel in seiner Nachbarschaft interessirt, und durch Familienbande zur nahen Theilnahme an dem Schicksal des unglücklichen Königs aufgefordert, begnügte sich wegen seiner innern Schwäche und der Zerrüttung seiner Finanzen, durch einen gezogenen Truppencordon den Revolutionsaposteln den Eingang in sein Reich zu verwehren, und beharrte auch bey einer standhaften Neutralität, bis ihm republicanischer Wahnsinn im Jahr 1793 recht muthwillig den Krieg ankündigte.

Und wie ungern ließ sich noch im Jahre 1792 Sardinien in einen Krieg mit Frankreich ziehen, ob es gleich die nahe Blutsverwandtschaft längst mit Erbitterung gegen die Demagogen erfüllt hatte, die den königlichen Bruder wie Gefangenen behandelten!

und noch in derſelben Nacht das Decret von Ludewig ſanctionirt. Ein großer Jubel bey den Jacobinern!

Erſte Periode: Krieg gegen Belgien, Deutſchland und Sardinien, vom 20 April 1792 - 21 Januar 1793.

Eine Kriegserklärung gegen Oeſterreich, — wen mußte dieſe nicht befremden? Leopold für ſeine Perſon, war nie geneigt, mit Frankreich Krieg zu führen, und hatte in ſeinen Erbſtaaten alles vermieden, was eine gegründete Veranlaſſung dazu hätte geben können. Nur als Oberhaupt des deutſchen Reichs beſtand er feſt darauf: „man könne ſich bey der Entſchädigung, „welche Frankreich den im Elſaß und Lothringen lädir„ten deutſchen Fürſten angeboten habe, nicht beruhi„gen.“ Darneben hatte er auch auf der andern Seite die an Frankreich gränzende deutſche Reichsſtände gewarnt, die Bewaffnung der Ausgewanderten auf ihrem Grund und Boden zuzugeben. Indeſſen wurden die Klagen der geſetzgebenden Verſammlung, beſonders über Mainz und Trier, immer häufiger und lauter: „man unterſtütze ihre Feinde, das äußere Frankreich, durch eine unerlaubte Gaſtfreundſchaft, durch Geld und die Erlaubniß der Bewaffnung.“ Deshalb trug Ludewig bereits am 14 December 1791 in dem Convent auf militäriſche Einrichtungen an, durch die man den Erklärungen an die deutſchen Fürſten, welche Zuſammenrottirungen in ihren Ländern geſtatteten, Nachdruck geben könne. Noch an demſelben Tage waren von dem Kriegsminiſter drey Armeen gegen Belgien

und

und das deutsche Reich und zu ihren Heerführern La Fayette, Rochambeau und Luckner vorgeschlagen, und darneben war noch eine Armee des Südens unter Montesquiou gegen Sardinien decretirt worden: die Heere hatten sich schnell gesammelt; schon am 25 December war La Fayette zu seinem Posten abgereist. h

Nun drang man gar mit Hitze seit dem Anfang des Jahrs 1792 in Leopold, sich über Krieg und Frieden kategorisch zu erklären. Natürlich machte dieses Ungestüm dem zögernden System von Oesterreich und Preussen schnell ein Ende, und beschleunigte das Bündniß zwischen beyden Staaten, nach welchem sie im

h Eine Auswahl der wichtigsten Staatsschriften von 1792 an: Recueil des Traités de paix d'amitié d'alliance, de neutralité et autres, conclus entre la Republique françaiſe et les differentes puiſſances de l'Europe depuis 1792 jusqu'à la paix générale. (Paſt. *G. Gebhard*) 4 Parties. à Hambourg et Paris 1803. 8.

Geſchichte des franzöſiſchen Revolutionskriegs. Herausgegeben von J. G. Pahl. 3 Theile. Stuttgardt. 1800 ff. 8.

Magazin der neueſten merkwürdigſten Kriegsbegebenheiten, (von Auguſt Wilh. von Leipziger,) Frankfurt a. Mayn. 1794 - 1796. 7 B. 8.

Mémoires politiques et militaires pour ſervir à l'hiſtoire ſecrette de la revolution fr., puiſés dans les Mémoires manuſcrits de differens Généraux, Commandans de places, Espions et Agens ſecrets tant en France qui chez les Etrangers, à Paris, 1799. 2 Voll. 8.

Campagnes des François pendant la Revolution par *A. Liger*. à Paris 1798. ff. 8.

1792 im Fall des Friedensbruchs mit ihrer Macht gemeinschaftlich auf den Kampfplatz treten wollten; am 7 Februar (1792) war es bereits ratificirt.

Frankreich wollte gar nicht glauben, daß es Preussen mit dem Beytritt zu dem Kriege ernstlich meyne: „Preussen werde nie in eine Theilung Frankreichs unter die coalisirten Mächte (von welcher die politischen Gerüchte damahls viel erzählten) willigen. Ueberhaupt gehöre so ein Theilungsplan unter die Chimären. Frankreich, ein so wesentliches Stück für das Gleichgewicht von Europa, könne nie zerstückelt werden, ohne gänzliche Zerstöhrung der bisherigen politischen Ordnung von Europa, und seiner Handelsverbindungen: wie überhaupt bey einer solchen Theilung das so mannichfaltig sich durchkreuzende Interesse so verschiedener Mächte sollte vereinigt werden können!“ Ohne auf die Couriere zu sehen, welche von Petersburg bis Rom, von Stockholm bis Madrid die Straßen bedeckten; ohne zu erwägen, daß auch ohne alles Familieninteresse, das doch Oesterreich, Madrid, Neapel, Parma und Turin hatten, schon allein die politischen Ketzereyen, welche Frankreich seit vier Jahren predigte, die Regenten von Europa bewegen könnten, einen Creuzzug an die Seine anzutreten; ohne einen Augenblick an eine Preussische Bewaffnung zu glauben, erklärte Dümouriez gleich nach Leopolds Tod und Gustavs III. Ermordung den Krieg. Man erschrack darüber in den Niederlanden, weil dort die Zurüstungen zur Vertheidigung kaum recht angefangen hatten.

Schlag

Schlag ſollte nun auf Schlag folgen. Am 1792
20 April war der Krieg erklärt; am 24 erhielt ſchon Rochambeau den von Dümouriez entworfenen Plan zur Eroberung von Belgien, den er ſchon am 27 auszuführen anfangen ſollte.

Rochambeau brach auf; der erſte Erfolg, den die franzöſiſchen Waffen hatten, zeigte: das neue Volk der Freyheit ſey noch nicht geſchickt, ſeine Freyheit gegen Feinde zu vertheidigen; die conſtituirende Verſammlung, die mit ſo vieler Vorſicht jeden Krieg zu vermeiden ſuchte, war gerechtfertiget. Cüſtine und Ferriere erfüllen allein ihren Auftrag, weil ſie keinen Widerſtand finden, und nehmen im Bisthum Baſel Bruntrut weg: die übrigen Unternehmungen mißlingen alleſammt.

Der Vortrab der Armee von Rochambeau bricht unter Biron in die Niederlande ein; die Oeſterreicher zeigen ſich: die Franzoſen kehren um, geraden Wegs nach Valenciennes und die Oeſterreicher verfolgen ſie bis an die Thore dieſer Feſtung. Der zweyte Theil rückt unter Dillon gegen Tournay an; ohnweit der Stadt werden ſie von öſterreichiſchen Truppen umringt und erleiden eine ſtarke Niederlage. Die Soldaten der Freyheit wenden um nach Lille, und ermorden ihren eigenen Heerführer Dillon und einen ſeiner Adjutanten. Rochambeau ſchämt ſich, der Anführer ſolcher Horden zu ſeyn, und legt ſeine Stelle nieder. Der Marſchall Luckner tritt an ſeinen Platz, ſeiner einge-

ſchränk-

emigrirten Prinzen, daß die ganze Revolution das Werk einer kleinen Faction sey, dem combinirten Heer vorausgeschickt. Seit dem Anfang des Augusts ziehen sich die Heere selbst, Oesterreicher, Preussen, Hessen und die emigrirten Prinzen näher an die Gränze. Am 19 August rücken die Preussen, durch Hessen und Ausgewanderte verstärkt, durch das Luxemburgische in Lothringen ein. Der Schrecken eilte vor dem großen Feldherrn, der sie anführte, dem Herzog von Braunschweig und seinen erfahrnen Kriegern her; Paris eilte, sich durch Festungswerke zu verschanzen, uneingedenk in der Betäubung, daß sein ungeheurer Umfang ganz andere Vertheidigungsmittel fordere. Man zittert wegen des Schicksals der Gränzfestungen Hüningen, Strasburg, Landau, Thionville, Longwy, Verdün, Metz, ungewiß, ob sie nicht vielleicht noch überdies von royalistischen Generalen commandirt würden, und ändert noch so schnell wie möglich ihre Commandanten.

Mit reißendem Glücke schreitet das combinirte Heer der Preussen vorwärts. Die ersten Gränzplätze fallen; am 29 August Longwy, am 1 September Verdün; nur Thionville hält sich unter Felix Wimpfen gegen die Belagerung der Oesterreicher. Der Weg durch Champagne nach der Hauptstadt stand jetzt offen. Nun erst entdeckte Frankreich, wie wehrlos es trotz seiner langen Rüstungen sey, und vertraute Dümouriez sein ganzes Heil, weil ihn seine Thätigkeit gegen La Fayetten in den letzten Wochen als einen ächten Republicaner, und seine vielen Kriegsdienste in und außer

sei-

bruar werden alle Güter der Emigrirten unter die Aufsicht der verwaltenden Körperschaften genommen und so gut wie confiscirt. Seit dem 12. Januar wird heftiger als jemals in dem Jacobinerclub über den Krieg debattirt: Brissot mit seinem Anhang verlangte ihn mit Ungestüm; Robespierre und seine Faction, die Cordeliers, widersetzen sich mit Heftigkeit jedem offensiven Krieg. Endlich stellt am 18. Februar Fürst Kaunitz dem französischen Gesandten zu Wien eine Note zu, die zwar nicht entscheidend für den Krieg war, aber den Jacobinern manche bittere Wahrheit sagte, die der Convent, als völlig jacobinisch, auf sich deutete, und dadurch in seiner Majorität für den Krieg noch mehr gestimmt ward. Am 1. März stirbt Leopold: die Freude äußerte sich bey den Jacobinern frech und laut. Am 18. März erklärt Fürst Kaunitz in seines neuen Königs Namen, daß durch die Thronveränderung die Gesinnungen des Wiener Hofs nicht verändert wären.

Als diese Note ankam, hatte sich Ludewig mit einem Girondisten Ministerium umgeben, und um dieselbe Zeit verbreitete sich die Nachricht, daß Gustav III, der in einen Krieg gegen Frankreich die Heere anzuführen versprochen hatte, auf einem Maskenball tödtlich verwundet worden. Von allen Seiten schien den Girondisten das Glück für ihren Kriegsplan zu entscheiden und Dümouriez eilte nun, den Bruch mit Oesterreich zu vollenden. Am 20 April erschien Ludewig in dem Convent und schlug die Kriegserklärung gegen Oesterreich vor; noch an demselben Abend ward sie decretirt

enge Päſſe, welche leicht zu vertheidigen ſind, durch ſchneiden. Um jenſeits des Waldes zu gelangen, muß ein Feind die Durchgänge entweder mit Gewalt ſprengen, oder ſich in dem Gehölze ſetzen, um ſenkrechte Anhöhen zu erſteigen, oder viele Zeit in einem langen Umwege verliehrend, ſich immer mehr von den Zuführen und Magazinen entfernen, und ſich in große Gefahren wagen, weil er der Dienſte der Einwohner beraubt, und ohne genaue Kenntniſſe des Terrains leicht abgeſchnitten werden kann. Dieſe natürliche Verſchanzung wollte Dümouriez behaupten.

Mit ſeinen 17,000 Mann, den einzigen Truppen, die er in der Eile zuſammenraffen konnte, nahm er eine meiſterhafte Stellung zu Grandpré und Islettes, und erwartete in derſelben die combinirten Heere, um ſie ſo lang aufzuhalten, bis ſich Beurnonville mit ſeinen 20,000 und Kellermann mit ſeinen 13,000 Mann mit ihm vereinigt hätten. Zu gleicher Zeit erklärte ſich die Witterung für die Unterſtützung ſeiner Plane.

Unter Regengüſſen, die ſchon einige Wochen her faſt ununterbrochen dauerten, brachen die Preuſſen am 11 September von Verdün gegen die engen Päſſe von Champagne auf. Am 14 September wird Dümouriez von ihnen aus ſeiner Stellung bey Grandpré durch eine Schlacht vertrieben; in der Nacht darauf ſetzt er ſich wieder meiſterhaft in dem Lager zu St. Menehould. Die combinirten Heere dringen weiter vorwärts und ſuchen am 20 September die Anhöhe La Lüne zu forciren. An dieſem Felſen, der durch das

heftigste Artilleriefeuer der Franzosen vertheidigt wurde, erneuerten die Preussischen Helden ihren alten Ruhm durch die Ordnung und Ruhe ihrer Bewegungen während der drey Stunden, welche sie dem schrecklichsten Kanonendonner ausgesetzt waren. Die ganze Armee brannte vor Verlangen sich mit dem Feind zu messen, als ihr großer Feldherr die Ausführung seiner Plane plötzlich abbrach: die Infanterie kam gar nicht zum Gefechte und Clairfait kam erst an, als die Action schon geendigt war. Die Kanonade von Valmy (wie man diese Action benannte) zeigte blos den Franzosen, welche Helden gegen sie in Waffen standen. Der Zweck, zu dem die combinirten Heere eingebrochen waren, den unglücklichen König aus seiner Gefangenschaft zu befreyen, wurde aufgegeben.

Zu dem Entschluß wirkte sicher mehreres zusammen. Man hatte die den coalisirten Mächten vorgespiegelte Stimmung des innern Frankreichs völlig falsch gefunden; das Manifest, das darauf berechnet war, hatte anders als man hoffte, es hatte nur Erbitterung gewirkt; die Zufuhren kamen bey den übeln Wegen langsam; die Lebensmittel giengen aus; die rothe Ruhr und andre Seuchen nahmen zu; den Heeren drohte bey so mannigfaltigem Ungemach Erschöpfung. Zu allen diesen Bewegungsgründen, die zum Rückzug riethen, kam nun noch, wenn die Sage wahr ist, die schriftliche Bitte Ludewigs, den Plan, ihn mit den Waffen in der Hand zu befreyen, nicht weiter zu verfolgen, weil dadurch sein und seiner Familie Leben in Gefahr komme. Manuel, begleitet von Pethion und Kersaint, soll den

1792 im Fall des Friedensbruchs mit ihrer Macht gemeinschaftlich auf den Kampfplatz treten wollten: am 7 Februar (1792) war es bereits ratificirt.

Frankreich wollte gar nicht glauben, daß es Preuſſen mit dem Beytritt zu dem Kriege ernſtlich meyne: „Preuſſen werde nie in eine Theilung Frankreichs unter die coaliſirten Mächte (von welcher die politiſchen Gerüchte damahls viel erzählten) willigen. Ueberhaupt gehöre ſo ein Theilungsplan unter die Chimären. Frankreich, ein ſo weſentliches Stück für das Gleichgewicht von Europa, könne nie zerſtückelt werden, ohne gänzliche Zerſtöhrung der bisherigen politiſchen Ordnung von Europa, und ſeiner Handelsverbindungen: wie überhaupt bey einer ſolchen Theilung das ſo mannichfaltig ſich durchkreuzende Intereſſe ſo verſchiedener Mächte ſollte vereinigt werden können!“ Ohne auf die Couriere zu ſehen, welche von Petersburg bis Rom, von Stockholm bis Madrid die Straßen bedeckten; ohne zu erwägen, daß auch ohne alles Familienintereſſe, das doch Oeſterreich, Madrid, Neapel, Parma und Turin hatten, ſchon allein die politiſchen Ketzereyen, welche Frankreich ſeit vier Jahren predigte, die Regenten von Europa bewegen könnten, einen Creuzzug an die Seine anzutreten; ohne einen Augenblick an eine Preuſſiſche Bewaffnung zu glauben, erklärte Dümouriez gleich nach Leopolds Tod und Guſtavs III. Ermordung den Krieg. Man erſchrack darüber in den Niederlanden, weil dort die Zurüſtungen zur Vertheidigung kaum recht angefangen hatten.

Schlag

Schlag ſollte nun auf Schlag folgen. Am 1792
20 April war der Krieg erklärt; am 24 erhielt ſchon Rochambeau den von Dûmouriez entworfenen Plan zur Eroberung von Belgien, den er ſchon am 27 auszuführen anfangen ſollte.

Rochambeau brach auf; der erſte Erfolg, den die franzöſiſchen Waffen hatten, zeigte: das neue Volk der Freyheit ſey noch nicht geſchickt, ſeine Freyheit gegen Feinde zu vertheidigen; die conſtituirende Verſammlung, die mit ſo vieler Vorſicht jeden Krieg zu vermeiden ſuchte, war gerechtfertiget. Cüſtine und Ferriere erfüllen allein ihren Auftrag, weil ſie keinen Widerſtand finden, und nehmen im Bisthum Baſel Bruntrut weg: die übrigen Unternehmungen mißlingen alleſammt.

Der Vortrab der Armee von Rochambeau bricht unter Biron in die Niederlande ein; die Oeſterreicher zeigen ſich: die Franzoſen kehren um, geraden Wegs nach Valenciennes und die Oeſterreicher verfolgen ſie bis an die Thore dieſer Feſtung. Der zweyte Theil rückt unter Dillon gegen Tournay an; ehnweit der Stadt werden ſie von öſterreichiſchen Truppen umringt und erleiden eine ſtarke Niederlage. Die Soldaten der Freyheit wenden um nach Lille, und ermorden ihren eigenen Heerführer Dillon und einen ſeiner Adjutanten. Rochambeau ſchämt ſich, der Anführer ſolcher Horden zu ſeyn, und legt ſeine Stelle nieder. Der Marſchall Luckner tritt an ſeinen Platz, ſeiner einge-

ſchränk-

emigrirten Prinzen, daß die ganze Revolution das Werk einer kleinen Faction sey, dem combinirten Heer vorausgeschickt. Seit dem Anfang des Augusts ziehen sich die Heere selbst, Oesterreicher, Preussen, Hessen und die emigrirten Prinzen näher an die Gränze. Am 19 August rücken die Preussen, durch Hessen und Ausgewanderte verstärkt, durch das Luxemburgische in Lothringen ein. Der Schrecken eilte vor dem großen Feldherrn, der sie anführte, dem Herzog von Braunschweig und seinen erfahrnen Kriegern her; Paris eilte, sich durch Festungswerke zu verschanzen, uneingedenk in der Betäubung, daß sein ungeheurer Umfang ganz andere Vertheidigungsmittel fordere. Man zittert wegen des Schicksals der Gränzfestungen Hüningen, Strasburg, Landau, Thionville, Longwy, Verdün, Metz, ungewiß, ob sie nicht vielleicht noch überdies von royalistischen Generalen commandirt würden, und ändert noch so schnell wie möglich ihre Commandanten.

Mit reißendem Glücke schreitet das combinirte Heer der Preussen vorwärts. Die ersten Gränzplätze fallen: am 29 August Longwy, am 1 September Verdün; nur Thionville hält sich unter Felix Wimpfen gegen die Belagerung der Oesterreicher. Der Weg durch Champagne nach der Hauptstadt stand jetzt offen. Nun erst entdeckte Frankreich, wie wehrlos es trotz seiner langen Rüstungen sey, und vertraute Dümouriez sein ganzes Heil, weil ihn seine Thätigkeit gegen La Fayetten in den letzten Wochen als einen ächten Republicaner, und seine vielen Kriegsdienste in und außer sei-

seinem Vaterlande als einen erfahrnen Krieger darzu- 1792.
stellen schienen. So sehr man sich an seinem Charac-
ter täuschte, so wenig betrog man sich in Ansehung
seiner militärischen Talente. [k]

Am 3 September kommt er zu Grandpré als Oberbefehlshaber der Franzosen an, um Anstalten zur Vertheidigung seines Vaterlandes gegen den eingebrochenen Feind zu machen, der durch Champagne geraden Wegs nach Paris zu gehen droht. Er durchläuft die Charte von Champagne und entdeckt mit seinem militärischen Blicke sogleich die Defileen von Clermontois, als ein Thermopylä für den Marsch der combinirten Heere, das er besetzen müsse. Es ist der Argonner Wald, der den Theil von Lothringen, in welchen die fremden Heere eingedrungen waren, von Champagne trennt; ein Wald, der seiner ganzen Länge nach von le Chêne le Populeux bis nach Passevant, ein 15 Meilen langes Thal, von beyden Seiten mit Wänden eingeschlossen, theilt, und den an verschiedenen Orten enge

k Mémoires du Géneral Dumouriez, écrits par lui même, à Hambourg et Leiplic. 1794. 2 Voll. 8. Deutsch, Frankfurt und Leipzig, 1794. 2 B. 8.

La vie privée et politique du Gén. Dumouriez, à Hambourg 1795. 3 Voll. 8. Deutsch, Hamburg, 1795. 3 B. 8.

Gegenschriften: Courtes reflexions sur les mém. du Gén. Dumourier, par l'auteur du tableau historique de la France révolutionaire (Cheval. *de Beaudeffre*) 1794. 8.

Lettres sur l'ouvrage intitulé: la vie du Gén. Dumouriez à Londres 1795. 8.

enge Päſſe, welche leicht zu vertheidigen ſind, durch ſchneiden. Um jenſeits des Waldes zu gelangen, muß ein Feind die Durchgänge entweder mit Gewalt ſprengen, oder ſich in dem Gehölze ſetzen, um ſenkrechte Anhöhen zu erſteigen, oder viele Zeit in einem langen Umwege verliehrend, ſich immer mehr von den Zufuhren und Magazinen entfernen, und ſich in große Gefahren wagen, weil er der Dienſte der Einwohner beraubt, und ohne genaue Kenntniſſe des Terrains leicht abgeſchnitten werden kann. Dieſe natürliche Verſchanzung wollte Dümouriez behaupten.

Mit ſeinen 17,000 Mann, den einzigen Truppen, die er in der Eile zuſammenraffen konnte, nahm er eine meiſterhafte Stellung zu Grandpré und Islettes, und erwartete in derſelben die combinirten Heere, um ſie ſo lang aufzuhalten, bis ſich Beurnonville mit ſeinen 20,000 und Kellermann mit ſeinen 13,000 Mann mit ihm vereinigt hätten. Zu gleicher Zeit erklärte ſich die Witterung für die Unterſtützung ſeiner Plane.

Unter Regengüſſen, die ſchon einige Wochen her faſt ununterbrochen dauerten, brachen die Preuſſen am 11 September von Verdün gegen die engen Päſſe von Champagne auf. Am 14 September wird Dümouriez von ihnen aus ſeiner Stellung bey Grandpré durch eine Schlacht vertrieben; in der Nacht darauf ſetzt er ſich wieder meiſterhaft in dem Lager zu St. Menehould. Die combinirten Heere dringen weiter vorwärts und ſuchen am 20 September die Anhöhe La Lüne zu forciren. An dieſem Felſen, der durch das

hef-

aus: doch hat der gesetzgebende Convent (am 8 Au- 179²
gust) noch Muth genug, ihn loszusprechen. Sobald aber der 10 August Ludewig suspendirt und zum Gefangenen des Temple gemacht hat; so ist es auch um allen Beystand und die Sicherheit dieses Generals geschehen, und es blieb für ihn und seinen Generalstab nichts als die Alternative übrig, entweder sich mit den Verbrechern zu verbinden, oder durch ihre Hand auf dem Schafot zu sterben. Er giebt daher seiner Armee die nöthigen Dispositionen, und reißt mit seinem Generalstab unter dem Vorwand, die Außenposten zu recognosciren, ab.

Um dieselbe Zeit, seit der Mitte des Junius, hatte bereits der zweyte Act des Kriegs gegen die Niederlande angefangen: man rechnete dabey (wie bey der Kriegserklärung gegen Oesterreich überhaupt) auf eine Insurrection der Belgier, sobald sich nur die Armee der Freyheit zeigen würde. Luckner bemächtigt sich Courtryk, Ypern, Menin und Furnes; die gehofte Insurrection bleibt aus; am Ende desselben Monaths verläßt er diese Plätze wieder, getäuscht durch den Erfolg.

Mittlerweile näherten sich die Zöglinge Friedrichs II, angeführt von dem größten Feldherrn, ohne daß Preussen und Frankreich einander den Krieg angekündiget hätten. Es wird ein Operationsplan zwischen Franz II, Friedrich Wilhelm und einigen deutschen Fürsten persönlich zu Mainz verabredet, und ein donnerndes Manifest, berechnet auf das Vorgeben der

emi-

gefangenen König dazu unter der heiligen Versicherung aufgefordert haben, daß dieser Schritt das einzige Mittel sey, sich und die Seinigen zu retten. Als dennoch Ludewig wenige Monathe später zum Tod verdammt wurde, so stimmten Manuel und Kersaint nicht nur nicht für seinen Tod, sondern kämpften auch mit aller ihrer Kraft für seine Rettung, und als sie sahen, daß sie nichts vermochten, so verließen sie, ohne Rücksicht auf die Gefahr, die ihnen drohete, den Convent, der so gewissenlos ein in seinem Namen durch sie gegebenes heiliges Versprechen breche.

Gleich nach der Kanonade von Valmy ward ein Waffenstillstand geschlossen, der vom 22 bis 28 September dauerte und zu allerley Unterhandlungen und den ersten Vorkehrungen zum Rückzug dienen sollte: man brachte das schwere Geschütz und das Gepäcke aus dem Lager La Lune nach Grandpré. Am 28 September hörte der Waffenstillstand auf; am 29 ward der Rückzug von den Preussen und am 30 von den Emigrirten angetreten. Ein höchst beschwerlicher Rückzug, den nur die höchste militärische Kunst und Beharrlichkeit eines erfahrenen Feldherrn im Angesicht eines stolz gewordenen Feindes möglich machen konnte. Alle Wege, die schon bey guter Witterung in jener Gegend schlimm sind, waren durch den langen Regen aufgeweicht und zerrissen, und giengen überdies durch tiefe Moräste und angeschwollene Flüsse: von Tagesanbruch bis in die tiefe Nacht ließen sich oft kaum einige Stunden zurücklegen. Das Heer war durch die lange Nässe, die Ruhr und andre Seuchen heftig angegrif-

fen,

Die Niederländer, so willig sie auch in den meisten Fällen Geld bewilligten, weil solche Opfer ihrer Industrie nicht schwer fielen, so eifersüchtig wachten sie, und so steif und hartnäckig hielten sie über ihre religiöse und politische Gerechtsame. Desto mehr empörten sie Josephs II. politische und religiöse Reformationen; schon seit 1787 standen sie, kurze Zwischenzeiten ausgenommen, in ununterbrochenem Aufruhr um die Joyeuse Entrée zu vertheidigen; und van der Noot und van Eupen hielten in Brabant, und van der Meersch in Flandern die Gemüther in Bewegung: desto willkommener war den meisten die neue Lehre von Freyheit und Gleichheit, welche von Paris aus aller Welt gepredigt ward. Flandern war schon lange vor der Ankunft der republicanischen Armee völlig demokratisch; Brabant, Hennegau und Namur, ob gleich dem Adel und der Klerisey mit Eifer zugethan, waren der österreichischen Regierung überdrüßig und hielten diesen Zeitpunkt für den schicklichsten, sich von derselben loszureißen; nur Luxemburg und Limburg waren noch der Monarchie und Oesterreich ergeben. Als die Gefahren drohend wurden, gab endlich Joseph nach; Leopold setzte dieses System der Mäßigung noch weiter fort; dennoch wurden die Gemüther nicht besänftiget, worauf Franz II. eine Declaration vom 25 Februar 1791 ergehen ließ, die alles wieder in die höchste Gährung brachte. Nun ward zwar nach der mörderischen Schlacht bey Gemappe unverzüglich durch ein eigenes Manifest (vom 8 November) von der General Gouvernantin, der Erzherzogin Christina, die Constitution von Brabant und die Joyeuse Entrée in ihrer völligen

Kraft

Kraft wieder hergeſtellt, und die Declaration vom 25 Februar 1791 aufgehoben. Aber dieſe Nachgiebigkeit kam viel zu ſpät; Mons, Tournay, Ypern, Cortryk, Menin, Gent und andre Städte hatten ſich gleich in den erſten Tagen nach der Schlacht bey Gemappe ohne große Schwierigkeit den Siegern unterworfen. Am 14 Novbr. hielt Dümouriez mit einem Theil ſeiner Armee ſeinen Einzug in Brüſſel, während daß ein anderer Theil derſelben Oſtende, Antwerpen, Löwen, Mecheln u. ſ. w. in Beſitz nahm. In Brüſſel trat nun eine längſt im Verborgenen geſtiftete Geſellſchaft von Freunden der Freyheit und Gleichheit öffentlich hervor: in andern Städten formirten ſich ähnliche Verſammlungen.

Darauf eilten die Sieger bey Gemappe weiter. Durch ein Gefecht bey Tirlemont am 21 November öffnete ſich Dümouriez den Weg nach Lüttich, das nach einigem Widerſtande von den Oeſterreichern am 27 November geräumt wurde. Im December war auch das öſterreichiſche Limburg, Geldern, und die freye Reichsſtadt Aachen in dem Beſitze der Republikaner. Der ganze Feldzug war ein fortgehender Triumph geweſen.

In allen dieſen Ländern begnügte ſich die franzöſiſche Republik, das Syſtem der Freyheit einzuführen, Freyheitsbäume zu pflanzen, Nationalconvente zu errichten, und nach der Art der Eroberer die beſetzten Gebiete zu benützen. Ganz anders verfuhr ſie mit Savoyen und Nizza.

An das Haus Bourbon durch Familienbande angeknüpft, hatte sich der König von Sardinien seit den letzten Jahren seinen Widerwillen gegen die neue Ordnung, die in Frankreich herrschte, deutlich merken lassen; Artois trieb sich geraume Zeit zu Turin, an dem Hof seines Schwiegervaters, umher; die Emigranten wurden dort genährt, gepflegt, gehegt, und in ihren Planen zur Umkehrung der neuen Ordnung heimlich unterstützt. Schon lange bedrohte die Armee des Südens unter Montesquiou den Sardinischen Staat: man lauerte nur auf einen öffentlichen Schritt des Königs, um so gleich in seine Länder einzurücken. Der französische Gesandte Semonville wird daraus verwiesen: nun ward auf der Stelle der Angriff auf Sardinien beschlossen; Montesquiou brach ohne alle Kriegserklärung in Savoyen, und Anselme in die Grafschaft Nizza ein: die Sardinischen Truppen flohen und im Anfang des Octobers war Savoyen und Nizza im Besitz der Republik. Die beyden Länder gaben ihr eine feste Alpengränze: ohne Aufschub wurden sie der Republik als zwey neue Departements unter dem Namen Mont Blanc und Alpes Maritimes einverleibt.

Schon weheten die Fahnen der neuen Republik vor den Thoren Genfs. Es hatte beschlossen und erklärt, ein vollkommenes System der Neutralität zu halten, und es bisher beobachtet: dennoch sollte es verschlungen werden, weil es der jacobinische Minister Claviere, ein gebohrner Genfer, aus Rache dafür, daß es ihn ehedem verbannt hatte, also wollte. Montesquiou erhielt Befehl, Genf zu erobern und zu jacobinisiren, weil

weil es eine helvetiſche Beſatzung von Bern und Zürich in ſeine Mauern aufgenommen habe. Es waren aber keine andere Truppen, als Tractatenmäßige 1600 Mann; die der beſchloſſenen Neutralität zur Unterſtüzzung dienen ſollten. Montesquiou, ſtatt anzugreifen, vermittelte die Streitigkeit, als wäre ſie ein bloßes Mißverſtändniß, durch eine Uebereinkunft; zum Lohn für ſeine gemäßigte Geſinnungen mußte er unmittelbar darauf ſein Heil in der Flucht ſuchen, um der Guillotine zu entgehen.

1793 Zweyte Periode des Kriegs: gegen Oeſterreich, Preuſſen, Sardinien, Deutſchland, England und Spanien, von der Hinrichtung des Königs bis zur Revolutionsregierung, vom 22 Januar — 13 Auguſt 1793.

Durch die erkämpften Siege und Eroberungen übermüthig hielt ſich ſchon die neue Republik für die unüberwindliche Geſetzgeberin der Welt, und ſprach in ihrem jugendlichen Leichtſinn allen Königen und Monarchien Hohn: den unverſchämteſten trieb die Jacobinerrotte mit ihrem königlichen Gefangenen, mit Ludewig in dem Tempel, und ließ ihn endlich nach einem unglaublich frechen Nullitätsproceß am 21 Januar 1793 unter der Guillotine ſterben. a

Sobald die Botſchaft von dem vergoſſenen Königsblut in der Vendee erſchollen war, brach der fürchterlichſte Bürgerkrieg zu ſeiner Rache aus. Hier in dem vormaligen Poitou wohnte längs dem Meere, zwiſchen der

a B. III. S. 229 - 234.

der Loire und Charente, ein unschuldiges, arbeitsames 1793
und genügsames, aber auch ein rohes, unwissendes, abergläubisches Volk, das, unbekannt mit allen Bequemlichkeiten des Lebens, welche die Cultur gewährt, und Handlung und Gewerbe geben, sich blos von Ackerbau und Viehzucht kärglich nährte und in seiner Mittelmäßigkeit glücklich und zufrieden lebte. An eine monarchische Verfassung seit Jahrhunderten gewöhnt, und von den Gutsbesitzern und der Geistlichkeit unter Druck gehalten, erkannte sein eingeschränkter Verstand keine andere politische und religiöse Formen als die bisherigen für rechtmäßig und dem zeitlichen und ewigen Glück der Menschen angemessen.

Mit Staunen und Entsetzen hörte das gutmüthige Volk aus dem Munde des Adels und der Geistlichkeit von den Umkehrungen der Dinge in der Hauptstadt: wie man den Gesalbten des Herrn, und dessen Diener kränke, wie man die Geistlichkeit beraube und die Kirchen plündere, und Gottes Heiligthum entweihe; wie das Laster herrsche und man die Tugend unterdrücke: „alle Grundfesten der Sicherheit und bürgerlichen Ordnung wären in Paris zertrümmert.“ Aufgereizt durch die Erenzpredigten der Geistlichkeit war die Vendee schon unter der constituirenden Versammlung in aufrührischer Bewegung, die immer drohender und heftiger wurde, so wie der Convent härtere Maasregeln gegen die Geistlichkeit decretirte: dem religiösen Fanatismus der Vendeer schien es Pflicht, die Sache der Geistlichkeit als Gottes Sache zu vertheidigen.

Die

1793 Die conſtituirende Verſammlung überließ dem Hof, die Unruhen der Vendee zu ſtillen, der aber gegen ſie, weil er ſie vielleicht nicht ungern ſahe, wenig Ernſtliches verfügte. Die Legislatur, bey ihrem eigenen Factionsgeiſt viel zu ſchwach, dem Uebel abzuhelfen, blieb bey ihren harten Decreten gegen die Prieſter ſtehen, denen aber der König ſeine Sanction verweigerte. Zum Glück für den Convent war noch kein Syſtem in dieſen Unruhen, und ſie zogen ſich ohnmächtig fort, bis der König in den Temple eingeſchloſſen wurde. In den letzten Monathen des Jahres 1792 verſchwanden ſie ſogar; es ſchien, als wäre die Vendee den allgemeinen Geſetzen der Republik unterworfen und die Inſurrection geſtillt.

Die Nachricht von dem tragiſchen Tod des Königs erſchallt an den Ufern der Charente und Loire: die ganze Vendee iſt wie in einem Augenblick im Aufſtand. Aus Mangel regelmäßiger Waffen ergreift der Fanatismus die hauenden und ſchneidenden Ackerinſtrumente, die er hatte; die Prieſter ſtellen ſich mit dem Cruzifix in der Hand vor die Spitze der Colonnen, und dieſe eilen gegen die Feinde aller Religion, und des ermordeten Königs mit der feſten Ueberzeugung, ihnen ſey die Rache Gottes übertragen; Sieg und Märtyrerkronen könnten ihnen nicht entſtehen.

Und hätte auch kein einziger Diſtrict in Frankreich das ſchreckliche Verbrechen eingeſtanden, womit die Jacobinerrotte ihr Vaterland beladen hatte, ſo ſtrafte doch das allgemeine Urtheil von Europa die Miſſethat

mit

mit Abſcheu und Verachtung. Wie einem Märtyrer folgte dem gemordeten König das Mitleid von Europa, und die Trauer aller Könige ins Grab. Nach empfangener Botſchaft von dem ſchrecklichen Verbrechen beſchloß der hohe Rath von Caſtilien auf der Stelle, „der franzöſiſche Geſandte Bourgoing müſſe Spanien ungeſäumt verlaſſen"; er verlangte nur noch eine Unterredung mit dem ſpaniſchen Miniſter, dem Herzog von Alcudia; ſie ward ihm aber in einem indignirten Ton verweigert. Auch Georg III. wollte den Geſchäftsträger einer mit königlichem Blut befleckten Republik nicht mehr in ſeiner Hauptſtadt und in ſeinem Reiche wiſſen. Noch an dem Tag der eingegangenen Nachricht von dem vollzogenen Juſtizmord, ſchon am 24 Januar, ließ er dem Bürger Chauvelin andeuten: „ſeine bisher (ſeit dem abgeſchafften Königthum) ſuſpendirt geweſenen Geſchäfte wären nunmehr durch den traurigen Tod ſeines Königs aufgehoben; nach einer ſolchen Begebenheit könne er nicht länger bleiben; er möge innerhalb acht Tagen Britannien verlaſſen." 1793

Als wollte ſich die Republik die fremde Billigung ihrer Miſſethat erzwingen, und deshalb dieſe lauten Aeußerungen dagegen auf der Stelle ſtrafen, ſprach ſie ſchon am 1 Februar eine Kriegserklärung gegen Georg III. und den Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande, als den treuen Anhänger des Syſtems von St. James und Berlin, der auch dem republikaniſchen Geſandten mit Verachtung zu begegnen pflege, aus; und eilte auch am 7 März den Spaniern damit entgegen. Nun ſchloſſen Spanien und England am 25 May ein Bündniß ab,

das auf den angekündigten Krieg berechnet war. Nach Holland ließ die brittiſche Regierung ſchon am 1 May die erſten engliſchen Landtruppen überſetzen, um mit 6000 Heſſen und 14000 Hannoveranern, die in engliſchen Sold genommen wurden, dieſen ihren Alliirten zu vertheidigen. Der bedächtige Staatsmann ſtaunte über die unbedächtigen Schritte und den jugendlichen Leichtſinn der neuen Republik; zu ſeinen bisherigen Feinden, zu Oeſterreich, Preuſſen, Sardinien und Deutſchland (das nach ſeiner weltberühmten Langſamkeit, ob gleich ſchon bald ein Jahr hart von den franzöſiſchen Armeen mitgenommen, erſt um dieſe Zeit, am 22 März, den Reichskrieg feyerlich erklärte,) — zu dieſen Feinden kam nun England und Spanien, denen Portugal und Neapel, nach ihren politiſchen Verbindungen, nächſtens folgen mußten. Mit allen dieſen Feinden wollte die iſolirte Republik ſich meſſen, zu einer Zeit, da der Kriegsminiſter Pache ſein Büreau mit Weibern und unwiſſenden Sanscülotten beſetzt, und die alten erfahrenen Kriegscommiſſarien von ihren Stellen verſtoßen hatte; da die Adminiſtration der Lebensmittel, der Hoſpitäler, der Kleidung für die Armeen caſſirt, die Kriegscaſſen von den hungrigen Commis beſtohlen, und das ganze Kriegsdepartement in der ſchrecklichſten Verwirrung war; zu einer Zeit, da von allen Seiten Klagen über die Noth und die völlige Desorganiſation der Armeen von den Generalen eingiengen. Dennoch pochte die Republik auf ihre formidable Macht von 300,000 Kriegern; die ſchon unter Waffen ſtanden: gegen Belgien 80,000 Mann; 30,000 an den Ardennen, und 50,000 (die Beſatzungen von Mainz und

Brun-

Bruntrut eingerechnet) an dem Rhein, und zur Verbin- 1793
dung der Rhein- und Ardennenarmee zwischen beyden 15,000 Mann; ein Corps in der Gegend von Lyon, die Schweitz und Piemont zu bedrohen. Gegen Savoyen standen 15,000 Mann, ein etwas stärkeres Heer gegen Nizza; noch eine lange Truppenkette an den Ufern des Oceans von Bayonne bis Dünkirchen. Allerdings eine formidable Macht! Dennoch gehörte zu dem Entschluß, mit derselben einen Kampf gegen mehr als halb Europa zu bestehen, der verwegene Muth einer unerfahrnen Republik. Der Erfolg hat zwar gezeigt, daß sie außerordentliche Mittel für diese außerordentliche Lage aufzubringen wußte: aber es waren auch die Mittel der Verzweiflung, die Frankreich nach geendigtem Krieg noch ein halbes Seculum zu verwinden haben wird.

Seitdem kein Ludewig im Temple mehr zu bekämpfen war, gerieth der Convent mit sich selbst in einen fürchterlichen Krieg, der Berg mit dem Thal, die wütenden Cordeliers und Jacobiner, mit den gemäßigten Girondisten, der sich unter blutigen Volksinsurrectionen, mit der Aechtung und dem Untergang der letztern, mit der Auflösung des Convents und der Herrschaft des Jacobinischen Bergs, und seines anarchischen Duumvirats, Danton's und Robespierre's, endigte. Sein Triumph war das Signal zu einer gränzenlosen Tyranney auf dem Boden der Freyheit: alle öffentliche Häußer wurden mit Schlachtopfern aus der Mitte der besiegten Parthey angefüllt, und vor ein blutdürstendes Revolutions-

1793 tribunal geſchickt o. Seitdem nun heilige Volksdeputirte und ihre Anhänger unter dem Fallbeil bluten mußten, breitete ſich der Bürgerkrieg mit ſeinen ſchrecklichen Zerſtöhrungen immer weiter aus.

Gleich nach dem 31. May und 2. Junius, die für die Bergparthey entſchieden, gährte es in mehreren Departements wegen der Verletzung der perſönlichen Heiligkeit der Deputirten. Manche ſchickten dem Convent nachdrückliche Remonſtrationen zu, andere berathſchlagten ſich über eine Zuſammenberufung der Urverſammlungen; manche erklärten, keine Abgaben mehr nach Paris zu ſchicken, andere bewaffneten ſich gar. Den entſchloſſenſten Character zeigten die ſüdlichen Departements; ſie droheten den Anarchiſten, ſie in Maſſe auszurotten. Lyon, Bourdeaux, Marſeille trugen die Fahne der Empörung gegen die Jacobiniſche Tyranney voran. Faſt dieſelben Gewaltthätigkeiten, welche ſeit dem Februar zu Paris vorfielen, waren immer zu derſelben Zeit in andern Hauptſtädten Frankreichs, zu Lyon, Bourdeaux, Marſeille u. ſ. f. ausgebrochen; der Mutterclub ließ im Februar durch ſeine Töchter in dieſen Städten Magazine plündern, Waaren taxiren, und Erpreſſungen verhängen; im März ſchickte der Jacobiniſche Berg ſeine Adepten als Commiſſarien mit dictatoriſcher Gewalt in die Provinzen; auf ihre Befehle wurden die Gefängniſſe allenthalben mit unglücklichen Schlachtopfern der Tyranney angefüllt: "ganz Frankreich (ſagte Lanjuinais am Ende des Mays in der Con-

ven-

o B. III. S. 234 - 239.

vention) ist wegen 50,000 Arretirungen in Trauer". 1793
Die Girondisten zu Marseille nützten endlich einen Mar-
großen Auflauf bey Gelegenheit einer Streitigkeit mit seille.
einem Butterhändler dazu, die Jacobinischen Tyran-
nen anzugreifen; und der Sieg entschied für sie.
Die Jacobinische Municipalität wird abgesetzt, und
mit ihren Anhängern in Verhaft genommen; eine an-
tijacobinische Municipalität tritt an ihre Stelle; sie
organisirt ein Tribunal, um den Jacobinern den Pro-
zeß zu machen, und schickt nach Bourdeaux, wo die Bour-
Girondisten längst die Uebermacht und ihren Haupt- deaux.
sitz hatten, Deputirte, sie zu einem Bündniß einzu-
laden. Auch zu Lyon bricht ein schrecklicher Aufstand
gegen die Bedrückungen der Jacobinischen Municipa-
lität aus; die begüterten Personen und großen Hand-
lungshäuser weigern sich, die ihnen willkührlich auf-
gelegten Taxen zu bezahlen. Die Municipalität ruft
zu ihrer Hülfe Freywillige aus der Nachbarschaft:
mitten in der Stadt wird ihnen einen ganzen
Tag lang von den Bürgern eine gräßliche Schlacht
geliefert; die Girondisten siegten, und verdrängten
die Jacobiner aus allen öffentlichen Aemtern. Nun
schienen Bourdeaux und Marseille auf der einen
Seite und Lyon auf der andern die Vereinigungs-
punkte einer großen Departements-Coalition zu wer-
den. An die ersten beyden Städte schlossen sich Ni-
mes, Montpellier, Narbonne, Perpignan, Toulouse,
Montauban, Angouleme, Clermont, Limoges, und
Moulins an; an die leztere, Aix, Bourg, Lons-le-
Sauliner, Besançon und fast das ganze Departe-
ment des Jura. Nun retteten sich gar einige der

1793 geächteten Deputirten auf ihrer Flucht zu ihnen, und bestärkten sie in ihrer Insurrection. Die Conventsarmee wird commandirt; vor ihr ziehen Emissarien in die südlichen Provinzen, die mit vollen Händen Assignaten austheilten, um sie von ihrer Insurrection zurückzubringen. Das Geld thut seine Wirkung; der größte Theil der Städter tritt zurück: aber Lyon und Marseille bleiben unter Waffen, und ziehen Toulon noch auf ihre Seite.

Calvados. Andre Deputirten, wie Büzot, Barbaroux, Louvet, Pethion, Rabaut St. Etienne, flüchteten sich in die Normandie, und ließen die Fahne des Aufruhrs gegen den Convent in dem Departement Calvados wehen. Felix Wimpfen, der Vertheidiger von Thionville, stand mit einem Heer, der Küstenarmee von la Manche, zur Beschützung der Nordküste von Frankreich auf den Fall einer brittischen Landung in der Gegend von Caen: und nahm nun die Parthey der Proscribirten. Gegen ihn und seinen Anhang eilte die zusammengeraffte Revolutions-Armee. Der Kampf begann, und die Insurgenten erfochten einmahl nach dem andern Vortheile. Noch war es ungewiß, auf welche Seite sich der Sieg entscheidend neigen würde.

Vendee. Noch schrecklicher wütete der Bürgerkrieg in der Vendee p. Ein tapferes, kraftvolles Landvolk, lauter rohe

p. La guerre de la Vendée et des Chouans par *Jos. M. Loquinio.* à Paris 1794. 8.

Méme-

rohe Kinder der Natur, ſtanden hier in einem Heer 1793
von 40,000 Mann, das ſeinem Anführer, dem General d'Elbee, einem Krieger von den eminenteſten Feldherrntalenten, wie einem Vater ergeben war, mit Piken, Senſen, Dreſchflegeln und andern hauenden und ſchneidenden Ackerinſtrumenten ſeit dem Monath März zum Kampf bereit. Nach der Hinrichtung des Königs hatten ſie Ludwig XVII als ihrem rechtmäßigen Monarchen gehuldiget; in ſeinem Namen ſaß ein hoher Rath zu Chatillon, und fertigte die Manifeſte aus, und organiſirte eine regelmäßige Verfaſſung. Das Heer ward bald zu hundert tauſenden berechnet; zu demſelben ſchlugen ſich die Unglücklichen, welche als Ariſtokraten aus der Republik verbannt, in Verzweiflung in der Welt herumirrten: ſie hatten alle Eine Loſung für Gott und ihren König zu leben und zu ſterben, und nannten ſich daher die catholiſch-königliche Armee. Wo ſie auftraten, folgte ihnen Sieg. Nicht lange ſo hatten ſie den Republikanern ſo viele Waffen abgenommen, und aus den eroberten Städten ſo viele Ammunition gezogen, daß ſie ihr Landgeräthe mit regelmäßigen Waffen vertauſchen konnten. Als geübte Schützen führten ſie dieſelben meiſterhaft. So lange ſie d'Elbee commandirte, waren ſie unüberwindlich. Er kannte das Terrain des Kriegsſchauplatzes und den Character

Mémoires pour ſervir á l'hiſtorie de Guerre de la Vendée — par *Louis Marie Turreau*. à Londres. 1795. 8. deutſch in Archenholz's Minerva. 1796.

Les Brigands demasqués etc. par *A. Dantcan* à Paris 1796. 8.

Voſſelt's Europäiſche Annalen. 1795 1796.

Kraft wieder hergeſtellt, und die Declaration vom 25 Februar 1791 aufgehoben. Aber dieſe Nachgiebigkeit kam viel zu ſpät; Mons, Tournay, Ypern, Cortryk, Menin, Gent und andre Städte hatten ſich gleich in den erſten Tagen nach der Schlacht bey Gemappe ohne große Schwierigkeit den Siegern unterworfen. Am 14 Novbr. hielt Dümouriez mit einem Theil ſeiner Armee ſeinen Einzug in Brüſſel, während daß ein anderer Theil derſelben Oſtende, Antwerpen, Löwen, Mecheln u. ſ. w. in Beſitz nahm. In Brüſſel trat nun eine längſt im Verborgenen geſtiftete Geſellſchaft von Freunden der Freyheit und Gleichheit öffentlich hervor: in andern Städten formirten ſich ähnliche Verſammlungen.

Darauf eilten die Sieger bey Gemappe weiter. Durch ein Gefecht bey Tirlemont am 21 November öffnete ſich Dümouriez den Weg nach Lüttich, das nach einigem Widerſtande von den Oeſterreichern am 27 November geräumt wurde. Im December war auch das öſterreichiſche Limburg, Geldern, und die freye Reichsſtadt Aachen in dem Beſitze der Republikaner. Der ganze Feldzug war ein fortgehender Triumph geweſen.

In allen dieſen Ländern begnügte ſich die franzöſiſche Republik, das Syſtem der Freyheit einzuführen, Freyheitsbäume zu pflanzen, Nationalconvente zu errichten, und nach der Art der Eroberer die beſetzten Gebiete zu benützen. Ganz anders verfuhr ſie mit Savoyen und Nizza.

lins Chatillon weggenommen hatte, erlitt mit seinem 1793
Heer am 5. Julius eine so totale Niederlage, daß er selbst nur mit genauer Noth entkam. Und La Baroliere, der von Saumür vordrang, lieferte bey Vihiers am 18. Julius den Insurgenten eine Schlacht, die sein ganzes Corps aufrieb. Die Vendée (nur bey Nantes in Respect gehalten) triumphirte allenthalben, und war im Begriff, sich mit den südlichen Insurgenten zu verbinden: was den Untergang der ganzen Republik herbeyzuführen drohte.

Um der weitern Ausbreitung der Insurrectionen in dem Innern zuvorzukommen, und die aufgestandenen Departements durch ein friedliches Mittel zu gewinnen, entwarf die herrschende Parthey in aller Eile eine Constitution, die schon längst die Sehnsucht aller bessern Bürger war, die Constitution von 1793. das Mittel wirkte, wie man hofte. So wie die Constitution zum Vorschein kam, nahm der öffentliche Anhang der Gironde sichtbar ab: aber Frankreich ward dadurch nicht glücklicher. Nach wenigen Monathen nahm die herrschende Parthey von der allgemeinen öffentlichen Noth Veranlassung, sie wieder außer Wirksamkeit zu setzen, und sie in das republikanische Archiv auf ewig zu begraben.

Nemlich die Conventsarmeen lagen während dieser Monathe allenthalben unter. Ganz Belgien war verlohren. Die Franzosen waren in dasselbe unter der Erklärung eingezogen, daß sie als Freunde und Brüder kämen, ihre Tyrannen zu verjagen und ihre Frey- Belgien.

weil es eine helvetiſche Beſatzung von Bern und Zürich in ſeine Mauern aufgenommen habe. Es waren aber keine andere Truppen, als Tractatenmäßige 1600 Mann; die der beſchloſſenen Neutralität zur Unterſtüzzung dienen ſollten. Montesquiou, ſtatt anzugreifen, vermittelte die Streitigkeit, als wäre ſie ein bloßes Mißverſtändniß, durch eine Uebereinkunft; zum Lohn für ſeine gemäßigte Geſinnungen mußte er unmittelbar darauf ſein Heil in der Flucht ſuchen, um der Guillotine zu entgehen.

3 Zweyte Periode des Kriegs: gegen Oeſterreich, Preuſſen, Sardinien, Deutſchland, England und Spanien, von der Hinrichtung des Königs bis zur Revolutionsregierung, vom 22 Januar — 13 Auguſt 1793.

Durch die erkämpften Siege und Eroberungen übermüthig hielt ſich ſchon die neue Republik für die unüberwindliche Geſetzgeberin der Welt, und ſprach in ihrem jugendlichen Leichtſinn allen Königen und Monarchien Hohn: den unverſchämteſten trieb die Jacobinerrotte mit ihrem königlichen Gefangenen, mit Ludewig in dem Tempel, und ließ ihn endlich nach einem unglaublich frechen Nullitätsproceß am 21 Januar 1793 unter der Guillotine ſterben. a

Sobald die Botſchaft von dem vergoſſenen Königsblut in der Vendee erſchollen war, brach der fürchterlichſte Bürgerkrieg zu ſeiner Rache aus. Hier in dem dermaligen Poitou wohnte längs dem Meere, zwiſchen der

a B. III. S. 229 - 234.

stand der republikanischen Armee fiengen Unkercom- 1793
missarien, lauter Jacobiner, diese neue Schöpfung unverzüglich an. Nun erst erwachten die betrogenen Belgier aus ihrem politischen Irrthum. Sie sahen ihre Magistrate abgesetzt, ihr Eigenthum geplündert, ihre Kirchen und deren Diener beraubt, und alles profanirt, was sie für heilig hielten. Adel, Bischöfe und Priester flohen, die Reichen vergruben ihre Kostbarkeiten, die Kaufleute stellten ihre angefangenen Speculationen ein; der Handel und die Circulation des Geldes stockte; das Murren über diese Neuerungen ward mit jedem Tage, der Nationalgarden, welche sie bewachten, ungeachtet, lauter und die Herrschaft Oesterreichs zurückgewünscht. Dennoch ließ man während dieser Gährung in den Kirchen eine Acte unterzeichnen, in der die belgischen Provinzen ihren Wunsch nach einer völligen Vereinigung mit der großen Republik ausdrückten, um die neue Ordnung zu befestigen und die Rückkehr einer andern zu erschweren. Man eilte, weil sich allerwärts Symptomen zeigten, die eine baldige Explosion der Unzufriedenheit verkündigten.

Dessen ungeachtet wagte Dümouriez einen großen Theil der republikanischen Truppen, durch die allein die Unzufriedenen zurückgehalten werden konnten, an sich zu ziehen, zu einer raschen Unternehmung gegen Holland, dessen Statthalter man den Krieg erklärt hatte. Seinen stolzen Plan hat er in seinen Memoiren der Nachwelt vorgelegt: er sah bereits im Geiste die Antioranische Parthey im Aufstand, und der re-

pu-

)3 publikaniſchen Armee die Thore öffnen, um ſie zu nähren und zu kleiden und unter ſie die Schätze einer vieljährigen Induſtrie und Sparſamkeit mit voller Hand zu theilen. Schon war Breda am 25 Februar und Gertruidenburg am 4 März durch Dûmouriez gefallen; ſchon ſtand Miranda mit einer Diviſion der Hauptarmee vor Maſtricht und ängſtigte es durch ein ſchreckliches Bombardement; den Rhein deckte Valence in der Gegend von Cölln und Aachen, als Coburg von der einen Seite, und von der andern der Herzog von York, der Feldmarſchall Freytag, der Erbprinz von Oranien und der Herzog Friedrich von Braunſchweig-Oels hervordrangen q. Vom 1 März an, nichts als Niederlagen der Republikaner. Durch das Gefecht bey Aldenhoven, unweit Aachen, wurden die Cantonirungen der Franzoſen in jenen Gegenden zurückgedrängt; am 3 März war Maſtricht ſchon entſetzt, am 5 Lüttich von den Franken frey, und ihr großes Magazin daſelbſt erbeutet: Miranda und Valence zogen ſich mit großem Verluſt an Mannſchaft und Munition bis nach Brabant; der Herzog Friedrich von Braunſchweig-Oels drang über Rüremond bis nach Herzogenbuſch: wo ſich die combinirten Heere blicken ließen, da ergriff die Republikaner paniſcher Schre-

q Correſpondance du Général *Miranda* avec le Général Dumouriez, les miniſtres de la guerre, Pache et Bournonville depuis Janvier 1793 à Paris 1794. 8, mit Dumouriez's Mémoires zu vergleichen.

Militäriſche Beſchreibung des Feldzugs der Preuſſen in den Niederlanden 1793 von dem Grafen von Dohna. 1798 3 Th. 8.

Schrecken. Ein groſser Theil von ihrem Heeren war 1793
zerſtreut. Dämouriez ſammelte die flüchtigen Truppen wieder zwiſchen Louvain und Tirlemont, und belebte ihren geſunkenen Muth aufs neue durch feurige Reden und ſein Beyſpiel und den mörderiſchen Angriff auf Tirlemont, der das öſterreichiſche Heer zum Weichen brachte. Nun ſollte unverzüglich eine Hauptſchlacht den erlittenen Verluſt wieder gut machen: der groſſe mörderiſche Kampf begann am 18 März bey Neerwinden, und der Sieg entſchied für Oeſterreich. Breda, Gertruidenburg und was ſonſt in Brabant noch erobert war, muſte von den Franzoſen aufgegeben werden; ganz Belgien war Oeſterreich aufs neue unterworfen, gerade um dieſelbe Zeit, da zu Paris ſeine Einverleibung in die Republik beſchloſſen ward.

Auch Dämouriez hatte nunmehr ſeine Rolle ausgeſpielt. Sein Einverſtändnis mit dem Herzog Orleans war ſeit kurzem kein Geheimnis mehr. Im Vertrauen, daß der 10 März gelungen ſey und Orleans nun an der Spitze der Verwaltung ſtehe, drohte er in einem Schreiben, das am 12 März bey der Nationalconvention ankam, mit einem Theil ſeiner Heere nach Paris zu kommen, um die Jacobiner auszurotten. Es ward ſogleich auf ein Anklagedecret gegen ihn angetragen: nur Lacroix, dem die Quelle dieſes Irrthums kein Geheimnis war, übernahm in einer kraftvollen Rede die Vertheidigung des Generals, und rettete ihn unter dem Beyſtand der ehemaligen Orleansiſten, die gegenwärtig, vereiniget mit Robespierre's Anhang, im Convent die Mehrheit hatten. Nun,

nach

1793 das auf den angekündigten Krieg berechnet war. Nach Holland ließ die brittische Regierung schon am 1 May die ersten englischen Landtruppen übersetzen, um mit 6000 Hessen und 14000 Hannoveranern, die in englischen Sold genommen wurden, diesen ihren Alliirten zu vertheidigen. Der bedächtige Staatsmann staunte über die unbedächtigen Schritte und den jugendlichen Leichtsinn der neuen Republik; zu seinen bisherigen Feinden, zu Oesterreich, Preussen, Sardinien und Deutschland (das nach seiner weltberühmten Langsamkeit, ob gleich schon bald ein Jahr hart von den französischen Armeen mitgenommen, erst um diese Zeit, am 22 März, den Reichskrieg feyerlich erklärte,) — zu diesen Feinden kam nun England und Spanien, denen Portugal und Neapel, nach ihren politischen Verbindungen, nächstens folgen mußten. Mit allen diesen Feinden wollte die isolirte Republik sich messen, zu einer Zeit, da der Kriegsminister Pache sein Büreau mit Weibern und unwissenden Sanscülotten besetzt, und die alten erfahrenen Kriegscommissarien von ihren Stellen verstoßen hatte; da die Administration der Lebensmittel, der Hospitäler, der Kleidung für die Armeen cassirt, die Kriegscassen von den hungrigen Commis bestohlen, und das ganze Kriegsdepartement in der schrecklichsten Verwirrung war; zu einer Zeit, da von allen Seiten Klagen über die Noth und die völlige Desorganisation der Armeen von den Generalen eingiengen. Dennoch pochte die Republik auf ihre formidable Macht von 300,000 Kriegern; die schon unter Waffen standen: gegen Belgien 80,000 Mann; 30,000 an den Ardennen, und 50,000 (die Besatzungen von Mainz und

Brun-

Bruntrut eingerechnet) an dem Rhein, und zur Verbin- 1793
dung der Rhein- und Ardennenarmee zwischen beyden 15,000 Mann; ein Corps in der Gegend von Lyon, die Schweitz und Piemont zu bedrohen. Gegen Savoyen ſtanden 15,000 Mann, ein etwas ſtärkeres Heer gegen Nizza; noch eine lange Truppenkette an den Ufern des Oceans von Bayonne bis Dünkirchen. Allerdings eine formidable Macht! Dennoch gehörte zu dem Entſchluß, mit derſelben einen Kampf gegen mehr als halb Europa zu beſtehen, der verwegene Muth einer unerfahrnen Republik. Der Erfolg hat zwar gezeigt, daß ſie außerordentliche Mittel für dieſe außerordentliche Lage aufzubringen wußte: aber es waren auch die Mittel der Verzweiflung, die Frankreich nach geendigtem Krieg noch ein halbes Seculum zu verwinden haben wird.

Seitdem kein Ludewig im Temple mehr zu bekämpfen war, gerieth der Convent mit ſich ſelbſt in einen fürchterlichen Krieg, der Berg mit dem Thal, die wütenden Cordeliers und Jacobiner, mit den gemäßigten Girondiſten, der ſich unter blutigen Volksinſurrectionen, mit der Aechtung und dem Untergang der letztern, mit der Auflöſung des Conventes und der Herrſchaft des Jacobiniſchen Bergs, und ſeines anarchiſchen Duumvirats, Danton's und Robespierre's, endigte. Sein Triumph war das Signal zu einer gränzenloſen Tyranney auf dem Boden der Freyheit: alle öffentliche Häuſer wurden mit Schlachtopfern aus der Mitte der beſiegten Parthey angefüllt, und vor ein blutdürſtendes Revolutions-

1793 tribunal geſchickt o. Seitdem nun heilige Volksdeputirte und ihre Anhänger unter dem Fallbeil bluten mußten, breitete ſich der Bürgerkrieg mit ſeinen ſchrecklichen Zerſtöhrungen immer weiter aus.

Gleich nach dem 31. May und 2. Junius, die für die Bergpartey entſchieden, gährte es in mehreren Departements wegen der Verletzung der perſönlichen Heiligkeit der Deputirten. Manche ſchickten dem Convent nachdrückliche Remonſtrationen zu, andere berathſchlagten ſich über eine Zuſammenberufung der Urverſammlungen; manche erklärten, keine Abgaben mehr nach Paris zu ſchicken, andere bewaffneten ſich gar. Den entſchloſſenſten Character zeigten die ſüdlichen Departements; ſie droheten den Anarchiſten, ſie in Maſſe auszurotten. Lyon, Bourdeaux, Marſeille trugen die Fahne der Empörung gegen die Jacobiniſche Tyranney voran. Faſt dieſelben Gewaltthätigkeiten, welche ſeit dem Februar zu Paris vorfielen, waren immer zu derſelben Zeit in andern Hauptſtädten Frankreichs, zu Lyon, Bourdeaux, Marſeille u. ſ. f. ausgebrochen; der Mutterclub ließ im Februar durch ſeine Töchter in dieſen Städten Magazine plündern, Waaren taxiren, und Erpreſſungen verhängen; im März ſchickte der Jacobiniſche Berg ſeine Adepten als Commiſſarien mit dictatoriſcher Gewalt in die Provinzen; auf ihre Befehle wurden die Gefängniſſe allenthalben mit unglücklichen Schlachtopfern der Tyranney angefüllt: "ganz Frankreich (ſagte Lanjuinais am Ende des Mays in der Conven-

o B. III. S. 234 - 239.

An den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. 1793
Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg Pyrenäen.
erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind
bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Spa-
nien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine
wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle An-
strengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen
werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Por-
tugal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen
Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf,
die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon
war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer
nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt,
aber die Armee, die er anführen sollte, fehlte noch.
Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen
ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwun-
gen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam
drangen die Spanier auf französischem Grund und
Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains
und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Belle-
garde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die re-
publikanischen Generale, außer Stand, den überle-
genen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld
des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde
abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht
glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen,
durch wiederhohlte Niederlagen in einem verzweif-
lungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die
Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

1793 geächteten Deputirten auf ihrer Flucht zu ihnen, und bestärkten sie in ihrer Insurrection. Die Conventsarmee wird commandirt; vor ihr ziehen Emissarien in die südlichen Provinzen, die mit vollen Händen Assignaten austheilten, um sie von ihrer Insurrection zurückzubringen. Das Geld thut seine Wirkung; der größte Theil der Städter tritt zurück: aber Lyon und Marseille bleiben unter Waffen, und ziehen Toulon noch auf ihre Seite.

Calvados Andre Deputirten, wie Bäzot, Barbaroux, Louvet, Pethion, Rabaut St. Etienne, flüchteten sich in die Normandie, und ließen die Fahne des Aufruhrs gegen den Convent in dem Departement Calvados wehen. Felix Wimpfen, der Vertheidiger von Thionville, stand mit einem Heer, der Küstenarmee von la Manche, zur Beschützung der Nordküste von Frankreich auf den Fall einer brittischen Landung in der Gegend von Caen: und nahm nun die Parthey der Proscribirten. Gegen ihn und seinen Anhang eilte die zusammengeraffte Revolutions-Armee. Der Kampf begann, und die Insurgenten erfochten einmahl nach dem andern Vortheile. Noch war es ungewiß, auf welche Seite sich der Sieg entscheidend neigen würde.

Vendee. Noch schrecklicher wütete der Bürgerkrieg in der Vendee p. Ein tapferes, kraftvolles Landvolk, lauter rohe

p. La guerre de la Vendée et des Chouans par *Jos. M. Loquinio.* à Paris 1794. 8.

Méme-

Schrecken. Ein groſser Theil von ihren Heeren war 1793
zerſtreut. Dümouriez ſammelte die flüchtigen Truppen wieder zwiſchen Louvain und Tirlemont, und belebte ihren geſunkenen Muth aufs neue durch feurige Reden und ſein Beyſpiel und den mörderiſchen Angriff auf Tirlemont, der das öſterreichiſche Heer zum Weichen brachte. Nun ſollte unverzüglich eine Hauptſchlacht den erlittenen Verluſt wieder gut machen: der groſse mörderiſche Kampf begann am 18 März bey Neerwinden, und der Sieg entſchied für Oeſterreich. Breda, Gertruidenburg und was ſonſt in Brabant noch erobert war, muſste von den Franzoſen aufgegeben werden; ganz Belgien war Oeſterreich aufs neue unterworfen, gerade um dieſelbe Zeit, da zu Paris ſeine Einverleibung in die Republik beſchloſſen ward.

Auch Dümouriez hatte nunmehr ſeine Rolle ausgeſpielt. Sein Einverſtändnis mit dem Herzog Orleans war ſeit kurzem kein Geheimnis mehr. Im Vertrauen, daſs der 10 März gelungen ſey und Orleans nun an der Spitze der Verwaltung ſtehe, drohte er in einem Schreiben, das am 12 März bey der Nationalconvention ankam, mit einem Theil ſeiner Heere nach Paris zu kommen, um die Jacobiner auszurotten. Es ward ſogleich auf ein Anklagedecret gegen ihn angetragen: nur Lacroix, dem die Quelle dieſes Irrthums kein Geheimnis war, übernahm in einer kraftvollen Rede die Vertheidigung des Generals, und rettete ihn unter dem Beyſtand der ehemaligen Orleansiſten, die gegenwärtig, vereiniget mit Robespierre's Anhang, im Convent die Mehrheit hatten. Nun,

nach

1793 ſeiner Krieger. Er wußte ihren Fanatismus meiſterlich zu nähren; Paternoſter, Crucifixe, Prieſter fehlten nirgends; und wenn es nöthig ſchien, kamen ihm auch Offenbahrungen zu Hülfe. Mit Vertrauen auf den Heerführer folgte jeder ſeiner Fahne, wie Kinder ihrem Vater.

Schon im May waren zwey Conventsarmeen gegen die Vendée geſchickt; die Küſtenarmee von La Rochelle durch Biron angeführt, und die Küſtenarmee durch Canclaux, der ſein Hauptquartier zu Nantes hatte. Die Geſchichte ihres Feldzugs war bis in den Julius eine Kette von republikaniſchen Niederlagen. Sie fochten nur Diviſionenweis in iſolirten Angriffen gegen einen Feind, dem bey ſeinem Fanatismus und unter ſeinem großen Feldherrn ſelbſt ein vereinigtes Syſtem im Angriff nur mit Mühe etwas abgewinnen konnte. Seit dem 26. May wurden die Conventsgenerale faſt ununterbrochen geſchlagen, bey Fontenay, Thouars, Vezins, Coron, Vihiers und Doué; am 9. Junius bey Saumür, worauf die Inſurgenten nach dem rechten Ufer der Loire eilten, und der Stadt Angers ſich bemächtigten. Nun belagerten ſie Nantes, das nur der thätige Canclaux durch eine Schlacht am 29. Junius rettete, durch die er die Belagerer zum Abzug zwang. Deſto unglücklicher kämpften um dieſelbe Zeit die Generale der andern Hauptarmee. Weſtermann, voll des übermüthigen Vertrauens, nach wenigen Tagen den Vendéekrieg zu beendigen, weil er am 25. Junius zu Parthenay geſiegt, und am 2. Julius

gegen Entwürfe, und Seufzer an sein Vaterland um 1793 Begnadigung.

Die Nordarmee war durch die Niederlage bey Neerwinden und den Uebergang Dümouriez's zu den Feinden in eine völlige Desorganisation gerathen; der heldenmüthige Dampierre sammelte ihre Trümmer auf den Feldern von Famars, man recrutirte in der größten Eile und schickte junge undisciplinirte Mannschaft in Haufen an die Gränze: was vermochten aber unerfahrne Schaaren neben der Muthlosigkeit der wiederhohlt geschlagenen Krieger gegen eine Armee von Oesterreichern, Preussen, Britten, Hannoveranern und Holländern, die jetzt neben einander in Belgien agirten? Dennoch wagte Dampierre am 1, 6 und 8 May lebhafte Angriffe auf die immer weiter dringenden Feinde: ward aber jeder Zeit zurückgeschlagen. Dampierre fiel in diesen Gefechten: Custine, gegenwärtig OberCommendant über die Rhein und Moselarmee, aber abgeschnitten von Mainz und zugedrängt nach Landau, seitdem die Preussen unterhalb und die Oesterreicher oberhalb Mainz über den Rhein gegangen waren, um die Festung einzuschliessen — dieser schwache General sollte ihn ersetzen [a]; und was hoffte man nicht von ihm, da man wegen seinem reißenden Fortschritte an dem Rhein im vorigen Jahr von seinen militärischen Talenten große Begriffe hegte? Man hatte sich um diese Zeit

[a] Mémoires posthumes du Général françois Comte de Custine, redigés par un de ses aides de Camp. 2 Parties. à Hamb. et à Francf. 1795. deutsch Berlin 1795. 2 Th. 8.

1793 heit herzustellen: "sie möchten nun sich selbst nach eigenem Gefallen eine neue Verfassung geben, wie sie dieselbe ihrer Denkart, ihren Sitten und Gebräuchen angemessen fänden". Im Taumel über dieses große, unerwartete Anerbieten erklärten sich die größern Städte schon bereit, ein freywilliges Geschenk an ihre Freyheitsschöpfer nach Paris zu schicken, und eine Armee von 40,000 Mann zur Vereinigung mit den französischen Heeren aufzustellen, als sich plötzlich der allgemeine Jubel in eine fast allgemeine Trauer, und die brüderliche Freundschaft in Haß und Erbitterung verwandelte.

Der Finanzminister Cambon sah Belgien für eine Goldgrube an, durch welche er das Deficit der französischen Finanzen decken und die Assignaten seines Freystaats consolidiren könne. Schon am 15 December 1792 wurden durch ein Decret des Pariser Nationalconvents alle Autoritäten in Flandern und Brabant unterdrückt, und dabey eine provisorische Administration nach dem Muster der französischen verordnet: "es sollten alle beweglichen und unbeweglichen Güter der Geistlichkeit, der Fürsten und der weltlichen Communen in Sequestration gesetzt, alle Auflagen aufgehoben, und alle Zehnten und Feudalrechte abgeschaft werden." Vier Commissarien Camus, Gossuin, Danton und Lacroix, reißten aus dem Schoos der Nationalconvention nach Brüssel, um alle Localschwierigkeiten, die etwa der Einführung dieser neuen Ordnung im Wege stehen möchten, an Ort und Stelle wegzuräumen; und unter ihrer Leitung und dem Beystand

An den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. 1793
Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg Pyrenäen.
erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Spanien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle Anstrengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Portugal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf, die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt, aber die Armee, die er anführen sollte, fehlte noch. Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwungen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam drangen die Spanier auf französischem Grund und Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Bellegarde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die republikanischen Generale, außer Stand, den überlegenen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen, durch wiederhohlte Niederlagen in einem verzweiflungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

1793 Disciplin, ohne kriegerischen Muth, zu keinem Widerstand geschickt waren.

Nun droheten noch die englischen und spanischen Flotten den Küsten der Republik und ihren Colonien. Am 29 August nahm die englisch-spanische Flotte unter Hood Besitz von dem gegen den Convent empörten Toulon, und seit dem 14 April, an welchem Gardiner den Anfang der Eroberung der französischen Colonien mit Tabago machte, waren bis zum Ende des Augusts außer dieser Insel St. Pierre, Miquelon, so gar Pondichery der brittischen Regierung unterworfen.

Im August 1793 schien die Republik von allen Seiten durch einen nahen Untergang bedroht. In den Niederlanden war Condé und Valenciennes gefallen, und auf der einen Seite dieses Kampfplatzes Dünkirchen und auf der andern Quesnoy nebst Maubeuge in Gefahr; der Weg nach Paris war von den Niederlanden her bereits geöffnet, und von der deutschen Seite her sollte er es nächstens werden: Mainz war schon wieder erobert, und Landau ietzt blokirt, um, wenn diese Festung erst gefallen wäre, über Strasburg in das Innere von Frankreich einzudringen. In den Ost- und Westpyrenäendepartements schritten die spanischen Heere gegen die republikanischen Armeen unaufhaltsam fort; den Mont Blanc und das Seealpendepartement, diese schöne neu erworbene Alpengränze, bedroheten die sardinischen und die Oesterreichischen Truppen unter Devins, und sie schien verlohren, da ihre Vertheidiger gegen das südliche Frankreich, das im Aufruhr stand,

Schrecken. Ein groſser Theil von ihren Heeren war 1793
zerſtreut. Dämouriez ſammelte die flüchtigen Truppen wieder zwiſchen Louvain und Tirlemont, und belebte ihren geſunkenen Muth aufs neue durch feurige Reden und ſein Beyſpiel und den mörderiſchen Angriff auf Tirlemont, der das öſterreichiſche Heer zum Weichen brachte. Nun ſollte unverzüglich eine Hauptſchlacht den erlittenen Verluſt wieder gut machen: der groſse mörderiſche Kampf begann am 18 März bey Neerwinden, und der Sieg entſchied für Oeſterreich. Breda, Gertruidenburg und was ſonſt in Brabant noch erobert war, muſste von den Franzoſen aufgegeben werden; ganz Belgien war Oeſterreich aufs neue unterworfen, gerade um dieſelbe Zeit, da zu Paris ſeine Einverleibung in die Republik beſchloſſen ward.

Auch Dämouriez hatte nunmehr ſeine Rolle ausgeſpielt. Sein Einverſtändnis mit dem Herzog Orleans war ſeit kurzem kein Geheimnis mehr. Im Vertrauen, daſs der 10 März gelungen ſey und Orleans nun an der Spitze der Verwaltung ſtehe, drohte er in einem Schreiben, das am 12 März bey der Nationalconvention ankam, mit einem Theil ſeiner Heere nach Paris zu kommen, um die Jacobiner auszurotten. Es ward ſogleich auf ein Anklagedecret gegen ihn angetragen: nur Lacroix, dem die Quelle dieſes Irrthums kein Geheimnis war, übernahm in einer kraftvollen Rede die Vertheidigung des Generals, und rettete ihn unter dem Beyſtand der ehemaligen Orleansiſten, die gegenwärtig, vereiniget mit Robespierre's Anhang, im Convent die Mehrheit hatten. Nun,

nach

1793 nach der Niederlage bey Neerwinden, ward er immer verdächtiger. Um ſich zu retten, und doch bey ſeiner Macht zu bleiben, wollte er in Gemeinſchaft mit den öſterreichiſchen Heeren den Convent bekriegen, und trat deshalb mit ihren Anführern in geheime Unterhandlungen. Plötzlich erſchien der Kriegsminiſter Beurnonville mit vier Deputirten des Convents, um den treuloſen General in Verhaft zu nehmen. Gefaßt darauf, verhängte er denſelben über die Commiſſarien, und lieferte ſie als Staatsgefangene an Clairfait aus r. Nun ſchlug er ſeinen Truppen vor, ihrem General nach Paris zu folgen, um das Vaterland von der anarchiſchen Horde zu befreyen. Es zeigte ſich, er hatte ſich verrechnet. Die Städte, die er dem Prinzen Coburg übergeben wollte, nahmen ihn nicht auf; die Linientruppen, weigerten ſich in ſeinen Vorſchlag einzugehen. Von ſeinen bisherigen Waffenbrüdern verlaſſen, blieb ihm kein Rettungsmittel übrig, als mit ſeinen Freunden Valence, dem Herzog von Chartres und einigen andern Officieren und den 1500 Mann, die ihm treu geblieben waren, zu den Feinden überzugehen. In ſeinem Exilium, in dem er lange keine bleibende ſichere Stätte finden konnte, ſchrieb er nach der Zeit ſein Leben, die Geſchichte ſeiner mislungenen ehrgeiz-

zi-

r Die Mémoires du Général Dumouriez; Recit de la conduite tenue par les Commiſſaires de la Convention nationale et le Miniſtre de la guerre envoyés à l'armée de la république commandée par Dumouriez de leur arreſtation, et de leur transport à Maſtricht par un temoin oculaire, à Paris 1796, 8. Deutſch in von Archenholz's Minerva 1796.

Eine neue, in der Geſchichte unerhörte politiſche 1793
Erſcheinung; eine Regierung, die ſich noch nie ein Volk zu geben wagte! Schon in den Händen der bewährteſten Tugend müßte eine ſolche Macht ein Schrecken für die Menſchheit ſeyn. Wie ſchwach iſt doch die menſchliche Natur bey übergroßer Macht? wie ungewiß die Standhaftigkeit der Tugend, wenn ſie ſich mit aller möglichen Gewalt bekleidet ſieht und über jeden andern Kampf, als den mit ſich, erhaben iſt? wie vieldeutig iſt das Zauberwort des öffentlichen Wohls? Unter ſeiner heiligen Autorität kann man ſo leicht mit großem Schein der eingetretenen Noth Geſetze ſchweigen heißen; mit Willkühr über Sicherheit, Freyheit, Eigenthum und Leben gebieten, und ſich über Billigkeit und Mäßigung, über Gerechtigkeit und Menſchlichkeit hinwegſetzen! Hier kam nun gar die unumſchränkteſte Gewalt, mit der noch nie ein menſchlicher Arm bekleidet ward, in die Hände der gefährlichſten Menſchen, die ſich längſt durch Mord, Raub und Verheerung einen Thron auf den Trümmern ihres Vaterlandes zu erbauen ſuchten. Durch ſie entlud ſich auch Tyranney und Deſpotismus mit Plünderung, Tod und Zerſtöhrung unter dem heiligen Namen der öffentlichen Wohlfahrt tobend über die ganze Oberfläche der Republik durch die tauſend Diener der proviſoriſchen Regierung, die ſich mit unumſchränkter Allgewalt durch alle Departements zerſtreuten, und die Guillotine hinter ſich herfahren ließen.

Schrecken ſollte die innern und äußern Feinde der Republik vertilgen; und ſeine Leitung kam in Meiſter-

1793 hände. Seitdem der Wohlfahrtsausschuß außer seiner ursprünglichen Bestimmung der vollziehenden Gewalt und der Direction der auswärtigen Kriegsangelegenheiten noch mit der gesetzgebenden Macht des Nationalconvents bekleidet war, hieng von den Gliedern dieser Comité der ganze Gang der Dinge ab. Schon seit dem 27 Julius, da Robespierre in denselben trat, war der Wohlfahrtsausschuß zu den Schreckensscenen in dem Innern unübertrefflich gut organisirt; nur die Kriegsangelegenheiten bedurften noch eines geschickten Vorstehers, und die Wahl traf einen wahren Meister in der Kriegskunst, den energischen Carnot, einen erfahrnen und talentvollen Officier aus dem vormaligen Ingenieurcorps, der für die Leitung aller Operationen in dem Felde am 13 August in denselben aufgenommen wurde. Von diesem Tage an wendete sich das Waffenglück aufs neue zu der Republik zurück, und that kurz nachher Riesenschritte vorwärts.

Der erste Ausspruch dieser neu geschaffenen Gewalt gieng auf den Krieg: „Ganz Frankreich (hies es) wird Ein Lager, jeder Einwohner gehört dem Kriegsdienst an. So bald die Sturmglocke angezogen wird, steht das ganze Volk in Masse auf gegen die innern wie die äußern Feinde des bedrängten Vaterlandes. Unverheyrathete und kinderlose Wittwer, ziehen an die Gränzen; Verheyrathete schmieden Waffen und führen Lebensmittel zu; die Weiber sorgen für Zelte und Kleider der Soldaten und ihre Kinder zupfen die Charpien; die Greise beleben den Muth der Krieger, die dem Feind entgegenziehen, durch Reden an den öffentlichen Plätzen.“

An den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. Die leichtsinnige Republik hatte Spanien den Krieg erklärt, ohne eine Armee gegen diesen neuen Feind bereit zu haben, weil sie in dem Wahn stand, Spanien sey durch die Zerrüttung seiner Finanzen in eine wehrlose Schwäche versunken, daß auch ohne alle Anstrengung das Kriegsspiel gegen dieses Reich gelingen werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Portugal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen Landarmee und einer Macht und Anstrengung auf, die den hartnäckigsten Kampf voraussehen ließ. Schon war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer nicht gerüstet: es hatte zwar einen General ernannt, aber die Armee, die er anführen sollte, fehlte noch. Erst am 30 April trat Servan mit einem schwachen ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwungen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltsam drangen die Spanier auf französischem Grund und Boden vorwärts: im Osten fiel das Fort Les Bains und am 25 Junius die wichtige Gränzfestung Bellegarde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die republikanischen Generale, außer Stand, den überlegenen Feind zurückzuhalten, sollten nun die Schuld des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde abgerufen und ersetzt durch einen andern, der nicht glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos. 1793 Pyrenäen.

Demnach waren alle fränkische Landarmeen, durch wiederhohlte Niederlagen in einem verzweiflungsvollen Zustand, ausgenommen in Italien, wo die Sardinischen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

1793 Zeit der niederländiſche Feldzug in einen Belagerungskrieg verwandelt; am 10 Julius fiel Condé durch den Hunger, am 28 Julius Valenciennes. Als Vertheidiger dieſer beyden Feſtungen wußte Cüſtine nichts zu thun als ſich verſchanzen, und ward deshalb von dieſem Poſten, der über ſeine Kräfte war, nach Paris gerufen, um ſeine Laufbahn unter der Guillotine zu beſchließen. In den Niederlanden nichts als Unglück und Verluſt.

Oberrhein. Am Oberrhein fiengen ſeit dem 22 März, da endlich der Reichskrieg gegen die Franzoſen erklärt worden war, die Operationen ernſtlich an. Mainz, das ſchon ſeit den lezten Tagen des vorigen Jahrs von ſeiner rechten Seite blokirt war, wurde nun auch von der linken Seite eingeſchloſſen, indem die Preuſſen unterhalb und die Oeſterreicher oberhalb der Stadt über den Rhein gegangen waren. Seit der Beſitznehmung von den Franzoſen in einen furchtbaren Stand geſetzt, unter d'Oyre von 20,000 Mann vertheidigt, trotzte ſie der Preußiſchen Belagerungskunſt. Vergeblich ſuchten Cüſtinens Nachfolger, Houchard bey der Moſel und Beauharnois bey der Rheinarmee, die geängſtigte Beſatzung zu entſetzen: ſchon am 22 Julius gieng die Feſtung durch Capitulation an Friedrich Wilhelm über. Die Bergfeſtung Königſtein hatte ſich ſchon am 7 März ergeben. Der ganze Oberrhein war nun von den Franzoſen frey; die Preuſſen konnten unter ihrem Kronprinzen ſeit dem 9 Auguſt an die Belagerung von Landau denken.

An

An den Pyrenäen gieng es noch unglücklicher. Die leichtſinnige Republik hatte Spanien den Krieg erklärt, ohne eine Armee gegen dieſen neuen Feind bereit zu haben, weil ſie in dem Wahn ſtand, Spanien ſey durch die Zerrüttung ſeiner Finanzen in eine wehrloſe Schwäche verſunken, daß auch ohne alle Anſtrengung das Kriegsſpiel gegen dieſes Reich gelingen werde. Nun aber trat es, in Vereinigung mit Portugal, gegen alle Erwartung mit einer dreyfachen Landarmee und einer Macht und Anſtrengung auf, die den hartnäckigſten Kampf vorausſehen ließ. Schon war Spanien im Anzug, und Frankreich noch immer nicht gerüſtet: es hatte zwar einen General ernannt, aber die Armee, die er anführen ſollte, fehlte noch. Erſt am 30 April trat Servan mit einem ſchwachen ungeübten Heere auf, das er noch überdies gezwungen in zwey Haufen theilen mußte. Unaufhaltſam drangen die Spanier auf franzöſiſchem Grund und Boden vorwärts: im Oſten fiel das Fort Les Bains und am 25 Junius die wichtige Gränzfeſtung Bellegarde, worauf Perpignan bedrohet wurde. Die republikaniſchen Generale, außer Stand, den überlegenen Feind zurückzuhalten, ſollten nun die Schuld des Unglücks tragen; einer nach dem andern wurde abgerufen und erſetzt durch einen andern, der nicht glücklicher war. Die Republikaner wurden muthlos. 1793 Pyrenäen.

Demnach waren alle fränkiſche Landarmeen, durch wiederhohlte Niederlagen in einem verzweiflungsvollen Zuſtand, ausgenommen in Italien, wo die Sardiniſchen Truppen, ein Heer ohne Ordnung, ohne

1793 Disciplin, ohne kriegerischen Muth, zu keinem Widerstand geschickt waren.

Nun droheten noch die englischen und spanischen Flotten den Küsten der Republik und ihren Colonien. Am 29 August nahm die englisch-spanische Flotte unter Hood Besitz von dem gegen den Convent empörten Toulon, und seit dem 14 April, an welchem Gardiner den Anfang der Eroberung der französischen Colonien mit Tabago machte, waren bis zum Ende des Augusts außer dieser Insel St. Pierre, Miquelon, so gar Pondichery der brittischen Regierung unterworfen.

Im August 1793 schien die Republik von allen Seiten durch einen nahen Untergang bedroht. In den Niederlanden war Condé und Valenciennes gefallen, und auf der einen Seite dieses Kampfplatzes Dünkirchen und auf der andern Quesnoy nebst Maubeuge in Gefahr; der Weg nach Paris war von den Niederlanden her bereits geöffnet, und von der deutschen Seite her sollte er es nächstens werden: Mainz war schon wieder erobert, und Landau ietzt blokirt, um, wenn diese Festung erst gefallen wäre, über Strasburg in das Innere von Frankreich einzudringen. In den Ost- und Westpyrenäendepartements schritten die spanischen Heere gegen die republikanischen Armeen unaufhaltsam fort; den Mont Blanc und das Seealpendepartement, diese schöne neu erworbene Alpengränze, bedroheten die sardinischen und die Oesterreichischen Truppen unter Devins, und sie schien verlohren, da ihre Vertheidiger gegen das südliche Frankreich, das im Aufruhr stand,

ab-

abgerufen waren. Dabey im Inneren der Republik 1793
ein verwirrter, zweifelhafter Zustand! In der Hauptstadt, als dem Sitz der Republik eine tyrannische Faction am Ruder, alle guten Bürger aus Furcht vor dem Beil der Guillotine isolirt und in Kümmernis über die Lage ihres Vaterlandes! In mehreren Provinzen Aufruhr: Marseille und Lyon von den Insurgenten gegen den Convent mit Hartnäckigkeit vertheidiget; Toulon von einer englisch-spanischen Flotte in Besitz genommen und beschützt; die Vendée allenthalben siegreich! Das Schicksal der Republik hieng in den Tagen, da die neue Constitution beschworen ward, an einem zarten Faden. Aus einer so verzweiflungsvollen Lage konnte nur ein außerordentliches Mittel retten.

Dritte Periode des Kriegs: vom Anfang der Revolutionsregierung bis zu den Friedensverträgen mit Toscana, Preussen und Spanien und dem Anfang der Directorialregierung, vom 13 August 1793 — 27 October 1795.

In dieser Nöth, die ihren eigenen Untergang herbeyzuführen drohte, erinnerten sich die Demagogen, wie einst Rom bey ähnlichen Gefahren seine Zuflucht zu der unumschränkten Gewalt einer Dictatur zu nehmen pflegte: vielleicht, daß eine solche Macht, mit ihrem Ernst und ihrer Einheit im Handeln, auch die neue Republik aus ihren gegenwärtigen Nöthen retten könne. Nur erlaubte den Partheyhäuptern ihr Privatinteresse nicht, in den Geist und die richtige Idee einer römischen Dictatur hineinzugehen; sonst hätten ja sie selbst

1793 vom Schauplatz treten, und ihn Talenten und Augenden überlaſſen müſſen. Statt einer römiſchen Dictatur erfanden ſie eine revolutionäre Regierung, die bis zum Frieden dauern ſollte; eine Regierungsform von ganz neuer Art: ein Allgewalt, die ſchon in ihrem widerſprechenden Namen den tumultuariſchen Geiſt verrieth, der ſie beſeelte.

Die eben angenommene und beſchworne Conſtitution ward aufgehoben, der Convent ſeiner Macht beraubt und damit ein doppelter Ausſchuß, der des öffentlichen Wohls und der allgemeinen Sicherheit, bekleidet. Dieſe neu erſchaffene Gewalt einer proviſoriſchen Regierung ſollte keine Macht, außer ſich, erkennen; keine Einſchränkung, als die ſelbſt gewählte ihres eigenen Willens; kein Geſetz als ihre Willkühr, keinen Richter als ihr eigenes Gewiſſen. Das allgemeine Beſte ſollte für ſie einzige Regel ſeyn. Nach dieſem höchſten Geſetze ſollte ſie über Leben, Eigenthum und Freyheit eines jeden Bürgers, über Scherheit und Unſicherheit der Wohnungen, über bürgerliche und politiſche Rechte, über die Freyheit der Preſſe und der Meynungen, über die Formen der Juſtiz, ihre Veränderung und Vernichtung — kurz über alle Theile der Verfaſſung und Verwaltung ſollte die neue proviſoriſche Regierung unumſchränkt und mit Allgewalt gebieten; von ihr allein ſollten die Stellvertreter abhängen, die ſie aus eigener Wahl mit unumſchränkter Macht in die Departements, dort das allgemeine Beſte zu beſorgen, ſchicken würde.

Eine

Eine neue, in der Geſchichte unerhörte politiſche 1793
Erſcheinung; eine Regierung, die ſich noch nie ein Volk zu geben wagte! Schon in den Händen der bewährteſten Tugend müßte eine ſolche Macht ein Schrekken für die Menſchheit ſeyn. Wie ſchwach iſt doch die menſchliche Natur bey übergroßer Macht? wie ungewiß die Standhaftigkeit der Tugend, wenn ſie ſich mit aller möglichen Gewalt bekleidet ſieht und über jeden andern Kampf, als den mit ſich, erhaben iſt? wie vieldeutig iſt das Zauberwort des öffentlichen Wohls? Unter ſeiner heiligen Autorität kann man ſo leicht mit großem Schein der eingetretenen Noth Geſetze ſchweigen heißen; mit Willkühr über Sicherheit, Freyheit, Eigenthum und Leben gebieten, und ſich über Billigkeit und Mäßigung, über Gerechtigkeit und Menſchlichkeit hinwegſetzen! Hier kam nun gar die unumſchränkteſte Gewalt, mit der noch nie ein menſchlicher Arm bekleidet ward, in die Hände der gefährlichſten Menſchen, die ſich längſt durch Mord, Raub und Verheerung einen Thron auf den Trümmern ihres Vaterlandes zu erbauen ſuchten. Durch ſie entlud ſich auch Tyranney und Deſpotismus mit Plünderung, Tod und Zerſtöhrung unter dem heiligen Namen der öffentlichen Wohlfahrt tobend über die ganze Oberfläche der Republik durch die tauſend Diener der proviſoriſchen Regierung, die ſich mit unumſchränkter Allgewalt durch alle Departements zerſtreuten, und die Guillotine hinter ſich herfahren ließen.

Schrecken ſollte die innern und äußern Feinde der Republik vertilgen: und ſeine Leitung kam in Meiſter-

1793 hände. Seitdem der Wohlfahrtsausschuß außer seiner ursprünglichen Bestimmung der vollziehenden Gewalt und der Direction der auswärtigen Kriegsangelegenheiten noch mit der gesetzgebenden Macht des Nationalconvents bekleidet war, hieng von den Gliedern dieser Comité der ganze Gang der Dinge ab. Schon seit dem 27 Julius, da Robespierre in denselben trat, war der Wohlfahrtsausschuß zu den Schreckensscenen in dem Innern unübertrefflich gut organisirt; nur die Kriegsangelegenheiten bedurften noch eines geschickten Vorstehers, und die Wahl traf einen wahren Meister in der Kriegskunst, den energischen Carnot, einen erfahrnen und talentvollen Officier aus dem vormaligen Ingenieurcorps, der für die Leitung aller Operationen in dem Felde am 13 August in denselben aufgenommen wurde. Von diesem Tage an wendete sich das Waffenglück aufs neue zu der Republik zurück, und that kurz nachher Riesenschritte vorwärts.

Der erste Ausspruch dieser neu geschaffenen Gewalt gieng auf den Krieg: „Ganz Frankreich (hies es) wird Ein Lager, jeder Einwohner gehört dem Kriegsdienst an. So bald die Sturmglocke angezogen wird, steht das ganze Volk in Masse auf gegen die innern wie die äußern Feinde des bedrängten Vaterlandes. Unverheyrathete und kinderlose Wittwer, ziehen an die Gränzen; Verheyrathete schmieden Waffen und führen Lebensmittel zu; die Weiber sorgen für Zelte und Kleider der Soldaten und ihre Kinder zupfen die Charpien; die Greise beleben den Muth der Krieger, die dem Feind entgegenziehen, durch Reden an den öffentlichen Plätzen.“

Plätzen.“ Durch die Millionen hoffte man die Feinde 1793
zu erdrücken.

Ein ungeheurer Plan: doch wagte es kein Mensch, sich dagegen zu erklären. Man schreitet unverzüglich zur levée en masse. Die Sturmglocke wird gezogen; das Volk steht auf, und Frankreich ist bedeckt mit unübersehbaren Lägern. Nun erst erkannte man, was die Uebertspannung anfangs bey dem excentrischen Vorschlag einzusehen nicht vermochte: für die fürchterlichen Menschenmassen fehlte es an Anführern, an Lebensmitteln und an den Kriegsbedürfnissen: sie für solche ungeheure Haufen anzuschaffen, gieng über menschliche Kräfte. Man hieß daher die aufgestandenen Heere nach wenigen Tagen wieder auseinander gehen, und hob das allgemeine Lager auf.

Nun ward der Plan vernünftiger: man setzte blos die waffenfähige Mannschaft in Requisition. Durch ganz Frankreich ward sie aufgeschrieben und in drey Klassen abgetheilt: von der ersten Klasse, von achtzehn bis fünf und zwanzig Jahren, schickte man so viele zu den Republikanern an den Gränzen, daß sie allenthalben den Heeren ihrer Feinde an Mannszahl überlegen wurden; eine andre Zahl sammelte man in kleinen Lägern, als Reservecorps, und übte sie in Waffen, damit jeden Augenblick Tausende zur Recrutirung und Verstärkung der kämpfenden Armeen in Bereitschaft wären.

793 Strohmweis ergoß sich nun die junge Mannschaft an die Gränzen; lauter rasche, feurige Krieger, in deren Seele der bisherige Gang der Revolution einen wilden Muth gelegt hatte. Zwischen diese Neulinge wurden die Linientruppen vertheilt, um sie den Dienst zu lehren, sie zur Disciplin und Ordnung zu gewöhnen und den neu geschaffenen Heeren die nöthige Consistenz zu geben. Das Obercommando ward allen Adelichen genommen, und lauter Bürgerlichen übergeben. In der Mitte dieser Schaaren zogen immer einige Conventsdeputirte, die über das Betragen ihrer Generale wachten, und durch ihre Gegenwart den Muth derselben und den der jungen Helden bis zum Fanatismus zu entflammen wußten. Hinter ihnen ward der Ueberfluß des ganzen Landes hergefahren, um zu verhüten, daß kein äußerer Mangel den Muth der freyheitstrunkenen Krieger schwächen möge.

Zu Paris saß Carnot wie im Mittelpunkt und entwarf die Plane zu den Operationen. Vor ihm lagen die Memoiren und Relationen der großen Feldherrn, welche Frankreich in den letzten zwey Jahrhunderten besessen hatte, um ihre Erfahrungen für die gegenwärtige Zeit zu nützen: er combinirte aus denselben Entwürfe zum Angriff und zur Vertheidigung, und machte sie dem Geist der neuen Heere und der Revolution gemäß.

Durch die ganze Republik ward eine neue, ihrer Lage angemessene, militärische Industrie verbreitet. Alle Gewehrfabriken durch alle Departements von Frank-

Frankreich, zu Meulan, Corbeil, Fontainebleau u. 1793
s. w. wimmelten von geschäftigen Menschen. Paris insonderheit ward Eine große Werkstatt der Bewaffnung. Alle große Häuser, die Kirchen und öffentliche Plätze wurden mit Schmiedten und Feueressen angefüllt; 200,000 Arme waren Tag und Nacht daselbst beschäftiget, Piken, Flinten, Schwerdter, Kanonen, Mörser und andere Gattungen von Feuerschlünden zu verfertigen; alle Bürgerklassen, deren Kunst es zuließ, arbeiteten für die Arsenale. Die ganze Nation schien zuletzt in Salpetersieder, Waffenschmiedte und Soldaten umgewandelt.

Von diesem Zeitpunkt an geschahen an den Gränzen Wunder. Republikanisches Ungestüm war die Seele auf den Märschen und im Schlachtgetümmel. Ungeübte Schaaren wilder Krieger, ohne Ordnung, ohne Disciplin und Tactik, aber angefüllt mit fanatischer Ehrfurcht für die Heiligkeit des Kriegsgesetzes, schlugen tapfere, geübte und Sieggewohnte Heere; unerfahrne und verwegne Feldherrn des gestrigen Tags siegten über die vieljährige Erfahrung der tapfersten, talentvollsten und bey der Tactik grau gewordenen Generale: Schlachten und Siege drängten sich von allen Seiten. Ward ein tollkühner Angriff der jungen freyheitstrunkenen Republikaner von der Kälte und Bedächtigkeit der ausgelernten Krieger abgeschlagen und das Schlachtfeld mit republikanischen Leichen überdeckt: sogleich drängten sich noch tollkühnere Haufen über die Leichen ihrer gefallenen Waffenbrüder unter Freyheits-, Schlacht-, und Siegsgesängen gegen den siegen-

1793 den Feind hervor, darum unbekümmert, wer um und neben und hinter ihnen fiel, und rangen mit den schon erschöpften Kriegern, bis sie ihre Kraft verließ, und sie Meister von dem Kampfplatz blieben. Ein errungener einzelner Sieg ward im Kampf mit diesen jungen Freyheitshelden für keinen Sieg gehalten: den nächsten Tag strömte schon ein neues Heer, wo möglich mit noch wilderem Muth, herbey und kämpfte wie mit wüthender Verzweiflung um den Vortheil des gestrigen Tags, und wich selten, ohne daß es ihn behauptete. Es begann ein Krieg von völlig neuer Art, in dem der Kampf nach keiner Tactik, keiner Regel, keinem Plan: und Zusammenhang bestanden wurde; ein Krieg, in dem die bloße Ueberlegenheit an Zahl, unterstützt durch den Fanatismus so genannter Freyheit, beynahe jedesmahl entschied. e

Mit solchem Ungestüm ward der Krieg mit den Departements, die gegen den Convent in Waffen waren, und den coalisirten Mächten, mit den innern und äußern Feinden zugleich, erneuert, und ob gleich ihre Zahl im September durch Neapel, und im October durch Florenz, vermehrt ward; dennoch feyerte die Re-

e Briefe über den Feldzug von 1794 von einem Officier am Rhein an seinen Freund in B. Erste Samml. Frankf. u. Leipz. 1795. 8.

Some Remarks on the apparent circumstances of the War in the fourth week of Octob. 1795. Lond. 1795. 8. Franz. Lond. (Francf.) 1795. 8. vom Lord Aukland (vormahls Eden).

Republik am Ende des Jahrs über alle ihre Feinde, 1793
Spanien ausgenommen, ein allgemeines Siegesfest.

Das Heer unter Felix Wimpfen in Nordfrank- Calva-
reich, im Departement Calvados, das sich für die Sa- dos
che der geächteten Conventsdeputirten erklärt hatte, war am frühesten, schon im August, besiegt. Die gegen diese Insurgenten in aller Eile zusammengeraffte Revolutionsarmee unter General Sepher ward zwar auf ihrem Marsch von Paris nach Caen, dem Mittelpunkt der Conföderation, wiederhohlt geschlagen; aber Emissare des Convents wußten das Departement und seine Truppen durch Bestechungen plötzlich umzustimmen: ein großer Theil des Heers verließ seinen Chef, der andere ward geschlagen, und der tapfere Wimpfen und sein Adjutant, Graf Puisaye, mußten sich durch die Flucht nach England retten, und die geächteten Deputirten zerstreuten und versteckten sich. Die siegende Revolutionsarmee zog nun neue Truppen an sich und formirte sich zur Küstenarmee von Cherbourg, unter welchem Namen sie im December gegen die Vendee auftrat.

Der Mont Blanc ward fürs erste seinem Schicksal überlassen: die Piemonteser mochten mit ihrem Bundesgenossen über die Alpen kommen und Savoyen überschwemmen. Schon am 11 August war Kellermann von da mit seiner Armee in die südlichen Provinzen aufgebrochen: er selbst wendete sich gegen Lyon, sein Divisionsgeneral, Carteaux, gegen Marseille.

Der

1793 Marseille

Der letztere hatte seinen Kampf mit Marseille am frühesten geendiget. Statt an der Rhone mit Lyon in Gesellschaft eine furchtbare Hülfsarmee zu sammeln, wie versprochen war, ließen die Marseiller nur eine schwache Zahl von Kriegern an dieselbe aufbrechen, um ihre Stadt nicht zu entblößen: nach einigen Gefechten, welche die Conventsarmee denselben lieferte, waren sie zerstreut: nun zog Carteaux schon am 28 August triumphirend in Marseille ein.

Lyon

Kellermann stand auf einem schwerern Posten. Lyon hatte längst das Ungewitter, das ihm drohete, herannahen sehen, und suchte es vor seinem Ausbruch abzuleiten. Es nahm die vorgelegte Constitution an und blieb mit seinen Abgeordneten zu dem Bundesfest am 10 August nicht aus. Aber seine Deputirten wurden stürmisch aufgenommen, und konnten nur durch eine schnelle Flucht dem Verhaft entgehen. Reverchon, Albite und Dübois-Crancé waren vom Convent nach Macon abgeschickt, die feindlichen Anstalten gegen Lyon vorzubereiten: noch einmahl versuchte Lyon, sich mit dem Convente zu versöhnen, und ließ der Conventscommission durch neue Deputirte feyerlich versichern, "daß sich die Stadt den Gesetzen der Republik unterwerfe"; erhielt aber von Dübois-Crancé eine Antwort, die keine friedliche Auskunft weiter hoffen ließ: „man sey der leeren Worte überdrüssig. Das Blut der Patrioten rauche noch. Lyon möchte vor allen Dingen seine Waffen, und alle Männer an der Spitze seiner neuen Administration ausliefern: dann

kann werde sich über ihre Verpflegung weiter sprechen lassen".

Man verstand die Sprache und rüstete sich mit Eifer zur Vertheidigung. Alle Alter und Geschlechter nahmen daran Antheil: man sorgte in der Eile für Geschütz und Waffen, man warf Befestigungswerke auf, die ganze junge Mannschaft trat und übte sich in Waffen. In dieser Fassung erwartete man den Feind. Er kam, commandirt von Kellermann, in fürchterlichen Massen, und mit einer unermeßlichen Artillerie. Lyon zitterte noch nicht: obgleich ohne regelmäßige Befestigungswerke, ohne Linientruppen, ohne eine Mannschaft, die sich in Zahl und Uebung mit den Belagerern hätte messen können, wehrten sich seine Einwohner mit Verzweifelte. Die Belagerung zog sich in die Länge; Kellermann, im Verdacht, daß er mit den Aufrührern viel zu schonend umgehe, ward von seiner Stelle suspendirt, und Dubois-Crancé, der als Conventsdeputirter dem belagernden General zur Seite stand, übernahm statt seiner die Belagerung. Die Belagerten wehrten sich auch jetzt noch wie Verzweifelnde. Alle Alter und Geschlechter trugen die Mühseligkeiten und Beschwerden der Vertheidigung mit einem seltenen Heldenmuth; Weiber theilten die Posten mit den Männern, Jungfrauen mit Jünglingen und Greisen: weder Krankheiten und Niederlagen, noch die Fatiguen zweyer Monathe, in denen sie, fast ohne auszuruhen, unter Waffen standen, konnten ihren Muth erschöpfen; sie setzten ihre muthige Vertheidigung fort, bis sie der Hunger zwang, der Nothwendigkeit zu weichen. Die Thore wurden

1793 wurden nun geöffnet und am 9. October zog die Belagerungsarmee in die verheerten Wohnungen der bis auf diese Periode reichsten und blühendsten Stadt von Frankreich ein.

Toulon. Noch länger hielt sich Toulon hinter den Redouten, durch welche man die Zugänge dieser Stadt seit der Aufnahme der vereinigten englisch-spanischen Flotte unüberwindlich machen wollte. Die alliirten Seemächte und der Pabst ließen diese Stadt in die Ideen der Vendée eingehen und Ludewig XVIII. huldigen, um die Insurrection im Westen mit der im Süden zu verbinden, und von Toulon aus das Königthum in Frankreich wieder einzuführen. Unter allen Planen des Royalismus der vorzüglichste und für die Republik gefährlichste! Sie strengte deshalb alle ihre Kräfte an, seine Ausführung zu verhindern.

Carteaux, der Besieger von Marseille, eilte unverzüglich mit den Truppen, die sich dort entbehren ließen, gegen Toulon: der erste ferne Anfang zur Bedrohung dieser Stadt. Drey Monathe lang strömten neue Schaaren zu dem großen Lager, von dem das Heil der ganzen Republik abhieng: fast die ganze Belagerungsarmee von Lyon, seit der Eroberung dieser Stadt; zugleich die erste Requisition in den umliegenden Departements, und zulezt Dügommier mit 40,000 Mann von der Alpen- und italiänischen Armee, um die Belagerung zu dirigiren. Das ganze unübersehliche Belagerungsheer mit einer unermeßlichen Artillerie, die man troz der bösen Wege

aus

aus Embrün, Mondauphin, Briançon und andern 1793
Gränzplätzen der hohen Alpen mit unsäglicher Mühe und Beschwerde herbeygeführt hatte, stand mit dem Anfang des Decembers vor den Festungswerken der eingeschlossenen Stadt.

Noch war bis dahin die Vereinigung der Vendée mit den südlichen Insurgenten nicht bewirkt und seit dem 12. December, seit der Schlacht bey Mans, war sie nicht einmahl mehr möglich. Daher blieben die Engländer, Spanier und Touloneser sich allein überlassen; sie schienen auch hinter ihrer festen Lage und ihrer herrlichen Artillerie, und bey ihrer regulären Truppenzahl keiner fremden Hülfe gegen die vielen Legionen von Neulingen im Kriege zu bedürfen.

Der allgemeine Angriff fieng am 16. December an; alle Feuerschlünde öffneten sich in demselben Augenblick gegen die Belagerten und ihre Stadt, und donnerten ununterbrochen fort; zu derselben Zeit stürzte sich die Infanterie in ihrem Rücken von Cavallerie umschlossen, um alles Weichen zu verhindern, auf die feindlichen Redouten mit einem Ungestüm und einer Wuth, die bis dahin ohne Beyspiel war. Tag und Nacht ward ununterbrochen fortgestürmt: jeder Haufe, der ermatten wollte, ward sogleich durch frische Truppen abgelöst. Schon am 17 des Morgens war die englische Hauptredoute, Mulgrave, die man für unüberwindlich gehalten hatte, erstürmt: eine andere Division erkletterte unter dem fürchterlichsten Kanonenfeuer der Feinde, troz der

Schwie-

1793 Schwierigkeit des Wegs und des Regens, der wie Strohmweis niederſtürzte, das Gebirge Pharon, und nahm alle ſeine Redouten weg. Einen ſo verzweiflungsvollen Kampf hatte man noch nie geſehen. Die Belagerten hielten ſich nun für verlohren und die vereinigte Flotte machte Anſtalt, unter Segel zu gehen und die Stadt zu räumen. Doch ward der Kampf bis in die vierte Nacht von den Belagerten ſcheinbar fortgeſetzt, ſo lange bis das vereinigte Heer mit den Royaliſten eingeſchift und die Stadt nach und nach geleert war. Was die Belagerten zurücklaſſen mußten, traf Zerſtöhrung. Arſenal und Magazine wurden angezündet; die ganze Flotte in dem Hafen, außer den wenigen Schiffen von der Linie, die von den fliehenden Feinden mitgenommen wurden, ward theils in die Luft geſprengt und theils in Brand geſteckt. Als die ſiegenden Colonnen einzogen, ſtand alles rings umher in einem fürchterlichen Brande. Die Sieger retteten nur noch traurige Trümmer der eroberten Stadt.

Kein Sieg war Folgenreicher als der über Toulon. Jubilirend wiederholte man von einer Gränze Frankreichs bis zur andern: "die Engländer fliehen, Toulon iſt genommen": ein Enthuſiasmus für den Waffenkampf bemächtigte ſich aller Heere an den Gränzen; den Soldaten der Freyheit ſchien nun alles möglich. Die Republik hatte den Royalismus ſeines Mittelpuncts beraubt, von welchem aus er im nächſten Frühjahr ſeine Waffen gegen die Provence und Languedoc zu tragen hofte.

Zu der Zeit, da Toulon übergieng, hatte auch die Vendee das Waffenglück bereits verlaſſen [a]. Ueber den Schrecken, den der Name d'Elbée in der Republik verbreitet hatte, war bey den übrigen Inſurgentenhäuptern Eiferſucht erwacht und Charette geitzte unter ihnen vor allen übrigen nach derſelben Ehre. Er trennte ſich von d'Elbée, um an der Spitze einer eigenen Armee, die den Namen Feind-Armee führen ſollte, in Nieder-Poitou aufzutreten, und gab Veranlaſſung, daß die Inſurgenten ſich im Angriff iſolirten, ſtatt daß ſie bisher jederzeit in ihrer ganzen fürchterlichen Maſſe dem Feind entgegen gegangen waren. Durch das Diviſionsſyſtem verlohren die Vendeer bereits am 5. Auguſt die wichtigen Plätze Doué und Thouars gegen die Küſtenarmee von Rochelle, und Charette erlitt am 6 Auguſt bey ſeinem partiellen Angriff in der Nähe von Luçon eine völlige Niederlage. Nur d'Elbée hielt die Maſſe des ihm übergebliebenen Heeres immer feſt zuſammen. 1793 Vendee.

Mittlerweile hatte Carnot das Kriegsdepartement im Wohlfahrtsausſchuß übernommen, und war nun äuſſerſt thätig, den fürchterlichen Bürgerkrieg der Vendee durch Siege zu beendigen. Schon ſtanden zwey Armeen gegen ſie in Waffen; die beyden Küſtenarmeen von Rochelle und Breſt. Beyde wur-

den

[a] Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire de la guerre de Vendée par *L. M. Turreau*. à Paris 1795.

1793 den durch das Aufgebot der ersten Requisition, und das Besatzungsheer von Mainz, ein Heer von 15,000 Mann, das jetzt auf dem Rückmarsch war, verstärkt; allen adelichen Generalen (wie Canclaux, Aubert-Dübayet) ward (als Verdächtigen) das Commando abgenommen und bürgerlichen übertragen, wie dem Goldschmidt Rossignol, dem Brauer Santerre und andern; in einem Kriegsrath zu Saumür ward beschlossen, den Angriffsplan in Masse mit den bisherigen Divisionsangriffen zu vertauschen, und Montagne zum Sammlungsplatz zu machen, wo die Conventsarmeen am 14. September sich vereinigen sollten.

Dieses mahl gelang es noch den Insurgenten, die Vereinigung zu hindern; Divisionen der Conventstruppen wurden von ihnen an zwey verschiedenen Tagen, zu Montaigü unter dem General Beyssser, und zu Coron und St. Lambert unter den Divisions-Generalen Santerre und Dühoux geschlagen. Die Vereinigung kam nicht zu Stande.

Ein zweyter Kriegsrath ward deshalb gehalten: und auch in diesem die Nothwendigkeit der Vereinigung erkannt. Dagegen kämpften die Vendeer noch einmahl in der Nähe von Chatillon mit ihrem gewohnten Muth am 9 und 11 October: zuletzt mußten sie den Republikanern den Kampfplatz überlassen; darauf ward die Vereinigung der Conventsarmee bey Montagne bewirkt.

Nun fielen die Republikaner in Masse auf das Heer, das dem tapfern d'Elbée übrig geblieben war, über-

überwanden es am 16 October in einem entscheiden- 1793
den Treffen bey Chollet. Der große General ward in demselben schwer verwundet und auf die Insel Noirmoutier gebracht, wo er, so bald die Conventsarmee der Insel sich bemächtigt hatte, wie ein Verbrecher hingerichtet wurde.

Nach diesem Siege hieß es schon in dem Bericht an den Convent und in ganz Frankreich: "die Vendée sey nicht mehr". Wie sich die Generale verrechnet hatten! Vielmehr zeigte sich wenige Tage nachher eine doppelte Vendée.

Charette hielt sich mit seinem Heere disseits an dem linken Ufer der Loire in der eigentlichen Vendée; jenseits, auf der rechten Seite, trat der Prinz von Talmont mit einem Theil der Vendéer Royalisten auf, in der Hofnung, große Unterstützung von dem misvergnügten Adel von Bretagne, und den nach der Zeit so bekannt gewordenen Chouans zu erhalten. Gerade um die Zeit der Schlacht bey Chollet, am 17, 18 und 19 October war dem Prinzen der Uebergang über die Loire gelungen, und schon am 26 October siegte er über die Conventsarmee unter Lechelle so entscheidend, daß sich der republikanische General aus Unmuth über seine Niederlage selbst entleibte. Marceau commandirte nun statt seiner gegen dieses Corps der Royalisten, wie Rossignol gegen die übrigen.

1793 Nach diesem blutigen Tag vom 26. October bewegten sich die Royalisten, die nach und nach zu einer Masse von 80,000 Menschen angewachsen waren, nach der Küste zu, um sich wo möglich eines Seeplatzes zur Communication mit England zu bemächtigen, zu der der Graf Moira schon seit dem October mit einer Flotte in Bereitschaft lag, die mit dem ersten günstigen Winde nach den Inseln Guernsey und Jersey segeln sollte. Nach und nach näherte sich die catholische Armee dem Meerbusen Cancale, und bemächtigte sich auf der einen Seite im Departement de la Manche (einem Theil der ehemaligen Normandie) der Stadt Avranches und drang bis Granville vor; auf der andern Seite im Departement Ille und Vilaine (einem Theil des ehemaligen Bretagne) nahm sie Fougeres weg, und bedrohete St. Malo und Cancale. Zu einem Seeplatz war nun Hofnung.

Diese Anstalten zur Communication mit England setzten die Republikaner in Verlegenheit. Neben den zwey Armeen, welche schon die Vendée beschäftigte, trat nun gegen sie noch eine dritte auf, die Küstenarmee bey Cherbourg, welche unter General Sepher bey Avranches stand. Die beyden andern Armeen unter Rossignol und Marceau vereinigten sich zu Rennes, und drangen in Masse gegen die Royalisten heran. Auch diese vereinigten Heere schlugen die Vendéer noch einmahl zwischen Dol und Antrain, und drängten sie nach Rennes zurück.

Den-

Dennoch ſank der Muth den Inſurgenten. Sie litten nach und nach an Allem Mangel; Moira, durch widrige Winde aufgehalten, zögerte ſich zu zeigen; die Belagerung von Granville, die ſeit dem 15 November betrieben wurde, ſcheiterte. Im Unmuth über alle dieſe Unfälle weigerte ſich die catholiſche Armee weiter vorzudringen und ertrozte ſich von ihren Anführern einen Rückzug in die Departements, die ſie ſchon vorhin durchzogen hatte. Hier, als in ausgeſogenen Provinzen, empfieng ſie neuer Mangel: und nun wurde gar der Angriff, welchen ſie auf Angers machte, abgeſchlagen. Es fehlte wenig, ſo verließ ſie ihre Generale. 1793

Endlich kam die Nachricht: "Moira ſey am 3 December auf der Inſel Jerſey angekommen". Muth und Hofnung lebten dadurch wie von neuem auf; die Bewegungen des Heeres wendeten ſich wieder zu der verlaſſenen Küſte. Schon ſtand es wieder im Sarthe Departement auf den Gefilden von Mans, als es von der Conventsarmee von allen Seiten angegriffen wurde. Die mörderiſche Schlacht fieng am 12. December an, und endigte ſich nach wiederhohlten ungeſtümmen Angriffen am 13. mit einer völligen Niederlage der Vendéer. Was dieſer Tag noch überließ, das hohlte der 23. December nach, wo die catholiſche Armee bey Savenay eine neue blutige Niederlage traf. Mehr als zur Hälfte war nun die Vendée nicht mehr: nur auf der linken Seite der Loire, in der eigentlichen Vendée, hielt ſich noch Charette.

1793 Schwierigkeit des Wegs und des Regens, der wie Strohmweis niederſtürzte, das Gebirge Pharon, und nahm alle ſeine Redouten weg. Einen ſo verzweiflungsvollen Kampf hatte man noch nie geſehen. Die Belagerten hielten ſich nun für verlohren und die vereinigte Flotte machte Anſtalt, unter Segel zu gehen und die Stadt zu räumen. Doch ward der Kampf bis in die vierte Nacht von den Belagerten ſcheinbar fortgeſetzt, ſo lange bis das vereinigte Heer mit den Royaliſten eingeſchift und die Stadt nach und nach geleert war. Was die Belagerten zurücklaſſen mußten, traf Zerſtöhrung. Arſenal und Magazine wurden angezündet; die ganze Flotte in dem Hafen, außer den wenigen Schiffen von der Linie, die von den fliehenden Feinden mitgenommen wurden, ward theils in die Luft geſprengt und theils in Brand geſteckt. Als die ſiegenden Colonnen einzogen, ſtand alles rings umher in einem fürchterlichen Brande. Die Sieger retteten nur noch traurige Trümmer der eroberten Stadt.

Kein Sieg war Folgenreicher als der über Toulon. Jubilirend wiederholte man von einer Gränze Frankreichs bis zur andern: "die Engländer fliehen, Toulon iſt genommen": ein Enthuſiasmus für den Waffenkampf bemächtigte ſich aller Heere an den Gränzen; den Soldaten der Freyheit ſchien nun alles möglich. Die Republik hatte den Royalismus ſeines Mittelpuncts beraubt, von welchem aus er im nächſten Frühjahr ſeine Waffen gegen die Provence und Languedoc zu tragen hofte.

Zu der Zeit, da Toulon übergieng, hatte auch die Vendee das Waffenglück bereits verlassen c). Ueber den Schrecken, den der Name d'Elbée in der Republik verbreitet hatte, war bey den übrigen Insurgentenhäuptern Eifersucht erwacht und Charette geitzte unter ihnen vor allen übrigen nach derselben Ehre. Er trennte sich von d'Elbée, um an der Spitze einer eigenen Armee, die den Namen Jesus-Armee führen sollte, in Nieder-Poitou aufzutreten, und gab Veranlassung, daß die Insurgenten sich im Angriff isolirten, statt daß sie bisher jederzeit in ihrer ganzen fürchterlichen Masse dem Feind entgegen gegangen waren. Durch das Divisionssystem verlohren die Vendeer bereits am 5. August die wichtigen Plätze Doué und Thouars gegen die Küstenarmee von Rochelle, und Charette erlitt am 6 August bey seinem partiellen Angriff in der Nähe von Luçon eine völlige Niederlage. Nur d'Elbée hielt die Masse des ihm übergebliebenen Heeres immer fest zusammen. 1793 Vendee.

Mittlerweile hatte Carnot das Kriegsdepartement im Wohlfahrtsausschuß übernommen, und war nun äußerst thätig, den fürchterlichen Bürgerkrieg der Vendee durch Siege zu beendigen. Schon standen zwey Armeen gegen sie in Waffen; die beyden Küstenarmeen von Rochelle und Brest. Beyde wurden

c) Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de Vendée par *L. M. Turreau*. à Paris 1795.

1793 den durch das Aufgebot der ersten Requisition, und das Besatzungsheer von Mainz, ein Heer von 15,000 Mann, das jetzt auf dem Rückmarsch war, verstärkt; allen adelichen Generalen (wie Canclaux, Aubert-Dübayet) ward (als Verdächtigen) das Commando abgenommen und bürgerlichen übertragen, wie dem Goldschmidt Rossignol, dem Brauer Santerre und andern; in einem Kriegsrath zu Saumür ward beschlossen, den Angriffsplan in Masse mit den bisherigen Divisionsangriffen zu vertauschen, und Montagne zum Sammlungsplatz zu machen, wo die Conventsarmeen am 14. September sich vereinigen sollten.

Dieses mahl gelang es noch den Insurgenten, die Vereinigung zu hindern; Divisionen der Conventstruppen wurden von ihnen an zwey verschiedenen Tagen, zu Montaigü unter dem General Beyssier, und zu Coron und St. Lambert unter den Divisions-Generalen Santerre und Dühoux geschlagen. Die Vereinigung kam nicht zu Stande.

Ein zweyter Kriegsrath ward deshalb gehalten: und auch in diesem die Nothwendigkeit der Vereinigung erkannt. Dagegen kämpften die Vendeer noch einmahl in der Nähe von Chatillon mit ihrem gewohnten Muth am 9 und 11 October: zulezt mußten sie den Republikanern den Kampfplatz überlassen; darauf ward die Vereinigung der Conventsarmee bey Montagne bewirkt.

Nun fielen die Republikaner in Masse auf das Heer, das dem tapfern d'Elbée übrig geblieben war, über-

überwanden es am 16 October in einem entscheiden- 1793
den Treffen bey Chollet. Der große General ward in demselben schwer verwundet und auf die Insel Noirmoutier gebracht, wo er, so bald die Conventsarmee der Insel sich bemächtigt hatte, wie ein Verbrecher hingerichtet wurde.

Nach diesem Siege hieß es schon in dem Bericht an den Convent und in ganz Frankreich: "die Vendée sey nicht mehr". Wie sich die Generale verrechnet hatten! Vielmehr zeigte sich wenige Tage nachher eine doppelte Vendée.

Charette hielt sich mit seinem Heere disseits an dem linken Ufer der Loire in der eigentlichen Vendée; jenseits, auf der rechten Seite, trat der Prinz von Talmont mit einem Theil der Vendéer Royalisten auf, in der Hofnung, große Unterstützung von dem misvergnügten Adel von Bretagne, und den nach der Zeit so bekannnt gewordenen Chouans zu erhalten. Gerade um die Zeit der Schlacht bey Chollet, am 17, 18 und 19 October war dem Prinzen der Uebergang über die Loire gelungen, und schon am 26 October siegte er über die Conventsarmee unter Lechelle so entscheidend, daß sich der republikanische General aus Unmuth über seine Niederlage selbst entleibte. Marceau commandirte nun statt seiner gegen dieses Corps der Royalisten, wie Rossignol gegen die übrigen.

1793 Nach diesem blutigen Tag vom 26. October bewegten sich die Royalisten, die nach und nach zu einer Masse von 80,000 Menschen angewachsen waren, nach der Küste zu, um sich wo möglich eines Seeplatzes zur Communication mit England zu bemächtigen, zu der der Graf Moira schon seit dem October mit einer Flotte in Bereitschaft lag, die mit dem ersten günstigen Winde nach den Inseln Guernsey und Jersey segeln sollte. Nach und nach näherte sich die catholische Armee dem Meerbusen Cancale, und bemächtigte sich auf der einen Seite im Departement de la Manche (einem Theil der ehemaligen Normandie) der Stadt Avranches und drang bis Granville vor; auf der andern Seite im Departement Ille und Vilaine (einem Theil des ehemaligen Bretagne) nahm sie Fougeres weg, und bedrohete St. Malo und Cancale. Zu einem Seeplatz war nun Hofnung.

Diese Anstalten zur Communication mit England setzten die Republikaner in Verlegenheit. Neben den zwey Armeen, welche schon die Vendée beschäftigte, trat nun gegen sie noch eine dritte auf, die Küstenarmee bey Cherbourg, welche unter General Sepher bey Avranches stand. Die beyden andern Armeen unter Rossignol und Marceau vereinigten sich zu Rennes, und drangen in Masse gegen die Royalisten heran. Auch diese vereinigten Heere schlugen die Vendéer noch einmahl zwischen Dol und Antrain, und drängten sie nach Rennes zurück.

Den-

Dennoch sank der Muth den Insurgenten. Sie 1793
litten nach und nach an Allem Mangel; Moira, durch widrige Winde aufgehalten, zögerte sich zu zeigen; die Belagerung von Granville, die seit dem 15 November betrieben wurde, scheiterte. Im Unmuth über alle diese Unfälle weigerte sich die catholische Armee weiter vorzudringen und ertrozte sich von ihren Anführern einen Rückzug in die Departements, die sie schon vorhin durchzogen hatte. Hier, als in ausgesogenen Provinzen, empfieng sie neuer Mangel: und nun wurde gar der Angriff, welchen sie auf Angers machte, abgeschlagen. Es fehlte wenig, so verließ sie ihre Generale.

Endlich kam die Nachricht: "Moira sey am 3 December auf der Insel Jersey angekommen". Muth und Hofnung lebten dadurch wie von neuem auf; die Bewegungen des Heeres wendeten sich wieder zu der verlassenen Küste. Schon stand es wieder im Sarthe Departement auf den Gefilden von Mans, als es von der Conventsarmee von allen Seiten angegriffen wurde. Die mörderische Schlacht fieng am 12. December an, und endigte sich nach wiederhohlten ungestümmen Angriffen am 13. mit einer völligen Niederlage der Vendéer. Was dieser Tag noch überließ, das hohlte der 23. December nach, wo die catholische Armee bey Savenay eine neue blutige Niederlage traf. Mehr als zur Hälfte war nun die Vendée nicht mehr: nur auf der linken Seite der Loire, in der eigentlichen Vendée, hielt sich noch Charette.

1793 vor Mord und Proscriptionen: die ganze Stadt gerieth in Elend.

Wie Bordeaux mit Marseille gleiches Schicksal theilte, so wurde Toulon dem zerstöhrten Lyon gleich gemacht. Mit Arretirungen und Plünderungen aller Verdächtigen machten die eingezogenen Sieger den Anfang ihrer Gräuelthaten; um der Langsamkeit der Guillotine auszuweichen, wählte man für die Hinrichtungen das Kartetschenfeuer, durch das die Royalisten jeden Tag zu Hunderten fielen; zuletzt gab der Convent das barbarische Decret: "die Stadt dem Boden gleich zu machen, und ihren Namen zu vertilgen: der Platz, an welchem sie gestanden habe, sollte künftig nur durch seinen Hafen und den Namen Port de Montagne bezeichnet werden".

Noch schrecklicher war das Decret, das die Conventsarmee zu der catholischen Armee begleitete: "die ganze Vendée in Einen großen Haufen von Leichen, Trümmern und Asche zu verwandeln, und zu einem Denkmahl der fürchterlichsten Nationalrache umzuschaffen". Die Aufsicht über die Vollziehung dieser Strafe erhielten fünf Conventsdeputirte, die unter dem Namen eines Revolutionsausschusses ihren Sitz zu Nantes nahmen. Carrier hatte hier das Theater seiner Gräuelthaten. Anfangs ließ er alle gefangene Vendeer, die man nach Nantes trieb, in ganzen Massen ohne alle gerichtliche Form erschießen. In kurzer Zeit schien ihm diese revolutionäre Execution nicht ängstigend genug. Sein Schreckenschwangeres Genie verfiel auf eine neue

Todes-

hergegangen, das alle die für Geächtete erklärte, die 1793
in den Provinzen den Aufstand gegen den Convent
organisirt, oder die Beschlüsse und Anstalten der
Häupter der Rebellion begünstigt und befördert hät-
ten. Nach der Vorschrift dieses zerstöhrenden Be-
fehls errichteten diese Missionäre des Schreckens und
des Todes an den bezwungenen Plätzen Revolutions-
tribunale gegen Tugend, Reichthümer und Talente.
Allerwärts ward eine schreckliche Gleichheit des öf-
fentlichen und privat Ruins gestiftet, die Sicherheit
der Personen und des Eigenthums verlezt, und
Schlösser, Häußer, Städte der Zerstöhrung Preis
gegeben. Der ehrliche Mann, der den Schutz der
Gesetze anflehete, hieß verdächtig; der wohlhabende
und fleissige Bürger gegen die Republik verschworen
und dem Royalismus zugethan; der Talentvolle und
gebildete Mann der gefährlichste Feind der Freyheit:
alle traf ein gleiches Schicksal; sie wurden zu Arrest
gebracht, ihrer Haabe und Güter beraubt, und durch
das Beil der Guillotine abgeschlachtet. Bald richtete
man sie einzeln hin, bald in ganzen Massen, man
schoß sie durch Kartetschen nieder, man versenkte und
ersäufte sie in Ströhmen, oder ließ sie durch sein
Corps von Revolutionsbanditen niedersäbeln. Strohm-
weis floß das Blut der besten Bürger, und Con-
ventsdeputirte präsidirten diesen Cannibalenfesten.

Marseille ward wie eine durch Gewalt eroberte
Stadt behandelt und geplündert. Nun folgten
schauerliche Executionen gegen die reichsten und an-
gesehensten Bürger. Freron dirigirte die Verhaftun-

1793 gen derselben, die Confiscation ihrer Güter, und ihre Hinrichtung durch ein Revolutionsgericht. Schon datirte er seine Berichte an den Nationalconvent "aus der Commune ohne Namen", um auf das Schicksal hinzudeuten, womit er seine Sendung gegen die unglückliche Stadt zu beschließen wünschte. Nur der noch ungewisse Ausgang der Unternehmungen gegen die übrigen Insurgenten, und die Furcht vor den Engländern in der Nähe, hielt die zerstöhrende Hand der Anarchisten zurück, um nicht zu Marseille das Vorspiel ihrer Zerstöhrungen von Lyon anzufangen.

Lyon fiel: durch dieses Glück stieg die Grausamkeit und Zerstöhrungswuth der Sieger, und schon diese Stadt ward ohne Schonung den Sanscülotten Preis gegeben. Gleich nach dem Einzug der Conventsarmee wurden die reichen und angesehenen Einwohner als Royalisten und Contre-Revolutionisten zu Arrest gebracht, ihre Häuser durchsucht und geplündert, und darinn das Siegel angelegt. Zulezt ergieng das schreckliche Urtheil des Convents: "das schöne Lyon zur Strafe seiner Widerspenstigkeit von Grund aus zu zerstöhren und selbst seinen Namen zu vertiligen". Man fieng unverzüglich die Zerstöhrung an; nach fünf Monathen verkündigte nur noch ein großer Schutthaufen, mit dem Namen ville affranchie die Stätte, wo vordem das blühende Lyon lag. Zwischen seine Trümmer ließ der Conventsdeputirte Collot d'Herbois, ein ehemaliger Schauspieler dieser Stadt, um zugleich wegen der Verachtung

seines

seines ehemaligen Spiels Rache auszuüben, das 1793
Blut der Lyoneser Strohmweis fließen, unterstüzt durch ein Detachement der Revolutionsarmee, die man zu solchen blutigen Sendungen durch das Reich formirt hatte. Täglich wanderten die Schlachtopfer seiner Wuth in Schaaren unter die Guillotine und machten andern Unglücklichen in ihrem Kerker Platz. Endlich schien das einzelne Fallen des Mordbeils eine viel zu langsame Operation, und um mehr Raum für neue Einkerkerungen zu gewinnen, führte man die Unglücklichen zu Hunderten auf einmahl vor den Schlund einiger Kanonen, oder streckte sie durch ein Kartetschenfeuer nieder oder zerstümmelte sie und warf sie halb todt in die Rhone. Ueber fünftausend Lyoneser fanden in wenigen Wochen durch eine dieser Todesarten ihren Untergang.

Bourdeaux war zwar frühe von der Coalition des Südens abgetreten und zum Gehorsam gegen den Convent zurückgekehrt: dennoch sammelte man in der Nähe dieser Stadt eine Revolutionsarmee von 4 bis 5000 Sanscülotten, um die wiederhergestellte Herrschaft der Jacobiner zu verstärken. Ihre Tyranney ward den Einwohnern endlich unerträglich; es erfolgt ein Aufstand, und die Revolutionsarmee zieht in die Stadt. Sie trägt den Schrecken in die Wohnungen der besten Bürger; man nimmt ihnen ihre Waffen und theilt sie unter die Sanscülotten aus, und organisirt unter ihrem Beystand ein republikanisches Blutgericht. Seitdem war keine Wohnung mehr vor Plünderungen sicher, keine Familie

1793 vor Mord und Proscriptionen: die ganze Stadt gerieth in Elend.

Wie Bordeaux mit Marseille gleiches Schicksal theilte, so wurde Toulon dem zerstöhrten Lyon gleich gemacht. Mit Arretirungen und Plünderungen aller Verdächtigen machten die eingezogenen Sieger den Anfang ihrer Gräuelthaten; um der Langsamkeit der Guillotine auszuweichen, wählte man für die Hinrichtungen das Kartetschenfeuer, durch das die Royalisten jeden Tag zu Hunderten fielen; zuletzt gab der Convent das barbarische Decret: "die Stadt dem Boden gleich zu machen, und ihren Namen zu vertilgen: der Platz, an welchem sie gestanden habe, sollte künftig nur durch seinen Hafen und den Namen Port de Montagne bezeichnet werden".

Noch schrecklicher war das Decret, das die Conventsarmee zu der catholischen Armee begleitete: "die ganze Vendée in Einen großen Haufen von Leichen, Trümmern und Asche zu verwandeln, und zu einem Denkmahl der fürchterlichsten Nationalrache umzuschaffen". Die Aufsicht über die Vollziehung dieser Strafe erhielten fünf Conventsdeputirte, die unter dem Namen eines Revolutionsausschusses ihren Sitz zu Nantes nahmen. Carrier hatte hier das Theater seiner Gräuelthaten. Anfangs ließ er alle gefangene Vendeer, die man nach Nantes trieb, in ganzen Massen ohne alle gerichtliche Form erschießen. In kurzer Zeit schien ihm diese revolutionäre Execution nicht ängstigend genug. Sein Schreckenschwangeres Genie verfiel auf eine neue

Todes-

Todesart mit verlängerten Todesschrecken, auf das 1793
Versenken in den Wassern der Loire. Man baute eigene Fahrzeuge mit Fallthüren an dem Boden, welche man dem Wasser öffnete, so bald ihr Raum mit einer Anzahl von Gefangenen gefüllt war. Noch immer war das Schauspiel seiner Cannibalenseele nicht schauerlich genug. Er ließ nun noch die Unglücklichen entkleiden, und eine männliche Person mit einer weiblichen zusammengekuppelt in die Nachen zum Versenken bringen und nannte dieses schauervolle Schauspiel "republikanische Vermählungen". Nach dem Beyspiel dieses Deputirten verfuhr auch die Conventsarmee auf ihren Märschen durch die Vendée. Sie würgte alle Alter und Geschlechter, auf welche sie mit ihren Waffen traf; sie plünderte erst Schlösser und Hütten, Dörfer und Städte aus, und zündete sie darauf an. Die ganze Vendee schwamm in Blut und rauchte.

Während der Convent im Innern der Republik gegen alle seine Feinde mit Feuer, Schwerd und Wasser wütete, erkämpften die Armeen an den Gränzen unter Generalen, die erst der Augenblick geschaffen hatte, wiederholte Siege über die coalisirten Mächte x.

Die

x Geschichte der vereinigten Sachsen und Preussen während des Feldzugs 1793 zwischen dem Rhein und der Saar in der Form eines Tagebuchs, von einem Augenzeugen. Dresden und Leipz. 1795. 4.

Die Frankenrepublik; Briefe über Frankreichs gegenwärtigen Zustand und über den Feldzug 1793, mit besonderer Rücksicht auf das Elsas. Von einem Augenzeugen. Ohne Ort. 1794. 8. Kurze

1793 Die verbündeten Heere in Belgien hielten ſeit dem Julius nicht mehr wie bisher ihre Macht zuſammen; ſondern theilten ſich und operirten einzeln. Dadurch ward es den Franzoſen möglich, einzelne Armeen aufzuſtellen, die einzelnen Diviſionen der coaliſirten Heere überlegen waren.

In Belgien betraten die Republikaner unter Houchard ihre Siegesbahn. Seit dem 6 September giengen einzelne blutige Gefechte bey Warwick, Tercoing, Eiſoing und andern Oertern als Vorſpiele von der blutigen und entſcheidenden Schlacht voraus, welche er am 8 September bey Houdsſcootten gewann. Der Anfang des erneuerten franzöſiſchen Waffenglücks in Belgien. Doch fiel noch Quesnoy am 10 September vor den Alliirten.

Mittlerweile hatten die Britten und Hannoveraner übernommen, unter dem Herzog von York das noch immer nur ſchwach befeſtigte Dünkirchen anzugreifen. Houchard erhielt in dieſer Gegend unerwartet ſchnell Verſtärkung durch die herbeygetriebene erſte Requiſition: und die Belagerung von Dünkirchen mußte am 8 September aufgehoben werden.

Nun

Kurze Ueberſicht des Feldzugs an der Saar und Blies. Frankf. und Leipz. 1793. 8. Fortſetzung und Beſchluß. Frankf. 1794 8.

Political Facts collected in a Tour in the Months of Auguſt, Sept. and Octob. 1793, along the Frontiers of France - by *Joſhua Wilkinſon*. Lond. 1794. 8. Zum Lob der engliſchen Armee.

Nun wendeten die coalisirten Heere ihre Waffen 1793
gegen Maubeuge. Jourdan, (bisher ein Wundarzt, nun zum General ernannt, der an Houchard's Stelle die Nordarmee in Zukunft commandiren sollte,) vereitelte das Unternehmen durch einen zwey Tage lang bey Wattigny hartnäckig fortgesetzten Kampf (16 Oct.): der Vorbote seiner nach der Zeit vollführten großen Thaten. Von diesen Tagen an fielen bis in die Mitte des Novembers nur unbedeutende Gefechte vor. Die Oesterreicher standen zwischen Landrecie und Quesnoy hinter tiefen Verschanzungen, an die sich die Conventsarmee nicht wagte. Der niederländische Feldzug war für dieses Jahr geendiget; und man bezog, was in diesen Gegenden während diesem Revolutionskrieg weiter nicht geschah, dieses Jahr Winterquartiere.

Nach allen diesen Siegen war noch immer die Lage der Republik in einem zweifelhaften Zustand. Am Oberrhein war alles in der traurigsten Lage: der Enthusiasmus der Republikaner war verschwunden, der Muth der Truppen hin; man erwartete im October jeden Augenblick den Feind vor Strasburg. Oberrhein.

Unglück und Verlust hatte auf dieser Seite die Republik wiederholt betroffen. Seit dem 9 August war Landau eingeschlossen und bombardirt; am 14 September erfocht der Herzog von Braunschweig einen Sieg bey Pirmasens und drängte, unterstützt von Kalkreuth, die Franzosen bis an die Saar zurück; am 13 October wurde gar die zwey Meilen lange Weissenburger Linie, eine für unüberwindlich gehaltene Verschan-

1793 ſchanzung der Franzoſen zwiſchen Lauterburg und Weiſſenburg, durch die vereinigte Kraft und Tactik der Oeſterreicher und Preuſſen überwältiget und das franzöſiſche Heer großentheils zerſtreut. Das eingeſchloſſene und bombardirte Landau war in Gefahr zu fallen; Strasburg zitterte vor dem herbeydringenden Feind; Fort Louis (oder Vauban) ward ſeit dem 29 October belagert (es gieng auch am 14 November an die Belagerer über). In dieſer Verzweiflungsvollen Lage ward zwey neu geſchaffenen Generalen, Pichegrü und Hoche, das ganze Heil der Republik anvertraut y: jener bekam die Rheinarmee und dieſer die Moſelarmee zu commandiren.

Was man nicht erwartete, erfolgte doch: am Ende des Jahrs waren die Republikaner auch in dieſer Gegend ſiegreich. Am 17ten November fiengen die Kämpfe der neuen Generale an. Die Gefechte bey Bitſch und Biſſingen (17 Nov.) veranlaßten die beyden Helden, den Herzog von Braunſchweig und den Grafen Kalkreuth, ſich mit ihren Kriegern nach der Gegend von Kaiſerslautern und Moorlautern zurückzuziehen. Nach dieſen Vortheilen kämpften die Republikaner blos nach ihrer neuen Kriegsform auch in dieſer Gegend drey Tage lang, am 28, 29 und 30 November eine faſt ununterbrochen fortgeſetzte mörderiſche Schlacht. Noch wichen die deutſchen Helden nicht. Nach dieſen Mordtagen, durch den ganzen December, unaufhörliche blutige Gefechte, und zulezt noch eine zweyte mörderiſche

y David und Sauviac über Pichegrü.
Vie de Lazare Hoche par *A. Rouſſelin*. Paris 1798. 2 voll. 8.

sche Hauptschlacht bey Frischweiler am 22 December. 1793
Nun erst werden die Linien der Oesterreicher an der Motter überwältiget. Die Belagerung von Landau (die seit einiger Zeit das österreichische Heer statt der Preussen übernommen hatte) wird aufgehoben; die combinirten Heere ziehen sich zurück, und räumen Fort Louis am 17 Januar 1794. Am Ende des Jahrs war der ganze Elsaß wieder frey und Germersheim, Speier, Neustadt, Kayserslautern, Frankenthal und Worms in den Händen der Franzosen.

Am 30 December, als die Republik die Wiedereroberung Toulon's feyerte, war es eine große, Seelenerhebende Scene, in dem Triumphaufzug vierzehn verschiedene Armeen, jede mit ihrem Triumphwagen, zu erblicken: 1) die Revolutionsarmee unter Ronsin als Stillerin des gefährlichen Aufstandes im Departement Calvados; 2) die Oberrhein- und 3) die Niederrhein Armee unter Pichegrü und 4) die Moselarmee unter Hoche, als Retterinnen der Republik in den Gegenden des Oberrheins durch die Entsetzung bey Landau und ihre Heldenthaten bey Bitsch, Kayserslautern und Frischweiler; 5) die Ardennenarmee (nachher die Sambre- und Maasarmee) unter Ferrand und 6) die Nordarmee unter Jourdan als Siegerinnen bey Houdscooten und Wattigny in Belgien; 7) die Küstenarmee von Cherbourg unter Sepher 8) die Küstenarmee von Brest unter Rossignol, und 9) die Westarmee ietzt unter Turreau (vorher unter Marceau) als Bekämpferinnen der Vendée. Der 12te, 13te und 14te Triumphwagen zeigte zuerst die War- oder Italiäni-

sche

1793 ſche Armee, dann die Alpen-Armee, zuletzt die Armee von Toulon, alle zuſammen unter Dügommier als Beſiegerinnen der aufgeſtandenen ſüdlichen Provinzen: vor dieſen letzten hatten den 10ten und 11ten Platz die WeſtPyrenäenarmee unter Müller und die OſtPyrenäenarmee unter Doppet, die noch nicht geſiegt hatten, um ſie durch die Sieger vor und hinter ihnen zu reitzen, den Triumph, den ſie anticipirten, zu verdienen. Sie erfüllten die Erwartung. Die Spanier und Portugieſen, die ietzt noch an den Pyrenäen auf franzöſiſchem Grund und Boden ſtanden, wurden das nächſte Jahr von ihnen in ihr Land zurückgetrieben und der Boden der Republik von jedem Feind befreyt.

Während die Armeen mit dieſer Energie agirten und eine Siegesbotſchaft auf die andere folgte, zerſtöhrte die Grenzenloſe Tyranney eines Wohlfahrtsausſchuſſes in dem Innern der Republik alle Sicherheit und Freyheit: ein Terrorismus der nichts Aehnliches in der Geſchichte kennt. Geraume Zeit ward er von einem ſchrecklichen Duumvirat, Danton und Robespierre, dirigirt, bis Robespierre es gelang ſeinen Mitregenten unter dem Fallbeil ſterben zu laſſen und ſich zur Alleinherrſchaft zu erheben. Ein volles Jahr ſchmiegte ſich das feige Volk der Freyheit unter das Joch unmenſchlicher Tyrannen, und blutete unter ihren Mordbeilen; und nach dem auch Robespierre durch ſeine Unmenſchlichkeit gefallen war, waren doch noch volle drey Monathe und der Kampf mit wiederhohlten Inſurrectionen nöthig, bis die

Diener

Diener dieſer Ungeheuer, die übrigen Terroriſten, be- 1794.
ſiegt wurden und der Moderatiſmus wieder an die Stelle des Terroriſmus trat z.

Unbekümmert um dieſe Kataſtrophen in dem Innern kämpften die Heere in der Vendée und an den Gränzen mit faſt fabelhaftem Glücke fort.

In den lezten Tagen des Decembers 1793 trat Tärreau das HauptCommando bey der WeſtArmee mit der Ordre an, den Krieg auf der linken Seite der Loire, in der eigentlichen Vendée, wo ſich Charette hingezogen hatte, binnen Monathsfriſt zu endigen. Er ſelbſt richtete ſeinen Marſch gegen die Inſel Noirmoutier, den Communicationspunkt mit England, das ihnen Unterſtützung verſprochen hatte, und übertrug ſeinem Diviſionsgeneral Carpentier, zu gleicher Zeit Charetten anzugreifen. Am 3 Januar glückte den ConventsTruppen beydes. Tärreau landete ohne groſſe Schwierigkeit auf der Inſel, und noch an demſelben Tag ergab ſich ihm die feige Beſatzung ohne alle Gegenwehr: der tödtlich kranke d'Elbée fiel dem Sieger in die Hände und empfieng ſo gleich ſein Todesurtheil. Durch dieſe Occupation waren die Vendéer von der Hülfe abgeſchnitten, welcher ſie von England entgegenſahen. Charette ward zu gleicher Zeit geſchlagen: ein Theil von ſeinem Heer zog ſich in die unzugänglichen Wälder von Boccage; ein anderer gieng zu den Chouans über, die auf der rechten Seite der Loire gegen den Convent im Aufſtand waren. Vendée und Bretagne

z B. III. S. 242-251.

1794 wovon zuerſt eine einzige Familie, die in der Nachahmung dieſes Feldgeſchreys und in allen Künſten des verbotenen Gewerbes Meiſter und deshalb weit und breit berühmt war, den Namen chats-huants erhielt, der in der abkürzenden Volksausſprache in Chouans übergieng, und zulezt der allgemeine Name aller dieſer Aufpaſſer wurde.

Solche Schleichhändler und ihr Anhang ſchwärmten ſeit der aufgehobenen Salzſteuer, und dem dadurch unterbrochenen Schleichhandel brodlos umher, und nährten ſich als Räuber. Nach der Hinrichtung des Königs und ſeit der ſtrengeren Verfolgung der Geiſtlichkeit gaben ſie ſich für die Beſchützer der Religion, des Adels und der Königswürde aus, und brachen immer häufiger des Nachts aus den Winkeln und Wäldern, in denen ſie ſich verſteckt hielten, hervor, und thaten einzelne Angriffe. Seitdem nun gar die erſte Requiſition aufgeboten ward, und die junge Mannſchaft von Bretagne mehrere hundert Meilen weit von ihrem väterlichen Heerde gegen die Feinde an den Gränzen, welche ſie nicht kannten, ziehen ſollte, gieng ein groſſer Theil derſelben zu den Räuberbanden ihrer Heimath über, um gegen die Vernichter der innern Ordnung ihres Vaterlands zu kämpfen. Kurz darauf erhielten ſie nach den Niederlagen der catholiſchen Armee bey Mans und Savenay groſſe Verſtärkung von Vendéern: ſeitdem traten ſie in noch gröſſern und furchtbarern Haufen auf. Sie formirten ſich zwar nie zu regelmäſſigen Armeen; aber weil ſie allenthalben in ſtarken Haufen anzutreffen waren und nur

nächt-

nächtliche Ueberfälle wagten, so waren sie desto schwerer 1793
zu bekriegen. Zu derselben Zeit, da in den Wäldern von Boccage der catholische General Charette eine neue catholische Armee formirte, um nächstens furchtbar gegen die Conventsarmeen auf der linken Seite der Loire aufzutreten, wurden erst diese Räuberbanden von Bretagne unter dem Namen Chouans (wie man sie von ihrem ersten Stamm, den Schleichhändlern und deren bewaffnetem Anhang, nannte) auf der rechten Seite der Loire furchtbar. Nur selten operirten diese beyden Feinde des Convents mit einander in Gemeinschaft; aber beyde standen mit England in Verbindung, und hätten für die Republik zerstöhrend werden können, hätte die versprochene Hülfe von England nicht gezögert.

So wie die Chouans die Departemens Mayenne, Sarthe und Loire, Ille und Vilaine verwüsteten und zerstöhrten, so traten nach den Niederlagen bey Savenay und Machecoul in Poitou drey neue Heere auf den Kampfplatz: in den Gegenden von Anjou oder Ober-Poitou La Roque Jaquelin und Stofflet mit zwey verschiedenen Heeren, die sie aus den Trümmern der bey Savenay geschlagenen catholischen Armee herstellten, und in Nieder-Poitou Charette, der aus den undurchdringlichen Winkeln von Boccage noch furchtbarer als vor der Schlacht bey Machecoul mit einem neuen Heer hervorbrach. Doch fand der tapfere La Roque Jaquelin nach drey gelieferten blutigen Schlachten seinen Tod bald nachher beym Recognosciren. Sein hinterlassenes Corps vereinigte sich mit Stofflet: von dieser Zeit an blieben Stofflet und

1794 Charette in der Vendée, und die Chouans in Bretagne ein Schrecken des Convents bis auf das Frühjahr 1795. Die Heere jener tapfern und Kriegserfahrnen Generale, und dieſe rohen Haufen, durch die Natur ihres Vaterlandes und ihr bisheriges Gewerbe zu allen Beſchwerden abgehärtet, und nun noch überdies durch Religionsfanatismus erhitzt und durch die Grauſamkeiten ihrer Feinde bis zur Verzweiflung gebracht, richteten ſo ſchreckliche Niederlagen unter den Conventsarmeen an, daß Robespierre es für rathſam hielt, über die Vendee und Bretagne ein undurchdringliches Dunkel zu verbreiten, und daß während ſeiner ganzen Periode kein öffentliches Blatt dieſes Bürgerkriegs erwähnen durfte.

Erſt nach ſeinem Untergang ward das ſchreckliche Geheimnis offenbahr. Während Carnot ein Begnadigungsſyſtem gegen das irrgeführte gute Landvolk in dem Wohlfahrtsausſchuß predigte, ſchärften ſeine Amtsgehülfen die Befehle an die Sansculottengenerale, die an den Ufern der Loire commandirten, und gaben ihnen auf, Bretagne und die Vendee in eine Wüſte ohne lebendige Weſen und in einen großen Aſchenhaufen zu verwandeln. Wie Cannibalenhorden zogen die Conventstruppen durch die beyden ſonſt ſo ruhigen und blühenden Provinzen und erfüllten ſie mit Brand und Mord, mit Straßenraub und viehiſcher Schändung; in ihrem patriotiſchen Wahnſinn brannten ſie die Saaten und gefüllten Vorrathshäuſer ab und verſchonten ſelbſt die treuen Anhänger des Convents, ihre Wohnungen und Güter nicht; Com-

munen

nungen, welche mit dem Oelzweig in der Hand und 1794
ihren Municipalbeamten an der Spitze den sich nähernden Conventsarmeen entgegengiengen, wurden mit brüderlicher Herzlichkeit empfangen, und darauf umringt und überfallen und ermordet. Bretagne und die ganze Vendee rauchte, oder schwamm in Blut. In den Gefechten wurde kein Quartier gegeben; alle Flüchtlinge, die angetroffen wurden, Männer, Weiber, Kinder, Greise, wurden unter schauervollen Grausamkeiten und Mishandlungen auf den Fluren von Bretagne hingerichtet; andere wurden Haufenweis nach Nantes hingetrieben, wo Carrier an ihren Quaalen seine wilde Mordlust weidete.

Robespierre fiel, und mit ihm der Terrorismus; seitdem arbeitete der Convent mit Ernst an einer Aussöhnung mit den erbitterten Vendeern. Schon am 29 September ward eine volle Conventssitzung dieser wichtigen Angelegenheit gewidmet, für welche sich besonders Carnot mit Wärme und Nachdruck verwendete. Er drang auf die Bestrafung der in Poitou verübten Gräuel, und bewirkte, daß Türreau (der schon seit dem 23 April von seinem Posten abgerufen war) und sein Divisionsgeneral Hüchet gleich nach der Sitzung in Verhaft genommen wurden. Im October ward dem tapfern Cancleaux das Commando von der Westarmee, und neben ihm dem Helden von Kaiserslautern, Hoche, das Commando von der vereinigten Küstenarmee von Brest und Cherbourg anvertraut, — zweyen Kriegserfahrnen und edeln Generalen, die sich bemüheten das Feuer nach und nach

1794 durch Menſchlichkeit zu dämpfen, das die frühern Generale durch ihre Barbarey immer weiter ausgebreitet und genährt hatten. Während ſie mit Mäßigung das Kriegsſchwerdt gegen die Vendeer führten, wies ihnen der Convent den Oehlzweig des Friedens in einer Proclamation, in der den Chouans und der Vendee Amneſtie verſprochen wurde. Nun ward der Friede unterhandelt und derſelbe am 17 Fe-
1795 bruar zu Jaulnaye bey Nantes mit Charette und Sapineau, den Anführern der Armee in Nieder-Poitou, geſchloſſen. Um ihn zu befeſtigen, ward nicht nur die Vernunftreligion von Hebert, ſondern auch der religiöſe Cultus von Robespierre abgeſchaft, und dem Catholicismus (nach den Wünſchen der Vendeer) ſeine völlige Freyheit wieder eingeräumt.

Stofflet, der in Ober-Poitou die Inſurgenten commandirte, war bey dieſer Zuſammenkunft noch nicht erſchienen; er ward ſammt den Häuptern der Chouans in Bretagne und der Normandie zu einer Conferenz auf den 20 April eingeladen, in welcher ſie der Nationalconvention verſprachen, der Republik in Zukunft zu gehorchen und nie wieder die Waffen gegen ſie zu tragen.

Die Unterwerfungsacte für die Vendee ward von Charette und ſeinen vornehmſten Officieren, und die andere für die Chouans ward von Cormartin gezeichnet. Die zerſtreuten Reſte der vormaligen blühenden Bevölkerung dieſer Gegend krochen aus den tiefen Wäldern und Klüften, in die ſie ſich verſteckt hatten, hervor,

vor, und ſuchten in den Dörfern die Stätten, wo ehe- 1795
dem ihre Wohnungen geſtanden, und auf den Feldern die Gränzſteine auf, die ihr Eigenthum und ihre Markungen bezeichnet hatten. Einige Monathe kehrte Ruhe und Friede in dieſe zerſtöhrten Gegenden zurück.

Doch war die Pacification der Vendee von keiner langen Dauer. In dem Gemüth des Volks blieb eine Erbitterung über das zahlloſe Ungemach zurück, das es erlitten hatte, und deſſen Andenken der Anblick ihres zerſtöhrten Eigenthums jeden Tag erneuerte. Nie wurde, wie es ſcheint, die Verbindung mit England ganz aufgehoben. Die Anführer wenigſtens legten nur die Waffen nieder, um Zeit zur Sammlung neuer Kräfte zu gewinnen, und dann aufs neue furchtbar aufzutreten. Unter der Aſche glimmten noch immer Funken des bisherigen Feuers fort; es ſchien nur ſo, als wäre es erloſchen. Wenn auch kein unerfüllt gebliebener geheimer Artikel, die Wiederherſtellung des Throns betreffend, vorhanden war, (wovon die Sage ſprach, die aber nie zur völligen Gewißheit kam), ſo war vorauszuſehen, daß bey der erſten Regung die für gelöſcht gehaltene Kriegsflamme aufs neue ausbrechen werde.

Mittlerweile ward dem Convent ein Brief bekannt, den Cormartin, ein Haupt der Chouans, an den Rath von Morbihan und deſſen Untergebene geſchrieben hatte, in dem er ſie zur Behutſamkeit und einſtweiligen Vermeidung aller Feindſeligkeiten ermahnte.

1795 mahnte. Auf der Stelle wurden Cormartin und Boisbardi in Arrest gesetzt.

In dieselbe Zeit traf der Tod des jungen Ludewig im Temple;[a] der Graf von Provence (damals zu Verona) ward an der rechten Seite des Rheinufers im Lager des Prinzen von Condé als Ludewig XVIII zum König ausgerufen, und der Plan entworfen: „die Emigranten sollten in Verbindung mit der österreichischen Armee am Oberrhein in ihr Vaterland von der Ostseite eindringen, während ihre ausgewanderten Brüder in England eine Landung an der Westküste von Frankreich unternehmen würden.“ Zur Beförderung der letztern konnte der damalige englische Schiffscordon, der zur Aushungerung von Frankreich die ganze französische Küste vom biscayschen Meerbusen bis zum Canal blokirt hielt, herrlich dienen, wenn sich zu gleicher Zeit die Chouans zu einer neuen Insurrection verstanden. Der Graf Puisaye übernahm die Unterhandlung und sie gelang demselben. Am 26 Junius 1795 geschah die erste Emigrantenlandung unweit Belleisle in der Bucht von Quiberon unter dem Schutz der brittischen Flotte: doch gieng kein einziger Engländer mit ans Land.

Die Emigranten bemächtigten sich der Stadt Auray: dies war der einzige glückliche Fortgang ihrer Unternehmung: nach derselben traf sie Schlag auf Schlag.

[a] Les derniers Régicides, ou Madame Elisabeth et Louis XVII, par le Chevalier de M * * * à Londres, 1796. 8.

Schlag. Hoche eilte mit einer unbedeutenden Armee herbey; noch ehe er die nöthigen Verstärkungen an sich gezogen hatte, zwang er schon die Emigranten, Auray ihm zu räumen und sich auf die Halbinsel Quiberon zurückzuziehen, auf der er sie von der Landseite her seit dem 3 Julius eng blokirt hielt. 1795

Das Emigrantenheer war schlecht organisirt. An ihrer Spitze einen unerfahrnen General, den Grafen Hervilly, dem der englische Kriegsminister Windham aus Vorliebe weit verdientere und ältere Generale nachgesetzt hatte; in ihrer Mitte eine große Zahl republikanischer Kriegsgefangenen, von denen nichts als Verrätherey und Desertion zu erwarten war, da sie von ihrer Abneigung gegen die Sache, welche sie vertheidigen sollten, kein Geheimnis machten; unter den Emigrantenhäuptern nichts als Widerspruch und Widerwillen gegen ihren Chef. In einer solchen Lage konnte nichts gelingen.

Die republicanischen Kriegsgefangenen in dem Heer der Emigranten treten mit dem Conventsgeneral in Unterhandlung und Correspondenz, und verrathen an Hoche alle die gemachten Plane, selbst den nächtlichen Ueberfall, zu welchem Hervilly die Nacht auf den 16 Julius bestimmt hatte. Hervilly hört auf keine Vorstellung, die man in einem Kriegsrath seinem Plan des nächtlichen Ueberfalls entgegensetzt; nicht einmahl will er damit verziehen, bis die zwey Regimenter Emigranten, mit welchen Graf Sombreuil eben angekommen war, an das Land gesetzt sind. Er wagt den Angriff

1795 griff und wird total geschlagen. Nun zieht er sich in das Fort Penthievre zurück, wo ihn Hoche angreift und der ganzen Expedition ein klägliches Ende zubereitet. Ein Theil der Flüchtigen wird nach den Inseln Houat und Hedie eingeschifft, um von da nach Portsmouth und nach Jersey zurückzusegeln; die gefangenen Emigranten werden zu Vannes durch eine Militärcommission zum Tod verurtheilt; und die Conventsarmee macht an Kleidungsstücken, Kriegsmunition und Lebensmitteln für eine Armee von 40,000 Mann auf mehrere Monathe eine ungeheure Beute.

Nun sollte eine neue Landung unter dem Grafen Artois den Schaden der mislungenen ersetzen, zu welcher der Graf aus Deutschland mit einem Theil der Emigranten, die noch in den Churbraunschweigischen Landen waren, nach England absegelte. Er hoffte mit dem Prinzen Condé, der am Oberrhein commandirte, als Sieger zu Paris zusammenzutreffen. Zur Unterstützung dieser Expedition ward im Namen des Grafen von Provence, als Ludewigs XVIII, eine Proclamation abgefaßt, nach welcher er der Nation "durch seinen Bruder Artois zu Hülfe eilte, um sie von ihren Unterdrückern zu befreyen und die alte Regierungsform wieder herzustellen, unter welcher sich die Nation (wie die Proclamation sagte) so viele Jahrhunderte über so glücklich befunden habe. Sie wollten, wie Heinrich IV Frankreich nur durch Wohlthaten erobern, weshalb sie auch Georg III durch ihre Fürsprache bewogen hätten, nicht länger Frankreich alle Zufuhr abzuschneiden". Im Einverständniß mit Charette, den

Eng-

England und die Hoffnungen der Emigranten auch wie 1795
der auf den Kriegsschauplatz gelockt hatten, und unter der Bedeckung des Admirals Harvey, segelten die Transportschiffe am 30 August von Portsmouth ab, um Belle Isle, das noch immer blokirt und von aller Communication mit dem festen Lande abgeschnitten war, sich mit den Admiralen Bridport, Strachan und Warren zu vereinigen. Durch widrige Winde aufgehalten, erreichte Artois erst am 9 September die Insel Honat, wo die Vereinigung mit Warren geschah, und die Emigranten, welche von der ersten Expedition noch daselbst waren, eingeschifft wurden. Erst am 17 September ließen die conträren Winde die vereinigte Flotte weiter segeln; sie nahm die Insel d'Yeu weg, und legte sich zuletzt vor der Insel Noirmoutier vor Anker. Hier wartete sie vergeblich auf günstige Nachrichten von dem festen Lande und kehrte endlich in den letzten Monathen des Jahrs unverrichteter Sachen nach Portsmouth zurück.

Bretagne und die Vendee standen nunmehr wieder in einer allgemeinen Insurrection; dort trieben die Chouans, hier Charette die Conventsfreunde in die Enge. Hoche ersetzte Canclaux, den seine mißliche Gesundheitsumstände von dem Kriegsschauplatz abzutreten nöthigten, bey der Westarmee und Moncey eilte nach dem Friedensschluß mit Spanien mit der Westpyrenäenarmee, nach Bretagne, um die Küstenarmee zu verstärken, und sie gegen die Insurgenten anzuführen. Wie es ihnen endlich nach harten Kämpfen gelang, den langen Bürgerkrieg in diesen

Gegen-

1794 Gegenden zu endigen, wird weiter unten erzählt werden.

Belgien. In Belgien eröffneten die Alliirten, die Oesterreicher, Engländer, Holländer und Hannoveraner den Feldzug von 1794 wieder in Verbindung; ihnen wurden zwey Armeen, die Nordarmee unter Pichegrü und die Sambre- und Maasarmee, mit der Ardennenarmee vereiniget, unter Jourdan entgegengestellt. Glänzend war der Anfang dieses Feldzugs für die Alliirten. Unter den Augen des deutschen Kayſers, der zur Belebung des Muths der combinirten Heere am 16. April in dem Lager des Prinzen von Coburg ankam, ward er Tags darauf mit zwey großen Unternehmungen, mit einer siegreichen Schlacht bey Chateau Cambresis und mit der Belagerung von Landrecy begonnen. Die Alliirten siegten zum zweytenmahl an demselben Orte unter des Kayſers Augen und durch die ausgezeichnete Tapferkeit der britischen Truppen am 26. April, und am 30. ergab sich dann Landrecy. Nun schien dem siegreichen Heere das Innere von Frankreich geöffnet zu seyn, weil von Landrecy bis Paris weiter keine Festung lag: dennoch wäre es ein Wagestück gewesen, wenn es ohne die vorausgegangene Eroberung von mehreren festen Plätzen zur Deckung der Niederlande hätte weiter vorwärts eilen wollen: das wandelbare Kriegsglück ließ es ohnehin nicht zu. Carnot drang nach der Weise der republicanischen Tactik bey den beyden fränkischen Heeren auf einen allgemeinen Angriff aller alliirten Truppen an einem Tag, und damit

sollte

sollte jeden Tag so lange fortgefahren werden, bis 1794
die Verbündeten erschöpft oder von den vier erobertten französischen Festungen getrennt wären.

Das große Manövre hatte schon an 26. April begonnen; von diesem Tage an ein immer fortgesetzter Kampf an allen Seiten! Fast kein Tag war ohne blutige Gefechte mit immer wechselndem Glücke; die Alliirten zwischen den eroberten und nicht eroberten Festungen wußten im Gedränge öfters selbst nicht, wohin sie mit der Hauptarmee sich zuerst zu wenden hätten. Pichegrü stürmte an den Ufern der Lys und Schelde in Westflandern auf sie los; er nahm ihnen Menin, Cortryk und andere Plätze weg, und drängte sie bis Tournay, wo er ihnen endlich am 22. May nach einem hartnäckigen sechszehn Stunden lang fortgesetzten blutigen Treffen einen Hauptsieg abgewann. Gleich hartnäckig operirte Jourdan. Er gieng auf der andern Seite viermahl über die Sambre und wurde jedesmahl zurückgeschlagen; auch noch nach der Niederlage bey Rouverey erneuerte er zum fünftenmahl den Uebergang am 24. May und faßte endlich festen Fuß. Dreymahl ward von ihm auf dieser Expedition Charleroi bombardirt: erst beym dritten Angriff fiel die Festung am 25. Junius vor diesem unerschütterlichen Sieger. Durch dieselbe Beharrlichkeit schlug er den nächsten Tag die österreichischen Helden unter Coburg in einer desperaten Schlacht bey Fleurus. Der Sieg hatte bereits für das österreichische Heer entschieden; nun ließ er seinen Adjutanten in einem Luftballon das siegende

Heer

1794 Heer recognoſciren; erneuerte nach ſeinen Nachrichten noch einmahl das mörderiſche Treffen und gewann. Nach dieſem Siege war das Waffenglück der Republik nicht weiter aufzuhalten.

Was der Plan war, kam zu Stande: Pichegrü und Jourdan vereinigten ſich am 4. Julius bey Leuze; beyde Helden fuhren fort, den Feind durch Gefechte zu erſchöpfen, und überließen dem Diviſionsgeneral Scherer, mit einem Theil der Maas- und Sambrearmee die vier franzöſiſchen Feſtungen, von welchen die Alliirten abgeſchnitten waren, wieder zu erobern. Am 15. Julius gieng Landrecy über, am 15. Auguſt Quesnoy, am 27. Auguſt Valenciennes mit ſeiner unermeßlichen Artillerie, am 29. Auguſt Condé. Die Bothſchaft von der Eroberung der lezten Feſtung ward von Lille aus in 20 Minuten durch den Telegraphen nach Paris geſchickt: die erſte große Anwendung, welche man von dieſer neuen Erfindung machte.

Während dieſe Feſtungen fielen, drängten Pichegrü und Jourdan die vereinigten Heere immer vorwärts, und nahmen die von ihnen verlaſſenen Plätze Ypern, Brügge, Mons, Oſtende, Gent, Nieuport, Dornick u. ſ. w. in Beſitz, und hielten am 9. Julius in Brüſſel wieder ihren Einzug. Hierauf trennten ſich die fränkiſchen Heere wieder. Am 21. Julius zogen ſich die Oeſterreicher unter Clairfait (dem Nachfolger des Prinzen Coburg, der das Ober-Commando nach der Schlacht bey Fleurus nie-

niedergelegt hatte) aus Brabant über die Maas zu- 1794
rück; ihnen folgte Jourdan mit der Maas- und Sambrearmee: zu derselben Zeit verließen Engländer, Holländer und Hannoveraner Belgien, und zogen sich nach den Generalitätslanden; ihnen folgte Pichegrü nach der holländischen Gränze nach.

Die Expedition nach Holland war glänzender und glücklicher, als irgend eine in dem ganzen Revolutionskrieg. Am 28. Julius drang Pichegrü unter beständigem Zurückweichen der Alliirten mit einem Theil seines Heers im holländischen Flandern ein; die Festung Sluis ward belagert und am 24. August erobert. Der zweyte Theil desselben Heers wendete sich zu gleicher Zeit in das holländische Brabant; Pichegrü behauptete zwey Tage nach einander, am 14 und 15. September, den Kampfplatz bey Baxtel und Gestel unweit Herzogenbusch gegen den Herzog von York: die Alliirten zogen sich nun auch in diesen Gegenden hinter die Maas zurück. So gleich werden Herzogenbusch, Crevecoeur, Venlo und Nymwegen belagert und Grave fiel am 8. und Herzogenbusch am 12. October: am Ende des Octobermonaths war das ganze holländische Brabant außer Bergen op Zoom im Besitz der Franzosen.

Hier, an den Ufern der Maas und Waal, schien es, müßte das Ende ihrer Siegeslaufbahn seyn. Durch diese Ströhme, durch andere Flüsse, Seen und Moräste hatte die Natur die Sieger von den vereinigten Niederlanden abgeschnitten; und die wenigen

1794 gen Plätze, welche offen gelaſſen waren, hatte die Noth der Selbſtvertheidigung durch das verzweiflungsvolle Mittel einer Landesüberſchwemmung unzugänglich gemacht. Im Spätjahr ſchützte Holland vor der drohenden Invaſion der Mangel an Fahrzeugen, zur Transportirung der republikaniſchen Krieger; im Winter, hoffte man, werde es der breitere Arm des Rheins (die Waal) thun, wenn er, wie gewöhnlich, ſeine Eisſchollen der See zuſchwemme, und für Fahrzeuge unzugänglich bleibe.

Dennoch trog die Hofnung. Es trat ein ungewöhnlich ſtrenger Winter ein, durch welchen die Natur ſelbſt wieder die Vormauern vernichtete, die ſie ſo mütterlich um Holland gezogen zu haben ſchien. Schon im December waren alle ſeine Ströhme, Flüſſe und Seen mit dickem Eis belegt; das lange vertheidigte Grave, das bisher die Maas geſperrt gehalten hatte, fällt am 24 December und am 27 des Monaths drang bereits der linke Flügel und das
1795 Centrum, und am 10 und 11 Januar der rechte Flügel des republikaniſchen Heeres über die Eisbrücken in die große Inſel ein, welche die Waal und der Lech machen. Der Lech hält den auf ſeine neue Thaten ſtolzen Feind kaum einen Tag im Laufe ſeiner Eroberung auf. Der hartnäckige Widerſtand der Vertheidiger von Holland iſt umſonſt, und ſie ſind gezwungen, ſich zu trennen. Die Holländer ziehen weſtwärts, und ihre Alliirten oſtwärts nach Weſtphalen: ganz Holland ſteht den Siegern offen. Am 17 Januar ziehen ſie in Utrecht, und in Amſterdam

dam zwey Tage nachher triumphirend ein. Den 1795
holländischen Truppen wurde alle Gegenwehr verboten und dem Erbstatthalter blieb in dem Gedränge nichts weiter übrig, als mit seiner Familie nach England zu entfliehen b.

Nach der Trennung der alliirten Heere gab es in ganz Holland keinen Feind mehr zu bekämpfen; die Franzosen, allenthalben brüderlich empfangen, durften nur Besitz nehmen. In Holland, Utrecht, Geldern und Oberyssel, wo die antioranische Parthey die Oberhand besaß, schritt man gleich zu einer neuen Ordnung; nur in Seeland, Frießland und Gröningen, wo das Hauß Oranien den größten Anhang hatte, fand sie große Schwierigkeiten.

Schon lange im geheimen Einverständnis mit der französischen Republik, hatten die Feinde des oranischen

b Freymüthige Beyträge eines brittischen Officiers zur Geschichte des gegenwärtigen Kriegs. Aus dem Englischen. Zürich 1797. 8.

Histoire chronologique des opérations de l'armée du Nord et de celle de Sambre et Meuse depuis le mois de Germinal de l'an 2 jusqu'au même mois de l'an 3 (1794-1795), tirées des livres d'ordre de ces deux armées par le citoyen *David*. à Paris 1796. 8. Deutsch: Pischegrü's Feldzüge im Jahr 1794, von David, mit Anmerkungen von Venturini Leipz. 1798. 8.

Aperçu des deux dernieres campagnes de l'armée du Nord par *Sauviac*. à Paris 1796. 8.

1795 niſchen Hauſes bereits zum voraus in der Stille eine neue Regierung unter ſich verabredet, die nunmehr hervortrat. In allen antioraniſchen Städten werden die bisherigen oraniſchgeſinnten Magiſtrate abgeſetzt; Amſterdam gieng mit dem Muſter einer neuen nach franzöſiſcher Art organiſirten Municipalität voraus, die ein großer Theil der kleinen Städte nachahmte; die bisherige Verſammlung der Generalſtaaten wird verdrängt und an ihre Stelle eine neue eingeſetzt. Die Erbſtatthalterwürde, der Adel und aller Unterſchied der Religion in politiſcher Hinſicht wird für abgeſchaft erklärt; ſo gar machte man ſchon in dem erſten Jubel über die gelungene Revolution die Miene, das Privateigenthum des Hauſes Oranien und deſſen Familiengüter in den Niederlanden für die neue Republik zu confiſciren. Nur die Furcht vor England hielt dieſe Ungerechtigkeit zurück.

Doch recht vollkommen ward die Freude der neuorganiſirten bataviſchen Republik erſt ſeit der Mitte des Mays, da endlich durch den Freundſchafts- und Allianztractat mit Frankreich die lange Ungewißheit weggenommen wurde, ob ſie Unabhängigkeit und Selbſtſtändigkeit behalten, oder als ein erobertes Land Frankreich einverleibt werden würde. Der Tractat, in welchem zugleich ein ewiges Schutz- und Trutzbündniß gegen England enthalten war, entſchied zwar für den erſten Fall; doch mußte das regenerirte Holland dafür Geld und Länder opfern: an erſterem, 100 Millionen Gulden zur Erſtattung der Kriegskoſten; an leztern (doch mit der Hofnung eines Erſatzes beym

beym künftigen allgemeinen Frieden), einen Theil der 1795
Generalitätslande, nemlich alle die längs der Maas von Venloo bis Maſtricht zerſtreut liegenden holländiſchen Beſitzungen (das holländiſche Geldern und Limburg), beſonders den ganzen Diſtrict am linken Ufer der WeſterSchelde (oder das holländiſche Flandern). Für Amſterdam ein harter Schlag: denn die Schelde ward dadurch geöffnet. Dieſe neue Ordnung in den Niederlanden entzog der Coalition einen Alliirten und gab England Gelegenheit, auf alle damahls in brittiſchen Häfen befindliche holländiſche Schiffe einen Beſchlag zu legen; der Tractat mit Frankreich war noch überdies für eine Kriegserklärung gegen England anzuſehen, und gab der Caperey und dem engliſchen Seekrieg eine weitere Ausdehnung.

Jourdan zog, nachdem er ſich von Pichegrü getrennt hatte, mit der Sambre- und Maasarmee den Oeſterreichern unter Clairfait über die Maas nach Deutſchland nach. Zur Unterſtützung ſeiner Operationen und im Einverſtändnis mit ihnen wurde eine Moſelarmee unter Moreau aufgeſtellt.

Seit dem 21 Julius hatten die Oeſterreicher Brabant aufgegeben, und ſich über die Maas gezogen. Das Gebiet von Lüttich ward dadurch den Franzoſen überlaſſen, und Jourdan zog am 27 Julius in Lüttich ein. Nur Maſtricht ward noch von den Oeſterreichern behauptet. Jourdan, ohne ſich bey dieſer Feſtung ſelbſt aufzuhalten, überließ dem Ge-

1795 neral Kleber eine Diviſion der Sambre- und Maas-armee zur Belagerung derſelben, und wandte ſich ſelbſt weiter Oſtwärts nach den zwiſchen der Maas, dem Rhein und der Moſel gelegenen Ländern.

Mittlerweile war am 9 Auguſt durch die Moſelarmee unter Moreau Trier bereits gefallen: ſein weiteres Vordringen nach Deutſchland hinderten die Preuſſen durch ihre Stellung an dem Oberrhein. Jourdan drängte dagegen die Oeſterreicher deſto glücklicher gegen Deutſchland hin. Am 18 September ſchlug er ſie bey Aſpremont von den Ufern der Oerte, dann aus dem Gebiete von Aachen und endlich durch das Treffen zwiſchen Jülich und Deuren am 2 October auch von den Ufern der Roer zurück, worauf am 5 October der Rückzug der Oeſterreicher über den Rhein bey Cölln erfolgte. Nun waren alle auf der linken Seite des Rheins zwiſchen der Maas und Moſel gelegene deutſche und öſterreichiſche Beſitzungen den Franzoſen geräumt: nur Maſtricht hielt ſich bis zum 4 November, und die Felſenfeſtung Luxemburg ſtand noch, durch den alten Feldmarſchall Bender vertheidiget, bis zum 6 Junius 1795. Aachen ward von Jourdan am 23 September beſetzt, gleich darauf Jülich, und ſeit dem 23 October Coblenz, Cölln und Bonn. Am 2 November gieng die heßiſche Feſtung Rheinfels und St. Goar an ihn über. So glorreich ward von dieſer Seite her der Feldzug dieſes Jahrs geendiget.

Nicht.

Nicht minder glücklich, ob gleich unter etwas härtern Kämpfen, gieng derselbe an dem Oberrhein, den die Preussen, in Verbindung mit den Oesterreichern und der Reichsarmee, zu vertheidigen übernommen hatten. 1795 Oberrhein

Die Eröffnung des Feldzugs hatten Anfangs die Unterhandlungen Brandenburgs mit seinen Reichsmitständen aufgehalten. Preussen war bisher in der Truppenstellung weit über das zu Regensburg beschlossene dreyfache Reichscontingent hinausgegangen, während andere seiner Reichsmitstände gänzlich damit zögerten oder es doch unvollzählig ließen; und trug endlich bey der Reichsversammlung darauf an: „es möchte ihm sein Aufwand, der über seine reichsständische Verpflichtung so weit hinausgehe, wenigstens zum Theil ersetzt, und die Verpflegung seines Heers, wenn es ferner an dem Krieg thätigen Antheil nehmen sollte, von seinen Reichsmitständen übernommen werden". So billig dieses schien, so hatten doch die Unterhandlungen einen langsamen und schlechten Fortgang; das preussische Heer blieb daher am Oberrhein in Unthätigkeit; auch die Republikaner hielten sich zu Landau, Speyer, Kayserslautern und in ihren übrigen Standquartieren ruhig.

Um endlich die Preussen unter Möllendorf sammt der Reichsarmee unter dem Herzog von Sachsen-Teschen gegen den gemeinschaftlichen Feind in Bewegung und Thätigkeit zu bringen, traten England und Holland in die Mitte, und boten Preussen Subsidien an. Am

1795 19 April kam im Haag ein förmlicher Subsidientractat zu Stande, kraft deſſen 62,400 Mann für 900,000 Pf. Sterling von Preuſſen unter Waffen gehalten werden ſollten. Von nun an begann auch an dem Oberrhein das Waffengewühl von neuem.

Am 22 May ein allgemeiner Angriff der combinirten preußiſchen, öſterreichiſchen und deutſchen Truppen, der ſich mit einem vollſtändigen Sieg über die Franzoſen bey Kayſerslautern und Moorlautern endigte. Die Conventsarmee zog ſich ſich hinter die Saar zurück und der Hundsrück (wie ein Theil der zuſammenſtoßenden Churpfälziſchen, Zweybrückiſchen, Naſſauſaarbrückiſchen und andrer kleinen Länder genannt wird) wurde frey: aber nur auf kurze Zeit. Ein Volksaufgebot hatte ſchon nach wenigen Wochen die geſchlagene Conventsarmee noch ſtärker hergeſtellt, als ſie vordem geweſen war, und gegen die Mitte des Julius trat Michaut wieder mit einer neuen Rheinarmee auf den Kampfplatz, zuerſt am 13 Julius in den Gebirgen bey Edesheim und zwey Tage nachher bey Kayſerslautern. Der letzte Kampf war fürchterlich: ſchon achtmahl waren die Republikaner von dem combinirten Heer zurückgeſchlagen: ſie erneuerten zum neuntenmahl den Angriff und ſiegten nunmehr über die erſchöpften Krieger.

Nach dieſer mörderiſchen Schlacht zog ſich der Krieg ohne große Vorfälle bis ins Spätjahr fort. Am 20 September brachte zwar der damalige Erbprinz von Hohenloh-Ingelfingen den Franzoſen eine Niederlage bey Kayſerslautern bey: aber bey dem Glück, mit welchem

chem Jourdan sich den deutschen Gränzen näherte, sa- 1795
hen sich die Oesterreicher und Reichsarmee dennoch we-
nige Tage nach der Action bey Kayserslautern veran-
laßt, über den Rhein zu gehen, welchen die Preussen
am 24 October folgten, nachdem sie eine Zeit lang die
französische Moselarmee am Oberrhein in ihren krieger-
ischen Fortschritten aufgehalten hatten.

Seit dem Rückzug der Deutschen belagerten die Franzosen die auf dem linken Rheinufer gelegene Rheinschanze von Mannheim, und setzten die Belagerung den Ungemächlichkeiten der rauhen Jahrszeit und des eingetretenen strengen Winters zum Trotze bis in den December fort. Die Erreichung ihres Zwecks war noch entfernt: da trat die Natur ins Mittel. Ein Eisgang zerstöhrte am 22 December die Rheinbrücke, und hob die Verbindung der Rheinschanze mit Mannheim auf. Durch diesen Zufall hatten die Belagerer gewonnen. Die Schanze wurde unverzüglich aufgefordert; zweymahl schlug sie die Aufforderung ab: nun erfolgte ein Bombardement und die Feste fiel am 24 December.

Der Ausgang dieses Feldzugs überzeugte Deutschland, ohne seine größere Anstrengung könne es den großen Anstrengungen der Franzosen nicht gewachsen seyn, und der Reichstag decretirte am 13 October ein fünffaches Reichscontingent. Zu gleicher Zeit richteten mehrere Reichsstände ihre Wünsche nach einem Frieden, den auch Preussen den bisher (nur zum Theil) erhaltenen Subsidien vorzog, weil der König seine Krieger für Pohlen nöthig hatte. Schon am 28 De-

1795 cember traf der Preußiſche General Graf von Golz zu Baſel ein, um die Friedensunterhandlungen durch den daſigen Geſandten der franzöſiſchen Republik, Barthelemy, einzuleiten. Wenige Tage nachher ward die Lage von Europa und (wie es ſchien) auch das Preußiſche Intereſſe ſehr verändert; ganz Holland wurde in dem wunderbaren Winterfeldzug von den Franzoſen occupirt; das Haus Oranien, mit Preuſſen durch die engſten Bande der Blutsfreundſchaft verbunden, ward dabey bedrängt; von den Ufern der neuen Yſſel her drohten die Franzoſen in das weſtphäliſche Deutſchland einzufallen und hatten ſchon die Grafſchaft Bentheim in Beſitz genommen, weshalb auch Möllendorf mit einem Theil der preußiſchen Krieger vom Rhein nach Weſtphalen eilen mußte, um das weitere Vordringen der Republikaner zu verhindern. Der Geſandte, dem die Friedensunterhandlung übertragen war, Graf Golz, ſtirbt zu Baſel nach den erſten Wochen ſeiner angetretenen Beſtimmung: — die Friedensdämmerung drohte ſich zurückzuziehen. Dennoch rückte ſie nach einem kurzen Stillſtand wieder vorwärts. Der Statsminiſter von Hardenberg erneuerte ſeit dem 8 März zu Baſel dieſes wichtige Geſchäfte, und gab am 5 April der franzöſiſchen Republik Frieden mit Preuſſen, wobey es jedem deutſchen Reichsſtand vorbehalten wurde, ſich an den preußiſchen Tractat mit anzuſchließen.

In einem Nachtrag zu dem im April geſchloſſenen Vertrag ward am 17 May dem nördlichen Deutſchland eine Demarcationslinie feſtgeſetzt, die ihm auf drey Monathe die Neutralität zuſicherte: "doch ſollten die

die Reichsstände innerhalb der Linie ihre Contingente 1795
von der Reichsarmee zurückrufen, und keine Kriegsunternehmung gegen Frankreich begünstigen." Nicht alle diese Stände gaben ihre Zustimmung zu dieser Bedingung deutlich zu erkennen; Hannover acquiescirte nur bey dem Preussischen Vertrag, worauf es nach und nach seine Truppen aus Oldenburg, Bremen, Cuxhaven u. s. w. zurückzog, und die Emigranten aus seinen Gränzen entfernte; Hessencassel aber schickte einen eigenen Gesandten nach Basel, und schloß am 28 August mit Frankreich auf den Fuß, wie Preussen, einen Frieden.

Doch ließ sich der Preußische und Hessencasselsche Friedensschluß nur wie ein vorläufiger Tractat betrachten, der erst bey einem allgemeinen Frieden seine völlige Berichtigung erhalten mußte, weshalb der Preussische Theil von Westphalen jenseits des Rheins, und die hessische Festung Rheinfels nebst der Grafschaft Catzenellenbogen bis zum allgemeinen Frieden in französischem Besitz gelassen wurden.

Während diesen partiellen Friedensunterhandlungen ruhten auch die Waffen zwischen dem übrigen Theil des deutschen Reichs und Frankreich, ohne eine vorausgegangene förmliche Verabredung. Zwar war in Regensburg gleich nach dem Ende des Feldzugs 1794 die Bewirkung eines Waffenstillstandes und die Einleitung eines Friedens in Vorschlag gebracht worden; und gleich darauf gieng es nach der alten wohlhergebrachten Weise in dem deutschen Reich an ein Deliberi-

ren

1795 ren über die Formen bey dem bevorstehenden Friedensgeschäfte. Ueber der Einhohlung der Stimmen, der Abfassung eines Reichsgutachtens, und der Erwartung des kayserlichen Ratificationsdecrets, die Modalität der einzuleitenden Friedensunterhandlungen betreffend, vergieng ein volles halbes Jahr; mit dem Geschäfte selbst verzog es sich bis zum 29 Julius 1795, an welchem Tage erst der Kayser als Reichsoberhaupt erklärte: "er sey nicht abgeneigt, eine Friedensunterhandlung unter preußischer Verwendung einzuleiten." Frankreich selbst sah an dem Rhein den Stillstand seiner Heere gern, da der allgemeine Mangel an den nöthigsten Lebensmitteln seit dem Anfang des Jahres 1795 bis zur neuen Erndte die Republik einer förmlichen Hungersnoth nahe brachte, und der tief gesunkene Werth der Assignaten den Preis der Lebensmittel zu einer Höhe trieb, welche die öffentliche Verlegenheit vermehrte. So entstand ein unverabredeter Waffenstillstand an dem Rhein, vom Winter 1794 bis zum 6 September 1795; es fiel nur hie und da ein Schuß über den Rhein, nur einige kleine unbedeutende Scharmützel wurden vor Mainz (wie am 30 April beym Hartenberg) geliefert, wodurch die Einwohner erinnert wurden, daß sie mit ihren Nachbarn jenseits des Rheins noch in Krieg verwickelt wären.

Es standen dieses Jahr drey französische Hauptarmeen an der Gränze von Deutschland. Der Theil der Nordarmee, welcher nicht nach der Vendée abgegangen war, hielt unter Moreau (dem Nachfolger Pichegrü's) die Niederlande bis an die Gränzen von Westphalen

phalen beſetzt: ihr ſtand anfangs ein niederſächſiſcher Cordon entgegen, bis auch dieſer einging und Niederſachſen überhaupt, durch die Neutralitäts und Demarcationslinie umſchloſſen, von dem Kriegstheater abgeſchnitten wurde. So kam die Nordarmee außer Thätigkeit. 1795

Die Sambre- und Maasarmee unter Jourdan hatte ihr Hauptquartier zu Crevelt im Fürſtenthum Meurs. Ein Theil derſelben hielt ſeit dem Ende des Jahrs 1794 von dieſer Seite Mainz blokirt, und ſchloß durch ſtarke Linien die Feſtung ein, theils zum Dienſt der künftigen Belagerung, theils die Deutſchen abzuhalten, auf die blokirende Armee landwärts vorzudringen.

Der Rhein trennte dieſes Heer von der Kaiſerlichen und Reichsarmee, über welche in dieſem Jahr Clairfait, als Feldmarſchall, das Hauptcommando führte. Sein Hauptquartier war wechſelnd zu Gros-Gerau unweit Mainz und zu Schwetzingen bey Mannheim; und ſeine Truppen lagen den ganzen Sommer über ruhig in detachirten Corps längs den Ufern des Niederrheins bis zur Neutralitäts- und Demarcationslinie hin.

Am Oberrhein, im Breisgau, ſtand ein vereinigtes Heer von Oeſterreichern und Condéiſchen Emigranten, und ihr gegenüber die vereinigte Rhein- und Moſelarmee, welche ſeit dem April Pichegrü an ihrer Spitze hatte. Die Emigranten unter Condé trieben hier ihr Königsſpiel; an den Ufern des Oberrheins

riefen

1795 riefen sie den Grafen von Provence, der zu Verona lebte, als Ludewig XVIII zu ihrem König aus, als die Botschaft von dem am 8 Junius erfolgten Tod ihres jungen Königs in dem Temple ankam; von hier aus drohten sie in Frankreich einzubrechen, während andre Emigrantencorps von England aus auf der westlichen Küste ihres Vaterlandes landen würden.

Während diese Heere in Ruhe und Frieden einander gegenüber standen, wendete sich wieder alles recht zu Gunsten der französischen Republik. Die Erndte wurde ruhig eingesammelt, und die drohende Hungersnoth, die sie am ersten zum Frieden hätte reitzen mögen, war glücklich überstanden. Zu derselben Zeit, da ein wiederhergestellter Ueberfluß an Lebensmitteln ihren kriegerischen Muth aufs neue zu beleben anfieng, fiel nach einer langen Blokade (weil der felsigte Boden keine Eröffnung der Laufgräben zuließ) die Felsenfestung Luxemburg am 5 Junius durch den Hunger, aber, wie es der muthigen Vertheidigung ihres Commandanten, des unter Waffen grau gewordenen Feldmarschalls von Bender, würdig war, unter einer ehrenvollen Capitulation. Die Republikaner hatten nun den Rücken frey, und konnten ungetheilt ihre Plane auf Mainz, als die letzte Festung, richten, die ihnen zu bezwingen übrig war, wenn sie ihre Eroberung jenseits des Rheins vollenden wollten. Mit dieser Unternehmung, die einen Uebergang über den Rhein nothwendig machte, weil Mainz von beyden Seiten eingeschlossen werden mußte, wenn die Belagerung gelingen sollte,

sollte, wollten sie ungesäumt nach der Erndte den Feld- 1795
zug eröffnen.

Um dieselbe Zeit wurde Frankreich von der Ostseite her aus den Gegenden des Breisgau am Oberrhein mehr als bisher mit einer Invasion von Oesterreichern und dem Condéischen Emigrantencorps bedroht. Wurmser, der in der Mitte des Augusts das Commando an dem Oberrhein übernommen hatte, und von der Clairfaitischen Armee mit mehrerern Corps, die ihm Quasdanowich zuführte, verstärkt worden war, machte nach dem Süden hin Bewegungen, als wäre er gesonnen, durch die Schweitz in Frankreich einzudringen. Die Schweitzer-Cantons zogen längs ihrer Gränzen einen Cordon, und Pichegrü setzte Hüningen in Vertheidigungszustand, und machte sich bereit, die Feinde zu empfangen. Während sie in ihren Unternehmungen noch zögerten, kam die tragische Botschaft von dem kläglichen Ende, welche die Landung bey Quiberon genommen habe, an. Nun, scheint es, wollte man im Osten nicht versuchen, was im Westen bereits mislungen war.

Mittlerweile wurden die Vorbereitungen zu einem Rheinübergang von den Franzosen betrieben. Seit dem August waren die Straßen von Aachen bis Crefeld, dem Hauptquartier von Jourdan, mit Wägen und Menschen bedeckt, und am Rhein stieg ein Luftballon nach dem andern auf, um den Stand der kaiserlichen und Reichsarmee zu recognosciren. Clairfait war auch auf seiner Seite thätig, den ihm nicht

[illegible] Plan der Sambre- und Maas-[illegible] vereitelt.

In der Nacht vom 6 auf den 7 September schritten die Republikaner zur Ausführung ihres kühnen Unternehmens, und setzten zwischen Duisburg und Düsseldorf unter der Direction von Jourdan und angeführt von le Fevre, Kleber und Championnet an drey verschiedenen Orten im Angesicht des Feindes über den Rhein: nur einem Corps mislang der Uebergang bey Neuwied. Schon am 8 September standen die Franzosen in einer großen Macht (man sagte gar, in einem Heer von 80,000 Mann) an seinem rechten Ufer. Düsseldorf capitulirte unverzüglich: und nun drangen die Republikaner unaufhaltsam vorwärts. Ihre Schnelligkeit ließ den Oesterreichern nirgends Zeit, sich zum Widerstande zu formiren. Von den Ufern der Wipper bis nach der Sieg, von da bis hinter die Lahn zurückgedrängt, mußten sie auch Limburg an der Lahn, wo sie sich zu halten suchten, verlassen: bis zum 23 September befand sich die Clairfaitische Armee am linken Ufer des Mayns, jenseits Höchst. Die Franzosen folgten ihnen auf dem Fuß, und ließen Ehrenbreitstein hinter sich blockirt.

Auch Pichegrü drang herüber auf das rechte Rheinufer. Am 14 September forderte er von der Rheinschanze aus unter Androhung eines Bombardements Mann-

c Uebersicht der beyden merkwürdigen Feldzüge am Rhein in den Jahren 1795. 1796. Frankf. 1797. 8.

Mannheim auf, sich zu ergeben. Ein Courier eilte 1795
nach München, um Verhaltungsbefehle einzuhohlen: und am 22 September besetzte Pichegrü die Festungswerke nach einer abgeschlossenen Capitulation, durch welche alle Pfälzischen Länder diß- und jenseits des Rheins für neutral erklärt wurden.

Bis zum Ende des Septembers war der Siegeslauf der französischen Armeen an dem Rhein unaufhaltbar. Dennoch glichen sie nicht mehr den Helden von 1794. Durch die lange Ruhe seit dem Anfang des Jahrs 1795 hatten die Republikaner viel von ihrer Energie verlohren; viele Krieger von der ersten Requisition, besonders aus den obern Ständen, hatten sich nicht hindern lassen, nach ihrem väterlichen Heerd zurückzukehren; die Zurückgebliebenen waren großentheils einem Krieg diſſeits des Rheins abgeneigt; die Republik, die erst aus einer nahen Hungersnoth getreten war, befand sich noch nicht in dem Stande, wie ehedem, den großen Ueberfluß von Lebensmitteln den Gränzen zuzusenden; und in dem occupirten Lande, das schon mehrere Jahre her große Heere hatte nähren müssen, hielt es für die Franzosen schwer, sich die nöthigen Bedürfnisse zu verschaffen. Ein einziger Unglücksfall konnte in dieser Lage leicht der ganzen glücklichen und kühnen Expedition ein Ende machen.

Es traf ein, was man besorgen mußte. Ob gleich die vereinigte österreichische und Reichsarmee unter Clairfait mitten in dem Sturm ansehnliche Truppencorps dadurch verlohr, daß Sachsen und andere Reichs-

1795 unbekannt gebliebenen Plan der Sambre- und Maasarmee zu vereiteln c.

In der Nacht vom 6 auf den 7 September schritten die Republikaner zur Ausführung ihres kühnen Unternehmens, und setzten zwischen Duisburg und Düsseldorf unter der Direction von Jourdan und angeführt von Le Fevre, Kleber und Championnet an drey verschiedenen Orten im Angesicht des Feindes über den Rhein: nur einem Corps mislang der Uebergang bey Neuwied. Schon am 8 September standen die Franzosen in einer großen Macht (man sagte gar, in einem Heer von 80,000 Mann) an seinem rechten Ufer. Düsseldorf capitulirte unverzüglich: und nun drangen die Republikaner unaufhaltsam vorwärts. Ihre Schnelligkeit ließ den Oesterreichern nirgends Zeit, sich zum Widerstande zu formiren. Von den Ufern der Wipper bis nach der Sieg, von da bis hinter die Lahn zurückgedrängt, mußten sie auch Limburg an der Lahn, wo sie sich zu halten suchten, verlassen: bis zum 23 September befand sich die Clairfaitische Armee am linken Ufer des Mayns, jenseits Höchst. Die Franzosen folgten ihnen auf dem Fuß, und ließen Ehrenbreitstein hinter sich blockirt.

Auch Pichegrü drang herüber auf das rechte Rheinufer. Am 14 September forderte er von der Rheinschanze aus unter Androhung eines Bombardements Mann-

c Uebersicht der beyden merkwürdigen Feldzüge am Rhein in den Jahren 1795. 1796. Frankf. 1797. 8.

Mannheim auf, ſich zu ergeben. Ein Courier eilte 1795
nach München, um Verhaltungsbefehle einzuhohlen: und am 22 September beſetzte Pichegrü die Feſtungswerke nach einer abgeſchloſſenen Capitulation, durch welche alle Pfälziſchen Länder diß- und jenſeits des Rheins für neutral erklärt wurden.

Bis zum Ende des Septembers war der Siegeslauf der franzöſiſchen Armeen an dem Rhein unaufhaltbar. Dennoch glichen ſie nicht mehr den Helden von 1794. Durch die lange Ruhe ſeit dem Anfang des Jahrs 1795 hatten die Republikaner viel von ihrer Energie verlohren; viele Krieger von der erſten Requiſition, beſonders aus den obern Ständen, hatten ſich nicht hindern laſſen, nach ihrem väterlichen Heerd zurückzukehren; die Zurückgebliebenen waren großentheils einem Krieg diſſeits des Rheins abgeneigt; die Republik, die erſt aus einer nahen Hungersnoth getreten war, befand ſich noch nicht in dem Stande, wie ehedem, den großen Ueberfluß von Lebensmitteln den Gränzen zuzuſenden; und in dem occupirten Lande, das ſchon mehrere Jahre her große Heere hatte nähren müſſen, hielt es für die Franzoſen ſchwer, ſich die nöthigen Bedürfniſſe zu verſchaffen. Ein einziger Unglücksfall konnte in dieſer Lage leicht der ganzen glücklichen und kühnen Expedition ein Ende machen.

Es traf ein, was man beſorgen mußte. Ob gleich die vereinigte öſterreichiſche und Reichsarmee unter Clairfait mitten in dem Sturm anſehnliche Truppencorps dadurch verlohr, daß Sachſen und andere Reichs-

1795 stände ihre Contingente von der Reichsarmee zurückzogen, so blieb sie doch noch stark genug, sich ihren Feinden in großer Ueberlegenheit zu zeigen. Wurmser rückt vom Oberrhein herauf bis Mannheim; Quasdanovich besiegt bey Heidelberg die Franzosen und schneidet sie von Mannheim ab. Clairfait dringt längs dem Mayn hervor, und siegt über das französische Heer bey Höchst. Nach dieser Niederlage überfällt die Franzosen ein panischer Schrecken und sie ergreifen längs dem Niederrhein eine allgemeine und unordentliche Flucht. Clairfait eilt ihnen nach und schlägt sie allenthalben, und wendet sich darauf mit aller Schnelligkeit nach Mainz, und überfällt und forcirt die französischen Linien und erobert dort die unermeßliche Artillerie und Kriegsvorräthe der Franzosen. Nun kann Mannheim ohne Widerstand belagert werden: schon am 20 November ist die Festung wieder in den Händen der siegenden Oesterreicher und die ganze Besatzung daselbst zu Kriegsgefangenen gemacht. Der kurze Feldzug, so gefährlich er für die österreichischen und deutschen Heere anfieng, endigte sich für sie und ihre Anführer äußerst glorreich.

Spanien; siehe oben Seite 65.

Gegen Spanien war die Republik seit dem Anfang des Kriegs immer im Verlust geblieben. In dem Feldzug von 1793 war Rikardos aus Catalonien in Rousillon eingedrungen; Bellegarde war genommen, Perpignan bedroht; die Spanier standen allenthalben siegreich auf republicanischem Grund und Boden; und beschlossen diesen ersten Feldzug mit einem Sieg vom 7 December bey Longueville, nach welchem mehrere

erheb-

erhebliche Plätze, die sie durch das wandelbare Kriegs- 1794
glück wieder verlohren hatten, aufs neue in ihre Hände fielen.

Nirgends hielt es schwerer, durch Ordnung und Disciplin kriegerische Stärke in die französischen Armeen zu bringen, als an dem Fuß der Pyrenäen: selbst noch nach dem großen Volksaufgebot und der unter die republicanischen Krieger eingeführten Strenge, mußte man in dieser Gegend fortfahren, über Verrätherey und Pflichtvergessenheit zu klagen. Kein Theil des großen Revolutionskriegs fiel der französischen Republik so schwer, als dieser gegen Spanien. Das siegreiche Schwerdt der Spanier im ersten Jahr und die ansteckenden Seuchen im Anfang des zweyten kosteten derselben eine große Menschenzahl; und nun hielt es überdies in diesen Gegenden so schwer, für französische Heere Lebensmittel aufzutreiben. Der Schauplatz von dem Krieg mit Spanien waren Weinländer ohne hinlänglichen Kornbau; sie hatten selbst in jedem gewöhnlichen Jahr eine große Zufuhr nöthig; jetzt da die Zufuhr von allen Seiten her gesperrt war, sollte in diesen Kornarmen Gegenden für die Subsistenz einer doppelten Armee gesorgt werden: der Mangel war in manchen Monathen verzweiflungsvoll. Dennoch giengen die Republicaner, seitdem es ihren Generalen erst gelungen war, ihre Massen zu disciplinieren, voll frohen Kriegsmuths ihrem Feind entgegen und trotzten selbst dem Hunger.

1794 Sie kämpften gegen die Spanier in zwey Armeen: einer oſtpyrenäiſchen unter Dügommier, und einer weſtpyrenäiſchen unter Müller. d

Dügommier war von den Mauern von Toulon mit einem Theil ſeines ſiegreichen Heers zu den öſtlichen Pyrenäen geeilt: auf dieſen bewährten Helden und die Verſtärkung der Armee durch ſeine ſiegreichen Truppen ſetzte die Republik in dieſen Gegenden ihr Heil. Darneben kam ihr noch das Ungemach, das die ſpaniſche Armee unter Rikardos traf, zu Hülfe. Bey Rouſſillon brach eine böſe Seuche aus: ganze Schaaren der ſpaniſchen Truppen werden von ihr hingerafft; der tapfere Rikardos ſelbſt; auch deſſen Nachfolger Oreilly. Durch dieſe Unglücksſchläge ſank nach und nach den Spaniern der Muth, den ihnen bis dahin ihr Waffenglück eingeflößt hatte.

Unter ſolchen Umſtänden trat Dügommier gegen den gegenwärtigen Anführer der Spanier, den Grafen de la Union auf: er fand ſie ſchon durch das Ungemach, das ſie betroffen hatte, ehe er ſie angriff, halb beſiegt. Am 30 April erkämpfte Dügommier einen wichtigen Sieg bey Boulon unweit Ceret, und wendete ſich unmittelbar darauf zur Wiedereroberung aller der feſten Plätze, welcher ſich die Spanier im Oſtpyrenäendepartement bemächtigt hatten: von St. Elme nach Port Vendre, von da nach Collioure und Bagnole;

d Mémoires ſur la derniere guerre entre France et l'Espagne dans les Pyrénées occidentales. Par le Citoyen B. à Paris et Strasbourg, 1801, 8.

role; schon im May war die Belagerung von Belle- 1794
garde angefangen. Bey den reissenden Fortschritten ihrer siegenden Feinde, denen ihre durch Seuchen und Niederlagen geschwächten Heere nicht mehr widerstehen konnten, versuchten auch die Spanier ein allgemeines Aufgebot: aber der Erfolg entsprach von weitem nicht der vorjährigen levée en masse im Lande ihrer Nachbarn: der Krieg ward von ihrer Seite immer unglücklich fortgesetzt. Am 13 August gewann Dügommier wieder eine blutige Schlacht gegen den Grafen de la Union, der Bellegarde entsetzen wollte: am 14 September mußte sich die Festung nach einer langen Vertheidigung ergeben. Nach dem Verlust dieses letzten festen Platzes, den die Spanier in Frankreich inne hatten, mußten sie den französischen Grund und Boden räumen, und der Kriegsschauplatz ward in das spanische Gebiet verlegt. Der spanischen Armee hatte sich um diese Zeit eine völlige Muthlosigkeit bemächtiget.

Das französische Heer näherte sich nun der Festung Figueras, und lieferte, um ihre Belagerung einzuleiten, am 17 und 20 November zwey blutige Schlachten zum großen Verlust der Spanier. In der ersten verlohren die Franzosen ihren tapfern Dügommier und in der letzten die Spanier ihren Grafen de la Union. Jenen ersetzte provisorisch Perignon, und diesen der Graf d'Urrutia. Schon am 27 November fiel Figueras.

Nun wendete sich das französische Heer gegen den 1795
wichtigen und festen Hafen Rosas in Catalonien; und

1795 auch dieſe Feſtung fiel vor ihm am 4 Februar. D'Urrutia mußte ſich nach Barcellona ziehen, das ſchon wegen ſeines Schickſals zitterte.

Die Lage von Spanien war um dieſe Zeit höchſt kritiſch. Alle Caſſen waren erſchöpft, und das ganze ſpaniſche Heer war desorganiſirt und muthlos. Doch beyden Uebeln ward in Kurzem abgeholfen. Die ſpaniſche Regierung griff, ſelbſt mit Einwilligung des Pabſtes, in die Reichthümer der Geiſtlichkeit, und ließ ihre überflüſſigen Koſtbarkeiten an Gold und Silber in die Münze bringen; ſie belegte alle beträchtliche Beſoldungen der ſpaniſchen Beamten mit einer Abgabe von 25 Procent; ſie ließ endlich außer den Rimeſſen, die ihr zugehörten, 7 Millionen Piaſter, die um dieſe Zeit für Privatperſonen aus Amerika angekommen waren, in Beſchlag nehmen, und gab den Eigenthümern dafür Staatspapiere mit dem Verſprechen, ſie, ſobald wie möglich, wieder einzulöſen. Die Geldnoth war gehoben.

Auch eine neue Schöpfung der Armee ward in der Ruhe der Wintermonathe bewirkt. Denn obgleich Spanien am Ende des Feldzugs 1794 in einem faſt wehrloſen Zuſtand war, und der Siegeslauf der Franzoſen, wenn ſie ihn nur fortſetzten, unaufhaltbar ſchien; ſo ſtand deſſenungeachtet die Oſtpyrenäenarmee plötzlich ſtill: mehrere Monathe hört die Geſchichte nichts von ihr; ſie läßt den Spaniern Zeit, ſich wieder zu erhohlen. Das geſchah unſtreitig nicht durch die Fehler des proviſoriſchen Commandanten Perignon, und wegen

gen der verzögerten Ankunft Scherer's, der Dügom- 1795
mier erſetzen ſollte, ſondern wahrſcheinlich ſelbſt nach dem Willen des Convents.

Er war des Kriegs an den Pyrenäen überdrüſſig und ſendete im Winter, während die Waffen ruhten, Bourgoing als bevollmächtigten Geſandten nach Madrid, um den Frieden einzuleiten. Seine Sendung war vergeblich, und im May traten wieder beyde Heere gegen einander auf: die Franzoſen unter Scherer, der ſeit dem 3 März an ihrer Spitze ſtand, die Spanier unter dem Grafen d'Urrutia, jetzt, wie es ſchien, mit umgekehrten Glücke: denn die Spanier hatten ihre Armee in den ruhigen Wintermonathen regenerirt und brachten ihren Feinden bey Figueras eine blutige Niederlage bey. Während man ſich beyderſeits zu neuen Kämpfen rüſtete, kam die Botſchaft von einem zwiſchen Spanien und Frankreich abgeſchloſſenen Frieden an, und beyde Heere verließen gleich darauf den Kampfplatz.

Bey den Weſtpyrenäen, wo Müller, ein bewähr- 1794
ter Kriegsheld, commandirte, ſchritten die Spanier bis in den Junius 1794 ſiegreich auf dem franzöſiſchen Grund und Boden vorwärts; ſie bedrohten ſo gar Bayonne, das Hauptquartier des franzöſiſchen Generals. Aber ſeit dem Junius wandte ſich das Kriegsglück. Am 3 Junius ward das feſte Lager der Spanier, das den Eingang in das Thal von Baſtan deckte, von den franzöſiſchen Kriegern erobert. Ihren Muth drückte weder der Hunger, noch die Feſtigkeit der Plätze,

1794 ze, die ſie anzugreifen hatten, nieder. Sie überſtiegen die Pyrenäen und drangen durch die furchtbaren Verſchanzungen am Gränzfluß Bidaſſoa; und ſtanden nun auf ſpaniſchem Grund und Boden. St. Martial wird durchbrochen; Fuente Arabia erobert; St. Sebaſtian (die Hauptſtadt von Guipuzkoa, ein faſt unüberwindlicher Platz) ohne Schwerdtſchlag (durch die Feigheit der Beſatzung) genommen; die große Gewehrfabrik zu Plaſenzia geleert; ein großes Heer an Kriegsgefangenen, und eine ungeheure Beute von allerley Bedürfniſſen gemacht. Nach dieſen großen Thaten nimmt Müller ſeinen Abſchied; und giebt an Moncey das Commando ab.

Navarra wird hierauf bedroht. Zwar deckte ſchon eine furchtbare Truppenkette ſeine Gränzen; um ſie zu verſtärken, wurde noch die Arragoniſche Armee unter dem Prinzen von Caſtel-Franco, die ſich noch bisher auf franzöſiſchem Boden erhalten hatte, herbeygerufen: aber doch umſonſt. Am 17 und 18 November wurde dieſe Truppenkette von allen Seiten durchbrochen; die wichtigſten Plätze von Navarra giengen an die Sieger über, wobey die berühmte Stückgieſereyen zu Egny und Orbluetti zum unerſetzlichen Verluſt der Spanier den Franzoſen in die Hände fielen: die Hauptſtadt von Navarra, Pampelona, zitterte. Die ſpaniſchen Truppenkette formirte ſich aufs neue; am 28 November ward ſie zum zweytenmahl geſprengt: der Weſtpyrenäiſchen Armee ſchien in ihrem Vordringen in das Innere von Spanien nichts mehr in dem Weg zu ſtehen. Dennoch hielt ſie auf einmahl im Lauf ihrer

Sie-

Siege, wie die Oſtpyrenäiſche Armee inne. Hunger 1795
und Seuchen richteten die ſchrecklichſten Verheerungen unter ihren Kriegern an; und ihre Lage ward noch ſchrecklicher durch die Abneigung, welche die Einwohner von Navarra gegen ſie in allen Fällen zeigten: eine Folge von dem Schreckenſyſtem, das ſeine Gräuel auch bis in dieſe Gegenden verbreitet hatte.

Deſto geneigter wurde der Convent zu einem Frieden mit den Spaniern. Während nun ihn Bourgoing vergeblich unterhandelte, gewann die ſpaniſche Armee in dieſen Gegenden neue Kraft, und trieb die Franzoſen aus den Gegenden von Pampelona und darauf aus ganz Navarra; die Provinz Guipuzkoa geht wieder zum Theil verlohren; Toloſa wird genommen: nur St. Sebaſtian hielt ſich durch ſeine unüberwindliche Lage.

Nach dieſem wiederhohlt erlittenen Verluſt erhohlt ſich das franzöſiſche Heer von neuem. Am 28 Junius dringt Moncey wieder mit voller Heereskraft gegen Pampelona vor; am 6 Junius gewinnt er eine entſcheidende Schlacht bey Irurzum; am 17 Julius geht Bilbao über; Pampelona, ſchien es, müſſe nächſtens fallen. Schon hatten die Provinzen, Guipuzkoa, Alava, Biscaya und Navarra, laut erklärt, daß ſie in einen Bruderbund mit Frankreich treten wollten, als der Befehl ankam, die Waffen niederzulegen, weil Iriarte mit Barthelemy den Frieden zu Baſel am 22 Julius abgeſchloſſen habe.

1795 Die Friedensbedingungen waren gemäßiget. Die Republik gab alle gemachte Eroberungen zurück; doch mit einer ausbedungenen Verzeihung und Amneſtie für die ſpaniſchen Provinzen, welche in den lezten Monathen republikaniſch hatten werden wollen. Zur Schadloshaltung trat Spanien an Frankreich ſeinen Antheil von St. Domingo ab, und überließ ihm den Beſitz der ganzen Inſel: ein Punkt, der alles gute Vernehmen zwiſchen Spanien und England ſtöhren mußte, weil der alleinige Beſitz von Domingo die franzöſiſche Macht in Weſtindien zu ſtark vermehrte.

Italien. Bis zum Jahre 1794 waren die Eroberungen der Franzoſen nicht über die Gränzen von Savoyen und Nizza hinausgegangen, mit welchen ſie bereits im erſten Feldzug ihre Republik umſchloſſen hatten e. Im Frühling 1794 ſollte endlich Dümerbion, ein in Waffen grau gewordener General, mit ſeiner italieniſchen Armee, und mit Carteaux, dem General der Alpenarmee, im Einverſtändnis, über die hohen Alpengebürge nach Piemont dringen. Ein kühnes Unternehmen, zwar der republikaniſchen Abentheuerer würdig, das aber gleich im Anfang hätte ſcheitern müſſen, wenn es nicht durch ein geheimes Einverſtändniß mit den Einwohnern unterſtützt worden wäre. Im April und May überſtiegen

e Compagnes des François en Italie, ou precis hiſtorique des differentes expéditions des Armées françaiſes au dela des Monts, par *I. F. L. F.* à Paris an. 4. 8.

Compagnes des Francais en Italie, ou hiſtoire militaire, politique et philoſophique de la revolution par *C. L. G. Desjardins*, à Paris 1795. 5 Voll. 8.

gen die Republikaner in sechs verschiedenen Divisionen 1794
die Gebirge, welche Piemont im Westen von Savoyen und Dauphiné und im Süden von der Grafschaft Nizza und dem Genuesischen Gebiete trennen, von sechs verschiedenen Seiten. Aber aller Kühnheit und geheimen Unterstützung ungeachtet mußten alle diese detachirten Heere auf dem halben Wege ihrer Unternehmung stehen bleiben.

Ein Corps übersteigt in den letzten Tagen des Aprils den kleinen Bernhard: schon im Thal Aosta hielten es piemontesische Truppen unter dem Herzog von Montferrat glücklich in seinen weitern Fortschritten auf.

Ein zweytes Heer geht mit Kühnheit über den Berg Cenis: nun aber lassen es Susa und das Fort La Brunette nicht weiter vorwärts rücken.

Ein drittes Heer steigt über Monte Ginevro in das Thal Oula herab; hier findet es gleiche Hindernisse an den Festungen Exiles und Fenestrelles.

Ein viertes Corps geht über den Monte Viso und bemächtigt sich (wahrscheinlich durch Verrätherey des Gouverneurs) der Festung Mirabouc: darauf aber wird es bey Bobbio und Pignerol aufgehalten.

Ein fünftes Corps, das von Nizza her aufbrach, überrumpelte (wahrscheinlich durch Verrätherey begünstiget) die Festung Saorgio und bahnte sich dadurch

1794 durch den Weg durch den furchtbaren Paß von Tenda; weiter vorzudringen, verhinderte die tapfere Gegenwehr der sardinischen Truppen unter dem Grafen von Colli.

Ein sechstes Heer, gegen das kleine Fürstenthum Oneglia, das ganz vom Genuesischen Gebiet umschlossen ist, bestimmt, brach bey Ventimiglia, aller Protestationen ohnerachtet, durch das neutrale Genuesische Gebiet, und nahm den nächsten Tag Oneglia weg; an den Gränzen dieses Fürstenthums zog es wieder durch das Genuesische Gebiet und drang fort bis zu den Apenninen, die es glücklich überstieg. Vor der Festung Ceva stand es still; vielleicht um den Ausgang der Gefahren abzuwarten, die den Küsten der Provence von einer feindlichen Landung drohten. So bald dieselben vorüber waren, erfolgte im September ein Versuch auf Montferrat, wieder durch das neutrale Genuesische Gebiet. Durch eine Reihe blutiger Gefechte, die drey Tage lang (vom 19-21 Sept.) zwischen Cairo und Dego immer erneuert wurden, sahen sich die Oesterreichischen Truppen, welche die Südküste von Genua bedroheten, zu einem Rückzug nach Acqui gezwungen. Die Franzosen besetzten nun die Genuesischen Plätze Finale und Vado, und bezogen, durch die rauhe Witterung der Alpengegenden gezwungen, ihre Winterquartiere zu Ormea und Garescio. Nach solchen Thaten konnte Dümerbion das Commando mit Ehren an Scherer übergeben, der es aber, als er nach der Ostpyrenäischen Armee beordert wurde, im folgenden Jahr wieder an Kellermann abtrat.

Der

Der Sardiniſche Monarch war um dieſe Zeit in 1794
einer bedrängten Lage. Faſt in ſeinem ganzen Reiche bis in die Reſidenz hinein Verſchwörungen, von ſeinen äußern Feinden angeſponnen und genährt; Sardinien in einer Art von Aufruhr; ſchon ſeit Jahren durch die Unfälle des Kriegs ſchöner Länder beraubt und mit dem Verluſt von mehreren bedroht: dabey ohne Hülfsquellen zur Beſtreitung der außerordentlichen Kriegskoſten. England bezahlte zwar nach einem am 25 April 1793 abgeſchloſſenen Tractat 200,000 Pfund Sterling jährlicher Subſidien zur Unterhaltung eines Heers von 50,000 Mann; dennoch mußte man dem Sardiniſchen Volk eine Abgabe nach der andern auflegen; und auch dieſes Mittel wollte noch nicht zureichen. In dieſer Noth kam der Pabſt dem König von Sardinien mit der Erlaubnis entgegen, in den Kirchenſchatz zu greifen, und einige reiche Klöſter einzuziehen. Bey aller dieſer Unterſtützung ließ doch Sardinien die Waffen gern ſo lange ruhen, als nicht ihre Feinde wieder zu denſelben griffen.

Endlich fiengen wieder im April 1795 unbedeu- 1795
tende Gefechte, als Vorſpiele zu ernſthaftern Auftritten an, mit denen die Oeſterreicher im Junius den vierten Feldzug in Italien eröffneten. De Vins rückt von Acqui aus und die Franzoſen rücken von Finale her in das Genueſiſche Gebiet: beynahe während dieſes ganzen Sommers blieb daſſelbe der Schauplatz des italieniſchen Kriegs, unter beſtändiger Proteſtation von Genua. Beyde Heere bedrohten Savona, und die Feſtung ſchien dem der kämpfenden Feinde zu Theil

zu

1795 zu werden, dem es glücken würde, dem andern im Angriff derſelben zuvorzukommen: dennoch behaupteten die Genueſer die Neutralität der Feſtung bis zum Ende des Sommers.

In dieſem Feldzug operirte die öſterreichiſch-ſardiniſche Armee mit Ueberlegenheit über die Franzoſen in Italien, bis tief in den November. In der Mitte des Sommers werden ſie aus der Provinz Mondovi und dem Marquiſat Finale weggeſchlagen und müſſen Piemont räumen. Es folgen nun eine Menge blutiger Poſtengefechte auf dem Genueſiſchen Gebiete; faſt immer zum Vortheil des öſterreichiſchen Heers. Voll Beſorgnis wegen dieſes Glücks mußte Scherer gleich nach geſchloſſenem Frieden mit Spanien einen Theil der Oſtpyrenäiſchen Armee nach Italien führen, um Kellermann zu unterſtützen. So fort werden wieder zwey Armeen formirt; eine italieniſche unter Scherer, und eine Alpenarmee unter Kellermann. Doch wandte ſich das Kriegsglück erſt im November wieder zu den Republikanern.

Genua, obgleich in dieſem Krieg neutral, kam bey dieſem Feldzug von allen Seiten ins Gedränge. Auf dem feſten Lande nichts als Zerſtöhrungen: die Stadt Loano ward beynahe ganz zu Grunde gerichtet; Savona fiel nach langem Widerſtreben endlich doch den Oeſterreichern in die Hände und wurde im September der Verpflegungs- und Geneſungsort ihrer Verwundeten und Kranken; auf der See ward Genua geneckt, und ſein Hafen wiederhohlt blokirt. Schon längſt machten

die

die englischen Kaper an der Genuesischen Küste Jagd 1795
auf alle Schiffe, die mit Kriegsbedürfnissen und Lebensmitteln beladen waren, und erklärten sie, mochten sie feindlichen oder neutralen Staaten zugehören, für eine gute Prieſe. Die Oesterreicher nehmen Vado in Besitz; sogleich rüsten auch sie Kaper aus, die in Gesellschaft mit den englischen ihr Wesen treiben. Seitdem der Friede zwischen Spanien und Frankreich abgeschlossen war, wird den Genuesern untersagt, Lebensmittel nach Spanien zu führen, und die englischen Kriegsschiffe, welche die Genuesische Küste blokiren, nehmen alle Fahrzeuge weg, die mit Artikeln, deren Ausfuhr England nach Spanien nicht dulden wollte, beladen waren. Dagegen laufen wieder frenzösische Kaper auf Befehl des zu Genua residirenden französischen Ministers aus Genua aus, und machen Jagd auf alle Schiffe, die der österreichisch-sardinischen Armee Lebensmittel zuführen. Die Oesterreicher drohen, wenn dies nicht unterbleibe, den Handel von Genua zu Wasser und zu Land zu sperren, und sich durch die Wegnahme eines Theils ihres Gebietes zu entschädigen. Bey dieser bedrengten und mislichen Lage ist der Senat von Genua in zwey Partheyen getheilt und streitet sich. Endlich, da die Gefahren der Zerrüttung ihrer Republik immer drohender werden, vereinigt sich derselbe, die allgemeine Bewaffnung seinen Unterthanen zu befehlen, um nöthigenfalls Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Was diese zweifelhafte Lage für einen Ausgang nehmen würde, hieng von dem künftigen Waffenglück der Franzosen ab, das aber erst im November eine andere Wendung nahm.

Glück-

1793 Toscana. Glücklicher zog sich Toscana aus der Theilnahme an dem Krieg mit Frankreich. Zwar war es im October 1793 der Coalition gezwungen beygetreten, aber es hütete sich vor einem unmittelbaren Kampf mit Frankreich, bis es ihm gelang, in seine vorige Neutralität durch einen Friedenstractat zurückzukehren, der von der Republik am 15 Februar 1795 mit Freuden unterzeichnet wurde.

See- u. Colonienkrieg. Mit solchem Glücke wurden von der französischen Republik alle ihre Kriege auf dem festen Lande geführt; nur der Seekrieg mit England nahm von seinem ersten Anfang an eine unglückliche Wendung und behielt sie auch in den Jahren, in welchen ganz Europa den Thaten der französischen Republik mit Erstaunen folgte.

Bis zum Anfang des Jahres 1794 verband Britannien den Landkrieg mit dem Seekrieg, um die Anstrengung des republikanischen Feindes auf dem festen Lande zu vermehren, und dagegen von dem Seekrieg abzuziehen, nach dem Plan, den einst der Vater des gegenwärtigen Ministers im dritten Feldzug des siebenjährigen Krieges so bewährt gefunden hatte. Schon im April 1793 schloß Britannien mit Hessencassel einen Subsidientractat auf acht Jahre über die Stellung von 6000 Mann und setzte am 1 May die ersten englischen Landtruppen nach den Niederlanden über, und zog 14,000 Hannoveraner nach Flandern. Sie operirten in Gemeinschaft mit den Allirten und theilten mit denselben gleiches Schicksal; nach der Retirade aus Holland traten die brittischen Truppen nebst

den

den brittiſchen Söldnern nach und nach vom Schau- 1793
platz.

Deſto glücklicher kämpfte England in Oſt- und Weſtindien, und in Europa auf dem mittelländiſchen, dem atlantiſchen und dem nördlichen Meere. Seekrieg auſſerhalb Europa's.

Aus Pondichery und ihren übrigen Niederlaſſungen in Oſtindien wurden die Franzoſen beynahe ohne Widerſtand vertrieben. Seit dem 23 Auguſt 1793 behaupteten ſie nur noch am Eingang des indiſchen Oceans die Inſeln Isle de France und Bourbon (Reünion), von welchen aus ſie, wenn gleich glückliche, doch im Ganzen unbedeutende Kaperepen trieben.

In Weſtindien fieng England ſchon am 15 April 1793 ſeine Operationen mit der Wegnahme von Tabago an; s darauf folgte nach und nach die Eroberung von St. Pierre, und Miquelon, von Martinique, St. Lucia, Guadeloupe, Marie Galante, Deſirontes, Saintes und dem franzöſiſchen Antheil von St. Domingo; im May 1794 beſaßen die Franzoſen in Amerika nichts mehr als Cayenne und einen Theil von Guyana.

Der rapide Fortgang dieſer Eroberungen ward den engliſchen Seehelden durch das neue Staatsrecht, die Sorg-

g *Casp. Williams* -- An Account of the Campaign of the Weſtindies 1794. Lond. 1797. 4.

A hiſtorical Survey of the French Colony in the Island of St. Domingo by *Bryan Edwards*. Lond. 1797. 4.

1793 Sorgloſigkeit und Verſatilität der beyden erſten Nationalverſammlungen, und nachher durch die Kurzſichtigkeit und das Syſtem der herrſchenden Parthey im dritten Nationalconvent erleichtert.

Seitdem die Lehre von den gleichen Menſchenrechten aus dem Mutterlande in die Colonien gekommen war, ergriffen die Mulatten dieſelbe mit Begierde, und ſuchten ſich ein beſſeres Schickſal zu erkämpfen. Dieſe farbigen Menſchen waren ein angeſehener Theil der Einwohner der Antillen. Viele Plantagen wären ihnen zugefallen, weil ſie, obgleich auſſer der Ehe mit Negerinnen erzeugt, ihre europäiſchen oder weiſſen Väter während ihres Lebens hatten legitimiren und als Chriſten erziehen laſſen, um ſie zu Erben ihres Nachlaſſes einzuſetzen: nur hatten ſie unter der Monarchie nie zu bürgerlichen Rechten gelangen können. Je mehr ihr Wohlſtand wuchs, deſto ſtärker fühlten ſie das Unrecht der Hintanſezzung; ſie faßten ſeit der Zeit, da die Lehre von den Menſchenrechten bis zu ihren Inſeln gedrungen war, den Vorſatz, ſie mit dem Beyſtand der Negerſklaven, die als halbe Blutsverwandte ihnen ohnehin ſtärker als ihren weiſſen Herrn zugethan waren, gegen die Europäer durchzuſetzen. In dieſer Abſicht unterrichteten ſie auch die Neger in der Lehre von den Menſchenrechten, und machten ſie dadurch geneigt, gegen ihre Herren aufzuſtehen. Zwar war Anfangs der Convent ihrem Plan entgegen, indem er für die Colonien das Decret abfaßte, daß nur die Weiſſen Recht und Macht zu Volksverſammlungen beſitzen ſollten.

sollten. Aber bald erlangten die Mulatten, die Ab- 1793
änderung dieses Gesetzes durch ein anderes Decret vom 15 May 1792, durch das auch den Mulatten der volle Antheil an den Colonialversammlungen (obgleich unter dem beständigen Widerspruch der Deputirten aus den Colonien) zugesprochen wurde. Von diesem Tag an trotzten alle diese Deputirten; sie verabredeten mit einander, den Convent nicht weiter zu besuchen, und hielten Wort. Der Convent ließ sich dadurch zur Nachgiebigkeit bewegen, und faßte wenige Monathe nachher (am 24 September 1792) ein Decret ab, welches jenes den Mulatten zugestandene Recht wieder aufhob. Nun setzten sich die Mulatten in Verbindung mit den Negern zur bewaffneten Gegenwehr. Auf dem französischen Domingo fieng ein wilder Krieg an, der sich mit einer schrecklichen Zerstöhrung endigte. Auf Martinique und Guadeloupe entschlossen sich die Weissen, das republicanische System völlig aufzugeben, und sich für den Royalismus zu erklären, in der Hoffnung, daß sich durch denselben am ersten wieder alles in den alten Zustand zurückbringen lassen möchte: zu gleicher Zeit unterhandelten sie in der Stille mit dem Ministerium in England gegen die französische Republik und die republicanischen Mulatten. Die dreyfarbigen Flaggen, die geraume Zeit auf allen festen Plätzen wehten, wurden abgerissen, und dafür weisse aufgesteckt; St. Domingo ahmt dies nach; und der wilde Krieg wälzt sich nach und nach durch alle französische Colonien. Schon am 13 Junius war Cap François von Negern und Mulatten überwältiget; die Weissen werden allenthalben aufge-

1793 ſucht und maſſacrirt; doch retteten ſich viele auf die Schiffe in dem Hafen und entkamen nach Nordamerica. Anderwärts ſetzten ſie ſich in Beſitz der Forts und Häfen, und kämpften unter wechſelndem Glück mit den Negern und Mulatten.

Der Convent ſah dieſen blutigen Kämpfen lange in der Ferne ſorglos zu, weil ihm die Colonien ſammt der Handlung, beſonders ſeit in ihm die Anarchiſten herrſchten, ſehr entbehrlich ſchienen. Nur einmal ſendete er 900 Mann nach St. Domingo; und auch dieſe kamen viel zu ſpät: denn die Royaliſten waren bereits im Beſitz der Forts und Häfen und ließen nicht einmahl die republicaniſche Armee ans Land. Deſto freudiger empfiengen ſie die Britten, und thaten ihnen in ihren Angriffen auf die Freunde des Convents, die Mulatten und Neger, allen Vorſchub: die Antillen zu erobern hielt für England nicht ſchwer. Zwiſchen dem 14 April 1793 bis zum 31 May 1794 erkannten faſt alle Antillen die brittiſche Regierung; ſie trieben Ein- und Ausfuhr unter brittiſcher Flagge und Ermunterung; die Lebensmittel wurden ihnen reichlich zugeführt, und die Pflanzer mit allem ihnen Nöthigen, ſo gar mit Geld von der brittiſchen Regierung unterſtützt, während alle Inſeln, die es noch mit Frankreich hielten, ohne Hülfe waren.

Der Terrorismus ſtürzte nieder um dieſelbe Zeit, als die Britten die Eroberung der Antillen geendigt hatten: nun erſt erwachte Frankreich aus ſeinem langen Wahnſinn; es erkannte wieder die Nothwendigkeit

der

der Handlung und der Colonien, und wünschte unter 1794
die durch Handlung, Schifffahrt und Colonien mächtige Staaten wieder einzutreten. Nun gieng der Krieg gegen die neuen Herrn der Antillen an. Frankreich führte ihn unter dem Vorgeben, daß es die für frey erklärten Neger in dem Besitze der erlangten Freyheit zu vertheidigen suche.

Nemlich, die Republik hatte ihnen ihre Freyheit am 4 Februar 1794 durch ein eigenes Decret proclamirt, während den Seezügen, auf welchen England die französischen Colonien, eine nach der andern, eroberte. Man segnete damahls die Menschlichkeit des Convents, welcher endlich diese große Wohlthat auf eine Menschenklasse ausdehne, die bisher zu dem schrecklichsten Sklavenstande wie verdammt schien, ohne zu erwägen, daß ihr ein Geschenk der Art von keinem Gebrauch und Werth seyn konnte, da sie zu demselben gar nicht vorbereitet war. Es war auch diese Proclamation der Freyheit nicht auf ein Verdienst um das Menschengeschlecht, sondern auf die Aufwiegelung der Neger gegen England berechnet: und, was ihre Absicht war, gelang. Große Heere von Mulatten, Negern, Caraiben traten gegen die brittischen Eroberer in Waffen; und nun, da der französische Convent wieder Plane auf die Colonien machte, stellte sich der Conventsdeputirte Victor Hugues an ihre Spitze und betrieb die Wiedereroberung der Inseln.

Das Spiel war nicht so schwer. Zu sicher gemacht durch die bisherige Sorglosigkeit der Franzosen,

1795 die ihre Colonien ohne Vertheidigung gelaſſen hatten, und ohne Rückſicht auf die kleine Zahl, auf welche der Krieg und das veränderte Klima ſeine dahin geſendeten Krieger zurückgebracht hatte, verſäumte England, ſeine Heere auf den beſetzten Plätzen fortgehend vollzählig zu erhalten, und durch die nöthigen Verſtärkungen gegen jeden Angriff ſicher zu ſtellen. Als ein faſt allgemeiner Aufſtand der für frey erklärten Negern unter den Auſpicien der Franzoſen ſeinen Anfang nahm, da waren die engliſchen Truppen allerwärts zu ſchwach, um Widerſtand zu leiſten, und mußten von einer Inſel nach der andern weichen. Schon am 4 Junius eroberten die Franzoſen Baſſeterre wieder, die größere der beyden unter den Namen Guadeloupe begriffenen Inſeln. Am Ende des Jahrs beſaßen ſie auch ihren Theil von St. Domingo wieder bis auf Nicolas Mole und Jeremie. Sie ſtellten nun (beſonders im Anfang des Jahrs 1795) eine neue Art von Seeabentheurern, denen ſie die alten Flibuſtier zum Muſter empfahlen, auf. Unter der Anführung des Conventsdeputirten Victor Hugues fiengen dieſe Abentheurer zerſtöhrende Seezüge gegen die kleinen Inſeln, die theils den Britten zugehörten, theils von ihnen den Franzoſen abgenommen waren, an; ihre Schreckniſſe und Zerſtöhrungen dehnten ſich von Granada und St. Vincent bis auf Maria Galante, St. Martin, Antigua, St. Kitts, Barbados u. ſ. w. aus; ſie nahmen die holländiſche Beſitzung St. Euſtach, und beſetzten St. Lucia, das die engliſchen Truppen wegen mörderiſcher Seuchen geräumt hatten.

Die

Die schrecklichen Bothschaften von Verlust und 1795
Niederlagen, die nach England kamen, weckten endlich aus der Sicherheit, in welcher bisher die Regierung wegen ihrer westindischen Eroberungen und eigenen Besitzungen geblieben war. Schon im May ward ihnen Parker mit Lebensmitteln, Ammunition und Truppen zu Hülfe gesendet: aber seine Flotte traf ein Sturm, die Transportschiffe wurden zerstreut; 14 davon, auf denen 700 Mann befindlich waren, geriethen in die Hände der französischen Kaper und wurden nach Guadeloupe aufgebracht. Um die mislichere Lage noch bedenklicher zu machen, tritt Spanien seinen Antheil von Domingo an Frankreich ab, wodurch die französische Macht, die vor kurzem in Westindien vernichtet schien, zur Ueberlegenheit über die brittische in diesen Gegenden zu kommen drohte. Nun wird die ganze Kriegsmacht, die unter Moira seit Jahr und Tag die Küsten von Frankreich mit einer Landung bedrohete, ein Heer von 25,000 Mann, dem General Abercrombie übergeben, um damit nach Westindien zu eilen. 10,000 Mann sollten Domingo erobern, und die Franzosen hindern von dem spanischen Theil der Insel Besitz zu nehmen; die übrigen 15,000 waren zur Hülfe und zur Wiedereroberung der übrigen Inseln dieser Gegend bestimmt. Ein größerer Transport von Truppen war nie auf einmahl nach America gegangen: er konnte das Uebergewicht der Britten in den dortigen Gewässern wieder herstellen.

Noch erschien im Jahre 1795 eine französische Escadre an der westafrikanischen Küste, welche die dasigen brittischen Forts zerstöhrte.

1795 Seekrieg innerhalb Europa.

Hingegen in Europa blieb das Glück zur See immer auf der Seite der Flotten von Britannien; wozu ihnen die unweisen Maasregeln des Convents seit dem ersten Anfang der Revolution sehr behülflich waren.

Vor derselben stand das Seewesen der Franzosen auf einer für England drohenden Höhe. Nach dem ersten Pariser Frieden war durch die Thätigkeit der französischen Regierung die französische Marine neu geschaffen worden; in wenigen Jahren waren die Franzosen im Schiffsbau und der Kunst des Manövrirens Meister, und ihre Schriften über beydes waren lehrreicher und vollkommener als selbst die englischen über diese Gegenstände. Im nordamerikanischen Krieg verstanden die französischen Seehelden die Kunst vollkommen, die Länder, welche die Seemacht zu dikken hatte, durch bloße Seezüge zu beschützen, und durch geschickte Manövres jeder Seeschlacht auszuweichen. Selbst England erkannte manchen Vorzug der französischen Schiffe, und schon A. 1791 wurden mit Rücksicht auf ihren bessern Bau Motionen über die Verbesserung des Schiffsbaus in das Parlament gebraucht.

Nur mit der Monarchie gieng die französische Marine und die Kunst des Manövrirens unter. Die Monarchie hatte die zahlreichsten Freunde und Anhänger unter der Marine; während der Stürme, welche sie zertrümmerten, wanderten die erfahrensten Seeoffiziere aus, und wer zurükblieb, starb während des Terrorismus unter der Guillotine, wie z. B. d'Estaing

und

und Kerſaint und andere große Seehelden. Das Com- 1793
mando auf den Flotten mußte man nun Männern an-
vertrauen, die das Element, auf welches ſie ſich wag-
ten, gar nicht kannten; welche mit der Schiffskunſt
unbekannt, Schlachten wagten, die ſie durch geſchick-
tes Manövriren hätten vermeiden müſſen; die in
Schlachten keine Linie zu formiren oder zu halten wuß-
ten, und es dadurch dem Feind erleichterten, Schiffe
ihrer Flotten abzuſchneiden und zu nehmen.

Um das Uebel voll zu machen, ſtöhrten die Eng-
länder auf allen Meeren die Schifffahrt der neutralen
Mächte nach den franzöſiſchen Häfen unter dem Vor-
wand der Contrebande, wodurch ſie den Transport al-
ler Schifsmaterialien aus dem Norden nach den fran-
zöſiſchen Kriegshäfen abhielten. Rußland ſelbſt verbot
aus Feindſchaft gegen die neue Republik auf eine kur-
ze Zeit alle Handlung nach den franzöſiſchen Küſten.
Man behalf ſich mit dem noch vorhandenen Vorrath
und benützte und vermehrte die innländiſchen Schiffs-
materialien, ſo gut man konnte: aber bey dem häu-
figen Mangel an den nöthigſten Bedürfniſſen giengen
die Ausrüſtungen langſam, und die neu gebauten
Schiffe fielen bey den ſchlechten Materialien mangel-
haft und elend aus.

Bey dieſen Umſtänden war Frankreich während
dieſes ganzen Kriegs zu glücklichen großen Seeopera-
tionen ungeſchikt und lag in See-Schlachten immer
ſeinen Feinden unter: nur den Kaperkrieg, zu welchem
ihm die ruinirte Kauffarthey eine Menge Schiffe und

1793 Seeleute gab, trieb es mit Lebhaftigkeit und Glück und zum großen Nachtheil seiner Feinde.

Im mittelländischen Meer. 1793

Auf dem mittelländischen Meer vereinigte sich bereits im May 1793 eine spanische und brittische Flotte unter Admiral Hood zu gemeinschaftlichen Unternehmungen zur See. Im September desselben Jahrs ward Neapel durch seine politische Verbindung gezwungen, der Coalition beyzutreten, und ließ nun auch sein kleines Contingent zu dieser combinirten Flotte stoßen. Auch Portugal bestimmte späterhin einige Kriegsschiffe zu ihrer Verstärkung; sie wurden aber ungebraucht wieder in die portugiesischen Häfen zurückgeschickt.

Was in diesen Gegenden im Jahr 1793 auf der See geschah, das alles ward von der englisch-spanischen Flotte bewirkt (ausgenommen die Seeoperation bey der mislungenen Belagerung vor Dünkirchen, zu welcher eine eigene brittische Flotte unter Admiral Cosby beordert war). Durch jene mittelländische Flotte ward der König von Neapel und der Großherzog von Toscana auf den Fall bedroht, wenn sie sich länger weigern würden, der Coalition beyzutreten. Dieser Theil ihrer Bestimmung glückte; beyde nahmen seit dem September und October an dem Krieg mit Frankreich Antheil: nur Genua weigerte sich standhaft und sah deshalb während dieses Revolutionskriegs mehrmahls seine Häfen blokirt.

Während Hood mit seiner combinirten Flotte vor der Rheede von Toulon kreuzte, brach in die-

dieſer Stadt der Aufſtand gegen den Convent aus. 1795
Die Royaliſten riefen in Verbindung mit den unzufriedenen Republikanern den brittiſchen Admiral, ihre Stadt ſammt deren Hafen und Rheede zu beſetzen: am 26 Auguſt ward die Capitulation über die Art der Beſitznehmung abgeſchloſſen; am 28 Auguſt lief die Flotte in den Hafen ein, und die Stadt ward von ihr im Namen Ludewig's XVII in Beſitz genommen, und die Conſtitution von 1791 wieder hergeſtellt. Der Jubel über dieſes glückliche Ereignis dauerte nur kurze Zeit. Die Conventsarmee forcirt die für unüberwindlich gehaltenen Forts durch ihr republikaniſches Ungeſtüm; der brittiſche General O-hara wird bey einem Ausfall aus der Stadt mit einem großen Theil ſeiner Mannſchaft gefangen; Hood, Langara und die Landtruppen werden mit einander uneins; die Rheede kommt in die Gefahr, in den nächſten Tagen genommen zu werden. Wollte die Flotte die misliche Lage vermeiden, ſich entweder mit großem Verluſt herauszuſchlagen, oder mit ihren Landtruppen ausgehungert zu werden, ſo mußte ſie ſo bald wie möglich Stadt und Hafen verlaſſen. Seit dem 17 December zog ſie ab.

Seit dieſer ſchmählichen Räumung von Toulon trennte ſich die ſpaniſche Flotte von der engliſchen, und agirte durch den ganzen Krieg nie wieder mit ihr in Verbindung. Die ſpaniſchen Admirale Langara und Gravina kreuzten meiſtens müſſig an der ſpaniſchen Küſte, und beobachteten mit Neid die Unternehmungen der Britten. Während der Belagerung des Hafens

Ro-

1795 Roſas, welche die republikaniſche Armee vom 27 November 1794 bis 4 Februar 1795 beſchäftigte, bemühte ſich die ſpaniſche Flotte, den wichtigen Platz von der Seeſeite her zu entſetzen. Wenige Monathe nachher ſchloß Spanien mit Frankreich Friede, und Mazareda vereinigte ſich mit Langara im mittelländiſchen Meere; eine ſichere Vorbedeutung von einem nahen Bruch mit England.

Nach ihrer Trennung von der ſpaniſchen Flotte, bedrohte die brittiſche unter Hood die Südküſte von Frankreich mit einer Landung. Während ſie mit dieſer Unternehmung zögerte, ward ſie von Corſika gerufen, dieſe Inſel in Beſitz zu nehmen.

Corſika, das ſeit dem Jahre 1769 von Genua an Frankreich abgetreten war, machte ſeit der Revolution ein eigenes Departement aus, das durch ſeine Deputirten in der National-Convention repräſentirt ward; und Paoli eilte endlich wieder in ſein frey gewordenes Vaterland zurück, das er ſeit dem ehemahls mislungenen Freyheitskampf, in dem er an der Spitze ſtand, mit England vertauſcht hatte. Nicht lange, ſo wurden doch die Corſen mit dem Gang der Dinge in Paris unzufrieden, und äußerten (wie die ſüdlichen Provinzen Frankreichs) ſeit der Hinrichtung des Königs und der Aufhebung der bisherigen Religion ihr Misvergnügen immer lauter. Die Machthaber im Convent ſahen Paoli für den geheimen Urheber der Bewegungen der Corſen an, und luden ihn vor ihre Schranken nach Paris. Deſto eifriger betrieb er nun

den

den Aufstand, und bewirkte bey den Corsen den Ent- 1794
schluß, sich dem brittischen Scepter zu unterwerfen, und deshalb der englischen Flotte ihre Häfen zu öffnen. Hood landete am 28ten Februar, und schloß die festen Plätze Bastia und Calvi ein, die sich dieser Occupation widersetzten. Unmittelbar darauf versammelten sich Deputirte der Nation zu Corte, und trugen ihre Insel Georg III als ein viertes Königreich an, mit dem Verlangen, daß sie nach englischer Verfassung, nach englischen Gesetzen und durch ein eigenes Parlament und einen Vicekönig (wie Irland) regiert werden sollte. Elliot nahm am 18 Junius im Namen des Königs von Grosbritannien die Huldigung der Corsen an. Mittlerweile war schon Bastia übergegangen; Calvi ward am 4 August bezwungen, und dadurch die Revolution geendiget. Für England war die Insel als eine bequeme Station seiner Flotten im Mittelmeer erwünscht.

Seit dem Frühling 1795 drohte England mit 1795
einer Landung auf der französischen Küste, zu welcher Graf Moira mit einer Landarmee von 25,000 Mann bereit lag; und vor der Rheede von Toulon kreuzte Hotham, der dieses Jahr statt Hood das Obercommando über die mittländische Flotte führte. Die Toulouer Flotte, unter dem Admiral Martin, war der brittischen im mittländischen Meere nicht gewachsen. Daher gab die Brester Flotte 6 Linienschiffe und 4 Fregatten ab, welche Renaudin nach Toulon führte, um den Admiral Martin zu verstärken. Von seiner Ankunft an bestand die Toulouer

Flotte

1795 Flotte aus 20 bis 25 Linienschiffen und das Uebergewicht auf dem mittländischen Meere schien nun auf ihrer Seite zu seyn. Dessen ungeachtet mußte sie fast ganz unthätig in ihrem Hafen liegen bleiben, weil sie durch den brittischen Schiffscordon, der in diesem Jahr von Dünkirchen bis nach dem Winkel des biscayschen Meers gezogen war, an allen Arten von Bedürfnissen völligen Mangel litt. Mittlerweile führte der Contreadmiral Man eine Verstärkung von acht Linienschiffen aus Portsmouth nach Minorka, wo Hotham seiner wartete. Kurz vor dieser Vereinigung wäre eine zweyte Occupation von Toulon der englischen Flotte möglich gewesen, hätte Hotham eine Nachricht von der Streitigkeit gehabt, welche in den Mauern Toulons zwischen den Gemäßigten, mit welchen es die Flotte hielt, und den Terroristen ausbrach. Der Terrorismus, der im May zu Paris seine letzten Kräfte aufbot, hatte einen ähnlichen Aufstand gegen die gemäßigte Regierung zu Toulon mit seinen dasigen Affiliirten verabredet; er brach auch zur bestimmten Zeit in Toulon aus, und riß die Heerrschaft dieser Stadt an sich. Indessen zogen Isnard und Chambon sogleich von Marseille aus mit einem Heer gegen diese Terroristen, und brachten ihnen am 29 May eine gänzlich Niederlage bey. Die Flotte, welche in Gefahr war, durch Hotham und die Terroristen, zwischen zwey Feuer zu kommen, war zugleich dadurch gerettet.

Auch nach dieser glücklich überstandenen Gefahr waren die Dienste der Touloner Flotte, ihrer Stärke

ohn-

ohnerachtet, unbedeutend. Sie kreuzte bis zum 7 1795
Junius längs der Genueſiſchen Küſte, um die Landoperationen des Generals Kellermann zu decken, ohne daß dadurch die Landexpeditionen vorwärts kamen; ſie verließ darauf dieſe Station, um die Vereinigung von Man und Hotham zu verhindern: kam aber dazu viel zu ſpät. Doch führten noch 6 Touloner Linienſchiffe unter Richery im Spätjahr einen Streich beym Cap St. Vincent aus.

Nicht viel bedeutender waren die Unternehmungen der engliſchen Flotte unter Hotham, ob ſie gleich durch Man verſtärkt und in Verbindung mit der Neapolitaniſchen Flotte in dem Mittelmeer agirte. Sie unterſtützte blos die Landoperationen der Oeſterreicher unter de Vins an den Genueſiſchen Küſten und blokirte wiederhohlt den Hafen von Genua.

Im atlantiſchen Meere ward erſt im Jahre 1794 der Seekampf von Erheblichkeit. Eine reiche Weſtindienflotte ward zu Breſt erwartet; die Breſter Flotte 1794
gieng aus ihrem Hafen, um die Britten zu verhindern, ihnen dieſen lang erwarteten Seegen wegzunehmen. Howe bot der Breſter Flotte eine Seeſchlacht an; ſechs Schiffe nahm er weg, das ſiebente verſenkte er: unſtreitig ein harter Verluſt, bey welchem ſich die Republik doch damit tröſten konnte, daß wenigſtens die Hauptbeſtimmung ihrer Flotte erreicht wurde; denn die reichbeladene weſtindiſche Flotte lief zu Breſt während dieſer Seeſchlacht unbemerkt und ungehindert ein.

Das Jahr beſchloß die Breſter Flotte unter Villaret mit einer Expedition in den Canal. Sie verzögerte zwar durch ihren Creuzzug die Abfahrt der brit-

1795 brittiſchen Flotten nach Oſt- und Weſtindien; aber doch nur ein unbedeutender Gewinnſt gegen den groſſen Verluſt, den ſie ſelbſt erlitt. Durch die Winterſtürme verlohr ſie nicht allein fünf Linienſchiffe, ſondern kam auch in einem kläglichen Zuſtand in ihren Hafen zurück.

Im Jahre 1795 beſtand die Breſter Flotte (ob ſie gleich eine Verſtärkung nach Toulon abgegeben hatte) aus 25 Linienſchiffen, 15 Fregatten und 14 Corvetten, und in den benachbarten Häfen zu l'Orient, Rochefort, u. ſ. f. lagen noch 11 Linienſchiffe. Eine reſpectable Seemacht: und dennoch ward ſie in dem ganzen Sommer in völliger Unthätigkeit durch die engliſche erhalten. Am 23 Junius ward ein Theil derſelben bey l'Orient von Bredfort angegriffen, und unter dem Verluſt von vier Linienſchiffen geſchlagen: die geſchlagene Flotte flüchtete ſich nach Port Louis und ward daſelbſt blokirt gehalten. Die übrigen Theile dieſer Seemacht waren auch in ihre Häfen eingeſchloſſen und durch den Mangel an allen Bedürfniſſen zu jeder Unternehmung ungeſchickt. Längs der ganzen nordweſtlichen Küſte von Frankreich kreuzten brittiſche Flotten unter Harwey, Cornwallis, Warren, Colpoy, Strachan, Waldgrave und Smith, welche alle franzöſiſche Häfen blokirten und alles für gute Priſe erklärten, was für ſie beſtimmt war: ein Schiffs-Cordon von Dünkirchen bis in das biscayſche Meer unter Bridport. Nun ſegelte noch eine rußiſche Flotte nach einer zwiſchen Oeſterreich, Rußland und England geſchloſſenen Defenſivallianz am 14 Junius unter Chanikow von Cronſtadt

stadt in die Nordsee; und setzte nach ihrer Ankunft 1795
in diesen Gestaden in Verbindung mit der Flotte des brittischen Admirals Duncan die Blocade der feindlichen Häfen von da an fort, wo der Bridportische Schiffs-Cordon aufhörte. Noch lag im Hafen von Spithead die große brittische Kanalflotte, mit fünf portugiesischen Schiffen vereinigt, in Bereitschaft, die See-Operationen in diesen Gegenden zu unterstützen. Dieser fürchterlichen Seemacht hatte England diese Stationen angewiesen, um Frankreich durch Aushungerung zu überwinden. Doch hielt die Republik alle Arten von Mangel, der nahe an Hungersnoth gränzte, standhaft bis zur Erndte aus und aus der Ueberwindung Frankreichs durch den Hunger wurde nichts. Nun sollte unter der Bedeckung dieses ungeheuern Cordons eine Landung mit den in England versammelten Emigranten auf der Westküste von Frankreich versucht werden. Durch England veranlaßt, ließ der Graf von Provence, den die Emigranten als Ludewig XVIII zu ihrem König ausgerufen hatten, vor der Landung eine Proclamation hergehen, in welcher er bekannt machte, wie er durch seine Fürbitte den König von England bewogen habe, das Aushungerungssystem nicht weiter fortzusetzen. Es war aber bereits durch die Standhaftigkeit der Franzosen in der Erduldung ihres allgemeinen Mangels und durch die glücklich erlebte Erndte von selbst aufgehoben, und hätte einer solchen Fürbitte nicht bedurft. — Was die doppelte Emigrantenlandung, (die letzte Unternehmung dieses Jahrs vor dem Eintritt der Winterstürme), für einen unglücklichen Ausgang hatte, ist schon weiter oben dargestellt.

1795 In d Nordsee, u. gegen Holland.

Durch die französische Occupation von Holland dehnte sich im Jahr 1795 der Seekrieg weiter als bisher — bis in die Nordsee aus. Einige Monathe nach derselben kam ein Allianztractat zwischen den beyden neuen Republiken, der französischen und batavischen, zu Stande: im Grunde von Seiten Hollands eine wahre Kriegserklärung gegen England. Indessen zögerte die brittische Regierung, von ihrer Seite der batavischen Republik den Krieg zu erklären bis zum 15. September 1795, ob sie gleich schon seit den ersten Monathen dieses Jahrs in der Stille Anstalten traf, die Handlung und die Colonien der batavischen Republik zu vernichten.

Holland war ganz wehrlos; in Europa eine völlig verfallene Marine, und keine ihrer Colonien in gehörigem Verheidigungszustand, und überdies ein höchst unsicherer Weg durch den Kanal, um ihren Colonien Hülfe zuzuschicken. In Europa allerwärts eine Jagd auf die heimkehrenden holländischen Kauffahrer. Die brittische Seemacht bey der Insel St. Helena fieng alle Retourschiffe der ostindischen Compagnie auf; allenthalben im Ocean, und wo man sonst noch holländische Schiffe traf, die reichste Kaperey. Die brittischen Krone allein fiel auf ihren Antheil von der reichen Beute 1 Million Pfund Sterling zu.

Noch ein härteres Schicksal, als in den europäischen Gewässern (weil die meisten aufgefangenen Schiffe in England assecurirt waren) traf die batavische Republik in andern Welttheilen. Gleich nach

der

der Occupation von Holland giengen zwey brittiſche 1795
Eskadern unter Elphingſtone und Blanket nach dem Vorgebürg der guten Hoffnung und Oſtindien ab. Am 26 Auguſt ergab ſich ſchon Trincomale, am 16 September das Cap*, beydes, ohne großen Widerſtand. Die Leichtigkeit dieſer Eroberungen ließ erwarten, daß die bataviſche Republik im nächſten Jahr faſt blos auf ſeinen Landesumfang in Europa werde eingeſchränkt ſeyn.

Mittlerweile hatte Holland, unter franzöſiſcher Ermunterung, eine kleine Kriegsflotte zu ſeiner Vertheidigung in Europa ausgerüſtet: 12 Linienſchiffe und 18 Fregatten unter Admiral Winter, und 4 Linienſchiffe, zu Helvoetsluys unter Story. Sie wurde dem Oberbefehle des franzöſiſchen Admirals Vanſtable, in Verbindung mit den wenigen Fregatten zu Dünkirchen, untergeben.

Gegen ſie formirte ſich eine brittiſch-ruſſiſche Flotte. Zufolge der zwiſchen Oeſterreich, Rußland und England geſchloſſenen DefenſionsAllianz erſchien ſeit dem 14 Junius eine ruſſiſche Flotte unter Chanikwo in der Nordſee; die engliſche Flotte des Admiral Harvey, die bisher blos zu einem friedlichen Gebrauch, zur Deckung der von Cuxhaven her kommenden Transportſchiffe gedient hatte, ſchloß ſich unter Admiral Duncan an das Ruſſiſche Geſchwader an: beyde Flotten in Vereinigung bedroheten den Admiral Winter, und ſetzten die Blokade der feindlichen Häfen da fort, wo der Bridportſche Schiffscordon aufhörte.

1795 Neben dieſen zum Krieg beſtimmten Flotten zeigte ſich noch eine vereinigte däniſch-ſchwediſche Kriegsmacht zu friedlichen Zwecken in der Nordſee. Ihre 8 Linienſchiffe und 4 Fregatten waren am 14 Auguſt aus Copenhagen ausgelaufen, um eine bewaffnete Neutralität zu behaupten und die Handlung von Schweden und Dänemark zu decken.

Vierte Periode des Kriegs: vom Anfang der Directorialregierung bis zum Frieden zu Campo Formio, vom 27 October 1795 - 1 März 1799.

Inzwiſchen hatte der Moderatismus ſeine Maasregeln gegen die Revolutionsregierung mit einer neuen Conſtitution beſchloſſen, welche die vollziehende Gewalt einem Directorium von fünf Mitgliedern, und die Geſetzgebende einem doppelten Senat, dem Rath der Alten und der Jüngern übertrug. Am 27. October 1795 traten dieſe neuen Autoritäten an die Stelle der langen blutdürſtigen Convention. Der Moderatismus hatte ihnen außer der Sorge für die Ordnung der Finanzen, hauptſächlich zwey große Aufgaben zu löſen zurückgelaſſen: die Beruhigung der Vendée und Bretagne's, und den Frieden mit den äußern Feinden der Republik. Die erſte lößten ſie durch Hoche; zur zweyten wirkten Bonaparte, Jourdan und Moreau zuſammen.

Hoche hatte ſchon im März 1796 ſeine Beſtimmung erfüllt. Was die frühern Feldherrn durch Brutalität und Strenge nicht vermocht hatten, das be-

bewirkte er durch Mäßigung, Milde und menſchen- 1796
freundliche Weisheit. Er ſuchte das Volk von ſeinen Häuptern zu trennen: jenes behandelte er mit Schonung; er forderte ihm nichts als die Waffen ab und verſprach dagegen: Vergeſſenheit des Vergangenen, Schutz für Perſonen und Eigenthum, und freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienſtes ihrer Väter; dieſe hingegen verfolgte er mit ihrem noch zuſammengehaltenen Anhang durch mehrere bewegliche Colonnen, um ſie durch immer erneuerte Angriffe endlich aufzureiben. Des erſchöpfenden Angriffs müde, verließ nach und nach das noch unter Waffen gebliebene Volk ſeinen Anführer, zumahl da es hörte, wie treulich man die Capitulation denen hielt, die ſie ſchon früher angenommen hatten. So iſolirt fielen nun die Chefs, einer nach dem andern, den Republikanern in die Hände, und wurden erſchoſſen: Stofflet, der Obergeneral der Chouans, am 24 Febr. 1796, und Charette, der Obergeneral der Vendéer, am 29 März 1796. Der innere Krieg von Frankreich war geendiget [b].

Hartnäckiger war der Kampf mit den äußern Feinden der Republik. Nach der Occupation von Holland, dem Friedensſchluß von Spanien und Florenz, und den vorläufigen Friedenstractaten von Preuſſen und Heſſencaſſel, denen das nördliche Deutſchland theils ausdrücklich, theils ſtillſchweigend beygetreten war, ſtanden Oeſterreich, der größere Theil von

b Vie de La Zare Hoche par *A. Rouſſelin*. à Paris, 1795. 2 Voll. 8.

1796 Deutschland, England, Portugal, Sardinien und Neapel im Jahre 1796 noch gegen die französische Republik unter Waffen. Der Landkrieg hatte einen doppelten Schauplatz, in Italien und Deutschland: dort stand zum Kampf bereit ein Heer von 50,000 Oesterreichern und 12,000 Neapolitanern unter Beaulieu, und unter dem General Colli ein Heer von 40,000 Piemontesern, die eine brittische Flotte unter Nelson unterstützen sollte; hier wieder ein Heer von 200,000 Kriegern in einer Linie von Lörrach an der helvetischen Gränze bis an die Wipper im Herzogthum Berg, am Oberrhein unter Wurmser, am Niederrhein unter dem Erzherzog Carl.

Zu der Zeit, da sich die Eröffnung des Feldzugs näherte, fehlte es zwar der französischen Republik noch so sehr an den nothwendigsten Bedürfnissen, daß Pitt öffentlich im Parlement äußerte: "Frankreich werde nicht im Stande seyn, den fünften Feldzug zu eröffnen." Dennoch verschaffte sie sich noch zeitig genug die nöthigsten Hülfsquellen durch ein erzwungenes Anlehen von 600 Millionen Livres, den Verkauf vieler Nationalgüter und ein neues Papiergeld, die Mandate, und hob in der Hoffnung, daß sich ihre mobil gemachte Armee in Feindesland erhalten, nähren und kleiden würde, alle waffenfähige Mannschaft und das gute Pferd in der ganzen Republik aus. Von der Nordsee an längs dem Rhein und den Alpen bis ans Mittelmeer hinab stand im April ein ungeheures Truppencorps in fünf großen Armeen, der Nordarmee unter Beurnonville, der Sambre- und Maasarmee unter Jour-

Jourdan, der Rheinw und Moſelarmee unter Moreau, 1796
der Alpenarmee unter Kellermann, der italiäniſchen Armee unter Bonaparte (der Scherer ablößte) zu einer geneinſchaftlichen Operation in Bereitſchaft: der rechte Flügel ſollte die Oeſterreicher aus Italien, der linke vom Niederrhein und das Centrum vom Oberrhein wegſchlagen. Die Bewegungen der Heere fiengen von Italien aus an; noch vor dem 10 April bedrohte Beaulieu bereits Genua. Am Rhein wurde der Waffenſtillſtand am 21 May aufgekündiget: Jourdan griff am 31 May am Unterrhein den Erzherzog Carl und Moreau am 14 Junius am Oberrhein den Feldmarſchall Wurmſer an.

Die öſterreichiſche Armee in Italien von einem großen und erfahrnen, aber für ſeinen Poſten doch ſchon vielleicht zu alten General angeführt, und von dem Hofkriegsrath zu Wien weniger als die am Rhein verſtärkt, war weniger furchtbar, als es in der Ferne ſchien; und die franzöſiſche Armee, durch Krankheiten und Deſertionen geſchwächt, ohne Kanonen, ohne Schuhe, ohne alles, war bey der Wahl zwiſchen Sieg und Hunger, die ihr allein übrig blieb, und durch ihren kühnen und Talentvollen General furchtbarer als man glaubte. Venedig allein hatte dieſes durch ſeine Kundſchafter bemerkt, und entfernte plötzlich den Prätendenten, Ludewig XVIII, von Verona, wohin es der franzöſiſche Reſident Allemand ſeit Jahren nicht hatte bringen können. Kaum war er aus dem Venetianiſchen Gebiete abgereiſt, ſo brach Bonaparte los, und

1796 bedrohete nach zwölf Monathen fortgesetzter Siege die Thore von Wien.

Bonaparte aus Ajaccio in Corsica, (wo sein Vater zuerst als Advocat, darauf als französischer Procurator gelebt hatte), war um diese Zeit noch Wenigen bekannt: nur seine Waffengefährten hatten seine Tapferkeit bey der Belagerung von Toulon, und Barras, einer der fünf Directoren, seine Ergebenheit gegen den Convent bey dem Aufstand zu Paris am 25 October 1795 kennen gelernt. Für die Dienste, welche er ihm an dem gefährlichen Tag geleistet hatte, lies ihr Barras steigen: er machte ihn zum Hauptgeneral des Innern, und nachdem er ihn mit seiner Freundin, der Herzogin von Bauharnois, deren Gemahl während der revolutionären Regierung unter der Guillotine gefallen war, vermählt hatte, erhob er ihn zum Obergeneral der italiänischen Armee [k]. Die Erfahrung, welche sonst

k Ueber Bonaparte: Quelques notices sur les premières années de Bonaparte, recueillies par un de ses Condisciples mises en François (par *Bourgoing*). à Paris 1799. 8. von einem Emigranten zuerst englisch geschrieben; mehrmahls ins Deutsche übersetzt.

Bonaparte als Mensch, Bürger und Regent geschildert, von Orthodox. Philenteros. 1800. 8.

Bonaparte als Mensch, Held und Staatsmann. Ein historisch-politisch. Gemählde vom Bürger Chas de Nimes Leipz. 1801. 2 Th. 8.

Geschichte des ersten Consuls Bonaparte, von seiner Geburt an bis 1803. 3te Auflage, Leipz. 1803 3 Th. 8.

Buonaparte's Feldzug in Italien. Frankf. 1798. 2 Th. 8.

Busnaparte's Feldzüge in Italien von dem Bürger B. Lipz. 1798. 8.

ſonſt zu einem ſolchen Poſten nöthig ſchien, mangelte 1796
ihm zwar ganz: dafür aber brachte er Geiſt, Kenntniſſe und ein Alter, das erſt 26 Jahre zählte, zu demſelben, welche Eigenſchaften ihn zu deſto kühnern Unternehmungen fähig machten. Als außerordentlichen Mann kündigte er ſich gleich bey ſeinem erſten Feldzug an; und in dieſem Character handelte er auch in jedem Verhältniß der folgenden Zeit. Seine Campagnen zeichnet nicht das aus, was man gewöhnlich Feldherrnkünſte nennt, ſondern lauter Unerwartetes und Rieſenhaftes in Entwürfen, und bey der moraliſchen Gewalt, die er ſich über ſeine Armee zu erwerben wußte, Beyſpielloſes Glück in der Ausführung. Da er ſich vor ſeinen gemeinſten Waffengefährten keinen Vorzug beylegte, ſondern im Marſch an ihrer Spitze mit ihnen gleiche Fatiguen, gleiche Nahrung, gleiches Lager theilte, ſo gab ſich auch wieder ihm jeder mit unbeſchränktem Vertrauen und unbedingtem Gehorſam hin: ſein Geiſt und Sinn lebte in jedem Einzelnen zur Ausführung des Außerordentlichen, des Ungewöhnlichſten, Kühnſten und Verwegenſten.

Bonaparte in Italien. Aus dem Franz. von J. Frey, Leipz. 1798. 8.

Campagnes des François en Italie, ou l'hiſtoire milit., polit. et philoſophique de la revolution. à Paris. 1798. 5 Vol. 8.

The Hiſtory of the campaign of 1796 in Germany and Italy Vol. I. II. of 1797. in Italy and Germany. Vol. III. of 1799. in Germany and Switzerland. Vol. IV. of 1799 in Italy. Vol. V. of 1799 in Holland. London. 1801. 5. Vol. 8.

J. C. G. Schaumann's Geſchichte der Republik Frankreich unter der Directorialregierung. Halle, 1798. 8.

1796. Die große Kunst Friedrichs II, seinem Heer in einer großen Linie eine solche Stellung zu geben, daß ein Corps das andere deckte und unterstützte und ein unermeßliches Terrain gleichsam nur Eine Position ausmachte, hatten Pichegrü und Jourdan am Rhein auf den Offensivkrieg übergetragen, und bis zum Jahre 1796 daraus eine eigene republikanische Tactik gebildet, welche die Wunder der letzten Feldzüge bewirkt hatte. Mit dieser Tactik trat auch Bonaparte auf.

Italien. Das Ziel seiner ersten Unternehmungen war Turin. Die sardinischen Truppen nebst einem Corps Oesterreicher standen im Stura-, Tanaro- und Bormidathal, durch die festen Plätze von Coni, Mondovi und Ceva unterstützt, bis an die Montferratische Gränze: hier schlossen sie sich an das österrichische Heer an, welches sich von Montferrat aus bis an Novi, in der nördlichen Spitze des Gebiets von Genua, ausdehnte. Ihm gegenüber stand die französische Armee auf der Riviera von Genua, als Bonaparte am Ende des Märzes bey ihr ankam. Er concentrirte sie sogleich auf den Höhen von Savona. Man erwartete einen Angriff auf Genua, welchen Glauben auch Bonaparte durch allerley Vorkehrungen zu befestigen suchte, um seinen wahren Plan zu verbergen.

Die Grundlinie seiner Kriegsoperationen lief von Osten nach Westen, von Savona bis gegen Oneglia und St. Remo. Sie traf in ihrer Verlängerung auf die französischen Departemens, aus welchen er Mannschaft, Kriegs- und Lebensmittel zog. Gesichert auf

den

den Seiten und im Rücken, liefen von ihr gebahnte 1796
Heerstraßen von Savona nach dem Vereinigungspunkt der feindlichen Heere von Finale und Albenga nach Ceva und Mondovi und von Oneglia und St. Remo durch Tenda nach Coni. Von dieser Linie aus konnte er in geraden und senkrechten Linien auf die Communication der Sardinier und Oesterreicher wirken.

Am 9 April ward der Feldzug eröffnet. Beaulieu brach aus der Bochetta hervor und drängte die Posten der Franzosen, einen nach dem andern, vom 9. 11 April allenthalben zurück, die sich nach Savona zu ziehen den Befehl hatten. Nun erst begann von Seiten der Franzosen der Hauptkampf: am 12 April errang Bonaparte seinen ersten Sieg bey Montenotte, einen zweyten am 14 April bey Dego und Millesimo; er trennte darauf die sardinische Armee von der österreichischen und zwang die leztere sich hinter den Po zurückzuziehen. Der König von Sardinien bat um Frieden und erhielt ihn. So war das erste Ziel des eröffneten Feldzugs erreicht. i

Schnell wendete sich nun Bonaparte gegen Beaulieu, der sich am 1 May hinter den Po zurückgezogen hatte; am 8 May hatte er den Uebergang über den Po bey Piazenza glücklich bewirkt, am 10 den Uebergang über die Adda, und war nun Herr vom Herzogthum Mayland und der ganzen Lombardey. Das zweyte Hauptziel des französischen Siegers war dadurch erreicht:

i B. III. S. 599-601.

1796 reicht: die Eroberung von Mantua war ihm blos noch über. k

Dieſe ſchnelle Veränderung der Dinge erfüllte ganz Italien, beſonders die Länder am rechten Ufer des Po mit Schrecken, weil ſie ſeit dem Rückzug der Oeſterreicher über den Po den Franzoſen völlig offen ſtanden. Vor allen eilten die Herzoge von Parma und Modena, ſich gegen die revolutionären Grundſätze und Zerſtöhrungen der Franzoſen durch einen Waffenſtillſtand zu ſichern. Zwar hatten beyde Herzoge keinen Mann zur Armee gegen Frankreich geſtellt, ſondern nur Geld und Lebensmittel den öſterreichiſchen Truppen (Parma aus guter Nachbarſchaft, und Modena noch überdies wegen des Vaſallennexus und nach alten Verträgen) geliefert, wofür ſie nun durch Contributionen büßen ſollten, — ein Schickſal, das ſie in allen den Kriegen hatten, welche Frankreich und Oeſterreich mit einander in Italien führten. Der Herzog von Parma, als ſpaniſcher Infant, bezahlte (um das gute Vernehmen mit Spanien nicht zu ſtöhren) nach dem am 9 May unterzeichneten Vertrag blos zwey Millionen Livres, und lieferte eine Anzahl Gemählde an die franzöſiſche Republik ab (die erſte Stipulation über Kunſtſachen, zu der ſich erſt zwiſchen dem 28 April und 9 May die erſte Idee in Bonaparte entwickelt haben muß; ſonſt würde Turin mit ſeiner reichen Gemählde ſammlung nicht unbezehntet geblieben

k B. III. S. 634 635.

den ſeyn): von dem Herzog von Modena, dem Be- 1796.
ſitzer eines zwar etwas größeren, aber weit ärmeren Landes, wurden 10 Millionen Livres für den Waffenſtillſtand erpreßt. Doch ſchienen nach der Zeit militäriſche und politiſche Geſichtspunkte vielmehr anzurathen, die Freyheit in dem Herzogthum zu proclamiren, um durch Modena und Reggio die zur Republik beſtimmte Lombardey mit Bologna und Ferrara zu verbinden. Deſto bereitwilliger gewährte Bonaparte die Wünſche der mit ihrem Herzog unzufriedenen Einwohner um eine Proclamation der Freyheit; und nahm von dem Zufall, daß einige modeneſiſche Bauern ihre Ochſen, die dem franzöſiſchen Lager vor Mantua beſtimmt waren, und mit denen ſie bey Mantua ankamen, als es von Wurmſer entſetzt und das franzöſiſche Lager vor demſelben aufgehoben war, an die Oeſterreicher, wie es nach der veränderten Lage der Dinge nicht wohl anders möglich war, und außerdem auch ohne das Vorwiſſen ihrer Regierung, verkauft hatten, Veranlaſſung, durch eine Proclamation vom 8 October den Waffenſtillſtand mit dem Herzog für gebrochen zu erklären, und ihm ſein ganzes Herzogthum zu entziehen. Von dieſem Augenblick an erklärten ſich die Modeneſer in Verbindung mit den päbſtlichen Legationen für Republikaner.

Sogar der König von Neapel, der von den franzöſiſchen Armeen bey ſeiner weiten Entfernung von ihrem gegenwärtigen Standort nichts zu befürchten hatte, wohl aber ihnen ſchaden konnte, wenn er ferner bey der Coalition blieb und ſein Contingent unter

Beau-

1797 Beaulieu's Commando ließ, schlug Bonaparte einen Waffenstillstand vor, den der französische Sieger blos für die leichte Bedingung, daß er seine Truppen von den kayserlichen trennen möchte, ihm um so lieber verwilligte, weil der König dadurch seinen Wünschen zuvorkam. Der Friede selbst ward zwar erst am 16 October, aber ohne alle Opfer, unterzeichnet.

Die Reihe der Benützung kam nun an den Pabst. Bonaparte rückte am 19 Junius in die päbstlichen Staaten und nahm Bologna, Ferrara und das Fort Urbino in Besitz, schwerlich, um sich zu einer Zeit, da er den Rücken noch nicht sicher hatte, mit der Eroberung des Kirchenstaates aufzuhalten, sondern um vom Pabst einen Beytrag für die Schatzkammer der Republik zu erheben. Desto willkommener kam ihm der Antrag von dem Pabst, sich die Neutralität von ihm zu erkaufen. Er bewilligte sie für 21 Millionen Livres, für 100 Gemählde, und 2000 seltene Handschriften, und sicherte sich den Besitz des Landes durch die Besetzung von Ferrara, Bologna, dem Fort Urbino und der Festung Ancona mit französischen Truppen.

Florenz war noch zu nutzen übrig. Ohne sich an den Friedensvertrag zu kehren, den der Grosherzog im Jahr 1795 mit der Republik geschlossen hatte, und unter der fortdauernden Versicherung, daß die Neutralität von Toscana im übrigen auf das kräftigste beschützt werden sollte, überfiel Bonaparte Stadt und Hafen von Livorno, um sich der englischen Factorey daselbst

daſelbſt zu bemächtigen. Sie hatte zwar, durch Eil- 1797
boten von der ihr drohenden Gefahr unterrichtet, ihre vorzüglichſten Güter und Habſeligkeiten gerettet: dennoch fielen den Franzoſen noch für 7 bis 8 Millionen engliſcher Waaren in die Hände und die Stadt ſelbſt blieb bis zum 12 May 1797 von ihnen beſetzt.

Mittlerweile, da die Schatzkammern der Republik mit den baaren Schätzen von Italien gefüllt, und ihre Hauptſtadt mit ſeinen Kunſtwerken geſchmückt wurde, überließ ſich auch ihre Armee, die den Feldzug in den kläglichſten Umſtänden eröffnet hatte, dem Genuß des Ueberflußes, in den ſie ſich verſetzt ſah, und allen Ausſchweifungen und Privaterpreſſungen. Die Sieger von Italien hatten in kurzem den Haß von Mayland und der ganzen Lombardey auf ſich geladen. Noch ehe es zur Belagerung von Mantua gekommen war, waren ſchon furchtbare Inſurrectionen entſtanden, welche zwar Bonaparte durch ſchreckliche Executionen rächte, aber dadurch noch lange nicht ganz ausrotten und unterdrücken konnte. Italien ward das Grab der Armee, die es beſiegt hatte, und Frankreich mußte Ströhme von Menſchen nachſchicken, um ſeine durch das Clima, die Ausſchweifungen und die Dolche der Italiäner gefallenen Krieger zu erſetzen.

In Bologna, Ferrara, Modena und Urbino hatte Bonaparte endlich das Geſchütz und die Kriegsbedürfniſſe gefunden, um Mantua belagern zu können. Wurmſer eilte mit einem Heere vom Oberrhein zur Entſetzung herbey, und bewirkte ſie durch blutige Gefechte

1797 fechte von 29 Julius bis 1 Auguſt, auf einige Tage. Die Franzoſen kämpften vom 2 — 6 Auguſt in täglich erneuerten Schlachten, um die Fortſetzung der angefangenen Belagerung; und gelangten endlich zu ihrem Zweck, Mantua aufs neue zu blokiren.

Am Rhein 1796

Um dieſe Zeit näherten ſich die franzöſiſchen Armeen, die in Verbindung mit Bonaparte zu Einem Plan wirken ſollten, von Deutſchland her den öſterreichiſchen Gränzen.

Die Hauptmacht von Oeſterreich, mit den Reichstruppen ein Heer von 150,000 Mann, ſtand zur Wiedereroberung des ſchon zweymahl verlohrnen Belgiens am Rhein, und ihr gegen über die Samber- und Maas-, die Rhein- und Moſelarmee, ein Heer von etwa 100,000 Mann. Beyde zögerten mit ihrem Angriff: die Franzoſen, um erſt Verſtärkung von der Armee an den Küſten des Oceans zu erwarten, die vor dem Junius und Julius nicht ankommen konnte; die Oeſterreicher, weil man nach den erſten Niederlagen in Italien in der tiefſten Stille erſt erforſchen wollte, ob kein Friede auf annehmliche Bedingungen zu bewirken ſey? Erſt, da die franzöſiſchen Siege bis an die Adda reichten und die Unmöglichkeit eines Friedens auf die gewünſchten Bedingungen entſchieden war, wurde in den letzten Tagen des Mays der Waffenſtillſtand von öſterreichiſcher Seite aufgekündiget — gerade am ungünſtigſten Zeitpunkte, da wenige Tage nachher Wurmſer, der erfahrenſte Befehlshaber der öſterreichiſchen Armee am Oberrhein, mit 30,000 Mann

Mann nach Italien abgerufen wurde, um Mantua zu entsetzen. 1797.

Die Hauptarmeen standen auf dem linken Rheinufer einander gegenüber: Jourdan mit der Sambre- und Maasarmee dem niederrheinischen Heere unter dem Erzherzog Carl, von zweyen der vorzüglichsten österreichischen Generale, Bellegarde und Schmidt, unterstützt; Moreau, ein junger Held von noch nicht 30 Jahren, der sich unter Pichegrü zum Feldherrn gebildet hatte, mit der Rhein- und Moselarmee dem Oberrheinischen Heere unter Latour, des abgerufenen Wurmser's Nachfolger im Obercommando. Auf dem rechten Ufer stand noch ein österreichisches, zum linken Flügel der niederrheinischen Armee gehöriges Corps unter dem Prinzen von Wirtemberg und diesem gegenüber, nur durch die Wipper getrennt, ein französisches zum linken Flügel der Sambre- und Maasarmee gehöriges Corps unter Kleber.

Jourdan sollte die österreichische Armee von dem linken Rheinufer auf das rechte schlagen, und es vom Oberrhein entfernen, damit Moreau mit seiner Abtheilung der Uebergang über den Rhein gelingen möchte. Jourdan hatte bis zum 30 Junius seine Aufgabe glücklich gelöst, und bis zum 24 war auch Moreau durch listige Demonstrationen, Verwegenheit und Glück bey Kehl glücklich über den Rhein gegangen. Bis zum 22 August war Jourdan unter beständigen Schlachten, die er dem Erzherzog Carl bald mit mehrerem bald mit wenigerem Glücke lieferte, mit der Sambre- und

1797 Maasarmee von der Sieg und Lahn bis an den Mayn, von da durch den fränkiſchen Kreis, dann in die Oberpfalz unaufhaltſam vorwärts gedrungen, und ſtand nur noch einige Tagemärſche von Regensburg; Moreau mit der Rhein- und Moſelarmee hatte bereits ganz Schwaben inne; eine Abtheilung derſelben war bereits über Bregenz vorgerückt und drohete über den Arlsberg in Tyrol einzudringen; Moreau ſelbſt drang zu Anfang des Septembers in Bayern bis an die Iſer vor: er hatte es kein Hehl, "daß er die rechte Hand der italiäniſchen Armee unter Bonaparte, und die linke der Sambre- und Maasarmee unter Jourdan reichen wolle;" und war nahe daran, Wort zuhalten n.

Der Schrecken über dieſes außerordentliche Waffenglück machte auch Deutſchland zur Schatzkammer der franzöſiſchen Republik. Der Markgraf von Baden, der Herzog vor Wirtemberg, der Churfürſt von Pfalzbayern, die Stände des ſchwäbiſchen und fränkiſchen Kreiſes ſchloſſen mit Frankreich Separatverträge, theils zum Waffenſtillſtand, theils zum Frieden; Jour-

n Ueberſicht der beyden merkwürdigen Feldzüge am Rhein, in den Jahren 1795. 1796. Frankf. 1797. 8.

Dedon Précis hiſtorique des Campagnes de l'armée du Rhin et de la Moſelle pendant l'an 4-5-1779. 8 über Moreau.

Leben und Feldzüge des General Moreau. Aus dem Franz. Leipz. 1802. 8.

Précis des operations de l'armée de Danube, ſous les ordres du Général Jourdan, extraits des Mémoires Manuſcrits de ce Général. à Paris 1799. 8.

Jourdan und Moreau nährten und kleideten nicht blos 1797
ihre Krieger auf die Kosten der Provinzen, welche sie durchzogen, sondern erpreßten auch noch große Summen baaren Geldes durch Contributionen.

Plötzlich änderte sich die Scene. Je mehr Moreau sich Bayern, und Jourdan sich den Gränzen von Böhmen und der Oberpfalz näherte, desto kraftvoller wurde der Widerstand der österreichischen Heere. Der Anblick des nahen Vaterlandes belebte den Muth der Krieger, und die herbeyströmenden Verstärkungen gewährten ihnen endlich wieder den Vortheil des Uebergewichts an der Zahl. Am linken Ufer der Donau, bis wohin sich der Erzherzog Carl unter beständigen blutigen Gefechten zurückgezogen hatte, entschloß er sich, während des Jubels über die Botschaft von der glücklichen Entsetzung Mantua's, seine nach einem ähnlichen Triumph dürstende Krieger zum Kampf gegen die Rhein- und Moselarmee zu führen. Siebenzehn Stunden kämpften beyde Heere (am 11 August) bey Heidenheim und Nördlingen in einer mörderischen Schlacht, ohne daß der Ausgang des wüthenden Kampfs für eine Parthey entschieden hätte. Der Erzherzog nahm seinen Rückzug hinter die Donau und den Lech und theilte seine Armee: etwa die Hälfte ließ er dem General Latour, Bayern und den Lech gegen Moreau zu vertheidigen; mit der andern brach er gegen die Sambre- und Maasarmee unter Jourdan los: er schlug am 22 August seinen rechten Flügel bey Teiningen und Neumark, und erkämpfte am . August einen neuen Sieg in der Nähe von Amberg. Nach dieser

1797 Niederlage glich der Rückzug der Sambre- und Maas-armee einer wahren Flucht unter beſtändigen Niederlagen der ſie verfolgenden Feinde; auch das Landvolk, durch die Zügelloſigkeit der franzöſiſchen Truppen auf dem Hinmarſch erbittert, ſtand gegen die Flüchtigen auf, und tödtete jeden, der nicht in geſchloſſenen Reihen zog. Nach unſäglichen, unter fortdaurenden Anſtrengungen beſtandenen Mühſeligkeiten kamen nur Trümmer der Sambre- und Maasarmee in zerſtreutem Haufen an die Wipper. Jourdan ſammelte ihre wenigen Reſte bey Mühlheim in ein Lager und zog ſich von da nach Düſſeldorf. Nicht lange nachher legte er ſein Obercommando nieder.

Moreau war nun auch gezwungen, ſich aus Bayern und Schwaben an den Rhein zurückzuziehen, und bewirkte, von Latour beſtändig verfolgt, ſeinen Rückzug wie ein Meiſter in der Kriegskunſt. Am Ende des Jahrs hielt er nur noch am rechten Rheinufer die Brückenſchanze bey Häningen und die Reichsfeſtung Kehl beſetzt, um deren Beſitz die öſterreichiſche Armee in blutigen Gefechten kämpfte. Am 10 Januar 1797 gieng endlich Kehl durch Capitulation und am 1 Februar 1797 die Brückenſchanze an die Oeſterreicher über. Durch Privatverabredungen zwiſchen den Anführern ward für den Winter am Rhein ein Waffenſtillſtand geſchloſſen, um den auf beyden Seiten ermatteten Kriegern die Ruhe der Wintermonathe zu verſchaffen.

Schon

Schon waren die Plane der combinirten franzöſiſchen Heere durch den Erzherzog Carl vereitelt, als noch Bonaparte dahin arbeitete, dem heranziehenden Moreau durch Tyrol gegen Bayern hin entgegen zu gehen: Wurmſer dagegen, der ſchon wieder ein Heer von 50,000 Kriegern beyſammen hatte, und dem Bonaparte's Plan nicht entgangen war, wollte über Baſſano vordringen, um durch dieſe Diverſion nicht nur den Entwurf zu vereiteln, ſondern auch Mantua zu entſetzen. Bonaparte mußte nun umkehren: der Kampf um Mantua begann aufs neue erſt mit Wurmſer, der ſich glücklich mit 10,000 Mann in die Feſtung warf, dann mit Alvincy und Provera, bis die Feſtung am 2 Februar 1797 durch Hunger fiel [l]. 1797 Italien.

Nach der Niederlage Alvincy's und Provera's konnte Bonaparte Truppen entbehren, um die Beſatzungen in Bologna und Ferrara zu verſtärken, und die Angriffe auf Romagna zu erneuern, um den Pabſt wegen der unterlaſſenen Erfüllung der Bedingungen, auf welche der Waffenſtillſtand mit ihm geſchloſſen worden war, zu ſtrafen. Am 19 Februar hatte ſich ſchon der Pabſt durch 80 Millionen Livres und die Abtretung von Avignon, Venaiſſin, Bologna, Ferrara, und Romagna den Frieden erkauft. Die Beſitznehmung von Rom ſelbſt und die Erſchaffung einer römiſchen Republik wurde wieder auf eine gelegenere Zeit verſpart [m].

l B. III. S. 636. 637.

m B. III. S. 769.

1796 Nach dieſem abgeſchloſſenen Frieden wendete ſich Bonaparte wieder eiligſt gegen das öſterreichiſche Heer, deſſen Commando der Beſieger von Jourdan, der Erzherzog Carl, an der Gränze von Italien übernehmen ſollte. Am 12 März erzwang Bonaparte mit dem rechten Flügel des franzöſiſchen Heers und ſeinem Centrum unter unglaublichen Anſtrengungen den Uebergang über die Piave, am 16 über den Tagliamento, am 19 über den Iſonzo. Am 19 März gieng die Feſtung Gradiſca in Friaul durch Capitulation über, gleich darauf Görz und Trieſt; von da drang Bonaparte über die Alpen, welche Italien von Kärnthen trennen; er ſchlug ſich auf der Berghöhe bey Tarvis, und nahm auf der andern Seite des Gebirges die Clauſe (Chiuſa) troz der ſtarken Verſchanzungen weg. Am Ende des Märzes rückte er in Steyermark ein, beſezte Klagenfurt, Neumarkt und Hundsmark, und bedrohte aus Judenburg an der Mur, ſeinem Hauptquartier, Wien. — Der linke Flügel des franzöſiſchen Heers drang eben ſo ſchnell in Tyrol längs der Etſch hinauf, und wendete ſich von da rechts gegen die Drau, um ſich an das Centrum anzuſchließen.

Mit der geſchwächten, muthloſen und desorganiſirten Armee von Italien, die ſich ſchon, als er bey ihr ankam, hinten dem Tagliamento befand, konnte zwar der Erzherzog Carl, deſſen Befehle überdies an Hauptpoſten ſchlecht ausgeführt wurden, dem weit zahlreichern, und durch glückliche Operationen kühn gewordenen franzöſiſchen Heer nirgends Widerſtand leiſten; aber dennoch kam ſein Gegner alles ſeines reiſ-

ſen-

senden Glückes ohnerachtet in eine höchst kritische La- 1797
ge, bey der die höchste Kunst war, sie dem Feind durch einen imponirenden Ton zu verbergen.

Hoche und Moreau, die ihm nach dem Plan des vorigen Jahrs die Hand reichen sollten, waren am 15 April, wo schon seine Lage äußerst kritisch war, noch nicht aufgebrochen. Joubert, der bis Inspruk vordringen sollte, konnte es nicht bewirken; es konnte sich nicht einmahl das von ihm im Bozner Thal zurückgelassene Corps halten. Gegen Bonaparte über, die österreichische Armee, die zwar oft geschlagen, aber nicht vernichtet war, und die täglich durch den Zufluß von großen Menschenmassen anwuchs; er selbst 80 Stunden von Mantua, der letzten französischen Festung entfernt und von ihr abgeschnitten durch eine 40 Meilen lange Strecke rauher Gebirge; hinter denselben Laudon's Corps und 60,000 in Masse aufgestandene Venetianer; hinter seiner rechten Flanke ein feindliches Corps bey Triest; vor sich ein unermeßliches Lager von Oesterreichern und Ungern, die sich in Masse erhoben hatten, um Wien zu decken; und hinter ihnen das gut befestigte Wien selbst, das seine Bürger bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen gelobt hatten; und so von Menschenmassen umschlungen, auf einem unfruchtbaren Boden zwischen Gebirgen — nur noch auf 10 Tage Brod in den erbeuteten Magazinen, und ohne alle Nachrichten von den Heeren, die ihm die Hände bieten sollten! Es schien, selbst den muthigsten Generalen seines Heers, nichts als die schreckliche Alternative übrig zu seyn: entweder einen schimpflichen

1797 und gefährlichen Rückzug durch endlose Defilcen gegen Pontieva anzutreten, oder zuerst das vor Wien errichtete Lager in Masse erhobener Völker zu stürmen und dann den Sturm an Wien zu wiederhohlen.

Bonaparte, dessen Feldherrntalente von diesem Augenblick an sehr problematisch schienen, machte alle seine Fehler durch eine Eigenschaft eines großen Feldherrn wieder gut, durch die Fassung, die er auch seinem Heer mittheilte, und den imponirenden Ton eines Siegers, unter dem er zuerst am 31 März und seit dem 7 April während eines sechstägigen Waffenstillstandes den Oehlzweig des Friedens hinhielt. Das österreichische Ministerium nahm ihn aus seiner Hand (als wollte es seine Verlegenheit nicht bemerken). Die Präliminarien wurden im Schlosse Eckenwald bey Leoben in Steyermark am 18 April gezeichnet und der Waffenstillstand zur Abschließung des Friedens auf 6 Monathe (bis zum 18 October) verlängert.

Deutschland. Couriere eilten nun an den Rhein, um den dasigen Armeen Stillstand in ihren Operationen anzukündigen. Am 13 April war hier der Waffenstillstand aufgekündigt worden. Die Sambre- und Maasarmee unter Hoche war am 18 April über den Rhein gegangen und hatte schon die österreichische Armee bis an den Mayn gedrängt, Ehrenbreitstein und Mainz eingeschlossen, und stand bereits vor den Thoren von Frankfurt. Die Rhein- und Moselarmee unter Moreau hatte unterhalb Strasburg den Rhein passirt, und war schon bis Freu-

den

denstadt und an den Kniebis vorgedrungen. Da kam 1797
die Friedensbotschaft an, und die Waffen ruheten.

Die Abschließung des Definitivfriedens erfolgte am 17 October auf einem zwischen Udine und Passeriano gelegenen adelichen Hofe, Campo Formio. 1) Der Kayser trat darin die österreichischen Niederlande an die französische Republik ab, und entsagte seinen bisherigen italiänischen Ländern zu Gunsten einer cisalpinischen Republik, die er für eine unabhängige Macht erkannte. Dagegen erhielt er Istrien, Dalmatien, die vormahls venetianischen Inseln des Adriatischen Meers, die Mündungen des Cattaro, die Stadt Venedig, die Lagunen und die Länder, die innerhalb der kayserlichen Erbstaaten, dem adriatischen Meer und einer genau bestimmten Linie begriffen sind. 2) Die französische Republik erhielt außer Belgien die vormahls Venetiatischen Inseln der Levante, Corfu, Zante; Cephalonien, St. Maure, Cerigo, und andere davon abhängige Inseln, so wie Butrinto, Larta, Vonizza, und überhaupt alle vormahls Venetianische Besitzungen in Albanien, die sich unterhalb des Golfo von Lodrino befinden. 3) Der anerkannten cisalpinischen Republik wurden folgende Länder bestimmt: die vormahls österreichische Lombardey, die Gebiete von Bergamo, Brescia, Crema, die Stadt und Festung Mantua, das mantuanische Gebiet, Peschiera, der Theil der vormahls Venetianischen Staaten gegen Westen und Süden der für die kayserlichen neuen Besitzungen in Italien gezogenen Gränzlinie; das Modenesische, das Fürstenthum Massa und Carrara, und die drey

1797 Legationen Bologna, Ferrara und Romagna. 4) Dem Herzog von Modena ſollte für ſeine Länder in Italien der Breisgau abgetreten 5) und zu Raſtadt ein Congreß zur Abſchließung des Friedens mit dem deutſchen Reich binnen eines Monaths und wo möglich noch früher eröffnet werden.

Im November reiſte Bonaparte nach Raſtadt ab, um auf dem Friedenscongreß mit dem deutſchen Reich als Präſident der franzöſiſchen Geſandtſchaft zu erſcheinen. Am 25 November traf er ein, und wechſelte mit dem Grafen von Cobenzl die Ratification des Friedens-Schluſſes zu Campo Formio aus und ſchloß mit dem Feldzeugmeiſter Latour eine Convention über den Rückzug der öſterreichiſchen Armee ab. So wie die öſterreichiſche Armee ſich aus Mainz durch Schwaben und Bayern zurückzog, ſo bewegte ſich die franzöſiſche Armee vorwärts und mitten in der Sicherheit eines ſo feyerlich proclamirten Waffenſtillſtandes, in dem Moment der Eröffnung des Friedenscongreſſes, wurde Mainz, die wehrloſe und verlaſſene Reichsfeſtung, nachdem ſogar der größte Theil der Reichsarmee tief nach Schwaben und Bayern zurückgezogen war, von dem General Hatri durch franzöſiſche Truppen eingeſchloſſen, und die Uebergabe unter Drohungen verlangt. Was konnte der Churfürſt von Mainz bey dem wehrloſen Zuſtand ſeiner Reſidenz anders thun, als einwilligen, daß die noch übrigen wenigen Reichstruppen Mainz verließen? Am 29 December zog Hatri daſelbſt ein. Noch nicht genug: am 25 Januar fordert ein franzöſiſcher General von dem Commandanten zu Mannheim

heim die Uebergabe der Rheinschanze dieser Festung, und da es abgeschlagen wird, läßt er noch an demselben Tage seine Truppen Sturm laufen und erobert das Fort mit seiner überlegenen Mannschaft. Sogar Ehrenbreitstein bleibt mitten unter den Friedensunterhandlungen trotz aller Vorstellung des Congresses so lange blokirt, bis endlich sein Commandant, Faber, durch den Hunger gezwungen, diese wichtige Festung am 27 Januar 1799 verlassen muß. Dieß alles geschah, während daß (wie es hieß) die Waffen ruhten. 1797

Seekrieg.

Den Seekrieg führten die Britten Anfangs blos gegen Frankreich und Holland; nun schloß das französische Directorium am 19 August 1796 durch seinen Gesandten zu Madrid, Perignon, ein Schutz- und Trutzbündniß mit Spanien ab, und ließ, um die Unterstützung der spanischen Land- und Seemacht in dem Krieg zu erhalten, Spanien am 5 October 1796 den Krieg gegen England erklären.

Seitdem führte England den Seekrieg gegen Frankreich, Holland und Spanien, und gegen alle drey mit einer Ueberlegenheit, die in der Geschichte ohne Beyspiel ist.

außerhalb Europa's.

So wie die Franzosen in Ostindien nichts als Frankreich und Reunion (Bourbon) im Eingang des indischen Meeres behielten, so auch die batavische Republik nichts als Java mit seinem prächtiggebauten Batavia. Am 26 August 1795 ward von den brittischen Flotten Trinconomale erobert; vom 27 Sept.

1795

1795 1795 bis 15 Februar 1796 die Insel Ceylon; am 17 August 1795 die Halbinsel Malacca; hierauf fielen hinter einander alle feste Plätze auf dem festen Lande, Riouw, Perra, Cochim, Chinsurah, das Fort, Coilan, die Comptoirs zu Porca und Callcoilan, in dem Lande Travancore auf der südlichen Küste von Malabar: und die Eroberung des festen Landes, das die Holländer in Ostindien besaßen, war vollendet. Darauf dehnte sie sich auch über die wichtigen, wehrlosen Gewürzinseln, die Molucken, aus: am 16 Febr. 1796 fiel die Insel Amboina, am 8 März Banda mit ihren Städten und reichen Schätzen an baarem Geld und Gewürzvorräthen; nur Ternate hielt sich noch auf kurze Zeit.

Den Verlust des Cap in Afrika, das schon am 16 Sep. 1795 gefallen war, konnte die batavische Republik nicht vergessen; und ihre erste etwas größere Unternehmung zur See war zur Wiedereroberung dieses wichtigen Vorgebirgs bestimmt. Am Ende des Febru-
1796 ars 1796 schlich sich der Viceadmiral Braake und der Contreadmiral Lucas, der Wachsamkeit der brittischen Admirale Duncan und Pringle ohnerachtet, hinter Schottland und Irrland hin, ohne daß man den von ihnen genommenen Weg erfuhr, bis sie auf der Höhe der azorischen Inseln eine aus Ostindien zurükkehrende englische Kauffartheyflotte nahmen, worauf sich beyde Admirale trennten; Braake, um mit einem Linienschiff und vier Fregatten nach Westindien, Lucas, um mit drey Linienschiffen, fünf Fregatten und einem Frachtschiff nach dem Cap zu gehen. Am 6 August warf

Lu-

Lucas glücklich in der Saldanhabay Anker, voll der 1796
Hofnung, daß in diesen Tagen noch eine französische Hülfsflotte aus Isle de France und Bourbon zu ihm stoßen würde. Der englische Admiral Pringle war zur Verstärkung von Elphingstone, der die Station am Cap hatte, der batavischen Flotte glücklich vorangekommen, und auf ihre Ankunft vorbereitet, näherte sich Elphingstone der Saldanhabay mit seiner Flotte, die Lucas lange als die von ihm erwartete französische signalisirte. So bald die Bay eingeschlossen war, ließ Elphingstone brittische Flaggen wehen; nun trat das holländische Schiffsvolk gegen seinen Admiral in Aufruhr, und Lucas mußte wohl in dieser Lage, zu Land und See eingeschlossen und von seiner Mannschaft verlassen, capituliren. Am 31 August (1796) fiel die ganze holländische Flotte, ohne einen Schuß zu thun, in die Gewalt der englischen.

Braake war in seiner Bestimmung nach Westindien glücklicher, und deckte noch zur rechten Zeit Surinam und Curaçao, ehe diese holländische Niederlassungen das Schicksal von Demerary und Essequebo hatten, die schon in der zweyten Hälfte des April mit 70 reichen Kauffartheyschiffen den Engländern in die Hände gefallen waren. (Erst am 20 August 1799 nahm Lord Hugh Seymour von Martinique aus die wichtige holländische Colonie Surinam in Südamerika, ohne Blutvergießen und ohne den Verlust eines einzigen Mannes, selbst von den Einwohnern seit zwey Jahren dazu aufgefordert, in Besitz und unter brittischen Schutz).

Doch

1796 Doch waren die Britten nicht blos gegen die Holländer in Westindien siegreich, sondern es richtete sich auch ihre mislichе Lage in ihren eigenen und in den von den Franzosen eroberten Besitzungen in diesen Gegenden im Jahre 1796 wieder auf. Die in den ersten Tagen des Decembers 1795 unter dem Admiral Christian ausgelaufene Flotte von 218 Segeln, mit einer großen Zahl Landtruppen unter dem General Abercrombie hatte zwar unerhörte Stürme auszustehen; sie ward zerstreut, ein Theil derselben gieng unter, ein andrer mußte nach England zurückkehren: aber aller dieser außerordentlichen Unfälle ohnerachtet kam ein Theil derselben mit seinen Landtruppen am 2 März glücklich zu Barbados an, wo nun wieder eine Macht von 20,000 Mann und 13 Kriegsschiffen beysammen war, von welcher sogleich nach allen Inseln Verstärkungen abgehen konnten. Martinique war zwar im vorigen Jahr gegen die französischen Angriffe von den Britten behauptet worden; aber Guadeloupe war in französische Gewalt zurückgefallen, und von den Franzosen zum Mittelpunkt ihrer Angriffe und caraibischen Zerstöhrungen gemacht worden. Doch hatte Grenada am 15 October, Martinique am 8 December, St. Vincent am 9. 10 Januar 1796 die auf sie gemachten Angriffe glücklich abgeschlagen und sich bis zu Abercrombie's Ankunft gehalten. Nun schlägt Nicols mittelst der erhaltenen Verstärkung die auf der Höhe von Port Royal auf Grenada versammelten Franzosen und Caraiben, und nimmt die Höhe mit Sturm ein, und am 10 Junius ergiebt sich die französische Besatzung von Guyave auf Grenada. Am 22 April nimmt Abercrombie St. Lucia weg, und am

11 Ju-

11 Junius muß die Besatzung des Forts Vigie auf St. Vincent sich zu Kriegsgefangenen ergeben. Von dieser Zeit an befanden sich nur noch wenige Caraiben zerstreut in den Wäldern St. Lucia, Grenada und St. Vincent, die fernerhin zu keinen großen Zusammenrottirungen und ernsthaften Bewegungen mehr stark genug waren; auch auf Jamaika waren die freyen Neger schon zur Unterwerfung gebracht: nur auf St. Domingo tobte noch der wilde Krieg. Er ward durch das ganze Jahr 1797 und einen großen Theil des Jahres 1798 unter wechselndem Glücke fortgeführt. Nach einer Uebereinkunft mit dem dortigen Negergeneral Toussaint l'Ouverture wurden vom 6 bis 9 May mehrere Städte, welche noch die Engländer besaßen, geräumt, so daß nur noch das Cap St. Nicolas Mole von den englischen Truppen besetzt blieb. Kurz darauf kamen von Paris allerley Befehle für St. Domingo, gegen deren Inhalt der Negergeneral seinen Unwillen laut äußerte. Hierdurch und durch sein humanes Betragen gegen alle auf seine Proclamation zurückkommende Emigrirte, und seine Unterhandlungen mit den Engländern verdächtig, beschied ihn der französische Commissär vor seinen Richterstuhl. Statt einer Antwort auf diese Vorladung überfiel er in der Nacht auf den 21 October 1798 die Capstadt mit 12000 Negern, und eroberte nach einem blutigen Sieg das Fort und nöthigte den General Hedonville mit zwey Fregatten die Flucht nach Frankreich zu nehmen. Die Britten räumten nun freywillig das noch von ihnen besetzte Cap St. Nicolas Mole; Toussaint proclamirte die Freyheit der Insel, und gab sie unter drittischen 1798

Schutz.

1798 Schutz. Zu gleicher Zeit wurde ein Handelstractat mit England errichtet, nach welchem die höchst reichen Producte der Insel (ehedem eine Goldgrube für Frankreich) nach England geschickt und dort verkauft werden sollten. In der zweyten Hälfte des Jahrs 1799 schloß auch Stevens, als General-Consul der nordamericanischen Staaten auf St. Domingo, einen Handels- und Freundsschaftstractat mit diesen frey gewordenen Insulanern ab.

Nach der Kriegserklärung von Spanien gegen England (am 6 October 1796) segelte am 12 Februar 1797 eine englische Flotte von fünf Linienschiffen, fünf Fregatten und mehreren Transportschiffen unter dem Admiral Harwey von Martinique gegen die spanischen Colonien ab. Am 16 Februar erschien sie vor Trinidad, und am 18 ergab es sich. Hingegen der Angriff auf Porto-Ricco am 17 April gelang nicht, und Harwey schiffte seine Truppen schon am 30 April wieder ein.

Seekrieg innerhalb Europa's. 1796

Im mittländischen Meere lagen im Anfang des Feldzugs vom Jahr 1796 zwey brittische Flotten; eine unter Admiral Jervis in dem Hafen von St. Fiorenzo auf Corsica, um Toulon, eine andere unter Admiral Man im Hafen von Gibraltar, um den französischen Contreadmiral Richery, der am Ende des vorigen Jahrs nach Cadix eingelaufen war, zu beobachten.

Jervis sollte die Kriegsoperationen der österreichischen Armee unter Beaulieu vom Meer her unterstützen: aber die Schlacht bey Montenotte vereitelte den

Plan,

Plan, und ſeitdem Beaulieu ſich nach Tyrol zurückge- 1796
zogen hatte, giengen Bonaparte's Unternehmungen unter andern auch dahin, die Britten aus dem Mittelmeer zu vertreiben. Er beſetzte zu dieſem Zweck Livorno, und verdrängte die brittiſche Flotte aus dem daſigen Hafen. Dagegen ließ Elliot von Corſica aus den toscaniſchen Hafen Porto - Ferrajo auf der Inſel Elba am 9 und 10 Julius wegnehmen, der Livorno einigermaaßen erſetzte.

Sein zweyter Schlag gegen die brittiſche Herrſchaft auf dem Mittelmeer traf ſie in Corſica. Zu Livorno ſammelten ſich die aus ihrem Vaterland nach Italien geflohenen Corſen, und ermunterten von da aus ihre mit der brittiſchen Herrſchaft unzufriedenen Landsleute, welchen Bonaparte's Siege neuen Muth einflößten, zur Empörung. Doch hielten ſich die Britten daſelbſt bis auf die Kriegserklärung von Spanien (am 6 October 1796); worauf erſt der Vicekönig der Corſen, Elliot, erklärte, daß er Corſica räumen wolle. Die Nachricht davon flog nach Livorno, und ſchon am 18 October landete der Brigaden - General Caſalta (ein gebohrner Corſe) mit einer franzöſiſchen Armee auf der Inſel. Am 20 forderte er die engliſche Beſazzung in Baſtia auf, die ſich unverweilt auf ihre Schiffe zog; am 21 wendete er ſich nach St. Fiorenzo und auch von da zog ſich Elliot mit den brittiſchen Truppen zurück und gieng nach Porto - Ferrajo. Innerhalb drey Wochen war Corſica wieder unter der Herrſchaft der franzöſiſchen Republik.

1796 Im September und October verlohren die brittiſchen Flotten im Mittelmeer auch den Zugang zu den genueſiſchen und neapolitaniſchen Häfen. Am 11 September verlangte Fayponlt, der franzöſiſche Miniſter zu Genua, daß den Britten alle genueſiſche Häfen geſchloſſen werden müßten, weil ſie bey San Pietro d'Arena, in dem Hafen von Genua, eine franzöſiſche Tartane weggenommen hätten. Von nun an behandelten die brittiſchen Flotten alle genueſiſchen Schiffe wie feindliche, und bemächtigten ſich am 19 September der kleinen zu Genua gehörigen Inſel Capraja, die ſie aber am 15 October wieder verließen.

Am 10 October kam endlich der franzöſiſche Friede mit Neapel zu Stande. Schon in dem Waffenſtillſtand vom 5 Junius hatte Neapel ſich verpflichten müſſen, ſo bald wie möglich, ſeine Schiffe von der brittiſchen Flotte zurückzuziehen, und im Frieden ſelbſt, allen zum Krieg bewaffneten Schiffen feindlicher Mächte, wenn ihre Zahl über vier gienge, ohne Unterſchied, den Eingang in ſeine Häfen zu verwehren.

So waren die Engländer aus allen Häfen von Italien verdrängt, bis auf Porto Ferrajo auf
1797 der Inſel Elba; den ſie im May 1797 aufgaben, nachdem die Franzoſen verſprochen hatten, auch ihre Truppen aus Livorno zurückzuziehen. Dagegen hatten ſie zwey Mächte in dem Mittelmeer, Frankreich und Spanien, zu bekämpfen, und Jervis kreuzte daher bis in den November, um die Vereinigung der fran-

französischen und spanischen Flotte zu verhindern. 1797
Dennoch waren sie zweymahl vereiniget, am 4 August, als Richery nach einem Aufenthalt von 9 Monathen Cadix wieder verließ, wo ihn Langara mit der spanischen Flotte bis auf eine gewisse Höhe begleitete, und dann wieder nach Cadix zurückkehrte; und am Ende des Octobers, wo Langara nach Toulon segelte, aber, ohne etwas auszuführen, wieder nach Carthagena zurückgieng. Doch bemerkte man eine große Thätigkeit in den französischen Häfen, die einen großen Schlag — man wußte nicht, ob auf Portugal oder auf die drey Königreiche von Großbrittannien o — ahnen ließ. Um auf jeden Fall Portugal zu decken, nahm Jervis seine Station im Tajo.

Der Schlag war aber auf Irland berechnet. In diesem Königreich gährte es schon längst unter den Katholiken (Dissenters), dem größeren Theil der dasigen Einwohner, wegen ihrer Ausschließung von der Theilnahme am Parlement und von andern Würden

o Ueber die Möglichkeit solcher Landungen: Histoire de descentes, qui ont lieu en Angleterre, Ecosse, Irlande et Isles adjacentes, suivie d'Observ. sur le Climat etc. -- par *Ch. Millon*. à Paris 1798. 8.

Histoire générale des Descentes faites tant en Angleterre qu'en France depuis Jules Cesar jusqu'à nos jours avec des notices hist., polit. et crit. par *M. Poncet de Lagrave*, à Paris, 1799. 2 Vol. 8.

1797 und Aemtern p. Die Unzufriedenen hatten hauptſächlich ihren Sitz in den nördlichen Grafſchaften, und hatten ſich bereits insgeheim bewaffnet (man nannte die Bewaffneten nur die ſchwarze Armee). Der Vicekönig Lord Camden hatte ſie durch Proclamationen, und wie dieſe nichts fruchteten, durch militäriſche Gewalt zu beruhigen geſucht. Durch die Strenge der letzten brach erſt die Unzufriedenheit in eine förmliche Inſurrection aus, und gieng nun bey vielen bis zu dem Plan einer völligen Losreiſſung von England und die Errichtung einer republikaniſchen Verfaſſung. Seit dem Jahr 1796 traten ſie erſt mit Frankreich wegen Hülfe durch zwey Abgeordnete, Theobald Wolf Tonne, dem Stifter einer eigenen irelandiſchen Union, und einen Dubliner Kaufmann Napper-Tandy in engere Verbindung.

Die franzöſiſche Republik ſagte ihnen ihren Beyſtand zu, und ſeitdem wurden vom Texel bis über Rochefort in allen Häfen platte Fahrzeuge zum Einſchiffen und Landen der Truppen erbaut, und Breſt zum Sammelplatz der großen Rüſtung gemacht. Dem Admiral Morard de Galles ward die Flotte und dem General Hoche die Landungsarmee von 25,000

p Letters of the Iriſh nation, written during a viſit to that Kingdom, in the autumn of the year 1799. By *George Cooper*, Esq. Lond. 1800. 8.

Memoirs of the different rebellions in Ireland from the arrival of the Engliſh, with a particular detail of that which broke out the 22 of May 1798. -- by Sir *Richard Musgrave*, Baronet. Dublin, 1801, 4.

25,000 Mann anvertraut. Am 16 December 1796 gieng die Flotte 44 Seegel ſtark aus dem Hafen von Breſt, um in der Bantrybay, an der ſüdweſtlichen Küſte von Irland, zu landen. 1796

Aber die ganze Expedition mislang. Gleich nach dem Auslaufen trennte der Sturm die Flotte; das Schiff Fraternité, welches den Admiral und den General trug, kam nie wieder zu der Hauptflotte, ſondern lief am 13 Januar 1797 zu Rochefort wieder ein; zwey Abtheilungen kamen zwar am 21 December in der Bucht von Bantry an; und warteten drey Tage lang auf die übrige Flotte. Während nun am 24 December der Contreadmiral Bouvet und der General Gruchy noch über die Ausſchiffung der Truppen ſtritten, erhob ſich ein neuer Sturm und trennte die an Ort und Stelle gekommenen Schiffe. Nun gab Bouvet das Signal zur Rückfahrt; und ſeit dem 1 Januar 1797 lief die Flotte höchſtbeſchädigt wieder einzeln, in größern und kleinen Diviſionen, in den Hafen von Breſt, blos durch die Stürme gegen die brittiſche Flotte geſchützt, ein: Bridport und Curtis hätten ſchon in den letzten Tagen des Decembers Ordre, vereinigt von St. Helena aus gegen die franzöſiſche Flotte in die See zu ſtechen; aber durch widrige Winde bis zum 3 Januar daran verhindert, entgiengen ihnen die zerſtreuten franzöſiſchen Diviſionen, die ohne dieſen glücklichen Umſtand ihre leichte Beute hätten werden können.

1797 Um die Erneuerung einer ſolchen Landung zu verhindern ſollte Duncan auch im Jahr 1797 (wie das ganze vorige Jahr über, wenige Monathe ausgenommen) den Texel, und Bridport den Hafen von Breſt blokiren, und Jervis die ſpaniſche Flotte in Cadix beobachten. Schon im Februar ſchienen die Bewegungen in Cadix ein nahes Auslaufen der ſpaniſchen Flotte zu verrathen; Jervis zog ungeſäumt aus dem Tajo, wo er überwintert hatte, an die ſüdöſtliche Spitze von Portugal, und ſchlug am 15 Februar in der Nähe vom Cap St. Vincent mit 15 Linienſchiffen die ſpaniſche Flotte, die 27 Linienſchiffe ſtark war, durch ein kühnes Manövre (indem er ihre beyden Linien durchbrach und dadurch ein Drittheil der Schiffe von der Hauptflotte trennte), und nahm zugleich vier Linienſchiffe q. Zum Zeichen einer Nationalerkenntlichkeit wurde Jervis zum Grafen von St. Vincent und Commodore Nelſon, der ſich in dieſem kühnen Treffen vor allen ausgezeichnet hatte, zum Contreadmiral ernannt. Von dieſer Zeit an bis an das Ende dieſes Feldzugs hatte die engliſche Flotte eine entſchiedene Ueberlegenheit über die ſpaniſche; Nelſon blokirte ſie, und bombardirte ſogar zu verſchiedenen Mahlen Stadt und Hafen Cadix, und that von da aus am 15 Julius auf Teneriffa einen Angriff, der aber mislang.

Wie

q A Narrative of the proceedings of the Britiſh Fleet commanded by Admiral Jervis in the late action with Spaniſh Fleet on the 14 Febr. 1797. Lond. 1797. 8.

Wie Nelſon unter St. Vincent Cadix, ſo hielt 1797
auch Bridport Breſt und Duncan den Texel blokirt, und die Feinde Englands konnten von keiner der groſſen innern Gefahren, die dieſer Inſel in dem Sommer dieſes Jahres droheten, Nutzen ziehen. Im April, May und Junius ſtand die Marine in den Häfen von England aus Eiferſucht gegen die Landtruppen, deren Sold wegen der Theuerung der Lebensmittel durch das Parlament erhöht worden war, auf. Der Aufruhr verbreitete ſich von dem Hafen von Portsmouth, unter die Schiffe zu Plymouth und im Nore, beym Eingang der Themſe; ein oſtindiſches Compagnieſchiff trug ihn nach dem Cap unter die Flotte des Admirals Pringle, der ihn zwar ſchnell durch kraftvolle Mittel ſtillte; aber deſto gefährlicher und anhaltender tobte er in England fort, bis die Uneinigkeit unter den Aufrührern ſelbſt der Regierung (am 14 Junius) die Mittel in die Hände gab, ihn durch Amneſtie gegen die bloßen Theilnehmer und durch ſtrenge Executionen gegen die Anführer zu ſtillen. Was würde erfolgt ſeyn, wenn ſich in dieſen drohenden Monathen eine feindliche Flotte an den Küſten hätte zeigen können?

Doch machte dieſer in der Geſchichte der engliſchen Marine unerhörte Vorfall, deſſen Folgen ſich noch nicht überſchauen ließen, in Verbindung mit dem Dringen der Oppoſitionsparthey auf Frieden und dem Friedensgeſchäfte, das an der Gränze von Italien zwiſchen Frankreich und Oeſterreich betrieben wurde, die engliſche Regierung geneigt, die Erneuerung der im

1797 vorigen Jahre abgebrochenen Friedensunterhandlungen aufs neue zu versuchen. Sie waren das vorigemahl nur bis zu einem vertraulichen Memoire fortgerückt, welches der englische Friedensbotschafter, Lord Malmesbury, zu Paris, als an dem Congreßort, dem französischen Minister der auswärtigen Affairen, de la
1796 Croix, am 17 December 1796 übergab, welches die Hauptpunkte der Restitutionen, Compensationen und wechselsweisen Auseinandersetzungen enthielt, und Gegenvorschläge von Seiten der französischen Republik voraussetzte, wenn ihr der Inhalt des Memoire nicht Genüge that. Statt diese zu thun, verlangte de la Croix in einer kurzen Note binnen 24 Stunden das Ultimatum; und die Vorstellung des englischen Botschafters, "daß die Forderung eines Ultimatum, ehe noch die gegenseitigen Prätensionen eröffnet wären, allen Unterhandlungen die Thür verschlösse; er aber bereit sey, bey der Discussion seines Projects oder irgend eines Gegenprojects des Directoriums alle Offenherzigkeit zu zeigen," ward mit dem Befehl an ihm erwiedert: "binnen zweymahl 24 Stunden mit allen Personen seiner Begleitung Paris und das Gebiet der Republik zu verlassen:" worauf Malmesbury am 21 December abreißte. Zu dieser neuen Unterhandlung ward vom französischen Directorium Ryssel (Lille) gewählt,
1797 wo Malmesbury am 4 Julius 1797 ankam. Bis zum 4 September schienen die Unterhandlungen einen erwünschten Fortgang zu haben. Die beyden Directoren, Carnot und Barthelemy, drangen (wie es scheint) auf einen allgemeinen Frieden; wurden aber mit ihren friedlichen Grundsätzen überstimmt. Bereit der Majorität

jorität ihrer drey übrigen Collegen, Reuwel, Barras, 1797
und Lareveillere Lepaux, nachzugeben, behielten sie sich nur vor, die Gründe ihrer friedlichen Stimme zu Protocoll zu geben, welcher doch der Majorität bedenklich schien. Es trat daher Lareveillere Lepaux zu der Minorität von Carnot und Barthelemy scheinbar über, und nach ihren Grundsätzen wurde bis zum 4 September auch zu Lille unterhandelt. Mittlerweile waren die Maschinen zur Entfernung von Carnot und Barthelemy gestellt; der 18te Fructidor (4 September) verurtheilte sie zur Deportation. Sogleich wurden die bisherigen französischen Gesandten beym Friedenscongreß abgerufen, und Treilhard und Bonnier an ihre Stelle mit peremtorischen Forderungen an England nach Lille gesendet. Bey der ersten Unterredung (am 18 September) thaten sie an Malmesbury die stürmische Frage: "ob er hinlänglich bevollmächtiget sey, der französischen Republik und ihren Alliirten alle Eroberungen und Besitzungen, die seit dem Krieg in ihre Hände gekommen wären, wieder zurück zu geben? er müsse darüber noch an dem Tag der Unterredung eine categorische Antwort ertheilen." Da nun Malmesbury auf der Stelle erwiederte, "daß er zu einer solchen Friedensbasis keine Vollmacht habe," so ward ihm von den französischen Gesandten angedeutet: "er möchte selbst nach England gehen und diese Vollmacht hohlen und binnen 24 Stunden Frankreich verlassen." Malmesbury versicherte: er werde binnen acht Stunden Frankreich verlassen haben, und reiste auch noch an demselben Tag über Calais nach England zurück. Es war

1798 Aller Augen in und außerhalb Frankreich waren nur nach Breſt, als den Mittelpunkt der ganzen Unternehmung hingerichtet, und darüber vergaß und überſah man, daß auch zu Toulon bis Civitavecchia hin eine Flotte ausgerüſtet werde. Endlich zeigte es ſich: der linke Flügel der Armee von England, 35,000 der erfahrenſten Trappen (meiſt von der italiäniſchen Armee), die ſiegreichſten Generale, Berthier, Kleber, Deſaix, die ganze erbeutete venetianiſche Marine, die Brueys von Corfu herbeyführte, und die berühmteſten Gelehrten, die nach Toulon beordert wurden, ſeyen zu einer Expedition nach Aegypten unter Bonaparte beſtimmt. Je lauter man auf einmahl davon zu ſprechen anfieng, deſto weniger wollte man daran glauben, weil eine Eroberung von Aegypten durch die Blüthe der Armee, in einer noch nicht gefahrloſen Periode der Republik, zur Unzeit unternommen, und eine Expedition über Aegypten nach Oſtindien zu abentheuerlich ſeyn würde. Bonaparte kam am 9 May nach Toulon und am 12 ſegelte die Flotte, den brittiſchen Geſchwadern unbemerkt, ab. Am 9 Junius erſchien ſie vor Malta (deſſen Beſitz zu dem Zweck der Expedition unentbehrlich war), ſchon am 12 war die Inſel den Franzoſen (durch Verrätherey und Feigheit) übergeben, und von ihnen beſetzt [1]. Bereits am 19 Junius ſegelte die Flotte wieder zu ihrer Beſtimmung weiter. Am 1 Julius hatte ſie Alexandrien im Angeſicht;

1 Correſpondance ſecrete d'un Chevalier de Malte ſur les cauſes qui ont rendu les François maitres de cette iſle. 1802. 8.

ſicht; am 2 Julius waren die Landtruppen ausgeſchifft 1798
und am Abend deſſelben Tags zogen ſie ſchon nach einem kurzen Sturm in Alexandrien ein. Bis zum 22 Julius war die franzöſiſche Armee in Cairo, und Aegypten ſchien dadurch erobert. Am 6 Julius war die Flotte auf der Rheede von Abukir vor Anker gegangen.

Mittlerweile hatte Nelſon die Meere mit einer Flotte durchſtreift, wie man ſonſt nur ebenes Land durchſtreift, um die franzöſiſche Flotte aufzuſuchen. Noch am 13 Junius hatte er ſie zu Toulon geſucht, aber den Hafen leer gefunden; er richtete ſeinen Lauf nach der Bay von Neapel, um ſich durch die Vermittlung des engliſchen Geſandten zu Neapel an die Commandanten der ſiciliſchen Häfen den Befehl auszuwirken, der engliſchen Flotte in aller Noth mit allem Möglichen beyzuſtehen, und ſegelte von da wieder ab, ohne Nachricht von der franzöſiſchen Flotte zu haben. Im Hafen von Meſſina hört er zu ſeinem Erſtaunen, daß Malta gefallen ſey; er eilt mit vollen Segeln der Aegyptiſchen Küſte zu, und kommt am 29 Junius vor die Häfen von Alexandrien und findet in ſeinen beyden Häfen kein einziges franzöſiſches Schiff. Ohne einen Augenblick zu verweilen, nimmt er ſeinen Lauf gegen die Küſten von Caramanien, und kann auch dort von keiner franzöſiſchen Flotte etwas erfahren; von da eilt er Candia vorbey und iſt ſchon wieder am 18 Julius in Sicilien, ohne irgendwo eine ſichere Nachricht von ihrem Lauf erhalten zu haben. Da ſie nun weder im Archipel noch im adriatiſchen Meer geſehen worden,

ſo

1798 ſo konnte ſie nirgends anders als in Aegypten zu ſuchen ſeyn. Er macht vom 25 Julius an noch einmahl denſelben Weg und ſieht am 1 Auguſt, innerhalb vier Wochen zum zweytenmahl, Alexandrien, und ſeine Häfen dieſesmahl angefüllt mit Schiffen, an welchen ſich hie und da franzöſiſche Flaggen unterſcheiden laſſen. Noch am Abend jenes Tags beginnt der mörderiſche Kampf mit der franzöſiſchen Flotte auf der Rhede von Abukir und am folgenden Morgen war ſie nicht mehr, und Bonaparte mit ſeinen Kriegern abgeſchnittenen von aller Verbindung mit dem Lande, das ihn ausgeſendet hatte s.

Was damahls noch ein Räthſel war, iſt nach der Zeit entſchieden worden: der Plan der Expedition war nichts weniger als bloße Gründung einer franzöſiſchen Colonie in Aegypten, um einſt über dieſes Land den Weg der oſtindiſchen Handlung wieder zurückzubringen, ſondern ihr Zweck war die Eroberung Oſtindiens über Aegypten im Einverſtändniß mit Tippo Saheb in Madras. In Erwartung des franzöſiſchen Heers brach Tippo Saheb im März 1799 gegen die oſtindiſche Compagnie los: nur die ihm übertragene Rolle in dem großen Schauſpiel hat der indiſche Held ſchnell und tragiſch ausgeſpielt: am 4 und 6 März kam es bey Landſeor und Periapatnam zu blutigen Schlachten, in denen Tippo Saheb verlohr; am 7 April ſtand die brittiſche Armee ſchon vor ſeiner unbezwinglich feſten Reſidenz, Seringapatan; am 4 May ward ſie mit Sturm

s B. VI, S. 29. ff.

ſicht; am 2 Julius waren die Landtruppen ausgeſchifft 1798
und am Abend deſſelben Tags zogen ſie ſchon nach einem kurzen Sturm in Alexandrien ein. Bis zum 22 Julius war die franzöſiſche Armee in Cairo, und Aegypten ſchien dadurch erobert. Am 6 Julius war die Flotte auf der Rheede von Abukir vor Anker gegangen.

Mittlerweile hatte Nelſon die Meere mit einer Flotte durchſtreift, wie man ſonſt nur ebenes Land durchſtreift, um die franzöſiſche Flotte aufzuſuchen. Noch am 13 Junius hatte er ſie zu Toulon geſucht, aber den Hafen leer gefunden; er richtete ſeinen Lauf nach der Bay von Neapel, um ſich durch die Vermittlung des engliſchen Geſandten zu Neapel an die Commandanten der ſiciliſchen Häfen den Befehl auszuwirken, der engliſchen Flotte in aller Noth mit allem Möglichen beyzuſtehen, und ſegelte von da wieder ab, ohne Nachricht von der franzöſiſchen Flotte zu haben. Im Hafen von Meſſina hört er zu ſeinem Erſtaunen, daß Malta gefallen ſey; er eilt mit vollen Segeln der Aegyptiſchen Küſte zu, und kommt am 29 Junius vor die Häfen von Alexandrien und findet in ſeinen beyden Häfen kein einziges franzöſiſches Schiff. Ohne einen Augenblick zu verweilen, nimmt er ſeinen Lauf gegen die Küſten von Caramanien, und kann auch dort von keiner franzöſiſchen Flotte etwas erfahren; von da eilt er Candia vorbey und iſt ſchon wieder am 18 Julius in Sicilien, ohne irgendwo eine ſichere Nachricht von ihrem Lauf erhalten zu haben. Da ſie nun weder im Archipel noch im adriatiſchen Meer geſehen worden,

ſo

1798 ten einander die Hand der Freundſchaft zu gemeinſchaftlichen Operationen. Die Pforte öffnete den Escadern von Cherſon und Sebaſtopolis den Kanal des ſchwarzen Meers und die Dardanellen. Die rußiſche und türkiſche Flotte vereinigten ſich mit den Reſten der engliſchen Escadre unter Nelſon, die ſich nach der vernichtenden Schlacht bey Abukir noch in der See halten konnten, zu Expeditionen und Streifereyen im mittländiſchen Meer. Der Todesſtreich, der am Nil über die franzöſiſche Marine gefallen war, rief die Mächte auf dem feſten Lande, die bisher die Waffen hatten ruhen laſſen, wieder auf den Kampfplatz: und als die Türken Corfu belagerten, drangen die Franzoſen ſchon in Neapel ein.

Doch hatte die Armee gegen England, die der Expedition nach Aegypten ſo lange zur Maske gedient hatte, noch eine andere Beſtimmung, die einer Hülfsarmee nach Irland.

Den irländiſchen Diſſenters ward die Zeit zu lange, und ſie ſtanden endlich auch ohne franzöſiſche Hülfsarmee für ſich allein auf. Schon am 12 März 1798 ſah ſich die Regierung in England gezwungen, die Union der Diſſenters anzugreifen, und ihre Häupter zu verhaften; und da dadurch der Aufſtand nur noch ärger tobte, forderte ſie bereits am 30 März die Militärmacht auf, die Verſchwornen durch die wirkſamſten Mittel zu entwaffnen. Vom Ende des Märzes bis zum 17 Julius dauerte der fürchterlichſte Bürgerkrieg. Nach mehrmahls erlittenen Niederlagen nah-

nahmen die meiſten Inſurgenten die ihnen von der Re- 1798
gierung angetragene Amneſtie an, und legten die Waf-
fen nieder. Doch waren die Unruhen mehr niederge-
drückt als wirklich geſtillt, und ein kräftiger Beyſtand
von auſſen konnte ſie leicht in ihrer ganzen Schreckliche-
keit wieder erneuern.

So eine Hülfe wollte Frankreich ſenden; ſie ſollte in zwey Escadern von Rochefort unter dem Diviſions-admiral Savary, und von Breſt unter dem Diviſions-admiral Bompard im Anfang des Auguſts auslaufen, und beyde Flotten ſollten ſich bey Ireland vereinigen. Savary gieng auch am 4 Auguſt in die See; Bompard aber mußte zurückbleiben, weil weder Solb für die Truppen, noch die ihm verſprochenen baaren Fonds zur ganzen Unternehmung da waren.

Savary landete 1060 Franzoſen unter dem General Humbert glücklich in der Bay von Killala; und die Inſurgenten ſammelten ſich wieder zu Haufen um dieſelben. Vierzehn Tage lang kämpften ſie mit der ihnen überlegenen Zahl der königlichen Truppen einen oft mörderiſchen Kampf, bis endlich die, welche nicht auf dem Schlachtfelde gefallen waren, ſich ergeben mußten.

Am 16 September lief endlich Bompard mit 3200 Mann Landtruppen unter dem General Hadry und mit einem groſſen Waffenvorrath für die Inſurgenten aus. Der brittiſche Admiral Warren fieng ſie aber glücklich an der ireländiſchen Küſte auf, und ſchlug

1798 den einander die Hand der Freundschaft zu gemeinschaftlichen Operationen. Die Pforte öffnete den Escadern von Cherson und Sebastopolis den Kanal des schwarzen Meers und die Dardanellen. Die russische und türkische Flotte vereinigten sich mit den Resten der englischen Escadre unter Nelson, die sich nach der vernichtenden Schlacht bey Abukir noch in der See halten konnten, zu Expeditionen und Streifereyen im mittländischen Meer. Der Todesstreich, der am Nil über die französische Marine gefallen war, rief die Mächte auf dem festen Lande, die bisher die Waffen hatten ruhen lassen, wieder auf den Kampfplatz: und als die Türken Corfu belagerten, drangen die Franzosen schon in Neapel ein.

Doch hatte die Armee gegen England, die der Expedition nach Aegypten so lange zur Maske gedient hatte, noch eine andere Bestimmung, die einer Hülfsarmee nach Irland.

Den irländischen Dissenters ward die Zeit zu lange, und sie standen endlich auch ohne französische Hülfsarmee für sich allein auf. Schon am 12 März 1798 sah sich die Regierung in England gezwungen, die Union der Dissenters anzugreifen, und ihre Häupter zu verhaften; und da dadurch der Aufstand nur noch ärger tobte, forderte sie bereits am 30 März die Militärmacht auf, die Verschwornen durch die wirksamsten Mittel zu entwaffnen. Vom Ende des Märzes bis zum 17 Julius dauerte der fürchterlichste Bürgerkrieg. Nach mehrmahls erlittenen Niederlagen nah-

Fünfte Periode des Kriegs: von der Erneuerung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom 1 März 1799 - 25 März 1802. 1798

Die Republik hätte nun den ehrenvollsten Frieden mit großer Erweiterung ihrer Gränzen schließen können, wenn die Pentarchen nicht in ihrem Uebermuth die halbe europäische Welt hätten umstürzen und von sich abhängig machen wollen. Italien gaben sie zwischen dem Waffenstillstand zu Leoben und dem Frieden zu Campo Formio, mit Oesterreichs Zustimmung eine andere Gestalt. Venedig geboten sie (am 12 May 1797) bis zu seiner Theilung eine Demokratie u; Mayland und die Lombardey verwandelten sie (am 28 Junius 1797) in eine cisalpinische x, und Genua (am 2 Decemb. 1797) in eine liguriſche Republik y. Nicht genug, daß sie diese neue Republiken zum Verdruß von Oesterreich von den militärischen Befehlen ihrer Generale abhängig machten: sie schufen auch, um ihre Allgewalt zu vergrößern, Rom (am 10 Februar 1798) zur römischen z, und die Schweitz (am 12 April 1798) zu einer einzigen und untheilbaren repräsentativen helvetischen Republik um a.

Und

u B. III. S. 677.
x B. III. S. 637.
y B. III. S. 695.
z B. III. S. 770.
a B. III. S. 848.

1796 Und welcher ſchmähligen Behandlung mußte ſich das wehrloſe deutſche Reich auf dem Friedenscongreß zu Raſtadt ausgeſetzt ſehen! Es hatte ſeit der Eröffnung des Congreſſes (am 9 December 1798) Länder und Rechte der franzöſiſchen Republik hingeopfert; es hatte ſich die Abtretung des linken Rheinufers als Friedensbaſis, die Säculariſation auf dem rechten Ufer zur Entſchädigung der deutſchen Stände, die durch jene Abtretung verlohren hatten, die Schleifung der wichtigen Feſtung Ehrenbreitſtein, und wie vieles andere noch! gefallen laſſen. Nachdem die Reichsdeputation lange genug durch die abentheuerlichſten Forderungen hingehalten worden, und ihr dennoch immer, wie zum Hohn für ihre mit ſo vieler Bereitwilligkeit dargebrachten Opfer, die Schuld von dem langſamen Fortgang der Unterhandlungen war aufgebürdet worden, legten ihm die übermüthigen Pentarchen mit einem unerhörten Troz endlich noch ein ſchmähliges Ultimatum vor; und auch dieſes nahm ihre Mehrheit, die um jeden Preis den Frieden haben wollte, an. Deſto weniger war zu gegenwärtigen Moment das Oberhaupt des deutſchen Reichs dazu geneigt.

Seit den lezten Monathen hatten die paciſcirenden Partheyen, eine immer lauter als die andere, Klagen gegen einander erhoben. Oeſterreich war unzufrieden, daß die Lage von Europa, auf deren fortdauernden Beſtand der Friede von Campo Formio berechnet worden, neuerdings in weſentlichen Stücken

Fünfte Periode des Kriegs: von der Erneuerung des Kriegs bis zum allgemeinen Frieden, vom 1 März 1799 - 25 März 1802. 1798

Die Republik hätte nun den ehrenvollſten Frieden mit großer Erweiterung ihrer Gränzen ſchließen können, wenn die Pentarchen nicht in ihrem Uebermuth die halbe europäiſche Welt hätten umſtürzen und von ſich abhängig machen wollen. Italien gaben ſie zwiſchen dem Waffenſtillſtand zu Leoben und dem Frieden zu Campo Formio, mit Oeſterreichs Zuſtimmung eine andere Geſtalt. Venedig geboten ſie (am 12 May 1797) bis zu ſeiner Theilung eine Demokratie u; Mayland und die Lombardey verwandelten ſie (am 28 Junius 1797) in eine cisalpiniſche x, und Genua (am 2 Decemb. 1797) in eine liguriſche Republik y. Nicht genug, daß ſie dieſe neue Republiken zum Verdruß von Oeſterreich von den militäriſchen Befehlen ihrer Generale abhängig machten: ſie ſchufen auch, um ihre Allgewalt zu vergrößern, Rom (am 10 Februar 1798) zur römiſchen z, und die Schweitz (am 12 April 1798) zu einer einzigen und unthrilbaren repräſentativen helvetiſchen Republik um a.

Und

u B. III. S. 677.
x B. III. S. 637.
y B. III. S. 695.
z B. III. S. 770.
a B. III. S. 848.

1798 Gründe zu großen Beschwerden. Mitten im Waffenstillstand wurde Ehrenbreitstein (am 9 Dec. 1797) eingeschlossen und das rechte Rheinufer mit harten Kriegsprästationen von der französischen Republik belegt, und damit fortgefahren, ob man gleich unter der ausdrücklichen Bedingung, daß alle diese feindlichen Handlungen eingestellt werden würden, die Friedensbasis angenommen, und nach der Zeit eine ganze Reihe von Noten mit Vorstellungen dagegen gewechselt hatte. Die Besatzung von Ehrenbreitstein ward endlich durch Hunger gezwungen, die Festung zu verlassen. Sie räumte dieselbe ohne Capitulation vom 24 - 27 Januar; und noch am 27 nahm die blokirende französische Armee davon Besitz.

Die Punkte, über die zu Selz in tiefer Stille unterhandelt wurde, die Besitznehmung von Aegypten, der Trotz und Uebermuth, mit dem das Directorium, mit seiner eigenen wahren Lage unbekannt, einen Machtschlag nach dem andern fallen ließ, söhnte endlich die erbittertsten Feinde von Europa mit einander aus und führte sie als Bundesgenossen gegen die wahnsinnig-übermüthige Pentarchen zu Paris in Gesellschaft auf dem Kampfplatz.

Rußland, das unter Catharina II den "Königsmördern" und den "Gottesleugnern" nur gedrohet hatte, wollte endlich unter Paul I seine Drohungen erfüllen. Für die Sicherheit der Thronen bange, wenn

wenn die Thronumkehrer ungestraft ihr kühnes Werk 1799
fortsetzen dürften; von Oesterreich zum Beystand bey dem großen Unternehmen der Befreyung von Europa aufgemuntert; von Englands durch Subsidien aufgefordert, die erste Rolle bey dem Kampf zu übernehmen, und von Neapel gegen die römische Republik, von welcher es bedroht ward, um Hülfe dringend angefleht, sammelte Paul I einen beträchtlichen Theil der Rußischen Landmacht am Bog, und ließ ihn unter Suwarow in die österreichischen Staaten ungesäumt aufbrechen, um bey der Wiedererneuerung des Kriegs auf dem festen Lande zur Unterstützung der Alliirten kampffertig dazustehen. Zuletzt übernahm Paul noch namentlich die Sache der Malteser, und empfieng aus der Hand der zu Petersburg anwesenden Mitglieder des Ordens die Würde ihres Grosmeisters, um als ihr Oberhaupt Malta von den Franzosen zu reclamiren, und dieser Forderung den Nachdruck einer kayserlichen Macht zu geben.

Die Pforte, Jahrhunderte her der treueste Freund und Bundesgenosse von Frankreich, hatte schon am 10 September 1798 aus Rache wegen der Invasion von Aegypten der französischen Republik den Krieg erklärt. Jetzt entsagte sie dem altem Haß und Mistrauen gegen Rußland, und schloß mit ihm einen Allianztractat gegen den gemeinschaftlichen Feind der Thronen. Ein rußisches Geschwader unter dem Admiral Uschakow lief aus dem schwarzen Meer in den Hafen von Constantinopel ein, um vereinigt mit der türkischen Flotte die Franzosen zu bekriegen.

1799 Zu diesen neuen Feinden, die mit noch unversehrten Kräften zum erstenmahl auf den Kampfplatz traten, mußte das deutsche Reich seine Verhältnisse nächstens wieder führen; England und Portugal waren von dem Kampfplatz noch nicht abgetreten, und Oesterreich betrat ihn wieder mit erneuerter Kraft, indem es die bisherige Waffenruhe dazu genützt hatte, seine Heere auf einen furchtbaren Fuß zu setzen.

Und was hatte das Directorium dieser neuen furchtbaren Coalition entgegen zu setzen? Das indolente Spanien und entkräftete Holland, und eine desorganisirte Armee ohne eminente Generale. Der Kern der republikanischen Armee sammt den mit Lorbeeren bekränzten Helden, welche sie zu den Siegen der lezten Jahre geführt hatten, stand am Nil; Carnot, der Urheber jener Kriegsplane, die Europa in Erstaunen gesetzt hatten, war geächtet, und seine Stelle als Kriegsminister hatte Scherer, ein abgestumpfter Wüstling, eingenommen. Wer von den kriegsgeübten großen Generalen der lezten Jahre etwa nicht in Aegypten kämpfte, der war entweder jetzt todt (wie Hoche), oder als zu kraftvoll von dem Directorium in Ruhestand versetzt (wie Moreau), oder von der Armee als ihr verhaßt verworfen (wie der kühne Massena). Auf die besten unter den gemeinen Kriegern war weniger als sonst zu rechnen: denn der frühere republicanische Enthusiasmus belebte sie nicht mehr. Und bey dieser seiner kriegerischen Schwäche mochte es das Directorium wagen,

in

in einer von der französischen Gesandtschaft zu Ra- 1799
stadt am 31 Januar 1799 an den Grafen von Lehr-
bach übergebenen Note bey Franz dem II peremto-
risch anzufragen, ob er die Rußischen Truppen aus
dem österreichischen Gebiet, in welchem sie bereits
angekommen waren, entfernen werde oder nicht? Die
verlangte peremtorische Erklärung blieb zu Rastadt
aus; die Rußischen Truppen setzten ihren Marsch un-
unterbrochen fort. Nichts als neue Triumphe der repu-
blikanischen Heere ahnend kam das Directorium dem
Kayser am 6 März 1799 mit einer Kriegserklärung
entgegen. Aus Friede war wieder Krieg geworden:
die Ströhme von Menschenblut waren also sieben
Jahre lang umsonst geflossen.

Zur Erneuerung des Kampfs war Jourdan schon
am 1 März bey Kehl auf das rechte Rheinufer gegan-
gen und hatte seine Armee, beym Vorwärtsdringen
durch Schwaben, zur Donauarmee erklärt. Am 6
März rückte Massena in Graubünden ein, und trieb
die österreichischen Truppen aus dem Theil des Landes,
welchen sie besetzt hielten. Der österreichische Ge-
sandte, Graf von Lehrbach, verließ Rastadt, und am
7 April erschien die kayserliche Erklärung, die Abbre-
chung der Friedensunterhandlung mit dem deutschen
Reich betreffend.

Noch um einige Monathe früher war bereits die
Kriegsflamme in Italien ausgebrochen b.

b History of the Campaign of 1799. Vol. III - V. s. oben.

1798 Italien. Seit der Stiftung der Römischen und Ligurischen Republik wurden auch Neapel und Turin mit einer neuen Ordnung der Dinge bedroht, die Römischen Consuln rieben sich an Neapel und die repräsentirenden Räthe der Ligurischen Republik an Turin c. Doch ward der Fortgang ihrer Bewegungen durch wichtigere Plane, welche die französische Republik in dem Jahre 1798 auszuführen gedachte, in ihrem Ausbruch aufgehalten.

Die Ligurier, um einen Vorwand zum Krieg gegen Piemont zu haben, klagten über Verletzungen ihres Gebietes, und wiegelten bey ihrem Angriff auch die längst freyheitssüchtigen Piemonteser auf. Der Hülflose König von Sardinien gab in der Noth (am 28 Junius 1798) sein Land in den Schutz der französischen Republik: augenblicklich hatte zwar der Krieg und die Insurrection ein Ende, aber von demselben Augenblick an war auch der König ein Arrestant der Franzosen in Turin, denen er sein Land zur Beute lassen mußte, so bald es ihnen beliebte.

Der Zeitpunkt kam nach wenigen Monathen. Um in Italien sein großes Revolutionswerk zu vollenden, war dem Directorium nur noch die Umkehrung von Neapel, Sardinien, Lucca und Toscana übrig: die Entwürfe dazu waren längst gemacht, und die Römische Republik zur Mitwirkung bey ihrer Ausführung bestimmt. Unglücklicher Weise verrieth die letztere den Plan durch ihre ungestüme Erklärungen gegen Neapel zu

c B. III. S 602.

zu frühe: und darum wandte das Directorium äußer- 1798
lich und scheinbar alle Mühe an, um den Streit mit der römischen Republik zu vermitteln. Aber in der Ueberzeugung, daß der Angriff zu einer günstigeren Zeit dennoch erfolgen werde, trat der König von Neapel, ohne sich an die vorgebliche Vermittelung zu kehren, in der tiefsten Stille in Verbindung mit England und Rußland, und brach am 25 November 1798 mit der Hoffnung des österreichischen Beystandes in das römische Gebiet ein, die Franzosen daraus zu vertreiben. Unverweilt kündigte nun Frankreich nicht blos dem König von Neapel, sondern auch seinem Arrestanten in Turin, dem König von Sardinien, unter dem Vorwand, als hätte er einen geheimen Vertrag gegen die französische Republik geschlossen, den Krieg an.

Mit dem König von Sardinien hatte das Directorium seine Zwecke nach wenigen Tagen erreicht: bis zum 9 December hatte Joubert alle Festungen von Piemont besetzt; noch in der Nacht des 9 Decembers mußte der König in einer eigenen Acte auf alle seine Staaten auf dem festen Lande von Italien Verzicht thun, und noch in derselben Nacht unter den Augen eines französischen Commissärs aus seiner Residenz nach Sardinien abreisen, das ihm von seinen Erbstaaten allein noch übrig war.

Mit Neapel dauerte der Kampf etwas länger, bis zum 23 Januar 1799 [d]. Die Neapolitaner wurden nach wenigen siegreichen Tagen wieder mit dem Verlust

d B. III. S. 802.

1798 Verluſt ihrer halben Armee aus dem römiſchen Gebiete in das Neapolitaniſche zurückgeſchlagen, und auf letzterem rückten die Franzoſen mit ſo reiſſendem Glücke fort, daß der König von Neapel am 22 December mit ſeiner Familie auf engliſchen Schiffen nach Sicilien fliehen mußte. Vor Capua wurde zwar ein Waffenſtillſtand zur Beendigung des Kampfs durch Unterhandlungen geſchloſſen: aber der Aufſtand der Lazzaroni in Neapel ließ dieſe nicht zur Reife kommen, und gab den Franzoſen Veranlaſſung, den Waffenſtillſtand für gebrochen zu erklären, und ſich unter blutigen Gefechten bis zum 23 Januar der Stadt zu bemächtigen. Am 25 ward Neapel zur parthenopeiſchen Republik proclamirt.

Der Grosherzog von Toscana war zur Sicherung ſeiner Staaten vor den Angriffen der römiſchen und cisalpiniſchen Republik mit Neapel in ein Bündniß getreten, und hatte nach Livorno engliſche und neapolitaniſche Beſatzung aufgenommen. Um ſie daraus zu vertreiben, brachen die Franzoſen in das Toscaniſche ein: auf dem Zug dahin demokratiſirten ſie (im Februar
1799 1799) Lucca e. Ihre erſte Colonne erreichte Florenz am 25 März: ſie gebot ſogleich dem Grosherzog, noch in derſelben Nacht ſeine Reſidenz zu verlaſſen, und ſeinen kleinen Staat ihrer Republik zu übergeben. Wie ein Arreſtant wurde er durch eine franzöſiſche Bedekkung bis an die Gränze gebracht, um über Venedig nach

e B. III. 701.

nach Wien zu gehen †. Ganz Italien war nun repu- 1799
blikaniſch.

Mit der Occupation von Florenz war die Uebermacht der Franzoſen in Italien in ihren Zenith getreten; den nächſten Tag fieng ſie ſchon zu ſinken an.

In Deutſchland hatte der Erzherzog Carl ſeit dem 21 März den Republikanern den Sieg aus der Hand gewunden, und Jourdan, der ſchon ſeit ſeinem Uebergang über den Rhein (am 1 März) tief nach Schwaben vergedrungen war, mit allen ſeinen Diviſionen durch wiederhohlt gewonnene Schlachten, am 21 März an der Oſtrach und am 25 bey Lieptingen über den Rhein hinübergedrängt, und ſein Hauptquartier zu Stockach, näher dem Kriegstheater von Graubünden genommen, das die von Maſſena am 6 März überfallenen Oeſterreicher nach blutigen Gefechten hatten räumen müſſen. Der ernſthafte Angriff auf Graubünden ſollte von dem Erfolg der Waffen in Italien abhängen. Bis am 1 März cantonnirte daher die Armee des Erzherzogs am linken Rheinufer, ohne eine Bewegung zu machen.

In Italien hatte die franzöſiſche Republik dem Italien
Kriegsminiſter Scherer das Obercommando übertragen, zur großen Unzufriedenheit der Armee, die auf ihn kein Vertrauen hatte; ihm untergeordnet führte Macdonald die Armee von Neapel an, die Scherer unter-

† B. III. S. 724.

1799 Italien. unterſtützen ſollte: Moreau commandirte den linken Flügel der Hauptarmee. Ihre Operationen ſollten anfangen, ehe die öſterreichiſche Armee noch durch die heranziehenden Ruſſen verſtärkt ſeyn würde.

Scherer griff die Truppenkette der Oeſterreicher längs der Etſch am 26 März an und wiederhohlte ſeine Angriffe jeden Tag bis zum 5 April, ſelbſt noch an den Tagen, da er ſchon wußte, daß Jourdan in vollem Rückzug und Tyrol geräumt ſey. Der Sieg blieb immer auf der Seite Kray's, der ſtatt des kranken Melas die Oeſterreicher commandirte, und auch in Italien trafen die Republikaner lauter Niederlagen. Nach der letzten bey Magnano (oder Iſola della Scriba) am 5 April zog ſich Scherer zurück, um ſich Vertheidigungsweiſe zu halten, bis Macdonald, der durch Eilboten gerufen wurde, mit der Armee von Neapel angelangt ſeyn würde. Die geſchlagenen Franzoſen murrten über ihren unfähigen Anführer; er ſelbſt von ſeiner mißlichen Lage überzeugt, verlangte von dem Directorium unter dem Vorwand ſeiner Kränklichkeit ſeine Zurückberufung und erhielt Moreau, einen allgemein geliebten General, wie es die Armee wünſchte, zum Nachfolger.

Er übernahm ſie hinter der Adda, wo ſie Scherer in einer Vertheidigungslinie aufgeſtellt hatte, als eben Suwarow mit ſeinen ruſſiſchen Kriegern ankam. Mit einer geſchlagenen, bis auf 28,000 Mann herabgeſunkenen Armee, die über 45,000 muthige Krieger, die in Maſſe wirken konnten, ſich gegenüber ſah, konnte der fran-

französische Held keine Angriffe wagen: er nahm eine 1799
Vertheidigungs- und Erwartungsstellung, bis er von Frankreich her mit neuen Truppen verstärkt seyn würde. Aber diese ließ ihn Suwarow nicht erst an sich ziehen, sondern drang sogleich auf Kampf. Unterstützt von Melas, dem österreichischen Obergeneral, erzwang er sich am 27 April mit Gewalt den Uebergang über die Adda durch die Schlacht bey Cassano, welche zugleich das Schicksal von der Lombardey entschied. Am folgenden Tag zog Suwarow schon in Mayland ein und stellte dort und in der ganzen Lombardey die vorige österreichische Verfassung wieder her s. Moreau blieb bey der Schwäche seines Heers nichts übrig, als sich entweder an Massena anzuschließen und den heranziehenden Macdonald seinem Schicksal zu überlassen, oder Macdonald entgegen zu gehen, um sich mit der Armee von Neapel zu verbinden. Er wählte letzteres, und zog sich bis nach Valenzia und Alessandria zurück, um die Armee von Neapel gegen die Einschliessung zwischen der österreichisch-rußischen und der neapolitanischen Armee unter dem Cardinal Ruffo zu retten.

So wie Suwarow auf seinem rechten Flügel weiter im obern Italien vordrang, und dadurch den linken und rechten Flügel des General Moreau von den Seen und Thälern abschnitt, die zum Haupteingang in die Schweitz führten; so ward die Position des rechten Flügels von Massena's Armee immer kritischer. Desto sicherer konnte nun der Erzher- Die Sweitz

s B. III. S. 639.

1799 Herzog Carl seine Operationen gegen die Schweitz mit der schweren Eroberung von Graubünden anfangen. Nach unsägliger Anstrengung und einem völlig mislungenen Versuch, forcirte endlich der General Hotze am 14 May den Lucienſteig, und bis zum 17 May war ganz Graubünden von den Franzosen geräumt. Wollte er in Zukunft mit Erfolg widerstehen, so mußte nun Massena den Rhein verlassen, und seine ganze Macht in das Innere der Schweitz zusammenziehen. Er bezog bey Zürich ein befestigtes Lager, und es kostete den österreichischen Helden eine mörderische Schlacht von 19 Tagen, bis sie dem unerschütterlichen Massena aus demselben trieben, und am 7 Junius Zürich besetzen konnten. Beynahe die halbe Schweitz war binnen drey Wochen durch eine unglaubliche Anstrengung gegen eine Reihe auf das hartnäckigste vertheidigter und vordem für unbezwingbar gehaltener Positionen von den österreichischen Helden genommen worden [h].

Italien. "Nach dem Uebergang über die Adda und der Besetzung von Mayland theilte Suwarow seine Macht nach allen Richtungen, um zu gleicher Zeit vier verschiedene Hauptzwecke zu erreichen. 1) Vorwärts gegen Westen, setzte er selbst, mit der Hauptarmee,

h Geschichte der Wirkungen und Folgen des österreichischen Feldzugs in der Schweitz von Carl Ludwig von Haller. Weimar 1801. 2 B. 8.

Précis historique de la Campagne du General Masséna dans la Grisons et dans l'Helvétie depuis le passage du Rhin jusqu'à la prise de position d'Albis, par M. *Marès*. à Paris 1799. 8.

armee, die Operationen gegen die Trümmer der Ar- 1799
mee des Generals Moreau fort, um deſſen Rückzug zu beſchleunigen und ihn zu zwingen, Piemont und das Gebiet von Genua zu verlaſſen, ehe er noch Verſtärkungen würde haben an ſich ziehen können. 2) Gegen Norden, und auf ſeinem rechten Flügel, drang ein Theil des von dem Feldmarſchall Bellegarde zur Armee von Italien detaſchirten Corps in die Thäler oberhalb der Seen zwiſchen Italien und der Schweitz ein, um die Bewegungen des linken Flügels der Armee des Erzherzogs jenſeits des Gotthards zu erleichtern. 3) Gegen Oſten, und in ſeinem Rücken, ließ Suwarow durch einzelne Corps die Feſtungen belagern, die durch den Rückzug der franzöſiſchen Armee ihrem eigenen Schickſal überlaſſen waren. 4) Endlich gegen Süden und zu ſeiner Linken, hatte Suwarow den Feldmarſchall Ott mit einer ſtarken Diviſion in das Modeneſiſche geſendet, um dem General Klenau zu unterſtützen, der franzöſiſchen Armee von Neapel entgegen zu gehen, ſich vor ihr der Päſſe über die Apenninen im obern Toſcana zu bemächtigen, und ihr die Communication mit dem Gebiete von Genua abzuſchneiden".

Durch dieſe Diſpoſition und daraus erfolgte harte Kämpfe ward Moreau gezwungen, ſeine feſte Poſition bey Valenza und Aleſſandria aufzugeben, worauf er ſich (am 22 May) zu Coni ſetzte. Wie Macdonald nach einem kühnen Plan ſich Moreau zur Vereinigung durch das Toscaniſche näherte, ſammelte Suwarow alle Theile ſeiner Armee, ſelbſt die, welche

1799 vor den belagerten Plätzen irgend entbehrt werden konnten, zwischen Tortona und Piacenza, und vereitelte durch eine fast ununterbrochene hartnäckige Schlacht, vom 12 - 19 Junius die Vereinigung; und ganz Italien bis an die Riviera von Genua war nun für die französische Republik verlohren. Die belagerten Plätze fielen, einer nach dem andern, und die neu erschaffenen Republiken verschwanden, eine nach der andern (die ligurische ausgenommen), von dem Boden von Italien wieder; die cisalpinische am Ende des Aprils, die parthenopeische am Ende des Junius, die römische am Ende des Septembers. In den meisten Gegenden schlossen sich die durch den Uebermuth und der Erpressungen der Franzosen misvergnügten und erbitterten Einwohner an die siegenden Heere an, und halfen die Franzosen vertreiben. Moreau sammelte die Trümmer seiner und der Macdonaldischen Armee, um sie an Joubert zu übergeben.

Nach diesen harten Kämpfen ließ Suwarow den größten Theil der alliirten Truppen ein Erhohlungslager an der Orba im Eingange des Thals dieses Namens, das zugleich Tortona und Alessandria deckte, beziehen, entschlossen so bald die Cidatellen Alessandria und Tortona, und das feste Mantua, das Kray belagerte, gefallen wären, durch die Belagerungsarmee verstärkt, einen neuen Feldzug anzufangen. Alessandria fiel am 22 Julius, Mantua am 28 Julius und nun stand die französische Armee beynahe wieder in derselben Stellung, wie im Frühling 1797, als sie Bonaparte übernahm. Nur Tortona hielt sich noch.

In

In der Schweitz lagen die Heere unter Maſſena 1799.
und dem Erzherzog Carl ſeit der Eroberung von Zürich im Anfang des Junius unbeweglich an den beyden Ufern der Limat ſtark verſchanzt, in der Entfernung eines Kanonenſchuſſes, ohngefähr in gleicher Stärke, und in unangreifbaren Poſitionen einander gegen über; ſie beobachteten, ohne etwas Ernſtliches zu unternehmen, einander gegenſeitig, auf Verſtärkungen wartend, um durch die Zahl der Truppen einander überlegen zu werden. Die einzelnen Verſtärkungen, die ſie von Zeit zu Zeit an ſich zogen, gaben lange keiner das nöthige Uebergewicht zu einem hoffnungsvollen Angriff.

Im Julius und der erſten Hälfte des Auguſts herrſchte daher auf den Kriegsſchauplätzen des feſten Landes eine völlige Waffenſtille, welche die Lage der beyderſeitigen Armeen geboten hatte. Die mit einander kämpfenden Mächte hatten ſich beym Anfang des Kampfes beyderſeits verrechnet: das franzöſiſche Directorium aus ſtolzer Sorgloſigkeit und Unbekanntſchaft mit der wahren Beſchaffenheit der wirklichen Kampfkräfte ſeiner Republik; die beyden Kayſerhöfe in dem Aufwand, der an Menſchen und allen Arten von Kriegsbedürfniſſen zu dem Feldzug erforderlich war, indem er gegen ihre Erwartung bis ins Unerhörte ſtieg. Die Verſtärkungen, welche man bisher aus Ungern, Böhmen und Oeſterreich zuſammengebracht hatte, reichten bey weitem nicht hin, den Abgang an Menſchen und Kriegsbedürfniſſen zu erſetzen; und nach der Schlacht an der Trebia waren ſelbſt die Alliirten nicht mehr ſtark genug zu nachdrucksvollen Angriffen

1799 des geſchlagenen Feindes, ſo lang die Feſtung Mantua und die Citadellen Aleſſandria und Tortona Belagerungsheere erforderten. Sobald Mantua und Aleſſandria gefallen waren, eröffnete daher Suwarow erſt den Feldzug wieder, und das öſterreichiſch-ruſſiſche Heer von etwa 140,000 Mann konnte auf die Unterſtützung der piemonteſiſchen und cisalpiniſchen, der engliſchen und neapolitaniſchen Truppen und der Inſurgenten in Toscana und Piemont rechnen.

Bey der Erneuerung des Feldzugs ſollte die Armee in Italien gegen die helvetiſchen Gränzen operiren, um dem rechten Flügel des General Maſſena zu umgehen und dadurch dem linken Flügel des Erzherzogs das Vordringen zu erleichtern, welches man bis zur zweyten Hälfte des Auguſts zu bewirken hoffte. Am Niederrhein wollte man aus dem Reichscontingent, das in Regensburg eifrig betrieben wurde, mit dem Obſervationscorps des Grafen von Sztarray eine eigene Armee zuſammenſetzen. Und um den Angriff recht vollſtändig zu machen, ſollte Holland, Belgien und die nördliche Küſte von Frankreich durch England und Rußland bedroht werden.

Während dieſe Plane gegen Frankreich eingeleitet wurden, hatten feurige Republikaner dem ſchlaffen, ſchwachen und ſtolzen Directorium einen Theil ſeiner Gewalt aus den Händen gewunden, und deſſen bisherige grobe Fehler und ihre ſchrecklichen Folgen aufgedeckt [1]. Mit Energie drangen ſie auf die nöthigen Kriegs-

[1] B. III. S. 263.

Kriegsanſtalten: Bernadotte wurde Kriegsminiſter, 1799
die Armeen an den Gränzen wurden eilig ſo verſtärkt, daß ſie wieder Angriffsweiſe ſowohl auf dem genueſiſchen Gebiete als in der Schweitz ſollten gehen können: der öſterreichiſchen Obſervationsarmee am Mittel- und Niederrhein wurde eine eigene Macht entgegen geſtellt. Beyde Partheyen waren ohngefähr zu gleicher Zeit zu neuen Kampfverſuchen fertig.

Seitdem Aleſſandria gefallen war, wurde von Italien
Suwarow das Kriegstheater aus den Gegenden von Piemont nach dem Genueſiſchen verlegt, und die alliirte Armee bildete eine Kette, die ſich längs der Orba, von Aleſſandria bis nach Serravalle (am Scriviafluß in der Landſchaft Tortona) ausdehnte. Joubert hatte bey Savona eine neue franzöſiſche Armee zuſammengezogen und brach mit ihr links durch die Gebirge von Montferrat und das Thal von Aqui und rechts auf dem geraden Weg über die Bocchetta nach Novi und Capriata gegen die öſterreichiſch-rußiſche Armee hervor, um Tortona zu entſetzen und die Verbindung mit Maſſena's Armee in der Schweitz zu eröffnen. Am 15 Auguſt begann der ſchreckliche Kampf von 20 Stunden bey Novi, in deſſen Anfang bereits Joubert gefallen war, und den endlich, nach unglaublicher Anſtrengung beyder Heere, Moreau (damahls bey der Armee ohne öffentlichen Character), der mitten in der Schlacht das Obercommando wieder übernommen hatte, verlohr. Moreau zog ſich mit ſeinem geſchlagenen Heer gegen Savona hin, nachdem er in dem hungernden Genua blos eine Garniſon zurückgelaſſen hatte; Graf

1799 Klenau näherte ſich über die jenſeitige Riviera di Levante mit einem Heer dem unglücklichen Genua; Suwarow wendete ſich wieder nach Piemont gegen Championnet, den vierten franzöſiſchen Feldherrn, der noch zu ſchlagen war, und Tortona capitulirte am 20 Auguſt unter der Bedingung, am 11 September (wie auch nachher geſchah) die Feſtung zu räumen, wenn ſie bis dahin nicht entſetzt ſeyn würde. Seitdem war auch Piemont größtentheils erobert. Von nun an blieb Italien den Oeſterreichern allein überlaſſen, und Melas ſtellte ſich dem franzöſiſchen General Championnet an der piemonteſiſchen Gränze entgegen; die Rußen aber zogen unter Suwarow nach der Schweitz.

Zufolge des zwiſchen den beyden Kayſerhöfen verabredeten Operationsplans ſollte von nun an 1) im Centrum, in der Schweitz, eine große rußiſche Armee unter den Befehlen des Feldmarſchalls Suwarow in Verbindung mit einem öſterreichiſchen Corps unter dem Feldmarſchall-Lieutenant Hotze; 2) zur Linken, in Italien, eine öſterreichiſche Armee, unter dem Commando des Generals Melas; 3) zur Rechten, am Mittel- und Niederrhein, die kayſerliche und Reichsarmee unter dem Befehlen des Erzherzogs Carl agiren.

Dem zufolge brach Suwarow mit allen rußiſchen Truppen aus Piemont und Italien auf. Sobald ihre erſten Abtheilungen in der Schweitz angekommen waren, und die Poſitionen der Oeſterreicher von Zürich

bis

bis Baden eingenommen hatten, brach der Erzherzog 1799
Carl (am 30 August) in Eilmärschen durch Schwaben an den Rhein auf, um den Streifzügen, welche die Franzosen vom Rhein her in einzelnen Divisionen zu Erpressungen in wehrlosen Gegenden angefangen hatten, Einhalt zu thun, und Philippsburg, das sie bombardirten, zu entsetzen. Bis zu seiner Ankunft hielt ein in Eile zusammengezogener Mainzer, Odenwalder und fränkischer Landsturm ihr weiteres Vordringen auf; bey der Annäherung seines Heers gaben sie das Bombardement von Philippsburg auf; am 17 September waren die Franzosen schon bey Neckerau und Mannheim von den Oesterreichern geschlagen, ihre Verschanzungen bey Mannheim durch Sturm überwältiget und Mannheim selbst eingenommen. Wenige Tage nach diesem glänzenden Siege riefen Unfälle, die in der Schweitz vorgefallen waren, diesen Theil der österreichischen Armee wieder an die Gränze der Schweitz zurück.

Suwarow selbst war aber jetzt mit dem letzten Theil der rußischen Armee in Italien gegen die Schweitz in Anzug. Hatte er sich erst mit Korsakow und Hotze vereiniget, so war Massena nicht im Stande, der rußisch-österreichischen Uebermacht mehr zu widerstehen, und die Schweitz, und mit ihr Frankreichs Bollwerk bey dem gegenwärtigen Kriegssystem war verlohren. Massena zögerte daher keinen Augenblick gegen die äußerst feste Linie der Linth, der Limmat und der Aar, die Hotze und Korsakow besetzt hielten, ein Wagestück

1799 zu versuchen k. Von Zürich bis an den Rhein waren nur zwey Uebergangspunkte möglich, zu Bruk und bey der Bucht Dietikon. Entschlossen den letztern zu wählen, traf er Anstalten, als wollte er bey Bruk übersetzen und die Russen ließen sich täuschen: sie sammelten zu Bruk den größten Theil ihrer Macht; und stellten nur den kleinern Theil Dietikon gegenüber. Durch diese Kriegslist gelang das gewagte Unternehmen am 25 September, worauf unmittelbar eine mörderische Schlacht begann, durch deren Ausgang die rußische Vertheidigungslinie durchbrochen, einem Theil ihres rechten Flügels und dem am rechten Rheinufer stehenden General Nauendorf alle Communication mit ihr abgeschnitten, und sie selbst in ein ihrer Art Krieg zu führen höchst ungünstiges Terrain eingeengt wurde. Am 26 September ward Zürich von den Franzosen genommen und Korsakow zog mit seinen Russen über den Rhein.

Durch ein ähnliches mit List ausgeführtes Wagestück gelang es an dem nämlichen Tage dem General Soult das mit einer Menge Redouten gedeckte rechte Ufer der Linth, welches der erfahrne Hotze vertheidigte, mit 6 Compagnien zu erreichen, die unter dem Brigadechef Lochet die wüthenden Angriffe der überfallenen Oesterreicher so lange aushielten, bis eine

k Relation detaillée du passage de la Limath, effectué le 3 Vendem. an VIII suivi de celle du passage du Rhin du 11 Florsuivant et de quelques autres passages du Fleuve par le Cit. *Dedon* l'aîné. à Paris an IX. 8.

eine hinlängliche Truppenzahl übergeschifft war. Zum Unglück war Hotze selbst bald nach dem Anfang des Kampfes gefallen, wodurch der Tag desto leichter für die Franzosen entschieden wurde. Auch dieser Theil der helvetischen Armee mußte sich nun über St. Gallen und den Rhein an den Bodensee zurückziehen. 1799

Unverweilt wendete sich nun Massena gegen die Russen unter Suwarow. Der Feldmarschall war am 26 September schon in Altorf angekommen, mit ihm hatte sich bereits der General Auffenberg vereinigt, und die Generale Linken und Jellalich rückten ihm mit starken Schritten entgegen. Es hatte seinem, an das Tirailliren und Bergklettern nicht gewöhnten Heere unglaubliche Anstrengungen gekostet, unter beständigem Kampfe sich über entsetzliche Gebirge die Wege erst zu öffnen und sich dabey doch schnell fortzubewegen; und seine Anführer, ohne Localkenntniß und unbekannt mit jener eigenen, zum Gebirgskrieg erforderlichen Tactik, in welcher die ihnen entgegenstehenden Krieger durch die Uebung eines halben Jahrs längst ausgelernt waren, mußten täglich mit Hindernissen kämpfen, die für sie schwer zu überwinden waren. Trotz der Ueberlegenheit, welche die Republikaner in diesem Punkte vor den Russen voraus hatten, wichen letztere den erstern doch keinen Augenblick. Der russische Nachtrab, den der General Rosenberg commandirte, schlug noch am 30 September und 1 October den Angriff bey Mutten ab, den Massena selbst gegen ihn anführte. Doch

1799 war Suwarow um einige Tage zu spät gekommen, um noch die Schweitz zu retten, oder zu erobern [1]. Erschöpft durch die blutigen Gefechte, die er von Bellinzona bis Glarus ohne Unterlaß hatte liefern müssen, und überzeugt von der Unmöglichkeit, Lebensmittel, oder sonst irgend eine Art von Beystand in diesen von Natur armen und nun vollends verwüsteten Gegenden aufzutreiben, zog er sich seit dem 5 October von Glarus nach Chur in Graubünden, und von da nach Feldkirch und Lindau, wo er sich mit Korsakow, der gegen den Bodensee gerückt war, vereinigte.

Hier war das Ziel des rußischen Antheils an dem Revolutionskrieg. Ohne weiter etwas zu unternehmen, rückte die rußische Armee von da zwischen die Iller und den Lech, um in Schwaben und Bayern Cantonnirungsquartiere zu beziehen; und einige Wochen nachher, am Ende des Novembers und Anfang des Decembers, trat sie ihren gänzlichen Rückmarsch über Mähren und den österreichischen Antheil von Schlesien in die rußischen Staaten an.

Der Erzherzog Carl, der noch in dem unglücklichen September von Mannheim in Eilmärschen herbey gezogen war, um die Schweitz zu retten, blieb nun, da beynahe die ganze Schweitz wieder in dem Besitze der Franzosen war, an der Gränze von Schwaben stehen, um diese zu decken. Selbst aus Graubünden zog er im November die dort noch stehenden österreichischen

[1] B. III. S. 857.

chischen Truppen, und ließ sie ihre Position bey Meyenberg nehmen, um in Verbindung mit einem errichteten Landsturm die Gränzen von Tyrol zu decken. Jener Rückzug veranlaßte zwar die Franzosen, in das verlassene Graubünden vorzurücken; aber kurz nachher zogen auch sie sich wieder von da in das Innere der Schweitz zurück. 1799

Gerade um die Zeit, da sich bey den Armeen in und an den Gränzen von Deutschland alles zu einer Winterruhe zu fügen schien, ward das deutsche Reich mit seiner Erklärung eines zu erneuernden Reichskriegs endlich fertig. Im März hatten die Franzosen durch den Uebergang über den Rhein den Krieg mit Deutschland bereits erneuert; in den Sommermonathen hatten sie einzelne wehrlose Gegenden am Rhein, Mayn und Neckar durch ausgeschickte Divisionen gebrandschatzt, und Philippsburg bombardirt. Erst als der Erzherzog Philippsburg entsetzt hatte, und um die Zeit, da er Mannheim erstürmte, kam am 25 September bey dem Reichstag zu Regensburg durch die Mehrheit das Conclusum zu Stande, daß das Quintuplum gestellt und 100 Römermonathe geleistet werden sollten. Noch ehe es durch ein kayserliches Ratificationsdecret bestätigt war, sah sich nun das in Mannheim zurückgelassene österreichische Corps veranlaßt, sich (vom 15 October an) von da herauszuziehen, weil es zu schwach war, um den sich wieder nähernden zahlreichen französischen Colonnen einen bedeutenden Widerstand zu leisten. Schon waren die

Brand-

1799 war Suwarow um einige Tage zu spät gekommen, um noch die Schweitz zu retten, oder zu erobern[1]. Erschöpft durch die blutigen Gefechte, die er von Bellinzona bis Glarus ohne Unterlaß hatte liefern müssen, und überzeugt von der Unmöglichkeit, Lebensmittel, oder sonst irgend eine Art von Beystand in diesen von Natur armen und nun vollends verwüsteten Gegenden aufzutreiben, zog er sich seit dem 5 October von Glarus nach Chur in Graubünden, und von da nach Feldkirch und Lindau, wo er sich mit Korsakow, der gegen den Bodensee gerückt war, vereinigte.

Hier war das Ziel des rußischen Antheils an dem Revolutionskrieg. Ohne weiter etwas zu unternehmen, rückte die rußische Armee von da zwischen die Iller und den Lech, um in Schwaben und Bayern Cantonnirungsquartiere zu beziehen; und einige Wochen nachher, am Ende des Novembers und Anfang des Decembers, trat sie ihren gänzlichen Rückmarsch über Mähren und den österreichischen Antheil von Schlesien in die rußischen Staaten an.

Der Erzherzog Carl, der noch in dem unglücklichen September von Mannheim in Eilmärschen herbey gezogen war, um die Schweitz zu retten, blieb nun, da beynahe die ganze Schweitz wieder in dem Besitze der Franzosen war, an der Gränze von Schwaben stehen, um diese zu decken. Selbst aus Graubünden zog er im November die dort noch stehenden österreichischen

[1] B. III. S. 227.

allen Seiten durch die Oeſterreicher eingeſchloſſen wer- 1799
den konnte [m].

Am 3 December fiel auch dieſer wichtige Platz durch Capitulation und ſetzte dem ſiegreichen Feldzug der öſterreichiſchen Armee in Italien die Krone auf. Kray hatte an der Etſch die Siegesbahn eröffnet; das rußiſche Kriegscorps hatte ihre Fortſetzung erleichtert und lebhafter gemacht; Melas hatte ſie vollendet. Außer einer großen Anzahl kleiner Feſten waren während deſſelben die wichtigen Feſtungen Peſchiera, Pizzighetone, die Citadellen von Mayland und Ferrara, Turin, Mantua, Aleſſandria, Tortona, Ancona und nun auch Coni gefallen; außer unermeßlichen Kriegs- und Mundvorräthen waren gegen 5000 Kanonen genommen und 25,000 Kriegsgefangene gemacht worden. Ein Feldzug, der an Anſtrengungen und Erfolg wenige ſeines gleichen in der Geſchichte hatte! Nur Bonaparte's Glück konnte ihn im nächſten Jahr übertreffen.

Eben ſo lang wie in Italien wurde während der Wintermonathe auch in Deutſchland gekämpft. Noch vor Maſſena's glücklichen Tagen in der Schweitz hatte Lecourbe die franzöſiſche Rheinarmee übernommen, um durch Diverſionen der helvetiſchen Armee Luft zu machen.

m Précis des Evénemens militaires (par le Général *Mathieu Dumas*). à Hambourg et Paris. 1799 - 1800. Zu gleicher Zeit deutſch: Kriegsbegebenheiten (von Dumas). Hamb. 1799. ein Journal St. 1. Junius 1799.

1799 machen. Am 4 October, an demſelben Tage, da der Erzherzog Carl ſein Hauptquartier zu Donaueſchingen nahm, hatte Lecourbe auf der ganzen Linie von Strasburg bis Mainz in mehreren Punkten durch kleine Parthien Uebergänge über den Rhein verſuchen laſſen, aber ſie doch erſt am 13 und 14 October bey Oppenheim und Frankfurt bewirkt. Die übergeſetzten Colonnen erkämpften ſich bis zum 17 den Beſitz von Mannheim; ſeit dem 21 blokirten ſie die Feſtung Philippsburg, und griffen, verſtärkt durch eine ganze Diviſion aus dem Luxemburgiſchen, die ganze öſterreichiſche Linie zwiſchen Philippsburg und dem Neckar mit ſolchem Nachdruck an, daß ſie zwar ihrer Uebermacht weichen mußte, aber ſich doch ohne beträchtlichen Verluſt immer fechtend zurückzog. Doch entſetzten die Oeſterreicher unter ihrem Chef, dem Grafen von Sztarray, ſchon am 2 December Philippsburg und nahmen darauf am 9 wieder Beſitz von Mannheim und den Verſchanzungen von Neckerau.

Am ganzen Rhein von ſeinen Quellen an, bis an die Gränzen der bataviſchen Republik waren nun die Standpunkte der kämpfenden Heere beynahe wieder, wie im Anfang des Feldzugs: auf dem rechten Rheinufer hatten die Franzoſen Düſſeldorf, Ehrenbreitſtein, Caſſel vor Mainz, Kehl, Alt Breyſach und Kleinbaſel zu ihren feſten Punkten; ſie behaupteten wieder die Schweitz, wie die Oeſterreicher Graubünden: die einzige Abweichung von den Poſitionen vor dem Feldzuge beſtand darinn, daß die Franzoſen jetzt nicht mehr, wie damahls, den kleinen, auf der rechten Seite des Rheins lie-

liegenden Theil der nördlichen Schweitz (den Canton 1799
Schafhausen, und die zum Canton Zürich gehörige Stadt Eglisau) so wie im Süden der Schweitz nicht mehr die italiänische Landvogteyen und die von Graubünden zu der cisalpinischen Republik vormahls abgerissenen Landschaften Veltlin, Cleven und Bormio in Besitz hatten.

Bis zum April 1799 ruhete der Seekrieg gänzlich. Die verschiedenen Expeditionen nach Ireland hatten der französischen Republik ihre letzten besten Schiffe gekostet, und vom October 1798 bis in den April 1799 waren die Feinde Grosbritanniens so gänzlich von den Meeren verschwunden, daß seine Kauffartheiflotten mit eben der Sicherheit, wie mitten im Frieden, die Meere durchkreuzten, und kein Hafen, keine Rhede im ganzen Ocean war, der nicht von seinen Kriegsschiffen blokirt worden wäre. Indessen rüstete man in Brest mit der größten Thätigkeit, aber auch unter unsäglichen Schwierigkeiten, weil alle Arsenale leer waren, eine neue Flotte aus; doch glaubte niemand, daß sie vor dem Junius zum Auslaufen fertig seyn könne. Unter dem Vorwand, die Rüstung zu betreiben, begab sich der Seeminister Bruix nach Brest, und ehe es jemand vermuthete, schon am 26. 27 April, segelte er mit dem Ostwind, der Bridport nöthigte, sich von dem Hafen von Brest, den er blokirte, zu entfernen, und vor dessen Beobachtung durch den Nebel gedeckt, aus. Am 28 bemerkte erst Bridport, daß der Hafen leer sey, und bey der gänzlichen Ungewißheit, wohin die französische Flotte ihren Weg möge

ge-

1799 machen. Am 4 October, an demſelben Tage, da der Erzherzog Carl ſein Hauptquartier zu Donaueſchingen nahm, hatte Lecourbe auf der ganzen Linie von Strasburg bis Mainz in mehreren Punkten durch kleine Parthien Uebergänge über den Rhein verſuchen laſſen, aber ſie doch erſt am 13 und 14 October bey Oppenheim und Frankfurt bewirkt. Die übergeſetzten Colonnen erkämpften ſich bis zum 17 den Beſitz von Mannheim; ſeit dem 21 blokirten ſie die Feſtung Philippsburg, und griffen, verſtärkt durch eine ganze Diviſion aus dem Luxemburgiſchen, die ganze öſterreichiſche Linie zwiſchen Philippsburg und dem Neckar mit ſolchem Nachdruck an, daß ſie zwar ihrer Uebermacht weichen mußte, aber ſich doch ohne beträchtlichen Verluſt immer fechtend zurückzog. Doch entſetzten die Oeſterreicher unter ihrem Chef, dem Grafen von Sztarray, ſchon am 2 December Philippsburg und nahmen darauf am 9 wieder Beſitz von Mannheim und den Verſchanzungen von Neckerau.

Am ganzen Rhein von ſeinen Quellen an, bis an die Gränzen der bataviſchen Republik waren nun die Standpunkte der kämpfenden Heere beynahe wieder, wie im Anfang des Feldzugs: auf dem rechten Rheinufer hatten die Franzoſen Düſſeldorf, Ehrenbreitſtein, Caſſel vor Mainz, Kehl, Alt Breyſach und Kleinbaſel zu ihren feſten Punkten; ſie behaupteten wieder die Schweitz, wie die Oeſterreicher Graubünden: die einzige Abweichung von den Poſitionen vor dem Feldzuge beſtand darinn, daß die Franzoſen jetzt nicht mehr, wie damahls, den kleinen, auf der rechten Seite des Rheins lie-

liegenden Theil der nördlichen Schweitz (den Canton 1799
Schafhausen, und die zum Canton Zürich gehörige Stadt Eglisau) so wie im Süden der Schweitz nicht mehr die italiänische Landvogteyen und die von Graubünden zu der cisalpinischen Republik vormahls abgerissenen Landschaften Veltlin, Cleven und Bormio in Besitz hatten.

Bis zum April 1799 ruhete der Seekrieg gänzlich. Die verschiedenen Expeditionen nach Ireland hatten der französischen Republik ihre letzten besten Schiffe gekostet, und vom October 1798 bis in den April 1799 waren die Feinde Grosbritanniens so gänzlich von den Meeren verschwunden, daß seine Kauffartheiflotten mit eben der Sicherheit, wie mitten im Frieden, die Meere durchkreuzten, und kein Hafen, keine Rhede im ganzen Ocean war, der nicht von seinen Kriegsschiffen blokirt worden wäre. Indessen rüstete man in Brest mit der größten Thätigkeit, aber auch unter unsäglichen Schwierigkeiten, weil alle Arsenale leer waren, eine neue Flotte aus; doch glaubte niemand, daß sie vor dem Junius zum Auslaufen fertig seyn könne. Unter dem Vorwand, die Rüstung zu betreiben, begab sich der Seeminister Bruix nach Brest, und ehe es jemand vermuthete, schon am 26. 27 April, segelte er mit dem Ostwind, der Bridport nöthigte, sich von dem Hafen von Brest, den er blokirte, zu entfernen, und vor dessen Beobachtung durch den Nebel gedeckt, aus. Am 28 bemerkte erst Bridport, daß der Hafen leer sey, und bey der gänzlichen Ungewißheit, wohin die französische Flotte ihren Weg möge

ge-

1799 genommen haben, eilte er mit ſeinen 16 Schiffen nach Ireland, um dieſes Reich im Fall eines Angriffs zu decken. Am 30 April kam die erſte Nachricht vom Auslaufen der Breſter Flotte nach Plymouth, und die engliſche Marine zeigte ſich bey dieſer Gelegenheit in ihrer außerordentlichen Stärke: in wenigen Tagen waren alle Flotten, welche die Engländer auf den Meeren hatten, verſtärkt, ja zum Theil verdoppelt, um ſich allerwärts mit der franzöſiſchen Flotte, wo ſie ſich zeigen würde, meſſen zu können. Sie fanden ſie aber diesmahl nirgends. Unbemerkt war ſie in das mittländiſche Meer eingelaufen, hatte ſich an der Küſte von Italien gezeigt, und darauf nach Carthagena begeben, um ſich mit der ſpaniſchen unter Mazaredo zu vereinigen. Von da ſegelte ſie in Verbindung mit der ſpaniſchen, ſobald die Winde günſtig waren, durch die Meerenge nach Cadix und verproviantirte ſich, und lief am 21 Julius wieder von da aus und nach Breſt zurück, ohne etwas ausgerichtet zu haben, aber auch ohne von einer engliſchen Flotte erreicht worden zu ſeyn. Bridport blokirte ſie nun aufs neue in Breſt.

Seitdem es entſchieden war, daß die ausgelaufene Breſter Flotte in das mittländiſche Meer geſegelt ſey, vollführte England in Verbindung mit Rußland die verabredete Expedition gegen Holland, und nützte dazu die Zeit, da ſich die engliſche Marine nicht zu zerſtreuen hatte, und eine bloße Escadre hinreichte, der holländiſchen Flotte im Texel alle Hoffnung zu rauben, daß ſie von ihrer Blokade würde befreyt werden.

Am

Am 26 August erschien die englische Flotte unter Admi- 1799
ral Mitchel am Helder, mit der ersten Division von Landungstruppen unter dem General Abercrombie, und setzte sie am 27 auf dem Helder aus, wo sie sich verschanzten. Am 29 August lief die englische Flotte in Texel ein; am 30 mußte der Contreadmiral Story, weil sein Schiffsvolk nicht fechten wollte, die holländische Flotte an die englische übergeben. Während nach und nach die übrigen Divisionen der englischen und die rußischen Landungstruppen ankommen, beginnt schon der Kampf am 10 Sept. durch den Angriff der holländisch-französischen, am 19 Sept. durch den Angriff der englischen Armee: beydesmahl ohne einander aus der genommenen Position zu verdrängen. In einer mörderischen Schlacht am 2 October drangen zwar die Alliirten bis Alkmaar vor; aber da ihr neuer Angriff am 7 October mislang, und der gehoffte Aufstand des batavischen Volks überall ausblieb, so zogen sie sich aus Alkmaar, Horn, Enkhuyzen und Medemblick, nachdem sie vorher die Magazine der holländisch-ostindischen Compagnie geleert und was nicht mitgenommen werden konnte, die Compagnieschiffe, die Schiffswerfte und andere Gegenstände zerstöhrt hatten, nicht nur wieder zurück, sondern schlossen sogar (am 18 October) eine Capitulation zur ruhigen Einschiffung ihrer Truppen ab. Nach den bekannt gewordenen Artikeln der Capitulation gaben die Engländer den Helder mit Geschütz und allem, wie sie ihn gefunden hatten, an die batavische Republik zurück, vergüteten die Requisitionen und andere Schäden, und lieferten 8000 batavische und französische Gefangene ohne

1799 Ranzion und Auswechſelung aus. Ruſſen und Engländer kehrten im November Diviſionsweiſe zurück: die Engländer in die engliſchen Häfen, die Ruſſen nach Jerſey und Guernſey, wo ſie Winterquartiere nahmen. Die ganze bataviſche Expedition war mislungen.

Durch die Wiedereroberung der Schweitz und die Vereitelung der Expedition gegen Holland war die nahe Auflöſung der franzöſiſche Republik abgewandt: aber gerettet war ſie noch lange nicht. Das Volk raubſichtigen Beamten Preis gegeben, und in Armuth ſchmachtend; der Staat ohne Credit; die Regierung in ſich ſelbſt uneins und über Hülfsmittel zu ihrer Erhaltung verlegen! Mitten in dieſen Verlegenheiten erſchien ganz unerwartet Bonaparte aus Aegypten. Er hatte den Ruhm ſeiner frühern Thaten gleichſam nach Aegypten und Syrien gerettet, um ihn in den Monathen friſch zu erhalten, in denen der frühere Ruhm der in Europa gebliebenen Helden der Republik durch das Kriegsunglück, das ſie der Reihe nach betroffen hatte, verwelkt war. In ſeine glückliche Hand legte die Republik ihr Heil mit unbegränztem Vertrauen nieder.

Durch die Revolution vom 9 November (1799) kam er als Oberconſul mit zwey Nebenconſuln an die Spitze der Republik: ihm ward die Leitung des Kriegs und die Unterhandlung mit den auswärtigen Mächten anvertraut, ſo wie ſeinen Nebencollegen Cam-

Cambacérès die Verwaltung der Gerechtigkeit und 1800
Lebrün die Regulirung der Finanzen.

Das erste Wort, das er in dieser neuen Würde an das französische Volk aussprach, war Friede: ein Zauberwort, welches durch ganz Frankreich jubelnd wiederhohlt ward. Von der Nation trug er es bey der Notification der ihm übertragenen Würde leider! in allzurepublikanischen Phrasen und Formen zu den auswärtigen Mächten; desto mistrauischer ward es aufgenommen n. Seine Anträge an Oesterreich deckt noch der diplomatische Schleyer; die an England brachte die brittische Verfassung unverweilt vor das große Publikum. Bonaparte hatte nur die allgemeine Frage hingeworfen: ob der Krieg denn ewig währen solle? und es kein Mittel gebe, daß man sich verstehe? ohne ein Wort von Antrag zu einem Congreß. In allgemeinen Ausdrücken bezeugte nun auch Grenville nur Englands Bereitwilligkeit zum Frieden, "unter einer Garantie, die nur Frankreich allein gewähren könne," mit einer ähnlichen Reticenz der Garantie, auf die er ziele. Man deutete sie in Frankreich auf einer Erniedrigung und Schwächung der Republik; als wolle erst England die Republik zerstöhrt, ihre Häfen zu Grunde gerichtet, ihre Macht zum zweyten Rang herabgebracht wissen, ehe es zum Frieden bereit sey. Mit Oester-

n Die Acten-stücke stehen in C. D. Voß allgemeinem Frieden heym Anfange des 19ten Jahrhunderts. Th. 1. Leipzig. 1803. 8.

1800 reich nahm der unbekannt gebliebene Gang der Unterhandlung keine günſtigere Wendung, wie der Erfolg zeigte. "So müſſen wir, ſprach endlich Bonaparte aus, den Frieden erobern." Ganz Frankreich ſprach die Phraſe nach und was die Waffen tragen ſollte, eilte im Laufe des Aprils nach Dijon, um eine Reſervearmee zu bilden. Ihre Beſtimmung ſollte die Entſetzung von Genua und die Wiedereroberung von Italien ſeyn °.

Italien

Nur die Stadt Genua ſammt der ganzen weſtlichen und einem Theil der öſtlichen Riviera war am Ende des Feldzugs 1799 im Beſitz der franzöſiſchen Republik geblieben, wo ihre Truppen hinter einer langen Defenſionslinie in einem Lager verſchanzt lagen. Die Republik vertraute die Erhaltung dieſer Trümmer ihrer ehemaligen italiäniſchen Eroberungen den Händen des unerſchrockenen Maſſena und rief ihn am 24 November aus der Schweitz, die er vor kurzem wieder erobert hatte, zum Obergeneral der franzöſiſchen Armee nach Genua. Er fand ſie bey ſeiner Ankunft (am 16 Januar 1800) in der kläglichſten Lage; in einem drückenden Mangel an allen Arten von Bedürfniſſen, und von Seuchen angegriffen, die viele Mannſchaft wegrafften. Um ſich der verzweiflungsvollen Lage zu entziehen, waren nicht blos viele bereits einzeln ausge-

° Der Feldzug von 1800, militäriſch und politiſch betrachtet vom Verf. des Geiſtes des neuen Kriegsſyſtems (von Bülow). Leipz. 1801. 8.
Poſſelt's europäiſche Annalen 1800. B 2. 1801. B. 1.

geriſſen; ſondern auch ſogar ganze Bataillone hatten 1800
ſich mit klingendem Spiel nach Frankreich in Marſch
geſetzt r.

Maſſena half den dringenden Bedürfniſſen ſeiner Waffenbrüder, ſo weit ſeine Kräfte reichten, ab, und verſtärkte ſeine Armee bis zum Anfang des neuen Feldzugs bis auf 40 - 50,000 Mann.

Um die Eroberung von Italien durch die Vertreibung der Franzoſen aus Genua und ſeinem Gebiete zu vollenden, woran ihn voriges Jahr Eis und Schnee verhindert hatte, durchſchnitt Melas bey der Eröffnung des Feldzugs, am 6 April, die Linie der Franzoſen, um die beyden feſten Plätze, Savona und Vado einzuſchließen, welches ſchon am 7 April bewirkt war. In der Nacht zum 8 April wurde noch der Berg Cenis ohne große Schwierigkeit genommen. Vom 10 — 18 April lieferte Maſſena den Oeſterreichern ein langes täglich erneuertes Treffen, ohne ſeine Zwecke zu erreichen: worauf er ſich gezwungen ſah, ſeine ganze Macht nach Genua zu ziehen. Die öſterreichiſche Armee ſchloß ſie nun zu Land ein, und zur See blokirte ſie die engliſche Flotte.

p Journal des operations militaires du Siege et du blocus de Gênes, précédé d'un coup d'oeil ſur la ſituation de l'armée de l'Italie, depuis le moment où le Général Maſſena en prit le commandement, jusqu'au blocus. Par un des Officiers généraux de l'armée (*Marès*) à Paris an 9. Deutſch in Voſſelt's europ. Annalen. 1800. B. 2. St. 10. S. 64. 1801. St. 1. St. 3.

1800 Schon früher, schon seit der Mitte des Februars, hatten den 80,000 Einwohnern der Stadt die Lebensmittel zu mangeln angefangen: nun sollte sie auch noch die französische Besatzung ernähren. Die ganze Zeit der Blokade über rangen Einwohner und Besatzung mit dem Hunger; und wurde letzterer nicht bald durch eine Entsetzung Luft geschafft, so mußte Genua in Kurzem durch ihn fallen.

Sie konnte von zwey Seiten kommen, von Dijon und von Melogno und Finale. Auf den Höhen der letztern Plätze war ein französisches Corps unter den Befehlen des Generals Suchet stehen geblieben, nur 10 deutsche Meilen von den Eingeschlossenen entfernt; es eilte auch herbey, und rang zwey Tage lang mit der blokirenden Armee: umsonst; es mußte sich endlich wieder in seine vorige Position zurückziehen. Gerührt von dem Elend, das Schaaren von Menschen in Genua wegraffte, bot Melas dem eingeschlossenen Massena eine ehrenvolle Capitulation an: aber der unerschrockene Krieger auf die Hülfe von Dijon her rechnend, schlug sie ab, "so lang er noch eine Unze Brod und einen Tropfen Blut in den Adern habe."

An einen Einfall in Italien von Dijon her über die höchsten Spitzen der Alpen glaubte der Hofkriegsrath in Wien und Melas nicht; ersterer machte vielmehr mit dem Cabinet zu St. James den Entwurf, den Krieg nun unverweilt in die südlichen Provinzen von Frankreich zu versetzen, wo die Republik neben

neben ſchwärmeriſchen Freunden auch ihre wütendſten Feinde hatte. "Während Melas über den Var in die ehemalige Provence vordringen werde, ſollte ein britiſches Corps unter Abercrombie an den franzöſiſchen Küſten landen und Toulon, Marſeille und die übrigen für die Schifffahrt und Handlung von Frankreich ſo wichtigen Niederlaſſungen am Mittelmeer bedrohen." Melas ſtand wirklich in Kurzem vor Nizza. 1800

Aber Bonaparte's Flug über die Alpen und der Unglaube des Hofkriegsraths an einen ſo verwegenen Uebergang verwandelten in dem kurzen Raum von wenigen Wochen den ganzen Unternehmungsplan in einen leeren Traum. Am 6 May reiſte Bonaparte von Paris zur Reſervearmee ab, und am 15 trat er ſeinen Marſch über die Alpen an: ein kühnes Unternehmen, das Bewunderung und Erſtaunen verdient, und das ſein glücklicher Ausgang vor dem Tadel der Nachwelt geſichert hat q.

Unter den unglaublichſten Anſtrengungen, die beſonders die Transportation der Artillerie erforderte, gieng Bonaparte ſelbſt mit 56,000 Mann (14 Regimenter Cavallerie, die Conſulargarde und Artillerie

q Le Mont Joux ou le Mont Bernard, diſcours hiſtorique lu à la ſeance publ. de la Société philotechn. le 20 Meſſ. an 8.

Marengo ou Campagne d'Italie par l'Armée de Reſerve, par *Joſ. Petit.* à Paris. 1800. 8.

Campagne de Bonaparte en Italie en l'an 8. par Mr. *Foudras.* à Paris, 1800. 8.

1800 mit eingeschlossen) über den großen Bernhard; der Divisionsgeneral Chabran mit 5000 Mann über den kleinen Bernhard; von Moreau's Armee, der nach den Siegen in Schwaben, bey Engen, Möskirch, Biberach und Memmingen, über den Feldzeugmeister Kray in der Mitte des Mays 6 Halbbrigaden Infanterie und 3 Cavallerieregimenter entbehren konnte, giengen 2,400 Mann unter dem Brigadegeneral Bethencourt über den Simplon, und unter dem Generallieutenant Moncey 18,000 Mann über den Gotthard. Ob gleich die Uebergangspunkte in ihrem Ausgange nach Italien so weit von einander divergirten, so trafen sie doch so pünktlich, wie vorgeschrieben war, zur Vereinigung mit der Reservearmee zusammen; Moncey zu Como, Bethencourt zu Arona. Bonaparte's Plan war ausgeführt, ehe seine Gegner ihn geahnet hatten.

Schon am zweyten Tag nach dem angetretenen Uebergang, am 16 May, schlug der Vortrab unter dem General Lannes den ersten feindlichen Posten bey der Brücke von Aosta zurück, und rückte unter mehr und minder ernsthaften Gefechten bis zum 24 May an den Po. Noch immer glaubte Melas an keinen wirklichen Marsch einer förmlichen Armee über den St. Bernhard. Zwar brach er am 19 May von Nizza nach Turin auf, um die dort stehende Division des Feldmarschalls Kaim zu verstärken und nach Umständen das Erforderliche vorzukehren; hier noch ließ er sich durch das Vorrücken des Vortrabs unter Lannes bis Chivasso (am 29 May) irre führen, daß

er

er vermuthete, Bonaparte's Plan ſey gegen Turin 1800
gerichtet, um ſich mit Turreau zu vereinigen. Während Lannes zu Chivaſſo weilte, gab Bonaparte dem übrigen Heere plötzlich die Richtung nach Mayland. Im Herzen der Lombardey wollte er ſeine ganze Macht vereinigen, dann plötzlich über den Po gehen, dem General Melas von vorne den Rückzug abſchneiden, während ihn die Generale Turreau, Suchet, Maſſena im Rücken drängen würden, und auf dieſe Weiſe das Schickſal der öſterreichiſchen Armee zugleich mit dem Schickſal von Italien durch Einen Schlag entſcheiden. Am 2 Junius hielt er ſchon ſeinen Einzug in Mayland.

Wie ein reiſſender Strohm hatte Bonaparte die ganze Lombardey bis über den Oglio hinaus mit der Reſervearmee überſchwemmt, und zur Fortſetzung ſeiner Siegesmärſche unermeßliche Magazine von Lebens- und Kriegsbedürfniſſen erbeutet. Er hatte die einzelnen öſterreichiſchen Corps überall, wo er ſie traf, vor ſich her getrieben, und die Generale Vukaſſovich und Loudon gezwungen, ſich hinter die Adda in die Gegend von Lodi und Lecco zurückzuziehen. Da Melas nach ſeinen irrigen Vorſtellungen von der franzöſiſchen Unternehmungen noch immer zu Turin weilte, ſo rückte der franzöſiſche Vortrab unter Lannes und Murat mit deſto geringeren Schwierigkeiten, obgleich nicht ohne tapfern Widerſtand, der ihm zufällig entgegenſtehenden öſterreichiſchen Diviſionen, über den Po, und ſchon am 7 Junius nahm Murat Piacenza mit ſeinen unermeßlichen Magazinen ein.

1800 Im Anfang des Junius überzeugte ſich Melas endlich aus den Berichten, daß die Reſervearmee nicht blos auf dem Papiere ſtehe, ſondern in vollem Anmarſch ſey. Um ſeine Krieger ſchnell und in der nöthigen Uebermacht dem mit reiſſendem Glücke vorwärtsſchreitenden Feinde entgegenzuſtellen, hatte er ſogar dem General Ott vor Genua den Befehl zugeſchickt, die Blokade aufzuheben und mit ſeinen Truppen zu ihm zu ſtoßen. Die Ordre traf gerade in dem Augenblick ein, da Maſſena, von Hunger gezwungen, dem ihn blokirenden General eine Capitulation antragen ließ. Der unerſchrockene Maſſena hatte bis zum 2 Junius mit unerſchütterlichem Muth gegen alles Ungemach gekämpft. Seit dem 21 May war die Stadt ohne Brod geweſen; man hatte nach und nach alles Eßbare abgeſchlachtet und verzehrt, und die Rationen zuletzt bis auf drey Unzen herabgeſetzt. Täglich richtete der Hunger große Niederlagen unter den Einwohnern und der Beſatzung an. Dennoch fuhr Maſſena fort, mit dem wandelnden Skeleten, ſeinen Kriegern, ſo lang noch nicht alle ihre phyſiſche Kraft aufgerieben war, unter den größten Anſtrengungen dem Heer von Ungemach, das Hunger und Bombardement erzeugte, Trotz zu bieten; und ſo wie er durch Strenge der Maasregeln jede aufrühriſche Bewegung zurückhielt, ſo richtete er wieder den ſinkenden Muth ſeiner Krieger durch die Hoffnung der Entſetzung auf, bis auch der letzte elende Reſt von Lebensmitteln zu Ende gieng, und nach dem Verfluß einiger Tage der Hungertod alle zu verſchlingen drohte. Vom 2 bis 4 Junius war die Convention zu Stande gebracht, wie ſie zwar einer ſo unerſchrockenen Vertheidigung

digung der Stadt würdig war, aber doch nur in einem 1809
Moment eingeräumt werden konnte, wo sich der Sieger selbst in einer kritischen Lage weiß, aus der er sich durch den schnellen Abschluß der angetragenen Capitulation zu ziehen hofft. Nach ihr zog die ganze dienstfähige Mannschaft, 8110 Mann stark, schon am 5 Junius mit Waffen, Gepäcke, und Kriegsmunition aus, um zum Centrum der italiänischen Armee zu stoßen und in Verbindung mit derselben sogleich wieder zu agiren.

Noch wußte die Reservearmee nichts davon, daß der letzte feste Platz, den die Franzosen in Italien besaßen, gefallen sey, als sie über den Po gieng. Sie erfuhren die Botschaft erst aus einer Depeche des Generals Melas, die sie sammt den Courir nach ihrem glücklichen Uebergang über den Po auffieng; und ersah daraus, wie Melas hoffte, man werde die Magazine von Cremona, Mayland und Lodi über den Po gerettet haben, und nun befahl, diese Vorräthe durch unbedingtes Aufgebot aller Transportmittel nach Alessandria zu schaffen da dieser feste Platz der einzige Punkt wäre, aus welchem die Armee ihren Unterhalt ziehen könne. Nun waren alle diese Magazine den Franzosen in die Hände gefallen; und wofern die Franzosen das rechte Ufer des Po behaupteten, so war Melas von aller Zufuhr zur Ernährung seiner Truppen abgeschnitten. Destomehr strengten sie sich gegen Ott an, der mit dem Belagerungscorps von Genua heranzog, unterstützt durch die Verstärkungen, welche ihm Melas zuschicken wollte, den Po zu vertheidigen;

sie

1800 ſie ſchlugen ihn am 9 Junius durch hartnäckige Gefechte zurück und zwangen ihn, ſich nach Tortona zurückzuziehen.

Doch war auch die Lage der Reſervearmee bis jetzt noch zweydeutig. Sie hatte zwar mit überflügelnder Schnelligkeit die ganze Lombardey weggenommen, aber noch keinen feſten Platz in ihrer Gewalt: eine einzige verlohrne Schlacht konnte ihr dieſe plötzliche Eroberung eben ſo plötzlich wieder entreißen, und ſie allen Gefahren eines äußerſt mislichen Rückzugs ausſetzen.

Unter den verſchiedenen Mitteln, durch welche ſich Melas aus ſeiner Verlegenheit reiſſen konnte, wählte er das einer allgemeinen Schlacht, zu welcher er eilig alle Diviſionen ſeiner Armee am 12 und 13 Junius in der Ebene zwiſchen der Bormida und dem Arnaro zuſammenzog. Am 14 Junius gieng er auf zwey Brücken über die Bormida und um 7 Uhr des Morgens begann der Kampf bey dem Dorfe Marengo auf der großen Ebene zwiſchen Aleſſandria und Tortona: ein blutiger, mörderiſcher Kampf von 13 Stunden; der hartnäckigſte und ſchrecklichſte in dem ganzen Revolutionskrieg: er galt auch ganz Italien.

Viermahl waren ſchon die Franzoſen zum Rückzug gezwungen geweſen; das viertemahl ſchien ſchon der Sieg in den Händen der Oſterreicher zu ſeyn, als Deſaix mit dem unter ſeinem Commando ſtehenden Reſervecorps auf dem Schlachtfeld ankam. Tödtlich ver-

verwundet fiel Desaix schon im Anfang des Kampfes: 1800
aber sein Tod entflammte nur noch mehr den Muth der Kämpfenden; hinter ihnen sammelten sich die Flüchtigen wieder; die französische Armee erneuerte noch einmahl den allgemeinen Angriff, und der Sieg blieb ihr. Ein Sieg ohne einen gleichen: er hatte alle Siege des vorigen blutigen und mörderischen Jahrs vernichtet, und ganz Italien an Einem Tag der französischen Republik erobert.

Melas Lage war Verzweiflungsvoll. Bonaparte hatte ihn nur mit Einem Theil der Reservearmee geschlagen; in der Nacht vom 14 auf den 15 Junius hatte er die später angekommenen Truppen, die noch nicht bey Marengo mitgekämpft hatten, gleichfalls auf das rechte Ufer der Bormida vorrücken lassen: ihm in Rücken drangen Massena und Suchet heran. Alessandria und Turin nicht einmal für gewöhnliche Besatzungen gehörig verproviantirt, Genua ohnehin ohne alle Lebensmittel: in diese Festungen konnte er sich ohne Gefahr eines nahen Hungers mit seinem geschlagenen Heer nicht werfen; umwickelt durch das siegende Heer konnte er nicht hoffen, sich durchzuschlagen. Was ihm übrig blieb, war ein Waffenstillstand, auf den er auch am Tage nach der Schlacht antrug. Aber er ward ihm nur für hohe Opfer am 16 Junius zu Theil r.

Für den zu Alessandria auf zehntägige Aufkündigung abgeschlossenen Waffenstillstand, sollten den französischen

r. Neus deutsche Staatskanzley B. IV. V. (1800).

1800 zösischen Truppen die Stadt Genua, die Citadellen Tortona, Alessandria, Mayland, Turin, Pizzighetone, Arona, Piacenza, Coni, Ceva, Savona und das Fort Urbino eingeräumt werden; binnen derselben Zeit sollte sich die österreichische Armee auf drey Colonnen über Piacenza nach Mantua zurückziehen, und die zwischen dem Mincio, der Fossa Maestra und dem Po begriffenen Länder, nämlich Peschiera, Mantua, Borgoforte, und von da das linke Ufer des Po, auf dem rechten Ufer dieses Flusses aber blos die Festungen Ferrara, Ancona und das Grosherzogthum Toscana besetzt halten. Hingegen die französische Armee sollte die zwischen der Chiesa, dem Oglio und dem Po begriffenen Länder besetzen. Ganz Piemont, Genua und Cisalpinien (nur den kleinen jenseits des Mincio gelegenen Theil desselben und die Citadelle von Ferrara ausgenommen) waren mit ihren unermeßlichen Magazinen durch den einzigen Tag in die Gewalt der Franzosen zurückgefallen.

Die Reservearmee, vereinigt mit der von Genua ausgezogenen Besatzung, mit den Corps der Generale Suchet und Turreau, ein Heer von ungefähr 100,000 Streitern, ward nun zur Armee von Italien proclamirt, und dem General Massena zum Obercommando übergeben. Bonaparte schied von ihr nach seinem vollbrachten großen Tagewerk am Ende des Junius, und kehrte über Mayland und Turin nach Paris zurück, wo er am 2 Julius in aller Stille mitten in der Nacht, wie ein Reisender und Privatmann, einzog.

Wäh-

Während sich die Reservearmee zu Dijon nach Genf zog, um ihre Operationen in Italien anzufangen, eröffnete Moreau den Feldzug am Rhein, um ihre Bewegungen zu decken [1]. Ihm war der Feldmarschall Kray, der sein Hauptquartier zu Donaueschingen hatte, entgegengestellt, nachdem der Erzherzog Carl, der im vorigen Jahr die österreichische Armee so siegreich commandirt hatte, seiner wankenden Gesundheit wegen (wie man sagte) vom Obercommando abgetreten war. Die französische Rheinarmee rechnete man auf 96,000 Streiter; die österreichische schätzte man ihr an Mannszahl wenigstens gleich, seitdem englische Subsidien den Abgang der Russen durch bayersche und wirtembergische Hülfstruppen ersetzt hatten. Am 25 April gieng Moreau über den Rhein, und binnen 14 Tagen fortgesetzter glücklicher Operationen stand er an der Donau und der Iller. 1800

Durch schlau berechnete Mandvers und lange und beschwerliche Märsche täuschte Moreau den Feldzeugmeister Kray, daß er ihn bey dem Ausgang des Kinzig und Höllenthals erwartete. Ehe er von seinem Irrthum zurückgekommen war, hatte Moreau schon durch schnelle Märsche und durch einen kühnen Rheinübergang, den der General Lecourbe zwischen Stein und Schafhausen bewerkstelligte, auf der Linie von Schaf-

[1] G. Venturini's kritische Uebersicht des letzten und merkwürdigsten Feldzugs im achtzehnten Jahrhundert. Lpz. 1802. 8.

Vosselt a. a. O.

1800 Schafhauſen und Stühlingen, ſeine Armee vereiniget.

Der getäuſchte Kray mußte ſich nun eilig aus ſeiner Centralpoſition bey Donaueſchingen zurückziehen und ſuchte wenigſtens Stockach durch Eilmärſche vor den Franzoſen zu erreichen, um ſich des Bodenſees und der Verbindung mit dem Corps des Fürſten von Reuß im Vorarlbergiſchen und in Graubünden zu verſichern. Am 3 May fiengen die Gefechte an und bis zum 10 May war er in ſeine Verſchanzungen bey Ulm zurückgetrieben. Nach der erſten Schlacht bey Engen (am 3 May) zog er ſich (am 4 May) bis Möskirch, und nach der Schlacht bey Möskirch (am 5 May) bis Sigmaringen auf das linke Ufer der Donau zurück. Die Franzoſen ſetzten nun ihren Marſch an dem rechten Ufer der Donau fort, um ſich Meiſter deſſelben zu machen. Dies zu verhindern ſetzte Kray in der Nacht vom 7 auf den 8 May mit ſeiner Armee wieder über die Donau und nahm durch einen ſtarken Eilmarſch am 8 Nachmittags die Stellung hinter der Schlucht von Biberach. Die Gefechte begannen von neuem. Nach dem bey Biberach (am 9 May) mußte ſich Kray (am 10) nach Memmingen hinter die Iller, und auch in dieſer Stellung noch (am 10 May) angegriffen, in ſeinen verſchanztes Lager bey Ulm zurückziehen. Moreau's Armee zog ſich auf den beyden Ufern der Donau um ihn herum.

Durch die beyden Schlachten bey Stockach und Möskirch und die übrigen Gefechte war Moreau hin-

ten

nen 14 Tagen Meister alles Landes zwischen dem Rhein, 1800
der Donau, der Iller und dem Bodensee geworden; er hatte der österreichischen Armee eine große Zahl Gefangener und unermeßliche Magazine abgenommen, ihre Verbindung mit dem Corps im Voralbergischen und in Graubünden unterbrochen und dadurch die erste Bestimmung der Rheinarmee, die Bewegungen des Reservecorps zu decken, erreichte.

Kray war in seiner Position bey Ulm unangreifbar. Um ihn zu zwingen, dieselbe zu verlassen, geht Moreau plötzlich bey Hochstädt über die Donau und siegt auch hier in blutigen Gefechten. Worauf der Uebergang berechnet war, das erfolgt: Kray zieht sich aus seinem festen Lager und ein französisches Corps unter Richepanse blokirt von nun an Ulm.

Inzwischen hatte der ewig merkwürdige Tag von Marengo einen Waffenstillstand der Armeen in Italien bewirkt: Kray trug daher (am 24 Junius) auf einen ähnlichen zwischen den beyden Heeren in Deutschland an.

Darstellung der Ursachen, welche die Unfälle der österreichischen Armee im letzten Landkriege, besonders im Jahr 1800, nach sich gezogen haben. Durch einen Reisenden in der Schweitz. Aus dem Englischen. London (angeblich). 1802. 8.

Ueber den Feldzug der deutschen und französischen Armee in Deutschland im Sommer und Winter des Jahrs 1800, von einem Officier der alliirten Truppen im Laufe dieses Feldzugs verfaßt. (Ohne Druckort). 1801. 8.

1800 an. Moreau nahm ihn jetzt noch nicht an, nicht nur, weil ihm noch alle Nachrichten von dem außerordentlichen Erfolg der republikanischen Waffen in Italien abgiengen, sondern auch um erst seiner Armee die günstigste Position und den vortheilhaftesten Ruheplatz während eines Waffenstillstandes zu verschaffen. In dieser Absicht drang er mit seinem linken Flügel bis Regensburg, mit der Hauptmacht bis über München hinaus; mit dem rechten Flügel dagegen bemächtigte er sich der bisher noch nie bezwungenen Stellungen von Feldkirch und Graubünden, wodurch er eine unmittelbare Verbindung zwischen den Armeen der Republik in Deutschland und Italien bewirkte. Erst am 12 Julius, nachdem er bis München vorgedrungen war, nahm Moreau das zweyte Anerbieten eines Waffenstillstandes von Kray an, der auf eine 12 tägige Aufkündigung am 15 Julius zu Parsdorf festgesetzt wurde u.

Zufolge der in dieser Convention bestimmten Scheidungslinie zwischen beyden Heeren erhielt die französische Rheinarmee auf ihrem rechten Flügel den wichtigen Paß Reutti in Tyrol, und auf dem linken die Stadt Regensburg in Besitz. Dem Corps des Generals St. Suzanne wurden die fränkischen Kreislande bis an die Rednitz geöffnet, Richepanse blokirte Ulm, Ingolstadt der General Ney, Labarde gieng mit seiner Division über den Rhein und schloß Philippsburg ein.

Noch ehe Moreau einen Waffenstillstand in Deutschland abgeschlossen hatte, war der General Graf St.

u Reuß deutsche Staatskanzley. (1800) B. V.

St. Julien nach Paris geschickt worden, um (wie die 1800
öffentliche Blätter sagten) die Bedingungen eines allgemeinen Waffenstillstandes mit der französischen Regierung festzusetzen, und sich über verschiedene seit der Schlacht bey Marengo eingetretene Umstände einzuverstehen. Aber statt einer solchen Acte brachte St. Julien einen von ihm und Talleyrand am 28 Julius unterzeichneten förmlichen Präliminarfriedenstractat, der 24 Stunden nach seiner Abschließung von den Consuln sogar ratificirt worden war, zurück. Er war auf die Grundlagen des Tractats von Campo Formio geschlossen und wich von jenem nur in der einzigen Bestimmung ab, daß der Kayser für die Schadloshaltungen, die ihm vermöge der geheimen Artikel desselben in Deutschland waren zugesichert worden, nun ein Aequivalent in Italien erhalten sollte. Bis zur Abschliessung des Definitivfriedens sollten die Armeen in Italien sowohl als in Deutschland gegenseitig in der Stellung bleiben, worinn sie sich befanden.

Sey es nun, daß der Graf St. Julien seine Vollmacht überschritten hatte, oder man ohne England keinen Frieden schließen wollte, oder andre ungünstige Umstände eingetreten sind — genug der Kayser ratificirte die Präliminarien nicht und der Waffenkampf sollte in Deutschland, wie in Italien, fortgesetzt werden. Moreau kündigte auch unverweilt den Waffenstillstand auf, um nach dem Ablauf der vertragsmäßigen Frist am 10 September wieder zu dem Kampf zu schreiten.

1800 Aber wie ungleich waren in dem gegenwärtigen Augenblick die Kräfte der Kriegführenden Mächte, die sich gegen einander messen sollten! Frankreich stand in Italien und Deutschland furchtbar gerüstet da: seine Krieger belebte mehr als gewöhnlicher Muth; sie belebte ein Gefühl unbesiegbarer Ueberlegenheit, und die Verfassung der Armee war innerlich so musterhaft geordnet, wie noch nie während des ganzen Revolutionskriegs. Die österreichische Armee dagegen nicht nur der Zahl nach schwächer als ihre Feinde sondern auch ohne Vertrauen auf ihre Anführer, desorganisirt und muthlos. Zwar wurde in Ungern eine allgemeine Insurrection angeordnet, und vom Erzherzog Carl eine besondere Armee in Böhmen aufgestellt und organisirt: aber wie konnten Kriegsanstalten, deren Vollendung Zeit erforderte, wenige Tage vor dem Anfang des Kampfes mit einem furchtbar gerüsteten Feinde Siege versprechen? Der Kayser eilte selbst mit dem Erzherzog Johann in das Hauptquartier nach Altötting, um durch seine Anwesenheit den gesunkenen Muth seiner Krieger wieder aufzurichten und Vertrauen zu ihren Anführern durch Veränderung der commandirenden Personen zu erwecken.

Wie konnte aber Ein Augenblick so große Dinge wirken? Um daher zu allem Zeit zu gewinnen, trug Franz II selbst auf Erneuerung der Unterhandlungen und Verlängerung des Waffenstillstandes an, den auch der milde Moreau bis zur Rückkunft der Antwort auf die vom Kayser nach Paris gesendeten Anträge verwilligte. Mit Bonaparte's Genehmigung schloß endlich

Mo-

Moreau zu Hohenlinden am 20 September einen neuen Waffenstillstand auf 45 Tage gegen die Uebergabe der festen Plätze, Philippsburg, Ulm und Ingolstadt "zur Disposition der französischen Republik," die nun unverweilt Anstalten zur Schleifung dieser Festungen machte, "weil sie ja ihrer Disposition überlassen wären." 1800

In dem kurzen Raum von 45 Tagen sollten der Graf Ludewig von Cobenzl und Joseph Bonaparte den Frieden abschließen. Beyde eilten auch nach Lüneville, an den vorabredeten Congreßort; aber der österreichische Minister eröffnete die Unterhandlung mit der Erklärung, "daß sein Souverain vermöge seiner Verhältnisse mit Großbritannien nicht anders, als in Verbindung mit dieser Macht unterhandeln könne." Da nun der französische standhaft der Zulassung eines brittischen Gesandten zum Congreß widersprach; so war die kurze Frist des Waffenstillstandes wieder ohne Friedensschluß abgelaufen; die Friedensgesandten trennten sich und das Kriegsgetümmel ward am 28 November erneuert.

Der erste Angriff gelang dem österreichischen Heer: sein Uebergang über den Inn war am 1 December mit einem Sieg bey Ampfing begleitet. Desto blutiger war seine Niederlage am 3 December bey Hohenlinden: und nach diesem Sieg drangen die französischen Krieger unaufhaltsam unter immer fortgesetzten Kämpfen über den Inn und die Salza nach Salzburg; sie setzten über die Traun und nahmen Linz; sie giengen

1809 über die Ens und ſtanden nun nur noch 20 Stunden von Wien.

Mitten in dieſen Bedrängniſſen ließ ſich der Erzherzog Carl aufs neue bewegen, das Obercommando der öſterreichiſchen Armee zu übernehmen. Er fand ſie in einem ſo muthloſen, ſo geſchwächten, ſo zerrütteten Zuſtand, daß er den Frieden für das einzige Rettungsmittel hielt. Auf ſeinen Antrag kam auch am 25 December ein Waffenſtillſtand zu Steyer zu Stande, nach einer Convention, welche der franzöſiſchen Republik die Citadelle von Würzburg, die feſten Plätze Braunau, Kufſtein, Scharnitz, und ſogar das von der Natur zur Feſtung gebildete Tyrol, zum Unterpfand der friedlichen Geſinnungen des kayſerlichen Hofs überließ, und unter dem beſtimmten Verſprechen von Seiten Oeſterreichs, "mit der franzöſiſchen Regierung ſo fort den Frieden zu unterhandeln, welches auch immer die Entſchließung ſeiner Alliirten ſeyn möchte." Die feſtgeſetzte Demarcationslinie hatte den franzöſiſchen Kriegern auf den Fall, daß der Krieg fortgeſetzt wurde, die furchtbarſte Poſition gegeben.

Drey Wochen ſpäter wurde auch für Italien eine ähnliche Convention zur Verlängerung des Waffenſtillſtandes zu Treviſo geſchloſſen, welche der franzöſiſchen Armee die Feſtungen Peſchiera und Sermione, die Caſtelle von Verona und Legnago, Ferrara und Ancona einräumte, Mantua in Blokadeſtand verſetzte, den Tagliamento zur Gränzſcheide der franzöſiſchen und

den

und das ganze linke Rheinufer, einen Flächenin- 1800
halt von 1212 geographischen Quadratmeilen mit etwa 3,708,000 Einwohnern.

Sollten die erblichen Fürsten für den Verlust ihrer Länder entschädiget werden, so mußte es auf Kosten ihrer Reichsmitstände geschehen: und dazu wurden die größern und kleinern geistlichen Stiftungen, die säcularisirt, und der größte Theil der Reichsstädte, deren Unmittelbarkeit aufgehoben werden sollte, bestimmt. Doch ward nicht diese ganze Ländermasse unter sie ausgetheilt, sondern sie mußten auch einen Theil davon zweyen italiänischen Fürsten, deren Entschädigung nach Deutschland verlegt war, überlassen.

Der Herzog von Modena
erhielt (nach Absonderung des Frickthals auf der linken Seite des Rheins, das an Frankreich gefallen und von diesem der helvetischen Republik überlassen worden war), die Markgrafschaft Breisgau und die unter ihrer Regierung stehende Landvogtey Ortenau, einen District von 51 Quadratmeilen mit 122,000 Einwohnern von Oesterreich abgetreten, wofür dieses wieder die Bisthümer Trident und Brixen als säcularisirt erhielt, die den österreichischen Erbländern völlig einverleibt wurden.

Der Grosherzog von Toscana
erhielt 1. das Erzstift Salzburg, als ein weltliches Fürstenthum, nebst der Churwürde, (doch mit

1800 Gränze zwiſchen dem öſterreichiſchen und cisalpiniſchen Gebiet beſtimmt; dem Herzog von Modena, deſſen Herzogthum zur cisalpiniſchen Republik gezogen worden war, wurde der Breisgau zur Entſchädigung angewieſen; dem Herzog von Parma, als nahem Verwandten des König von Spanien, das Grosherzogthum Toscana (ſpäterhin als Königreich Hetrurien) eingeräumt, und dem bisherigen Grosherzog, ſo wie dem Herzog von Modena, Entſchädigung in Deutſchland verſprochen. Frankreich behielt alle deutſche Beſitzungen am linken Rheinufer, mit völliger Souverainetät und der Beſtimmung, daß der Thalweg des Rheins künftig zwiſchen der franzöſiſchen Republik und dem deutſchen Reich die Gränze ſeyn ſollte, und that auf alle Beſitzungen am rechten Rheinufer Verzicht, doch mit dem Vorbehalt, daß Düſſeldorf, Ehrenbreitſtein, Philippsburg, die Forts Kaſſel und Kehl, und Altbreyſach in dem Zuſtand bleiben ſollten, in welchem ſie ſich bey ihrer Räumung befinden würden. Die erblichen Reichsfürſten, die dadurch ihre Länder am linken Rheinufer verlohren, ſollten dafür nach den auf dem Congreß zu Raſtadt am 4 April 1798 angenommenen Grundſätzen Entſchädigung erhalten y.

Oeſter-

y *De Martens*, im Recueil des traités etc. T. VII. p. 538.; Die Ratification vom deutſchen Reich im ſupplement au recueil des principaux traités etc. T. II. p. 296.

Reuß deutſche Staatskanzley 1801. ff. B. I. II. Voß allgemeiner Friede u. ſ. w. B. I.

Oesterreich 1800

verlohr demnach durch den Lüneviller Frieden

die belgischen oder österreichischen Niederlande,

die Grafschaft Falkenstein;

das Frickthal, mit allem, was dem Hause Oesterreich zwischen Zurzach und Basel auf dem linken Rheinufer zuständig war,

die ehemahlige österreichische Lombardey (d. i. die Herzogthümer Mayland und Mantua mit ihrem Zubehör).

es erhielt dagegen als Ersatz für diese Abtretungen

die Stadt Venedig,

nebst zwey Drittheilen der ehemahligen venetianischen Besitzungen in Italien, d. i. die Lagunen und alles Land, welches zwischen den kayserlichen Erbstaaten, dem adriatischen Meere und der Etsch liegt, von da an, wo sie aus Tyrol kommt, bis dahin, wo sie sich ins Meer ergießt, so daß durch die angenommene Gränzlinie ihres Thalwegs die Städte Verona und Legnano mitten durch getheilt werden;

Istrien;

das ehemalie venetianische Dalmatien, und alle dazu gehörige Inseln im adriatischen Meere sammt den Mündungen von Cattaro.

Von Seiten des deutschen Reichs war der Lüneviller Friede bereits am 7 März 1801 ratificirt; mit der Versammlung einer eigenen Reichsdeputation, welche die Entschädigungen der durch die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich lädirten erblichen

1800 Fürſten unter Frankreichs und Rußlands Vermittelung reguliren ſollten, verzog es ſich bis zum 24 Auguſt 1802, an welchem Tag ſie ihre Sitzungen eröffnete, und innerhalb acht Monathe, bis zum 10 May 1803, den großen Territorienwechſel zu Stande brachte, der vielen Provinzen von Deutſchland eine völlig neue Geſtalt gab [z].

Das deutſche Reich ward durch den Lüneviller Frieden auf die Gränzen des eigentlichen Deutſchlands innerhalb des Rheins eingeſchränkt, auf einen Flächeninhalt von 10,800 geographiſchen Quadratmeilen mit etwa 26 Millionen Einwohnern.

Es verlohr

die bisherigen Lehen in Italien, nämlich Savoyen, Piemont, Mayland, Parma, Modena, Toscana und mehrere kleine Striche;

und

z Protocoll der außerordentlichen Reichsdeputation zu Regensburg. Regensb. 1803. 2 B 4.

Beylagen zu dem Protocoll der außerordentlichen Reichsdeputation zu Regensburg. Regensb. 1803. 4 B. 4.

(Gaſpari) der franzöſiſch-rußiſche Entſchädigungsplan, mit hiſtoriſchen, geographiſchen und ſtatiſtiſchen Erläuterungen und einer Vergleichungstafel. Regensburg, 1802. 8.

Der Deputationsreceß, mit hiſtoriſchen, geographiſchen und ſtatiſtiſchen Erläuterungen, und einer Vergleichungstafel von A. Dan. Chriſt. Gaſpari. Hamburg, 1803. 2 Th 8.

Der deutſche Zuſchauer. Offenbach, 1802. 1803. 6 Hefte 8.

und das ganze linke Rheinufer, einen Flächenin- 1800
halt von 1212 geographischen Quadratmeilen
mit etwa 3,708,000 Einwohnern.

Sollten die erblichen Fürsten für den Verlust ihrer Länder entschädiget werden, so mußte es auf Kosten ihrer Reichsmitstände geschehen; und dazu wurden die größern und kleinern geistlichen Stiftungen, die säcularisirt, und der größte Theil der Reichsstädte, deren Unmittelbarkeit aufgehoben werden sollte, bestimmt. Doch ward nicht diese ganze Ländermasse unter sie ausgetheilt, sondern sie mußten auch einen Theil davon zweyen italiänischen Fürsten, deren Entschädigung nach Deutschland verlegt war, überlassen.

Der Herzog von Modena
erhielt (nach Absonderung des Frickthals auf der linken Seite des Rheins, das an Frankreich gefallen und von diesem der helvetischen Republik überlassen worden war), die Markgrafschaft Breisgau und die unter ihrer Regierung stehende Landvogtey Ortenau, einen District von 51 Quadratmeilen mit 122,000 Einwohnern von Oesterreich abgetreten, wofür dieses wieder die Bisthümer Trident und Brixen als säcularisirt erhielt, die den österreichischen Erbländern völlig einverleibt wurden.

Der Grosherzog von Toscana
erhielt 1. das Erzstift Salzburg, als ein weltliches Fürstenthum, nebst der Churwürde, (doch mit

1800 2. das Eichsfeld mit dem bisherigen Churmainzischen Antheil an Treffurt nebst Untergleichen; die Stadt Erfurt und alle mainzische Rechte und Besitzungen in Thüringen;

3. die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar;

4. die Reichsabteyen Quedlinburg, Herforden, Elten, Essen, Werden und Kappenberg.

Chur-Braunschweig Lüneburg

verlohr

seine Ansprüche auf die Grafschaft Sayn-Altenkirchen, auf die Hochstifte Hildesheim und Corvey, auf das Stift Hörter,

seine Rechte und sein Eigenthum in den Reichsstädten Hamburg und Bremen,

das Amt Wildeshausen, das es an Oldenburg abtrat;

erhielt dagegen

den völligen Besitz von Osnabrück, das seit dem westphälischen Frieden nur ein Prinz seines Hauses, mit einem catholischen Bischof alternirend, als evangelischer Bischof besaß, zur Einverleibung in die churbraunschweigischen Lande; an Flächeninhalt 56 Quadratmeilen mit 130,000 Einwohnern.

Wirtemberg

verlohr etwa 7 Quadratmeilen mit 15,000 Einwohnern, nämlich

die

Lohr, Orbe mit dem Salzwerk, Prozelten und 1800
Klingenberg, als Theilen des bisherigen Erzstifts Mainz auf dem rechten Rheinufer und dem Wirzburgischen Amt Aurach im Sinngrunde, gebildet ist:

2. aus dem Fürstenthum Regensburg, welches aus der bisherigen Reichsstadt gleiches Namens, und den in derselben belegenen bisherigen unmittelbaren Reichsstiftern, St. Emmeran, Ober- und Nieder-Münster, nebst deren Rechten und Gütern besteht;

3. aus der Grafschaft Wetzlar, wozu die bisherige Reichsstadt bey der Aufhebung ihrer Freyheit erklärt wurde;

4. aus dem Hause Kompostel in Frankfurt am Mayn, nebst dem Eigenthum und den Einkünften des Domcapitels von Mainz.

5. Da der Ertrag dieser Besitzungen nur auf 650,000 Gulden angeschlagen werden konnte, und doch dem Churfürsten-Erzkanzler Eine Million Gulden jährlicher Einkünfte zugesichert worden war; so wurde die Wiederherstellung der vormaligen Rheinzölle, unterder gemeinschaftlichen Verwaltung von Frankreich und Deutschland beliebt, und der Hauptrtheil ihrer Einkünfte zur Ergänzung jener Million, das Uebrige für verschiedene Rentenzahlungen an Mehrere bestimmt.

Der Churfürst von Bayern

verlohr 220 Quadratmeilen mit 780,000 Einwohnern und 5,870,000 Einkünften, ohne die Rheinzölle: nämlich

durch

1806 durch Abtretung des linken Rheinufers
einen Theil der Rheinpfalz,
die Fürstenthümer Simmern, Lautern, Veldenz
u. s. w.
das Herzogthum Jülich,
die Zweybrückischen Lande
und durch den Entschädigungsplan
den noch übrigen Theil der Pfalz diesseits des Rheins, der unter andere deutsche Fürsten zum Ersatz ihres Verlustes und zur Erweiterung ihr Besitzungen vertheilt wurde;
erhielt aber dafür von den Entschädigungsländern 306 Quadratmeilen, mit 861,000 Einwohnern und jährlichen Einkünften von 5,373,000 Gulden, nämlich
1. die Hochstifter Bamberg und Wirzburg im fränkischen Kreise,
2. nebst den Aemtern Sandsee, Werenfels, Spalt, Oberberg, Hornburg, Warburg und Herrieden von dem Hochstifte Eichstädt, das ihm Anfangs ganz zugetheilt worden war, wovon er aber wieder den größten Theil für den Grosherzog von Toscana zurückgeben mußte. (Doch soll diese Abtretung noch durch eine andere Territorialentschädigung oder durch Güter geistlicher Mediatstifter in Bayern ersetzt werden).
3. das Hochstift Freisingen,
4. vom Hochstift Passau die Hauptstadt nebst den Vorstädten und demjenigen, was jenseits des Inns und der Ilz dazu gehört, mit einem Umkreise von 500 Klaftern von dem äußersten Ende der gedachten Vorstädte;

5. vom

5. vom Erzſtift Salzburg die Stadt Mühldorf 1800
am Inn mit ihrem Bezirke;
6. 12 Reichsprälaturen in Franken und Schwaben: 1) Waldſaſſen, 2) Eberach, 3) Irrſee, 4) Wengen, 5) Söfflingen, 6) Echlingen, 7) Ursberg, 8) Roggenburg, 9) Wettenhauſen, 10) Ottobeuern, 11) Kayſersheim und 12) St. Ulrich;
7. die Reichsſtädte und Reichsdörfer 1) Rothenburg, 2) Weiſſenburg, 3) Windsheim, 4) Schweinfurt, 5) Gochsheim, 6) Sennfeld, 7) Kempten, 8) Kaufbeuern, 9) Memmingen, 10) Dinkelsbühl, 11) Nördlingen, 12) Ulm, 13) Bopfingen, 14) Buchhorn, 15) Wangen, 16) Leutkirch, und 17) Ravensburg nebſt ihren Gebieten und 18) den freyen Leuten auf der Leutkircher Haide.

Das Haus Brandenburg (Preuſſen)
verlohr 46 Quadratmeilen mit 122,000 Einwohnern und 1,350,000 Einkünften, nämlich
einen beträchtlichen Theil des Herzogthums Cleve auf dem linken Rheinufer,
das ganze Fürſtenthum Mörs
und ſeinen Antheil an Geldern:
erhielt aber dafür 240 Quadratmeilen mit 580,000 Einwohner, und 3,800,000 Gulden Einkünften, nämlich
1. die Hochſtifte Hildesheim und Paderborn, nebſt einen beträchtlichen Theil des Hochſtifts Münſter mit der Hauptſtadt;

2. das

1800 2. das Eichsfeld mit dem bisherigen Churmainzischen Antheil an Treffurt nebst Untergleichen; die Stadt Erfurt und alle mainzische Rechte und Besitzungen in Thüringen;

3. die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar;

4. die Reichsabteyen Quedlinburg, Herforden, Elten, Essen, Werden und Kappenberg.

Chur-Braunschweig Lüneburg

verlohr

seine Ansprüche auf die Grafschaft Sayn-Altenkirchen, auf die Hochstifte Hildesheim und Corvey, auf das Stift Hörter,

seine Rechte und sein Eigenthum in den Reichsstädten Hamburg und Bremen,

das Amt Wildeshausen, das es an Oldenburg abtrat;

erhielt dagegen

den völligen Besitz von Osnabrück, das seit dem westphälischen Frieden nur ein Prinz seines Hauses, mit einem catholischen Bischof alternirend, als evangelischer Bischof besaß, zur Einverleibung in die churbraunschweigischen Lande; an Flächeninhalt 56 Quadratmeilen mit 130,000 Einwohnern.

Wirtemberg

verlohr etwa 7 Quadratmeilen mit 15,000 Einwohnern, nämlich

die

die Grafschaft Mömpelgard auf dem linken Rhein- 1803
ufer,
einige mittelbare Besitzungen im Elsaß und der Franche-Comté;

erhielt wenigstens 20 Quadratmeilen mit 100,000 Einwohnern, durch die es sein Gebiet arrondirte, nämlich

1. die gefürstete Probstey Elwangen;

2. die Reichsabtey Zwiefalten, nebst den Abteyen und Stiftern 2) Schönthal, 3) Comburg mit der Landeshoheit, 4) Rothmünster, 5) Heiligenthal, 6) Obristenfeld, 7) Holzhausen, 8) Margarethhausen, und 9) alle Abteyen, Klöster und Kapitel, die sowohl in seinen alten als neuen Besitzungen liegen, 10) auch das Dorf Durenmettstetten — alles aber gegen Auszahlung mehrerer beständiger Renten an verschiedene gräfliche und andere Häuser zu ihrer Entschädigung,

3. die Reichsstädte 1) Weil, 2) Reutlingen, 3) Eslingen, 4) Rottweil, 5) Giengen, 6) Aalen, 7) Hall, 8) Gmünd, und 9) Heilbronn;

zuletzt die Churwürde.

Hessen-Cassel
verlohr ¾ Quadratmeile mit 3000 Einwohnern und 30,000 Gulden Einkünften, nämlich
das Amt Rheinfels und Pfalzfeld mit der Stadt St Goar und der Festung Rheinfels;

1803 erhielt etwa 4 Quadratmeilen mit 10,000 Einwohnern, wodurch es sein Gebiet zur bessern Benutzung arrondirte, nämlich

die 4 Mainzischen Aemter Fritzlar, Naumburg, Neustadt und Amöneburg, mit den darinn befindlichen Capiteln und Klöstern;

die Stadt Gelnhausen;

und das Reichsdorf Holzhausen

unter der Bedingung, dem Landgrafen von Hessen-Rothenburg, zu dessen Besitzungen die verlohrnen Districte unter der Landeshoheit von Hessen-Cassel gehörten, eine beständige Rente von 22,000 Gulden zu bezahlen;

zuletzt die Churwürde.

Hessen-Darmstadt

verlohr etwa 24 Quadratmeilen mit 66,000 Einwohnern und 125,000 Gulden Einkünften, nämlich

durch die Abtretung der Länder auf dem linken Rheinufer

einen Theil der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, jenseits des Rheins, wovon nur das Amt Lemberg unter deutscher, das übrige im Elsaß aber unter französischer Hoheit stand:

durch den Entschädigungsplan

den übrigen Theil von Hanau Lichtenberg diesseits des Rheins durch Abtretung an Baden,

seine Schutz- und andere Rechte auf die Städte Wetzlar und Frankfurt; die Aemter Braubach

mit

mit Ems, Kleeberg, Epſtein und das Dorf 180
Weiperfelden;

erhielt etwa 96 Quadratmeilen mit 130,000 Einwohnern, nämlich

1. die Mainziſchen Aemter 1) Bensheim, 2) Heppenheim, 3) Gernsheim, 4) Lorſch, 5) Furth, 6) Steinheim, 7) Alzenau, 8) Wilbel, 9) Roggenburg, 10) Hasloch, 11) Aſtheim und 12) Hirſchhorn. Endlich 13) die Beſitzungen und Einkünfte, die von Mainz im Süden des Mainſtrohms abhiengen und im Darmſtädtiſchen liegen; auch 14) die Dependenzen von den Abteyen, Capiteln und Klöſtern, welche dem Fürſten von Naſſau-Uſingen angewieſen ſind, mit Ausnahme der Dörfer Burgel und Schwanheim;
2. die pfälziſchen Aemter Lindenfels und Otzberg (welches letzte es bisher ſchon mit Pfalz gemeinſchaftlich beſeſſen hatte), einige Höfe, die vom Amt Oppenheim dieſſeits des Rheins übrig ſind, desgleichen die Reſte des Amtes Alzey;
3. der Ueberreſt des Hochſtifts Worms;
4. die freye Reichsſtadt Friedberg;
5. die Abteyen Seligenſtadt und Marienſchloß, die Probſtey Wimpfen und eine Leibrente von 21,000 Thalern auf die Capitel und Klöſter der Stadt Frankfurt;
6. das Herzogthum Weſtphalen, welches bisher zum Erzſtift Cölln gehört hatte, nebſt den Capiteln, Abteyen und Klöſtern in demſelben:

1803 aber unter zwey Bedingungen:

1) der Entrichtung einer Leibrente von 15,000 Gulden an den Prinzen von Witgenstein-Berleburg,

2) und der Verpflichtung, die Apanage des Landgrafen von Hessen-Homburg wenigstens um $\frac{1}{4}$ zu vermehren.

Baden

verlohr 13½ Quadratmeilen mit 38,430 Einwohnern, nämlich

die unmittelbaren Besitzungen jenseits des Rheins,

und einige andere im Elsaß:

erhielt etwa 60 Quadratmeilen mit 240,000 Einwohnern, nämlich

1. die am Bodensee, am Rhein und der Donau zerstreuten deutschen Besitzungen des Hochstifts Costanz;

2. den Theil des Hochstifts Speier diesseits des Rheins mit der Hauptstadt Bruchsal:

3. vom Hochstift Basel das Amt Schliengen am Rhein im Breisgau,

4. die Aemter Oberkirch und Ettenheim, als Ueberreste des Hochstifts Strasburg;

5. die Pfälzischen Aemter Heidelberg, Ladenburg und Bretten, nebst den Städten Manheim und Heidelberg;

6. die Heerschaft Lahr in der Ortenau, Anfangs Bedingungsweise, wenn Nassau-Usingen von Brandenburg-Baireuth die Grafschaft Sayn-Alten-

Altenkirchen bekäme; nachher ist sie durch einen 1803
Vergleich von Nassau-Usingen gerade zu an
Baden abgetreten worden;

7. die hessischen Aemter Lichtenau und Willstädt von Hanau-Lichtenberg diesseits des Rheins;

8. die Reichsstädte 1) Offenburg, 2) Zell nebst dem freyen Reichsthal Hammersbach, 3) Gengenbach, 4) Ueberlingen am Bodensee, 5) Biberach, 6) Pfullendorf und 7) Wimpfen.

9. die Abteyen 1) Gengenbach, in der Reichsstadt gleiches Namens, 2) Petershausen bey Costanz, 3) Salmansweiler oder Salem, nicht weit vom Bodensee, die erste Reichsabtey in Schwaben, 4) Schwarzach in der Ortenau; 5) Frauenalb in Baden, 6) Allerheiligen im Strasburgischen, 7) Lichtenthal in Baden, 8) Ettenheim-Münster im Strasburgischen, 9) Reichenau, 10) Oehningen, endlich 11) die Probstey und das Capitel von Odenheim;

10. die mittelbaren und unmittelbaren Rechte und Besitzungen, welche von den öffentlichen Etablissements und Korporationen des linken Rheinufers im Süden des Neckarstrohms abhangen;

zuletzt die Churwürde.

Oranien-Diez (Oranien-Nassau oder Nassau-Dillenburg)

1803 verlohr

in Deutſchland nichts, aber in den vormahls vereinigten Niederlanden wichtige Würden und anſehnliche Güter, für die es nach dem Frieden zu Amiens (Art. 18) durch einem Erſatz von gleichem Werth entſchädigt werden ſollte, und nach dem Entſchädigungsplan in Deutſchland

erhielt es einen Flächeninhalt von 45 Quadratmeilen mit 120,000 Einwohnern, nämlich

1. das Hochſtift Fulda im Oberrheiniſchen Kreiſe, mit der Probſtey Johannisberg im Rheingau; desgleichen das Hochſtift Corvey im weſtphäliſchen Kreiſe, nebſt allen Abteyen und Capiteln in beyden Territorien;
2. die Reichsabtey Weingarten in Schwaben mit ihrem ſehr zerſtreuten Gebiete;
3. die freye Reichsſtadt Dortmund in Weſtphalen;
4. die Abteyen und Probſteyen Kappel, Cappenberg, Hoffen, St Gerold, Baadern und das Collegiatſtift Dittkirchen.

Naſſau-Uſingen

verlohr jenſeits des Rheins die ihm durch das A. 1797 erfolgte Ausſterben des Hauſes Naſſau-Saarbrück zugefallene Beſitzungen;

erhielt

1. die Anwartſchaft auf Sayn-Altenkirchen auf den Todesfall des Markgrafen von Brandenburg-Baireuth, wogegen es dann die Herrſchaft

schaft Lahr in der Ortenau abtreten sollte (aber letztere nach einem Vergleich sogleich abtrat); 1803

2. von dem bisherigen Erzstift Mainz, die Stadt Cassel bey Mainz, das Dorf Costheim; die Aemter Cronberg, Rheingau, Lohnstein (oder Lahnstein), Steinheim, Dieburg, Freygericht, Hauffen und Klingenberg, den Mainzischen Antheil der Grafschaft Königstein, und die Oerter Höchst, Hochheim und Flörsheim.

3. Caub, ein Theil des Churpfälzischen Amtes Bacharach;

4. den Ueberrest des Erzstifts Cölln, nämlich Linz, Unkel, Königswinter und Deutz.

5. Das Kloster Seligenstadt in der Stadt Aschaffenburg und das Ritterstift Bleidenstadt in der Herrschaft Idstein;

6. die Reichsdörfer Soden und Sulzbach.

Nassau-Weilburg

verlohr auf dem linken Rheinufer
den dritten Theil der Grafschaft Saarwerden,
die Herrschaft Kirchheim-Poland,
und das Amt Alsenz;

erhielt zu einem gewiß zweyfachen Ersatz,

1. die Ueberreste des Erzstifts Trier oder die Aemter 1) Ehrenbreitstein, 2) Bergpflege, 3) Hammerstein, 4) Welmich, 5) Montabaur, 6) Limburg, 7) einen Theil des Amtes Boppart, 8) den Flecken Balduinstein, 9) die Trierischen Zweydrittheile von Münzfelden bey Diez, 10) die mit Nassau-Oranien gemein-

1803 schaftlichen Aemter Camberg und Wehrheim, und endlich 11) den Trierschen Antheil an der Grafschaft Sayn und der Grafschaft Nieder-Ysenburg.

g. Die Abteyen Arnstein an der Lahn und Marienstadt in Sayn-Hachenburg.

Der Herzog von Oldenburg und Bischof von Lübeck

verlohr durch den Entschädigungsplan

die Stiftsdörfer im Gebiete der Reichsstadt Lübeck;

das Eigenthum und die Rechte des Capitels in der Stadt, welches beydes der Reichsstadt Lübeck abgetreten werden sollte,

erhielt dafür

das Bisthum und die Besitzungen des Capitels von Lübeck als Erbgut für sein Haus;

die Aemter Vechte und Kloppenburg im Münsterschen

und das hannöverische Amt Wildeshausen.

Der Elsflether Zoll, der nach dem Entschädigungsplan auch aufhören sollte, wird fortdauern.

Der Fürst von Thurn und Taxis

verlohr

als Reichsgeneralpostmeister die Einkünfte des Postwesens in den an Frankreich abgetretenen Ländern des linken Rheinufers;

erhielt

erhielt dafür 1803

die Reichsstadt Buchau, am Federsee,

das Stift Buchau neben demselben,

die Reichsabteyen Marchthal im Norden des Federsees, und Neresheim bey der Stadt gleiches Namens,

und die dem Stift Salmansweil gehörige Herrschaft Ostrach.

Die Postanstalt selbst wurde nach dem Umfang und der Ausübung, die zur Zeit des Lüneviller Friedens statt hatte, garantirt, und zur Erhaltung ihrer Integrität unter den Schutz des Kayſers und des Churcollegiums gesetzt.

Was nach dieser Haupttheilung der geistlichen Länder und Reichsstädte übrig blieb, das wurde unter die vielen fürstlichen und reichsgräflichen Häuser vertheilt, um sie durch Landschaften, Stiftungen, Renten u. s. w. für ihre verlohrne Besitzungen am linken Rheinufer zu entschädigen.

Nur den Reichsstädten Lübeck, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Augsburg und Nürnberg wurde ihre Unmittelbarkeit, mit völliger Hoheit über ihr Gebiet, und aller Gerichtsbarkeit ohne Ausnahme, doch mit Vorbehalt der Appellation an die hohen Reichsgerichte gesichert, und ihnen völlige Neutralität bey Reichskriegen eingeräumt.

1803 Lübeck

verlohr durch Abtretung an Mecklenburg, die Dörfer, welche von ſeinem Hoſpital abhängen, und

erhielt

das ganze Territorium des Bisthums und Capitels von Lübeck mit ſeinen Rechten und Einkünften, welches zwiſchen der Trave, der Oſtſee, dem See von Himmelsdorf und einer Linie liegt, die von da über Schwartau in einer Entfernung von wenigſtens 100 Toiſen an der Trave, dem däniſchen Holſtein und Lauenburgiſchen gezogen iſt. Ueber die jenſeits dieſer Gränze noch von Lübeck abhängigen Diſtricte im Umfang der Holſtein-Oldenburgiſchen Beſitzungen, ſoll durch einen Vergleich entſchieden werden.

Hamburg

erhielt alle Rechte, Gebäude und Einkünfte des Herzogthums Bremen (als ehemaligen Erzſtifts) und des Domcapitels, welches in der Stadt und in ihrem Gebiete liegt, zu ſeiner Diſpoſition; mußte aber Churbraunſchweig (als Herzog von Bremen) wegen verſchiedener Rechte und Holſtein wegen des Collationsrechtes der Probſtey, zweyer größerer Kanonikate und einiger kleinern Präbenden des Domcapitels entſchädigen.

Bremen's

Territorium erhielt einen andern Umfang, und beſteht ſeitdem aus dem Flecken Vegeſack mit deſſen

Zube-

Zubehör, Grolland, Burghofder Mühle von Hem- 1803
lingen, den Dörfern Haſtede, Schwachhauſen und Wahr und allen denen, welche zwiſchen dem jetzigen Gebiete und dem Fluß Wümme und Leeſum enthalten ſind. Von Churbraunſchweig (als Herzog von Bremen) wurden alle Rechte, Gebäude und Einkünfte des Domcapitels der Stadt überlaſſen.

Die ihr ſchon bewilligte Aufhebung des Elsflether Zolls iſt nicht in Erfüllung gegangen.

Frankfurt
verlohr durch Abtretung
die Dörfer Sulzbach und Soden, und
erhielt die Capitel, Abteyen und Klöſter, die im Umfang ihrer Stadt lagen, mit allem Zubehör inn- und außerhalb des Stadtgebietes unter der Bedingung, daß ſie
an den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt eine beſtändige Rente von 21,000 Gulden,
an den Grafen von Salm-Reifferſcheid-Dyk eine von 28,000 Gulden,
an den Grafen von Stadion-Warthauſen eine von 3,600 Gulden,
und an den Grafen von Stadion-Tannhauſen eine von 2,400 Gulden bezahle.

Augsburg
erhielt alle Güter, Gebäude, Eigenthum und geiſtliche Einkünfte ihres Gebietes.

Nürn-

1800 Nürnberg soll erst sein Gebiet bestimmt erhalten.

Neapel. Der Friede mit Neapel, als dem bittersten Feinde der französischen Republik, blieb länger aus. Während des ganzen Feldzugs 1799 hatte sich die neapolitanische Armee fast blos darauf eingeschränkt, in ihrem Vaterlande und dem Kirchenstaat eine strenge Polizey gegen republikanische und revolutionäre Meynungen zu handhaben; aber je geringer damahls ihr Antheil an dem rußisch-österreichischen Waffenkampf war, desto größer sollte er während des neuen österreichischen Feldzugs (1800) seyn. Noch war Neapel mit Zurüstungen und der Bewaffnung von Toscana beschäftiget, als schon der große Schlag bey Marengo gefallen war. Nun benutzte es wenigstens den zu Alessandria geschlossenen Waffenstillstand, um die Bewaffnung in Toscana zu vollenden.

Bonaparte hatte nach seiner Rückkehr dem General Brune die italiänische Armee übergeben. Die Geschäftigkeit der Neapolitaner setzte ihn frühe gegen sie in Bewegung. Die Einwohner von Arezzo und der benachbarten Gebirge waren in Masse aufgestanden; sie hatten, durch Neapolitaner verstärkt, sich Lucca's bemächtiget und das cisalpinische Gebiet verletzt: man erzählte, 12,000 Engländer würden landen und sich, einverstanden mit Sommariva, dem Anführer der österreichischen Truppen in Toscana, Livorno's bemächtigen. Unverweilt ließ nun Brune den General Dupont mit seinen Divisionen in Toscana

cana einrücken; Sommariva zog sich mit den Oester- 1801
reichen aus Toscana: die Arretiner waren in wenigen Tagen entwaffnet, und entweder niedergemacht oder zerstreut.

Im December 1800 sollte der Kampf zwischen der österreichischen und französischen Armee in Italien erneuert werden. Sogleich setzten sich die Neapolitaner unter dem General Damas gegen das Toscanische in Marsch: am 5 Januar 1801 war von ihm bereits Siena genommen, und am 9 das dortige Fort zur Capitulation gezwungen. Nun sammelte der General Miolis die cisalpinischen Truppen und hatte schon am 14 Januar die Neapolitaner aus ihrer Eroberung herausgeschlagen.

Zwey Tage nachher (am 16 Jan.) war der italiänische Krieg durch einen Waffenstillstand geendiget, welchen, dem in Deutschland geschlossenen gemäs, Brune und Bellegarde zu Treviso unterzeichnet hatten; Neapel war seitdem allein noch mit der französischen Republik im Krieg, und desto mehr ihrer Kriegsmacht Preis gestellt.

Gleich in den ersten Tagen des neunzehnten Jahrhunderts war Murat mit der zu Dijon gesammelten Observationsarmee über die Alpen, den St. Bernhard, den Berg Cenis und ihre Artillerie und Cavallerie über den Berg Genevre gegangen, und hatte am 13 Januar sein Hauptquartier zu Mayland genommen. Da seine Truppen nach dem abgeschlos-

1801 ſchloſſenen Waffenſtillſtand zu ihrer urſprünglichen Beſtimmung nicht weiter gebraucht wurden, ſo beſetzte Murat vor allem Toscana, und die im Waffenſtillſtand bedungene Stadt und Feſtung Ancona durch den Diviſionsgeneral Paulet, ließ darauf ſeine Truppen die nöthigen Bewegungen machen, den Kirchenſtaat von den Neapolitanern zu reinigen. Schon hatte ſich die neapolitaniſche Armee auf ihr Gebiet zurückgezogen, als auch für ſie am 18 Februar ein Waffenſtillſtand auf 30 Tage unter den Bedingungen zu Stande kam, daß die neapolitaniſche Regierung innerhalb ſechs Tagen den ganzen Kirchenſtaat räumen, alle Häfen der Königreiche Neapel und Sicilien allen engliſchen und türkiſchen Kriegs- und Kauffartheyſchiffen verſchließen, und dagegen den Schiffen der Franzoſen und ihren Alliirten öffnen und alle wegen politiſcher Meynungen Verhaftete in Freyheit ſetzen ſollte.

Der Waffenſtillſtand lief aber ab, ohne daß die beyden Friedensunterhändler, Micheroux von Seiten Neapels, und Alquier von Seiten der Republik über die Friedenspunkte wären einverſtanden geweſen. Schon hatte der franzöſiſche Vortrab ſich über Foligno, Rieti, Terni, und die andern Diviſionen über Siena, Cortona, Perugia u. ſ. w. in Bewegung geſetzt, als noch in der Nacht vom 28 März die wirkliche Unterzeichnung des Friedens erfolgte [a]. Der König

[a] *De Martens* ſupplem. au recueil des principeaux traités etc. T. II. p. 335. 337.

König von Neapel trat darin 1) seinen Antheil an der 1801
Insel Elba, den Stato degli Presidi und das Fürstenthum Piombino an die französische Regierung ab, die nach ihrem Gutbefinden darüber sollte verfügen können; 2) er versprach, die Statüen, Gemählde und andere Kunstwerke, welche zu Rom von den neapolitanischen Truppen weggenommen worden, wieder heraus zu geben; 3) den Engländern und Türken alle Häfen seines Reichs zu verschließen und sie blos für die Franzosen und ihre Alliirte offen zu halten; 4) zur Entschädigung der französischen Bürger, die zu Neapel, Viterbo und anderwärts Opfer der durch die Neapolitaner veranlaßten Unruhen geworden, 500,000 Franken zu bezahlen; 5) alle wegen politischer Meynungen Verhaftete in Freyheit zu setzen, und die aus derselben Ursache Verbannte oder zur Auswanderung Gezwungene wieder in das Reich, und in den Besitz ihres Vermögens zurück kehren zu lassen.

Mit England zögerte der Friede am längsten. England.
Der glückliche Ausgang des Feldzugs im Jahr 1799 hatte das englische Ministerium, um die Siege der Alliirten zu verfolgen, im Jahr 1800 zu neuen Landungsplanen begeistert. Nach Massena's Einschliessung in Genua sollte der Krieg sogleich in die südlichen Provinzen von Frankreich versetzt werden; und während Melas über den Var in die ehemahlige Provence vordringen würde, sollte ein englisches Corps unter Abercrombie's Commando an den Küsten landen. Der große Tag bey Marengo entschied für die französische Republik und diese Landung unterblieb.

Eine

1800 Eine andere Landung sollte in Verbindung mit den Russen, die auf Jersey und Guernsey überwintert hatten, auf der Westküste von Frankreich versucht werden, wenn, wie man hoffte, die Chouans auf der Küste der Normandie und Bretagne aufgestanden wären. Aber der Kayser Paul tritt plötzlich von der Coalition ab; die Unruhen in der Vendee werden schnell gestillt: jede ernsthafte Landung würde von nun an ein völlig fruchtloses und thörigtes Unternehmen gewesen seyn. Dennoch fuhren die Britten fort, damit wenigstens zu drohen, und brachten einen Theil der dazu bestimmten Truppen nach Minorca. Zweymahl ließen sie auch einige Haufen derselben in der Nähe von Quiberon ans Land setzen: das erstemahl entkamen noch alle wieder glücklich in ihre Schiffe, ehe sie die Republikaner erreicht hatten; das anderemahl kostete es einigen tausend Britten das Leben und die Freyheit. Man sah solche Demonstrationen gegen die französische Küste für eine indirecte Unterstützung der österreichischen Armee an. Während eine kleine Truppenzahl drohend zwischen Quiberon und Zeland hin und her gefahren wurde, ward doch die Republik gezwungen, zahlreiche Truppen an den Küsten zu halten.

Seit der Mitte des Sommers (1800) hatten die siegreichen Fortschritte Moreau's in Deutschland Oesterreich gezwungen, Friedensunterhandlungen vorzuschlagen. Treu seinen Verträgen und in der Hoffnung, daß seine an die Republik verlohrne Länder bey einem mit England gemeinschaftlich geschlossenen

Frieden

Frieden gegen die brittischen Eroberungen von Frank- 1800
reich würden ausgetauscht werden, bestand Anfangs Oesterreich darauf, daß England zu den Friedensunterhandlungen müßte zugelassen werden. Frankreich, das alles von ihm Eroberte zurück haben und von seinen Eroberungen nichts zurückgeben wollte, verweigerte standhaft alle gemeinschaftliche Unterhandlung und drang auf blos partielle Friedensverträge. Zweymahl ward daher der zwischen Oesterreich und Frankreich festgesetzte Waffenstillstand aufgehoben und der Krieg erneuert; und erst das drittemahl bequemte sich Oesterreich, den Frieden ohne Theilnahme seines Allirten zu schließen, der es nun auch, um einen österreichischen Separatfrieden nicht zu hindern, seiner Verpflichtungen gegen ihn entließ.

Indessen hatte das brittische Ministerium im August 1800 durch den Wiener Hof an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu Paris die Aeusserung gelangen lassen: "daß der König von Grosbritannien geneigt sey, an den Unterhandlungen, die zu einer allgemeinen Friedensstiftung statt finden dürften, Theil zu nehmen, so bald ihm die Absicht der französischen Regierung, mit ihm eine Unterhandlung einzugehen, bekannt seyn würde:" Frankreich nahm daher den sich seinem Ende nähernden österreichischen Waffenstillstand als eine schickliche Gelegenheit wahr, am 4 September (1800) durch den Bürger Otto, der sich als französischer Commissar zur Auswechselung der Gefangenen in England befand, der englischen Regierung anzeigen zu lassen,

1800 der Waffenstillstand auf dem festen Lande könne nicht verlängert werden, wofern er nicht auch auf die Kriegsoperationen zur See ausgedehnt würde; und trug im Verfolg des Notenwechsels auf eine freye Schifffahrt der französischen, spanischen und batavischen Kriegs- und Handelsschiffe und die freye Zufuhr nach Malta und Alexandrien an. So wenig England diesen Vorschlag einräumte, so wenig Frankreich das brittische Gegenproject: die ganze Unterhandlung wurde am 9 October 1800 fruchtlos abgebrochen und der Krieg zur See hatte seinen Fortgang wie bisher b.

An demselben Tag, da Otto's Notenwechsel seinen Anfang nahm, (am 4 Sept. 1800) war Malta durch Hunger gefallen, das nun Paul I, vermöge der ihm übertragenen und von ihm angenommenen Würde eines Grosmeisters des Malteserordens, von den Eroberern zurückverlangte: er betrachtete die Rückgabe als eine billige Entschädigung für die der Coalition gebrachten Opfer; und da England sie verweigerte, gieng die durch die Unfälle der rußischen Armee am Helder entstandene Kälte gegen England in öffentliche Feindschaft über, die Bonaparte, seinem Interesse gemäß, durch alle denkbare Künste recht geflissentlich nährte.

Von der Strenge, mit welcher die Britten, gegenwärtig die wahren Alleinherrn der Meere, neutrale

b Die Actenstücke dieser Unterhandlung, in Posselt's europäischen Annalen 1800. B. 2. St. 10. S. 1. ff.

trale Kauffahrer untersuchten, ob sie nicht mit Feinde des Gut oder mit Artikeln beladen wären, die zu Kriegszeiten Contrebande heißen? nahm Paul eine Veranlassung zur Erneuerung einer bewaffneten Neutralität zur See, über welche er mit Schweden und Dänemark am 16 December 1800 eine Convention unterzeichnete, welcher kurz darauf auch Preussen beytrat. England betrachtete sie als eine Kriegserklärung, und das neue Jahrhundert drohte den Seekrieg bis in das baltische Meer auszubreiten. Glücklicher Weise war er mit dem ersten Angriff auf Dänemark am 2 April 1801 auch schon geendigt, da der schnelle Tod des Rußischen Kayſers eine friedliche Ausgleichung unter seinem Nachfolger, Alexander I, erleichterte c. Der englische Seekrieg war daher nun wieder blos auf Frankreich und seine Alliirten eingeschränkt. 1809

Indessen, um die Abschließung eines Friedens mit Frankreich zu erleichtern, trat das bisherige Pittische Ministerium ab, und räumte lauter Freunden seiner Personen und seines politischen Systems seinen Posten ein: es war höchstwahrscheinlich eine Resignation des Patriotismus, da Pitt weder im königlichen geheimen Rath noch im Parlament überstimmt war. Die Erbitterung der französischen Regierung gegen das bisherige pittische Ministerium war nun kein Hinderniß zur Annäherung mehr.

c B. IV. S. 314.

1801 In dieſer Zwiſchenzeit war Abercrombie in Aegypten gelandet und hatte in Verbindung mit der türkiſchen Armee die Franzoſen bis nach Alexandrien zurückgedrängt [d]. Die misliche Lage ihrer Angelegenheiten in Afrika hatte die franzöſiſche Regierung zu Erneuerung der Unterhandlungen mit England geneigt gemacht, und ehe noch die Botſchaft von der Uebergabe Alexandriens an die engliſch-türkiſche Armee (am 2 September 1801) nach Europa gelangt war, waren ſchon die Friedenspräliminarien zwiſchen Frankreich und Grosbritanien (am 1 October 1801) unterzeichnet, die zu Amiens im Einverſtändniß mit den Alliirten der contrahirenden Mächte in einen Definitivtractat verwandelt werden ſollten.

Schon im December 1801 waren die Friedensbevollmächtigten, von franzöſiſcher Seite der Staatsrath Joſeph Bonaparte, von grosbritanniſcher der Marquis von Cornwallis, von ſpaniſcher der Ritter Azara, und von Seiten der bataviſchen Republik ihr zu Paris ſtehender Geſandter Schimmelpenninck zu Amiens verſammelt; und obgleich alle Hauptpunkte ſchon in den Präliminarien beſtimmt waren, ſo verzog ſich dennoch die Unterzeichnung des Definitivtractats bis zum 25 März 1802 durch die Diſcuſſionen über Malta und einige Nebenpunkte: England ſetzte ſich ſogar über die große Veränderung hinweg, die nach dem Abſchluß der Präliminarien, in dem Verhältniß Italiens zu Frankreich dadurch entſtanden, war,

d B. VI. S. 46. ff.

war, daß die italiänische Republik am 25 Januar 1802 den ersten Consul zum Präsidenten ihres Senats annahm, und sich der französischen so gut wie eine Provinz einverleibt hatte, und unterzeichnete d. 1802

1) Grosbritannien gab der französischen Republik und ihren Alliirten, dem Könige von Spanien und der batavischen Republik, alle im bisherigen Kriege gemachte Eroberungen, mit Ausnahme der Insel Trinidad und der holländischen Besitzungen auf Ceylon zurück, welche beyde Inseln England mit vollem Eigenthum und gänzlicher Souveränetät behalten sollte. Ein unerwartet großes Friedensopfer! denn am Schluße des Kriegs besaß England, ohne ein Plätzchen verlohren zu haben, von seinen Feinden die reichsten Länder und Inseln.

I. Von Frankreich,
in Ostindien: Pondichery auf der Küste Koromandel und die französischen Factoreyen auf der Küste von Malabar;
an der westlichen Küste von Afrika: die Insel Goree;
in Westindien: die Inseln Martinique, St Lucia, Tabago und die Hälfte von St Martin;
in America: St Pierre und Miquelon.

d Der Definitivtractat steht im Original in *de Martens* supplem. au Recueil des principaux traités. T. 2. p. 563. Deutsch in Posselt's europ. Annalen, 1803. St. 10. S. 72.

1802 Den Franzosen hatte es von seinen Eroberungen im Laufe des Kriegs abgenommen:

Malta;
Aegypten;
und Porto Ferrajo, auf der Insel Elba.

II. Von Spanien,
im Mittelmeer: Minorka;
in Westindien: Trinidad;

III. Von der batavischen Republik;
in Ostindien: Cochim und deren übrige Niederlassungen auf dem festen Lande: die Halbinsel Malacca; die Insel Ceylon; die Inseln Banda, Amboina, Ternata;
an der südlichen Spitze von Afrika: das Vorgebirge der guten Hofnung;
in Westindien: die Inseln Curaçao, St Eustach, Saba und die zweyte Hälfte von St Martin;
in Südamerika: das holländische Guyana, oder die Colonien Surinam, Essequebo und Demerary.

Alle diese Eroberungen, die seine See- und Handelsmacht in eben dem Maaße, wie die auf dem festen Lande gemachten Eroberungen Frankreichs Continentalmacht, hätten vermehren müssen, gab England bis auf Ceylon und Trinidad zurück, ohne für die ungeheure Vermehrung seiner Nationalschuld einigen Ersatz zu erhalten.

2) Der

2) Der Hafen des Vorgebirgs der guten Hofnung 1802.
ſollte der bataviſchen Republik mit voller Souveränetät, wie vor dem Kriege, bleiben, und die den contrahirenden Mächten zugehörigen Schiffe ſollten berechtiget ſeyn, daſelbſt einzulaufen, und ſich, wie zuvor, mit den nöthigen Proviſionen zu verſehen.

3) Die Beſitzungen und Gerechtſame der osmaniſchen Pforte ſollten in ihrer Integrität, wie ſie vor dem Kriege geweſen, erhalten werden.

4) Die Republik der ſieben vereinigten Inſeln, Corfu, Paxo, Santa Maura, Thiaqui, Cefalonia, Zante und Cerigo, welche bey der Zertrümmerung der Republik Venedig A. 1797 an Frankreich gekommen, aber nachher wieder von den vereinigten Türken und Ruſſen erobert und zu einer beſondern Republik unter türkiſcher Oberhoheit erhoben worden waren, wurde von allen contrahirenden Mächten anerkannt e. (Im Junius 1803 erhielt die neue Republik vom ruſſiſchen Kayſer Alexander eine neue ariſtokratiſche Verfaſſung).

5) Die Inſeln Malta, Gozo und Comino ſollten dem Orden des heiligen Johannes von Jeruſalem zurückgegeben werden, dergeſtalt, daß die Ordensritter ſogleich nach erfolgter Ratification nach Malta zurückkehren und zur Wahl eines Großmei-

e Bertuch's geographiſche Ephemeriden 1801. St. I. S. 29 Polit. Journal 1800. S. 739.

1802 ſters ſchreiten ſollten; daß zur Sicherung der Unabhängigkeit des Ordens und der Inſel Malta fernerhin weder eine franzöſiſche noch engliſche Zunge ſtatt haben, und kein der einen oder anderen Macht angehöriges Individuum in den Orden aufgenommen werden; daß Großbritannien die Inſel Malta und ihre Zubehörden innerhalb drey Monathen nach Auswechslung der Ratificationen räumen und dem Orden übergeben ſollte; daß die Unabhängigkeit der Inſeln Malta, Gozo und Comino unter den Schutz und die Garantie von Frankreich, Grosbritannien, Oeſterreich, Spanien, Rußland und Preuſſen geſtellt ſeyn und die Häfen von Malta dem Handel und der Schifffahrt aller Nationen, gegen gleiche und mäßige Gebühren offen ſtehen ſollten; daß man den König beyder Sicilien einladen wolle, 2000 Mann Eingebohrne aus ſeinen Staaten zum Garniſondienſt in den Feſtungen gedachter Inſeln zu liefern, und ſie da ein Jahr, oder auch ſo lange zu laſſen, bis ſie durch andere, welche die garantirenden Mächte für hinlänglich halten würden, erſetzt wären.

6) Die franzöſiſchen Truppen ſollten das Königreich Neapel und den Römiſchen Staat, und eben ſo die Engländer Porto Ferrajo und überhaupt alle Häfen und Inſeln, die ſie im mittländiſchen und adriatiſchen Meere inne hätten, räumen.

7) Die Fiſcherey an den Küſten von Terreneuve, und den benachbarten Inſeln und in der Lorenzbay

ſollte

ſollte auf den Fuß, wie vor dem Kriege, hergeſtellt 1802
ſeyn.

8) Das Haus Naſſau-Oranien ſollte für den Verluſt, den es ſowohl in Anſehung ſeines Privateigenthums in der bataviſchen Republik, als auch in Rückſicht auf darinn vorgegangene Conſtitutionsveränderung erlitten hätte, einen gleichwerthen Erſatz erhalten.

9) Die durch dieſen Tractat bedungenen Räumungen, Ceſſionen und Rückgaben ſollten innerhalb Europa binnen einem Monath, in Amerika und Weſtindien binnen drey, und in Aſien binnen ſechs Monathen, vom Tage der Ratification an, vollzogen werden.

Der Friede mit Portugal hatte ſeit den ernſtlich mit England betriebenen Friedensunterhandlungen keine Hinderniſſe mehr, und die Unterzeichnung deſſelben erfolgte zu Madrid unter ſpaniſcher Vermittelung am 29 September 1801 f. Er koſtete Portugal ein Stück von ſeinem Guyana bis an den Karapanatuba, der zum Gränzfluß zwiſchen dem portugieſiſchen und franzöſiſchen Guyana beſtimmt wurde, ein Strich Landes von etwa 60 Meilen L.

f *de Martens* ſupplement au recueil des princ. traités etc. T. II. p. 539.

g Tableau général des Pays conquis, cédés, échangés ou acquis pour indemnités par diverſes puiſſances en vertu des traités et ratifié par le concluſum général et la note ſupplementaire

1801 Die beyden Friedenstractate mit Rußland (zu Paris am 8 October 1801) und mit der Pforte (zu Paris am 9 October 1801) [b] enthielten blos die Wiederherstellung der alten Verhältniße dieſer Mächte mit Frankreich.

Kurz vorher hatte auch der Tractat ſeine Ratification erhalten, welcher die Zwiſtigkeiten zwiſchen der franzöſiſchen Republik und den vereinigten Staaten in Nordamerika endigte. Eiferſüchtig auf das gute Einverſtändniß zwiſchen den nordamerikaniſchen Staaten und England, beſonders auf den mit England abgeſchloſſenen Handelstractat, beſchuldigte das Directorium ſchon am Ende des Jahrs 1796 die Nordamerikaner einer beſondern Begünſtigung Englands in Handlung und Schifffahrt zum Nachtheil der franzöſiſchen Flagge, und ſchickte Befehle nach Weſtindien, alle nordamerikaniſche Schiffe wegzunehmen. Dagegen wurde dem Geſandten der franzöſiſchen Republik, Adet, zu Philadelphia angekündiget, daß alle ſeine Miniſterialverrichtungen ſuſpendirt wären. Um den Weg der Unterhandlung vor wirklichen Kriegsfeindſeligkeiten zu verſuchen, ſchickten die vereinigten Staaten drey Geſandten nach Paris, um auf Entſchädigung wegen der weggenommenen Schiffe und die Beylegung der Streitig-

de la Diete de l'Empire, accompagné d'une Carte. Publié par Mr. *de Bouge*. à Brux, 1803. 2 Blätter die Charten und Text 9 Bogen. 4.

[b] *de Martens* l. c. T. II. p. 551 und 559.

tigkeiten anzutragen. Vom October 1797 bis zum 1799
Januar 1798 konnten die Gesandten einer souveränen Macht und eines mehrjährigen Bundesgenossen zu keiner Audienz kommen; dies machte die ihnen gleich nach ihrer Ankunft zu Paris geschehenen Privatinsinuationen glaublich: "die Präliminarien aller Unterhandlung wären Milderung und Widerruf mehrerer Ausdrücke in der letzten Rede des amerikanischen Congreß-Präsidenten Adams; die Erlegung einer Summe von 1,200,000 Livres Tournois, und ein Darlehn an Frankreich von 32 Millionen holländischer Gulden, für welche Summe holländische Rescriptionen zum Unterpfand sollten gegeben werden." [1] Während sie diese Präliminarien ablehnen und immer auf die öffentliche Audienz warten, wird am 8 Januar 1798 der Beschluß des Directoriums publicirt, daß alle mit englischen Waaren beladene neutrale Schiffe rechtmäßige Prisen seyn sollten. Dieses Decret galt vorzüglich auch Amerika: dadurch werden die ohnehin schon zur Abreise geneigten Gesandten zu dem Entschluß bewogen, wirklich abzureisen. Die Nordamerikaner beginnen Rüstungen zu Wasser und zu Lande; Washington wird das Commando übertragen und er nimmt es an. Seit dieser ernsthaften Maasregeln stimmte das Directorium zu Paris seinen hohen Ton wieder herab; das Embargo auf die amerikanischen Schiffe wird aufgehoben; die batavische Republik zur Vermittelung aufgebo-

[1] Die merkwürdigen Rapporte der nordam. Gesandten s. in Posselt's europ. Annalen 1798. St. 5. S. 97 - 153. auch besonders gedruckt.

1800 geboten, ein neuer Congreß zu Vergleichsunterhandlungen vorgeſchlagen, die ſich unter Bonaparte's Conſulat am 30 September 1800 mit einer Convention endigten, welche für die vollſtändigſte Navigationsacte unter den bisher vorhandenen gehalten wird. Der Congreß der vereinigten Staaten ratificirte ſie (am 18 Februar 1801) mit der Beſtimmung, daß ſie auf acht Jahre, von der Zeit der ausgewechſelten Ratificationen an gerechnet, gültig ſeyn ſollte; und Bonaparte nahm dieſen Zuſatz (am 31 Julius 1801) in einer beſondern Acte an [k].

1802 Auf dieſe Weiſe war zwiſchen allen bedeutenden Staaten der Erde äußerlich ein friedliches und freundſchaftliches Verhältniß hergeſtellt: aber auf wie lange? Mit Eiferſucht mußten alle große Mächte auf die Uebermacht hinſehen, mit welcher die franzöſiſche Republik aus ihrem zehnjährigen Kampf getreten war, und dieſe wieder auf England, an deſſen Felſen ihr republikaniſches Ungeſtüm allein ſich hatte brechen müſſen [l].

In

i Der Tractat ſelbſt ſteht in *de Martens* recueil, T. VII, p. 484. Die Ratificationen mit dem Zuſatz in dem supplément au recueil etc. T. II, p. 517.

k Europa's politiſche Lage im Anfange des 19ten Jahrhunderts und beym Schluße des Definitivfriedens. Vom Bürger Eſchaſſeriaux. Leipzig. 1802. 8.

Friedr. Gehz von dem polit. Zuſtande von Europa vor und nach der franzöſiſchen Revolution (in 3 Heften) Berlin, 1801. 8. (Es ſind aber nur 2 Hefte erſchienen).

In kolossalischer Größe ragte Frankreich unter den 1802
europäischen Mächten hervor. Der Amiensser Friede hatte ihm alle seine Besitzungen bis auf den letzten Felsen zurückgegeben, und der Lüneviller sehr wichtige Länder, (wie das linke Rheinufer, Belgien, Nizza und Venaissin, Savoyen und Sardinien) in seinem Besitz, und große Staaten (wie Holland, die Schweitz und die italiänische Republik) in seiner Vormundschaft gelassen; er hatte alle die Bollwerke weggenommen, wodurch sonst Deutschland und Italien gegen die Angriffe Frankreichs gedeckt worden, und dagegen die Länder seiner Nachbarn ihm geöffnet.

Der Rhein blieb noch die einzige Schutzwehr von Deutschland: aber welche Schutzwehr! Eine Schutzwehr ohne festen Punkt, die bey jeder leichten Berührung niederstürzen muß, da der Lüneviller Friede alle Festungen in der Nachbarschaft des Rheins geschleift hat, und der Uebergang über diesen Gränzfluß an mehrerern Orten nicht zu den schweren Kriegsunternehmungen gehört. Die vormaligen Barrieren des nördlichen Deutschlands sind gefallen: Holland fehlt zu einer Provinz von Frankreich nichts als der Name, und die belgischen Provinzen und die Länder jenseits des Rheins sind Frankreich einverleibt: vom Mayn bis an die Nordsee hält daher kein haltbarer Platz, kein schwieriger Posten, kein befestigter Punkt ein französisches Heer auf. Die Schweitz, welche bisher das südliche Deutschland gegen Frankreich deckte, hat den Glauben an ihre Unbesiegbarkeit, ihre Neutralität und Unverletzlichkeit verlohren, und wenn sie

auch

1802 auch aufhören wird, eine französische Provinz zu seyn, so werden doch ihre Felsen nie ihre vorige Heiligkeit zum Schutz und Schirm für Deutschland wieder erhalten.

Sardinien und Piemont sind Frankreich einverleibt; die Pforten von Italien mit ihren unüberwindlichen Festungen stehen den französischen Heeren zu jedem Durchzug offen. Die Etsch, die Oesterreich begränzt, ist auch zugleich die Gränze Frankreichs: seinen ersten Consul hat die italiänische Republik zum Präsidenten; Genua, Parma und Toscana folgen gern und willig seinen Winken; an allen Hauptpunkten sind militärische Statthalter in Italien aufgestellt, daß es nur eines Befehls aus den Thuillerien bedürfte, um das himmlische Land von den Alpen bis an die Meerenge von Messina für eine französische Eroberung zu erklären.

Und was wäre seit dem Baßler Frieden (1795) die Scheidewand der Pyrenäen? Spanien gehört ja seit der Zeit zu den Hülfsquellen Frankreichs, zu seinen Waffengefährten und Clienten.

Wie es eine solche Lage mit sich bringt, so ordnet Frankreich auch das Schicksal aller dieser Länder nach Gefallen, öffentlicher und versteckter, durch ausdrückliche Vorschriften und die Furcht vor seiner Uebermacht, wie es jedesmahl die Umstände wollen. Selbst der Lüneviller Friede hat ihm diese Macht theils stillschweigend theils ausdrücklich eingeräumt; und es hat davon

auch

auch in der Schweitz, in Deutschland, und wo sonst 1802
Gelegenheit dazu war, bereits Gebrauch gemacht: jener hat es ihre neueste Constitution, diesem die wechselseitige Ausgleichung seiner Stände und seine neue politische Organisation bestimmt.

Und diese Allgewalt und Uebermacht von Frankreich ist nicht etwa augenblicklich; ihre Fortdauer garantirt ihm das Genie seiner Einwohner und seine Politik, die öffentliche Meynung, das eigene Gefühl seiner Größe und die Realität seiner innern Macht, die Fruchtbarkeit seiner Gränzen und seine militärische Größe: eine Größe, die nirgends ihres Gleichen, und nirgends Widerstand zu fürchten hat.

Denn wer möchte diesem Riesen seine Oberherrschaft über Westeuropa streitig machen? Rußland etwa? oder Preussen? oder Oesterreich?

Rußland, auch ein Riese an Kraft und Macht, wäre es vermögend: aber wird es auch, zu reizenden Berührungspunkten durch seine geographische Lage zu entfernt, und unter seinem Alexander weniger für Krieg als für die innere Bildung und Verbesserung der halben Welt, die ihm gehorcht, gestimmt, seine Kräfte an ihn messen wollen?

Preussen hat sogar zum Gegentheil Beruf. Als ein Staat, der einen kleinen Anfang hatte, noch geschäftig, sich gehörig zu vergrößern, wozu ihm auch die Stärke seiner militärischen Verfassung, und seine geographische Lage bey der Beobachtung einer darauf

1802 berechneten Politik die ſicherſte Ausſicht giebt, — als ein ſolcher Staat wird es an Frankreich, ſeinem nothwendigen und natürlichen Alliirten, den kräftigſten und mächtigſten Unterſtützer ſeiner Vergrößerungsplane finden, und eben darum ſein größtes Intereſſe darinn ſuchen, in die Wagſchale der Gegner Frankreichs ſeine Macht und Kräfte nicht zu legen, ſondern durch eine unerſchütterliche Neutralität bey ſolchen blutigen Streitigkeiten ſeine Kräfte zu ſparen und zu mehren.

Oeſterreich, durch den Lüneviller Frieden in eine andere politiſche Lage verſetzt, als es faſt drey Jahrhunderte hatte, wird allem Anſchein nach den Character ſeiner bisherigen Politik in Zukunft ändern; es wird die bisher gebrauchten Hebel, durch welche ſeine Ehrſucht nach einem Uebergewicht auf dem feſten Lande ſtrebte, fallen laſſen, da es getrennt von Italien und Belgien nicht mehr leicht dazu Verſuchung hat; es wird ſeine Richtung auf das adriatiſche und mittländiſche Meer und nach der Levante nehmen, und nach der großen Anſtrengung während eines zehnjährigen blutigen Kriegs Kräfte zur Erreichung dieſer Größe ſammeln, wofern nicht die höchſte Nothwendigkeit eine Theilung ſeiner Kräfte von ihm fordern ſollte.

Frankreich ſteht daher auf dem feſten Lande in einem Uebergewicht, das in der neuern Geſchichte ohne Beyſpiel iſt, ſo gut, wie ohne Gegengewicht.

Nur

Nur ein Fels im Meer, das ſtolze Albion, droht es ihm von der andern Seite her zu halten, durch ſeine natürliche und noch größere moraliſche Kraft. Wie zwey Rieſen liegen beyde Staaten einander gegenüber, voll Eiferſucht auf ihre gegenſeitige Größe, jeden Augenblick zum Kampf bereit; den nur die Waſſerſtraße hindert, die ſie trennt. Wie Frankreich auf dem Continent, ſo iſt Britannien allgewaltiger Gebieter auf den Meeren; wie jenes durch zehn glückliche kriegeriſche Jahre ſeine Macht zur Allmacht, ſo hat dieſes in derſelben Zeit ſeine Herrſchaft auf dem Meere, die es ſchon vorher durch ſeine Schiffahrt, ſeinen Handel, ſeine innere Induſtrie errungen hatte, bey der Unweisheit und Unthätigkeit und Erſchöpfung ſeiner wenigen Mitbeherrſcher, zur Alleinherrſchaft erhoben. In den ſchrecklichen Jahren der Revolutionsanarchie, die alle Schifffahrt, allen Handel, alle Induſtrie zu Grunde richtete, gab ihm ſelbſt Frankreich alle Flächen der Meere Preis; Holland, mit in den Abgrund der Revolution geſchleudert, blieb durch den Krieg, in welchen es mit ſeinem alten Alliirten, England ſelbſt, verwickelt wurde, durch den Verluſt eines großen Theils ſeines Geldreichthums und ſeiner Colonien allerwärts zurück, und ſah in dieſen unglücklichen Jahren ſeine Schifffahrt und Handlung ſterben; Spanien trat in dem zweyten Act des Revolutionskriegs als Frankreichs Kampfgehülfe gegen England auf zur Erſchöpfung ſeiner Finanzen, zur völligen Lähmung und Stockung ſeines ohnedem nur ſchwachen Handels; und Nordamerika erſetzte die in dem Welthandel ausgefallenen Staaten nur ſehr unvollkommen. So fiel faſt der ganze Handel mit

außereuropäischen Produkten in die Hände der schon seit anderthalb Jahrhunderten durch Schiffahrt und Handlung reich und mächtig gewordenen, und mit allen Kräften und Hülfsquellen zu den größten Handelsunternehmungen versehenen Britten: ihre Flotten bedeckten alle Meere, und erndteten die Schätze der Welt.

Mit Eifersucht betrachtet Frankreich Englands Größe auf den Meeren; mit Eifersucht über ihre Erhaltung wachend, nimmt England jede Anstalt Frankreichs, seinem brittischen Nachbar in der Macht auf Meeren nachzukommen, wahr: wie bald kann diese gegenseitige Eifersucht den Frieden wieder von der Erde nehmen?

Zuſätze und Verbeſſerungen.

Th. I.

2. Tableau des Révolutions du Syſteme politique de l'Europe depuis la fin de quinzième Siècle par *Fréderic Ancillon*. à Berlin. 1803. 8. Premier Partie T. I et II.

5. 2. lies 1517. 6. 23. l. (Granada und Navarra abgerechnet). 7. 9. l. 1517. — 3. 26. l. Waſſiljewitſch.

19. 16. über den Einfluß der Entdeckung von Amerika iſt die Litteratur zuzuſetzen: Underſogelſe om Americas Opdagelſe hår mere ſkadet and gavnet det menneſkelige Kion? Af *N. Ch. Clauſſen*. Kiöbenh. 1785 8.

Discours ſur les avantages ou les desavantages, qui réſultent pour l'Europe de la découverte de l'Amerique par *P* . . . Viceconſul à C. (Chaſtellux). à Paris 1787. 8. Deutſch: über die Vortheile, die der Handlung der Europäer durch Amerika zugewachſen ſind. Halle 1788. 8.

L'influence de la découverte de l'Amérique ſur le bonheur du genre humain, par M. l'Abbé *Genty*. à Paris 1788. 8. mit Vorſchlägen zu einer beſſern Benutzung von Amerika.

Réponſe à la queſtion propoſée par l'Abbé Raynal, addreſſée à l'Acad. de Lyon, par *I. I. O. de Mende*. Monpas 1788. 4.

Coup d'oeil ſur les quatre Concours qui ont eu lieu à l'Acad. de Lyon pour le prix offert par M. l'Abbé Raynal ſur la découverte de l'Amerique. à Paris 1790. 8.

Diſſertation ſur les Fruits de la découverte de l'Amérique — par un citoyen ancien Syndic de la chambre de commerce de Lyon. à Paris 1791, 8.

Priisafhandling over det Univerſatet i Kjöbenhavn for Aaret 1792 fremſatte Spörgsmaal, Havad har America 'Opdageiſe havt for em Indefeydelſe paa Menneskeheden in Europa? of *El. C. von Haven.* Kiöbenh. 1794. 8.

21. Ueber den Einfluß der Reformation: Hiſtoriſche Bemerkungen über die große ſittliche Revolution im ſechzehnten Jahrhundert von J. W. von Archenholz's hiſtoriſchen Schriften. B. I. Tübingen 1803. 8.

A. H. L. Heeren's Entwickelung der politiſchen Folgen der Reformation in Europa, in deſſen kleinen hiſtoriſchen Schriften Th. I. Göttingen 1803. 8.

Eſſai ſur l'eſprit et l'influence de la réformation de Luther. Ouvrage, qui a remporté le prix par *Charles Villers.* à Paris et à Metz an XII. 1804. 8.

21. 25 Baſeſſid. 35. 4. nur die Proteſtanten. 56. 14. Stuhlweiſſenburg. 66. 27. *Pauli Piaſecii.* 70. 14. particuläre.

61. ans Ende: *Peliſſon* Comparaiſon de Charles V et François I.

79. 11. hinter ohnerachtet ein Comma. 80. 14. Philipp III.

80. 18. zu Ignatius Loyola: Allgemeine Geſchichte der Jeſuiten von dem Urſprunge ihres Ordens bis auf die gegenwärtige Zeiten von Peter Phil. Wolff. Zweyte verb. und verm. Ausg. Leipzig, 1803. 4 B. 8.

84. 28. Job. Ludolf's. 85. 15. 30 Auguſt. 130. 30. Jemtand, Herjedalen, Gottland 138. 21. Breyſach. 155. 29. Jemtland. 167. 5. Philippsburg. 172. 26. Douay. 179. 23. Montecuculi. 196. 12. Celle.

S. 3.

201. 26. zuzusetzen: Dagegen nahm eine französische Escadre unter dem Grafen de Gennes A. 1695 die englischen Besitzungen am Gambia weg.

202. 9. Amadäus.

204. 15. Wilhelm III erhielt sein Stammland Oranien und für England die Eroberungen der Franzosen am Gambia zurück.

206. 30. Kiuprili. 211. 5. deren Seele. 215. 16. sie verwendeten sich daher. 216. 19. entschieden. 218. 21. gesunkenem. 226. 11. Verrua.

227. 27. zuzusetzen: die französische Marine blieb eben so unthätig Doch nahm ein Schiff, welches de la Roque commandirte A. 1703 das brittische Fort St James am Gambia weg, und richtete dabey alle brittische Comtoire in der Nachbarschaft zu Grunde. Der Verlust war für England so empfindlich, daß es am 8 Junius 1705 einen Vertrag mit Frankreich schloß, der die Küste von Afrika während dieses Kriegs unter Neutralität setzte.

228. 21. Barcelona. 230. 7. Tallard. 237. 14. zu nähern. Z. 26. dem Grospensionär. 242. 17. Barcelona. 243. 10. Douay.

245. 6. hinter: wie auch Portroyal zurück, zuzusetzen: und gab seine Eroberungen am Gambia in Afrika wieder zurück; es erkannte in England u. s. w. Z. 21. Papoc.

248. 3. Kriegs. 250. 9. Alexiej. 252. 6. Souveränetät. 263 4. Smolensk. 265. 15. aber nur. 267. 11. Reval 280. 20. à la Haye 1739 — 1750. 287. 26. Leda. 290. 6. den spanischen Gesandten. 291. 23. Monathe 294. 16. Barcelona.

309. 3. Sanction. 313. 16. Carl Albrecht. 317. 29. 2 Vol. Fol. 320. 1. hatte auch. 323. 20. Straubing.

330. 2. Lettres et Mémoires d. March. de Saxe 1794; Mémoires sur les Campagnes des pays bas 1745. 1746. 1747. Publiés par *A. H. L. Heeren*. à Gottingue 1803. 8.

333. 27. zuzusetzen: von J. R. Fäsch. Z. 29. von Cogniazzo. Breslau 1788. 334. 5. Bocchetta. 337. 9. Löwendahl. Z. 17. Bergenopzoom. 344. 13. vieljährigen.

S.

348. am Ende zuzuſetzen: Gemählde der preußiſchen Armee vor und in dem ſiebenjährigen Kriege, in J. W. von Archenholz's hiſtoriſchen Schriften. B. I. Tübingen 1803. 8.

350. 29. Cogniazzo. Dresden 1788. 3ter Th. Characteriſtik der wichtigſten Ereigniſſe des ſiebenjährigen Kriegs in Rückſicht auf Urſachen und Wirkungen Von einem Zeitgenoſſen. Berlin, 1802. 2 Th. 8. Verfaßt von dem preußiſchen General von Retzow.

360. 8. Collin. 363, 5. und 367. 1 und 11. Lyrarin.

379. zu Z. 21. Ausführliche und zuverläſſige hiſtoriſch-militäriſche Beſchreibung der Schlacht bey Kunnersdorf und Frankfurt am 12 Auguſt 1759 — von J. L. Kriele, Prediger zu Kunnersdorf. Berlin, 1801. 8.

409. 2. hinter: geführt wurde, ein Colon. 411. 13. Bombay. Z. 15. Boardonnais. 420. 15. Ireland. Z. 19. Algarbien.

424. 5. Havanah. Z. 13. hinter: und die Inſel Luzon zuzuſetzen; durch den Admiral Cornish und den Oberſten Drapper, wobey dem Capitän Parker ein ſpaniſches Regiſterſchiff mit 15 Millionen Stück von Achten in die Hände fiel. Und welcher Reichthum ward noch außerdem von den Spaniern auf den Meeren erbeutet! Ein einziges Schiff, freylich auch das reichſte, die Hermione, mit Cacao, Wolle, gemünztem Gold und Silber beladen, gab allein eine Beute von 12 Millionen Pf. Sterling an Werth.

429. 28. müßte.

430. 8. Ramſay, deutſch. Berlin, 1794. 4. B. 8. der 4te Band von Seidel liefert die Conſtitutionen der N. A. Staaten.

431. 6, iſt ſeit dem Ende des 16ten und auszuſtreichen.

434. 13. beſchatzen. 439. 20. erklärten.

442. zu Z. 15 The Life of George Washington — by *John Marſhall*. Vol. I. Lond. 1804. 4. Z. 28. *Pouchot*. Yverd 1781. 8.

446. zu Z. 26 Melsheimer's Tagebuch von der Reiſe der braunſchweigiſchen Auxiliartruppen von Wolfenbüttel

bâtel nach Quebec. Minden 1776. 8. Briefe deutſcher Officiere aus Canada, in A. L. Schlözer's Briefwechſel B. 3. S. 320. B. 4. S. 288. B. 5. S. 267.

447. 26. Hudſonsfluſſes. 453. 25. d'Orvilliers.

465. ans Ende: Fried. Joh. Jacobſen's Handbuch über das practiſche Seerecht der Engländer und Franzoſen. Hamburg 1803. 2 B. 8. Nouveau Mémoire ou Précis hiſtorique ſur l'aſſociation des puiſſances neutres connu ſous le nom de la neutralité armée avec des piéces juſtificatives par le Baron d'*Albedyll*, lors des negociations pour cette convention Secretaire de la Miſſion Suedoiſe en Ruſſie, depuis Miniſtre de Suede en Danemark. Stockh. 1798. 8.

473. zu Z. 19. zum Feldzug 1781; Abbé *Robin* Voyage dans l'Amérique ſeptentrionale en l'année 1781 et Campagne de l'Armée de M. le Comte de Rochambeau, à Philadelphie (Paris) 1782. 8. auch 1784. Deutſch: Nürnberg, 1788. 8. — Z. 20. Hood.

477. zu Z. 25. Voyage d'un Suiſſe dans differentes Colonies d'Amerique pendant la dernière guerre. à Neufchatel 1786. 8. Deutſch: 1786. 8. Von einem Zeugen dieſer Schlacht.

487. 12. Büſchings Magazin — in Allem 23. B. 4.

490. 17. unter Ruſſiſchem und Preußiſchem Schutz. 491. 25. Nachbaren. 492. 26. Dnieſter. 494. 5. Tataren. 495. 20. Sahin Gherai; Z. 22. Gherai (desgleichen 505. 27. und 29.) Z. 23. Abhängigkeit. S. 499. Ladomirien. 502. 29. Fokſchani. 503. 3. Krim (desgleichen 505. 16 und 26.) 524. 16. wie.

493. ans Ende: Extrait du Journal des opérations de la ſeconde armée imperiale de Ruſſie depuis qu'elle a été confiée aux ordres du Général en chef Comte de Panin, c'eſt à dire depuis la fin de la compagne de 1769 jusqu'à la fin de celle de l'an 1770 in Büſching's Magazin Th. IX. S. 91-132.

494. ans Ende: Tagebuch einer Reiſe des rußiſch-kayſerlichen Lieutenants von der Flotte Sergjei Pleſchtſchjeew von der Inſel Paros nach Syrien und Paläſtina, nebſt einer kurzen Geſchichte Ali

Bey's; Aus dem Rußischen von G. A. (Arndt). Riga 1774. 8. das Original, 1773.

502. ans Ende: Ferd. von Freymann's Nachrichten von Pugatschew in Hupel's neuen nord. Miscell. St. 7. S. 355. vergl. Storch's Materialien B. I. S. 479.

503. ans Ende: An authentic Narrative of the Ruſſian expedition againſt the Turks by Sea and Land etc. Lond. 177... 8.

516, ans Ende: Geſchichte der polniſchen Staatsveränderung vom 3 May 1791; nach dem Polniſchen Berichte der Warſchauer Nationalzeitung von K. G. (Karl Glave). 2te vermehrte Auflage. Warſchau 1791. 8.

523. Z. 3. Geordnete Sammlung der Regierungsſchriften und Proklamationen die ſeit dem 23 März 1794 in Polen erſchienen, mit einer nähern Beſchreibung der Warſchauer Revolution bis auf den heutigen Tag; fortgeſetzt von einem Warſchauer Bürger. Warſchau 1794. 1795. 3 Päcktchen. 8. Verſuch einer Geſchichte der lezten polniſchen Revolution vom Jahr 1794; mit den dabey erſchienenen Regierungsſchriften belegt; ein Nebenſtück zu der Schrift: über das Entſtehen und den Untergang der Poln. Conſtitution. (ohne Druckort) 1796. 2 Th. 8.

Th. III.

5. 2. zur Z. 17 Margaritha Z. 24. Budſcha und Tripolis.

13. 4. d'Albret. Z. 14. de la Mark. 26. 11. immer. 35. 6. Olden. 42. 18. Veltlin 51. 25 Barcelona.

66. 17. hinter Handelszwang zuzuſetzen: und zur eigenen Betreibung des Negerhandels zwey Inſeln, Arnobon und Fernando de Po (A. 1777. 1778) von Portugal erworben.

70. 4. und 76. 23. Azoren. 73. 15. Madera 80. 18. Abbas 85. 12. Johann IV.

89. 22. weil Englands Einfuhr an engliſchen Fabrikaten weit größer u. ſ. w.

97. S. Z. 11. Außerdem trat Portugal in Afrika die beyden Inſeln, Arnobon und Fernando de Po (A. 1777. 1778) zur eigenen Betreibung des Negerhandels an Spanien ab.

98. 4 mittelländiſchen. 100. 20 des einzigen 112. 10 Ghierra.

133. hinter Z. 25. Nouveaux Mémoires du Maréchal de Baſſompierre, recueillis par le Préſident *Henault*, pour ſervir de ſuite aux Mémoires de Baſſompierre et de matériaux à l'hiſtoire de France ſous Henri III, Henri IV. et Louis XIII et à celle d'Eſpagne ſous Philippe II et publiés par l'Editeur de l'établiſſement des Français dans les Gaules, du Préſident *Henault*. à Paris 1802. 8.

136. 10. widerrief. 139. 31. du Maréchal.

139. hinter Z. 35. Nouveaux Mémoires du Maréchal de Baſſompierre — à Paris 1802. 8 oben S. 133. Vie militaire et privée de Henry IV, d'après ſes lettres inédites au Baron de Batz; à Coriſandre d'Ardouins, à Sully, à Dupleſſis-Mornay, à Brantôme; les Harangues; ſon Itinéraire etc. à Paris 1803. 8.

141. 10 Jülichſchen. 145. 4 dem. 151. 13 Philippsburg.

162. 21 auszuſtreichen: mit Nachrichten über *Turenne* 167. 4 Tripolis.

171. ans Ende: Hiſtoire de la décadance de la monarchie françoiſe et des progrès de l'autorité royale à Copenhague, Madrid, Vienne, Stockholm, Berlin, Petersbourg, Londres, depuis l'epoque, où Louis XIV. fut ſurnommé le Grand, jusqu'à la mort de Louis XVI. Avec figures. Suivie de trois grands tableaux formant Atlas. Par *l. L. Soulavie*, l'ainé, à Paris 1803. 3 Voll. 8. Unbedeutend.

Mounier, recherches ſur les cauſes, qui ont empeché les François de devenir libres. à Geneve et à Paris 1792. 2 Voll. 8.

186. 23 Moguls. Z. 29 Mazulipatam. 189. 3 Grenada. 191. 2 Bordeaux.

198 Zu Z 28. *I. B. Briſſot.* (Warville) voyage dans les états-unis de l'Amérique ſeptentrionale fait en 1788. à Paris 1791. 3 Vol. 8. Im dritten

B. ſteht die A. 1787. mit Stephan Claviere gemeinſchaftlich ausgearbeitete Schrift: de la France et des états unis ou de l'importance de la revolution de l'Amérique pour le bonheur de la France. deutſch (von Albr. Chriſt. Kayſer). Bayreuth 1792. 1793. 3 B. 8. ferner (von Carl Jul. Friedrich) mit Anmerk. von Ehrmann. Dürkheim 1792. 8. zum drittenmahl im Magazin von merkwürdigen Reiſebeſchreibungen (Berlin) B. 7. Engl. London 1792. 8. Holländ. Amſterd. 1792. 8.

199. 5. Calonne. 204. 18. von Eggers bis 1801. 4 B. 8.

204. ans Ende: Hiſtoire de la revolution de France. par deux amis de la liberté. bis ietzt Voll. 20. 8. *Lacretelle* prècis hiſtorique de la revolution françoiſe T. 1. 2.

211. 31. der Präſident. 214. 4 Lärmen. 221. 8 Conſpiration.

226. ans Ende: Ueber den Urſprung und Character des Kriegs gegen die franzöſiſche Revolution von Friedrich Gentz. Berlin 1802. 8.

237. 1. den Schutz. 244. 28. Hebert 249. 11 Decret. 258. 8. Letourneur Z. 20 Neuffchatel.

259. ans Ende: Geiſt der merkwürdigſten Bündniſſe und Friedensſchlüſſe des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Nachtrag zu den merkwürdigſten Bündniſſen und Friedensſchlüſſen des achtzehnten, von C. D. Voß. Auch unter dem Titel: der allgemeine Friede beym Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. Th. 1. Leipzig und Gera 1802. 8.

266. Z. 17. ſeinem.

268. Außer den Schriften B. II. S. 268. Napoleon Bonaparte und das franzöſiſche Volk unter ſeinem Conſulate. Germanien 1804. 8.

272. 17. S. die B. II. S. — angeführten Schriften.

273. Z. 4 hinter Avignon zuzuſetzen: und Veneſſain. 290. 9 Reiche 291. 3 Privilegien. 292. 25. Cadix. 293. 4 Labrador. Z. 19 zur Handlung über Moſcau nach Perſien u. ſ. w. Z. 24 iſt an auszuſtreichen.

321. 17. auf den bloſen Beſitzſtand, der die engliſchen Beſitzungen auf der Küſte von Guinea, welche die Holländer während des Kriegs erobert hatten, zurückgab und nur Neu-Belgien u. ſ. w.

S. Z.

S. 3.

334. 13. Menſchen durch Feuer u. ſ. w. 335. 12 Guadeloupe 336. 3. in dem Frieden herbey. 21. Amboina. 337. 12. Schah Abbas. 13 Ormus. 338. 18. auf ſeinen Befehl 340. 21. Dragonaden.

341. 18. andere Producte 343. 30. Utrechter. 349. 21 mußte. 354. 11. Havanah.

355. 22. Britannien hatte in den lezten Jahren des Krieas mit einer erſtaunenswürdigen Macht zu Waſſer und zu Land gekämpft. A. 1760 belief ſich ſeine Seemacht auf 414 Schiffe von verſchiedenem Range; A. 1761 unterhielt es 350 Kriegsſchiffe und über 100,000 Mann zu Pferd und zu Fuß, ohne die Landmiliz, die Invaliden, und die Amerikaniſchen Land- und übrigen Hülfstruppen; am Ende des Kriegs 1763 zählte man 202 Schiffe von verſchiedenem Range, die wirklich Dienſte thaten und 10.000 Kanonen führten, und außer dieſen noch 68 Kriegsſchaluppen, eine große Anzahl Bombardiergalioten, und andere Fahrzeuge, mit einer großen Menge ſchweren Geſchützes bewaffnet, die vielen Schiffe nicht gerechnet, die keine Dienſte thaten, und großentheils auf den Zimmerwerften lagen. In dem ganzen ſiebenjährigen Kriege waren 184,893 Seeſoldaten und Matroſen gebraucht worden, wovon 49,673 umgekommen ſind. Durch dieſe große Kriegsmacht war Großbritannien mit dem erſten Pariſer Frieden zu dem Gipfel ſeiner Macht gelangt.

357. 12. Streits. 359. 24 Fällen des Färbeholzes in der Honduragsbay. Durch dieſen Ausgang des Nordamerikaniſchen Kriegs verlohr zwar England; aber mehr an Ehre, als an Realität ſeiner Macht. Denn kein einziger europäiſcher Staat, der an dem Kampf der Nordamerikaner Theil gegen England nahm, erndtete aus Mangel an Energie die Vortheile, auf die ſeine Theilnahme berechnet war. Statt daß der engliſche Handel an ſeiner Ausdehnung und Blüthe verlieren ſollte, gewann er durch die Unthätigkeit und Ungeſchicklichkeit der Holländer und Franzoſen an beyden. a Verglich man Groß-

bri-

a An eſtimate of the comparative ſtrength of Great Britain during the preſent and four preceding Years by *Chalmers*. London 1794. und noch öfter.

B. ſteht die A. 1787. mit Stephan Claviere gemeinſchaftlich ausgearbeitete Schrift: de la France et des états unis ou de l'importance de la revolution de l'Amérique pour le bonheur de la France. deutſch (von Albr. Chriſt. Bayſer). Bayreuth 1792. 1793. 3 B. 8. ferner (von Carl Jul. Friedrich) mit Anmerk. von Ehrmann. Dürkheim 1792. 8. zum drittenmahl im Magazin von merkwürdigen Reiſebeſchreibungen (Berlin) B. 7. Engl. London 1792. 8. Holländ. Amſterd. 1792. 8.

199. 5. Calonne. 204. 18. von Eggers bis 1801. 4 B. 8.

204. ans Ende: Hiſtoire de la revolution de France par deux amis de la liberté. bis ietzt Voll. 20. 8. *Lacretelle* précis hiſtorique de la revolution françoiſe T. 1. 2.

211. 31. der Präſident. 214. 4 Lärmen. 221. 8 Conſpiration.

226. ans Ende: Ueber den Urſprung und Character des Kriegs gegen die franzöſiſche Revolution von Friedrich Genz. Berlin 1802. 8.

237. 1. den Schutz. 244. 28. Hebert. 249. 11 Decret. 258. 8. Letourneur Z. 20 Neuffchatel.

259. ans Ende: Geiſt der merkwürdigſten Bündniſſe und Friedensſchlüſſe des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Nachtrag zu den merkwürdigſten Bündniſſen und Friedensſchlüſſen des achtzehnten, von C. D. Voß. Auch unter dem Titel: der allgemeine Friede beym Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. Th. 1. Leipzig und Gera 1802. 8.

260. Z. 17. ſeinem.

268. Außer den Schriften B. II. S. 268. Napoleon Bonaparte und das franzöſiſche Volk unter ſeinem Conſulate. Germanien 1804. 8.

272. 17. S. die B. II. S. — angeführten Schriften.

273. Z. 4 hinter Avignon zuzuſetzen: und Meneſſain. 290. 9 Reiche 291. 3 Privilegien. 292. 25. Cadix. 293. 4 Labrador. Z. 19 zur Handlung über Moſcau nach Perſien u. ſ. w. Z. 24 iſt an auszuſtreichen.

321. 17. auf den bloſen Beſitzſtand, der die engliſchen Beſitzungen auf der Küſte von Guinea, welche die Holländer während des Kriegs erobert hatten, zurückgab und nur Neu-Belgien u. ſ. w.

S. Z.

S. 3.

334. 13. Menſchen durch Feuer u. ſ. w. 335. 12 Guadeloupe 336. 3. in dem Frieden herbey. 21. Amboina. 337. 12. Schah Abbas. 13 Ormus. 338. 18. auf ſeinen Befehl 340. 21. Dragonaden.

341. 18. andere Producte 343. 30. Utrechter. 349. 21 mußte. 354. 11. Havanah.

355. 22. Britannien hatte in den lezten Jahren des Kriegs mit einer erſtaunenswürdigen Macht zu Waſſer und zu Land gekämpft. A. 1760 belief ſich ſeine Seemacht auf 414 Schiffe von perſchiedenem Range; A. 1761 unterhielt es 350 Kriegsſchiffe und über 100,000 Mann zu Pferd und zu Fuß, ohne die Landmiliz, die Invaliden, und die Amerikaniſchen Land- und übrigen Hülfstruppen; am Ende des Kriegs 1763 zählte man 202 Schiffe von verſchiedenem Range, die wirklich Dienſte thaten und 10.000 Kanonen führten, und außer dieſen noch 68 Kriegsſchaluppen, eine große Anzahl Bombardiergalioten, und andere Fahrzeuge, mit einer großen Menge ſchweren Geſchützes bewaffnet, die vielen Schiffe nicht gerechnet, die keine Dienſte thaten, und großentheils auf den Zimmerwerften lagen. In dem ganzen ſiebenjährigen Kriege waren 184,893 Seeſoldaten und Matroſen gebraucht worden, wovon 49,673 umgekommen ſind. Durch dieſe große Kriegsmacht war Großbritannien mit dem erſten Pariſer Frieden zu dem Gipfel ſeiner Macht gelangt.

357. 12. Streits. 359. 24 Fällen des Färbeholzes in der Honduraſsbay. Durch dieſen Ausgang des Nordamerikaniſchen Kriegs verlohr zwar England; aber mehr an Ehre, als an Realität ſeiner Macht. Denn kein einziger europäiſcher Staat, der an dem Kampf der Nordamerikaner Theil gegen England nahm, erndtete aus Mangel an Energie die Vortheile, auf die ſeine Theilnahme berechnet war. Statt daß der engliſche Handel an ſeiner Ausdehnung und Blüthe verlieren ſollte, gewann er durch die Unthätigkeit und Ungeſchicklichkeit der Holländer und Franzoſen an beyden. a Verglich man Groß-

bri-

a An eſtimate of the comparative ſtrength of Great Britain during the preſent and four preceding Years by *Chalmers*, London 1794. und noch öfter.

britannien am Ende des Kriegs in seiner innern und äußern Beschaffenheit mit seinen europäischen Nachbaren, so war es ihnen in jeder Hinsicht bis zur Furchtbarkeit überlegen.

369. 26. *Gordon's* History of the rebellion of Ireland in the Year 1798.

370 hinter Z. 16. Dieser Aufopferungen ohnerachtet stand Grosbritannien bey dem Ende des französischen Revolutionskriegs auf einer unglaublichen Höhe der Macht. Sein Handel hatte eine unermeßliche Ausdehnung: Aus- und Einfuhr, die sich zwischen 1697 — 1783 nur um 22 Millionen vermehrt hatte, hatte in den nächstfolgenden 16 Jahren wieder um 22 Millionen Pf. St. zugenommen. Blos an brittischen Erzeugnissen wurde ausgeführt

1783 für 10,314,000 Pf. St.
1799 für 24,081,000 ——

Nach den Zollbüchern betrug

A. 1697 die Einfuhr 3,482,586 Pf. St.
die Ausfuhr 3,525,906 ——
Hingegen A. 1799 die Einfuhr 26,837,432 ——
die Ausfuhr 35,991,392 ——

Und doch ist dieses lange nicht der wahre Werth der aus- und eingeführten Güter, da sie im Zollhause weit unter ihrem Werthe angegeben werden. In den Zollbüchern der Convoyen, in denen der wahre Werth richtiger angegeben zu werden pflegt, betrug

1799 die Einfuhr 45,397,317 Pf St.
die Ausfuhr 50,146,080 ——

Die ganze Vermögensmasse der Nation, die nach einer Handschrift im brittischen Museum A. 1688 auf 650 Millionen Pf. St. angeschlagen wurde, ward A. 1800 auf 2,300 Millionen Pf. Sterl. berechnet. Aber die Nationalschuld, die

A. 1742 auf 48,915,047 Pf. Sterling gestiegen war,
A. 1747 auf 64,593,797 ——
A. 1762 auf 144,795,510 Pf. St., worunter 142 Millionen jährlich mit 4,769,170 Pf. St. verzinst werden mußten;
A. 1783

A.

war A. 1800 auf 463,833,290 Pf. St.
und A. 1801 auf 471,699,919 Pf. St. geſtiegen.

Der Ackerbau hat zwar außerordentlich zugenommen: von Regierung zu Regierung haben ſich die Parlamentsacten, den Landbau betreffend, vermehrt (unter Wilhelm III findet ſich noch keine, unter Anna erſt 2, unter Georg I ſchon 16, unter Georg II dagegen 216, unter Georg III bis zum Jahr 1790 gar 1532); in den letzten 110 Jahren (1690 - 1800) ſind 3,642,079 acres Land urbar gemacht worden, wovon auf die letzten 42 Jahre allein 2,104,197 kommen; aber deſſen ohnerachtet reicht für die außerordentlich angewachſene Volksmenge das Getraide, das in Großbritannien gebaut wird, auch in den beſten Jahren nicht hin. Doch ſollen noch 22 Millionen acres theils Gemeinland, theils wüſte oder vernachläßigte Striche theils urbar gemacht, theils beſſer angebaut werden können.

Mit dem fortgehenden wachſenden Nationalreichthum ſind die königlichen Einkünfte anſehnlich geſtiegen. Unter Wilhelm III betrugen ſie nicht mehr als 4 Millionen Pf. St., unter der Königin Anna 5, unter Georg I 7,250,000, unter Georg II 11,750,000, unter Georg III (ein Darlehn von beynahe 18 Mill. miteingerechnet) 56,758,701 Mill. Pf. St.

Und eben dieſer ſteigende Reichthum hat es der Nation möglich gemacht, ungeheure Summen auf öffentliche Werke zu wenden. In den 4 Jahren, von 1789 — 1792, wurden ſchon 2,377,200 Pf. St. auf 30 Kanäle verwendet; und in 4 andern, von 1793 - 1796, mitten in dem koſtbaren franzöſiſchen Revolutionskriege, gar 7,415,100 Pf. St.

Von 1558 — 1659 wurden 19,832,476 Pf. St. gemünzt;
von 1659 — 1784 wurden 77,247,102 ——
unter Georg III bis 1797 57,338,036 ——

Coup d'oeil ſur la force et l'opulence de la Grande Bretagne; ou l'on voit les progrés de ſon

son commerce, son agriculture et sa population, avant et après l'avènement de la maison d'Hanovre. Par le Docteur *Carle* — Ouvrage publié à Londres en 1801. Traduit de l'Anglois par *J. Marchena* à Paris et à Strasb. an X. (1802) 8. Aus lauter Staatspapieren, den Acten des Unterhauses, der Schatzkammer, des Münzamtes, den Zollhausbüchern, und andern officiellen Büchern gezogen.

Doch verschwand in den letzten Jahren des Kriegs das baare Geld mehr wie jemals, woran zwar die ins Ausland baar gesendeten großen Summer einigen Antheil haben, aber doch hauptsächlich das Zurücklegen des baaren Geldes von den untern Volksclassen zu einem Nothpfennig auf den Fall eines unglücklichen Ausgangs der von mehrern Seiten her drohenden Gefahren die Schuld zu tragen hat.

Seit dem Jahre 1797 hat die Londner Bank, diese wichtige Stütze der englischen Handlung, wegen den großen der Regierung vorgeschossenen Summen ihre baare Zahlungen suspendiren müssen. So allgemein Anfangs die Besorgnis war, dieser Schritt möchte den Credit der Bank schwächen; so hat sich doch bis ietzt keine Spur von einer solchen Folge gezeigt.

Gerechtfertiget wird das Verfahren der Bankdirectoren in An Enquiry in to the Nature and Effects of the Paper-Credit of Great-Britain. By *Henry Thornton*. London 1802. 8. deutsch: der PapierCredit in Grosbritannien. Aus dem Engl. von L. H. Jacob. Halle 1803. 8.

378. 10. Jahrhundert. 380. 17. ist mit ihnen auszustreichen. 386. 23. die, Z. 24. kommen. 393. 2. plündert. Z. 12. käme. 394. 3. nördlichen statt südlichen. 397. 30. Hawkins.

408. 26. Tweede Uitgaave (aber nicht verändert). Leyden 1801. 4 Voll. 8. deutsch, von G. A. Engelbrecht. Greifswalde 1788-1790. 4. B. 8.

G.

S. 3.

437. 29. der holländiſche Titel iſt: Taferel van de Geſchiedenis der ongſte Omwendeling de vereenigte Nederlanden, van *Corn. Rogge.* Amſt. 1796. 8. Deſſelben Geſchiedenis der Staatsregeling voor het bataafsch Volk. Amſt. 1799 8. Nadenking van eenem Staatsmann wegens Zyn Miniſterie in Holland (van *v. d. Spiegel*) Amſt. 1798. 8.

461. 18. einem 462. 23. Zapolya. 470. 5. Mansfeld. 473. 2. um ſie zugleich gegen Oeſterreich. 493. 24. Phlegma. 494. 29. Breyſach. 496. 20. 24. 28. Dänemark. 500. 19. Altranſtädt. 501. 24. Steinbock. 502. 3. Schwedt. 543. 29. Aſtrachan.

552. ans Ende der Seite: Zur Entſchädigung der deutſchen Stände, die ihr Territorium auf dem linken Rheinufer verlohren hatten, des Grosherzogs von Toscana und des Herzogs von Modena, denen ihre in Italien verlohrne Fürſtenthümer in Deutſchland wieder erſetzt werden ſollten, wurden die größern und kleinern geiſtlichen Stiftungen ſäculariſirt, und die Unmittelbarkeit aller Reichsſtädte, bis auf die von Lübeck, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Augsburg und Nürnberg aufgehoben. Vom 24 Auguſt 1802 bis zum 10 May 1803 ſaß eine eigene Reichsdeputation, welche die Austheilung dieſer Ländermaſſe an die ländirten Fürſten nach dem Plan annahm, den Frankreich in Verbindung mit Rußland gebot. Toſcana erhielt Salzburg mit einigen angränzenden Landen, Modena den Breisgau und Ortenau mit Ausſchluß des Frickthals, welches davon auf dem linken Rheinufer lag.

Von den geiſtlichen Churfürſten blieb nur ein Churfürſt-Erzcanzler, als Primas von Deutſchland, dem aus Aſchaffenburg, Regensburg, Wetzlar u. ſ. w. ein neues Fürſtenthum zuſammengeſetzt, deſſen erzbiſchöflicher Stuhl aber von Mainz nach der Kathedralkirche von Regensburg verlegt wurde. Er ſoll in Zukunft nach den Statuten ſeiner alten Metropolitankirche gewählt werden, und ſeine Metropolitangerichtsbarkeit in den von den ehemaligen Erzbisthümern Mainz, Trier und Cölln übrig gebliebenen Theilen auf dem rechten Rheinufer,

Zuſätze und Verbeſſerungen.

t Ausſchließung der Brandenburgiſchen Be-
, und in dem bisherigen geiſtlichen Spren-
Salzburg, ſo weit dieſer die mit Bayern
ten Länder begreift, ausüben.
rch die Aufhebung dreyer Erzbisthümer und
zwanzig Bisthümer, und die Vertheilung
rritorien unter weltliche erbliche Fürſten, iſt
z neue Organiſation des Reichstags nöthig
n. Schon ſind Wirtemberg, Heſſen-Caſſel
den zu Churfürſtenthümern erhoben; aber
gen Veränderungen im Reichsfürſtenrath,
wechſel herbey führen

zen? wie der 70jährige Herzog den Himmel von Italien mit der kalten Bergluft von Breisgau vertauſchen können? Er trat daher die Regierung ſeinem Schwiegerſohn, dem Erzherzog Ferdinand, ab und blieb in Italien zu Treviſo, wo er A. 1803 in einem Alter von 76 Jahren ſtarb.

634. 23. der Uebergang über den Fluß, nicht, wie es ſeine Demonſtrationen ahnen ließen, bey Valenza, ſondern bey Piacenza.

641, 28. entſcheidendſte. 651. 23. Guymaraens. 669. 7. Famaguſta.

683 zu Z. 23. Geſchichte der Verſchwörung von Fiesco im Jahr 1547 in J. W. von Archenholz's hiſtoriſchen Schriften. B. 1. Tübingen 1803 8.

692. 32. James. 697. 30. à Paris 1800, ſeconde edition (bey der ſich der Verfaſſer genannt hat) par *Paul Thiebault.* à Paris. an X (1801). 8.

703. 18. di Firenze. 717. 16. abtrocknen. 730. 18. Alexander VI.

775. Ans Ende des Abſchnittes: Recueil des pieces concernant la demande faite par notre Saint Père le Pape, Pie VII, le 15 Aout 1801 aux Evêques legitimes de France de la dimiſſion de leurs Sieges. (Ohne Druckort) 1802. 8.

Du Pape et de ſes droits religieux à l'occaſion du Concordat. Par M. l'Abbé *Barruel.* à Paris 1803. 2 Vol. 8.

Neue Organiſation des Gottesdienſtes in Frankreich, oder ſämmtliche Actenſtücke, die auf das neue Concordat Beziehung haben. Aus dem Franz. Leipzig 1802. 8.

784. 15. Barcelona. 797. 19. Oeſterreicher.

806. 8; Ueber den Cardinal Ruffo: Sitten- und Culturgemählde von Rom. Gotha 1802. 8.

810. 1. 2. und fand ihn nicht; ſie ſuchte ihn u. ſ. w. 811. 2. 5 und 812. 14. Tripolis.

812. ans Ende: J. J. Mimaut hiſtoriſche Nachrichten von dem gegenwärtigen Zuſtande der Handlung, den Sitten und den Producten der Inſeln Malta und Gozo. Aus dem Franz. von C. W. Mitter. Altona 1803. 8.

821. 9. und 823. 16. Novara. 850. 27. 853. 22. Aran. 867. 24. St. Gallen.

864. 13. ist hinter den Worten: worauf die französischen Truppen am Ende des Julius die Schweitz verließen, alles, was folgt auszustreichen, und statt dessen zu setzen:

Eine Zeit lang war der Plan Wallis, einen zugewandten Ort (oder Bundesgenossen der Eidgenossenschaft) mit Frankreich zu vereinigen, weil das Land Frankreich mit Italien und der Schweitz so schön verbindet: aber die Einwohner sträubten sich dagegen mit allen ihren Kräften. Durch ihren Widerstand bewirkten sie endlich, daß sie nach einem zwischen ihnen und Verninac, dem französischen Gesandten in der Schweitz, abgeschlossenen Concordat, am 27 August 1802 auf einer im Walliserlande gehaltenen Tagsatzung für einen von Helvetien getrennten und unabhängigen Staat unter dem Schutz der französischen und helvetischen Republik erklärt worden sind, und als solcher am 30 August eine eigene Constitution erhielten.

Nach ihr ist die höchste Gewalt bey der General-Tagesatzung und dem Staatsrath.

Die Tagesatzung hat die gesetzgebende Gewalt und versammelt sich jährlich zweymal bestimmt, aber auf Zusammenberufung des Staatsraths auch außerordentlich. Auf 2000 Einwohner wird Ein Mitglied derselben erwählt, und der Bischof von Sion oder Sitten, der Hauptstadt, ist ebenfalls Mitglied.

Der Staatsrath, bestehend aus einem Groslandvogt (Grand Bailif), dem Haupt der Republik, und zwey Staatsräthen (Conseillers d'état), denen noch ein Vice-Groslandvogt (oder Statthalter) und zwey stellvertretende (oder Vicestaatsräthe) beygeordnet sind — hat die vollziehende Gewalt. Der Groslandvogt, als Haupt der Republik, hat besonders über die innere und äußere Sicherheit zu wachen, und die auswärtigen Geschäfte zu leiten.

Die französische Republik läßt die Päße im Walliserland bewachen; die drey garantirenden Republiken unterhalten die über den Berg Simplon (Sempione) nach Italien neu angelegte Straße, und ihre Minister bey auswärtigen Mächten vertreten auch die

die Republik, damit ſie keine Geſandte an fremde Mächte zu ſenden braucht.

Die Walliſer Republik hat auf ihren Flächeninhalt von 85 nach andern von 92) Quadratmeilen etwa 100,000 Einwohner, unter denen etwa 20,000 die Waffen tragen können.

B. IV.

6. 11. Gherai 7. 6. Tataren. Z. 14. Krimiſche.

9. 7. P. Rytſchkow's Verſuch einer Hiſtorie von Kaſan. Aus dem Rußiſchen von Jac. Rodde. Riga, 1772. 8.

9. 17. Kertſch (Kerez). 13. 14. Antheil 16. 28. Bajaſſid. 21. 14. Dimitrij.

32. 20. *du Halde* deſcription de la Chine T. IV.

33. 24. Kiew, Smolensk. 35. 21. Smolensk. 37. 1. Schaytan. Z. 25. Dnieſter. 46. 10. Preobraſchenskiſche. 48. 18. Taganrog.

49. 17. Kizikermen.

50 24. Prut. 60. 8. Alexiej. 61. 30. Mentſchikow. 62. 11. Lesghier (Lesjier). 65. 6. und 67. 13. Mentſchikow.

70. 27. Lebensbeſchreibung des Grafen Münnich von Geh. Ant. von Halem. Oldenburg 1803 8.

81. 24 das Original: Hiſtoire ou Anecdotes ſur la revolution de Ruſſie en 1762 (par *Rhulières*) 1797. 8. Vergl. Examen de trois ouvrages ſur la Ruſſie: voyages de Mr. Chantreau, Revolution en 1762, Mémoires ſecrets, par l'Auteur du voyage de deux Français au Nord de l'Europe (*A. Fortis*), à Paris 1802. 8.

Hiſtoire da la vie de Pierre III, Empereur de toutes les Ruſſies, par Mr. *de Saldern*. Ambaſſadeur de Ruſſie dans pluſieurs cours de l'Europe à Francf. et Metz an X. (1802). 8. Schwerlich ächt und voll halbrichtiger und gemeiner Dinge.

84. 27. Schisn, Charakter i wojennyja dejanija General-Feldmarſchala, Grafa Petra Alexandrowitſcha Rumänzowa-Sadunaiskago (Leben, Character und Kriegsthaten des Generalfeldmarſchalls Peter Alexandrowitſch Rumänzow-Sadunaiskoi). Moskwa 1803. 4 Voll. 8.

S. 91. 12. Jenicale (Jenikol) und Perecop. 93. 3. Shahin Gherai. ans Ende der Seite. Neueſte Nachrichten von der Krim: A Tour performed in the year 1795. 96 trough the Taurida, or Crimea, by Mrs *Maria Guthrie*, deſcribed in a Series of Letters to her Husband, the Editor *Matthiew Guthrie*. The whole illuſtrated by a Map of the Tour along the Euxine Coaſt, from the Dnieſter tho the Cuban; with Engravings of the great number of ancient Coins, Medals, Monuments, Inſcriptions and other curicus objects. London 1802. 4.

99. ans Ende: die Reichstagsacten von 1347 - 1780: Prawa Konſtytucye y Przywilcie Kroleſtwa Polskiego y Wielkiego Kieſtwa Litews Kiego y wszystkich Prowincyi. Wars 1739-1790. 8. Vol. fol.

103. zu Z. 2. Codex diplomaticus Poloniae et M. Ducatus Lithuaniae, in quo pacta, foedera, tractatus pacis, mutuae amicitiae, ſubſidiorum, induciarum, commerciorum cet. continentur (ed. *Matth. Dogiel*) Vilnae Vol. I. 1785. Vol. V. 1759. Vol. IV. 1764. fol. nach den Mächten, die mit Polen Verträge ſchloſſen, abgetheilt. Vol. I. enthält die Verträge mit Böhmen, Ungern u. ſ. w. und mit den ehedem Polen unterworfenen Provinzen; Vol. V. Verträge mit Liefland; Vol. IV. die mit Preuſſen. Ein Vol. II. III. VI. ff. iſt nie erſchienen.

117. 27. und 31. 118. 6. Rokoſz 119. 13. Smolensk. 121. 3. Sewerien. 126. 17. mit. 133. 21. ſeine Theilnahme an dem Kampf gegen ſeinen bisherigen Lehnsherrn, Caſimir, dem ſchwediſchen König zugeſagt. 136. 29. Wolhynien. 137. 31. Czernigow.

153. 23. Ein polniſcher Auszug aus den Verträgen der Republik von 1618-1775. *J. W. Jezierſky* Traktaty Polskie z ſaſiedniemi mocarſtwy zawarte od Roku 1618. Wars. 1789. 8.

159. 14. die ſeit 1764 geſchloſſene Verträge. Traktaty Konvencye Handlowe y Graniczne wszelkie publiczne umowy miedzy Rzeczapospolita Polska y obcemi Panſtwami od Roku 1764 dotad to jeſt do R. 1791. Wars. 179 . 2 Voll. 8.

S.

S. 162. Z. 23. Abhandlung über den Handel der Hanſeeſtädte mit Schweden; über ihre mit dieſem Reiche geſchloſſenen Bündniſſe, ihre Einmiſchung in die ſchwediſchen Angelegenheiten u. ſ. w. von J. D. Flintenberg. Aus dem Schwediſchen (der Kongl. Witterhets Hiſtoire och Antiquit. Academ. Handlingar) in J. G. Meuſel's hiſtoriſch-litterariſch-ſtatiſtiſchem Magazin. Zürich 1802. Th. 1 S. 1 ff.

165. 12 Aſtrachan. 171. 25. Hallaud. Z. 29. Jemtland. 176. Z. Jönköping. 179. 1. Carl IX. 186. 14 Gothenburg Z. 19. 1626. 190. 24. Laaland. Z. 27. Jemtland. 191. 16. männliche Feſtigkeit. 214. 21. Carl XI. 215. 25. ausländiſche. 219. 21. 1708. 220. 15 Steinbock. 221. 2 Glücke. Z. 12. die Schweſter. 226. 6. dem lutheriſchen. 233. 12. Löwenhaupt. 251. 22. übertretenen Z. 27. Friedrichshamm. 252. 7. ſeit 1772. beſtehenden Z. 9 bey dem ganz unvermutheten. 257. 27. in die Seite. 262. 7. Gottland. Z. 273. 32. den däniſchen Thron. 277. 20. Bleckingen. 281. 25. J. C. Adelungs. 283. 19. Jemtland. 285. 19. Fünen 291. 26. Danske. 295. 22. ihn reihte. 296. 12. Jemtland. 299 18. Steinbock. 300. 10 Gothenburg 308. 19. daß es ſich. 310. 2. ihr Sohn Paul, als Erbe.

314. zu Z. 29. die Convention ſteht in Poſſelt's europ. Annalen 1801. St. 2 S. 105.

316. hinter Z. 12. Kriegsereigniſſe zwiſchen Dänemark und England vom 30 März bis 2 April 1801; nach officiellen Berichten und Augenzeugen geſammelt, von A. H. Seidelin. Mit einer Charte vom Sunde. 2te Ausg. Kopenh. und Leip. 1801. 8. der Neutralitätskrieg der Dänen im Jahr 1801. Leipz. 1801. 8.

317. 1. Handbuch über das practiſche Seerecht der Engländer und Franzoſen in Hinſicht auf das von ihnen in Kriegszeiten angehaltene neutrale Eigenthum mit Rückſicht auf die engliſchen Aſſecuranzgrundſätze über dieſen Gegenſtand. B. 1. (in der Einleitung). Hamburg 1803. 8.

329. 4 Eine Ueberſicht, was für Länder und Provinzen von 1417-1730. unter dem Hauſe Zollern vereinigt worden, geben Hauſen's Staatsmaterialien B. 1. St. 1. S. 44 ff.

S. 303. Z. 22. Krakau. 331. 18. Rawa. 343. 24. nicht auf Anlockung. 345. 30 englischen, 350 20. Prinz Leopold von Anhalt Dessau. 359. 13. 1786.

367. zu Z. 11. D. Jentsch Denkschrift auf Friedrich II mit besonderer Hinsicht auf seine Einwirkung in die Cultur und Aufklärung des 18ten Jahrhunderts. Berlin 1801. 8

J. G. Gebhardt über den Einfluß Friedrichs II auf die Aufklärung und Ausbildung seines Jahrhunderts. Eine Preisschrift. Berlin 1801. 8.

369. 10. Seine übrigen Unternehmungen waren unmittelbar auf die Vergrößerung seiner Staaten berechnet. Durch einen freundschaftlichen Vertrag mit dem unbeerbten Markgrafen von Anspach, Christian Friedrich Carl Alexander, gelang es ihm A. 1791, die Fürstenthümer Bayreuth und Anspach den Ländern des Churfürstenthums früher einzuverleiben, als ihm der Tod das Recht dazu eröffnete, und sich ihren Besitz gegen jeden möglichen Zufall zu sichern.

371. von Z 7 an ist zu setzen: für die standhafte Beharrlichkeit bey dem von seinem Vater geschlossenen vorläufigen Friedenstractat mit Frankreich, für die Abtretung seiner kleinen Besitzungen jenseits des Rheins an die Republik und zur Gleichstellung gegen die Vortheile, die Oesterreich in seinem Frieden erworben hat, sind ihm schöne deutsche Provinzen zugefallen. Was Preussen an die französische Republik abtrat, ein Theil seines Herzogthums Cleve, das ganze Fürstenthum Mörs und sein Antheil an Geldern, betrug nicht mehr, als etwa 46 Quadratmeilen; und dafür erhielt es mehr, als das Vierfache, etwa 240 Quadratmeilen, nemlich 1) die Hochstifte Hildesheim und Paderborn, nebst einem beträchtlichen Theil des Hochstifts Münster; 2) das Eichsfeld nebst dem bisherigen ChurMainzischen Antheil an Treffurt nebst Untergleichen, die Stadt Erfurt und alle Mainzischen Rechte, oder Besitzungen in Thüringen; 3) die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar, und 4) die Reichsabteyen Quedlinburg, Herforden, Elten, Essen, Werden und Kappenberg.

372. 11. und 376. 8. Mohacz. 373. 7. Theisse. Z. 21. Johann Zapolya. 378. 15. Günz. 383. 30 gebot er.

er. 393. 16. Aluta. 400. 21. und 401. 5. Rakotzi. 417. 19. unentbehrlichſten. 424. 9 Paſcha. 426. 23 Tökölÿ 431. 15. Theiſſe. 432. 12. Slavonien. 435. 1 des holländiſchen. Z. 9 die Seite. 437. 28 Szalankamen. 438. 9. Bukareſt. 14. 1716. 447. 17 und helfen ihr.

456. 23. Ueber die türkiſchen Seeabentheuerer, die beyden Barbaroſſa, Dragut aus Natolien, Cheradin den Caramanier, Sinan und Haſſan iſt geſammelt in den Nachrichten und Bemerkungen über den algieriſchen Staat. Altona 1799. Th. 2. 642-650.

463. 24. Gänz. 473. 17. Soliman III. Z. 26. eine Wirkung. 474. 7 auszuſtreichen: keine ſchwere Aufgabe und Z. 9. zu ſetzen: unter dem ſie ſeufzte, keine ſchwere Aufgabe. 476. 15. über Bajeſſid. Z. 24. jeder Theil kehrte, unzufrieden mit dem andern, mit dem ihm zugefallenen Antheil nach Haus. 479. 19. Amurad III.

81 zu Z. 20. *Ricaut* hiſtoire des trois derniers Empereurs des Turcs depuis 1623-1677, traduit de l'Anglois. à Paris 1683. ff. 4 Voll. 8.

483. zu Z. 10 Geſchichte und Beſchreibung des Landes der Druſen in Syrien von J. G. Worbs. Görlitz 1799. 8.

489. 8. Koſacken. Z. 24. Dnieſter. 495. 20 Paſcha.

505. ans Ende: Für die Jahre 1716-1718: The Works of the Lady *Mary Wortley Montagu*. London. 1803. 5. Voll. 8.

511. 1. Patrona Calil. 516. 9 und 17 Dnieſter. Z. 21. Choczim. 523. 14. Bukowina (oder Bukreins). Z. 28. Sahin Gherai. 528. 19 Sziſtova.

B. V.

S. 2. L. A. Baumann's Abriß der Staatsverfaſſung der vornehmſten Reiche und Länder in Aſien. Brandenburg 1775. 8.

18. 24. G. F. Müller's Nachrichten von Seereiſen und zur See gemachten Entdeckungen, die von Rußland aus längſt der Küſten des Eismeers und auf dem öſtlichen Weltmeere gegen Japan und Amerika geſchehen, in deſſen Sammlung rußiſcher Geſchichte B. 3. S. 1. ff. dieſe Abhandlung engliſch von (Thom. Iefferies) Lond. 1761. 4. franzöſiſch

(mit Zugaben) par *C. G. F. Dumas* Amſt. 1766. 2 Voll. 12. Vergl. *Meuſel* in bibl. hiſt. Vol. 3. P. 3. p. 99.

18. 30. *Wil. Coxe's* Account of the Ruſſian Diſcoveries between Aſia and America. Lond. 1780. 4.

19. 30. Deutſch: Berlin 1802. 8., auch mit einigen Anmerkungen von M. C. Sprengel in deſſen Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen. B. 8. Weimar 1803. 8

27. ans Ende: Howel's Tagebuch einer Reiſe durch America und Natolien, in J. R. Forſter's Magazin von merkwürdigen neuen Reiſebeſchreibungen B. 6 Jackſon's Tagebuch einer im Jahr 1797 unternommenen Landreiſe aus Oſtindien nach Europa durch die aſiatiſche und europäiſche Türkey in M. C. Sprengel's Bibliothek der neueſten Reiſebeſchreibungen B. 8 Weimar 1803. 8. die Reiſe geht über den Perſiſchen Meerbuſen herunter in den Schat el Arab; dann über Basra, Badgad, Moſul, Diarbeker, Tokat (folglich durch Aſſyrien, Armenien und Natolien), wie faſt bey Ives und noch mehr bey Howel.

95. ans Ende: le foudre du Yémen, ou la Conquête du Yémen par les Othmans par le Scheïkh *Kothbeddin* (par *Silv. de Sacy* in den Notices et extraits des Mss de la Biblioth. nationale T. IV. p. 412. bis p. 536 lauter Stücke, die Geſchichte von Jemen betreffend.

112 ans Ende: Hiſtoire de la Mecque par Scheïkh *Kotbeddin* alhaneſi (par *Silv. de Sacy*) in den Notices et Extraits des Mss de la Biblioth. nation. T. IV. p. 538

138. 19. ohne Erziehung und Ehrtrieb.

157. ans Ende: Abdul Kurrin in den voyages traduits des differentes langues orientales et européennes. à Paris 1799. 2 Vol. 12. Er reißte von Delhi nach Mecca und begleitete A. 1739 den Schah Nadir auf ſeinem Rückmarſch von Delhi.

179. zu Z. 6. Hiſtoriſche Beſchreibung von Georgien... ein Auszug daraus im Hannöverſchen Magazin von J. 1803 St. 21. 22.

192. ans Ende: Gladwin's Leben der Kayſer Jehangir und Schah Jehan. (engliſch). Calcutta 1788. 4.

S. 193.

S. 193. zu Z. 4. Scott's Geschichte von Decan und den Kriegen Aurengzeb's daselbst (englisch). London 1794. 2 Vol. 4.

209. 3. riß (nebst dem östlichen Theil von Persien), während der Verwirrung nach Nadir's Tod (A. 1749), Abdallah, Befehlshaber der Afghanischen Truppen Nadir's, an sich, und stiftete unter dem Titel Ahmed Schah das so genannte Reich Candahar oder Abdalli (welches Cabul, Candahar, Pischawer, Gasna, Gaur, Segestan Chorasan, u. s. w., beynahe den ganzen frühern Staat Gasna, umfaßte). Bald nach dem Antritt seiner dasigen Regierung drang er nach

Lahore und Multan (den Panjab) ein und schlug auch diese Provinzen zu seinem Reich. Unter Ahmed Schah erreichte die Macht der Afganen die höchste Höhe und sie hatten den meisten Antheil an der großen Schlacht bey Paniput A. 1761 zwischen den Maratten und den verbündeten mohammedanischen Fürsten, wodurch die Herrschaft der letztern und der Europäer in Indien entschieden wurde. A. 1773 folgte ihm sein Sohn Timur Schah, vorhin Regent zu Herat, der Cabul zu seiner Residenz machte; ein unthätiger Fürst, unter dem die Einkünfte des Staats sich vermindert haben und die Armee verfallen ist. Sein Sohn Zeman Schah, der ihm A. 1776 folgte, brachte wieder größern kriegerischen Geist auf den Thron.

242. 8. *Scott's* History of Dekkan.

246. 26. 1752.

338. aus Ende: *Johannis Koffler* historica Cochinchinae descriptio, in epitomen redacta ab *Anselmo ab Eckart*. Edidit. *Christ. Theoph. de Murr*. Norimb. 1803. 8.

von Archenholz's Minerva. Decemb. 1801. daselbe auch im Spectateur du Nord. Novemb. 1801. p. 270.

342. not. l. T. III. part. 2.

346. hinter Z. 29. die Einrichtung nach der englischen Besitznehmung von Ceylan: An Account of the Island of Ceylon: containing its History, Geography, natural History, with the Manners and Customs of its various Inhabitants; to which is

added the Journal of an Embaſſy to the Court of Candy. By *Rob Percival.* London. 1803. deutſch. von J. A. Bergk. Leipz. 1803. 8. Boyd's Geſandtſchaftsreiſe.

358. zu Z. 2. Ueber die Mandſchu und ihre Litteratur hat Langlès mehrere Werke herausgegeben: l'Alphabet Mantchou avec une diſſertation; auch eingerückt in deſſen Dictionnaire Mantchou - Français. à Paris 1789. 3 Vol. 4. Notice des livres Tatars - Mantchoux de la Bibliotheque nationale, in den Notices et Extraits des Mss de la Bibliotheque nationale T. V. p. 581. Rituel de Tatars - Mantchoux rédigé par l'ordre de l'empereur Kien - long, et précédé d'un discours préliminaire compoſé par ce Souverain; avec des deſſins des principaux utenſiles et inſtrumens du culte chamanique. Ebendaſelbſt T. VII. P. I. p. 241 — 308. auch beſonders gedruckt. à Paris, an XII. (1804). 4.

433 zu Magelhan's Reiſe: Anton Pigafetta's Beſchreibung der von Magelhan unternommenen erſten Reiſe um die Welt. Aus einer Handſchrift der Ambroſianiſchen Bibliothek in Mayland von Amoretti zum erſtenmahl herausgegeben. Aus dem Franz. m. Charten. Gotha 1801. 8.

435. hinter Z. 13. Reiſen der Spanier nach der Südſee, insbeſondere nach der Inſel Otaheite (von 1772 - 1774), aus dem Spaniſchen; mit Anmerkungen und einer hiſtoriſchen Schilderung der Geſellſchaftsinſeln begleitet von W. A. Brateing. Berlin 1803. 8. Aus dem 17 Band des Viagero univerſal. 1795.

De la Condamine über die Entdeckungen im großen Ocean die noch zu machen ſind, in den Mémoires de l'Inſtitut national des Sciences et Arts. Vol. 3. 4.

B. VI.

2. zu Z. 9. vergl. G. G. *Lorsbach* quaedam de Jo. Leonis deſcriptione Africae. Herborn 1801. 4. progr.

29. zu Z. 23 Ein Auszug aus den Leibniziſchen Briefen ſteht in Archenholz's Minerva 1804.

47. hinter Z. 24. A Narrative of the Expedition to Egypt under Abercrombie. Containing an Expoſition

ſition of the Principles and Conduct of Napoleone Buonaparte, by *S. R. P. Wilſon.* London 1803.

Baldwin political recollections relative to Egypt 802.

53. zuzuſetzen: Erſt am 17 Februar 1803 ward Aegypten von den Britten völlig geräumt.

54. ans Ende: *James Curtis* a Journal of travels in Barbary. London 1801. 8.

160. ans Ende: Mulei Iſmael in Woltmann's Geſchichte und Politik 1803. St. 10.

184. ans Ende: A. Rochon's Reiſe nach Marocco und Indien in den Jahren 1767 und 1773. Aus dem Franz. Auszugsweiſe überſetzt mit einer Zugabe von T. F. Ehrmann; auch in Sprengel's und Ehrmann's Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchr. B. 10. Weimar 1804. 8.

198 1. Ståudlin's Magazin für Religion, Moral und Kirchengeſchichte Hannover B. 2. 1803. 8.

201. 22. J. F. Hornemann's Tagebuch ſeiner Reiſe von Cairo nach Murzuk, in Sprengel's Bibl. der Reiſebeſchr. B. 7. Weimar 1802. 8.

204. 31. Ebnagnena.

205 27. Hornemann's Tagebuch a. a. O.

214. 8. auch in Sprengel's und Ehrmann's Bibliothek der neueſten Reiſebeſchr. B. 9.

214. ans Ende: G. Lajaille Reiſe (A. 1784. 1787) von La Barthe, franzöſiſchem See- und Colonienminiſter in Ordnung gebracht, unter dem Titel: *Labarthe* voyage au Senegal. 1801. über Guinea ausgezogen in Sprengel's und Ehrmann's Biblioth. B. 9; das Uebrige über Weſtafrika B. 7.

225. ans Ende; Dûrand's Nachrichten von den Senegalländern in einem Auszug, mit Golberry's Berichten verglichen und durch Anmerkungen erläutert; nebſt Rûbaults Landreiſe nach Galam im Jahr 1786, in Sprengel's und Ehrmann's Bibliothek B. 9.

Lamiral's Reiſe auf dem Senegal nach Galam, überſ. in Bruns Afrika. B. 3. S. 325—345. und in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. B. 9.

210. 15. Bruns Afrika B. 4. S. 260. Rûbault in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. Th. 9. Rûbault gieng durch Kajor, das Jalafer Land, das Kö-

nig-

nigreich Manding, das Königreich Bambuk (nicht das Goldreiche), die Königreiche Wulli, Merine, Bondu.

221. 7. auch in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. B. 9.

222. ans Ende: Labarthe's Nachrichten oder Beſchreibung des weſtafrikaniſchen Küſtenreichs vom Cap Tagrin bis zum Cap Lopez Conſalves in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. B. 9.

226. die beyden unterſten Zeilen ſind wegzuſtreichen.

229. ans Ende: Labarthe a. a. O.

281. zu Z. 15. *Barré Saint Venant* des colonies modernes ſous la Zone torrite. 1802.

282. zu Z. 12. Ueber die fabelhaften Inſeln, welche durch die Nachrichten der frühern Seefahrer um Afrika nach Indien in Sage gekommen ſind, ſ. *Buache* in den Mémoires de l'inſtitut national des Sciences et Arts. Sciences morales et politiques T. 4. à Paris, an XI. (1803) ſur les îsles Lina (Denia) et Marſeveen.

305 zu Z. 21. Queslin an die franzöſiſche Nationalverſammlung 1792 abgeſtatteter Bericht über die franzöſiſche Handlung und Niederlaſſungen auf der Küſte von Weſtafrika, überſ. in Ehrmann's Bibl. der neueſten Länder und Völkerkunde 1793. S. 145. und wiederhohlt in Sprengel's und Ehrmann's Bibl. der neueſten Reiſebeſchr. B. 9. nebſt andern Stücken, zu einer Ueberſicht der Sklavenküſte und der Küſte Benin.

307. ans Ende: Lescallier Mémoire relatif à l'isle Madagascar in den Mém. de l'inſtitut national des Sciences et Arts. Sciences morales et politiques T. 4. à Paris an XI. (1803).

320. ans Ende: Reizen naar de Raap de goede Hoop, Jerland en Noorwegen, in de Jaaren 1791 tot 1797; door *Cornelius de Jong*. Haarlem, 1802. 1803. 3 Vol. 8.

An Account of travels into the interior of Southern Africa etc. by *John Barrow* Esq. Volume the ſecond. Lond. 1804. 4.

344. 18. 985. 379. 17. und ſie dagegen hingewürgt wurden. 389. 29. Canada. 443. 23. die Ratificatio-

nen

nen des Tractats mit einem Zuſatz (vom 18 Febr. und 31 Julius 1801 in *de Martens* ſupplement au Recueil T. II. p. 517.

466. 23. hätte entbehren können.

625. ans Ende; Schilderung von Louiſiana. Aus dem Franz. mit Anmerkungen und Zuſätzen herausgegeben von T. J. Ehrmann; auch im 10 Band der Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen von Sprengel und Ehrmann. Weimar, 1804. 8.

631. zu Z. 7. Gegen dieſen Vorwurf wird Barthélemy de las Caſas vertheidiget von *Gregoire* in den Mémoires de l'inſtitut national des Sciences et Arts. Sciences morales et politiques T. IV. à Paris an XI (1803), weil andere gleichzeitige Schriftſteller (beſonders ſein Feind Sepulveda) davon ſchweigen, und des Biſchofs Schriften einen andern Geiſt athmen. Schon 14 Jahre früher, als man den Biſchof den Vorſchlag dazu thun laſſe, habe die Einführung ſchwarzer Sklaven angefangen.

632. 8. Weder die Kette der Cibao-Gebirge, die an edeln und unedeln Metallen äußerſt ergiebig iſt, noch die herrlichen Waldungen, ein Hauptreichthum der Inſel, ſind in den neueſten Zeiten gehörig genutzt worden, obgleich letztere das trefflichſte Holz zum Schiffbau deſto leichter liefern könnte, da ſich Flüſſe in Menge finden, um das Holz an die Küſte zu flößen. Während des franzöſiſchen Revolutionskriegs wurde endlich auch noch die Viehzucht, der wichtigſte Theil der Induſtrie der Einwohner, zu Grunde gerichtet, und die 200,000 Stück Hornvieh, welche ihre Viehſtände (Hatten) vor dem Krieg enthielten, wurden durch Requiſitionen und andere Gewaltthätigkeiten bis auf die Hälfte herabgebracht. Und verhältnißmäßig muß auch die Volkmenge geſunken ſeyn, die vor dem Krieg ohnehin ſehr gering war, und nur auf 125,000 Seelen ſtieg, worunter doch nur 15,000 Sklaven waren.

Lyonnet ſtatiſtique de la Partie Espagnole de St Domingue. à Paris 1802. 8.

679 hinter Z. 25. Und werden erſt die Nordamerikaner die ungeheuren Wälder von [Louiſiana] gelichtet haben, ſo wird es den Spaniern ſchwer fallen, gegen

ein

ein feindlich geſinntes Nordamerika die Mexikaniſchen Minen zu decken.

712. 7. Alex. Mackenzie's zweyte Reiſe durch das nordweſtliche Canada bis an die Südſee, in Sprengel's Bibl. der Reiſebeſchreibungen B. 7.

715. 23. Oexmelin ſoll aus dem Spaniſchen überſetzt und voll Partheylichkeit ſeyn, zum Nachtheil der Bucanier, von denen er ausgeſtoßen worden, nach *Edwards* l. c. Vol. 2. p 30.

715. am Ende: J. W. von Archenholz hiſtoriſche Schriften B. 3. Tübingen 1803. 8. Auch beſonders unter dem Titel: Geſchichte der Flibuſtier von J. W. von Archenholz. Tübingen 1803, 8.

754. zu Z. 16. Collection des Mémoires et Correſpondances officielles ſur l'adminiſtration des Colonies et notamment ſur la Guiane françaiſe et hollandaiſe par *V. P. Malouet*, ancien adminiſtrateur des Colonies et de la Marine, à Paris an X. XI. (1802. 1803). 5 Vol. 8.

765. 10. Nur der Kampf mit ihnen iſt von den Franzoſen (A. 1802 und 1803) ſo unglücklich geführt worden, daß ſie endlich der General Rochambeau mit ſeinen Truppen räumen mußte. Unverzüglich organiſirte der Negergeneral Deſſalines auf der Inſel eine Negerrepublik.

792. 13. Die Reiſe nach den nördlichen Gegenden vom rußiſchen Aſien und Amerika unter dem Commodore Joh. Billings von 1785—1794; aus Originalpapieren verfaßt von Martin Sauer, Secret. der Expedition. Aus dem Engl. mit Anmerkungen von M. C. Sprengel, in deſſen Bibl. der neueſten Reiſebeſchr. B. 8. Weimar 1803. 8 Eine andere Ueberſetzung. Berlin 1802. 8. das Original B. V. S. 18. Alex. Mackenzie's Reiſe — in Sprengel's Biblioth. B. 7.

792. zu Z. 16. Eine Nachricht von dieſer Reiſe aus Karamſin's europäiſchem Anzeiger. Moskau 1803. ſteht (aus dem Rußiſchen überſetzt von A. L. Schlözer) im Hannöveriſchen Magazin 1803. S. 1202-1214.

Erſtes Regiſter

der angeführten Schriftſteller und ihrer Schriften.

Die Buchſtaben *a* — *f* bezeichnen die Bände.

A Collection of the Parliam. Deb. etc. *c* 322. ſ. Grey.

A Collection of ſtate papers etc. *c* 362. ſ. Heynes; Murdin.

A Collect. of ſtate tracts etc. *e* 326.

A Compleat hiſt. of the pirat ſtats, *f* 54.

A Conciſe hiſt of the ſpaniſh America (by *Campbell*) *f* 636.

A Deſcription of the Isle of St. Helena *f* 328.

A Deſcription of the Isle of Madeira, *f* 287.

A full and true relat. of... revolut... of Siam *e* 322.

A general hiſtory of Connecticut (by *Sam. Peters*), *f* 502.

A genuin account of the préſent ſtate of the Diamond-Trade, *f* 690.

A geographical hiſtory of nova Scotia, *f* 705.

A hiſtory of the revolt of Ali-Bey (by *S. Luſiangnan*) *f* 17.

A Hiſtory of Europe from the peace of Utrecht *a* 290.

A Journal of a Voy. to the Southſeas ... from the pap. of... *Sidney Parkinſon*, *e* 434.

A Relation of the... Settlem. of the Isl. of St. Lucia, *f* 762.

A View of the hiſt. of.. Gr. Brit. dur. the Admin. of Lord North. *a* 436.

A voyage, ſ. Forſter; Voyage.

A (Arndt) J. G. s. Pleschtschjew.
Aa, van der, Nauwkerige Versameling, *c* 280. 291. 302.
Abelin s. theatr. Europ.
Abhandlungen und Materialien zur Staatsr. (v. K. R. Hausen), *c* 531.
—— sinesischer Jesuiten... mit Anm. von C. Meiners, *c* 379. 382 384
Abilforur, Schems. Mohammed, etc. *f* 7.
Ablancourt, Frem. d' Mém. cont. l'hist. de Portug. *c* 86
Ablon, Missionsbericht, *f* 747.
Abrégé des princ. trait. concl. dep. le commenc. du XIV. siecl. *a* 1. s. Koch.
Abrégé de la procedur crim. du Chatelet de Paris *c* 209.
Abrége de la vie de Mulei Liezit, *f* 192.
Abreu s. Bertodano; Glas.
Abris d. Leb. u. d. Reg. Catharina II. (v. J. E. Biester) *d* 83.
Abulfaragii hist. Dynast. ed. *E. Pococke*, *e* 117.
Abulfazel Akber Nahme, *e* 191. s. Ayeen.
Account of East-Florida, *f* 673.
Acosta, *f* 346.
Acrel, I. Beskrifn. om the Swenska forsaml., *f* 797.
Acta Acad. Elect. Mogunt., *f* 682.
Acta diaetal. Poson. it. Elect. et Coron. Ferd. Boh. reg. *d* 403.
Acta histor. eccl., *c* 748.
Acta et scripta Synod. Dordrac., *c* 402.
Acta et scripta var. contror. inter Paul. V. et Venet., *c* 673.
Actenmäßige Darstell. warum die gegen die Lütticher ꝛc. *c* 539.
Actes et mém. autent. des negoc fait... par Choiseul, Pitt etc *a* 426.
Actes et mém. et autr. prieç. de la paix d'Utrecht *a* 244.
Actes et mém. de la paix de Nimwegue etc. *a* 185.
Actes et negoc. secr. de la paix de Munster et d'Osnabr. *a* 137.
Acts of assembly passed in the Isl. of Jamaica etc. *f* 728.
— and Laws of his Majesty's Prov. of Massachusett's-Bay etc. *f* 468.
—, the, of the general assembly of ... Pensylvania etc. *f* 555.
Adair, I history of the American indians ... deutsch v. S. H. Ewald ꝛc. *f* 374
Adam Adami relat. hist. de pacif. Osnabrug... verm. v. J. G. v. Meiern ꝛc. *a* 137.
Adanson's Reise nach Senegal.. deutsch v. F. H. W. Martini ꝛc. *f* 214.
Addison, Lanc. Westbarbary... Beschr. d. Westbarb. (von G. F. Behaim v. Schwarzbach) ꝛc. *f* 161.

Ade-

Adelung, J. C., Staatsgeſch. v. Europa ꝛc. *a* 308.
— — Geſch. d. Schiffarth. u. Verſuche zur Entd. des nordöſtl. Weges nach Japan ꝛc. *f* 359.
— — kurzgefaßte Geſch. d. Streitigk. d. H. v. Holſt. ꝛc. *d* 281. 308.
— — ſ. Ch. de Broſſes; Notitia (v. Burriel).
Adelung, J. C.) Schauplatz des bayriſchen Erbfolgekrieges ꝛc. *c* 512
Adlerfeld, G. Hiſt. mil. de Charles XII. etc. *a* 248.
Adlzreiter, Annal. Boic. etc. *a* 86.
Adminiſtration, l', de S. I. de Carvalho et M. Comte d'Oeyras etc. *c* 92.
Adriani, Gio. la ſtoria de ſuoi tempi etc. *a* 31. *c* 711.
Aechtes vollſtändiges Protocoll des Wahl-Conents im Jahr 1790 ꝛc. *c* 546.
Affo, *Iren.* Iſtoria della citta e ducato di Guaſtalla etc. *c* 650.
(*Affo Iren.*) Antichita e pregi della chieſa Guaſtalleſe etc. *c* 657
Afrika u. ſeine Bewohner nach Lamiral ꝛc. *f* 202.
Afrique, l', hollandoiſe, ou tabl. hiſt. ... deutſch v. A. J. Lüder ꝛc. *f* 319.
Afzelius, *Ad.* an account of the nat. prod. of Sierra Leone etc. *f* 210. 326.
Agrel, O. Bref om Maroc etc. *f* 193.
Ai d. i. Arendt ſ. Sumarokow.
Aitzema, *L. v.* hiſtor. pac. a foed. Belg. ab a. 1621 etc. *c* 407.
— — — Saken van Staat... Fortſ. ſ. Sylvius etc. Vervolg etc. *c* 414.
(*Aitzema*, *Leon. v.*) herſtelde Leeuw of de Diſcours over etc. *c* 414.
Akber Nahme ſ. Abulfazel.
Akten ſ. Acten.
Alba's Verwalt. d. Niederl. (in Wielands d. Merc.) ꝛc. *c* 389.
Alburquerque, A. de, Comm. de granda A d'Abulqu. etc. *c* 72. *e* 30
(*Alcaforado*, *Fr.*) relat. hiſt. de la decouv. de ... Madera etc. *f* 286.
Alcedo, *Anton de*, Diccionar. geogr. hiſt. de las Ind. occid. etc. *f* 340.
Alembert, *d'*, Melanges etc. *d* 192.
— — Reflex. et Anecd. ſur Chriſtine etc. Ruſſ. v. M. Kowalenſky ꝛc. 192.
(— —) ſur la deſtruct. des Jeſuites en France etc. *c* 190. 754.
(*Alerac*, *d'*) Anecdotes de Pologne etc. *d* 141.
Alexandri. *Hier.* Com. Comm. de... Turc. bello etc. *c* 813.
Algarotti, *C. d'*, lettres ſur la Ruſſie etc. *d* 72. 514.
Allerneueſte Nachr vom ruſſ. Hofe, v. J. C. M. ꝛc. *d* 80

Allgemeine deutſche Bibliothek ꝛc. *c* 531.
—— Hiſtorie der Reiſen ꝛc. *f* 256 f. 287. 295.
—— Literat. Zeitung ꝛc. *f* 180.
—— Welthiſtorie ſ. Welthiſtorie.
Almada, d' ſ. Ausfährl.
Almeida ſ. Meirelles Relation etc.
Almeyda, Manoel d' Hiſt. de Ethiopia... abbreu p. *P. B. Tellez* etc. *f* 230.
Alvarezii, Fr. Verdadeira informac. de Preſte Joann etc. deutſch v. J. Hellet; ital. b. *Ramuſio*; fr. Hiſtor. deſcr. de l'Eth. etc. *f* 234.
Alveto M. Equio d' Cronica di Mantua etc. m. veränd. Schreibart v. B. Oſanna ꝛc. *c* 619.
Ambaſſades de M. de la Boderie en Anglet. etc. *c* 299.
—— les, du Card. du Perron etc. *c* 139.
Amboiſe, Card. d' ſ. Baudier; le Gendre; Lettres; Montagnes.
Amerikaniſche Anekdoten aus den neueſten Zeiten ꝛc. *f* 432.
—— Bibliothek herausg. v. Ebeling ꝛc. *a* 430.
Amerikaniſches Archiv herausg. v. Remer ꝛc. *a* 430.
Amerini Peregr. Simpl. Bellum civ. Helvet. *c* 839.
Amiot ſ. Art milit. ſ. Eloge.
An account of a voy. for the diſcov. of a northw. paſſ. by Hudſons Streights — Ausz. v. A. G. Käſtner im Hamb. Mag ꝛc. *f* 365.
An account of the court of Portug. etc. *c* 88. ſ. Relat. d. l. c.
— — of the Proceed. of the brit. — Inhabit. — of Quebec etc. *f* 711.
— — of the colony of Sierra-Leone etc. *f* 326.
— authent. narrative of the Ruſſ. exped. etc. *d* 90.
— hiſt. of the late revolut. in Swed. (v. *Stahlberg*) etc. *d* 247.
— impart. repreſent... (by *R. Rolt*) etc. *a* 408. *c* 351.
— introd. to the hiſt. of the Dutch Rep. (v. *Harris*? oder Ellis?) deutſch von Gebhardt ꝛc. *c* 431.
— other Sketch of... George III. *c* 353. ſ. Wraxall.
— Regiſter and Chronicle from ... (by *Kennet*) etc. *c* 319.
Ancillon, Ch. Hiſt. de la vie de Soleyman II. etc. *a* 34. 51. *d* 455.
Anderſon, Aen. a narrat. of the brit. Ambaſſy to China etc. *e* 388.
— *W.* the hiſt. of France etc. *c* 127.
Andrada, A. novo deſcubr. do gr. Catayo etc. *e* 407.
— — hiſt. de ce qui s'eſt paſſé en Roy. de Tibet etc. *e* 407. ſ. Voyage.
— *Fr.* d'Chronica do Rey de Port. Dom João etc. *c* 70.

Andrews, *I.* the hiſt. of the war with America etc. *a* 442
Anecdotes ſur la Comt. du Barry etc. *c* 193. --- ſ. Les Anecd.
— of the life of *W.* Pitt etc. *a* 416. *c* 354.
— de Pologne (p. *M. d'Alerac*) *d* 141.
— du Miniſt de M. de Pombal etc. *c* 92.
— — du C. de Richelieu etc. trad. de l'it. du Merc. de *Siri*, par Mr. de V. etc. *c* 146.
— ou mém. ſecr. ſur la Conſt. Vnig. etc. *c* 176.
Anekdoten von der Kayſ. Catharina *I* ꝛc. in Büſching Mag. u. in Hupels N. M. *d* 65.
— — a. d. Leben Joſeph *II.* ꝛc. *c* 533.
— zur Lebensgeſch. des F. G. G. Orlow ꝛc. *d* 84.
— vom franz. Hofe (h. v. A. J. v. Veltheim) ꝛc. *c* 153.
Angeli, Bon. Iſtoria della citta di Parma etc. *c* 646.
Angelieri, *A.* Saggio iſtor. int. alla condiz. etc. di Eſte etc. *c* 627.
Angelis, *I.* d'hiſt... de la Chine et du Japon etc *e* 359.
Anhaltiſche geheime Canzley ꝛc. *a* 93.
Anmerkungen über das Betr. d. ſchwed. Miniſter ꝛc. *d* 233.
Annalen der Reg. Catharina *II.* *d* 83.
Annales polit. de l'ordre ſouv. de St. Jean etc. *c* 8. 2. -- ſ. Basnage.
— les, de la republ. franç. etc. *c* 254.
Annals, the, of George *I* etc. *c* 345.
— — K James *c* 296.
— — Europe etc. *a* 307.
Annual Regiſter etc. *a* 341. 430. ſ. Benzler.
Anquetil, les intrigu. du Cab. de Henry IV etc. *c* 139.
(—) l'eſprit de la ligue etc. *c* 128. 132. ſ. Villars etc.
Anquetil du Perron Zendaveſta etc. *e* 184.
Anſons voy. round the world etc. *e* 376.
Antichita... della chieſa Guaſtalla (v. *Fr. Affo*) etc. *c* 657.
Anton, D. Beytr. z. Geſch. Maximil. E. v. Oeſt. ꝛc. *d* 115.
— — diplom. Beyträge ꝛc. *c* 817.
Antonelli, N. M. Rag. della ſede apoſt. ſopra il Due. di Parma etc *c* 627.
Antonii, *N.* Biblioth. hiſp. nova etc. *c* 25. *f.* 346.
Anville, *d'* L'empire turc. etc. *e* 24.
Aperçu ſur l'état act. de... Maroc etc. *f* 193.
Apologia oder Entſchuldigungsſchrift (erſte) ... andere... ꝛc. *a* 86.
— pro Joh. Baſilide *II* (a *G. S. Trenero*) etc. *d* 4.

Apollonii, Laevini, de navigat. Gallor. in terr. Floridam etc. f. 737.
Arakhel ſ. Wartabiet.
Archenholz, J. W. v. Annal. d. britt. Geſch. ꝛc. dän. von L. Smith ꝛc. *c* 353. *f* 129.
— — die Engl. in Indien, nach Orme ꝛc. *e* 207. ſ. Munro.
— Geſch. des ſiebenj. Kr. ꝛc. *a* 350.
— kleine hiſtor. Schriften ꝛc. *f* 715.
— — Minerva ꝛc. *a* 487. *b* 55. 62. *d* 84.
— — Miſcellen z. Geſch. d. Tages ꝛc. *c* 237. ſ. Louvet.
— Neue Literat. u. Völkerk. *e* 344.
(*Arconville, Mad.* d') vie de Marie de Medicis etc. deutſch von J. A. Engelbrecht ꝛc. *c* 142.
Arendt, ſ. Samarokow.
Argenſola, B. L. de, Conquiſta de las isl. Malucas etc. *e* 344.
— et *Uſtaroz* Anales de Aragon. por. etc. *c* 6.
Arkenholz Conſiderat. ſur la France *d* 232.
— Eloge hiſt. de Fred. R. de Suede, L. de Heſſe etc. *d* 226.
— Mém. conc Chriſtine etc. deutſch v. Reifſtein; Ausz. v. Gjorwell ꝛc. *d* 192. ſ. Lacombe; ſ. M (auvillon).
— Joh. Verſ. einer pragm. Hiſt. v. Verträgen ꝛc. *d* 172.
Arlanibaei, P. arma Suec. *a* 111.
Arlington, H. Bennet, Earl of, Lettres etc. *c* 320.
Arluni, B de bello Venet. in *Graev.* Theſ. etc. *c* 663.
Arnaud, Syſtem der Seehandl. ꝛc. *f* 140 f. 148.
(Arndt, G. A.) Samml. v. Staatsſchr. z. B. d. h. G. ꝛc. *c* 531.
Arndt, J. G. j. Pleſchtſchjew.
(*Arnex d'*) lettre d'un obſervat. impart. etc. *c* 434.
Arnold, Th. ſ. More; ſ. Großbrit. Amerika (v. Oldmixon).
Arnould, Balance du Commerce de la France etc. *f* 298.
Arrighi, iſtor. di Parma etc. *c* 646.
Art. milit. des Chinois etc. trad. p. *Amiot*, publ. p. *Deguignes* etc. *e* 375.
Arvieux, v Merkw. Nachr. d. Conſtant. Aſien ꝛc. f 91. 107.
Aſiat. u. Afrik. Merkw. dieſer Zeit (v. G. J. Beh. v. Schwarzbach) *e* 193. *f* 167.
Aſiatic Annual Regiſter, the *e* 246.
— — Reſearches, V. a. enth. *Moh. Cazim's* Schrift. überſ. v. *Vanſittart* etc. *e* 286. *Rawlin* u. *John Corſe* etc. *e* 288. *Jones* etc. *f* 280.
Aſſemani Biblioth. orient etc. *e* 342.

Aſtle, *Th.* the will of R Henry VII. etc. *c* 275
Atkins, *J.* Voy. to Guinea etc. *f* 221. 229.
Atlas Chinenſis etc. *e* 364.
Atlas v. China, durch Beſorg. v. J. v. Stählin *e* 376.
Atwood, *Th.* the hiſt. of the Isl. of Dominica etc. deutſch v. G. J. Benzke ꝛc. *f* 730.
Auberteil, *Hilliard*, *C*, Eſſai ſur les Anglo-Americ. etc. *a* 430.
Aubery, *L.* Hiſt. du Card. Duc de Richelieu etc *c* 146
— — *Seign. de Maurier*, Mém. p. ſ. à l'hiſt. des Pays-Bas, a. les not. *d'Amelot de la Houſſaye c* 414 f.
Auberry Mém. pour l'hiſt. du Card. Duc de Richelieu etc. *c* 146.
Aubigne, d'hiſt. vniverſ. etc. *a* 66. *c* 124.
Auctt. rer. Moſcov. etc. *d* 113
(Aukland) ſome remarks on.... of the war... of Octobr. 1795. etc. *b* 74.
Auserleſ. Anmerk. ꝛc. *d* 262
Ausführlicher Bericht wegen d. Verſtoß... mit Anm. d. Min. d'Almada (v. Lebret) *c* 94.
Auteroche, *Chappe d'*, Voy de Siberie... cont. . Kamchatka par *Kracheninnikow* etc. *e* 16.
— — Voy. en Californie red. et publ. par M. de *Caſſini*, fils, etc. *f* 669.
Authentiſche Aufklär. über d. Geſch. d. Gr. Struenſee u. Brandt ꝛc. *d* 311.
— Bericht von der von dem Hafen v. Tripolis ꝛc. *f* 90.
— Nachr. v. d. Mähſeel.., des Pr. Carl Eduard ꝛc. *c* 352.
— Staatschronik v. Schweden in Schlözers Briefw. ꝛc. *d* 250.
Auton, *Jean d'* ſ. Godefroy. (*Avaux*, *Claude d'*, *M. C. d'*) Mém. touch. les negoc. *a* 137. ſ. Negoc.
Avaux, *d'* et *Servien*, Lettres etc. *a* 137
Axen, *P.* Hiſt. pacis Pyren. etc. *c* 47.
Ayeen Acbary, the etc. transl... by *Fr. Gladwin* etc. *e* 191. ſ. Abulfazel.
Aymond, J. Mém. et negoc. ſecr. touch. la paix de Munſter etc. geſ. von *Nic. Clement* herausg. v. *J. Aym. a* 136.

*B**** *D.* Nouv. conſiderat. ſur St Domingue, en reponſe à celles de M. H. Dl. etc. *f* 760.
B. P. M. la vie du Duc de Ripperda etc. *c* 58.
Bacallar y Sanna, *Vic.* Comment. de la guerra de Eſp. etc *a* 223. ſ. Mém. p. ſ. à l'hiſt. d'Eſp.
Bacmeiſter ſ. Bakmeiſter.
Bacon Fr. de Verul. hiſt. regn. Henrici VII. etc. *c* 275.

Bacqueville, de, de la Potherie hiſt. de l'Amerique ſept. etc *f* 398.
(Bägert, Jac.) Nachr. von der americ Halbinſ. Californien ꝛc. *f* 671.
(*Baert*) tabl de la gr. Bretagne etc. *c* 361.
Bagge. J. J. ſ. Sivers.
Baillet hiſt. d'Hollande etc. *c* 401. 414, 421. ſ. Neuville.
Bailly et Duveyrier. — Procès verbal des Seances etc. *c* 205.
Bakmeiſter, H. L. C. Ruſſ. Biblioth. ꝛc. *e* 11. ſ. Beyl. z. d. T.
— — Beytr. z. Geſch. Peter d. Gr. v. Schtſcherbatow ꝛc. *a* 249 *d* 42.
Balance du Commerce . de la France etc (*p Arnould*) etc. *f* 298.
— — des ſervices de la Comp. des Indes etc *e* 64.
Balinus (*Balneus*), *Jo.* de bello belg. etc. *c* 405.
Ballarini, *Fr.* Comp. delle Chron delle citta di Como etc. *c* 825.
Balneus ſ. Balinus.
Baltbaſar, Erl. v. ſ. Fueßlin.
Bandini, *A. M.* vita e lettere di Amerigo Veſp. etc. *c* 73, *f* 351.
Bandt, *L. van der* etc. ſ. Lobkowitz.
Barbeſſa, *S. Barboſa*, *Od.* dell' Indie orient. etc. *e* 280 292.
Barbeyrac ſ. Mont, du,
Barbot, *Jac.* voy. to Congo river etc. *f* 257.
— — über Congo u. Caſſinda ꝛc *f* 257.
Barcia, *A. G.* Hiſt. prim. etc. *f* 639. ſ. Herrera; Vega.
Barlaei, *C.* hiſt. rer. in Braſilia . . . geſt. etc. *c* 412. *f* 684. ſ. Herrera.
Baro, *J.* ſ. Pigna.
Baron, von Tonſin in Churchill's Collect. T III. etc. *e* 336.
Barre, *de la*, Journ. du dern. voy. en l'isle Cayenne etc. *f* 759. 775.
— — ſ. Larrey, Relation.
Barros, *J. de*, Prim. decada da Aſia etc. ſeg. terc. quarda Dec. da India. (ed. *J. B. Lavanha*) fortg. por *Diog. do Conto*; cinco libr. por *Em. Fern. Villereal* etc. *c* 72. *e* 28. 291.
Barthema Zee. - en Landreiſe etc. *e* 96. ſ. Vartomanni etc.
Bartholdy ſ. Hordt.
Bartolozzi, *Fr.* Ricerche iſtor. - crit. di Amerigo Veſp. etc, *f* 351.
Barton, *B. S* New views of the orig. of the tribes of America etc. *f* 342.
Bartram, *J.* Journ. k. upon a Journey from St. Auguſtine. etc. *f* 673. ſ. (Stock, W.)
Barufaldi, hiſt. de Ferrare etc. *c* 729.

Basnage, Annal. des prov. unies etc. *c* 414.
Baſſewitz, Hen. Fr. de, Erclairciſſ. ſur pluſ. faits etc. *d* 44.
Baſſompierre ſ. Mém.
Baſſville, de, Précis hiſt. ſur la vie de Fr. le Fort etc. *d* 44.
Batavia, de Hoofdſtad van Neerl. OIndien ꝛc. deutſch v. Ebert ꝛc. *c* 345.
Batorrei, R. et P. Matthaei, Hiſtoriopolitographia etc. *a* 66.
Battel, A. (über Niederguinea) etc. *f* 256. 263.
Baudier, M. hiſt. de l'adminiſt. du Card. d'Amboiſe etc. *c* 108.
Baudii, Dom. de induc. belli belg. etc. *c* 400.
Baudoin, J. ſ. Vega.
Baumann, L. A. Abriß der Staatsverf. der vorn. Länder in Amerika ꝛc. *f* 340.
Bayard etc. ſ. Berville; Herlings; Hiſt.
Bazanier ſ. Laudonniere.
Beatſon, Alex. View of the origin — war — Tippo etc. *e* 274.
— — *R.* nav. and milit. Mem. of Gr. Brit. etc. *c* 349.
Beaujeu, Mém. du Chev. de Beaujeu etc. *d* 141.
(*Beauregard*), Discours à lire au conſeil etc. *c* 170.
Beaurein, de, Hiſt. milit. de Flandre etc. deutſch v. R. S. Troſt ꝛc. *a* 205.
Beckers, J. N. Verſ. einer Geſch. der Hochm. in Pr. ꝛc. *d* 320.
Beckford, W. a deſcript. Acc. of the Isl. of Jamaica . . fr. par J. R. P. etc. *f* 728.
Beckman's, Dan. Voy. to — Borneo etc. *e* 344.
Beer, J. Chph. ꝛc. ſ. Dapper.
Begin eende Vortgangh van de vereen. Nederl. Oſt. Comp. etc. *c* 410.
Behr, E. A. ſ. Condorcet.
Bekenntniſſe der Prinz. Eliſ. Charl. von Orleans ꝛc. *c* 154.
Beknopte Hiſt. van het mogolſche Keyzerrik etc. *e* 191. 206.
Belcour, Thesby de, relation ou Journal etc. *a* 493.
Belknap, J. hiſtory of New-Hampſhire etc. *f.* 482. 486.
Bellay, de, les mémoires etc. *e* 114.
Belli, Iul. laurea auſtriaca etc. *a* 87.
Bellievre ſ. Mém.
Bellin, J. N. deſcript. geogr. des îles Antilles etc. *f* 720.
Bell's, Travels etc. *e* 140. 149. fr. Voy. depuis Petersb. etc.
Belsham, W. Mem. of the Kings of Gr. Brit. etc. *c* 344.
— — Mem. of the R. of George III. etc. *c* 353.

Bembi, P. Hiſt. Veneta etc. *c* 660 ſ. Parutae Forſ.
Beneke, G. F. ſ. Atwood
Benjamini Tudel. Itinerar. ed. *C. l'Empereur* etc. *c* 407.
Benjowsky, Mem. and travels etc. deutſch von Forſter; von Ebeling ꝛc. *f* 307.
Bennet ſ. Arlington.
Berkninga, Eggerik, volledige Chronyck, verm. door E. S. Harkenroth ꝛc. *d* 361.
(Benoit) hiſt. de l'Edit de Nantes etc. *c* 170.
Bentivoglio, Guido, hiſt. della guerra di Fiandra etc. fr. v. *Loiſeau* etc. *c* 384.
Benzler, Geſch der neueſten Weltbeg. im Großen (nach d Ann. Reg., etc. *a* 341.
— — (— —) mit Dohms Vorr. ꝛc. *a* 430.
(*Berch, K. R.*) Kort Ukaſt til Carl XII. etc. *d* 218.
Berenger, hiſt. de Genev. etc. *c* 833.
Bergen, E. G v. Eigentl. Beſchr. Sibirien ꝛc. a. d. flav ꝛc. *d* 18.
Bergeri, I. G. Eclogae Corſic. etc. *c* 698.
Bergeron ſ. Blanc.
Bergholz F. W. v. Tagebuch ꝛc *d* 44.
Berkley ſ. Burchett.
Berliner Monatſchrift ꝛc. *a* 495. *d* 95. 228.
— — Samml. von Reiſen ꝛc. *c* 12. 364. 391. 434. *f* 308. 429. 441. 637. 647. 671.
Bermudes, J. (Beſchr. der chriſtl. Religion in Aethiopien ꝛc.) *f* 234.
(*Bernard, I.*) Recueil des traités de paix etc. *a* 1.
Bernek, Fortun. Sprecher a, hiſt mot. in Rhaet. etc. fortg. von H. L. Lehmann ꝛc. *c* 837.
Bernis, Fr de, Voyages etc *c* 193. *f* 243.
Bernio ſ. Correſpond.
Bernoulli, Samml. kurz. Reiſebeſchr. ꝛc. *f* 54. 107. 720. ſ. Ekeberg; Cloge; Tieffenthaler.
Berrido, Bernh. Pereira de, Ann. hiſt. do Eſtado do Maranhao etc. *f* 684.
Berthier, relat. des Camp. du Gen. Bonaparte en Egypte etc. *f* 30.
Bertodano, I. A. de Abreuy, Collec. de los tratad. de Paz. R. Phelipe III etc. *c* 41.
— — Collec. de los trat. de Paz. R. Phelipe IV. etc. *c* 42.
— — Tratados de Paz. R. de Carlos II etc. *c* 52.
Bertrand de Molleville, A. Fr. privat mem. etc. *c* 194
Bertug's geog. Ephem. *b* 295
Berville, Guyard, de, hiſt. de Pierre Terrail dit le Chev. Bayard etc. *a* 25. *c* 104.
Berwik ſ. Mém.
Berzevicsy, G. Ungerns Induſtrie ꝛc. *d* 453.

Beſchreibung der Weſtbarbarey ꝛc. *f* 161. ſ. Addiſon.
— — der Antillen ꝛc. *f* 72c.
— — des am Miſſiſippi geleg. Landes ꝛc. *f* 622.
— — von Sibirien ꝛc. *e* 12. — ſ. Bermudes.
— — der zweyten Geſandſch. welche J. Scultetus ꝛc. *d* 36.
Beſchryving van het Eyland Curacao etc. *f* 632
Beſkrivelſe over Eylander St Croix i America. (v. *Haagenſen*) etc. *f* 795.
Beſſer, J. v. Preuß. Krönungsgeſch. ꝛc. *d* 348.
Bethune, Max. de Duc de Sully. Oecon. royale etc. *e* 140.
Betrachtungen über die gegenſeit. Befugniſſe ꝛc. *a* 465.
— — gegenw. poln Begebenh. ꝛc. *a* 306.
Beyer's Reiſe nach Peru, herausg. von C. G. von Murr ꝛc. *f* 639.
Beyerlinck, L. Elog. Alberti etc. *c* 405.
Beylagen zu dem Tageb. Peter des Großen ꝛc. *a* 249. *d* 42.
Beyträge zur Geſch. der Ferdin. und Zapol. Regier. ꝛc. *d* 376.
— — zur neuern Staats- und Kriegsgeſch. ꝛc. *a* 349.
Bexa, Th. hiſt. eccleſ. des egl. reform. etc. *c* 122.
Bibliotheca americana, or a chronol. Catalogue of etc. *f* 340.
Bibliothek der neueſten Reiſebeſchr. ꝛc. *e* 294. 386. 391. 435. *f.* 193.
Bibliotheque hiſtor. de la revolut. etc. *c* 265.
(Bieſters, J. E.) Abriß des Lebens Catharina II, ꝛc. *d* 83 ſ. Wolf.
Big . . (Voltaire?) hiſt. du Parlem. de Paris etc. *c* 19.
Billecocq, I. B. ſ. Voyage.
Billings ſ. Sauer.
Birago, G. B. hiſt. delle revolut. di Portogallo etc. *c* 83.
— — hiſt. mem. di ſtato de noſt. temp. o ſia la quinta parte delle hiſt. di al Ziliolo etc. *a* 66. 77.
Birch, Th. Mem. of the reign of Q. Eliſabeth etc. *c* 289.
— — a hiſt. view of the negoc. etc. *c* 289.
(*Bird*) Hiſtory and preſ ſtate of Virginia etc. *f* 593.
Biſaccioni Maiol. hiſt. della guerre civ. etc. *a* 66. 77. 87. ſ. Ziliolo.
Bizardiere, de la, hiſt. des dietes de Pologne etc. *d* 106.
— — hiſt. de la ſciſſ. en Pologne etc. *d* 145.
Bizari, G. bellum Panon. etc. *d* 384.
— — rerum perſic. hiſt. etc. *e* 117. 124.
Blacourt, Haudinguier de, etc. ſ. Chesne du.

Blakford, Dom. de, ſ. Ekeberg; Osbek.
Blanc, Vinc. le, les Voyages fam. — par *P. Bergeron* etc. *f* 162.
Blanchardiere, de la, nouv. Voy. fait en Perou etc. *f* 639.
Blix, *Magn.* Sweriges Staatsb. etc. *d* 229.
Blommert, Sam. in Dappers Erdbeſchreibung, *f* 258.
Bochat, K. W. L. de, Mém. pour ſ ſervir à l'hiſt. du differ. entre le Pape etc. *c* 845.
Bock, J. S. Leben. - Albrecht d. a. M. i. Pr. ꝛc. d 320
Boderie ſ. Ambaſſades.
Boecleri, *I. H.* hiſt. belli Sueco - Danici etc. *d* 190
Boehmii, *I. G.* Acta pacis Oliv. ined. etc. *a* 160 *d* 206 ſ. Harte; Pappi L. Ep.
Böhmers, A. W. Acht Bücher von der Reform. der K. in Engl. m. Vorr. von J. A. Fabricius u. Hannens Anm. *c* 278
Boehmeri, *I. H.* Vindic. Imp. pro Parma etc. *c* 647
Böttger, G. C. ſ. Vega.
Bogle ſ. Voyage.
(*Boiedeffre, Chev. de*) Court. reflex. ſur les mém. du Gén. Dumouriez etc. *b* 33
Boiſ, J. G. du, ſ. Boswell.
Boiſpreaux ſ. Wagenaar.
Bolingbrocke Mém. ſecrets etc. 245 *c* 345 ſ. Mém.
Bolts's, W. conſideration on India affairs etc. *e* 81
Bonamici Caſtruccii de reb. ad Velitr. geſt. etc. Lugd., auch cura *C. G. Daſsdorf.* deutſch von Fr. M. von Rohr *c* 691
Bonaparte's Feldzüge in Italien *b.* 168
Bondam, *I.* Verzameling etc. *c* 372
(*Bonde*) Hiſtoriska Uplyſningar etc. *d* 229
Bondt, N. ſpecim. lur. publ. *c* 394
Bongars, Jaq. Lettres etc. *c* 135
(*Bongarſii*) rerum Hungaric. ſcriptt. etc. *d* 377. 384
Bontempi, Giov Adr. Angelini, hiſt. della rebell. d'Ungheria etc. *d* 411
Bontier, *F. P.* et *Jean le Verrier.* hiſt. de la prem. deſc. — des Canar. *f* 313
Borgia, Al Benedicti XIII. vita etc. *c* 748
Borheck, A. C. neue Erdbeſchr. von g. Afrika ꝛc. *f* 82
Borri, *Chph.* relaz. della nuova Miſſ.—de Cocincina etc. fr. p. *A. de la Croix*; lat. von *I. Bucellenus* etc. *e* 338
Bort, *Balth.* voy. naer de Kuſte v. China etc. door *M. Cramer e* 366
Bory. de, (über Madera) in Mém. de l'acad. des ſc. etc. *f* 287

Bory. J. B. G. F. M. de St Vincent, Eſſais ſur les isles Fortunées etc. *f* 314
(*Bos, F. B. de*), hiſt. de la ligue. — à Cambray etc. *a* 25. *c* 104. 112 663
Boscobel, ou abrégé de ce qui s'eſt paſſé etc. *c* 313
Boſio, I. Iſtor. della ſ. relig. di S. Giov. Gieruſ. *c* 811. Fortſ. von B. v. P0330.
Bosman, W. Newkenr Beſchr. van de Guineſe. Kuſt. etc. *f* 221
Bóſſart, J. J. ſ. Oldenborp.
Boſſu, Nouv. voy. aux Ind. occid. deutſch. — engl. by *I. R. Forſter* etc. *f* 623
— — Nouv. voy. dans l'Amer. ſept. etc. *f* 624
(*Boſſuet*), defenſio declarat. celeberr. etc. *c* 741
Boswell, I. an acc. of Corſica etc. deutſch v. Klauſing; fr. von *P. I. du Bois c* 692
Boucher, G. hiſt. veritable et nat. des moeurs. de. — Canada etc. *f* 746
Bougainville, de, Parallele de l'expedit. d'Alexandre etc *e* 157
Bouge, de, tableau gén. des pays conquis, cédés etc. *b* 297
Bougeant, G. Hyac. Hiſt. des guerres. qui préced le traité de Weſtph. etc. *a* 88
— — hiſt. du traité de paix de Weſtph. deutſch von Rambach *a* 88
Bouguer, fig. de la terre, avec une relat. abr. de ce voy. etc. *f* 637
(*Boulet*), hiſt. des Cherifs etc. *f* 133. 160. ſ. 173
Bouquoy, (über Mojambik) ꝛc. *f* 274
Bourcet, de, Mém hiſt. ſur la guerre que les Franç. etc. *a* 356
Bourg, van der, ſ. Cooper, Th.
Bourges, de, relat. du voy. par la Turquie b. v. T. R. C. S. *c* 318
(*Bourgoing*), Mém. hiſt. et philoſ. ſur Pie VI etc. b. v. Meyer *c* 772 quelques notices de Bonaparte *b* 168
Bouton, I. Relat. de l'etabliſſement des Franç. — dans l'isle de Martinique *f* 768
(*Bouvet*), portrait hiſt. de l'Emp. de la Chine etc. *e* 366. ſ. Giffart.
Boxhornii, M. Z. hiſt. obſid. Bredan etc. *c* 405
Boyer's, hiſt. of the life. — of Q. Anne etc. *c* 332. ſ. La vie etc. Sommerville.
— — the hiſt. of William III. etc. *c* 327
Boym, Mich. relat. de la Chine etc. in Thevenots Samml. ꝛc. *e* 364
Boyvin, Fr Bar. de Villars, Mém. etc. *c* 123
Boze ſ. Medailles.
Braam Houckuſt, A. E. van, ſ. Houckuſt.
Brachelii, Ad.; *Thuldeni, Chr. Ad.* et *Puffendorf, H. Breweri de*, hiſt. univ. rer. mem. etc. *a* 77
Braithwaite's, hiſt. of the re-

revolut. in the Emp. of Marocco etc. *f* 175
Brand, Ad. Beſchreibung ſeiner großen chineſ. Reiſe ꝛc. m. Marpergers Vorr. *e* 372
Brandt, *G.* Hiſt. van de Rechtspleging etc. *c* 403
— — le vie de Michel Ruyter etc. *c* 418
Brant, *C.* hiſt. vitae Jac. Arminii etc. cum praef. *I. L. Moſhemii* *c* 402
— — hiſt. van het Leven des -- H. Groot etc. verv. door *A. van Cattenburgh* *c* 403
Braunſchweigiſche Anzeigen, gelehrte Beytr. ꝛc. *f* 145
Breitenbauch, v. Beytr. zur Geſch. ꝛc. *e* 162
— — Ergänz. d. Geſch. v. Pf. ꝛc. *e* 100. 116. 183. 220. 242. 314. 408. 424
— — Staat der geſ. Tartarey ꝛc. *e* 421
Brenneyſens, Enno Rud. Oſtfrieß. Hiſtor. ꝛc. *d* 361
Breſſani Miſſionsbericht ꝛc. *f* 747
Bret, J. S. le, Magazin ꝛc. *c* 93. 594. 661. 716. 745. *f* 657
— — Pragm. Geſch. d. Bulle in Coen. Dom. etc. *c* 485. 674. 736. 757
— — Sammlung der Schrift. die Aufh. d. Jeſuit. Ord. betr. ꝛc. *c* 757
— — Staatsgeſch. d. Republik Venedig ꝛc. (n. L'Augier) *c* 661
— — ſ. Regno Geſuitico etc. *c* 93. *f* 657. ſ. Ausführl.
Briefe über den Feldzug von 1794 von einem Officier ꝛc. *b* 74
— — über Frankr. gegenwärt. Zuſtand ꝛc. *b* 91
— — über den Fürſtenb. z. Th. von Pol. u. Fr. ꝛc. *a* 525
— — Portug. mit Anm. von Sprengel *f* 315. 662. 690
Brieve -- deſcript. de la vie -- de Dom. Antoine etc. (p. *Chriſtovam*) *c* 78
— — geſchr. en gewiſſelt tuſſchen, -- J. de Witt etc. *c* 416
(*Brigaud*) Conference d'un Angl. -- ſur l. lettre de Filtz Moritz etc. *c* 56
Briſſon ſ. Geſch.
Briſſot's Reiſe, ꝛc. *f* 616
Britiſh acts of Parliam. etc. *e* 331
— — Empire in America (by *J. Oldmixon*); d. von Viſcher und Arnold *f* 381
Brizard, *G.* du Maſſacre de la S. Barthel etc. *c* 131
Brodier, Miſſionsbericht ꝛc. *f* 747
Broekhuyſen ſ. Tachard.
Brookes, *R.* gen. hiſt. of China - done from - Work of -- *du Halde* etc. *e* 356
Broſſes, *Ch. de*, hiſt. des navig. etc. d. von J. C. Adelung, *e* 433
Brown, *Patr.* civ. and natur.

tur. hiſt. of Jamaica etc. f 728
Bruce, I. travels to diſcover etc. d. v. Volkmann; abgek. von Cuhn, f 248. 253. 267
— — *P. H.* ſ. Mém.
Brun, le, ſ. Chas.
Brunem Voyeu de, (d. i. *J. Jouve*), hiſt. de la conqu. de la Chin. (der erſte Th. v. *Mailla*) e 363
Bruns, P. J. Verſ. ein. ſyſtem. Erdb. ꝛc. f 2. 202. 212. f. 221. 230. 247. f. 258. 263. 267. f. 271
Bruyn, C. le, voy. par la Moscovie etc. e 140
Bruxen. ſ. Martiniere.
Bry, de Dietr. America etc. f 387. 585. 703. 737
Buache, J. N. Mém. ſur les païs de l'Aſie et de l'Amerique etc. f 793
Bucellinus ſ. Borri.
Buchholzen's, S. Verſ. e. Geſch. der Churm. Brandenb. ꝛc. f 332
Budens Leben, P. Clemens XI. ꝛc. c 744
Büchercabinet, (v. Schmauß) a 210. 223
Bülow, D. v. d. Freyſt. v. Nordamerika ꝛc. a 483. f 444.
Büſch, J. G. Geſch. der engl. Navigat. Acte ꝛc. c 342
— — u. Ebelings Handlungsbiblioth. ꝛc. c 342
Büſchings, A. F. Abhh. u. Nachr. aus Rußland ꝛc. a 249. d 43. ſ. Voltaire,
Büſchings, A. F. Magazin ꝛc. a 487. 1 Th. d 27; 2 Th. d 70. 74. 80. 233. 239; 3 Th. d 32. 44. 60. 65. 70. 158 e 376; 4 Th. e 117; 5 Th. f 7; 6 Th. d 75 239. 510; 7 Th. d 92. e 8; 8 Th. c 833. d 232. 239; 9 Th. d 36. 44. 74.; 10 Th. d 232; 11 Th. d 65; 12 Th. d 238. 247; 13 Th. d 92. 238. e 382; 14 Th. e 371. 376. 380. 385; 15 Th. a 487. d 232. 237; 16 Th. d 70; 18 Th. a 502. d 19. e 12; 19-21 Th. d 44.
— — wöchentliche Nachrichten ꝛc. e 173
Bulengeri, I. C. Hiſt. ſui temp. etc. a 66
Bullialdi, Ism. libri duo pro eccleſ. Luſit. etc. c 737
Burchett, I. Mém. de tout ce qui s'eſt paſſé ſur Mer etc. c 332
— — the naval hiſt. of Gr. Brit. etc. ſern. by — *Th. Lediard, Berkley* and *Hil; I. Entik; Fr. Hervey* etc. c 290
Burgii, P. B de bello ſuec. Comm. etc. a 111
Burgundi, Nic. Hiſt. belg. c. praef. *N. H. Gundlingii* etc. c 385
Burke, Edm. Reflect. on the revolut. in France etc. c 210
— — Reden ꝛc. a 440
— — *W.* Acc. of the

red. par le *Laboureur* etc. *c* 123
Caſtres, Sabbath, de, Abrégé hiſt. de la vie de Charl. Emmau. *III* etc. *c* 580.
Catharine *II* Darſtell. a. d. Geſch. ihrer Regier. ꝛc. *d* 83
Catinat, ſ. Mémoir.
Cattenburgh, ſ. Brant.
Cau, *Corn.* etc. ſ. Groot Placaet Boeck etc. *c* 371
Cauche, *Fr* relat. de l'isle de Madagasc. etc. *f* 306
Caulin hiſt. chorogr nat. de la nueva Andaluſia etc. *f* 649
Cavazzi, G. A. Deſcrizdei-Congo etc. fr. Relat. hiſt. de l'Ethiop. trad. p. *l. B. Labat.* etc. *f* 256. 263
Cayet, ſ. Le Merc franç.
(*Cayet P. Vict. Palma*) Chronolog. novenn. etc. (neu herausg. v. *Lenglet*) *c* 135
Cazim, *Mohamm.* ſ. Aſiat. Reſearch.
Ceccaldi, M. A. Iſtor. di Corſica etc. *c* 692
Cecil, *A. M.* tabl. hiſt. lit. pol. de l'an 6 etc. *c* 258
Celſius, *Ol.* Kon. Erik XIV. hiſt. deutſch v. Möller, fr. v. *Genet* etc. *d* 166.
—— Geſch. Guſtav *I* a. d. Schw. ꝛc. *d* 160
Cerceau, du (*Kruſinsky*) hiſt. de la dern. revolut. de Perſe etc. *e* 142
(*Ceriſier*) Tabl. de l'hiſt. gen. des Prov. unies etc. *c* 374
Cespedes ſ. Meneſes.
(*Chabans*) Hiſt. de la guerre des Hugenots etc. *c* 148
Chalmer polit. annals of the preſ. unit Colonies etc. *a* 471. *f* 381. 492
Chalotais, *c* 190 *f* 754. ſ. Mémoir.
Champigny état preſ. de la Louiſiane etc. *f* 625.
Champlain, *Sam.* Voy. de la nouv. France occid. etc. *f* 745 f.
Chanut, ſ. Linage de Vauciennes.
Chanvalon, *Th. de* Voy. à la Martinique etc. *f* 768
Charant, *A*, Letter, *f* 167
Character and Anecdot. of the court of Swed. etc. (v. *Riſtel* deutſch von Lueder) ꝛc. *d* 245.
Characterzüge a. d. Leben K. Friedrich Wilhelm *I* ꝛc. *d* 352
Chardin, voy. en Perſe etc *e* 136
Charpentier ſ. Nieuwhof.
Charlevoix, *P. Fr. X.* hiſt. de l'isle Espagnole. ecr. p. ſur des Mss du P. *I. B. le Pers. f* 630. 705. 766
Charlevoix, P. *P. I. H.* hiſt. du Paraguay etc. *f* 657.
Charlevoix P. Fr K. de hiſt. et deſcr. gen. de la nouv. France etc. *f* 745.
—— —— *de* hiſt. et deſcr. gen. de Japon, etc. *e* 391
Chas de Nimes, Bonaparte als Held, *b* 168
Chas et *Lebrun* hiſt. de la revolut. de l'Amerique ſept. etc. *a* 430

(*Chaſ-*

(*Chaſſepol*) hiſt. des Gr. Vezirs Mah. Coprogli etc. *d* 484
Chaſtellux, *Chev.* Voy. en Amerique etc. *f* 432.
Chaſtre, *de la*, ſ. Mémoir.
Chauffepié, Nouv. Diction. etc. *d* 44
Chaumont, ſ. Relation etc.
Chauſſard, P. Mém. hiſt. et pol. ſur la revol. de la Belg. etc. *c* 539
Chavagnac, *de*, Mémoires etc. *c* 154.
Chemnitz, B. Ph. v. des kön. ſchwed. in Deutſchl. geſ. Kriegs ꝛc. *a* 111. *d* 187
Chenier, *de*, Recherch. hiſt. ſur les Maures etc. *f* 161
Cherbury, *Ed. Lord Herbert of*, the life of Henry VIII. etc. *c* 278 282
Chesne, *Fr. du*, et *Haudinquier de Blacourt*, Recherches de l'ordre du *St.* Eſprit etc. *c* 133
Chevalier de St George, le, (p. *Gilb. Burnet*) par *Ronſſet* etc. *c* 329
Choiſeul, *Duc de*, Mémoires etc. *c* 192
Choiſy, *de*, Mémoires etc. *c* 154
— Abbe, de, Journ. ou ſuite du voy. de Siam etc. *e* 320 ſ. Tachard.
Chouet, *I. R.* Remarqu. ſur l'hiſt. — de Geneve etc. *III.* 833
Choupyes, *Marq. de*, Mémoires etc. *c* 150
Chriſt, ſ. Zinck, Ruhe des ꝛc. *a* 280
Chriſtiani *II* reg. Dan. vita e Mss. *F. Svaningii* etc. auch ſ. t. Chriſtianus *II* Dan. rex etc. *d* 262. ſ. der nafch. Tyrann ꝛc.
(Chriſtovam) Brieve et ſom. deſcript. de la vie — de D. Antoine etc. *c* 78
Chronologie ſeptennaire etc. *c* 135
— — novenn. (v. *P. Vict. Palma Cayet*; neu herausgegeb. v. *Lenglet*) etc. *c* 135
— — locale des evenem. du R. Henry IV etc. *c* 139
Churchill's, *J.* Collect. of voy etc. *e* 336. ſ. Baron. *e* 340. ff. Novarette; *f* 257 ſ. Barbot; Carli; Guattini; Morella. *f* 345. ſ. Colon. *f* 652. ſ. Ovalle.
Cilicii, *Chr.* (d. i. *Kellinghuſen*) belli Dithm. geſt. deſcr. etc. *d* 275
Cilli, *A.* hiſt. delle ſollev. notab. ſeg. in Polon. etc. *d* 118
Cixe, *de*, hiſt. du Whigisme etc. *c* 323
Cladera, *C.* Inveſtig. hiſt. ſobre los pr. Descubr. etc. *f* 355
(*Clairac*) hiſt. des revolut. de Perſe etc. *e* 142. 156. 206
Clarendon, *Ed. Hyde*, ſtate-papers etc. *c* 301. ſ. State-letters.
— — the hiſt. of the rebellion etc. *c* 305
— — the life of Ed. Earl of Clarendon, by himſ. etc. *c* 305

Clarendon and *Whitelock* compared etc. *c* 302
Clauſtre, A. de, hiſt. de Thamas Kouli-Khan etc. *c* 157
Clavigero, F. S. ſtoria ant. del Meſſico deutſch. Auszug v. C. J. Jagemann ꝛc. *f* 665
Clavijo, ſ. Viera.
Clef, la, du Cabinet etc. ou Recueil etc. *a* 210. 279. ſuppl. du Clef par C. J(ordan) *a* 210.
Clement, *Nic.* ſ. Aymond.
Clerc, le, Miſſionsbericht ꝛc. *f* 747.
Clerc, le, l. Vie du Card. Richelieu etc. *c* 146
— — hiſt. des Prov. unies etc. *c* 372
— — Explic. hiſt. des princ. med etc. *c* 372. ſ. Clerq, P. le.
Clerq, *P. le*, Geſchiedn. der vereen. Nederl. etc. *c* 372
Clery, Tageb. Ludew. XVI. etc. *c* 233.
Clive's Lettres to the propr. of Eaſt Ind. Stock etc. *e* 81
Clodius I. C. Chronic. peregr. etc. *e* 142
Clos, *du*, Mémoires etc. *d* 345. *e* 155.
Clumi, *Alex.* American Traveller. ſt. Le voy. am. p. Th. M. (*St.* Mandrillon) etc. *f* 364
Code Corſe, ou Rec. des Edits etc. *e* 693
— du Franc. ou recueil etc. *e* 191
Codex Jur. gent. diplom. (v. Leibnitz) ꝛc. *a* 1
(*Cointe, l. le*) hiſt. du regne de Louis XIII. etc. *c* 143
Colden, *Cadwallader*, hiſt. of the five Indian Nations etc. *f* 378. 514
Cole, *Chr.* Mém. of affairs of ſtate etc. *c* 332
Colleçam des Doc. et Mem. da Acad. R. da hiſt Port. etc. *c* 74.
Collectio Gjörwelliana etc. *d* 182
— — repraeſ. et protoc. Regn. Hung. etc. *d* 452.
Collection des comptes rend. etc. *c* 199
— — a, of the Parliam. Deb. etc. *c* 322. ſ. Grey
— — ſtate papers etc. *c* 362
— — of ſtate pap. T. I. by *S. Haynes*; T. II by *W. Mardin* etc. *c* 281. 284
— — of ſtate tracts etc. *c* 326
— — of voy. and travels etc. *e* 367. 372. ſ. Dalrymple.
Colleti Giandom. Dizion. ſtor. geogr. dell'America merid. etc. *f* 637
Collier, *I.* Eccleſ. hiſt. of Gr. Brit. etc. *c* 278
Collinii, C. Caſt. vita (v. *I. de Serres*) à Leyde etc. à Dresde par *C. W. Duſſdorf* etc. *c* 131
Collins, hiſt. collect. *e* 296
Collins, *D.* an acc. of the Engl. colony etc. *e* 361
Collyer ſ. Fenning.
Colon, Chr. Bericht ꝛc. *f* 348

Colon, Fern. hist. del Alm. Don Chr. Colon. ital. trad. du *Alf. Ulloa.* franz. trad. p. *Cotolendy*; engl. in *Churchill's* Collect. etc. *f* 344 f.
Columbian Magazine etc. *f* 766
Comeiras hist. du Consulat etc. *c* 268
Comentarios s. Albuquerque.
Commelin, I. Fredr. Hendrik van Nassau etc. *c* 404
Commentaires de l'état sous Henry *II* etc. (p. *P. de la Place*) *c* 123
Compendio della storia geogr. del Chile (v. *Vidaure*). deutsch v. Ch. J. Jagemann ꝛc. *f.* 652
Comte, Louis le nouv. Mém. sur l'état pres. de la Chine etc. *c* 367
Concise. a hist. etc. s. A Concise etc. Campbell.
Condamine, de la, relat. abr. d'un voy. f. dans l'inter. de l'Amer. merid. augm. de la relat. de l'Emente et d'une lettre de M. *Godin des Odonais* (dieser übers. v. Loder in Schlözers Briefw.) ꝛc. *f* 536 f.
(*Condorcet*) vie de M. Turgot (d. v. E. A. Behr) *c* 196
Conduite, la, des Cours de la Gr. Bret. et d'Esp. etc. *a* 290
Conestaggii, H. (*Portalegre?*) de Portug. conjunct etc. *c* 38. 70.
Conestaggio, Jer. hist. delle gu. della Germania etc. *c* 385
Conference d'un Angl. sur les lettr. de Filtz Moritz etc. (p. *Brigaud*) *c* 56
(Conjazo) Geständn. eines österr. Veterans *a* 333. 350
Conspiratio sulphurea etc. *c* 298.
Constantini, Emman. ins. Maderae historia etc. *f* 280
Constitution franç., la, procl. le 18 Sept. 1791 etc. *c* 217. s. La Const.
Constitutions des treize Etats-Unis de l'Amerique, *f* 432. 478 485
Constitutions of the severat United States etc. *f* 491. 557. s. The Constitut.
— — of America etc. *f* 501 s. The etc.
Contest, the, in America etc. *a* 413. *c* 352
Cook's remark's — in the Bey of Honduras etc. *f* 669
Cook, Cap. and (*Job.*) *Journeaux's* last voy. r. the world etc. *c* 434. *f* 286
— *J.* voy. and travels thr. the Russian etc. *d* 78
Cooper, Th. Some informat. respect. America. fr. (p. *van der Bourg*) etc *f* 433
— *Ge.*, letters of the Irish nation *b.* 196
Cordier, Hist. du Procès de Louis XVI. etc. *c* 233
Corfu, A. a, Istor. du Corsica etc. *c* 692

Corjo, B. da, Stor. di Milano etc *c* 611.
Cormick, I. M. ſtate papers and lettres etc. *c* 327
Corpus Jur. publ etc. *c* 459
Correſpondance du Card. de Bernis etc. *c* 188
Correſpondance de F. Cortes avec l'Emp. Charles-Quint. trad. par le *Vic. de Flavigny*. deutſch v. J. J. Stapfer ꝛc. *f* 664
—— ſecrete d'un Cheval. de Malte *b* 204
—— originale des Emigrés etc. *b* 10
—— du M. Duc de Richelieu etc. *c* 188
—— partic. du C. de St. Germain etc. *c* 188. 196
—— du General Miranda avec le Gen. Dumouriez etc. *b* 60
Corſe, John ſ. Aſiat. Reſearch.
Cortes Cartas de la conquiſta de Mexico; ital. in Ramuſio; fr. v. Flavigny etc. ſ. Correſp. *f* 664
Cortreji Corp. Jur. publ. *a* 137
Coſte, M. de la ſ. Herrera.
—— *P.* hiſt. de Louis de Bourbon etc. *c* 162
Coſter, B. hiſt. verhaal ofte une deduct. etc. *c* 420
Cotolendy, C. la vie de Chr. le Colomb, comp. p. F. Colomb, trad. par etc. *f* 345
—— *C.* Voy. de Texeira etc. *e* 117
Coulange Mr. A. Fr. D. de, ſ. Snelgrave.
(*Court de Gebelin, A.*) hiſt. des troubl. des Cevennes *c* 173
Courtes reflexions ſur les mém. du Gen. Dumouriez (par Ch. *de Boiedeffre*) etc. *b* 33
Courtois, E. B. Rapport fait au nom de la Commiſſ. etc. *c* 248
Coutinho ſ. Cunha.
Couto, Dieg. ſ. Barros.
Coxe Tench, a view of the vnit. ſtat. of America etc. *a* 483 *f* 443. 556
Coxe, W. Mem. of the life — of S. R. Walpole etc. *c* 349
Coxen's, W. Reiſen durch Polen ꝛc. deutſch v. Pezzl ꝛc. *d* 21. 41. 44. 60. 65. 80. *e* 18
Coyer, hiſt. du Jean Sobieski etc. *d* 141
Cragii, N. Annal. — Daniae — c. a *J. Grammii* etc. *d* 263. 270
Cramer C. F. ſ. Louvet; Matthys etc. ſ. Bort.
Cravalitz Aug ſ. Gomara.
Cretelle, la ſur le 18 Brumaire etc. *c* 268
Creux Miſſionsbericht ꝛc. *f* 747
Crevecoeur I. de Lettres d'un Cultivateur Americ. — deutſch v. J. A. E. Göze ꝛc. *f* 552 ſ. ſ John.
Criminalfactum u. Bekenntniſſe ꝛc. *c* 93
Critical hiſt. of the adminiſtr. of R. Walpole etc. *c* 348

Croix, de la, relat. univerſ. de l'Afrique etc. *f* 2. 202
—— *A. de la*, ſ. Borri.
Cromerus etc. *d* 113
Cronica del gr. Cap. Hernandez de Cordova etc. *c* 110
Croze, M. V. la, Hiſt. du Chriſtianiſme d'Ethiop. etc. *f* 230. 234. 267
Cruſii M. ſing. Pleſſiaca etc. *c* 146
Cudena, P. Beſchreib. d. Portug. Amerika, m. Anm. v. Ch. Leiſte — auch in Leſſings Beytr. ꝛc. *f* 690
Cuhn, die Bekehr. der K. Chriſtina ꝛc. *d* 195
—— E. W. Samml. v. Reiſen i. d. J. v. Pr. *f* 199. 209. 219. 257. 317. ſ. Bruce; le Vaillant. Zuchelli.
Cunha de Azeredo Coutinho, *I. I. da*, A polit. Eſſ. on the commerce of Portug — tr. fr. the Portug. etc. *f* 691
Cunningham, Al. hiſt. of Gr. Brit. transl. by *W. Thomſon*; publ. by Th. Hollingberg etc. *e* 326
Curchil ſ. Churchill.
Curieuſes Büchercabinet — v. A. Paulini (d. i. Schmauß) *a* 210. 223
Curionis, Coel. Sec. de bello Melitenſi etc. *c* 813. ſ. Guicciardini.
Curland u. Semg. ꝛc. ſ. Heyking.
Curtis, Rog. Acc. of Labrador etc. *f* 698
Curtius, M. C. über das ruſſ. Succeſſ. Geſetz ꝛc. *d* 65.
Dadich, Fr. Gr. v. Denkw. von Conſtantinopel *d* 505.
Dähnert, J. C. ſ. Deguignes ꝛc. ſ. die ſchwed. R.
Dahlman, Sven, Beſkrivning om St. Barthelemy — deutſch v. J. G. P. Möller *f* 798
Dalrymple, A. Collection of Voyages etc. *e* 433
— — the hiſt. collect. of the ſev. Voy. *e* 433
— — diſcover made in the ſouth pacif. Ocean etc. *e* 433
— — Orient. repertory (wo Gholfein Purungir etc.) *e* 305. 408
— — plan of extend. commerce etc. *e* 343
—— *G.* travels thr. Sp. and Portug. etc. *f* 145
—— *I.* Mem. of Gr. Brit. nebſt Fortſ. — Mem. from the Battle etc. deutſch v. J. G. Müller ꝛc. *c* 324
Dalzel, Archib. Hiſtory of Dahomey etc. *f* 229
Danican, A. les Brigands demasqués etc. *b* 55
D'Anville etc. ſ. Anville, d', etc.
Dapper, Ol. Umſtändl. und eig. Beſchr. v. Afrika ꝛc. *f* 2. 81. 258. 295. ſ.
— — Beſchryv. der Afric. Geweſten etc. *f* 306
— — Aſia, of Beſcr. — des

Ewald, S. H. ſ. Adair; Falkner.
Examen des recherches philoſ. (von *Pernety*), *f* 373
Exegeſis commemor. cauſ. et quib. Ord. regn. Sue *d* 178
Exeter, *Gauden*, *v.* ſ. Exon.
Explanatio juris quo S. Luſitan. rex Anton. nititur, *c* 78
Expoſé de la conduite de Mr. Mounier etc. *c* 209
Expoſitions des droits des Diſſidens etc. *a* 491
(*Eyring*, *I. N.*) ſ. Georgii.

F. V. Comp. ſ. Formaleon, *c* 661
Faber, J. E. ſ. Mem of the Court of Portug. *c* 91 f.
Fabri, (Fabers) A. Europ. Staatskanzl. angef. von C. L. Leucht, fortg. von J. C. König; fortg. u. d. T. Neue E. St. *a* 163. 279. 307. 340
—— J. E. ſ. Hartſink.
Fabrice, *B. de*, Anecd. du ſej. du Roi de Suede à Bender etc. *a* 266. ſ. Zuverl. Geſch.
Fabricius, J. A. ſ. Böhmer.
Fäſi, J. C. Abhh. über wichtige Begebenh. a. d. n. u. n. Geſch. *a* 306. *c* 112 *d* 156. *e* 142
— — Abh. über die Geſch. des Friedensſchluſſes zu Utrecht, *a* 244. *d* 156
Fäſi, J. C. Ueber den Krieg von 1733 in deſſen Abhh.) *a* 306. *d* 156
Falkner, *Th.* Deſcript. of Patagonia — D. (v. S. H. Ewald) fr. Deſcript. des terr. Magellan. *f* 662
Fama ſ Europ.
Fantin ſ. Deſoboard.
Farae, *I. Fr.* de reb. Sardin. hiſt. *c* 809
Fare, *de la*, Mém. *c* 154
Farges, a full and true relation — of Siam. *e* 322
Faria ſ. Souſa.
Fayette, *Mar. de la Virgue Comteſſe de la*, hiſt. de Mad. Henriette d'Anglet. *a* 174
Febronii, *I.* (*Jo. Nic. de Hontheim*), de ſtatu eccleſ. *c* 755
— — Comment. in ſuam retract. *c* 756
Feldzüge, die, der Preußen, *d* 349
Feldzug von 1800 *b* 244
Fennel, über die Vorfälle zu Paris ꝛc. *c* 223
Fenner, *G.* voy. to the Isl. of Capo Verde etc. *f* 295
Fenning and *Collyer* ſyſtem of Geography etc. *f* 296
Ferishta, *Mah. Caſim*, the hiſt. of Hindoſtan, by *A. Dow*, *e* 142. 184. 204. hiſt. of Dekkan, *e* 242
Feyjoo relacion deſcript. de la ciudad y prov. de Truxillo de Peru, *f* 639

Der erlauchte Bauer, oder Lebebensgeſch. — Daniel Moginies ꝛc. *e* 206
Der erneuerte deutſche Florus ꝛc. *a* 87
Der Kön. Chriſtina Arbeiten ꝛc. (v. Gjörwell ꝛc.) *d* 192
Der nach Venedig übertr. Mohr, oder cur. Erz. — welche *P. Dion. Carli* aufgeſtoßen ꝛc. *f* 257
Der poln. Inſurrect. Krieg ꝛc. *a* 525
Der unſchuld. Tyrann — in der Perſ. K. Chriſtian II. ꝛc. *d* 262
Der vierte Krieg zwiſch. Oeſterreich und Preuß. (von Dohm) ꝛc. *e* 532
Iernis Recueil ou Collect. des titres etc. *e* 63
Deſcription de l'Afrique etc. *f* 2
—— de l'isle de St. Chriſtophle etc. *f* 729
—— of the Colon. Europ. of America. (by *Soame Jennings*) fr. p. *Eidous* ꝛc. *f* 340
—— of East Florida (by *W. Stock*), with a Journ. ket by *J. Bartram* upon etc. *f* 673
—— de la Corſe etc. *e* 692
—— of the Isle of St. Helena etc. *f* 328
—— Hiſt. d. Roy. de Macaçar p. *N. Gervaiſe*) *e* 344
—— of the Isle of Madeira et. *f* 287
Deſcript. des terres magellaniques (v. *Th. Falkner*), *f* 662
—— de la Nigritie par *M*(r) *P*(runeau) *D*(i) *P*(ommegorge) etc. *f* 214
—— de Pegu (p. *Hunter*) etc. *e* 299
Desmaiſons Jacq. le Scène, hiſt. de la dern. rev. des Suede etc. *d* 247
Desmaizeaux etc. ſ. Kämpfer.
Desmarais, Regn. hiſt. de demelez de la Cour de France etc. *a* 169. *c* 739
Deſodoards, Fant. A. Louis XV. et XVI. etc. *e* 183 194
—— hiſt. de Franc. *e* 197
—— hiſt. philoſ. de la revolut. de France etc. *e* 204
Deſormeaux hiſt. de Louis de Bourbon etc. *e* 162
—— hiſt. de la maiſon de Montmorenci etc. *e* 148
Detail, the, ſ. the Detail.
Deutſcher Mercur, *c* 8. 300. *e* 377. 383. *f* 665. neuer d. M. *e* 389
Deutſches Magazin, ſ. Eggers.
Deutſches Muſeum; neues ꝛc. *e* 65. 352. 358. *f* 138. 145. 200. 209
Deutſche Kriegscanzley ꝛc. *a* 349
Deutſche Florus, der ꝛc. *a* 87
Deutſche Zuſchauer, der, *b* 266

Diario il Ferrareſe etc. *a* 729
Die Frankenrepublik; Briefe über Frankreichs gegenw. Zuſtand, *b* 91
Die Feldzüge der Preußen ꝛc. *a* 349
Die Handlung verſch. Völker an der Küſte von Guinea. (v. A. F. Römer), ꝛc. *f* 221
Die neu entd. Grosbr. Verrätherey, a. d. E. v. Matheſon, *c* 346
Die neueſten Staatsbegebenh. (v. Röſter) *a* 487
— — Weltbegebenh. (v. Röſter) *a* 487
Die ſchwed. Reichsgrundgeſ. überſ. v. J. C. Dähnert, *d* 238
Diedo, Gius. Storia della rep. di Venet. etc. *c* 660
Dieze, J. A. ſ. Puente; Velasquez.
Dinothi, R. de bello civ. belg. etc. *c* 385
Diplomat. Beyträge (v. Anton), *c* 817
Diſcours à lire au conſeil (p. *Beauregard*) *c* 170
— polit. et milit. — *de la Noue*, *c* 123
Diſſertation ſur l'Amerique de Mr. de P. (par *A. I. Pernety*), *f* 373
Diſſertationes de induc. belli belg. etc. *c* 400
Diſſertaz. hiſt. pol. e leg. ſopra — di Parma etc. *c* 647
Divers mém. conc. les dern. guerr. d'Ital. etc. *c* 43. 151. 623
Dl. H. Conſiderat. ſur l'état preſ. — de St. Domingue — deutſch (v. J. A. Engelbrecht), *f* 766
Dobrizhoffer, *M.* hiſt. de Abiponibus — deutſch (v. A. Kreil) *f* 659
Dohm, C. W. v. die Lütticher Revolution ꝛc. *c* 539
— — Geſchichte der Eng. u. Franz. in Indien ꝛc. 60. 72.
— — Materialien ꝛc. 195. 452. *c* 153. 327. 365. 83. 311
— — über den deutſchen Fürſtenbund, *c* 534
— — ſ. Benzler; Kämpfer; Precis.
— — der vierte Krieg zwiſchen Oeſterr. u. Preuß. *c* 532
Dohna, Gr. v. milit. Beſchreib. des Feldzugsd. Preuſſen *b* 60
Dolce, *L.* vita di Ferdinando I. etc. *a* 83. *c* 462
Dombay, Fr. v. Geſchichte der Scherife ꝛc. *f* 158. 165. 169. 178
Dondini, *G.* hiſt de rebus in Gallia geſtis etc. *c* 318
Donk, *Adr. v. d.* Beſchryv. van nieuw Nederland etc. *f* 513
Douglaſſ ſ. Duglaſſ.
Dow ſ. Ferishta.
Driſt ſ. Prior.
Droits, les, ſ. Les Droits.
Drury, R. Madagascar, or Journ. etc. *f* 506

Du — ſ. Chesne, Clos, Mont. Perron. Halde.
Du debut de la revolut. Suiſſe etc. *c* 551
Du gouvern. des moeurs — de France — (p. *Maithan*) *c* 194
Duchat ſ. Eſtoile; la Satyr. Men.
Ducrue, Bennon Franz, über die Vertreib. d. Jeſuiten *f* 671
Duglaſſ, *W.* a ſummary hiſt. of the brit. Settlem. in N. America etc. *f* 381. 468. 492
Dugous, hiſt. publ. et ſecr. de Henry IV *c* 139
Dûmas, Krieg der Franz. in Aeg. *f* 30
(Dumas, M.) recis des evenem. milit. etc. *c* 638. *f* 30
Dumbar, *G.* Analecta etc. *c* 372
Du Mont ſ. Mont, du.
(*Dumont*, *G. M. B.*) Hiſt. et Commerce des Colon. Angl. dans l'Amer. ſept. etc. *f* 410. ſ. M(ascrier); Mont, du; Voyages
Dumouriez, ſ. La vie etc. Mém.
Dupuy ſ. La Satyr. Men.
Duraeus, *E. S.* Dagbok — ſamt *M. Pontinus* Dagbok etc. *d* 213
Duſaulx, de l'inſurr. Pariſ. etc. *c* 205
Duſſy, ſ. Kabi Omer Effendi.
Duval, *I. I. Th.* de vera mente foed. Traject. etc. *c* 394
Duveyrier ſ. Bailly.
Ebauche pour donner une idée — de Ruſſie (par *Munnich*) *d* 80
Ebeling, E. D. American. Biblioth. *a* 430
— — Erdbeſchr. u. Geſchichte von America ꝛc. *a* 430. *f* 381. 469. 478. 482. 485. *f* 492. 502. 512. 530. 542. 557. 562. 570
— — Neue Samml. von Reiſebeſchr. *c* 184. 290. 299. 343. 345. 433
— — Neue Geſch. d. See- u. Landr. ꝛc. *f* 306 f.
— — ſ. Büſch; Benjowsky; Burnaby; Carver; Sonnerat.
Eberts, J. J. Beſchr. e. Geſch. — v. Batavia ꝛc. *c* 345. ſ. Batavia.
Eckart, Anſ. Reiſen ꝛc. herausg. v. Murr *f* 690
Eclairciſſemens hiſt. ſur les cauſ. de la revocat. de l'edit de Nantes (p. *Rhuilières*) *c* 170
Eden ſ. Aukland.
Edriſii Africa, c. *I. M. Hartmann*, *f* 2. 102
Edwards's, hiſt. of the brit. Colon. etc. *c* 334. *f* 714
Eggers, C. U. D. v. Charakteriſt. der Regier. Ludwigs XV. *c* 183
— — Denkwürdigk. d. franz. Revolut. ꝛc. *c* 183. 204
— — deutſches Magazin, *d* 244. *f* 766. 795
Egly, *d'*, hiſt. des rois des deux Siciles etc. *c* 798

Ehrmann, Th. Fr. Geſch. der merkw. Reiſen, f 2. 202. 214. 221. 227. 229. 256. 258. 263. 268. 271. 274. 277. 282. 297. 299. 317. 334.
— — pragm. Geſch. der Revolut. v. Corſika, c 693. ſ. Philipp.
Eichhorn, J. G. Allg. Biblioth. d. b. Lit. ꝛc. f 27 199 209
— — die franz. Revolut. c 204
Eidous, M*** ſ. Cambridge; Jennings; Kraſchéninnikov; Notitia (oder Burriel).
Eigentl. Beſchr. Sibiriens, a. d. Slav. v. E. G. von Bergen, d 18
— Staatsverf. des R. Schwed. von dem Ehrlichen Schweden, d 239
Εικων βασιλ. (v. Gauden v. Exeter), deutſch v. J. G. Schreber, c 312
Einſiedel, A v. — f 209
Ekeberg, C. G. Kort Betattelſe om den Chineſiska, fr. v. Blaklord, 376
— — Oſtindiska Reſa etc. deutſch v. Bernoulli. c 376. ſ. Eloge.
Eckholm ſ. Lacombe.
Electio et Coron Ferdinandi II. etc. d 403. ſ. Acta diaet. Poſ.
Eliſii (Philemeri Irenaei, eigentl. Mart. Meyers) diar. Europ etc. a 79
Ellis, W. A voy. to Hudſonsbay. D. (von J. P. Murray); fr. v. G. Selle; im Ausz. von Käſtner, f 365
Ellis, W. An auth. narrat. of a voy. perf. by Cook and Clerke etc. e 434. ſ. An introd.; Harris.
Eloge hiſtor. de Frederic R. de Suede (p. Arkenholz), d 226
— du Roi Adolphe Frederic, comp par le roi, ſon fils etc. d 238
— de la ville de Mukden — poem. comp. par Kien-long etc trad. p. Amiot, publ. p. Deguignes; Ausz. in Bernoulli Ueberſ. von Ekeberg, e 384
Elogi ſtorici di Chr. Colombo e di Andrea d'Oria etc. f 345.
Elogio di Amerigo Veſp. — con una diſſertaz. — del P. Stan. Canoval c 74. f 351
Elucidations of the afric. Geogr. etc. f 209 f.
Elverfelt ſ. Gmelin.
(Ember Paulli), hiſt. eccleſ. reform. in Hungar. — acc. F. A. Lampe etc. d 386
Engel, J. C. v. Geſch. der Ukraine ꝛc. d 131
— Sam. Mém. et Obſervat. geogr. — ſur les pais ſept. de l'Aſie etc. f 363.
— — geogr. u. crit. Anmerk. über die nördl. Geg. v. Aſien, f 359. 363
— — Neuer Verſuch über die

die Lage d. nördl. Geg. v. Aſien, f 364
Engelbrecht, J. A. ſ. Arconville d'; Dl.
Engelſüſs, G. hiſt. exercituum etc. a 87
Ens, C. Actio belli belg. pacif. etc. c 400
— — rerum Danic. Frid. II. geſt. hiſt. d 276
Entick, gen. hiſt. of the late war etc. a 415. ſ. Burchett.
Epiſtol. Reginaldi Poli etc. (herausg. v. Card. Quirini) c 283
Epitome rer. germ. (*L. Pappi*) c. not. *I. G. Boehm*, c 481
Erane, ſ. Gemelli.
Eremundi ſ. Varamundi.
Ericeira Fern. de Menezes, Comm. de, hiſt. Luſitan., c 83
— *Luiz de Menezes C. da*, hiſt. de Portug. reſtaurado etc. 82
Erlach ſ. Mém.
Erlanger gel. Anzeigen, c 107
Erieſunda, Pet. Petr. de, Hiſt. u. Ver. v. Muſchkow, d 22
Eſchaſſeriaux üb. Europ. pol. Lage im Anf. des 19. Jahrhunderts, b 300
Eſchels-Kroon, Ad. über Banda ꝛc. c 344. Sumatra, c 345. Ceyl. c 346. Br. üb. d. Cap. f 320
Eſpagnac, B. d', hiſt de Maurice C. de Saxe, a 327
Eſpion l' dans les Cours, a 78. 162
Eſſai ſur les troubl. act. de Perſe, par M. de P., c 128
Eſſay ſur l'adminiſtrat. des Colon. Franc. et part. de St. Domingue, f 765
Eſſais ſur les princ. evenem. (p. M. le *Marq. de Luchet*), c 289
Eſtoiles, P. de l', Journal nouv. ed. par *Duchat*, c 132
— Journ. du regn. de Henry IV. (p. *Lenglet du Fresnoy*), c 139
Eſtrades, d', Mém. c 154. 415
(*Eſtrées, Fr. Han d'*) Mém. d'Etat etc. c 143
Etat anc. et mod. des Duchés de Florence etc. (p. *Lamberty*), c 627
— polit. de l'Europe, a 280. 305. 307. d 156
— preſ. du — Portug. — deutſch von D. Keith, c 92
Etrobio (interprete) Diar. exped. Tunet. in *Schardii* op. hiſt. a 53. c 17. f 69
Europäiſche Fama, a 210. 279. Neue, a 210. 307. ſ. Fabri.
European Magazine, f 748
Europäiſcher Staatsſecret. a 280. 307. Neuer, a 307
Euſtachii Delfini Ragguaglia, e 71
Evremont, de St. Mélanges curieuſ. c 154

Gazette nationale, ou le Moniteur univ. etc. c 203
Gazettiere, il, Americano f 340
Gazono M. A. la ſtoria della Sardegna etc. c 585. 809
Gazotti, P. delle guerre d'Europa etc. a 77. 162
Gebauer Geſch. v. Portug. c 80 f 162
Gebelin ſ. Court de Gebelin.
(Gebhard, G.) Recueil des traités de paix etc. b 27
Gebhardi L. A. Geſch. v. Curl. u. Semg. f 338. 799
Gebhardt, A. G. ſ. An iatrod. etc. c 431
Geddes, Miſcell. Tracts etc. c 9. 36. 737
Gegenwärt. Verf. der Kayſ. Reg. i. Deutſchl. (v. B. v. Zech) c 488
Gegenwärt. Zuſt. der Beſitz. d. Europ. in Oſtind. ꝛc. e 59
Geheime Geſch. der Raſtädt. Friedensverhandl. ꝛc. c 551
—— —— des ſpan. Hofes (v. Filz Moritz; überſ. Schmauß) a 284
—— Hof- u. Staatsgeſch. Dänemarks, d 311
—— Lebens- u. Reg. Geſch. Catharina II. v. R. d 83
—— Nachr. v. der Conſtit. vnig. etc. c 176
—— Staatspapiere im K. Pall. d. Thuillerien ꝛc. c 194
Geiger, W. J. ſ. Theatr. Europ.
Gelais, St, ſ. Godefroy.
Gemelli, Erane, Riſiorim. della Sardegna c 593
(Gemmingen, O. v.) über die Preuß. Aſſoc. ꝛc. c 534
Gendre, le, vie du Card. d'Amboiſe c 108
Genealog. Archivar. (v. M. Ranft ꝛc. a 280 vgl. 306. ſ. Ranft.
Genealog. hiſtor. Nachricht. ꝛc. a 307. ſ. Fortgeſ.
General, a, hiſt. of Connectic. (v. G. Peters) f 502
Genet, ſ. Celſius.
Genies, Roi de St, hiſt. milit. du regne de Louis etc. c 143
Genius der Zeit ꝛc. b 3. ſ. Hennings.
Gentil, le, nouv. voy. aut. du monde etc. e 373
—— —— voy dans les mers de l'Inde f 306. deutſch: Reiſen ꝛc. f 308
Genuin Account, a, of the preſ. ſtate of the DiamondT-rade f 690
Genz Fr. Betracht. über die franz. Revol. nach d. E. d. H. Burke e 210 ſ. Jovernois; Mallet du Pan; Mounier.
—— hiſtor. Journal, b 3
—— Ueber den Urſpr. u. den Charakt. des Kriegs geg. d. fr. Revol. b 18
—— von dem polit. Zuſtande von Europa vor und nach der fr. Revol. b 300
Geograph. Beſchreib. des ſineſ. Reichs, bey du Halde e 366.

Geograph. ſtatiſt. Ueberſ. der ſämmtl. holländ. Beſitz. in Oſt- u. Weſtind., *f* 773
Georgi's, J. G. Beſchr. ein. Reiſe durch die Ruſſ. R. *e* 6. 8. ſ. Osbek
Georgii, F. A. A. Alphab. Tib. Ausz. (v. J. N. Eyring), in Gatterers Bibl. *e* 407. 409
Gerbillon's Schreiben in Büſchings Magazin, *e* 371
Germain, C. de St. Mém. *c* 196. ſ. Correſpond.
Germanes, Jo. hiſt. des revolut. de Corſe, *c* 693
(Gervaiſe, Nic.) hiſt. nat. et pol. du Roy. de Siam, *e* 320
— — Deſcript. hiſt. du Roy. de Macaçar, *e* 344
Geſchichte des weltbek. Card. Jul. Alberoni v. H *c* 57
— des erſten Conſuls Bonaparte, *b* 168
— Schah Allums, a. d. E. des H. Franklin, v. M. C. Sprengel, *e* 217
— des Schiffbr. des H. von Briſſon, a. d. Fr. v. G. Förſter, *f* 202
— und Thaten Carl VII. *a* 309
— d. Kön. v. Schw. Chriſt. a. d. Fr. d. H. Lacombe, verb. v. Arkenholz; ſchw. v. E. Eckholm, *d* 193
— der verw. königl. von Span. Eliſabeth Farn. *a* 286 *c* 60
— des Ruſſ. K. Iwan III. in Büſchings Magaz. *d* 75
Geſchichte des Belgrad. Friedens (von Spittler), *d* 440
— der engl. Revolut. *c* 302
— des Königr. Fidai, *f* 229
— der franz. Conſtit. (v. Remer), *c* 147
— der franz. Eroberung. u. Revolut. am Rheinſtr., *b* 40
— der königl. Macht — in Frankr. (v. B. Reith), *c* 147
— des Kriegs zwiſchen den Eidgenoſſen, in Anton's D. B *c* 817
— des Kriegs zwiſchen Grosbrit. (v. Remer), *a* 442
— des Kriegs zwiſchen den Heeren Oeſterr., *a* 508
— des Kriegs zwiſchen Rußland, (v. C. H. Korn), *a* 503 *d* 91
— der Ligue (v. Stumpf) *a* 85
— der neueſten Weltbegebenh. im Großen, *a* 341. 430. ſ. Benzler.
— des öſterreich. Erbfolgekriegs, *a* 333
— der Streitigk. über die bayerſche Erbfolge, *c* 531
— der vereinigt. Niederlande, (von E. Toze), *c* 373
— der vereinigten Sachſen und Preußen — zwiſchen dem Rhein, *b* 91

Gazette nationale, ou le Moniteur univ. etc. c 203
Gazettiere, il, Americano f 340
Gazono M. A. la ſtoria della Sardegna etc. c 585. 809
Gazotti, P. delle guerre d'Europa etc. a 77. 162
Gebauer Geſch. v. Portug. c 80 f 162
Gebelin ſ. Court de Gebelin.
(Gebhard, G.) Recueil des traités de paix etc. b 27
Gebhardi L. A. Geſch. v. Curl. u. Semg. f 338. 799
Gebhardt, A. G. ſ. An introd. etc. c 431
Geddes, Miſcell. Tracts etc. c 9. 36. 737
Gegenwärt. Verf. der Kayſ. Reg. i. Deutſchl. (v. B. v. Zech) c 488
Gegenwärt. Zuſt. der Beſitz. d. Europ. in Oſtind. ꝛc. c 59
Geheime Geſch. der Raſtädt. Friedensverhandl. ꝛc. c 551
—— —— des ſpan. Hofes (v. Filz Moritz; überſ. Schmauß) a 284
—— Hof- u. Staatsgeſch. Dänemarks, d 311
—— Lebens- u. Reg. Geſch. Catharina II. v. R. d 83
—— Nachr. v. der Conſtit. vnig. etc. c 176
—— Staatspapiere im K. Pall. d. Thuillerien ꝛc. c 194
Geiger, W. J. ſ. Theatr. Europ.
Gelais, St, ſ. Godefroy.
Gemelli, Erasme, Riſiorim. della Sardegna c 593
(Gemmingen, O. v.) über die Preuß. Aſſoc. ꝛc. c 534
Gendre, le, vie du Card. d'Amboiſe c 108
Genealog. Archivar. (v. M. Ranft ꝛc. a 280 vgl. 306. ſ. Ranft.
Genealog. hiſtor. Nachricht. ꝛc. a 307. ſ. Fortgeſ.
General, a, hiſt. of Connectic. (v. S. Peters) f 502
Genet, ſ. Celſius.
Genies, Roi de St, hiſt. milit. du regne de Louis etc. c 143
Genius der Zeit ꝛc. b 3. ſ. Hennings.
Gentil, le, nouv. voy. aut. du monde etc. e 373
—— —— voy dans les mers de l'Inde f 306. deutſch: Reiſen ꝛc. f 308
Genuin Account, a, of the preſ. ſtate of the DiamondT-rade f 690
Genz Fr. Betracht. über die franz. Revol. nach d. E. d. H. Burke e 210 ſ. Ivernois; Mallet du Pan; Mounier.
—— hiſtor. Journal, b 3
—— Ueber den Urſpr. u. den Charakt. des Kriegs geg. d. fr. Revol. b 18
—— von dem polit. Zuſtande von Europa vor und nach der fr. Revol. b 300
Geograph. Beſchreib. des ſineſ. Reichs, bey du Halde e 366.

Geograph. ſtatiſt. Ueberſ. der ſämmtl. holländ. Beſitz. in Oſt- u. Weſtind., *f* 773
Georgi's, J. G. Beſchr. ein. Reiſe durch die Ruſſ. R. *e* 6. 8. ſ. Osbek
Georgii, F. A. A. Alphab. Tib. Ausz. (v. J. N. Eyring), in Gatterers Bibl. *e* 407. 409
Gerbillon's Schreiben in Büſchings Magazin, *e* 371
Germain, C. de St. Mém. *c* 196. ſ. Correſpond.
Germanes, Jo. hiſt. des revolut. de Corſe, *c* 693
(Gervaiſe, Nic.) hiſt. nat. et pol. du Roy. de Siam, *e* 320
— — Deſcript. hiſt. du Roy. de Macaçar, *e* 344
Geſchichte des weltbek. Card. Jul. Alberoni v. H *c* 57
— des erſten Conſuls Bonaparte, *b* 168
— Schah Allums, a. d. E. des H. Franklin, v. M. C. Sprengel, *e* 217
— des Schiffbr. des H. von Briſſon, a. d. Fr. v. G. Förſter, *f* 202
— und Thaten Carl VII. *a* 309
— d. Kön. v. Schw. Chriſt. a. d. Fr. d. H. Lacombe, verb. v. Arkenholz; ſchw. v. E. Eckholm, *d* 193
— der verw. König. von Span. Eliſabeth Farn. *a* 286 *c* 60
— des Ruſſ. K. Iwan III. in Büſchings Magaz. *d* 75
Geſchichte des Belgrad. Friedens (von Spittler), *d* 440
— der engl. Revolut. *c* 302
— des Königr. Fidai, *f* 229
— der franz. Conſtit. (v. Remer), *c* 147
— der franz. Eroberung. u. Revolut. am Rheinſtr., *b* 40
— der königl. Macht — in Frankr. (v. B. Reith), *c* 147
— des Kriegs zwiſchen den Eidgenoſſen, in Anton's D. B *c* 817
— des Kriegs zwiſchen Großbrit. (v. Remer), *a* 442
— des Kriegs zwiſchen den Heeren Oeſterr., *a* 508
— des Kriegs zwiſchen Rußland, (v. C. H. Korn), *a* 503 *d* 91
— der Ligue (v Stumpf) *a* 85
— der neueſten Weltbegebenh. im Großen, *a* 341. 430. ſ. Benzler.
— des öſterreich. Erbfolgekriegs, *a* 333
— der Streitigk. über die bayerſche Erbfolge, *c* 531
— der vereinigt. Niederlande, (von E. Toze), *c* 373
— der vereinigten Sachſen und Preußen — zwiſchen dem Rhein, *b* 91

Gazette nationale, ou le Moniteur univ. etc. *c* 203
Gazettiere, il, Americano *f* 340
Gazono M. A. la ſtoria della Sardegna etc. *c* 585. 809
Gazotti, P. delle guerre d'Europa etc. *a* 77. 162
Gebauer Geſch. v. Portug. *c* 80 *f* 162
Gebelin ſ. Court de Gebelin.
(*Gebhard*, *G.*) Recueil des traités de paix etc. *b* 27
Gebhardi L. A. Geſch. v. Curl. u. Semg. *f* 338. 799
Gebhardt, A. G. ſ. An introd. etc. *c* 431
Geddes. Miſcell. Tracts etc. *c* 9. 36. 737
Gegenwärt. Verf. der Kayſ. Reg. i. Deutſchl. (v. B. v. Zech) *c* 488
Gegenwärt. Zuſt. der Beſitz. d. Europ. in Oſtind. ꝛc. *e* 59
Geheime Geſch. der Raſtädt. Friedensverhandl. ꝛc. *c* 551
—— —— des ſpan. Hofes (v. Filz Moritz; überſ. Schmauß) *a* 284
—— Hof- u. Staatsgeſch. Dänemarks, *d* 311
—— Lebens- u. Reg. Geſch. Catharina *II.* v. R. *d* 83
—— Nachr. v. der Conſtit. vnig. etc. *c* 176
—— Staatspapiere im K. Pall. d. Thuillerien ꝛc. *c* 194
Geiger, W. J. ſ. Theatr. Europ.
Gelais, *St*, ſ. Godefroy.
Gemelli, *Erame*, Riſiorim. della Sardegna *c* 593
(Gemmingen, O. v.) über die Preuß. Aſſoc. ꝛc. *c* 534
Gendre, le, vie du Card. d'Amboiſe *c* 108
Genealog. Archivar. (v. M. Ranft ꝛc. *a* 280 vgl. 306. ſ. Ranft.
Genealog. hiſtor. Nachricht. ꝛc. *a* 307. ſ. Fortgeſ.
General, a, hiſt. of Connectic. (v. S. *Peters*) *f* 502
Genet, ſ. Celſius.
Genies, *Roi de St*, hiſt. milit. du regne de Louis etc. *c* 143
Genius der Zeit ꝛc. *b* 3. ſ. Hennings.
Gentil, *le*, nouv. voy. aut. du monde etc. *e* 373
—— —— voy dans les mers de l'Inde *f* 306. deutſch: Reiſen ꝛc. *f* 308
Genuin Account, a, of the preſ. ſtate of the Diamond T-rade *f* 690
Genz Fr. Betracht. über die franz. Revol nach d. E. d. H. Burke *e* 210 ſ. Ivernois; Mallet du Pan; Mounier.
—— hiſtor. Journal, *b* 3
—— Ueber den Urſpr. u. den Charakt. des Kriegs geg. d. fr. Revol. *b* 18
—— von dem polit. Zuſtande von Europa vor und nach der fr. Revol. *b* 300
Geograph. Beſchreib. des ſineſ. Reichs, bey *du Halde e* 366.

Geograph. ſtatiſt. Ueberſ. der ſämmtl. holländ. Beſitz. in Oſt- u. Weſtind., f 773
Georgi's, J. G. Beſchr. ein. Reiſe durch die Ruſſ. R. e 6. 8. ſ. Osbek
Georgii, F. A. A. Alphab. Tib. Ausz. (v. J. N. Eyring), in Gatterers Bibl. e 407. 409
Gerbillon's Schreiben in Büſchings Magazin, e 371
Germain, C. de St. Mém. c 196. ſ. Correſpond.
Germanes, Jo. hiſt. des revolut. de Corſe, c 693
(Gervaiſe, Nic.) hiſt. nat. et pol. du Roy. de Siam, e 320
— — Deſcript. hiſt. du Roy. de Macaçar, e 344
Geſchichte des weltbek. Card. Jul. Alberoni v. H c 57
— des erſten Conſuls Bonaparte, b 168
— Schah Allums, a. d. E. des H. Franklin, v. M. C. Sprengel, e 217
— des Schiffbr. des H. von Briſſon, a. d. Fr. v. G. Förſter, f 202
— und Thaten Carl VII. a 309
— d. Kön. v. Schw. Chriſt. a. d. Fr. d. H. Lacombe, verb. v. Arkenholz; ſchw. v. E. Eckholm, d 193
— der verw. königl. von Span. Eliſabeth Farn. a 286 c 60
— des Ruſſ. K. Iwan III. in Büſchings Magaz. d 75
Geſchichte des Belgrad. Friedens (von Spittler), d 440
— der engl. Revolut. e 302
— des Königr. Fidai, f 229
— der franz. Conſtit. (v. Remer), c 147
— der franz. Eroberung. u. Revolut. am Rheinſtr., b 40
— der königl. Macht — in Frankr. (v. B. Reith), c 147
— des Kriegs zwiſchen den Eidgenoſſen, in Anton's D. B c 817
— des Kriegs zwiſchen Großbrit. (v. Remer), a 442
— des Kriegs zwiſchen den Heeren Oeſterr., a 508
— des Kriegs zwiſchen Rußland, (v. C. H. Korn), a 503 d 91
— der Ligue (v. Stumpf) a 85
— der neueſten Weltbegebenh. im Großen, a 341. 430. ſ. Benzler.
— des öſterreich. Erbfolgekriegs, a 333
— der Streitigk. über die bayerſche Erbfolge, c 531
— der vereinigt. Niederlande, (von E. Toze, e 373
— der vereinigten Sachſen und Preußen — zwiſchen dem Rhein, b 91

Geſtändniſſe eines öſterr. Veteräns (Conjazo), a 333 350
Getreue Erzählung der Revolut. in Genf, c 846
Ghirardacci Chamb. della hiſt. di Boulogna, c 728
Gibſon, W. hiſt. of the affair. of Europe, a 290. c 347
Giedde, Ove, Beſchr. der dän. Reiſe nach Oſtind. in Schlegels Samml. z. dän. Geſch. und in deſſen dän. Reiſebeſchr. c 56
Giffart, Etat preſ. de la Chine, en figur. — ſur les deſſ. — *Bouvet*, c 366
Gilbert's Reiſen, f 585. 700
Gilij Fil. Salv. Saggio di ſtoria americana — D. i. Ausz. v. M. C. Sprengel, f 647
Gilpin, W. the life of *Th. Cranmer*, c 281. 283
Giraffi, Al. le revolut. di Napoli, c 788
Girtanner, Chr. hiſt. Nachrichten. — über die franz. Revolut. c 203
— — Polit. Annalen, a 488
Giunta alle hiſt. del Campana, a 66
Giuſtiano, Pomp. delle gu. di Fiandria poſti in luce da *Giuſ. Gamurini*, c 383
Gjörwelliana Collectio, d 182
Gjörwell, K. K. Kon Guſtav Adolfs T. F. etc. d 188.
— — der Kön. Chriſtina Arbeiten, d 192
— — ſchwed. Merkur, d 238
— — Tagebuch, d 238
Gladwin ſ. Ayeen.
Glas, Ge. hiſt. of the Discov. — of the Canary Isl. (v. Jo. de Abreu de Galieno verf.) f 313
Gmelin, I. G. Flora Siberica, c 12
— S. G. Reiſe durch Rußl., d 36. c 8. 18. 162. 173
— — Reiſe durch Sibir. — in d. Götting. Samml. — holl. v. Elverfelt; in der Berl. Samml. im Ausz. fr. v. de Keralio; auch in Prevoſt Samml. ꝛc. c 12
Gobien, Ch. le, hiſt. des isl. Marianes, c 343
— — hiſt de l'édit de l'Emp. de la Chine, c 371
Godefroy, Th. hiſt. de Charles VIII. par *G. de Jaligny, A. de la Vigne*, c 105. ſ. Vigne.
— — hiſt. de Louis XII. par *I. du St. Gelais*, c 108. ſ. Hiſt. du Ch. Bay.
— — hiſt. de Louis XII. p *Cl. de Seyſſel*; *I. d'Auton*. c 108. 114.
Godwin, Fr. rer. Anglic. — Annal. engl. by *Morgan*

Godwin, fr. par M. *de Loigny*, *c* 278. 282
Göbels, Beytr. zur Staatsgesch. unter K. Carl V. *c* 684. *d* 377
Goës, *Dam. de*, Chron. do — Reg. Manoel, revista p. *I. B. Lavanha*, *c* 70
Göttingisches hist. Magazin, *d* 440. *f* 342. 377
—— Samml. v Reisen, *e* 12. *f* 365. 408. 637
—— Taschenbuch, *e* 391
Göze, J. A. E. s. Crevecoeur.
Golikow, Jv Thaten Peter d. Großen, *d* 43
Golloway, Letters to a Nobleman, *a* 430
(——) hist. and pol. reflex. — of the americ. rebell. *a* 430
Gomara, *Fr. L. de*, Pr. sec. y terza Parte de la hist. gen. de las Indias — ital. von *Aug. Cravalitz*; *L. Mauro*; fr. v. *M. Fumée*, *f* 346
Gomberville, *Marin le Roi de*, Mém. du Duc de Nevers. *c* 124
Gomblain de Ville, Mém. des troubles arriv. en France, *c* 124
Gomecii, Alv. de reb. gest. a Franc. Ximenio, *c* 8
Gordon, *A.* the hist. of Pet. the Gr., deutsch v. Wichmann, *a* 249. *d* 43
—— *W.* the hist. of the rise — of the unit. St. of America, *a* 430
— — engl. geschr. Leben des Pabsts Alexand. u. Cäsar Borgia, *c* 731
Goris, *I. de*, s. Grotius.
Gosnolds Reisen, *f* 585
Gothaische gel. Zeit. *e* 391
Goujet s. Goulard.
Goulard, *S.* Mém. de la ligue, a. des not. p. *M. Goujet*. *c* 132
Goulart, *S. G. S. a Gerv.* Hist. de Portug. (nach Orosius), *c* 70
Gouvea, *A. de*, Relacam das guerras — del rey — Xa Abbas etc. *e* 128
Gouverneurs, Raaden — en and. Heeren op't Eil. Curaçao, *f* 632
Graevii Thesaur., *c* 32. 613. 663
Grammius s. Cragii Annal. *c* 263
Grammont, *de*, Mémoir. *c* 154
Grand, *le*, s. Lobo, Ribeyro.
Gratiani, *A. M.* de bello Cypr. — fr. p. *le Pelletier*, *c* 32
— — vita J. Fr. Commendoni, *d* 103
—— J. hist. Venet., *c* 660
Gray s. Allgem. Welthist. *e* 118
Great Probability of a Northwest passage — (by *Th. Swindrage*), *f* 364
Greifswalder neueste krit. Nachrichten, *d* 60
Grenaille, *de*, le Soldat Sued. racont. *a* 111

Greslon, Adr. hiſt. de la Chine, *c* 363
Grey ſ. Welthiſt.
—— Debates of the houſe of Commun., *c* 322
—— *Ford Lord*, the ſecr. hiſt. of the Rye-House-Plot, *c* 324
Grieve, ſ. Kraſcheninnikov.
Griffet, *P.* hiſt. du regne de Louis XIII. *c* 143
Griffini, *M. A.* della vita di M. Giov. Maz. Perroto, *e* 302
Grim, v. ſ. Winzenberger.
Grimaldi, *Er. Ant.* deſcriz. dei tremuoti — della Calabria, *c* 800
Grimoard, Lettr. et mém. de Turenne, *c* 162
Griſelini, ℔. Verſuch einer polit. Geſch. des Temesw. Banats ꝛc. *d* 448
Grommondi, *G. B.* hiſtor. Galliae, *c* 143
Grondski de Grondi, *S* Hiſt. belli Coſacco-Polon. in luc. prot. *C. Koppi*, *d* 131
Grosbrittaniſches Amerika, a. d. E. (nach Oldmixon) d. M. Viſcher; 2te Ausg. v. Th. Arnold, *f* 381
Groskurd, H. ſ Sparman.
Groſſa, *G. della* ſ. Iſtor. di Corſica *c* 692
Groot Plakaet Boeck — door *C. Cau*; *S. van Leeuwen*, *Scheltus c* 371
Grotii, *H.* Annales — fr. v. *l'Heritier*; holl. v. *Goris c* 383
—— —— Parallelon rer. publ *c* 403. vgl. Meermann.
—— —— Obſidio Grollae *c* 405
Grouchy ſ Caſtanheda.
Gruber et *d'Orville*, voy. fait à la Chine *e* 365. 407
Grundriß der Geſch. gem. drey Bändten. (v. U. v. Salis), *c* 836
Grynäi, *S.* Script de novo orbe *e* 280
Gryphii Chr. apparatus *a* 87.
Guadalajara ſ. Xavierr.
Gualdi (eigentl. *Leti*) vita della Donna Olimp. Maldachini — fr. par *M. I. c* 738
Gualdo Priorato a 87
Guarnacci hiſt. Pontific. *e* 747. 748. 751
Guattini M. A. da et del *Dion-Carli* Viagg. nel Congo *f* 257
Gütthers C. H. Leben u. That Friedrich I K. v. Pr. *d* 344
(*Gueite*, *Citri de la.*) hiſt. de la conqu. du Mexique — ital.-deutſch.-engl. by *Th. Townſend*; dän. v. Brigitta Langia *f* 665. ſ. Relaçao.
Guicciardini Iſtor. d'Italia — lat. v. Coel. Sec. Curio *a* 25. 39. *c* 103
Guiche, *C. de* ſ. Mémoires.
Guichenon, *S.* hiſt. general de la roy. maiſ. de Savoye, *c* 563
Guignes, ſ. Deguignes.
Guiscard, *de*, Mémoir. etc. *c* 154

Gumble, *Th.* la vie du Gen. Monk *c* 318
Gundling, J. P. v. hiſtor. Nachr. v. Parma *c* 647. ſ. Burgund.
—— N. H. hiſtor. Nachr. v. d Grafſch. Neufſch. u. Valang, *d* 350
—— Erläuter. des hiſtor. Berichts v. d. Gr. N. u. V. *d* 350
Gutherie ſ. Welthiſtor.
Guyon, Hiſt. des Ind. orient. — deutſch v. J. C. Rudolph *e* 65
Gyllenborg, Gr. J. Bericht von dem Zuſt. — Schwedens *d* 214
—— Gr. K. Nachr. v. d. ſchwediſch Staatsveränderung, *d* 225
H — Geſchichte des weltbek. Card. J. Alberoni *c* 57
H. de, Hiſtoire de Mr. Paris etc. *e* 182
H C. T. F. v. (Zſchakwitz) hiſtor. Nachr. von d. Nord. Kriege ꝛc. *a* 249
Haaftens, H. v. ſ. Orlers.
(*Haagen/en*) Beſkrivelſe over Eyl. St Croix i America etc. *f* 795
Habernfeld, *A. ab*, *bellum* bohem. *a* 87
Hacluits ſ. Hakluit.
Häberlin J Gedank. u. Erl. über die Aachenſchen Friedenspräliminarien *a* 338
—— F. D. Gedank. von Frankr. polit. Fehlern *c* 428
—— —, hiſtor. polit. Nachr. v. Genua *c* 679
Häberlin, F. D. kl. Schrift. *a* 160. *d* 206. 247
— — neuere deutſche Reichsgeſch. fortg. v. K. C. v. Senkenberg *a* 88
— — neueſte Reichsgeſch. *a* 84. *c* 462
— — unparth. Betracht. über das Betragen ꝛc. *c* 352
— — J. F. Vergleich der neuen ſchwed. Reg. form. *d* 247
—— K. Fr. Pragmat. Geſch. der neueſt. Kayſ. Wahlcapit. ꝛc. *c* 547.
— — Anhang zur Geſch. der neueſt. K. W. *c* 548.
— — Staatsarchiv *b* 3
Hadelich, S. L in Act. El. Mog. etc. *f* 622
Hager, J. ſ. Symes.
Haigold F. J. (d. i. Schlözer) Neu veränd. Rußland *d* 83
(— —) Beylag. z. N. v. R. ꝛc. *d* 83. ſ. Denkwürdigk.
Hakluyt princ. Navig. etc. *e* 291. 302. *f* 163. 295. 313. 328. 362. 382. 585. 647. 650. 664. 670. f. 682. 700. 715 f.
Halde, *du*, *I. B.* deſcript. geogr. — de Chine Ausz. v. *R. Brookes e* 356. 363. 366. 368. 417. 425
Halem, von, Münich (in Woltmann's G. u. P.) ꝛc. *d* 70
Haleſii, *I.* hiſt. conſ. Dordrac. *I. L. Moshem.* ex angl. lat. vert. *c* 402.

Hall, *C.* the hiſt. of the civ. war in America etc. *a* 430
(*Hallenbergs l.*) Svea Rikes hiſt. etc *d* 182
Haller, E. L. von, über die Wirk. des öſterr. Feldz. in der Schweiz *b* 224
Hamburg. gemein. Magazin ꝛc. *a* 249. *d* 43. *f* 365. 728
—— Unterhandl. ꝛc. *c* 140. ſ. Samml.
—— Adreß-Comtoir-Nachrichten ꝛc. *c* 342
Hamilton, *W.* A. new. acc. of the Eaſt-Ind. etc. *e* 280. 294. 305. *f* 268
—— *Ch.* Transact. during the r. of Q. Anne etc. 332
Hammen, *van der* ſ. Leon.
Handbuch der Verordn. Joſeph *II. c* 762
Handlingar til Kon Carl XI Hiſt (v. *S. Lönbom*) etc. *a* 186 *d* 208
Hanens Anmerk. zu Böhmers acht Büchern *c* 279.
Hannöverſch. Magaz. *c* 716
Hanwey, *I.* hiſt. acc. with a Journ. of Travels etc. deutſch. Beſchr. ſr. Reiſ. *d* 17. 78. *e* 102. 142. 156. 162. 204. 243
Happel, E. W. hiſt. mod. Europ. oder hiſtor. Beſchr. ꝛc. *a* 78
Harduini concilia etc. *c* 464
Harkenröth ſ. Eggerik Beninga ꝛc.
Harris, *W.* an hiſt. and critic. acc. of — Charles I *c* 302
Harris, *W.* Acc. of the life of O. Cromwell etc. *c* 317
— — hiſt. and crit. acc. of — James *I* etc. *c* 297
—— (nachher Lord Malmesbury) ſ. An introd. etc. *c* 431
Harriſiſche Samml. *e* 367
Harte, Walther, Leb. Guſtav Adolphs, a. d. E. v. G. H. Martini. m. Anm. v. J. G. Böhme *a* 112. *d* 181
Hartmann J. M. Aegypten, *f* 7 ſ. Edriſi.
Hartſink, I. I. Beſchryving van Guiana etc. d. mit e. Vorr. v. J. E. Fabri *f* 650 773
Haſe, (M) C. H. Nachr. v. d. Aufruhr des Stenka Raſin *d* 36. ſ. Day; Rytſchkow.
Haſtings, *W.* narrat. of the late transact. *e* 85
Hauſen, R. R. Allem. Staatsk. v. Holland *c* 436
(— —) Abhandl. u. Material. z. Staatsr. *c* 531
Haut-Camp, *Barth. Marmont du*, hiſt. du Syſteme des finances etc. *c* 182
(Haven P. v.) Nye og forbedr. Efderraedn. *d* 78
Haverkamp, I. Staatsgeheimen von Europ. etc. *a* 307
—— S. Introd. in hiſt. patr. *c* 374
Haveſtadt, *Bern.* Chilidugu. ſ. res Chilenſes *f* 652
Hawkesworth I. An Acc. of the voy. — perf. by C. By-

Byron, Wallis, Carteret, Cook etc. fr. the pap of J. *Banks*, deutſch v. Schiller *e* 433 f.
Haynes, *S.* ſ. Collect. of ſt. p. *f* 281. 284
Hazard's, *Ebenezer*, hiſtor. Colect. — of America etc. *f* 447. 513
Hearni, *Th.* ſ. Roper.
Hebenſtreits Berichte in Bernoulli's Samml. kl. R. *f* 51. 107
Heidenſteinii, *R.* Rerum polon. ab exerc. Sig. Aug. etc. *d* 109
— — de bello moſcov. mit d. Fortſ. v. Joh. Heidenſtein *d* 113
Heinrich IV Kön. v. Nav. *c.* 139
Heinſii, *D.* rer. ad Sylv. Duc. — geſt. hiſt. etc. *c* 405
(Heiſe, J. C. F) von der miſsung. Herzügen des Europ. *f* 145
(Heller, J.) ſ. Alvarez.
Henderſon, *Ant.* the Edinb. hiſt. of the rebell. etc. *c* 352
Hinkel, *B.* de bello Guſtavi Adolphi *a* 111
Hennepin, *L.* deſcript. de la Louiſiane — ital. v. *C. Freſchot* *f* 619
— — nouv. deſcript. d'un trèſ gr. pays ſitué dans l'Anerique etc. *f* 619
— — nouv. voy. d'un pays entre la mer glaciale etc. — deutſch v. J. G. Langen *f* 619 f.
Henning, C. G. ſ. Carli.
Hennings, Genius d. Zeit — des neunz. Jahrh. *b* 3
Herbelot, *B.* Biblioth Orient. *e* 117
— *Th.* Travels to Perſia *e* 191
Herbert of — ſ. Cherbury.
— Travels in to the Eaſt, *e* 40. 126
— *Th.* relat. du voy. de Perſe — trad. du Flam. de *Jer. van Vliet*, *e* 317
Herburt ſ. Orichov.
Herchenhahn, J. C. Geſchichte Joſephs I. *c* 505
— — Geſch. Albr. von Wallenſtein, *a* 119
Hering, *I. H.* Anhangſel tot de vaderl. Hiſt., *c* 373 ſ. Wagenaar.
Heritier, *l'* ſ. Grotius.
Herling's, *Joſ.* the hiſt. of the Chev. Bayard, *a* 25. *c* 104
Hermân ſ. Schmidt.
Herr, M. ſ. Vartomanni etc.
Herrera, *A. de*, Decadas — mit Fortſ. v. *Andr. Gonz. de Barcia* — fr. par *M. de la Coſte* — engl. by *C. I. Stevens* — lat. *C. Barlaeus*, *f* 346
— — hiſt. del mundo *c* 21
— — Cinco libr. de la hiſt. de Portug. *f* 295
Herſtelde Leeuw — door L(ieuwe) v(an) A(itzema), etc. *e* 414
Hervey ſ. Burchett.

Herzberg, C. de. Diſſ cont. des anecd. du regne de Fred. Guill. le Gr, *d* 328
— — Recueil des deduct. manif., *a* 328. *d* 362. ſ. Pufendorf.
— — ächt Abhh, a. d. fr. *d* 363.
Het Leven etc. het Lewen ſ. Leven; Lewen.
(*Heyking*, D E v.) die — Geſch. — der Prov. Curland, *d* 95
(— —) Curlands Grundverf. *d* 95.
(— — Beantw. d. Mitterl. d. Ziegenhorn. Zuſätze, *d* 95
Heymann's, J G. Kriegsu Friedensarchiv, *a* 109
Higgon's, *B.* hiſt. and crit. remarks on Burnets hiſt. *c* 309
Hil ſ. Burchett.
Hilaire, *de St.*, Mém. *a* 155
Hilliard ſ. Auberteil.
Hirtenberg, *Jo. Paſtor*, hiſt. Polon. plen. *d* 128
Hiſpan. illuſtr. *c* 8. 38. 79. *f* 348. ſ. Schott.
Hiſtoire du Card. Alberoni — par l. R ouſſet), *c* 57. ſ. Rouſſet.
— — d'Alexandre Farn. *c* 394
— de la revolut. d'Ali Bey p Luſignan), *a* 494 ſ. Luſignan.
— d'Auguſte II. par M. D. L. M^e *a* 249
Hiſtoire du Chev. Bayard, *a* 25. 40. *c* 104
— du Chev Bayard avec les annot. de *Th. Godfroy*, *a* 25. *c* 104
— ſecr. de la vie — de Catharine II. *d* 83
— des gr. Vezirs — Coprogli (p. *Chaſſepol*). *d* 484
— de François II, ſuivi d'un diſc. — de *Mich. Suriano*, *c* 127
— de Guillaume III. *c* 327
— de Guſtave Adolphe — (p. *Mauvillon*), *d* 182
— de l'aſſaſſinat de Guſtave III. *d* 257
— de Hyder Ally — *c* 252. ſ. Tour.
— de Jacques II, *c* 325
— de D. Jean d'Autriche (von *Can. de Montpleinchant*), *c* 31
— de Louis XII. (par *Tailhié*), *c* 108
— du regne de Louis XIII. (p. *L. le Comte*), *c* 143
— de Maurice C. de Saxe (p. *M. Neel*), *a* 327 ſ. Eſpagnac.
— de la vie de M. Ph. de Mornay, *c* 146
— de l'adminiſtr. de Lord North, *a* 436
— du miniſtere du C. Duc d'Olivarez (p. *C. de la Rocca*), *c* 41
— de Pierre I, surn. le Grand,

Grand. s. Gordon; Voltaire.
Histoire de Pierre III. — sur un Mss — de *Montmorin*, *d* 81
—— du Card. de Polognac, *d* 141
—— de Mad. la Marqu. de Pompadour, *c* 187
—— de la conjurat. de Max. Robespierre, (p. *de la Metherie*), *c* 248
—— d'Emmeric C. Thekeli, *d* 411
—— de l'abdicat. de Victor Amadée, *c* 586
—— du Ministére de R. Walpole, *c* 349
—— de la vie — des freres — de Witt, *c* 420
—— secr. de la Reine Zarah etc. Suite de l'hist., *c* 330
—— et Commerce des Colon. Angl. dans l'Amerique sept. (p. *G. M. B. Dumont*), *f* 410
—— des revolut. d'Angleterre, *c* 326
—— et Commerce des Antilles Angloises, *f* 7[illegible]0
—— des Avanturiers — trad. de l'Angl. (d. Alex. Oliv. Oexmelin), par (Mr. de) Frontignieres — nouv. edit. augm. du Journ. du Voy. — du Sieur *Revenau de Lussan* et de l'hist. des Pirat. Angl. — par *Ch. Johnson*. *f* 715
—— de la dern. gu. de Boheme (p. *Mauvillon*), *a* 332
Histoire de la ligue faite à Cambray (par *F. B. de Bos*), *a* 25. *c* 104. 112. 663
—— des Camisards, *c* 173
—— des troubl. des Cevennes (par *A. Court de Gebelin*), *c* 173
—— des Cherifs (p. *Boulet*), *f* 133. 160 f. 173
—— de ce qui s'est passé aux roy. de la Chine etc. trad. de l'ital. par le P. *Pierre Morin*, *c* 360. Eine andere ähnliche
—— — trad. de l'ital. par le P. *I. B. de Machault*, *c* 360
—— de la gu. de Chypre trad. par M. *le Pelletier*, *c* 32
—— de la paix concl. sur la front. d'Espagne (par *G. G. Priorato*), *c* 152
—— de ce qui s'est passé au roy. d'Ethiopie, *f* 240
—— Anecd. — des Duchés de Florence, *c* 649. 717
—— de la France (p. *de la Planche*), *c* 127
—— et anecd. de la revol. Franç. *c* 194
—— du droit publ. eccles. Franç. *c* 731
—— des revolut. de Genes, *c* 679
—— de la dern. revolut. de Genes, *c* 692

Hiſtoire des revolut. de Hongrie. *d* 411
—— des dern. troubl. d'Hongrie, *d* 411
—— de la gu. des Huguenots par *le Bar. de Chabans*), *c* 148
—— de la dern. revolut. des Indes orient. *e* 66
—— philoſ. et polit. des établiſſ. — dans les deux Indes (par. *G. Th. Raynal*), *b. v.* J Mauvillon, *e* 5. ſ Raynal.
—— publ. et ſecr. de la Cour de Madrid, *c* 54
—— de la conqû. du Mexique — par (*Citri de la Guette*), *f* 665. ſ. Guette; Solis.
—— de l'edit. de Nantes (p. *Benoit*), *c* 170
—— du traité de paix de Nimwegue, *à* 185
—— du Parlam. de Paris p. *Big.* — (Voltaire?) *c* 191
—— des revolut. de Perſe — (p. *Clairac*), *e* 142. 156. 206. ſ. Cerceau
—— des revolut. de Pologne, *à* 499
—— de la revolut. de Pologne, *a* 525
—— de la conjurat. de Portug. — (par *M. de Vertot*; *b.* von Hoff), *c* 83
—— de l'emp. de Ruſſie ſous Pierre le Grand (p. *Voltaire*), *a* 249. *d* 43
—— de la gu. entre la Ruſſie — (p. *de Keralio*), *a* 503. *d* 90
Hiſtoire nat. et pol. du Roy. de Siam (p. *N. Gervaiſe*), *e* 320
—— du congr. et de la paix d'Utrecht (p. *C. Freſchot*), *a* 244
—— de la nouv. York (a. *b. E.* des W. Smith), *f* 512
—— du differ. entre les etats de Zelande, *e* 424
—— du depart. du Roi, *e* 215
—— du directoire executif, *c* 254
—— de la gu. de ſept ans, ſ. Frederic.
—— du gouvernem. depuis l'aſſembl., *c* 199
—— metallique — des XVII. Prov., *c* 373. ſ. *Loon.*
—— abregée des plus fam. peintres etc. trad. de l'Eſp. de *D. A. Palomino*, *c* 25
—— polit. du Siecle, (p. *Maubert*), *a* 301
—— du tems — trad. de l'Angl., *c* 320. 325
—— des traités de paix (p. *Jean Yves de Prieſt*), *a* 1
—— general. et partic. de viſa (p. *I. Law*), *c* 182
—— de bello Africano — ex Luſit. — gall. — lat. p. *Freig.* *c* 76
—— de exped. Gallorum in Floridam, *f* 737
—— diplom. de ſtatu relig. evang. in Hungaria, *d* 386

Hiſtoria eccleſ. reform. in Hung. (p. *P. Ember*) acc. loc. — a *F. A. Lampe*, *d* 386
—— cultus Sinenſium, *e* 368
—— della guerra d'Olanda (— *I. P. Primi*), *c* 419
Hiſtoriale deſcript. de l'Ethiopie, *f* 234. ſ. Alvarez.
Hiſtorical acc. of the Riſe — of the Colon. of S. Carolina, *f* 610.
—— fragm. of the Mogul Emp. (by *Orme*), *e* 195. 220
—— and polit. reflex., (by *Galloway*), *a* 430
—— regiſter from etc. *a* 210. 279
Hiſtorie de vaderl. — (van *I. Wagenaar*; d. von E. Toze, fr. p. *Boispreaux* u. *Sellius*, *c* 373. vergl. Hering; Vervolg.
Hiſtoriſch genealog. Calender, *e* 388
—— genealog. Nachrichten, *a* 503. ſ. Fortgeſetzte Nachrichten.
—— u. geogr. Beſchreib. v. Neuſchottland, *f* 705
—— Miscellen ſ. Schmidt.
—— Nachricht von dem Nord. Kriege, v. C. L. F. v. H (Zſchackwitz), *a* 249
—— u. philoſ. Skizze d. Entd. — in Afrika — a. d. E von C. St., *f* 197. 199. 206. 210. 215 f. 227 f. 436
Hiſtoriſche u. polit. Betracht. üb. die Conſtit. Unigenitus, *c* 175
—— u. polit. Betr. üb. die gegenw. poln. Begebenheiten, *d* 156.
—— polit. Beyträge zur nähern Kenntniß unſ. Zeiten, *f* 774
—— Portefeuille, *c* 352. *d* 84. *f* 328. 617. 632. 708. 766. 798.
—— Samml. von Staatsſchr. — mit Fortſ. *a* 309
—— Staats- u. Heldencabinet (von Schmauß), *a* 210. 224
—— ſtat. u. topogr. Beſchr. v. Südpreußen (v. Seriſy), *d* 370
Hiſtoriska Upſyſningar etc. (v. Gr. Bonde; d. in Canzlers N. M.), *d* 229
Hiſtory, the, of George III. (d. von Wittenberg), *c* 353
—— of the ſec. ten years of — George III. (d. v. Wittenberg), *c* 353
—— the, of the life of Peter I. *d* 43
—— of William III. (by *Boyer*), *c* 327
—— of the campagn. of 1796, *c* 634
—— ſecr. of the armed Neutrality, *a* 465
—— of England, dur. the reigns of — Stuart, *c* 296
—— a, of Europe from the

the peace of Utrecht, *a* 290
Hiſtory, the, of the civil war in America, *a* 442
—— of Jamaica. *f* 727. ſ. The hiſt. of Jam.
—— on the proceed. of the houſe of Comm. *e* 319
—— of the milit. transact — (by *Orme*), *e* 67. 69. 77. 208. 210
—— of the intern. aff. of the unit. Prov *c* 434
—— the, of the treaty of Utrecht. *a* 241
—— and preſent State of Virginia (von *Bird*), *f* 593
—— ſ. The.
Hodges, travels in India, *e* 188
Hoeſt, *G.* Efterretninger — d. Nachrichten v. Fes, *f* 155. 161. 180. 211
— — den marok. Kaiſ. — Hiſt. *f* 180
— — Efterredninger om Oën St. Thomas, *f* 795
Hoeven, Em. v. d. Leeven en dood — der Gebr. — de Witt, *c* 420
Hofmanni biblioth. jur. publ *a* 87. *c* 475
Hoff — ſ. Hiſt — Portug; Vertot.
Hogan, *Edm.* the Ambaſſ. *f* 163
Hogendorp, *van*, über Timor; in den Verhandelingen. *e* 344
Hohenhart (P. v. d. i. J. P. Ludewigs) Preuß. Neub. ꝛc. *d* 310
Hojers, A. Leben u. Geſch. K. Friedrich IV. *d* 297
Holländiſche Staatsanzeigen v. Jacobi u. Lüders mit Schlözers Vorr. *c* 434
— — Staatsöcon. auf d. Vorg. d. g. H. in Meiners u. Spittlers Magaz. *f* 320
Hollingberg ſ. Cunningham *c* 326
Holſche, A. C. v. Geogr. u Geſch. v. Weſt-Preuß. *d* 370
Holwell, I. Z. intereſt. Hiſt. — of Bengal etc. deutſch v. J. J. Bleuker *e* 198
— — An Adreſſ from — to *L. Scraſton e* 80
Holzendorff, *B de*, Campagne du Roi de Pruſſe *e* 532
Homar, *Raphe*, Bericht v. Zuſt. Virginiens ꝛc. D. in D. de Bry Amerika *f* 585
Home, *I.* the hiſt. of the rebell. *c* 352
Hontan, *B. de la*, nouv. voy. dans l'Amerique ſept. — d. v. L. J. Viſcher *f* 398
Hontheim I. *V. de*, ſ. Febronius.
Hooſts, *P. C.* Nederl. Hiſtor. etc. *c* 385
Hoover, *I.* an impart. hiſt. of the rebell. *c* 302
Hop, *H.* ſ. Nouv. deſcript. du Cap de b. E. etc. *f* 279
Hopkin's hiſtory of Providence *f* 492

Hordt, Mém. d'un gentilhomme Sued. b. v. Bartholdy *d* 239
Hore Reiſe nach Neufoundland ꝛc. *f* 700
Horn etc. ſ. Nieuwhof.
Hortieders Fr. Handl. u. Ausſchreiben ꝛc. neue Ausg. v. Zach. Prüeſchenk. *c* 443. 459
Hottinger J. H. hiſt. eccleſ. N. T. *c* 826
— J. J. hiſt. eccleſ. ſec. XVI. etc. *c* 446
— — helvet. Kirchengeſch. ꝛc. *c* 826
Hottomanni, *Fr.* ſ. Varamundi —
Hougkuſt, *A. E. van Braan*, voy. de l'ambaſſ. — vers l'Emp. de la Chine — Tiré d'un Journ. d' — et publ. en franç. p. *Moreau de Saint-Mery* etc. *e* 388
Houſſaye, *Amelot de la*, hiſt. — de Veniſe *c* 651. ſ. Aubery *c* 414
Hoyer, J. G. ſ. Raynal.
Hube ſ. Voltaire.
Hubers, J. X. Geſch. Joſeph II. *c* 762. ſ. Manſtein.
Hudſon geogr. min. *e* 342
Hübners, L. Lebensgeſch. Joſeph *II c* 533
Hüllmanns Geſch. d. Mongolen ꝛc. *e* 421
Hüttner ſ. Staunton.
Hughes, *Griffit*, nat. hiſt. of Barbados etc. *f* 728
Hulſius, *Levin*, ſ. Ver. *c* 409
Hunter, *W.* conc. acc. of the Kingd. of Pegu — in Ebelings Samml. v. R. *e* 299
Hupels Nord. Miſc. ꝛc. *d* 65. 69. 75. 78
— neue Nord. Miſc. *d* 78
Hutchinſon's, *Th.* hiſtory of the Colony of Maſſechuſett's Bay *f* 469. 482. 492
Hyde ſ. Clarendon.
Hyder Alys Leben, überſ. v. Sprengel *e* 247. ſ. Sprengel.
J — ſ Gualdi; ſ. J(ordan) J(agemann).
J. C. überſ. la vie de — Colbert *c* 158
I. M. la vie d'Olymp. Maldach. — trad. de l'ital. de l'Abbé *Gualdi c* 738
Jackſon, *W.* The Conſtit. of — America *f* 434. 478. 485
Jacobi A. J. E. Geſch. der ſiebenj. Verwirr. i. d. Niederl *c* 434 ſ. Holland.
Jacobi M. Brit. Reg. Conſpirat. ſulphur. *c* 298
Jagemann, C. J. Ausz. a. d. Leb. des C. Ximenes *c* 8. ſ. Clavigero; Compendio; Galuzzi; Vita d. M. d. P.
Jakhia ſ. Ommia.
Jahrbuch d. neueſt. Weltbeg. (v. M. C. Sprengel) *a* 430. *e* 85. 388
Jaligny Guill. de, ſ. Godefroy.
(*Janotzki*). parens patriae Stanisl. Aug. *a* 496
Jauffin, Mém hiſt. mil. et pol.

pol. ſur — dans l'isle — de Corſe c 692
Ibanez (Ibagnez), Bern. de Echavari Regn. Geſuit. del Paraguay etc. deutſch v. Lebret u. von Klauſing c 93. f 657
Ides, E. I. Dryiaarige Reize naar China e 372
Jeannin, ſ. Negociations c 400
Jefferſon, Th. Notes on the State of Virginia f 595
Jeffery, Th. Weſtindia Atlas f 720. ſ. Robert.
Jenkinſons, C. Collect. of all the treat. of peace a 483
(*Jennings, Soame,*) deſcript. of the Colon. Europ. of America — (fr. p. *Eidous*) f 340
Jervis a narrative of the proc. of the brit. Fleet (1797) b 198
Jeune, le, Miſſionsbericht f 747
Il diario Ferrareſe c 729
Il gazettiere americano f 340
Illuſtre, l'payſan, ou mém. — de Daniel Moginié e 206
Imlay, G. a topogr. deſcr. of the weſt. Territ. of N. America D. v. E. A. W. Zimmermann f 617
India orient. e 340
Inſurrect. Krieg, d. polniſche a 525
Intelligencer, the moderate a 78
Joachims J. E. hiſt. Abh. v. d. Urſpr. des Wahlr. in — Polen ꝛc. d 106
Jobſon, R. Reiſe nach d. Gambia f 214
Joëranſonii ſ Tegel.
Johanſen, A. Acc. of the Isl. of Bulama etc. d. d. Sprengel f 327
John, I. Hect. St. (eigentl. *de Crevecoeur*) Lettres from an Americ Farmer f 552 ſ. Crevecoeur.
Johnſon, Charl. ſ hiſt. des avantur. f 715. ſ. Luſſan.
— — Will. in den Philoſ. Transact f 342
Johnſton, Rob. hiſtor. rer. Brit. c 284
Joli, de, Mémoir c 154
Jones, Hugo, preſ. State of Virginia f 593. 602
Jones, W. über die Inſ. Hinzuan f 280
Jones, W. the hiſt. of the life of Nader-Shah e 118. 156. ſ. Mirza.
Jonſac, de, hiſt. de Stanisl. Jablonowski d 141
J(ordan) C. Supplem. de la Clef a 210
Joſeph, I. di S. Teresa Iſtor. delle guerre del regno del Braſile f 684
Joſephs, des Siegh. K. Kayſ. Leben ꝛc. (v. E. G. Rink) a 224
Joſſelyn's, I. Acc. of two voy. to New-Engl. f 447
Journal of Capt. Cook's last voy etc. d. d. J. R. Forſter e 434
— de la Cour de Louis XIV c 153

Journal de Mr. l'Abbé d'Orſanne c 175
— de Mr. le Card. Richelieu c 146
— des operat. mil. du ſiege — de Gênes c 697
— encyclop. f 295
— le, vniverſ. ou Mémoir. a 307
— of the reſolut. voy. — deutſch: Tagebuch des Cap. Cooks e 434
— a, of a voy. to the South-ſeas — from the pap. of the rar. *Sidney Parkinſon* e 434
Journ. d'un voyage à la Louiſiane, par M. etc. f 622
Journal ſ. Joutel; M.
Joutel — Journal hiſt. du dern. voy. — dans le Golfe du Mexique — par *Joutel* — redigé par *de Michel* f 620. 669
Jouve, Joſ. ſ. Brunem.
Jovii, P. Hiſtoria a 31
— — de vita et reb. geſt. Gonſ. Ferd. Cord. (in Opp.) c 110
Irwin's Reiſe f 27
Iſert's P. E. Reiſe nach Guinea f 222. 334
Isle, l' Claude de, relat. hiſt. du Roy. de Siam e 313
Iſſelt, M. de hiſt ſui temp. et Mercur. Gallo-belg. a 66
Iſtoria de Sign. Orl. Bernardo Malavothi c 714
— di Thamas Koulikan e 156
— l'di Corſica — da *G. della Groſſa*; *P. A. Monteggiani*, *M. A. Ceccaldi* et *A. P. Filippini* c 692
Iſtoria delle turbulenze della Polonia (d. *Caſſanova*) etc. a 499
— dell. ſtato d'Urbino c 730
Iſtorici delle Corſe, Venez. (geſamm.) da *Ap. Zeno* c 660
Italiäniſche Biographie ꝛc. c 716. f 351
Itinerario overo Viaggio e 344
Jullian L. et A. Mechin Mém. ſur le Midi etc. b 86. c 253
Junker Chr. ſ. Ludolph; Sanſon.
Juſtiniani P. rer. Venet. hiſtor. etc. c 660
Juvalte, Jortunats, v. hinterl. Beſchr. gem. Dreybünde a. d. Lat. v. H. L. Lehmann c 836
Ivernois, Fr. d' tabl. hiſt. et pol. de l'admin. d. Geſch. der franz. Finanzadminiſtr. v. Fr. Gentz c 257
— — Tabl. hiſt. et pol des pertes etc. D. v. Velthuſen c 264
— — Tabl. hiſt. et pol. des deux dern. revol. de Geneve c 846
Kadi Omar Effendi, die Kriege in Bosn. überſ. v. Duſſky d 440
Kaempfer, Eng. Amoenitat. exot. e 138. 140
— — Geſch. u. Beſchr. v. Japan herausg. v. C. W. Dohm; engl. v. *I. C. Scheuchzer*; fr. p. *Des-Mai-*

Maizeaux; (*Naude*); Ausz. in Prevot's Sam. Auch beſ. v. J. C. Medicus *c* 401. 406
Käſtner, A. G. ſ. An Account; Eliis.
Kalm, *P.* Reſa til Norra America — D. v. J Ph. u. J. A. Murray — engl. by *I. R. Forſter f* 408
Kappeler, M. A. ſ. Scheuchzer; *c* 845
Kayſer, A. C. ſ. Rochon.
Kazner's, J. J. A Leben Friedr. v. Schomberg *c* 87
Keate, *Ge.* a ſhort acc. of — Geneva ſc v. *Ant. Lorowich c* 833
Keith, *W.* hiſt. of the brit. Plantat. in America *f* 582
Keller, A L. ſ Scheuchzer; *c* 845
Kellinghuſen ſ. Cilicii etc.
(Kennet) A Regiſt. and Chronicle *c* 319
Ker of Kersland, ſ. Mém. the *c* 347
Keralio de hiſt de la gu. des Ruſſes — Turcs *d* 72. 514
(— —) hiſt. de la gu. entre la Ruſſie, *a* 503. *d* 90. ſ. Gmelin.
— *Madem. de* hiſt. d'Eliſabeth deutſch v. Doroth. Marg. Liebeskind u. H. Würzer *c* 284
Kergaelen, de, relat. de deux voy. dans les mers auſtral *e* 485
Kerr, *I.* hiſtor. narrat. of — Maratah State *c* 220
Keyßlers neueſte Reiſen *d* 212
Khevenhüllers, J. Ch. Annal. Ferdinand. od. wahrh. Beſchr. K. Ferdin. *a* 83. 86. *c* 21 467. in pragm. Ausz. von J J. Runde *a* 84. *c* 21 467
Kirliſches Magazin ꝛc. *f* 665
Kien-leng ſ Eloge.
Kiesling, de geſtis Pauli III *c* 731
Kilburger, J. Ph. Untert. v. Ruſſ. Handel *d* 32
Kircheri, *A.* China illuſtr. (nach *Gruber* u. *Orville*) benutzt v. *Wüſen*; auch in *Thevenots* Samml. *e* 407
Kirſten. Ueberſicht der Inſel Domingo *f* 766
Klaproth Jul. Aſiat. Magaz. *e* 199
Klauſing ꝛc. ſ. Boswell; Hanhez; Regn. Geſuit.; Sammlung.
Kleuker, J. F. ſ. Holwell.
Kloſe, Fr. ſ. Partheney.
Klüber, J. L. Literatur des deutſch Staatsrechts *c* 764
Klüit, *A* lets over den laetſten Engl. Oorlog *c* 434
— — Index chronolog. *c* 371
Knapp, ſ. Freylingshauſen.
Knox, *I.* hiſtorical journ. of the Comp. in N. America *f* 315
Knox, *Rob.* hiſt. relat. of the Isl. Ceylon *e* 345
Kobierzycio Kobierzicki Stan. a, hiſtor. Vladislai *d* 120

Koch, abrégé de l'hiſt. des trait. de Paix, *a* 1
—— R. E. B. ſ. Sheridan.
Kochow a Kochowski, Vesp. Annal. Polon. Climact., *d* 129
Köhler, J. T. ſ. Kraſcheninnikov.
König, C. D. ſ. Wald.
—— J. C. ſ. Fabri.
Körnlein ſ. Theſaurus.
(Köſter, H. M. G.) die neueſt. Staatsbegebenh. *a* 487
— — die neueſt. Weltbegebenh. *a* 487
Kolbe, P. Beſchreib. des Borg d. guten Hoffn., *f* 277
Kolinovics, Gabr. nova Vngar. period. — ed. *M. G. Kovachich*, *d* 447
Kollar ſ. Gasp. Vrſ. Velii etc. *d* 376
Kolof, Mizler de, Collect. Script. Polon., *a* 35
Kon. Carl den IX. Rim Chronika, *d* 178
Kong allernaad. Ferordn., *d* 293
Kongl. Maj. och Rickſens — d. von J. J. Möller, *d* 246
Koppi ſ. Grondski, *d* 131
Korb, I. G. Diar. itin. in Moſcov., *d* 51
(Korn, C. H.) Geſch. des Kriegs zwiſch. Rußl. Pol. u. d. Pf. *a* 503. *d* 91
Kort Ukaſt til K. Adolph. Fred., (v. Shering Roſenhane), *d* 238
—— —— Carl XIIten Leſven Beſcr. (von *C. R. Berch*), *d* 218
Kovachich ſ. Kolinovics.
Kowalensky, ſ. Alembert, d', Reflex. et Anecd.
Kranzii hiſt. regn. ſept., *d* 262
—— regn. aquil. Chron., *d* 275
Kraſcheninnikov, St. Opiſ. Zemli Kamtſch. Sotſch. — engl. v. *I. Grieve*; deutſch v. J. T. Köhler; fr. von *M. A. Eidous*, *e* 16. ſ. Anteroche.
Krauſe, J. C. Geſch. des 30j. Kriegs, *a* 88
Kreil, A. ſ. Dobrizhoffer.
Kriegsbegebenh. (v. M. Düsmas), *c* 639
Kriſtiaenſz, P. Ooſprong der Nederl. Oorlogen, *e* 383
(*Krusinsky*) hiſt de la dern. revolut. de Perſe, p. *le P. du Cerceau*, *e* 142
Kühn, Chr. ſ. Oderborn.
Küſter, C. D Friedrich II. Lebensrettung, *a* 395
Kurze Anz. aus was Ehehaften K. Anton ꝛc. (von J. Teyxeira,) *c* 78
—— Beſchr. des chineſ. Reichs, *e* 376. ſ. Day —
— — über des Schiffs Cronprinz Chriſt. — Reiſe nach China, *e* 374
— Geſch. der — erfolgt. Reg. Veränd. in Schwed., *d* 247
—— —— der evang. Luther. Kirche in Ungarn, *d* 386

Kurze Nachricht von dem mittäg. Carolina, *f* 606
— Ueberſicht des Feldz. an d. Saar und Mies, *b* 92
Kurzer Ausz. d. preuß. Chroniken, *d* 320
Kurzgefaßte Geſch. der Streitigkeiten, (v. J. C. Adelung), *d* 281. 308

L — ſ. Afrique; Leibnit.; Lenet.; Lulignan
L'adminiſtrat. de — Carvalho et — d'Oeyras, *c* 92
La Clef du Cabinet, *a* 210. 279. ſ. J(ordan).
— Conduite des cours de la Gr. Bret. et d'Eſp., *a* 290
— Conſtitut. Franç. proclam. le 18. Sept., *c* 217
— — Unigenitus, (p. Mr. *l'Abbé Nivelle*), *c* 176
— Satyre Menipp. — avec les not. de M. M. *Dupuy* et le *Duchat*, *c* 131
— vie du Card. d'Amboiſe par *des Montagnes* (v. i. *Sirmond*), *c* 108
— vie d'Americ. Veſpucci (v. *Rob. San Severin*), *f* 351
— vie d'Anne, R. d'Angl., *c* 331. ſ. Somerville
— vie de I. B. Colbert, überſ. von C. C. J., *c* 158
— vie de Gasp. de Coligny, *c* 131
— vie priv. et pol. du Général Dumouriez, *b* 33
La vie de Franç. de Loraine, (p. *I. B. du Tronſſet de Valincourt*), *c* 125
— vie de Joſeph, *c* 533. ſ. Caraccioli.
— vie de donne Olymp. Maldachini. *c* 738
— vie de Phil. d'Orleans, p. *L. M. D. M(othe?)*, *c* 177
— vie du Duc de Ripperda, *f* 178
— vie de M. Ruyter, *c* 418
— vie de C. Tromp., *c* 406
— vita di Don Giov. d'Auſtria (v. Leti?) *c* 50
Labat, *I. B.* nouv. relat. de l'Afr. occid., *f* 209. 212. 214. 295 f. 303. ſ. Cavazzi.
— — voy. du Chev. *de Marchais* en Guinea, par *I. B. Labat*, *f* 221. 286. 296
— — nouv. voy. aux Antilles — D. v. Schad, *f* 629
— — nouv. voy aux isles d'Amerique — D. v. G. J. C. Schad, *f* 761
Laboureur, *I. le*, Mém. de Mich. de Caſtelnau, *c* 123
Lacombe Geſch. der K. von Schw. Chriſtina, ſchwed. v. Erik Eckholm; durchgeſehen v. Arkenholz, u. aus deſſ. Werk. gezog. *d* 193
La Cretelle ſ. Cretelle.

Laet, Jo. de, novus Orbis ſ. Americae utr. deſcript. *f* 346
— — de imperio magni Mogolis, *e* 184
Lahontan ſ. Hontan.
Lafiteau, I. Fr. hiſt. des decouv. — des Portug., *e* 28
Laimbeckhoven, Godefr. v. Geſellſchaft Jeſu von Wien nach China ꝛc. *e* 374
Lallemand, H. Miſſionsbericht, *f* 747
Lallemant, C. Miſſionsbericht, *f* 747
Lally Tolendal Eſſay ſur la vie de *Th. Wentworth*, *e* 304
— — Vertheid. Ludewig XVI. *e* 233
Lambecius, P. ſ. Platina, *e* 619
Lambert hiſt du regne de Henry II, *e* 125
— les Mém. de Meſ. de Bellay, avec les Mém. du Mar. de Fleuranges et le Journ. de Louiſe de Sav., *e* 114
Lamberty, Mémoires, *a* 210. vergl. 280
(—) Etat anc. et mod. des Duch. de Florence, *e* 627
Lamiral l'Afrique; deutſch: Afrika, *f* 202
Lamii ed. Opp. *Meurſii*, *e* 388. 400
Lampe, A. F. ſ. Ember; Hiſt. eccl. ref., *d* 386
Lande, la, P. A. hiſt. de l'Emp. Charl. VI, *a* 234
Landes, des (*Andr. Franç. Boureau*) hiſt. de M. Conſtance, *e* 319
Lange, Lor. Journal von ſeiner Reiſe nach China, *e* 372
Langen, J. G. ſ. Hennepin.
Langenbeck Trende Skalde-digte, *d* 311
Langia, Brig. ſ. Guette.
(*Langlade, J. de*), Mém. de la vie de Fr. Maur. de la Tour d'Auvergne, *e* 162
Langles ſ. Norden
Lapua, Nic. de, ſ. Lettera —
Larrey, le, hiſt. de France — avec des not. *de la Barre*, *e* 153
Laudonnière, l'hiſt. de Floride, cont. les trois Voy. — plus un quatr. — mis en lum. par *M. Bazanier f* 737
Laugier, hiſt. des negoc. pour la paix de Belgrad, D. von Welk. *d* 440. (ſ. Bret, le).
Lavanha, I. B. ſ. Barros; Goes.
Law, I. Oeuvres, *e* 182
— hiſt. gén. et partic. de Viſa, *e* 182
Laws of the State of New-York, *f* 529
L'Eſpion dans les Cours des Princ. Chret., *a* 78. 162
L'Eſprit de la ligue (p. *Auquetil*) *e* 128. 132
L'Eſtoile; L'Heritier; L'Illuſtre; *L'Isle*; ſ. Eſt. Heritier, Ill. Isle.

Le Bret; ſ. Bret.
Lebrun ſ. Chas.
Le Chevalier de St. George (par *Gilb. Burnet*), par *Rouſſet*, *c* 329
— 18 Brumaire, *c* 265
— *Gendre*, vie du Card. d'Amboiſe, *c* 108
— *Gentil* ſ. Gentil.
Le Journal univerſ. ou mém. *a* 307
Le Maire ſ. Lemaire.
Le Mercure Franç, pour ſuite du ſept. du *D. Cayet*, *a* 78
Le Mercure de Vitt. Siri par M. Requier, *a* 78
Le Mont Joux ou le Mont Bernard, *b* 247. *c* 269
Le Siecle de Louis XIV. (p. *Voltaire*), *c* 153
Le Soldat Suedois — (von Fr. Spanheim), *a* 111
Leba ſ. Travels.
Leben Carl XII. m. Münz., (nach Nordberg), *a* 248
— Kayſ. Carl VI. (von Schmauß), *a* 224
— des Adm. C. v. Coligny in Schröckhs Biogr. *c* 131
— Heinrich IV. (ebendaſ.) *c* 139
— P. Innocentii XIII., *c* 745
— des Gr. Moritz von Sachſen (in Schirachs Biogr.), *a* 327
— u. Thaten Benedict XIII., *c* 748
— — Joſephs I. (von Schmauß), *a* 223. (von Zſchackwitz, J. C.) *a* 224. 505. ſ. Rink.
Leben des Gen. Moreau, *b* 178
Lebensbeſchr. Oliv. Cromwells, *c* 317
— Joſephs II. *c* 533
— des berühmten Wilh. Penn (v. W. A. Teller), *f* 543
Lebensgeſch. des Gr. B. C. v. Münich, *d* 70. ſ. Haslem.
Lebenslauf d. vormal. Groſſ. Gr. Al. Beſtuchef Riumin, *d* 80
Lebrun ſ. Chas.
Lediard, *Th.* the life of John Duke of Marlborough, *c* 530. ſ. Burchett.
Leeuwen, *Sim. van*, Groot Placaet Boeck, *a* 371
Legatio marchionis Lavardini Romam, *c* 742
Leges novae reip. Genuenſ. *c* 682
Leggi et Conſtituz. de S. M. Forino, *c* 594
Lehmann, *H. L.* ſ. Fort. u. Juvalte, *c* 836 f. ſ. Berneck.
Leibnitii, *G. W. L. de*, Codex Jur. gent. diplom., *a* 1. *f* 356
— — Mantiſſa, *a* 1
— — noviſſ. Sinic., *e* 372
(Leipziger, A. W. von). Magaz. der neueſt. merkw. Kriegsbeg., *b* 27
Leiſt, Chriſt. Beſchreib des britt.

britt. Amerika, *f* 381. ſ. Cudena.
Lemaire Reiſe von Frankr. nach den Canar. Inſ. d. v. Schad, *f* 202. 214. 295
Lempriere Reiſe v. Gibraltar nach Marocco, *f* 211 f.
(*Lenet, P.*) Mém. de M. L*, *c* 152
Lenglet — chronol. novenn., *c* 135
Lenglet du Fresnoy ſ. Eſtoile; Pioſſens.
Lengnich, G. Pacta conv. Auguſti III. cum perp. ill., *d* 155
Leo, Jo. Afr. tot. Africae deſcr. lat. p. *Jo. Florianum*, *f* 2. 81. 202. 209. 248 fr. *f* 296
Leon, Lor. v. d. Hammeny, hiſt. de Don Juan d'Auſtr. fr. p. *Montpleinchant*, *c* 31
Lepechin's Reiſen durch verſch. Theile des R. R., *e* 6
Lequinio, J. M. la guerre de la Vendée, *b* 54
Les Ambaſſades du Card. du Perron, *c* 139
Les Anecdotes de la revolut. de Stockholm etc. *d* 232
Les Anecdotes de Suede (p. *Pufendorf*), *d* 211
Les Annales de la republ. Franc. *c* 254
Les Campagnes du R. (de Pruſſe), v. *Stille*), *a* 332
Les dern. Régicides — par le Chev. de M**, *b* 106
Les droits des trois puiſſ. — de la rep. Pologne, etc. *a* 499
Les negoc. ſ. Negoc. les etc.
Lescarbot, Marc, Hiſt. de la nouv. France, *f* 740
Leſſeps Journ. hiſt. d. voy., b. v. Villaume und J. R. Forſter, *e* 16
Leſſing's Beyträge aus den Schätzen d. Wolfenb. Biblioth., *f* 690
Leti, Gr. Hiſt. o vera vita d. Elizabetha, *c* 284
—— vita de catol. Re Filippo II. *c* 21. ſ. La vita etc.
—— vita della Donna Olimp. Maldachini, franz. p. *M. J.*, *c* 738
Letouf, Cl. de, Chev. Bar. de Sirot, Mém. de la vie, *c* 152
Lettera di S. Ignacio di Loyola a Claudio Imp. dell' Ethiopia — trad. — d'Abb. *Nic. de Lepua*, *f* 244
Letters of Junius, *c* 355
Letters from the Portugal -- fr. -- aus dem fr. von Sprengel, *c* 92
Lettre d'un obſervat. impart. -- (*d'Arnex*), *c* 434
Lettres de Meſſieurs *d'Avaux* et *Servien* Ambaſſ. en Allem., *a* 137
Lettres orig. de la Comt. du Barry, *c* 193
—— de Jacq. de Bongars, *c* 135
—— choiſ. de Chriſtine R. de Suede, *d* 193

Lettres de Filtz Moritz — trad. de *Garnesai*, *c* 55. überſ. von Schmauß, *a* 284. ſ. Filtz-Moritz.
— du Roy Louis XII. et du Card. d'Amboiſe, *c* 109
— de Louis XIV. rec. p. *M. Roſe*, avec des rem. hiſt. p. *Morelli*, *c* 153
— du Card. Mazarin, *c* 151
— de Mad. la Marqu. de Pompad. *c* 187
— du Card. Duc de Richelieu, *c* 146
— de Mad. la Marqu. de Villars, *c* 51
— d'un Cultivateur Americain — p. *M. J. de Crevecoeur* — d. v. J. A. E. Göze, *f* 552, f.
— edifiantes, *c* 367. 379. 383
— hiſtoriques, *a* 162. 209. 279. 307
— ſur l'ouvr. int. la vie du Gén. Dumouriez, *b* 33
Leucht ſ. Fabri; Thucelius.
Leunclavii Supplem. Ann. Turc. *e* 117
Leven, het, van Willem de I. Pr. v. Oranje, *c* 389
Levesque Prosp. Mém. pour ſerv. à l'hiſt. du Card. Granvella, *e* 386
Lewen, het, van Willem Karel Hendr. Friſo, *c* 427
Leydeckeri, *Melch.* de hiſt. Janſeniami, *c* 175
Liancourt ſ. Rochefaucauld.
Lidén, *I. H.* Handling. om Ricksdagen, *d* 213
Liebeskind, Dor. Marg. ſ. Keralio, Madem. de.
Life, the, of *Th. Cranmer*, *c* 281. 283
— — of Oliv. Cromwell, *b* 316
— — — — Lord Prot. etc. *c* 317
— — Charact. and Deaths of the Lady *I. Gray*, *c* 282
Liger, *A.* Campagnes des François pend. la Revolut., *b* 27
Limieres ſ. Neſteſuranoi.
Limiers, *de*, de hiſt. de Suede ſous le r. de Charl. XII. *a* 248
(— —) Mém. du regne de George I. *c* 345
Limperani, *G. P.* Iſtoria della Corſica, *c* 693
Linage de Vauciennes, *P.* l'orig. verit. du ſoulev. des Coſaques, *d* 131
— — de ce qui s'eſt paſſé en Suede — tirez des depech. de *M. Chanut*, *d* 194
— — Mém. polit. ſur l'orig. des guerres, *c* 142. 837
Lind, Bemerkungen, *a* 440
Lindhielm ſ. Modeer.
Lindſay, *I.* a Voy. to the Coaſt of Africa, *f* 303 f.
Linſchaten, *van*, (Kriege der Engl. mit Span.) ꝛc. *f* 295 f.
— *Joh. Huygen van*, Itinerar

nerar. ofte Shipvaert, *f* 328
Liponari, Relat. delle revolut. popolari — di Napoli, *c* 788
Litterae Joſephi I. -- pro abol. -- odioſa novor. Chriſt. diſtinctione, *c* 94
Litterae in forma Brevis, *c* 757
Ljetopiſj — d. i. Jahrbuch, *d* 22
Lloyd, *M. G.* the hiſt. of the late war in Germany, *a* 350
Lloyd's Geſch. d. letzt. Kr. in D. a. d. E. v. G. J. v. Tempelhof, m. Anm. ꝛc. die Fortſ. d. Geſch. d. Gen. Lloyd — *a* 350
Lobkowitz Caramuel, Philippus prudens, *c* 79
— — Joannes Braganti-nus, lat. a. *D. Leandr. van der Bandt*, *c* 81
Lobo, *I.* voy. hiſt. d'Abiſſin. — trad du Port. cont. — par *le Grand*, *f* 241. 254. 271-273
Loder ſ. Condamine; Odoe nais.
Lodge, *Edm.* illuſtr. of Brit. hiſtory etc. *c* 278. 282
Loefling's travels thr. Spain and Cumana, *f* 649
(*Lönbom*, *Sam.*) Handl. til K. Carl XIt. Hiſtor. *a* 186. *d* 208
Löſcher, Val. Wolfſt. Reformat. Acta, *c* 444
Loigny, *de*, ſ. Godwin, *c* 278
Loir, *du*, Voyages etc. *e* 135
Laiſeau ſ. Bentivoglio.
Lombardi, *E.* (eigentl. *Coel. Sfonderati*) regale ſacerd. Rom. Pontif. *c* 740
Loménie, *H. A. de*, Mém. *c* 150
Londorp, M. C. Acta publica, *a* 78. 84. 87 162. *c* 462. 467. 486. 488. ſ. Reyer; Thucel.
Londorpii, *M. C.* Contin. Sleidani, *a* 83
— — Epit. rer. geſt. ſub Maximil. II. etc. *a* 83. *c* 463
— — bellum ſexenn. civ. germ. *a* 87
Loo ſ. Saint Loo.
Loon, *G. van.* Beſchryv. der nederl. Hiſtoripenning.; *fr.* ſ. Hiſt. metall. etc. *c* 373
Lopez, *Od.* relat. del reame di Congo — par *Fil. Pigafetta*, *f* 256. 263
— *di Caſtagneda* Iſtor. dell' Indie Orient etc. *f* 273
Lorowich, *Ant.* ſ. Keate.
Loſchi, *Alf. d. Com.* Compend. hiſtor. del etc. *a* 77. 162
Lothitii, *P.* rer. germ., *a* 87
Loubere, *de la*, du Roy. de Siam, *e* 321
Louvet, *I. B.* quelqu. notic. pour l'hiſt., d. v. C. J. Cramer, — u. in Archenholz, Miſc. *c* 237

Loyer, *Geofr.* relat. du roy. d'Iſſyny, *f* 228
Lubb-it Tavarich *e* 117. ſ. Ommia.
Lubieniecii, *Stan.* hiſt. reform. Polon. *d* 101
Lubin, *I. A. Paillebot de Saint* ſ. Paillebot.
Lucas Berichte in den Proceedings *f* 199. 213
Lucerna ꝛc. ſ. Scheuchzer.
(*Luchet*, *M. de*) Eſſais ſur les princ. évenem *c* 289
Lucoheſivi, *I. V.* Hiſt. ſui temp. *a* 162. 188
Ludewig, Ernſt, Herz. v. Braunſchw. (v. Schlözer) *c* 434
Ludewigs, J. P. päbſtl. Unfug lat. ſ. t. Naeniae Pontif. rom. *d* 348
— — vertheidigtes Preuſſen *d* 348
— — Preußiſches Neuburg *d* 350 ſ. Hohenhart.
Ludlow, *Edm.* Mémoir *c* 302
— — nouv. Mém. *c* 319
Ludolfi, I. hiſt. Aeth. — Commentar. — Append. *f* 230. 254. 267
Ludolf, Hiob, Allgem. Schaub. d. Welt fortg. v. Chr. Juncker *a* 78. 84. 162. *c* 467
Lüdeke, Chr. W. Glaubw. Nachr. v. d. türk. Reiche *d* 522
Lüder, A. J. Geſch. des holl. Handels nach Luzacs Holl. Rykdom *c* 408 ſ. Holl. Staatsanz. — Afrique holl. ; Miſtel.
Lünig I. C. Literae procer. Europae — *a* 79
— — Sylloge publ. negot. etc. *a* 162
— — Suppl. et cont. Syll. *a* 162
— — deutſche Reichs-Canzley *a* 79. 162
— — angenehm. Vorrath wohlſtyliſ. Schrift. *a* 210
Luffmann, *D.* a brief Acc. of Antigua — D. v. J. H. Wiedmann *f* 729
Lungwitii, M. dreyfach ſchwed. Lorbeerkranz *a* 111
(Luſignan, Sav.) hiſt. of the rev. of Ali Bey *f* 17 ſ. hiſt. de la rev. d'Ali Bey *a* 494
Luſſan, *Mlle de*, hiſt. de la revol. du Roy. de Neaples ruſſ. v. J. Maligbin ꝛc. *c* 788
Luſſan, *Rev. de* Journ. du Voy. etc. par Ch. Johnſon *f* 715.
Luxembourg, *Duc de*, Mémoires *c* 162
Luzac El. Hollands Rykdom deutſch v. Lüder *c* 408
M. D. M. ſ. Mauvillon.
Mr* hiſt. de l'Emp. des Cherifs *f* 160
*M***, *Chev. de* Les derniers Régicides *b* 106
M. L. M. D. La vie de Phil. d'Orleans — par L. M. D. M. (la Mothe?) *c* 177
M. LL. M. (*Jean Bapt. le Mascrier*) Mém. hiſt. ſur la Louiſiane — comp. ſur les

les Mém. de M. *Dumont* *f* 623
M. ſ. M(othe, la); - M*** ſ. Eidous.
M Journal d'un voy. à la Louiſiane *f* 622
M. ſ. M(aubert); ſ. M. (Mandrillon)
*M*** M. D. L.* hiſt. d'Auguſte II R. D. P. *a* 249
M, de, hiſt. de la vie et du regn. de Freder. Guill. *d* 352
M, I. C. Allern. geh. Nachr. v. ruſſ. Hofe ꝛc. *d* 80
Maaned Skrivtet Iris *f* 795
Mably, Abbé de, Obſerv. ſur le Gouvern. des — Etats un. de l'Amerique *f* 432
Macedo, Ant. Souſa de, Luſitan. liberata *c* 81
Machado, Di. Barboſa, Memorias para a hiſt. de Portug. *c* 75
Machault, I. B. de ſ. Hiſt. — China et Jap. *e* 360
Mackintoſch ſ. Makentoſh.
Macky, S. Mem of the ſecr. ſerv. of John Macky *c* 329. 346
Macpherſon, Jam. An hiſt. of Great Brit. *c* 318
Madrignano ſ. Vartomann.
Madrillon ſ. Mandrillon.
Maffei, Sc. A. Annali di Mantova *c* 619
Magazin der neueſten merkw. Kriegsbegeb. (v. A. W. v. Leipziger) *b* 27
Magazin v. Reiſebeſchr. (v. J. R. Forſter) *e* 16. 162. *f* 200. 209. 212. 229. 278. 306. f. 309. 429. 617.
(*Mailhan*) Du Gouvern. des moeurs — de France *c* 194
Mailla ſ. *Brunem e* 363
Maillet, Deſcript. de l'Egypte *f* 27
Mailly, l'Eſprit de la Fronde deutſch v. Molter *c* 152
— *Chev. de,* hiſt. de la rep. de Genes *c* 679
Maimbourg, L. hiſt. du Lutheraniſme *c* 444
Maire, le, ſ. Lemaire etc.
Maitre — ſ. Tour, Maitre de la *e* 252
Makintoſh travels in Europ. -- *e* 343. deutſch *f* 273. 308 f.
Malavolti, B. ſ. Iſtoria.
Malighin ſ. Luſſan, de.
Mallet du Pan Conſiderat. de la nat. de la revolut. *c* 209
— — über die franz. Revol. überſ. v. Gentz, *c* 209
— — die Greuel des 10 Aug. *c* 223
— — des cauſes qui ont aménè l'uſurp. de Bonaparte *c* 265
Mandata Sigism. Suec. et Polon. reg. *d* 176
Mandelsloh, J. A. v. Morgenl. Reiſebeſchr. *e* 191
Mandrillon, I. H. Mém. pour ſerv. à l'hiſt. de la revolut. des Prov. un. *c* 432. 434
Mandrillon, Th. St. Le voyageur Americ. (Alex. Cluni) *f* 364.
Manfredi, Mart. monum. hiſt. urb. Lucae. *c* 701
Manſtein, de Mém. hiſt. —

ſur la Ruſſie avec la vie de l'auteur, p. *Huber d* 67. 69
Mannſteins Beytr. zur Geſch. Rußl. *d* 514
Mante, *Th.* Hiſt. of the late war in N. America *f* 411
Marai, Geſch. d. Regent. in Aegypten überſ. v. J. J. Reiske *f* 7
Marbois, *Barbe de*, Etat des finances de St. Domingue *f* 766
Mares, *P. de*, de concord. Sacerd. et imper. *e* 741
Marchais, *de*, ſ. Labat; Marche de la, ſ. Schwan.
Marcian Heracl. peripl. *e* 342
Marco Quazzo ſ. Quazzo. ſ. Pauli Veneti.
Maris, Precis hiſt. de la Camp. du Gen. Maſſena *b* 224 *c* 856. Journal des operat mil. d. G Maſſena *b* 245
Margeret, *I.* Etat de l'Emp. de Ruſſie *d* 22.
Margi, *N.* ſtat. antic. — di Livorno da *A. Santelli* etc. *e* 716
Marini, *Jo. Ph.* hiſt. e relaz. della miſſ. del Giappone *e* 336
Mariti, Iſtor. di Faccardino *e* 483
Marmol, l'Afrique de la trad. du *N. Perrot f* 2. 81. 160. 202 209
Marperger, ſ. Brand.
Marquette, *Jo. Rendorp Vryherr van*, Mémoir. Ausz. in Meiners Magaz. *c* 433
Marquiniere, *M. de*, hiſt. de la vie — de Fred. Guillaume *d* 352
Marſch, B. Capellen de Mémoires *c* 434
Marsden, *W.* Hiſt. of Sumatra, Ausz. v. Sprengel; fr. v. *I. P. Parraud e* 345
Marſh ſ. Mémoir.
Marſch, Herb. Hiſtor. Ueberſ. der Polit. Engl. u. Frankr. *c* 234
Marſigli, *C. de*, ſtat. milit. dell'Imp Ottomano. *d* 486
Marſillac, *I.* La vie de Guil. Penn — D. v. C. J. Friedrich *f* 543
Marſolier, *de*, hiſt de Henry VII. *c* 275
Martens, *G. F. de*, recueil des princ. trait. d'Alliance *a* 1. 465. *c* 597. *e* 178. *f* 29 87 f. 106. 129. 140. 148. 151 f. 183. 190. 195. 428 f. 431 *e* 433. 436. 448 f. 714. 733
— — Supplem. au Recueil *a* 465
Martini, *Mart.* l'hiſt. de la guerre des Tatares *e* 360
— — regni Sinenſis a Tataris — depop. — enarratio *e* 363
— fil. — China illuſtr. (in Thevenots S.) *e* 304
Martini G. H. ſ. Adanſon; ſ. W. Harte.
Martiniere, *Bruzen de la*, hiſt. de la vie — de Louis XIV. *c* 153

Martiniere Introd. à l'hiſt. de l'Aſie *c* 2. *f* 91.
Martyr. Pet. opus epiſtolarum *f* 346
Mascardi, A. Congiura del — Fieſchi deutſch v. Gobel; ſp. v. Velazquez; fr. p. *de Fontenai c* 648
Maſcovii, I. I. diſſ. de nexu regn. Lotharing. *c* 374
Maſnier, I. B. le ſ. *M.*
Maſſachuetenſis, or a ſeries of Letters *f* 477
Maſſillon, I. B. Mém. de la minorité de Louis XV. *c* 177
Maſſon Bemerk. üb. d Cap. — in d. Philoſ. Transact. *f* 278
Maſſuet, hiſt. de la gu. preſente *a* 305. *d* 156
—— hiſt. de la dern. guerre *a* 305
Materialien z. nord. Geſch. (v. Gadebuſch) *d* 214. 225
Mather, Cotton, Magnalia Chriſti Americana *f* 447
Matthaei, A. Analecta vet. aevi *a* 53. *c* 17. 372 *f* 69
—— *P.* ſ. *Bataraei* hiſt. *a* 66
Mattheſon ſ. Burnet; ſ. die neuentdeckte ꝛc.
Matthews, I. voy. to the river Sierre Leone *f* 209. 326
Matthieu, P. hiſt. de France *c* 114
(*Maubert*) hiſt. polit. du Siecle *a* 301
M(*aubert*) *R. B.* Teſtam. du Card. Alberoni *c* 57
Maudgit, Isr. ſhort view of the hiſt. of — Maſſachuſettsbay *f* 469
Maurelle, Don F. A. Tagebuch einer Californ. Reiſe *f* 671
Maurepas ſ. Mémoir.
Maurier ſ. Aubery.
Mauro, Luc. ſ. Gomara.
Mauroceni, A. hiſt. Venet. *c* 660
(*Mauvillon*) hiſt. de la dern. gu. de Boheme *a* 332
(—) hiſt. de Guſtav Adolph — comp. — des Mss — de Mr. *Arkenholz a* 112. *d* 182. ſ. Hiſt. philoſ. *e* 5. Raynal.
Mauvillons Samml. v. Aufſätzen *c* 324. *d* 247
— J. Leben des Herz. Ferdinand v. Braunſchw. *a* 368
Mayerberg, A. L. B. de Iter in Moſchoviam *d* 35
Meappeou, de, Journ. hiſt. de la revolut. *c* 192
Meccati Giuſ. guerra di Genova *c* 692
Mecatti G. M. ſtor. cronol. della citta di Firenze *c* 703
Mehus, Al. ſ. Jullian.
Medailles ſur les princ. — à Paris vollſt. p. *M. Beze c* 154
Medicus ſ. Kämpfer.
Meermann, I. de, de ſolut. vinculi *c* 378
— — Vergelyking d. Gemeenbeſten — door *H. Groot c* 403.
Megiſer, H. ſ. Vartomanni *e* 280

Mehée hiſt. de la pretend. revolut. de Pologne *a* 516
Meier, H. L. ſ. Vega.
Meiern, J. G. v. Acta pac. Weſtph. oder weſtphäl. — m. J. L. Walthers Univerſ. Reg. *a* 137. ſ. Adam Adami.
— — Nürnberg Friedens-Execut. Handl. ꝛc. *a* 138
— — Regensburg. Reichstagshandl. *c* 486
Meiners, Chr. Beſchreib. alt. Denkmähl. in allen Theil. d. Erde *e* 12
—— —— über die Bevölkerung v. America *f* 342. 377
—— —— Betracht. über die Fruchtbarkeit — Aſien *e* 2. 11. 340. 347. 442.
— — Geſch. der Menſchheit *e* 329
—— u. Spittlers Magazin *c* 433 f. *f* 320. ſ. Abhandl.
—— Chr. de ant. monum. in Sibir. auſtral. *e* 12
Meinhard, ſ. Gaillard.
Meirelles, *Em. de* Relat. des conquetes f. p. *d'Almeida* *e* 30
Meisner, A. G. Maſaniello *c* 788. ſ. Canzler.
Meiſter, L. Geſch. v. Zürich *c* 816
— — Hauptſcenen der helvet. Geſch. *c* 842
Meklenburg, J. v. Beſchreib. v. Neuniederland *f* 513
Mémoire et correſpond. ſur les troubl. de Liege, *c* 539
Mémoire pour ſerv. à l'hiſt d. ſ. de Gibraltar, *a* 482
—— touchant l'etabliſſem. des Peres Jeſuites etc. *f* 656
—— ſ. Busche; Chauffard; Freron; Jullian.
—— de l'Acad. des Inſcr. *f* 8
—— —— ſcienc. *f* 287
—— pour ſerv. à la juſtif. du Gen. d'Alton, *c* 536
—— de la dern. revolut. d'Anglet, par M. L. B. T. *c* 326
—— pour ſerv. à l'hiſt. — des depredat. Angl. ſ. l. m., *c* 429
—— Duc d'Angouleme etc. ſ. Mém. part. pour ſerv. — *c* 125
—— de la vie de Fred. Maur. de la Tour d'Auvergne, (p. *I. de Langlade*), *c* 162
—— de Henry de la Tour d'Anvergne, *c* 124
—— de *M. D.* (*Claude de Mevme Comte d'Avaux*) touch. les negoc. etc. *a* 137
—— ſ. d'Ablancourt; Aubery; Avmond.
—— du Marech. de Baſſompierre, cont., *c* 139
—— des Meſſ. Bellievre et Sillery ſur la paix de Vervins. *c* 136
—— de Mr. de Berwik. *a* 303
—— ſecr. de Myl. Bolingbroke ſur les aff. d'Anglet., *a* 245. *c* 345
—— du Sieur Fr. Boyvin, Baron de Villars, *c* 123

Mémoires de Rabutin Comte de Bussy, c 154
—— s. Beaujeu, Bellay, Bourcet, Burchett, Bochat.
—— pour serv. à la vie de Nic. de Catinat etc. a 205
—— du regne de Catharine II. d 65
—— conc. l'hist. les sciences — de la Chine, deutsch v. Meiners, e 378. 384
—— mor. et pol. de l'inst. nat. des scienc. — enth. Choiseuls Plane, f 28
—— de la reine Christine, c 742. s. Arkenholz d 192
—— du Condé, ou recueil pour serv. à l'hist. de France, c 123
—— posth. du Gén. fr. C. de Custine, b 63
—— s. Carloix, Castelnau, Chalotais, Chavagnac; Choiseul, Choisy, Chouppes, Clos, du, Divers, Dumont s. M.
—— de Duclos, a 345. c 155
—— du Gén. Dumouriez écrits par lui même, b 33. 62
—— sur l'Egypte, f 34
—— histor. conc. le Gén. d'Erlach, a 127
—— pour serv. à l'hist. d'Esp. sous le regn. de Phil. V., a 223
—— de la Cour d'Esp., e 50
—— d'Estrades, c 154
—— du Duc d'Estrées Deagant, c 125
Mém. d'Etat conc. les chos. — sous — Mar. de Medicis — et Louis XIII. — (p. Fr. Hann. d'Estrées, c 143
—— pour serv. à l'hist. de l'Europe, a 307
—— de la Fare, c 154
—— de l'Estat de France sous Charles IX., c 123
—— partic. pour serv. à l'hist. de France etc. c 124
—— polit. et milit. pour serv. à l'hist. de la revolut. Franç. b 27
—— Fleuranges (b. Lambert); Freron.
—— de Gaston etc. c 125
—— du regne de George I (par *D. Limiers*), c 345
—— de Grammont etc. c 154
—— pour serv. à l'hist. du Card. de Granvelle (p. *D. Prosp. Levesque*) c 386
—— du Comte de Guiche, a 174. c 415
—— de Guiscard etc. c 154
—— s. St. Germain; Gomberville; Gomblain; Goulard.
—— de Fred. Henry Pr. d'Orange, c 404
—— de St. Hilaire etc. c 155
—— de la gu. d'Hongrie avec des reflex. — p. M. *Comte de Schmettau*, v. v. E. E. v. R., d 440

Mém.

Mém. d'un Gentilh. Sued. (*Hordt*), deutſch v. Bartholdy, *c* 239
—— de Joli, *c* 154
—— ſur les Camp. d'Italie, *c* 591
—— ſ. Janſſin, Jullian
—— pour le Comte Lally, *c* 70
—— ſ. Lambert, Lamberty, Langlade, Lenet, Letouf, Levesque, Loménie, Ludlow.
—— de la minorité de Louis XIV. p. M. *de la Chaſtre* et le *Duc* de *Rochefoucault*, *c* 150
—— ſecr. de la Cour de Fr. — pend. la minorité de Louis XIV, *c* 151
—— de Louis XV. R. de Fr., *c* 183
—— du regne de Louis XV., *c* 183
—— ou eſſ. p. ſ. à l'hiſt. de F. M. de Tellier M. de Louvois, *c* 164
—— pour ſerv. à l'hiſt. du March. Duc de Luxembourg, *c* 162
—— de la reine Marguerite, *c* 130
—— du Baron de Capellen de Marſch, *c* 434
—— du C. de Maurepas, *c* 195
—— de Montglat etc. *c* 154
—— de Montpenſier, *c* 154
—— de M. de Montreſor, *c* 146
—— de Jam. de Graham Marqu. de Montroſe, *c* 313
Mémoires de M. Phil. de Mornay, *c* 124
—— de Motteville, *c* 154
—— ſ. M. ascrier) Madrillon, Mandrillon, Manſtein, Maſſillon, Montgon, Muenſterer.
—— de Navailles, *c* 154
—— de Mad. la Duch. de Nemours, *c* 151
—— de Noailles p. Millot, *c* 223. 324. *c* 155
—— ſ. Neſtesuranoi.
—— de la reg. de — le Duc d'Orleans — p. de *Pioſſens* — nouv. ed. par *L. du Fresnoy*, *c* 175
—— de feu M. le Duc d'Orleans, *c* 148
—— hiſt. et phil. ſur Pie VI. — (par *M. Bourgoing*), *c* 772
—— de Pleſſis-Praslin, *c* 154
—— du Comte Pontchartrain, *c* 142
—— de la Porte, *c* 155
—— ſ. Paquot, Pouchat, Puri.
—— du Card. de Rets, *c* 152
—— de Richelieu, *c* 155
—— Duc de Rochefoucault, *c* 150
—— du Duc de Rohan, *c* 142
—— et lettr. de Henry Duc de Rohan, publ. — par *M. le Bar. de Zurlauben*, *c* 838

Mémoires et negoc. ſecr. de Mr. de Rusdorf, *a* 102
—— de Saint Simon — Suppl. — *c* 155
—— de Gasp. de Saulx, *c* 124
—— de Meſſ. Jacqu. de Saulx, *c* 152
—— ſ. Saint Germain; Mém. de St. Hilaire; Schmettau; Soulavie.
—— concern. la Diete en 1738 ſ. (in Schwed.), *d* 232
—— de feu M. Omer Talon, *c* 152
—— du Chev. de Terlon, dän. von A. S. Delgaſt, *d* 205. 285
—— de l'Abbé Terrai, *c* 192
—— de Tourville, *c* 154
—— de la gu. de Tranſylvan, *d* 411
—— ſur la vie et les oeuvr. de M. Turgot, *c* 197
—— ſ. Turreau de la Torre; Torcy; Tott; de Theyl. *T*(M. L. B.) Tercier.
—— de Villars, *c* 154
—— de l'état par M. de *Villeroi*, *c* 124. ſ. Vauciennes. Villars.
—— et inſtruct. ou lettr. et negoc. de Walſingham etc. *c* 288
—— de Jean de Witt etc. *c* 416
—— ſ. Zurlauben.
Memorien dienende tot opheldr. van — door *I. Rendorp Vryh. van Marquette*, *a* 468. *c* 433
Memoirs of Q. Anne etc. *c* 332
—— of the war in Aſia, *c* 263
—— of Pet. Henr. Bruce (vergl. Möllers neueſte krit. Nachr.), *d* 60
—— of Denemark, *d* 293
—— of Eliſabeth Farneſe, *c* 60
—— the, of John Ker of Kersland, *c* 347
—— of the Court of Portug. *b. v. J. E. Faber*, *c* 91
—— of the Life and negoc. of Sir W. Temple, *c* 321
—— Beatſon. ſ. Belsham, Birch, Cole, Coxe, Dalrymple, Ker, Macky, Noble, Norris, Peck, Rennel, Scott, Warner.
Memorie del Gener. princ. de Montecucoli, *d* 411
—— ſ. Pecci, Poggiali, Tiraboſchi, Umicalia, Memorien ſ. Rendorp.
Mendanna, Alvar. Reiſen, *c* 433
Mendoza, *D. Hurtado de*, Guerra de Granada etc. publ. por *Luis Tribaldos de Toledo*, *c* 31
Mendoza, *Juan de Palafox y*, hiſt. de la conquiſta de la Chine, *c* 363
Meneſes, *Gonz. de Cespedes y*, hiſt. de Don Felipe IV., *c* 41

Mehlenii, *I. B.* diſſ. de naev. pol. Caroli V. Imp. *a* 61
Mentet ſ. Salmonet.
Menzel, O. J. Beſchr. des afrik. Vorg. d. g. H. *f* 277
Menzel, Chr. kurze chineſ. Chronologia *e* 372
Menudier, *Joh.* ſ. Tavernier.
Mery, *Moreau de Saint*, Loix et Conſtit des Colon. Franç. de l'Amerique etc. *f* 765 ſ. Houkgouſt.
Mercier, *le*, Miſſionsbericht, *f* 747
Mercure, Franç. le, ou la ſuite, *a* 78. ſ. Le Mercure.
Mercure hiſt. et pol. (auch *gef.* v. *Gatien Sandras*), *a* 162. 209. 279. 307. 340. 487. *c* 190
Mercurio overo hiſt. di corr. tempi (da V. Siri), *a* 78
(Merk, J. H.) ſ. Shaw.
Merolla, Hieron. Reiſe, *f* 257
Meteren, *Eman.* Niederländ. Hiſtorien, *c* 383
Meteranus novus, *c* 383
(*Metherie*, *de la*) hiſt. de la conjurat. de Max. Robespierre, *c* 248
Methold, *Wilh.* Nachrichten, in *Purchas's* Pilgr. *e* 302
Meurſii, *I.* Ferd. Albanus in ſ. Werken ex edit. Lamii *c* 388 f.
Meurſii, *I.* Guilielmus Auriacus *c* 293
— — Induciarum hiſtoria *c* 400
Meuſel, J. G. Geſchichtforſcher *d* 23. 115
— — neueſte Literat. d. Geſchichtk. *c* 531
— — über Joſeph II. *c* 533
— — Biblioth. hiſtor. etc. *a* 24. *c* 71. 103. 189. 203. 356. *e* 28. 220. 343. 368. 391. 433. *f* 208. 214. 230. 256. 277. 286. 306. 313. 328. 340. 343. 357. 359. 364. 542. 647. 656. 663 f. 682. 747
Meyer, M. Londorpius ſupplet. et cont. *a* 78. *c* 467. ſ. Eliſ. ſ. Theatr.
—— Sibr. Frieſ. Werkw. *d* 361
—— ſ. Bourgoing.
Mezeray, *Fr. E. de* (eigentl. v. *Richelieu*), hiſt. de la mere et du fils *c* 143
Mezzabarba ſ. Viani.
Michaud, hiſt. des progr. — de l'Emp. de Myſore *e* 251
Michel, *de*, ſ. Joutel.
Micheleſſi, Lettr. à Mgr. Visconti ſur la revoiut. en Suede deutſch v. Spalding *d* 246. vgl. 238
Militäriſche Denkw. unſ. Zeiten *x*. *b* 37
Militairiſche Monatsſchrift *a* 249. 350
Miller, *Carl* — überſ. in Forſters Beytr. — u. Ebelings Samml.

Millon hiſt. des deſcend. en Angleterre *b* 195
Millot, Abb. Mém. de Noailles *a* 223. 324. *c* 155
Milton, *I.* Εικονοκλαστης *c* 312
Minadoi, Iſtoria de la guerra fra Turchi *e* 124.
Minard hiſt. partic. des Jeſuites en France *c* 190. 754
Mindana, Alv. Reiſen, *e* 433
Minerva ſ. Archenholz.
Miraei Aub. de vita Alberti — acc. *Beyerlinck* Elog. *c* 406
— — Opera diplom. T. I. II. — T. III. IV. cur. *I. Fr. Foppens* *c* 372
Miranda, Königin im Norden ꝛc. *d* 83
Miranda ſ. Correſpond.
Mirchond — Ausz. bey *Herbelot* — ſ. Teixeira; Cotolendi; Stevens *e* 117
Mirza, Moh. Maehdi — Chan, hiſt. de Nader Schah — trad. p. *Jones* deutſch v. Gadebuſch *e* 156 ſ. Jones.
Miſcellan. ſtate papers *a* 216. *c* 327
Mittags, J. G. Leben u. That. Guſt. Adolphs, *d* 181
— — Leben u. Abſterben Friedr. Wilh. *d* 352
Mittelſtedt ſ. Burnet; Gaillard. Robertſon.
Mixler ſ. Kolof; Rudawski.
Mocenici, A. de belli Cameracae cauſis *a* 25. *c* 103. 663
Möller, ſ. Dahlmann; Celſius; Kongl. Memoirs.
Modee, G. R. Utdrag utur alle ifrän. — utk. publ. Handl. *d* 226
— — Utrag af de omellan - v. ſ. Wittwe *Elzon. Lindhielm* z. Druck beförd. *d* 226
Mogen L. G. hiſt. captiv. Philippi Magnan. *a* 59
Mogin-é Dan. — ſ. L'illuſtre payſan *e* 206
Molleville, ſ. Bertrand.
Mölter, — ſ. Mailly.
Monatl. Staatsſpiegel *a* 210
Money I. the hiſt. of the Campaign 1792 between the arm. of France *b* 37
Mongitore, ſ. Parlamenti *c* 791
Moniteur ſ. Gazette nation. *c* 203.
Mont, du, I. Corps vniv. et diplom. — Suppl. p. M. *Barbeyrac* — par *Rouſſet* *a* 1. *f* 356
Montagnes, des (eigentl. *I. Sirmond*) la vie du Card. d'Amboiſe *c* 108
Montanus, Arn. het leven d. — Pr. van Orange Wilhelm I *c* 389
Monteſiore, I. an auth. acc. of the late expedit. to Bulam etc. b. v. Sprengel *f* 327
Monteggiani, P. A. Iſtor. d. Corſica *c* 692
Montgaillard, C. de, etat de la France *c* 245
Montglat, de, Mém. *c* 154
Montgon, Abbé, de, Mémoires *a* 360
Mont Joux, le, ou le Mont Bernard *c* 269
Montluc, Blaiſe de, Commentaires *c* 123
Montmorin ſ. Hiſtoire de Pierre III. etc.
Montpenſier, Mémoir. *c* 154
(*Montpleinchant*) hiſt. de Don Jean d'Auſtr. *c* 31
Montreſor, de, Mém. *c* 146

Montroſe, Mémoir. *c* 313
Moore, D. Ueberſ. d. Urſ. d. franz. Revolut. *c* 204
Moore, J. Tagebuch *c* 223
More Th. life — deutſch v. Th. Arnold *c* 281
Morella, *Hier.* über Niederguinea *f* 257
Morelli-Lettr. de Louis XIV rec. par M. *Roſe* — *c* 153
Morin, *P.* hiſt. de ce qui ſ'eſt paſſé aux roy. de la Chine, *e* 360
Mornay ſ. Mémoires.
Morrieres Geſch. des Feldzugs der türk. Armee in Aegypten *d* 525
Morſe f 492
Moſer, Patriot. Archiv. f. Deutſchl. *d* 182
— C. F. v. Rettung der Ehre u. Unſchuld des G. H. v. Schlitz gt. Görz. *a* 276
— J. J. Staatshiſtorie unter Joſeph I. Reg. *a* 224
Moſer, J. J. Staatshiſtorie Deutſchl. unter Carl VII. *a* 309
— — Belgrader Friedensſchl. *d* 440
— — Nordam. *f* 432. 501
— — Staatsarchiv, *a* 346
Mosheim, J. L. v. Beſchreib. d. neueſt. ſineſ. Kirchengeſ. *e* 368. ſ. Brantius, Haleſius.
Mothe, *la* ſ. La vie. etc.
Motifs de la disgrace d'Ern. I. de Biron *d* 74
Motraye, *de la*, remarques hiſt. et critiq. ſur l'hiſt. de Charl. XII. *a* 248
— — Reiſen in die Morgenländer a. d. fr. *a* 248
Motteville, Mémoires, *c* 154
Mouette, G. hiſt. des conqueſt. de Mouley Archy *f* 167
Mounier recherches ſur les cauſes, *e* 209. vgl. Expoſé
Mounier Entwickelung der Urſachen — überſ. v. Genz *c* 209
Mouſinho, *E. d'Abreu*, breve diſc. — conqu. del R. del Pegu *e* 294
Müller Gerh. Fr. Samml. Ruſſ. Geſch. *d* 22. 509. *e* 8 f. 11 f. 18. 426.
— — Nachrichten von Sibirien *e* 12. 16
— — Verſuch einer neuen Geſch. v. Rußland *d* 22 f. Fiſcher.
— J. Darſtellung des Fürſtenbundes *c* 534.
— J. Bernh. Leben u. Gewohnh. d. Oſtiaken *e* 9
— J. G. ſ. Dalrymple.
— J. J. ſ. Thucelius.
— M. A. Fortſ. v. Valkeniers verwirrt. Europ. *c* 414
— W. J. die afrik. Landſch. Fetu *f* 218
Muenſterer, *F. B. de*, Eſſai ſur les demel. de — Genes *c* 697
— — Eſſai ſur l'orig. et le progr. de la pret. indep. Genoiſe *c* 697
— — Mem. touch. la ſup. imp. ſur les villes de Genes, *c* 697
(*Munnich*, *de*) Ebauche pour donner une idée — de Ruſſie etc. *d* 80
Munnoz, I. B. Hiſt. del nuevo mundo — D. (v. C. A. Schmid) m. Anm. v.

v. M. L. Sprengel f 347
Munro, J. Geſch. d. Kriegs in Oſtind. — überſ. v. Archenholz e 71
Muratori L. A. trattato della antich. Eſtenſe c 627. ſ. Theſaur.
Murdin, W. ſ. Collect. of ſtate-papers c 281. 284
Murr, C. G. v. Beytr. zur Geſch. des 30j. Kriegs a 119
— — diplom. Geſch. — Mart. Behaims f 351
— — Geſch. d. Jeſuiten in Portug. c 94. 754
— — Journal z. Kunſtgeſchichte, c 377. f 351. 671
Murr, C. G. v. ſ. Beyer; Eckart. Reiſen.
Murray, J. Ph. u. J. A. ſ. Ellis; Kalm; Nordberg.
Murſinna ſ. Rouſſet de la Valette.
Musgrave, R. Mem. of the differ. reb. in Irel. b 196

N. ſ. Niethammer.
Nachr. d. Feldz. v. 1756-763. betr. a 349
— v. d. geh. R. Gr. H. v. l'Eſtocq. d 74
— v. d. lezt. Staatsv. in Schweden d 247
Nachr. v. d. Aufruhr des — Stenka Rasin überſ. v. M. C. H. Haſe d 36
Nachrichten v. d. Zar Alexei Petrow. d 60
— u. Bemerk. üb. d. alg. Staat f 101. 107
— v. d. americ. Halbinſ. Californien (v. J. Jägert) f 671
Nachr. fortgeſ. hiſtor. genealog. a 503
— neue hiſtor. geneal. a 478
— von dem — Gr. A. v. Oſtermann d 70
— über Polen a 516
— v. d. Gr. v. Romanzow d 84
Nachrichten aus Sardinien, (v. Jues), c 594
— von d. vorn. Merkw. der ſchwed. Reichsverſ., d 238
Naeniae Pontif. rom. etc. aut. *I. P. Ludewig*, g 348
Nani, B. Storia della Rep. Veneta. c 660
Nardi, I. Iſtor. di Firenze, c 704
Natalis Comitis de Comit. univ. hiſt. ſ. temp etc. a 66
Natural and civil hiſt. of California, f 670
Naude ſ. Kämpfer.
Naunton, R. Fragm. regal. or obſerv., fr. par *I. le Pelletier*, c 284
Navailles, de, Mémoir. etc. c 154
Navarrete Domingo Fern. Tratados — de China, c 366. f. ſ. Collect. Prevot.
Navigatione de Lisbona all' Iſola di San Thome, f 296
Neal, Dan. Hiſt. of New England, f 447
Necker Eloge de L. B. Colbert, c 159

Necker de la revolut. de France, *c* 199
—— Staatsverw. v. ihm ſelbſt ꝛc. *c* 199
(*Neel*) hiſt. de Maurice Comte de Saxe, *a* 327
Negelein, Joach. ſ. Theſaurus.
Negociations de Mr. le Comte d'Avaux en Hollande, *a* 188
—— les, de M. le Préſ. Jeannin, *c* 400
(Neipperg, Gr. L. v) Umſt. — Geſch. des Belgr. Friedens, *d* 441
Nelſon, J. impartial Collect. etc. *c* 296. 304
—— the tryal of Charl. Stuart, *c* 312
Neſteſuranoi, Iwan (Limiers? Rouſſet?) Mém. du regn. de Pierre le Grand, *d* 42
Nettelbladt, Chr. Diſp. qua form. reg. Suec., *d* 225
Neu eröffnet. Welt- u. Staatsſpiegel, *a* 210
Neue europ. Fama, *a* 210. 307
—— geneal. hiſt. Nachrichten, *a* 487
—— eur. Staatscanzley, *a* 163. 340. 487
—— Nachrichten von den Miſſ. der Jeſuiten in Paraguay, *f* 657
Neuer europ. Staatsſecretar., *a* 307
Neuere Geſch. der See- und Landreiſen, *e* 311. 388. 408. *f* 444
Neues militäriſches Journal, *b* 37
Neueſte Geſch. der Diſſidenten, in Walch ꝛc. *a* 491
—— Reiſen, *e* 331
Neueſter Staat von Caſan, *e* 11
—— Zuſtand des fr. Anth. v. St. Domingo, *f* 766
Neueſtes Gemälde von Malta, *c* 812
Neuverbeſſerter Naſſau. Lorbeerkr. (v. J. J. Orlers u. H. v. Haaftens), *c* 399
Neuville, de la, (vielm. *Baillet*) hiſt. d'Hollande *c* 401. 414. 421
—— Suite de l'hiſt. d'Hollande *c* 421
New England in America, *f* 447
Nicaron ſ. Ovington.
Nicolai, Agoſt., hiſt. overo narraz. giorn. dell' ultr. revol. —— di Napoli, *c* 788
Nicol's Beſchr. v. Madera, *f* 287
Nichols, J. orig. letters and papers of ſtate, *c* 313
Niebuhr, C. Beſchreib. v. Arabien, *e* 94. 100. 102. 112 f. 116.
—— —— Reiſebeſchreib., *e* 161. *f* 17. 27.
—— —— Nachrichten, zu Gutherie u. Grey, *e* 161
—— —— von den chriſtl. u. moh. Corſar. *f* 138. 148. 200. 209. 212
Niederelbiſch. hiſt. pol. lit. Magaz. (v. Wittenberg) *a* 428. 488. *f* 708

Niederland. Hiſtorien — a. d. Niederl. d. Emman. von Meteren, c 383
M(iethammer), ſ. Vertot
Nieuhof, *I.* Zee en Landreize — van Oſtindien, c 280. ſ. Nieuwhof.
Nieuwhof, *I.* nauw - keurige Beſchryv. — fr. par *Jo. le Charpentier*; lat. v. *Ge. Horn*; Ausz. in Thevenot, Prevoſt; Berl. Samml. c 363
(*Nivelle*) la Conſtitut. Vnigenitus, c 176
Noailles ſ. Millot.
Noble, *Mark*, Mem. of the Protector Houſe of Cromwell, c 315
Noel ſ. Travels.
Nordberg, *Jör. Andr.* hiſtoire de Charl. XII. trad. du Sued. a 248. ſ. Leben Carls ꝛc.
—— G. Anmerk. zu der Geſch. Carl XII. dän. u. deutſch von Murray, a 248
Norden. *I. L.* Voy. d'Egypte — par *L. Langles*, f 248
Norris, *R.* Mem. of — Dallomy — fr. mit Zuſätz. von *C. B. Wadſtrom*, f 229
Notices et Extraits etc. f 7
Noticia de la California — p. c. P. Migu. Venegas (v. *A. M. Burriel*), engl. ſ. Natural, fr. p. *Eidous*, d. v. J. C. Adelung, f 670
Notiola — d. Sant. Inquiſic. — do R. de Portug., c 74
Noue, *de la*, Diſcours pol. et milit., c 123
Nougaret, *P. J. B.* hiſt. des priſons de Paris, c 243
Nouvelle Biblioth. ou hiſt. liter., c 407
—— Deſcript. du Cap de b. E. avec un Journ. de voy. — ſous le Command. du Cap. *H. Hop.* f 279
—— relat. des Ind. Occid. cont. les Voy. de *Th. Gage* etc. f 668. — ſ. B **
Nouvelles, ou Mém. hiſt. pol. c 280
—— pieces — à l'inſtruct. du proc. des Jeſuit. du Portug. c 754
Novarette von Cambodia, c 340, ſ. Churchills Coll.
Neve ſ. Philipps.
Novis, *A. de*, a 87.
Nürnberg. Samml. v. Reiſen ꝛc. c 435. f 729. ſ. Sammlung; Biblioth. der Reiſen.
Nuix, *I.* Reflex. imparc. obel la humanid de los Eſp. en las Indias — trad. p. de *P. Varela y Ulloa*, f 676
Nuova raccolta d'opuſc. ſcient. c 730
Nye og forbedr. Eſd. (von Pet. v. Haven), d 73
Obſervations ſur le traité de paix concl. — Paris, c 426

Oderborn. P. Jo. Baſilidis — vita, deutſch v. H. Rätel u. Ch. Rühn, d 4
Odoard, des ſ. Desodoard.
Odonais, Godin des, lettre — deutſch von Loder, f 637. ſ. Condamine.
Oedman, S. Beſcrifn. om Kamtſchatka, e 16
Oernhielm, Cl. Arrhenii, vita Ponti de la Gardie, d 173
Oeuvre poſth. de M. Turgot, e 197
Oexmelin, Alex. Oliv. hiſt. of the Bucaniers — fr. v. Frontignieres; nouv. ed. augm du Journ. du S. R. de Luſſan — par Ch. Johnſon, f 715
Oeyras Gr. ſ. Cavalho.
Offerhaus, L. Compend. hiſt. foed. belg. c 374
Ogerii, C. Ephemer. ſ. iter Dan. Suec. Polon. d 126
Ogilby ſ. Dapper.
Ogilvie ſ. Salmonet.
Okley, S. Acc. of South-Weſt-Barbary, f 169
Olarte, Ign. Salazar y, hiſt de la conqu. de Mexico, f 665
Oldendorp's, C. G. A. Geſchichte d. Miſſ., herausg. v. J. J. Boſſart, f 222, 258. 795
Oldfield, Th. hiſt. of the orig. conſtit. of Parliam. c 294
Oldmixon, the hiſt. of England, c 327. 346
(— — I) Britiſh Emp. in America; D. von M. Viſcher, zw. A. v. Th. Arnold, f 581
Olearii, W. Beſchr. der Reiſe nach Muskow, d 31
— — Neue oriental. Reiſebeſchr. oder vermehrte Moskow, e 135
Olenſchlager, J. D. von Geſch. des Interregni, e 309
Oliveira, f 346
Olon, Pid. de Saint, relat. de l'Emp. de Maroc, f 167. 174
Omer Effendi, Kadi, die Kriege in Bosnien, überſ. v. Duſſky, d 449
Omer Talon, Mém. c 152
Ommia Jahbla — Lubb il Tavarich — interpr. Gilb. Gaulmino, et Ant. Gallanda, e 117
Ouatinus Rol Mirk, (d. i. Mart. Ant. Delrius) hiſt. belg. acc. March. Ambroſ. Spinolae victor. — deſcr. Joſ. Gamurino, c 398
Oricellarii, Bernh. de bello ital. Commentar. a 25. e 103
Orichavii, Ston. annales Stud. Felic. Herburti (bey d. Leipz. Ausg. d. Dlugoß) d 103
Origin of the preſent Maratth and the late Rohilla war, e 220
Original papers etc. c 318
Orleans (Pierre Joſ. de), hiſt. de Mr. Conſtance, e 319
— — — — hiſt. des deux

deux Conquer. Tartares, e 363. 366
(Orlers, J. J. u. H. von Haaftens), Neu verbess. Nass. Lorbeerkr. c 399
(Orme's) hist. of the milit. Transact, e 67. 69. 77. 208. 210. s. Archenholz.
(——) historical fragm. of the Mogul Empire, e 195. 207. 220
Orosii, *H.* de reb. Emmanuel reg. forts. von *Goulart*, c 70
Orsanne, *d'* Journal etc. c 175 f.
Orsi, Card. della origin. — de rom. Pontefic. c 727
Orthod. Phileuteros Bonaparte als Mensch, b 168
Orville, *d'* s. Gruber.
Osanna, s. Alveto etc. c 619
Osbek, *Pet.* Dagbok — med (Olof) Torén Resa, deutsch v. J. G. Georgi, engl. v. *I. R. Forster*, fr. p. *Blakford*, *Dom. de*, e 376
Otter, voy. en Turqu. et en Perse, e 156. 204. Reisen ꝛc. e 102
Ottieri, *Fr. Mar.* Istoria delle guerre — d. Spagne, a 223
Oudaens, *Joach.* Haagsche Broedermord, c 420
Ovalle, *Alph. ab*, hist. y relac. del R. de Chile — engl. b. *Churchill*, f 652
Ovington, *J.* voy. to Suratte — fr. p. *Niceron*, auch in Prevot Samml. e 294. f 286

P(ernety) Ant. Jos. Dissert. sur l'Amerique, f 373
—— . —— Examen des recherches, f 373
P. s. Beckford; Description.
P*** hist. de Louis de Bourbon II. c 162
P de*, Essai sur les troubl. act. de Perse, e 128
P*** D. (Pauw) recherch. philos. sur les Americains, f 372. 376. 655
P. H. Leb. u. Fall d. R. Corfitz v. Uhlfeld, a. dem Dän. v. Philand. v. d. Weisteitz, d 283
P(raetorii), *J(o). C(hrist.)* Tabago, insulae — fatum etc. f 799
Paars, *Adr.* Ind. Bat. of Naamrol. c 371
Pachner Samml. aller seit — Reichsschl. c 488
Page s. Pratz.
Pages, *Fr.* hist. secr. de la revolut. Franç. c 204
Pahl, J. G. Gesch. des franz. Revolutkriegs, b 27
Paillebot, *de Saint-Lubin*, *I. A.* Mém. hist. — sur les revolut. Angl. dans l'Indost. e 215
Palafox s. Mendoza
Palavicino Ferrante, successi del mondo, a 77
— — *la* disgracia del Comte d'Olivarez, c 42
Pallas, P. S. neue Nord. Beytr. e 6. 8. 16. 18. 381 f. 407.

ſ. 407. 425. *f* 366. 671. 793
Pallas, P. S. Reiſe in die ſüdlichen Statthalterſch. d. Rußl. *e* 162. 173
— — Reiſen durch verſch. Prov. des R. R., *e* 6. 425 f.
— — Samml. von hiſt. Nachr. über die mongol. Völkerſch., *d* 92. *e* 8. 379 f. 382. 421
Palomino, A. vidas de los peint. eſp. — ſ. Hiſt. abr. des plus fam. peintr. etc. *c* 25
Pan, Mallet du. ſ. Mallet du Pan.
Panin ſ. Pretis.
Pantaleouis, H. hiſt. Ord. Johann. *c* 811
Pantoppidan, E. Reformat. hiſt. der dän. Kirche, *d* 267
Paoli, P. A. dell' orig. et inſtit. del ſacr. mil. ord. di St. Giov. *c* 812
Paolo, S. Cod. diplom. del Sacro mil. Ord. Ger. fol. *c* 812
Papendrecht C. P. Hoynck van, Analecta belg. etc. *c* 372
(*Pappi, L.*) Epitome rer. germ. — c. not. *L. G. Boehm, c* 481
Paquot, Mém. pour ſerv. à l'hiſt. lit. des dix-ſept Prov. *c* 371
Paradini, Guil. Burg. Memoriae noſtrae, *a* 31
Parens patriae Stanisl. Auguſt. — (aut. *Janotzki*), *a* 496
Paria Leandr. Dor. Caceres y, Cataſtroph. de Portug. *c* 86. ſ. Relat. des troubl.
Park, Mungo, travels in the diſtr. of Africa etc. *f* 210
Parkeriti, Sam. de reb. ſui temp. *c* 319
Parkinſon ſ. Journial.
Parlamenti general. del regno di Sicil. — con le memor. ſtorich. — di *A. Mongitore* — riſtamp. — del *D. Fr. Scrive Mongitore, c* 791
Parraud ſ. Filſon; Marsden; Voyage.
Parrino, D. A. Teatro eroico — de Gouv. — di Napoli, *c* 786
Parthenay, Abbé de, hiſt. de Pologne — deutſch von Fr. Kloſe, *a* 249. *d* 145
Parutae, P. — Fortſ. d. Bembo und deſſen Cypr. Krieg, *c* 660
Paſchalii, C. Legat. rhaetica d. v. J. Siſcher, *c* 837
Paſſavelli Cajet. Bellum Luſitan. *c* 86
Paſtorius, J. A. Europ. neuer deutſcher Florus, *c* 78
Paſtorii, Joach. Bellum Scyth. Coſacc. *d* 131
Paterſon, W. a narrat. of four Journ. into the Countr. of the Hottentots

tots etc. d. m. Anm. von J. R. Forſter, f 278
Patkul, J. R. v. Berichte an das Zariſche Cabinet, a 255 d 44
Patte Monumens erig. en France à la Gloire de Louis XV. c 183
Patten, Rich. the hiſt. of the rebell. c 336
Paul, G. ſ. G.
Pauli Jovii etc. ſ. Jovii.
Pauli, Marc. Veneti, etc. Itinerar. auch in *Ramuſio*, e 290. 407
Paulini, Anton, (d. i. Schmauß) Curieuſ. Büchercabinet, a 210. 223
Pauli's, C. F. allgem. Preuß. Staatsgeſch. ꝛc. f 332
Paulus Piet. Verklaring der Unie van Utrecht, etc. c 394
Pauw ſ. P*** D.
Pecci, G. A. Memorie ſtorico — di Siena, c 714
Peck, Fr. Mem. of the life of Cromwell, c 316
Peliſſon, hiſt. de Louis XIV. a 174
Pelletier, le, ſ. Gratian, Naunton.
Pennant ꝛc. e 16
Percoto, ſ. Griffini.
Perefixe, Hard. de, hiſt. du Roi Henri le Grand etc. c 139
Peregrini Simplic. Amerini, Bell. civ. helvet. etc. c 839
Pernety ſ. P.
Perpetual Laws, the, f 477. 482. 485. ſ. The.
Perrault Miſſionsbericht, f 747
Perron, du, les Ambaſſ. c 139
— *Anquetil*, Zendaveſta, e 184
Perrot, Nic. ſ. Marmol.
Perry, S. hiſt. of the frehch Revolut. c 204
Perez, A. Obras relationes y cartas, c 36
Pers, I. B. le ſ. Charlevoix (f 630)
Pertinente Beſchriv. van Guiana, f 773.
Peſſels, P. Beſchr. d. erſt. türk. Belag. d. St. Wien, d 377
Peter Martyr Op. Epiſt. f 346
Peter Petrejus de Erleſunda, Hiſt. u Ber. v. — Muſchkow, d 22
(Peters, Sam.) a gener. hiſt. of Connecticut. f 502
Petit, de, relat. des Natchez peuple de la Louiſiana, f 620
— *Joſ.* Marengo, ou Camp. etc. b 247. c 270
Petricii, Jo. Joach. rer. in Polon. — hiſt. d 122
Peyſſonel, de, ſituat. polit. de la France, a 498
— — Examen du livre, intit.: Conſideration ſur la guerre act. a 514
Pezzl ſ. Coxe, Poivre, Sonnerat, Voyage.
Pezzels Charakteriſtik Joſeph II. c 533
Pfaffius, C. M. nova edit.

Actor. Conſtit. Vnigenit. c 175
Pfanner, *Tab.* hiſt. comit. imp. celebr. c 486
— — hiſt. pac. Osnabrug. a 137
Pfau, Th. Ph. v. Geſch. des Preuß. Feldz. in der Prov. Holland, c 435
Pfeffel, Limes Galliae, a 192
Philemeri Irenici, ſ. Eliſii etc.
Philipp — ſ. Voyage, the. c 361
Philipps, *Th.* the hiſt. of the life of Reg. Pole (ſammt den Streitſchr. Ridleys, Nove's u. Stones), c 283. ſ. Epiſtolar.
Philoſoph. Transact. e 346. 391. 407. f 278. 295. 342. 698
Phiſeldek ſ. Schmidt.
Piaſecii, P. Chronica geſt. in Europa ſing. a 66. 77. d 126
Pichegrü's Feldzüge — von David m. Anm. v. Venturini, b 115
Pico, *I. Fr.* vita Hieron. Savonarolae, e. comp. — p. *Jac. Quetif*, c 706
Piedrahita, *L. F.* hiſt. gen. de las conqu. del Nuevo R. de Granada, f 647
Pierre, *St.* Teſtam. polit. du Card. de Richelieu, e 146
(Pierre Saint, Chev. de) ſ. Saint Pierre.
Pigafetta, *Ant.* — in Itin. ov. Viagg. e 344. deutſch v. Sprengel.
Pigafetta, *Fil.* ſ. Lopez.
Pigna, *G. B.* Hiſt. des Princ. d'Eſte etc. lat. a. *Jo. Bavone*, c 627
Pinteault ſ. Relat. abregée, c 63. ſ. Carvalho.
Pinto, *Ferd. Mendez*, Voy. and Adventures, e 280. 294
Pinto von d. engl. oſtind. Compag. c 356
(*Pioſſens*, *de*), Mém. de la reg. du Duc d'Orleans, a 283. nouv. ed. p. *Lenglet du Fresnoy*, c 176
Piſchegrü ſ. Pichegrü.
Pitt ſ. Anecdotes.
Pittmann, *Ph.* preſ. ſtate of the europ. Settlem. of the Miſſiſippi, f 625
Place, *de la*, *P.* Comment. de l'état — ſous Henry II. c 123
(*Planche*, *de la*), Hiſt. de la France, c 127
Plank, G. J. neueſte Relig. Geſch. c 764
— — Geſch. des Proteſt. Lehrbegr. c 444
Plat, *Jo. le*, Canones et decreta concil. Trident. c 464
Platinae, *B.* hiſt. incl. urb. Mantuae etc. ed. a P. Lambecio, c 619
Pleſchtſchjew Reiſe v. Paris nach Syr. ꝛc. deutſch v. J. G. A. (Arndt), f 17
Pleſſis-Praslin, *de*, Mém. c 154

Plüers, C. S. Reiſen durch Spanien, c 74
Pococke ſ. Abulfarag.
Poggiagli, Chr. Mem. ſtoriche della città di Piac. c 646
Poivet voy. en Barbarie, f 54. 202.
(*Poivre*) voy. d'un Philoſophe, deutſch auch v. Pezzl e 377
(Privre) de l'Amerique et des Americains, f 373
Politique de tous les Cabinets de l'Europe, c 194
Politiſches Journal (h. von H. B. v. Schirach), a 487. c 846. e 344-346. f 29. 52. 90. 105. 152. 320. 626. 798
Polniſche Inſurrect. Krieg, der, a 525
Polo, Marco, ſ. Paulus Venet.
Pommegorge, P. d'. ſ. Deſcription.
Pomot, P. a 87
Poncet, du. Hiſt. de Gonſalve de Cordova, c 110
— *de Lagrave* hiſt. des deſc. — en Angleterre, b 195
— Lettres edifiantes, f 248
Pontani vita Friderici II. Ap. Weſtphalen ſcr. Cimbr. d 276
— *Jo. Iſ.* Hiſt. Gelr. e 385
Ponti, Ant. Conſent. Hadrian Barbaroſſa ſ. bell. Tunet. a 53. c 17. f 69
Pontinus, M. ſ. Duraeus.
Pontoppidan, D. E. ſ. Römer.
Porenno Balt. dos dichos y hechos de Dom Felippe II. c 21
Porſii bellum perſic. e 124
Porta, P. D. R. de, hiſtor. reform. eccleſ. Rhaet. c 326
Portalegre ſ. Coneſtaggii.
Porte, de la, Mém. c 155
Portrait hiſt. de l'Emp. de la Chine (p. *Bouvet*), c 366
Poſſelt, J. L. Europ. Annalen, b 3. 55. d 258. f 45. 443
— — Geſch. Guſtavs III. d 244
— — Geſch. des Kriegs der franz. Nation, b 18
— — Geſch. des peinl. Proc. gegen Ludewig XVI. c 233.
Poſſevini, A. Gonzaga c 619
— — Moſcovia d 15
Potemkin der Taurier (in Archenholz Minerva) d 84
Poterie, le Roy de la, nouv. voy. du Canada f 747
Patherie, de Barqueville de la, hiſt. de l'Amerique ſept. f 398
Pauchot, M. Mém. ſur la dern. gu. de l'Amerique ſept. a 416. 442 f 411
Pourrumpuer ſ. Voyage.
Poutrincourt ſ. Voyages.
(*Powney* R.) State letters of the Earl of Clarendon e 326

Pozzo, *B. v.* ſ. Boſio — *Praterins* ſ. *P.*
Pragmat. Geſch. der Bulle in Coen. Dom. (v. Lebret) *c* 485
Pratz, *Le Page du*, hiſt. de la Louiſiane *f* 623
— — hiſt. — du nouv. Mexique *f* 670
Precis des evenem. milit. (p. *M. Dumas*) *c* 638
— des operat. de l'Armée de Danube ſous les ord. du G. Jourdan *b* 178
— — hiſtoir. de la vie du C. Nik. Iwan de Panin (auch in Dohms Material.) *d* 83
Preſent ſtate, the, *a* 308. 344. *f* 708. 720. ſ. The preſ.
Prevoſt (Prevot), Samml. v. Reiſ. *e* 12. 294. 320. 336 f. 343 f. 364. 367. 372 f. 391. *f* 209. 221. 228. 256 f. 295. 362 f. 384. 672. 720. 745
Prieſt, *Jean Yves de Saint*, hiſt. des traités de paix *a* 1
(*Primi*, I. B.) hiſt. della guerra d'Olanda *c* 419
Pringle, ſ. Stewart.
Prior, *M.* the hiſt. of his own time cop. f. the preſſ. by *A. Driſt c* 332
Priorato, G. G. il trattato della pace *c* 47. vgl. *a* 87 u. ſ. *Francheville d* 188
— — hiſt. du Miniſtere du Card. Mazarini *c* 151
— — hiſt. di Leopoldo Ceſare, *c* 488
(*Priorato*, *G. G.*) hiſt. de la paix conel. ſur la front. d'Eſp. *c* 152
Proceedings of the aſſoc. — of Africa *f* 199. 209 f. 213
Procès criminel du C. d'Egmont *c* 389
—— verbal des ſeances — *c* 254
— — ſ. *Bailly c* 205
Proceſo crim. fulm. contra R. P. M. Fray Froylan Diaz. — *a* 214
Protocoll, ächtes vollſt. des Wahlconvents *c* 546
— der außerord. Reichsdeputation *b* 266
Proud, R. hiſt. of Penſylvania *f* 542
Providence Gazette *f* 492
Proyart, Abbé, hiſt. de Loango, deutſch Pr. G. v, L. *f* 256 f. 263
Prudhomme, *L.* hiſt. des erreurs — pend. la revolut. *c* 246
Prüeſchenk, Zach. ſ. Hortleder.
Ptolemaei Geogr., *e* 342
Puente, *Jo. Martinez de la* ſ. Sandoval *c* 6. 26.
Puente, P. A. de la (Ponz.) Reiſe durch Spam. überſ. v. J. A. Dieze *c* 26
Pütter, J. St. Geiſt des weſtph. Friedens *a* 138
Puſendorf, Eſ. v. Bedenk. über die Reduct. der ſchwed. Krongüter ꝛc. *d* 212
Puffendorf, *H. B. de* ſ. Brachelii.

Puffendorf, *S. de* les anecdot. de Suede *d* 211
— — de reb. gest. Caroli Gustavi *a* 156. *c* 488. *d* 198
— — de reb. gest. Frid. Wilhelm. *c* 488. *d* 328.
— — de reb. gest. Frid. III. fragm. post. (ed. ab Ew. Fr. Com. *de Herzberg*) *d* 344
— — Commentar. de reb. suec. *a* 111. *d* 188
Purchas, Pilgr. *e* 186 191. 280. 302. *f* 214. 256. 387. 700. 740
Puri, *I. P.* Mém. sur le pays des Caffres *f* 268
Quadrio, *Fr. Sav.* Diss. crit. stor. intorno alla Rezia *c* 838
Quazzo, Marco, hist. di tutti i fatti *a* 31
Quetif s. Pico
Quinci, *de* hist. milit. du Regn. de Louis XIV. *c* 153
Quirini, de gest. Pauli III Farnesii *c* 731. s. Epistolar.
Quiros Reisen *e* 433
R. — *Maria* Voyage of the Madeira *f* 729
R. — s. R(ousset); Schmettau.
Rabutin Comte de Bussy, Mém. *c* 154
Raccolta di tuto cio ché uscito *c* 744
Raetel H. s. Oderborn.
Ragguaglio della guerra tra l'armi Cesar ed Ottom. *d* 411. — s. Spontone.
Ragionamenti familiari sopra il dom. di Parma *c* 647
Ragioni della sede Ap. sopra il D. di Parma (v. M. N. *Antonelli*) *c* 647
Raguenau, Missionsbericht *f* 747
Raguent, hist. du Vic. de Turenne *c* 162
Raleigh, *Walter*, Discov. of — emp. of Guiana *f* 384
Rambach, F. E. s. Bougeant; Sarpi.
— — E. F. Schicksal der Protest. in Engl. *c* 279
— — Schicksal der Protest. in Frankreich *c* 170
Ramsay hist. du Vic. de Turenne *c* 162
—— *D.* the hist. of the americ. Rev. deutsch v. G. K. F. Seidel. *a* 430. *f* 426-429. 478. 485. 501. 567.
— — the hist. of the revol. of South-Carolina *f* 606
— — military mem. of Great Brit. *a* 416
Ramusio Raccolta de viaggi *e* 122. 280. 292. 340. *f* 209. 214. 234. 248. 254. 268. 272 f. 296. 639. 664. 735 f 745
Ranft, Mich., geneal. — archivar. ꝛc. *a* 280. 306
Rapin, *Th* Diss. sur les Whigs etc. *c* 323
Rastrelli, *Mod.* storia d'Alessandro di Medici *c* 711
— — fasti e mem. le Giuseppe II. *c* 533

Ratio

Ratio conſtitutae nuper reip. angl. c 315
Rautenſtrauch, Tageb. des Kriegs zwiſch. Oeſterr. u. d. Pf a 508
Rawlin ſ. Aſiat. Reſ.
Raymond the hiſt. of Guſtav Erichſon d 160
Raynal, hiſt. du Stadthouderat c 392
Raynal, *G. Th.* Eſſai ſur l'admin. de St. Domingue — D. v. J. G. Hoyer f 766
(*Raynal*, *G. Th.*) hiſt. phil. et pol. des etabliſſ. — dans Indes etc. deutſch v. Manvillon e 5. f 340. 432. 676. 690. 720. ſ. Champigny.
Rebouiet, hiſt. du regne de Louis XIV c 153
Recherche et decouv. du cruel aſſaſſ. du dern. Comte d'Eſſex c 324
Recherches hiſtor. et polit. ſur les ét. unis de l'Amerique — D. u. d. T. Amerikan. Anekdoten f 432
—— hiſt. ſur les droits du Pape c 758
Recit de la conduite ten. par les Commiſſair. de la Convent. nat. d. in v. Archenholz Minerva b 62
Recueil des actes publics (p. *de Schwarzkopf*) f 104
—— de quelqu. lettres — à l'hiſt. de la paix de Dresde a 332
—— de chof. memor. — en France c 123
—— des decrets apoſt. — conc. la cond. des Jeſuites c 753
Recueil des voy. qui ont ſerv. à l'etabl. — de la Comp. des Ind. Orient. c 409
—— des lettr. de l'Emp. Joſeph au Gen. d'Alton c 536
—— des piec. conc. l'hiſt. de Louis XIII. c 143
—— des piec. les plus curieuſ. c 145
—— de tous les traités, conventions d 310
—— des traités de paix (p. *I. Bernard*) a 1
—— des traités de paix (p *G. Gebhard*) b 27
—— de divers voy. en Afrique et en l'Amerique f 729
—— des Voyag. au Nord e 363. 372. f 585. 620. 700
Reeves, *I.* hiſt. of the gouv. of New Foundland f 702
Reflexions et Anecd. ſur Chriſtine, dans l. Melang. — *d'Alembert*; ruſſ. v. Kowalensky d 792
—— ſ. Freder. Roi de Pruſſe a 248
Regiſter, an, and Chronicle (by Kennet) c 319
Regnier ſ. Desmarais.
Regno Geſuitico del Parag. (p. *Ibagnez*) deutſch v. Lebret; v. Klauſing c 93. f 657
Rehberg, A. W. Unterſuch. üb. d. franz. Revolut. c 203

Reich-

Reichard, H. A. O. ſittl. u. natürl. Geſch. v. Tunkin; a. d. fr. v. *Richard* c 1337. ſ. Saint Pierre; Voyage.
Reichart, J. P. zwanzigj. Wanderſchaft c 374
Reifſtein ſ. Arkenholz.
Rein, Isr. Anmärkn. ſaml. under en Reſa til China c 376
Reinhard, J. P. polit. Betr. d. Bezeigens c 107
Reiſe in die barbar. Staaten f 54
—— des Herrn v. M. nach China c 377
Reiſen in den indiſchen Meeren f 306
Reiſen einiger Miſſion. d. G. J. in Amerika, herausg. v. Ch. G. v. Murr f 690
Reiſke ſ. Marat.
(Reith, Bernh). Geſch. der königl. Macht in Frankr c 147. ſ. Davila; Etat. p. d. r. d. Port. c 92
Relaçao dos trab. — no Descobr. da Florida — fr. p. *M. D C.* (*M. Citri de la Guette* f 671
Relation abreg. conc. la republ. - trad. du Portug. de *D. Carvalho* (p. *Pineault*) c 63. f 657
—— de ce qui ſ'eſt paſſé dans — l'Amerique — avec un Journ. du dern. voy. de *M. de la Barre* — par *I. C. S. D. U.* f 759. 775
—— de l'expedit. de la flotte Angl. c 348
—— du voy. de l'Ambaſſ. — de Chaumont à — Siam c 320
—— de tout ce qui ſe paſſa a Cochinchine c 338
—— des revolut. — a Siam — (p. *Farges*) c 322 ſ. Full.
—— de la Cour de France (p. *Ez. Spanheim* a 195. c 153
—— de l'expedit. de Syrie f 38
—— des differends — entre D. Jean d'Autriche c 49
—— des conquetes — dans les Indes par *D. P. M. d'Almeida* — trad. du Portug. de D. *Eman. de Meirelles* c 30
—— hiſt. de la decouv. de l'isle de Madera (v. Alcaforado) f 286
—— de la conduite que la Duch. — de Marlborough, c 330
—— ou Journ. d'un Off. franç. (*Thesby de Beicour*) — de Pologne a 493
—— de ce qui s'eſt paſſé dans le R. de Maroc f 176
—— de la Cour de Portugal c 88
—— des troubl. arriv. dans la cour de Portug. c 86
—— ſinc. de la grande revolut. — des Prov. un. (p. *Rouſſet*) c 428
—— du voy. de la mer du Sud f 656 ſ. A relation.
—— de deux rebell. arriv. à Conſtantinople d 510
Relazione del principio e ſta-

ſtato preſ. — di Tibet e 407
Remer, J. A. Amerikan. Archiv. a 430. 440. — ſ. Robertſon; Stedmann.
(— —) Geſch. der franz. Conſtitution c 147
(— —) Geſch. des Kriegs zwiſch. Grosbrit. a 442
Rendorp, *I.* Memorien dienende tot opheldering a 468. vgl. c 433
Rennel, *I.* Mem. of a map of Hindoſtan e 184. 220. 286. 409
— — Bengal Atlas e 185
Reports of the ſecr. Committee — of the war in Carnatic e 220
Requier hiſt. des revolut. de Florence (nach Varchi) c 710 ſ. *Siri*.
Rerum Hungar. ſcriptt (coll. *Bongarſii* etc. d 377. 384
—— in Lithuania geſtar. d 131
Reſen, *Ped. Hanſon*, Kong Frederic — Krönicke d 276
Reſolutions import. des états de Hollande c 416
Reſultat des Emſer Congreſſes c 764
Retroſpective view and Conſiderat. of India Affairs e 220
Rets, Mém. du Card. de — c 152
Rettung der Ehre — des — G. H. v. Schlitz — (v. C. J. Moſer) a 276
Reuß deutſche Staats-Canzley b 8. 15. c 534. 546. 764.
Revellii G. libri III. de Rupella ter obſ. c 148
Revolut. franc. ou analyſe compl. — du Moniteur c 203
Reyd, *E. van*, hiſt. der nederl. Oorlogen — cont. door *I. van Sande*; lat. v. *Dion. Voſſius* c 583
Reynier, de l'Egypte apr. la bat. de Heliopolis f 45
Rhodes, *Aleſſ. de*, relaz: de felic. ſucc. della S. Fede — di Tunchino — lat. ſ. t. Tunchinenſ. hiſtor. e 336
—— —— divers voyages en la Chine e 359
Rhoe, *Th.* Journal van de reyz naer Ooſt-Ind. e 191
(*Rhuilières*) eclairciſſ. hiſt. ſur l'edit de Nantes c 170
Ribeyro, *Jean*, hiſt. de l'isle de Ceylan — trad. du Port. p. — *le Grand* e 246
Ribier, *G.* Lettr. et mém. d'Etat ſous Franç. I. c 114
Ricaud le Tirigale Medailles d 64
Riccii, *I.* de bellis german. a 87
Ricerche iſtor. crit. della antich di Eſte c 627
Richard parallele du Card. de Richelieu c 151
—— *Jerome*, hiſt. nat. civ. — du Tonquin deutſch v. Reichard e 337
Richelet, *P.* ſ. Vega.
Richelieu — Mem. de c 155. ſ. Correſpond. Mezeray; *Ridley* ſ. Philipps.

Riegels, *R. D.* Forſög til femte Chriſtians hiſt. *d* 293
Rier ſ. Stradae b. b. *c* 384
Rink, E. G. Leben u. Thaten Leopolds, *c* 488
(— —) Joſeph des Siegh. Kayſ. Leben ꝛc. *a* 224. *c* 505
Ripamontii, *I.* hiſt. patriae, *c* 617
— — hiſt. patr. decad. IV. V. *c* 617
(*Riſtel*, *A. F.*) Charact. and Anecd. of the court of Sweden, deutſch von Lüder, *d* 245
Robert, *Guil.* Acc. of the firſt Discov. — of Florida — illuſtr. — by *T. Jefferys*, *f* 672
— — four years voy. on the Canary Isl. *f* 295
— *H.* the ambaſſage etc. *f* 163
Robertſon, *W.* the hiſt. of the r. of the Emp. Charl. V. d. von Mittelſtedt; verb. v. J. A. Remer; fr. v. *Suard*, *a* 30. *c* 6
— — hiſtory of America — d. v. J. F. Schiller, *f* 340. 676
Robſon, *Francis*, Life of Hyder Ally, *e* 252
— *I.*, Acc. of ſix years reſid. in Hudſonsbay, *f* 366
(*Rocca*, *de la*) hiſt. du miniſtere du Duc d'Olivarez, *c* 41
Rochefaucauld - Liancourt, *la*. Voy. dans les ét. un. d'Amerique, *f* 444
Rochefoucault, *Duc de*, ſ. Mém. *c* 150
Rochon Voy. à Madagascar; deutſch v. G. Forſter; v. A. C. Kayſer, *f* 306
Rodde ſ. Rytſchkow ꝛc. *e* 11
Römer, *L. F.* Adſkill. Folkes Handel paa Kyſt. Guinea, auch deutſch — u. verb. Tit forladig Efterretning om Kyſten Guinea, deutſch m. V. v. D. E. Pontoppidan ꝛc. *f* 221 f.
Rogge, C. Geſch. d. neueſt. Revolut. in den verein. Niederl. *c* 437.
Rohan, H. Duc de ſ. Mémoir.
Rohr, Fr. Mor. v. ſ. Bonamici.
Rolt, *R.* repreſent. of the conduct of the ſev. powers of Europe etc. *a* 307
— — New hiſtory of South-America, *f* 636
(— —) An impart. repreſent. of the conduct etc. *a* 408. *c* 351
Roos, J. S. Probleme aus der alt. u. neuen Geſch. *c* 93
Roperi, *Gu.* vita Th. Mori — e cod. vet. — ed. *Th. Hearne*, *c* 280
Roſaefontani, *P. P.* (i. e. *Jo. Svaningii*) Chronicon, *d* 261
Roſcoe, *W.* the life of Lorenzo

renzo de Medic., deutſch v. B. Sprengel, c 703
Roſe — ſ. Lettres de Louis XIV. c 153 ſ. Morelli
(*Roſenhane*, *Sher.*) Kort ukaft til Kon. Adolph Fred. etc. d 238
Roſtenſcher, *I. G.* hiſt. Innocentii X. c 738
Rothe Tyge, über die Staatsverf. des Nord. d 265
Rothii, *M. C. A.* Diſſ. de conſpirat. ſulphurea etc. c 298
Rothmanns Briefe, f 82
Rouge, *le* Procès des Bourbons, Louis XVI. — c 243
Rougemont, *Franç. de*, hiſt. Tartaro-Sinica, e 363
Rouſſeau, J. J. Conſiderat. ſur le gouvern. de Pologne, a 518
Rouſſelin, *A.* vie de Laz. Hoche, b 94. 165.
Rouſſet, *L.* hiſt. du Card. Alberoni, a 286. c 57. (wo R(ouſſet).
— — le Cheval. de St. George, c 329. ſ. Burnet.
— — hiſt. de la grande revolut. — des Prov. un. c 428. ſ. Relat. finc.
— — recherch. ſur les alliane. — entre la France et la Suede, d 230. ſ. Neſteſuranoi.
— — recueil hiſt. d'Actes, Negoc. — a 280. 294. d 230. ſ. Mont, du.
Royſton ſ. Carleton.
Roy — ſ. Poterie.
Roy, Jac. Janſon, de, merkw. Leben und ſechsj. Reiſen, a. d. Holl. v. D. G. M. Z. e 344.
Rozier, Journ. de phyſique, f 313
Rudawski, *L. I.* hiſt. Polon. — ed. *L. Mizlerus*. d 130
Rudolph, J. C. ſ. Guyon.
Ruhe des jetzlieb. Europ. (v. Zink u. Chriſt), a 280
Rulbiere Geſch. der ruſſ. Revolution, d 81
Runde, J. H. ſ. Rheven-hüller.
Rusdorf ſ. Mém.
Rushworth, *I.* hiſtorical collections, c 296 f.
Ruſſel, *W.* hiſtory of America, f 340
Ruſſiſche Anecdoten — v. de la Marche (d. i. Chr. Fr. Schwan), d 80. ſ. Schwan.
Rytſchkow, Nic. Tageb. ſeiner Reiſe ꝛc. deutſch v. C. H. Haſe, d 92. e 8
— Pet. Orenburg. Topogr. a. d. R. von C. H. Haſe, v. J. Rodde, e 8. 11. 426
— — Geſchichte von Caſan, a. d. R. v. J. Rodde, e 11
— — Einleit. in die Geſchichte von Aſtrachan ꝛc. e 11

S, T. R. C. ſ. Bourges.
Sacy, Sylv. de, in Notices et Extr. f 7

Sagard, Miſſionsbericht, *f* 747
Saintfoix, hiſt. de l'ordre du St. Eſprit, *c* 133
Saint-Gelais, *Jean du*, hiſt. de Louis XII. — p. *Godefroy*, *c* 108
Saint-Germain; Memoir. *c* 196 f. Correſpond.
Saint-Loo, *Alex. de*, relat. du voy. du Cap Verd, *f* 295
Saint-Lubin I. A. Paillebot de. Mém. hiſt. *e* 215 f. Paillebot.
Saint-Mery ſ. Hougkuſt, Mery.
Saintonge, *Mad. de*, hiſt. de D. Antoin. — tir. des mém. de *D. Gomez de Vasconcellos*, *c* 78
(*Saint-Pierre*), Voy. à l'Isle de France d. v. H. A. O. Reichard, *f* 308
Saint- ſ. Bory; Genies; Hilaire; Evremont; John, Mery; Pierre; Prieſt; Simon, Vailler.
Salazar, ſ. Olarte.
Salde, *Juan Ochoa de la*, primera parte de la Carolèa, *c* 6
Salengre, *A. H. de*, Eſſai d'une hiſt. des Prov. un. *c* 404
(Salis, Ul. v.) Grundr. d. Geſch. gem. drey Bündten Land, *c* 836
Salmaſius etc. *c* 312
Salmons Arabien, *e* 102
—— gegenw. Staat v. Jud. *e* 280
—— Rußland, *e* 426
Salmon, *Th.* an impart. exam. of Burnet's hiſt. *c* 319
Salmond, *I.* and *M. Wood*, Review of the origin — of the war with — Tippo, *e* 274
Salmonet, *Rob. Mentet de*, hiſt. des troubl. de la Gr. Bret. — engl. by *Jam. Ogilvie*, *c* 304. 318
Sammlung aller Reiſebeſchr. *f* 254. 267 f. 273 f. 280
—— einiger Staatsſchr. nach Carl VI. Tode, *a* 309 f. Hiſt. Samml.
—— einiger Schrift. d. Mord Staniſl. Aug. betr. *a* 496
—— d. Baad. Friedh. — d. Frauenfeld. Erläut. — d. Baad. Vergl. ꝛc. *c* 842
—— der vornehmſt. Schriften — Curland ꝛc. *d* 95
—— der neueſt. Schrift. d. Jeſuit. in Portug. — (a. d. Ital. v. Klauſing), *c* 63. 87. 93. 754. *f* 657. 659
—— der merkw. Schrift. die Aufheb. d. Jeſuit. Ord. betr. (v. Lebret), *c* 757
—— ungedruckter Nachr. zur Geſch. der Feldzüge d. Preußen, *a* 349
—— 23 curieuſ. z. n. Staats — zw. Rußl. und Schwed. *d* 76 235
—— Ruſſ. Geſch. *d* 509
—— der Ungr. Reichstagsgeſetze ꝛc *d* 452
—— ungedruckt. Briefwechſ.

wehſ. — (in Moſers Patr. Archiv), d 152
Samml. verſchied. Berichte aus Staatsſchr. d 225
— hiſt. Schrift z. B. d. Geſch. d 188
— merkw. Lebensbeſchr. c 317
— der beſten u. neueſten Reiſebeſchr. c 338. ſ. Berlin Samml. Forſter.
— der neueſt. Reiſen, c 291 f 422. 652. vgl. Ebeling, Götting. Samml.
— neuer Reiſen (a. Marc. Polo) c 290 435. f 729 ſ. Nürnb. Samml.
— von Erläut. Schrift. z. allg. Weltbiſt. f 343
— von Staatsſchriften (v. G. A. Arndt) c 531
Samſon, *P. A.* hiſt. de Guillaume III c 327
San Severin ſ. Severin.
Sanna Vic. Bacallar y, Commentar. de la guerra etc. a 223. ſ. Mém.
Sande, *J. van* ſ. Reyd.
Sanderſon, a complete hiſt. of the life — of K. Charles c 301
Sandi, *Vitt.* Princ. di ſtor. civ. della Rep. Venezia c 660
Sandoval, *B. de*, hiſt. de la vida — del Imp. Carlos V. — Ausz. v. *I. Martinez de la Puente*; dieſ. engl. v. *Stevens* c 6
— *P. de*, the civil war of Spain c 9
Sandras, *Grat.* ſ. Mercure.
Sanſeverino, *di*, ſtoria della vita — di Bianka Capello c 716
Sanſon deutſch v. Chr. Juncker c 138
Santeli ſ. Margi.
Santiak, *Jac.* ſ. Umicalia
Sardi, *C.* hiſtor. Ferrar. c 729
Sarpi, *P.* Hiſt particol. delle coſe paſſate, c 673
— — Conſiderat. ſopra le Cenſure di Paolo V. c 673
— — hiſt del concil. trid. deutſch v. Rambach, c 464
Sartori, v. Leopoldiniſche Annalen. c 536
Sartorius, Verſuch einer Geſch. d. deutſch. Bauernkriegs, c 449
Satyre Menippée, la, c 133
Sauer, *Mart.* An acc. of geogr. and aſtron. expedit. — perform. by I. *Billings* — the whole narrat. — by *M. Sauer*, e 18
Saulx, *G.* et *I.* ſ. Mém.
Sauveboeuf — im Magaz. d. merkw. Reiſebeſchr., e 162
Sauviac Aperçu des deux dern. camp. de l'armée du Nord. b 94. 115
Sauvigny, *de*, Hiſt. de Henry III. c 132
Savary Briefe über Aegypten, f 14
Sawyer, *Edm.* Memorials — collect. fr. the pap. of *R. Winwood*, c 284
Saxii, *Chph.* Monogramm. hiſt. Batav. c 374

Scéne

Scéne ſ. Desmaiſons.
Schad, G. J. C. Reiſen d. Portug. nach Afrika, *f* 202. 214. 248. ſ. *Lapat.* Lemaire.
(*Schaper. de,*) vie milit. du Pr. Ferdinand, *a* 367
Schardii Collect. ſcript. rer. germ. *c* 613
—— Epitome rer. geſt. ſub. Ferdin. I. *a* 83. *c* 462
—— Hiſt. et Opp. hiſt. *a* 53. 56. *c* 17 f. *d* 262. 377. 457. *f* 69. 75. ſ. Carol. V, Etrob., Fontan., Vienna, Villagog., Vinda.
Schaumann, J. C. G. Geſch. d. Rep. Frankr. unter d. Direkt. *b* 169. *c* 254
Schauplatz d. bayr. Erbfolgekr. (v. Adelung), *c* 532
Schedel, J. C. allg. Journal für die Handlung, *f* 82
Scheidii, *C. L.* Norvag. pervet. et illiberal. libertas, *d* 272
Scheltus, *I.* ſ. Groot Plakaet Boeck, *c* 371 f.
Schemſeddin, Mohamm. Ben Abilforur, *f* 7
Scherer, *I. B.* Annales de la petite Ruſſie, *a* 263. *d* 65. 131
—— J. B. S. ſ. Steller.
Scheuchzer ſ. Kämpfer.
—— I. I. Lucerna lucens Aletophili, eines kathol. Prieſt. *c* 845
Schickſal, das, Geiſts, (in Zimmermanns Mag.) *c* 846
—— der Proteſt. in Frankr. a. d. Fr. m. Anm. v. J. E. Rambach, *c* 170
Schilderung der Lage — Schwedens, *d* 237
Schiller, Fr. Geſch. d. 30j. Kriegs, *a* 88
— — Geſch. des Abfalls der vereinigt. Niederl. *c* 382
— J. F. ſ. Hawkesworth, Robertſon.
Schillings, Diob., Beſchr. d. burg. Krieg. *c* 817.
Schillinger, J. C. Perſ. u. Oſtind. Reiſebeſchr. *c* 140
Schinmeyers, J. A. Lebensbeſchr. d. drey ſchwed. Reformat. *d* 163
Schirach, G. B. v. Biograph. K. Carl VI. *a* 224
— — Biograph. d. deutſch — Leben des Gr. M. von Sachſen, *a* 327
— — Polit. Journal, *a* 487. *c* 846. *e* 344. 346. ſ. Eſchelskroon. *f* 29. 52. 90. 105. 152. 320. 626. 798
Schlangens, Niels, Geſchichte Chriſtian IV. mit A. v. J. H. Schlegel, *d* 278
Schleder ſ. Theatr. Europ.
Schlegel, J. H. Samml. zur däniſch. Geſch *d* 279. *e* 56
— — däniſche Reiſebeſchr.

d 279. e 56. ſ. Giedde, Schlangens.
Schleſien, von, a 365
Schlözer, A. L. Briefwechſel — Verſuch eines Briefwechſ. a 487. c 189. 356. d 222. 250. e 17. 380. 407. f 82. 346. 349 635
— — Denkwürdigk. der Regier. Catharina II. d 83
— — Fortſetz der Allgem. Welthiſt. e 5 f.
— — Ludewig Ernſt von Braunſchw. c 434
— — Neuveränd. Rußland — Beytr. z. N. R. d 83
— — v. Ruſſ. Reichsgrundgeſ. d 65
— — Staatsanzeigen, a 487. c 537
— — ſ. Haigold, holländ. Staatsanz.
Schmalev, Timoth. Nachricht von dem — geſunk. Handel. e 17
Schmauß, J. J. hiſt. Staats- und Heldencabinet, a 210. 224. ſ. Curieuſes Büchercab. Paulini.
— — Leben Kayſ Carl VI. a 224.
— — Leben und Thaten Kayſ. Joſeph I. a 223
— — Corpus Jur. gent. acad. a 1
— — ſ. Filtz Moritz, Geheime Geſch.
Schmettau, *C. de*, Mém. ſecr. de la guerre de Hongrie, D. v. E. E. v. R. d 440
Schmid, C. A. ſ. Muñoz.
Schmidt, gt. Phiſeldek, Beytr. zur Ruſſ. Geſch. d 23
— — Hermäa, a 250
— — Materialien, d 65
— — hiſt. Miscellen, a 250. 260
Schneider ſ. Theatr. Europ.
(Schönborn, G. J. L.) Schreiben aus Algier, c 65. f 144
Schotti, Hiſpan. illuſtr. f 348 cf. Hisp. illuſtr.
Schotte, J. P. v. Senegal, f 214
Schoutens, Jobſt, oder Jodoc. Schulzen's Geſch. v. Siam, e 313
Schreber, D. G. ſ. Ἐπων βασιλ. c 312
Schreiben aus Algier (v. G. J. L. Schönborn, c 65. f 144
—— eines — gegeb. — aus — China, e 377
—— eines holländ. Offic. a. d. Fort della Mina — in Cuhns Samml. f 317
Schröckh, J. M. Allgem. Biographien, c 131. 139. 444. d 193
— — Leben d. Kön. von Schwed. Chriſtina, d 193
— — Leben D. Mart. Luthers, c 444
— — Leben berühmter Gelehrten, c 447. 706
Schtſcherbatov Zchurnal — deutſch von Bakmeiſter. a 249.

249. d 42. ſ. Bakmeiſter, Beylage, Beyträge, Tzarſtwennaja, Tzarſtwennaj, Zchurnal.
Schulze ſ. Schoutens.
Schummel, über Carl XII. Tod, d 222
Schurzfleiſch, K. S. Differt. Stephan Razin (in deſſ. Diſp. hiſt. civil.) d 36
— — de vera orig. ſuper. mot. Belg. ex ferm. belg. in lat. etc. c 385
Schwan, Chr. Fr. Ruſſiſche Anekdoten, d 65. 75. 80
Schwandt, Collect etc. d 384
(Schwarzbach, Beh. v.) ſ. Addiſon, Aſiat., Frejus.
(*Schwarzkopf, de,*) Recueil des actes publ. f 104
Schwediſche Staatschronik d 258
— u. Sächſiſche Staatscanzley. a 260
Schweizer Muſeum, c 817
Scobell — hiſt. collect. — c 296
Scott, G. Mem. of Sir Jam. Mellvill of Halhil etc. c 287
— *John*, narrat. of the transact. in Bengal etc. c 85
Scraftons acc. of the revolut. in India, e 203. ſ. Holwell.
— *Luke*, Obſervat. on M. Vanſittarts Narrative, e 80. ſ. Holwell, Vanſittart.
Scriptt. rer. german. ſ. Schardii Epit. a 83
Scultetus ſ. Beſchreib. d. zweyten ꝛc.
Seabra ſ. Silva.
Sechtermann, I. A. A genuine hiſt. of Nadir-Cha, transl. from perſ etc e 157
Seckendorf, Th. v. Verſuch einer Lebensbeſchr. d. Fr. Gr. v. Seckendorf, d 441
— *V. L. a*, Commentar. — de Lutheranismo, deutſch von El. Frick, c 444
Secret, the, hiſt. of Charl. II. c 320
Segui, Bern. ſtorie Florent. c 710
Segur, I. P. hiſt. des princ. evenem. du R. de Fred. Guilaume II. a 520. c 438. 434
Seidels, G. R. F. (Ueberſ. v. Ramſays) Geſch. der amerik. Revolut. a 430. ſ. Ramſay.
Selle, Gottfr. ſ. Ellis, Strahlenberg.
Sellius ſ. Wagenaar.
Semedo, Alvar. Imperio de la China, e 360. ſ. Martini Mart.
Senkenberg, C. R. v. ſ. Häberlin.
Sepulvedae, I. G. hiſt. Caroli V. c 6
— — vita del Imperad. Carl. V. dall A. Ulloa, c 6.
— — de rebus geſt. Philippi II. c 21
(Seriſy) hiſt. ſtat. topogr.

Beſchreib. v. Südpreußen d 370
Serrani, I. Commentar. de ſtatu relig. in regno Galliae, c 123
— — le veritable Inventaire de l'hiſt. de France, c 123
(*Serres, I. de*), Casp. Collinii Cast. — vita — à Leyde — à Dresde par *C W. Daſsdorf*, c 131
Servien ſ. Avaux.
Seume, Nachrichten ab. d. Vorfälle in Polen ꝛc. a 525
(*Severin, Rob. San-*) La vie d'Amerique Veſp. f 351
(Seyfart, J. F.) zuverl. Nachr. v. d. aber d. bayerſche Erbfolge, ꝛc. c 542
— — Fortgeſ. neue geneal. hiſt. Nachrichten, a 487
Seyler, G. D. Leben und That. Friedr. Wilh. d. Gr. d 328
Seyſſel, Cl. de, ſ. Godefroy.
Sfondrati, Coel. regale ſacerdot. c 740
Shaw, Th., Travels or obſerv. of Barbary (deutſch v. J. H. Merk); f 54. 91. 107. 202.
Sheridan, Ch. Fr. a hiſt. of the late revolut. in Sweden, deutſch v. Koch d 247
Shirley, Ant. u. Robert e 126
Short hiſt. of Barbados f 728
Sibiriſche Geſch. v. (G. F. Müller u.) J. E. Fiſcher d 18
Siebenkees, J. P. Lebensbeſchr. der Bianka Capello c 716
Sigismundi Auguſti Epiſtolae d 103
Siguenza, Joſ. di hiſt. de la Orden de S. Geron. c 26
Sillery ſ. Mémoir.
Silva, Giuſeppe de Scabra da, deduzione cronologica lat. vert. *Ant Pereira Figueredo* c 94
Silva, Jo. de Gr. v. Portalegre ſ. Coneſtaggio c 79. ſ. Figueroa.
Silva, Muno da, voy. at the yles of Cabo verde f 295
Simon, S. de, hiſt. de la dern. gu. des Alpes c 590
—— *Saint de*, Mémoir. — Supplem au Mém. c 155
— — Oeuvr. compl. c 155
Simonini, St, ſylvae Urbanae c 736
Siri Vitt. memorie recond. a 77. c 467
— — Mercurio, overo hiſtor. fr. Mércure — par M. *Requier* a 78. 162. c 146
Siriſa, Polens Ende a 525
(*Sirmond, I.*) la vie du Card. d'Amboiſe c 108
Sirot, Cher. Bav. de, ſ. Letouf.
Sittart, Henr. van ſ. Vanſittart.

Sittliche Schilderung von Amerika (a. d. Fr. v. Crevecoeur.) f 552
Sivers, *H. I.* Ett merkw. Stükke of K. Guſtav etc. deutſch v. J. S. Bagge *d* 160
Six recueils cont les choſ. les plus memorab. *c* 132
Sketch of a voy. — of Barbados *f* 728
Sketch ſ. Ao other *c* 353
Skinner Th. ſ. Webſter.
Sleidani, *Jo.* Comment. de ſtat. relig. — Carolo V. Caeſare *c* 443. 459
Sloane — *f* 286
Smith, *I.* a gener. hiſt. of Virginia *f* 387. 468
— — Travels etc. *f* 387
—— *L.* ſ. Archenholz.
—— S. hiſt. of the Colony of Nov. Caeſar. or New Jerſey *f* 512. 530
—— *W.* a new voy. to Guinea *f* 221
—— W. the hiſt. of New York *f* 512
Snelgrave, *Guil.* new acc. — of Guinea ſr. p. *Mr. A. Fr. D. de Coulange f* 221. 229
Sobieski *Jac.* Commentar. Loth. *d* 122
Sörgel E. A. Geſch. der neueſt. Kriege des 18 Jahrh. *a* 224
Solis, *Ant.* hiſt. de la conqu. de Mexico — fr. hiſt. de la c. d. M. — par *Citri de la Guette* engl. by *Th. Townſend*; dän. v. Brig. Langia *f* 664 f.
Some remarks — of the war in the fourth week of Oct. (by Lord *Aukland*) *b* 74
Sommerville, *Th.* Reign of Q Anne *c* 331. ſ. La vie; Boyer.
— — the hiſt. of polit. transact. *c* 320
Sommario de Regn. Citta e Pop. Orient. — (bey *Ramuſio*) *e* 292. 340
Sonnerat, voy. aux Ind. Or. et à la Chine deutſch v. J. Pezzel *c* 302. 377. *f* 308
—— voy. à la nouv. Guinée deutſch v. Ebeling *e* 343 f. ſ. bibl.
Soulavie, *I. L.* Mém. hiſtor. et polit. du regne de Louis *c* 194
Soules, Sr. Geſch. der Revolut. in Nordamerika *a* 430
Souſa, *Manoel de Faria y* Aſia portughueſa *e* 38. ſ. Macedo.
Southwel, *Rob.* hiſt. du detron. d'Alphonſe VI — trad. de l'Angl. (par l'Abbé de Fontaines) *c* 87
Spalding E. A. ſ. Micheleſſi.
Spanheim, *Ez.* relat. de la Cour de France (in Dohms Mat.) *a* 195. *c* 153
—— *Fr.* Mém. de Louiſe Juliane *a* 93
(— —) le Soldat Suedois *a* 111
Sparmann, *A.* Reſa til

goda Hopps-Udden durch Groekurd mit G. Forſters Vorr. f 278
Spectateur du Nord. a 465
Spieß, P. J. Geſch. des Kayſ. Bundes a 58
Spittler, Geſch. des Belgr. Friedens d 440
—— Geſch. der däniſchen Revolut. d 291. ſ. Meiners.
Spörls Geſch. v. Corſika c 693
Spon, Hiſt de Geneve c 833
Spontone Ciro ragguaglio de fatto f 162
Sprengel, K. ſ. Roscoe.
Sprengel M. C. Auswahl geogr. u. ſtat. Nachr. e 388. f 327. 556
— — Beytr. zur Länder- u. Völkerk. c 358. e 43. 302. 343. 345. 433. f 91. 202. 209. 211. 214. 219. 308. 502. 595. 698. 708. 714. 733. ſ. Forſter.
— — neue Beytr. e 305. 338. f 199. 280. 298. 313. 513. 729. 766
— — Bibliothek der Reiſebeſchr. e 251. 301. 311. 408
— — Erdbeſchr. v. Oſtindien e 158
— — Geſch. der Falklandsinſeln c 353. f 733. ſ. Forſter; Philipp.
—— —— über die Seiks in Hindoſtan e 199
— — Hyder Ali u. Tippo Saheb e 251
— — Jahrbuch der neueſt. Weltbegebenh. a 430. e 35. 388
Sprengel. M. C. Geſch. der Maratten e 220
— — über den Negerhandel f 315
— — Geſch. der Europ. in Nordamerika f 381
— — Gegenwärt. Zuſtand v. Oſtindien e 85
— — über die neuen Veränd. der Oſtind. Geſellſch. c 410
— — Ueberſ. der Geſch. des 18 Jahrh. a 224
— — ſ. Briefe üb. Port.; Forſter; Geſch Sch. A.; Gilij. Hyder Aly; Johanſen; Monteſiore; Muñoz; Philipp; Letters f. the Port.; Roscoe; Stanley; Sullivan; Tour.
—— Curt ſ.
St. C. — ſ. Hiſtor. — Skizze.
Staatsacta; ſ. Thucelius.
Staatsanzeigen ſ. Schlözer; Holländ.
Staatsbriefe Kön. Wilhelm III an — Heinſius c 347
Staatsſecretair ſ. Europ.
Stählin, J. v. Atlas v. China e 376
— — Originalanekdoten v. Pet. d. Gr. d 44
(*Stahlberg*) an hiſt. of the lat. revolut. in Sweden d 247
Stapfer, J. J. ſ. Correſpond.
Stanley, Ed. Bemerk. üb. Tunis — in Sprengels Beytr. f 91
State of the Brit. and French Colonies in N. America f 410

State letters of the Earl of Clarendon (by *Rich. Powney*) *c* 326. ſ. Cormick.
—— Tracts print. in the R. of Charl. II. *c* 319
Staunton, *Ge.* An auth. acc. of an Embaſſy — to the Emp. of China — deutſch v. Hüttner *e* 388. *f* 296 ſ. Spittler; Jahrbuch.
Stchſcherbatow, ſ. Schtſcherbatow.
Steck, J. Chr. W. v. Verſuche über einige erhebl. Gegenſt. *f* 706
Stedman, *C.* hiſt. of the orig. — of the americ. war deutſch mit Anm. v. Remer *a* 430
Steller, G. W. Beſchreib. von — Kamtſchatka — herausg. v. J. B. S. (Scherer) *e* 8. 16 f.
—— —— Reiſe von Kamtſchatka nach Amerika *e* 18
Stephanii Stephani, *Joh.* hiſtor. Danic. *d* 270
Steuart c 182
Steuens, Collection of voy. *e* 344
—— *Jo.* the hiſt. of Perſia ſ. Mirchond *e* 117. ſ. Herrera.
(— —) the anc. and preſ. ſtate of Portug. *c* 88. ſ. Sandoval.
Stewart, *I.* an acc. of Tibet, in a letter from — to *I. Pringle e* 407
Stiernmann, *A. A.* alla Riksdagars *d* 161
—— —— Bihang ut af atskillige *d* 161. ſ. Tegel.
(Stille, *v.*) Les campagn. du Roi de Pruſſe *a* 332
Stock, *W.* Deſcript. of Eaſt-Florida, with a Journ. by *I. Bartram f* 673
Stokes, *A.* view of the Conſtit. of the brit. Colon. in N. America *f* 421. 610
Stone ſ. Philipps.
Storia dell'anno 1777 *f* 662
—— della, di Genova *c* 692
—— delle gu. preſ. tra la Ruſſia — (da *S. Caminer*) *a* 503. *d* 90
Strabo ed. Caſaub. *e* 342
Stradae, *Fam.* de bello belg. fr. p. *P. du Rier c* 384
Strahlenberg, P. J. v. das Nord- u. Oeſtl Theil v. Europa; fr. v. *G. Selle e* 6
Stromberg, Anmerk. über Handel ꝛc. *f* 82
Struvii Bibl. ſelect. hiſt. *a* 87
Struve, B. G. Hiſtor. d. Raſtadt. Friedensh *a* 247.
Strype, *I.* Annals of the reformat. *c* 278
(Stumpf) Geſch. der Ligue *a* 85
Suard, ſ. Robertſon.
Suckling, *Ge.* hiſtor. Acc. of the Virgin Isl. *f* 730
Suedebergii, *I.* Diſſ. de Suionum in America Colonia *f* 797
Suhms Nye Saml. til den Danske Hiſt. *d* 291
Suite au Mém. de Dumouriez *c* 220
—— de l'hiſt. de la R. Zarah

Zarah etc. c 330. ſ. Hiſt. ſacr.
Sulicovii, I. D. Comm. rer. Polon. d 109
Sullivan, R. L. Analyſis of the pol. hiſt. of India deutſch v. Sprengel e 82
Sully, Duc de, ſ. Bethune c 140
Sumarokow — der erſte und — Aufſtand der Streliczen — überſ. v. Ai (d. i. Arendt) d 39
Sur la deſtruct. des Jeſuites en France (p. M. *d'Alembert*) c 190. 754
Suriano, Mich. diſcours ſur l'état c 127. ſ. Hiſt. de la France.
Svaningi I. Chronicon d 261
— — Chriſtiernus II. d 262
Svea Rikes Hiſtoria (v. *I. Hallenberg*) d 182
Swertius, Fr. rer. belg. Annal. c 371
Swift, I. the hiſt. of the four laſt years c 332
— — Geſch der vier letzt. Jahre unter — d. K. Anna a 245
— Lettres c 332
(*Swindrage, Th.*) great Probab. of a Northweſt paſſage f 364
Sylvius, L. hiſtoria onſes Tydts c 414
Symes, Mich. an acc. of an Embaſſy to — Ava — deutſch v. J. Hager; auch v. Sprengel e 301. 311 f.
T. M. L. B. Mém. de la dern. revol. d'Angl. c 326
Tableau de la gr. Bretagne (p. *Baert*) c 361
— du Miniſtere de Colbert c 159
— de la France depuis le 18 Brum. c 268
— hiſt. et pol. des deux dern revolut. à Geneve (p. Ivernois) c 846
— de l'hiſt. gen. des Prov. un. (p. *Cerifier*) c 374
Tachard, Guy, voy. de Siam, holl. v. *Brookhuyſen* e 320
— — ſec. voy. — de Siam — verb. mit Choiſy's Reiſe q. d. T. Voy. de Siam — deutſch v. L. J. Viſcher; Ausz. v. Prevot e 320
Tagebuch des Kap. Cooks neueſt. Reiſe e 434
— des unterm Bande der Conföderat. — poln. Reichstags a 516
Tageregiſter über Chriſtian V. — Reg. Geſch. d 293
(Tailhie) hiſt. de Louis XII. c 108
Talon Omer, Mémoires c 152
Tanneberg, G. L. v. Leben Cathar. II v. Rußl. d 83
Targe, hiſt. de l'avenem. de la Maiſ. de Bourb. au thr. d'Eſpagne a 223
Tarſia, P. A. de, Tumult de la Ciudad — Napolis, c 788
Taſſy, Laug. de, hiſt. du Roy. d'Alger, f 107

Tavannes, Comte de, ſ. Mém. de — de Saulx, *c* 152
Tavernier, *I. B.* Voyages, deutſch v. J. Menudier; v. J. H. Wiederhold, *c* 126. 135. 336
Tegel, *E. I. G.* Hiſt. Kong Guſtavs, *d* 160
— *E. I.* Kong Etics — utg. af *A. A. v. Stiernmann*, *d* 166.
Teixeira, *Adr.* Relaciones del Orig. — de los reyos de Perſia, *e* 117. ſ. Cotolendi.
(Teller, W. A.) Lebensbeſchr. des ber. Wilh. Penn, *f* 543
Tellez, *Balth.* ſ. Almeyda.
Tempelhoff, G. S. v. ſ. Lloyd.
Temple, ſ. Mémoir.
Tench, *Watkin*, narrativ of the expedit. of Bot. Bay, *c* 361
Tentori, *Chph*, Saggio ſulla ſtoria civile, *c* 361
Tercier, Mém. ſur la conqu. de l'Egypte, *f* 8
Tereſa, Jo. Joſeph di S. ſ. Joſeph.
Terlon ſ. Mém. *d* 205. 285
Terrai, Mém. *c* 192
Terry, *Edw.* voy. to the Eaſt India, *e* 191.
Tertre, *I. B. du*, hiſt gen. des Antilles, *f* 756
Teſtament du Card. Alberoni (p. Maubert) *c* 57.
Teſt. pol. du Card. de Richelieu, *c* 146
Teſt. politique de — Colbert *c* 159
(*Teyxeira*, *Joſ.*) kurze Anz. aus was Ehehaften Anton K. v. Port. d. K. v. Caſt. verfolgte, *c* 78
The acts of the gener. Aſſembly of — Penſylvania, *f* 555
— conſtitut. of America, *f* 501
— perp Laws of the Commonwealth, *f* 477
— ambaſſ. of Edm. Hogan, *f* 163
— ambaſſ. of Maſt. Henry Roberts, *f* 163
— conteſt in America, *a* 413. *c* 352
— detail and conduct of the american war etc. *a* 442
— hiſt. of the civil war in America, *a* 442
— hiſt. of the campaign of 1796 in Germany, Italy etc. *b* 169
— ſecret hiſt. of Charles II. *c* 320
— life of Oliv. Cromwell *c* 316
— hiſt. of England etc. *c* 296
— Annals of Europe, *a* 307
— preſent ſtate of Europe, *a* 308. 344
— Annals of George I. *c* 345
— hiſt. of George III. — deutſch v. Wittenberg, *c* 353
— hiſt. of the ſec. ten years of George III. b. v. Wittenberg, *c* 353

The life, character — of the Lady *J. Gray*, *c* 282
— hiſt. of Jamaica, *f* 728
— Annals of K. James, *c* 297
— Mem. of John Ker of Kersland, *c* 347
— perp. Laws of — New Hampshire, *f* 482. 485
— preſ. ſtate of Nova Scotia, with a brief Acc. of Canada, *f* 708
— hiſt. of the life of Peter I. Emp. of Ruſſ. *d* 43
— voy. of the Gov. Philipp, *c* 361
— anc. and preſ. ſtat of Portug. (by *J. Stevens*), *c* 88
— preſ. ſtate of the court of Rome, *c* 744
— hiſt of the treaty of Utrecht, *a* 244
— preſ. ſtate of the Weſt-indies, *f* 720
— hiſt. of William III. (by *Boyer*), *c* 327
— hiſt. of the life — of Card. Wolſey, *c* 276
— Annual regiſter — d. v. Benzler, *a* 341. 430
— Aſiat. Annual regiſter, *e* 246
— Ayeen Acbary — transl. — by *F. Gladwin*, *e* 191
— hiſt. of the campagne of 1796. *c* 634
— moderate Intelligencer, *a* 78
The ſecret hiſt. of the arm. neutrality, *a* 465
— hiſt. on the proceedings, *c* 319
Theatrum Europaeum — v. J. Ph. Abelin, J. G. Schleder, M Meyer, W. J. Geiger, Schneider, *a* 78. 87. 162. *c* 486. 488
Theſaurus Graev. *c* 619. ſ. Burmann.
—— Antiqu. et Hiſt. Ital. *c* 619. 701
—— Muratori etc. *c* 619. 684
—— numism. modern. — (coll. *M. Kornlein*, expl. *J. Negelein*), *a* 210
Thevenot Recueil, *e* 117. 191. 194. 364. 366. 407. *f* 230. 668
—— Voyag. *e* 135. 193
Theyl. de, Mém. pour ſerv. à l'hiſt. de Charles XII. *a* 266
Thomans, M. Reiſe u. Lebensbeſchr. *f* 267 ſ 274
Thomas Eloge du Duc de Sully. *c* 140
—— D. H. Verſ. über Schwed. Geſch. *d* 247
Thomaſi, vita di Ceſare Borgia, *c* 731. ſ. Tommaſi.
Thomſon, *W.* ſ. Cunningham, Watſon.
Three Reports of the ſelect Committee, *e* 400
Thuani, *I. A.* hiſtor. ſui temp. *a* 66. *c* 123
Thuelii, *Caſſandr.* des H. R. R. Staatsacta, — die erſt. 3 Bd. v. Leucht, die übr.

übr. von J. Müller, a 210. 222
Thulden, C. A. ſ. Brachelii, a 77
Thunberg, C. P. curious acc. of the Inhabit. of — Japan — in a letter to *I. Banks*, e 391
— — Reiſen ꝛc. e 391. 406. f 278
Thunborg, Swen. Beſchr. der ſchwed. — Inſ. — St. Barthelemy, f 798
Thurloe — hiſt. collect. c 295
Tieffenthaler, J. hiſt. geograph. Beſchr. v. Hindoſtan — herausg. von J. Bernoulli, e 185. 210
Tielkens, J. B. Beyträge zur Kriegsk. a 349
Tiraboſchi, G. mem. ſtoriche Modeneſi, c 627
— — ſtoria dell' Aug. Badia di Nonantola etc. c 628
Tirigale, Ricaud de, medaill. ſur les prine evenem. — de Ruſſie, d 64
Tiſſanier, Joſ. relat. du Voy. — de Tunkin etc. e 336
Tolendal ſ. Lally.
Tommaſi, Gius. dell' iſtor. di Siena, c 714
Tonti Nachrichten, f 620
Tontoli, G. Il Mas Aniello, c 787
Torcia Beſchr. d. Erdbeb. (in Calabr.) c 800
Torcy, de, Mémoir. etc. a 223
Torén, Ol. Reſa til Surate e 376
Torre, de la Mém. et negoc. ſecr. a 225
— Fr. Relat. u. Präſ. d. Rep. Venedig c 661
Torres D., Relat. del orig. — de los Xerifes; fr. p. *H. de Valois* f 160
— *Euſ. Genæ. de*, Chronica ſeraphica c 8
Toſi, U. Deſcritt. geogr. — della India orient. — e 194. 280. 292. 340
Tott; B. de, Mém. ſur les Turcs a 494. d 522
Toulongeon, hiſt. de France c 204
(*Tour Maitre de la*) hiſt. d'Ayder Ally Khan — d. v. Sprengel e 252.
Tourville, de, Mémoir c 154
Townſend, Th. ſ. Solis f 665
Tozè, E. die allg. chriſtl. Republ. in Europa c 141
— — über den Charact. des Herzogs v. Buckingham c 300
— — Don Carlos u. Alexei d 60
— — der wahre — Entdecker der neuen Welt, Chriſt. Colon f 351
— — Philipp IV. Kön. v. Span. c 48
— — Verſuch über die Staatsverw. — J. de Witt c 416
— — kleine Schriften c 48. 300. 416
(— —) Geſch. der verein.

Niederlande *c* 373. ſ. Wagenaar.
Traduction de l'Abrégé des hiſt. de Perſe, app. Leb. Towarich. *e* 117
Transactions in India *e* 71. ſ. Philoſophical.
Travels through the inter. Parts of America — D. v. Forſter; fr. p. *Lebas*; p. *Noel f* 429
Trelon, Mémoir. *d* 205. 285
(*Treueri*, *G. S.*) Apologia pro Ioh. Baſilide *d* 4
Tribaldos de Toledo ſ. Mendoza.
Troſt ſ. Beaurein.
Troubles des Pays Bas (v. *van der Vynckts*) *c* 373
Trouſſet ſ. Valincourt.
Trümpi, Chr. neuere Glarner Chronik *c* 816
Tſcharner, B. R. Hiſtorie der Stadt Bern *c*. 817
Türkheim *c*. 209
Tureau ſ. Turreau.
Turgot ſ. Mém.; Oeuvre; Vie.
Turner, *Sam.* An acc. of an Embaſſy to the Court — in Tibet *e* 408 ſ. Voyage.
Turpin Plutarque franç. *a* 327
—— vies des hommes — illuſtr. *c* 162
Turpin hiſt. civ. et natur. — de Siam *e* 312 f. 334. 383.
Turreau, *L. M.* Mém. pour ſerv. à l'hiſt. de guerre de la Vendée *b* 55. 81.
Turri, *Raf. de* L. v. diſſid. deſciſc. rec. Neapol. *c* 788
Tyge Rothe über die Staatsverf. d. Nord. *d* 205
Tzarſtwennaja Knigha — herausg. v. Stchſcherbatow *d* 4
Tzarſtwennoj Ljetopiſetz's herausg. v. deſſ. *d* 6
U., *A.* ſ. Umicalia.
U. I. C. S. D. ſ. Relation.
Ueber die Geſch. Guſtav III. *d* 242
—— Pombals Staatsverw. u. Character *c* 92
—— das Bildungsgeſchäft in SüdPreußen (v. A. Zerboni) *d* 370
—— den gegenw. Zuſt. der Colon. am Vorg. d. g. Hofn. a. d. fr. v. A. J. Lüder *f* 319
—— die Preuß. Aſſoc. z. Erhalt. des Reichsſyſt. (v. O. v. Gemmingen) *c* 534
—— den Feldzug 1800 *b* 157
—— den Urſpr. d. bewaffn. Neutralität *a* 465
Ueberſicht des gegenwärt. Zuſtandes — v. Neuſchottland *f* 708
—— der beyd. merkw. Feldz. am Rhein *b* 128. 178
Uhlich, G. Geſch. der zweyt. Türk. Belag. Wiens *d* 417
Ulloa, *A.* vita di Ferdin. I. *a* 83. *c* 462. ſ. Caſtanheda; Colon; Sepulveda; Zarate.
—— *I. I. y D. Ant. de*, relac. hiſt. del Viage à la America merid. *f* 637
—— *B.* Monarquia de Eſpanna *c* 39
—— Pedro Varela ſ. Nuix.
Umfreville, *Ed.* the preſ. ſtate of Hudſonsbay — D.

D. v. E. A. W. Zimmermann *f* 697
Umicalia, *A.* (d. i. *Sanvitali*) memor. iſtor. *a* 223
Umſtändl. — Geſch. — des zu Belgrad geſchloſſ. Fried. (v. Gr. L. v. Neipperg) *d* 441
Ungriſches Magazin *d* 376
Unpartheyiſche Geſch. der franz. Revolut. *c* 203
Unverzagt, J. G. die Geſandſch. — an den ſineſ. Kayſ. *e* 373
Urkunden u. Material. zur — d. nord. Reiche *d* 308
—— über die Ausüb. der Grundgeſ. v. Schwed. Reichstag *d* 239
Urſachen der Regier. Veränd. im Hauſe Romanow *d* 27
Uſtaroz — ſ. Argenſola.
V. Anecdotes du Miniſtere de Richelieu *c* 146
Vaillant, *F. le*, Voy. dans l'inter. de l'Afrique D. v. J. R. Forſter; Ausz. von Cuhn *f* 278
—— —— ſecond voy. — deutſch v. J. R. Forſter *f* 278
Vailler, *de Saint*, Miſſionsbericht *f* 747
Valdrighii, *B.* viciſſ. foed. Londin. *a* 290
Valentyn, Reizen *e* 191. 327 f. ſ. Beknopte etc.
—— *Fr.* Oud en Nieuw-Oost-Indien *e* 280. 328. 346
Valette, *Rouſſ. de la*, hiſt. du C. d'Uhlfeld d. v. Murſinna *d* 283
Valkenier, P. verwirrt. Europa — nebſt A. Müllers Fortſ. *c* 414
Valincourt, *l. B. du Trouſſet de*, la vie de Franç. de Loraine *c* 125
Valle, *Pietro de la*, Viaggi *e* 126
—— —— delle condit. di Abbas Ré di Perſia *e* 133
Vallée, *de la*, Tableau phil. du Regne de Louis XIV. *c* 172
Vallentyn ſ. Valentyn.
Valois, *Fr. de* ſ. Torres.
Van Sittart, *Henr.* a narrative of the transact. in Bengal *e* 80. 212
—— —— Letter to the Proprietors etc. *e* 80. ſ. Scrafton; Aſiat. Reſ.
Vanſtein, Beſchr. d. Canar. Inſ. *f* 313
Varamundi, *Ern. Friſ.* (auch *Eremundi*) (*Fr. Hottomanni*) de furorib. Gall. *c* 130
Varchi, *Bened.* ſtoria Fiorent. fr. v. *Requier c* 710
Vartomanni (*Lud di Barthoma*) navigat. Aethiop. — ex ital. in lat. transl. ab *Archang Madrignano*; d. v. M. Herr; H. Megiſer *e* 280
Vasconcellos ſ. Saintonge.
Vaſſelin, G. V. Memorial Revolut. *c* 227
Vaſſor, *de*, hiſt. de Louis XIII. *c* 143
Vauciennes, *P. Linage de*, l'orig. verit. du ſoulev. des Coſaques *d* 131

Vaucienues, *P. Linage de*, Mém. de ce qui ſ'eſt paſſé en Suede — tir. des depech. de M. *Chanut d* 194
—— ——. Mém. polit. ſur l'origin. *c* 142. 837
Vedriani L. hiſtoria di Modena *c* 627
Vega, Garcilaſſo de la, Prem. Part. de los Comment. — del orig. de los Yncas — fr. Le Comment. roy. par — trad. p. *I. Baudoin* — d. v. G. C. Böttger *f* 639
—— —— hiſtor. gen. del Perú — Neue Ausg. v. *Andr. Gonz. Barcia* — fr. Hiſt. des gu. civ. des Eſp. — par — trad. p. *I. Baudoin f* 639
—— —— la Florida del Ynca fr. p. *P. Richelet* d. v. H. L. Meier; G. C. Böttger ꝛc. *f* 671 f.
Velasquez, L. I. Orig. de la poeſia Caſtellana d. v. J. A. Dieze *c* 25
Velazquez, Ant. ſ. Mascardi.
Velii, Gasp. Vrſini, de bello panonico — ſtud. *A. Fr. Kollar d* 376
Veltheim, Gr. A. F. v. ſ. Anekd. v. franz. Hofe *c* 153
Velthuſen, ſ. Ivernois.
Venegas, Miguel ſ. Burriel; Notitia.
Venturini's, G. krit. Ueberſ. d. letzt. u. merkw. Feldzugs *c* 272. ſ. Pichegrü.
Ver, Ger. de, Wahrh. Relat. d. Dreym. — Schiff. — deutſch v. Levin Hulſius *e* 409
Verändertes Rußland ſ. (v. J. C. Weber) *a* 272 *d* 4. 42. 65. 67. *e* 9. 372. 425
Verhandelingen van het Batav. Genootſch. *e* 344 f.
Verney ſ. Correſpond.
Verrier, I. le, ſ. Bontier.
Verſuch einer zuverl. Nachricht — die Stadt Hamburg ꝛc. *d* 297
—— einer Geſch. der poln. Revolution *a* 525.
—— über Schwedens Geſch. (v. D. H. Thomas) *d* 247
Vertheidig. u. Lebensgeſch. d. Prinz. Sophia (in Evrens Reiſe) *d* 41.
(*Vertot, de*) hiſt. de la conjurat de Portug. (d. v. Hoff) *c* 83
(*Vertot, René d'Aubert de,*) hiſt. des Cheval. Hospit. — deutſch von N (Niethammer) *c* 811 f *f* 77. 82
Vervolg van Saken — van *Aitzema c* 414
—— —— Wagenaar vaderl. Hiſt. *c* 373
Viagero univerſal *f* 634
Viaggio d'un Mercante nella Perſia *e* 122
Viani, P. Iſtoria delle choſe operate nella China da *M. G. Umbrog. Mezzabarba e* 373

Vico,

Vico, Fr. de, hiſt. gen. de la Isla Sardeña *c* 809
Vieuefort, de, ſ. Figueroa *e* 126
(Vidaure) Compend. della ſtoria — del Chile — b. v. Ch. J(oſ.) J(agemann) *f* 653
Vie, la, d'Anne R. d'Anglet. *c* 331
—— —— de J. B Colbert *c* 158
—— —— de Gasp. de Coligny *c* 131
—— privée du Card. Dubois *c* 178
—— la, priv. et polit. du Gén. Dumouriez *b* 33
—— milit. du Pr. Ferdinand (p. M. *de Shaper*) 367
—— la, de Joſeph II (p. *Caraccioli*) *c* 533
—— privée de Louis XV *c* 183
—— de Marie de Medic. (p. Mad. d'Arconville; b. v. Engelbrecht) *c* 142
—— —— du Gen. Monk, trad. p. *Th. Gumble c* 318
—— la, de Phil. d'Orleans *c* 177
—— la, du Duc de Ripperda *f* 178
—— —— de Michel Ruyter trad. du Holl. p. *G. Brandt c* 418
—— —— de Corn. Tromp *c* 406
—— de Mr. Turgot (p. M. *de Condorcet*) *c* 196. ſ. Mém. Oeuvr.
Vie, la, ſ. La vie; Villars.
Viennae a Solym. Sult. obſeſſ. hiſtor. (ap. *Schard.*) *d* 377
Viera, Clav. Joſ. de. Notic. de la hiſt gen. de las Isl. de Canar. *f* 313
Vies des hommes et des femmes illuſtr. *e* 716. *f* 351
View, a, of the hiſt. of — Gr. Brit. dur. the Admin. of Lord North *a* 436
Vigne, A de la, Journ. du voy. de Napl. de Charl. VIII. *a* 25. *c* 103. ſ. Godefroy.
Villagagon, N. Caroli V. exped. ad Argieram (in *Schardii* O. h.) *a* 56. *c* 18. *f* 75
Villars — vie du Marech. de Villars — publ. p. *Anquetil a* 243. *c* 154. ſ. Boyvin; Lettres; Mémoires.
Villaume, Pet. ſ. Leſſep.
Villebrune ſ. Carli.
Villereal, Em. Ferd. cinco libr. du decada doze da hiſt. da India *c* 72
Villeroi, de, Mém. de l'état *c* 124
Vimont, de, Miſſionsbericht *f* 747
Vincent, St ſ. Bory.
Vinda, Mich. Soiteri a, belli Panonici Lib. un. *d* 377
Viperani, I. Ant. de obtent. Portug. a reg. Cath. Philippo *c* 79

Viſcher ſ. Busnot; Hontan; Oldmixon; Tachard.
Viſi, G. B. Notizie ſtor. della citta — di Mantova *c* 619
Vita di March. de Pombal — b. v. Jagemann *c* 92 ſ. La vita etc.
Vitalis, Fr. Salv. Annal. Sardin. *c* 809
Vivenzio Giov. Iſtor. de tremuoti della Calabria *c* 800
Vliet, van, ſ. Herbert.
Volkmann, J. J. ſ. Bruce.
Vollſtändige Lebensbeſchr. S. Benedict XIV. *c* 751
Volmari diarium etc. *a* 137
Volney Conſiderat. ſur la gu. act. des Turcs *a* 513. vgl. Peyſſonel.
—— Voy. en Syrie *f* 14
Voltaire — hiſt. de Charl. XII. *a* 248
—— hiſt. de l'Emp. de Ruſſie ſous Pierre le Gr. — b. v. Hube; m. Verb. v. Büſching *a* 249. *d* 43
—— hiſt. de la gu. 1741 *a* 332
—— fragm. ſur l'Inde *e* 70
—— précis du ſiecle de Louis XV publ. par *Francheville. c* 153
Vom Entſtehen u. Unterg. der poln. Conſtitut. *a* 516.
Von den misl. Heerzüg. d. Europ. (v. J. C. F. Heiſe) *f* 145
Von Schleſien *a* 365
Voß, C. D. Geſch. der Stuarte *c* 296. allgem. Friede *b* 243
Voſſius, Dion. ſ. Reyd.
Voyage d'un philoſophe — (p. *Poivre*); deutſch von J. Pezzl *e* 377
—— d'un Suiſſe dans diff. Colon. d'Amerique *f* 766
—— au païs de Bamboue *f* 219
—— d'un Ambaſſ. — à la Chine *e* 363
—— de Guinée — par Gu. Bosmann *f* 221
—— des Sieurs de Monts et de Poutrincourt en la nouv. France *f* 740
—— de Guinée — p. Gu. Bosmann *f* 221
—— à l'iſle de France — (p. le Chev. de *St. Pierre*) — b. v. H. v. D. Reichard *f* 308
—— to the pacif. Ocean — perform. — of Capp. J. Cook, Clerke and Gore — fr. p. *Demeunier*, b. v. J. G. Forſter u. J. L. Wetzel *e* 434
—— the, of the Gov. Philipp — b. m. A. v. Ehrmann; Forſter; u. Sprengel *c* 361
—— de Siam *e* 320
—— au Thibet — par le P. *d'Andrada* — par *Bogle, Turner*, et *Pourruquer* — trad. p. *I. P. Parraud* et *I. B. Billecocq e* 408
Voyages et Avantures du Chev. de *** *f* 762
—— de l'Emp. de la Chine dans la Tatarie *f* 670

Voyages en Indes occidentales *f* 384
Voyagien naa en door het gr. en magr. Konigr. van Perſia *e* 117
Vynckts, van der, Geſch. der verein. Niederl. nach d. Dr. — Troubles des pays bas *c* 373
W. ſ. W(arneri).
W. I. the civ. wars of Spain — by *Pr. de Sandoval*; by *I. W. c* 9
Waarachtige hiſt. van Jvan Olden-Barnevelt, verb. van *I. Franken c* 402
Wadſtrom C. B. ſ. Norris. — — Eſſay on Coloniſation *f* 327
Wafer, *Lionel*, New voy. — of the Iſthm. of America *f* 647
(*Wagenaar*, I.) de vaderl. Hiſtor. — d. v. E. Toze; fr. v. *Boispreaux* u. *Sellius c* 373 ſ. Hering; Vervolg.
Wagner, *Fr.* hiſt. Leopold. M. Caeſ. *c* 488
Wagneri P. F. hiſt. Joſephi *a* 224
Wahldiarium der Röm. Königswahl *c* 548
Waiſſelii, *M.* Chron. alter Preuß. — Hiſtorien *d* 320
Walch, C. W. F. neueſte Relig. Geſch. *a* 491. *c* 91. 745. 755. 761
Walker's compl. hiſt. of Independency *c* 306
Walpole, *R.* Rapport du Comitt. ſecr. *a* 244. *c* 346
Walſk, *Th.* Journ. of the late camp. in Egypt. *f* 47
Walſingham ſ. Mémoir.
Walther, J. L. ſ. v. Meiern.
Warner, Mém. of the life of Sir Th. More *c* 280
Warneri Remarques ſur l'eſſ. gen. de Tact. p. *Guibert a* 349
W(arneri) Campagn. de Frederic II R. de P *a* 349
Warren, *Ge.* Deſcript. of Sûrinam *f* 775
Wartabiet, *Arakhel*, hiſt. or, a temp. Chah Abbas *e* 133
Waſſenbergii, *Eb.* comm. de bello inter imp. Ferdin. *a* 87
— — geſt. Vladislai IV. *d* 126
Watſon, *R.* the hiſt. of the reign of Philippe II *c* 21
— — hiſt. on the reign of Philippe III. verb. v. *W. Thomſon c* 39
Weber, F. C. Veränd. Rußl. *a* 272. *d* 4. 42. 65. 67. *e* 9. 372. 425. ſ. Windus.
Weberi Im. ſing. quaed. potiſſ. anecd. ad hiſt. Erici XIV *d* 166
Webſter, *W.* the life of Gen. Monk — fr. Orig. Mss. of *Th. Skinner c* 318
Weld, *IS.* Travels thr. the ſtat. of N. America — d. v. C. D. König *f* 444
Weiſtritz, Phil. v. ſ. P. *d* 283
Welk ſ. Laugier *d* 440
Weltgeſchichte, Welthiſtorie, Allgem. *a* 83. 138. *c* 373.

(Zſchakwitz J. E.) Leben u. Thaten Joſeph I. *a* 224. *c* 505
(— — hiſtor. Nachr. v. d. nord. Kriege, v. C. T. F. v. H. *a* 249
Zucchelli, A. da Gradiska relat. — di Congo — die Merkw. Miſſ. u. Reiſebeſchr. ꝛc. Ausz. v. Cuhn *f* 257
Zur Kunde fremder Völker ꝛc. *e* 384. Länder ꝛc. *f* 248
Zurlauber, ſ. Mém. et Lettr. de — Rohan ec. *c* 838
Zuverläßige Geſch. Carl XII. a. d. Staatsbr. des H. v. Fabrice ꝛc. *a* 266
—— Nachr. von dem über die bayerſche Erbf. entſt. Krieg (von Seyfart) *c* 532.

Wood ſ. Salmond.
Wraxall, a Sketch of the R. of George III. *c* 353 ſ. An other etc.
Würzer, H. ſ. Keralio.
Wurmb. v. Merkwürdigk. v. Oſtindien *e* 345.
— — u. Wollzogens Briefe *f* 320
Wynne, Gen. hiſt. of brit. Emp. in America *f* 381
Xavierr, *Marc. de Guadalajara*, Expulſion de los Moriscos *c* 39
Xeres über die Erob. d. Pizarro *f* 629
Young, W. An Acc. of the Black Caraibs *f* 730
Z. D. G. A. ſ. Roy.
Zaaken van Staat en Oorlog *c* 374
Zach, v. Monatl. Correſp. *f* 634
Zalushie Zaluski Epiſtolae hiſt. famil. *d* 139
Zanetornato, *Dom.* Relat. ſucçinta del Govern. — di Spagne *c* 41
Zanthier, J. W. v. Feldzüge des Vic. Türenne *c* 162
Zarate, *Aug.* hiſt. de Deſcubr. — del Peru — im *Barciae* hiſt. prim. — ital. v. *Alph. Ulloa* 639
Zawadski, *Caſ.* hiſtor. arcan. *d* 139
Zhurnal ili podennaja Zapiska *a* 249 *d* 42
(Zech, Bernh. v.) Gegenwärt. Verf. d. Kayſ. Reg. in Deutſchl. *c* 488
Zellers kurz. Unterr. v. d. nachtheil. Beginn. P. Benedict XIII. *e* 746
Zeno, *Ap.* Iſtorici delle coſe Venez *c* 660
(Zerboni) Ueber das Bildungsgeſch. in Südpreußen *d* 370
Ziegenbalg, Barth. Ausführl. Bericht *e* 59
Ziegenhorn, C. G. v. Staatsr. der Herzogth. Curland *d* 95
— — Zuſätze z. d. Curl. Staatsr. *d* 95 ſ. Heyking.
Ziegleri, *C.* circa regicid. Angl. exercit. *c* 312
—— *I.* rer. geſt. narrat. quae in Dania — in *Schardii* hiſt. — u. in *Kranzii* hiſt. regn. ſept. *d* 262
Ziliolo, *Al.* delle hiſt. — de noſtr. tempi — la quarta parte da *Majolini Biſacçioni*; la 5 parte da *Birago a* 66. 77
Zimmermann, E. A. W. ſtatiſt. hiſtor. Archiv ꝛc. *c* 92. 846. ſ. Imlay; Umfreville.
(Zinck, J. J. u. J. F. Chriſt) Ruhe des ietztleb. Europa *a* 280
(Zſchackwitz J. E.) Leben u. Thaten Caroli VI. *q* 224

Abdulfelam, Mul. f 194
Abercrombie b 190. 241. 247. 287. 292 c 270 f. f 47-49
Abercromby f 414. 416
Abeſſinien, f 232-247 251. 265. ſ. Abyſſ. Habeſch.
Abher, e 26. 151
Abiad, f 249
Abinzen, e 9
Abo, d 76. 170. 186. 235
Abokrow, f 228
Abondoer, f 258
Abraguena, f 204 f. 215
Abraham, Joh. f 695. 750.
Abraxin, a 363. 367
Abruzzo, c 783. 806. 808.
Abu Ali, E. f 75
Abu Ariſch e 95
Abubare, f 83
Abul Fattah Chan, e 173-175
Abu Haſſier, f 92
Abu Harun, f 63
Abukir, b 205-208 c 366. 802. f 35-37. 40 f 47
Abuna Marc f 236
Abuſchähhr, e 194. 177
Abyſſinien, f 4
Acadien, ſ. Akadien.
Acapulco, e 43. f 663. 669
Acham, e 286. 350
Achem, e 36. 286 350
Achen, e 74
Achmed III. a 265
Achmed, Chan, d 6 f.
Ackermann, a 510
Acoſta, c 25
Acqui 140 b. f. c 599
Acra, f 228
Acre, St. Jean d', e 27. f 37
Acron, f 228
Acton, c 808
Acugna Triſtan v., e 30
Adara v. Schwarzenberg a 128. d 327. 329
Adampi, f 228
Adams, J. b 299. f 478
Adana e 27
Adda b 171. 176. 222-224. 249 c 634. 639
Adel, f 4. 232 f. 235. 254. 265
Adelan, f 253
Adelbert L. c 628
Adelheide, Loth. W. c 628
—— v. Sav. c 579
Adelkebir f 155 f.
Aden d 460. e 91. 95
Aderbidſchan d 508. e 118. 121. 127. 129. 154. 163. 171. 179 f.
Adet, b 298
Adias, f 266
Adil, Schah, e 163
Adom, f 228
Adoni, e 249 f.
Adolph, Fr. d 284. 238
Adorni, c 681
Adow, f 228. 337
Adrian, d 54
Adrianopel, d 430. 495. 507
Adriatiſches Meer, c 678
Adſchan, Chan, e 429
Adule, f 244
Aebeli, c 830
Aegypten, a 4. 22. 494 f. b 204-208. 214-216. 242. 292. 294. c 262. 370. 661. 668 f. 813. d 455. 457. 525. e 23 f. 27. 30 f. 90 f. 96. 111. 113. 123. 274 f 3. 7-54. 91 107. 118. 152. 195. 199. 202. 211 f. 232. 281. 327
Aela, f 229

Aequators-Inſeln, c 76. f 262. 289. 296
Aethiopien e 91
Affani, f 22
Affenaghen, f 204
Afghanen, Afganen, e 26. 138. 141 e 153. 158. 163. 166. 180. 187.
Afnu, f 208
Afrika, b 292 e 294. 309. c 75. 160 359. 362. 366. 408. e 4. 32. 45. 62. 91. 93. 101. 329. 435. f 1 e 338. 342 f. 355. 587. 631. 758. 771 f.
Aſſcharen, e 151. 161 f.
Agader, f 154. 156. 158. 181. 184 f. 194. 283
Agades, f 199. 213
Agalachem, e 36
Agaus, f 247
Aggerhus, d 222. 266. 277
Agbrim, c 327
Agimere, e 187. 189. 196-198. 204. 208. 219-221. 238
Agnabello, a 27. 226. c 664
Agnelli, c 623
Agnes v. M. c 470
Agoa, bel, f 275
Agonna, f 228
Agow, f 232. 245. 247. 266
Agra, e 197. 199. 204. 208. 211. 227. 229. 238
Aguilar, f 363
Ahmed, I. d 395. 402. 472. 478
— II. d 429. 473. 484. 486. 492. 498
— III. d 502. 506. 508-511. e 149
— Abdallah e 168
— Baſſa, e 151
— ben Sajid, e 105
— Chelebi, f 98 f.
— Dehebi Mul, f 177
Ahmed Dſchezzar, f 37
— v. F. f 162
Ahmednagur, e 243
Ahmed, Paſcha, e 127 f 10
— Schah, e 166-168. 187. 207. 209-211. 245 f.
— Scherif, f 155-161
Ahrensburg, d 56
Aice, el, f 249. 252
Aigues Mortes, a 48. c 15
Aiguillon, H. v. a 421. c 192
Airasco, b 236
Aire, a 183. 239
Airolo, c 858
Aix, a 38. b 53. c 570
Ajaccio, b 168
Ajam, Ajan, f 4. 255
Akaba, e 110
Akadien, a 350. 414. 425. e 161. 188. 352. f 387. 389 f. 398. 400. 409. 413. 456. 469. 473 f. 624. 703-708. 739. 741-746. 749
Akalzike, e 27
Akau Mohamm. Chan, e 176 f.
Akbar, e 186-191. 223. 225. 242.
—— e 197
Akiko, f 253
Akra, f 18
Alakſar, f 162
Aland, a 275. 277
Alanen, c 69
Alarçon, Fr. de f 358
Alaska, Alaſchka e 18 f 712. 791.
Alatamaha, f 606. 610. 612
Alba, H. v. a 69 f. c 22. 33. 37. 78. 291. 388-391. 785
Albanien, b 185. c 607. 669. 671. 678. d 439. 460. 497. 508
—— i. N. f 412

Abdulſelam, Mul. f 194
Abercrombie b 190. 241. 247. 287. 292 e 270 f. f 47. 49.
Abercromby f 414. 416
Abeſſinien, f 230. 247. 251. 265. ſ. Abyſſ. Habeſch.
Abher, e 26. 151
Abiad, f 249
Abinzen, e 9
Abo, d 76. 170. 186. 235
Abokrow, f 228
Abondoer, f 258
Abraguena, f 204 f. 215
Abraham, Joh. f 695. 750.
Abrexin, a 363. 367
Abruzzo, c 783. 806. 808.
Abu Ali, E. f 75
Abu Ariſch e 95
Abubare, f 83
Abul Fattah Chan, e 173. 175
Abu Haſſier, f 92
Abu Harun, f 63
Abukir, b 205. 208 c 366. 802. f 35. 37. 40 f 47
Abuna Marc f 236
Abuſchähhr, e 104. 177
Abyſſinien, f 4
Acadien, ſ. Akadien.
Acapulco, e 43. f 663. 669
Acham, e 286. 350
Achem, e 36. 286 350
Achen, e 74
Achmed III. a 265
Achmed, Chan, d 6 f.
Ackermann, a 510
Acoſta, c 25
Acqui 140 b. f. c 599
Acra, f 228
Acre, St. Jean d', e 27. f 37
Acron, f 228
Acton, c 808
Acugna Triſtan v., e 30
Adam v. Schwarzenberg a 128. d 327. 329
Adampi, f 228
Adams, J. b 299. f 478
Adana e 27
Adda b 171. 176. 222. 224. 249 c 634. 639
Adel, f 4. 232 f. 235. 254. 265
Adelan, f 253
Adelbert L. c 628
Adelheide, Loth. W. c 628
— v. Sav. c 579
Adelkebir f 155 f.
Aden d 460. e 91. 95
Aderbidſchan d 508. e 118. 121. 127. 129. 154. 163. 171. 179 f.
Adet, b 298
Adias, f 266
Adil, Schah, e 163
Adom, f 228
Adoni, e 249 f.
Adolph, Fr. d 234. 238
Adorni, c 681
Adow, f 228. 337
Adrian, d 54
Adrianopel, d 430. 495. 507
Adriatiſches Meer, c 678
Adſchan, Chan, e 429
Adule, f 244
Aebeli, c 830
Aegypten, a 4. 22. 494 f. b 204. 208. 214. 216. 242. 292. 294. c 262. 370. 661. 668 f. 813. d 455. 457. 525. e 23 f. 27. 30 f. 90 f. 96. 111. 113. 123. 274 f 3. 7. 54. 91 107. 118. 152. 195. 199. 202. 211 f. 232. 281. 327
Aela, f 229

Ali Merdam Chan, e 140. 169 f.
—— Murad Chan, e 174. 176
—— Mulei, f 165. 177. 191. 195
—— M. S. f 97. 99
—— P. d 412. 429. 483. 498. f 9. 102
—— Picenin, f 126. 128.
—— Rais, f 131
—— Scherif, f 159
—— Soſi, f 9
Alibama, f 626
Alicante, f 148
Alidiſche Scherifen, f 165 ff.
Aliverdy, e 79. 207. 230 f. 239
Alkmaar, b 241
Allahabad e 208. 212. 215 f. 220. 233. 238. 258
Allemand, b 167. c 676
Allerheiligen, b 277
Allersheim, a 131
Allum, e 81. 169. 187. 212. 216
—— Ghit, II. e 187. 193. 210. 212.
Almagro, f 638. 641. 652
Almanza, a 235
Almeida, a 426. c. 96. f 273 f.
—— Fr. von, e 29. 32
Almenara, a 239
Almirante, f 280
Almodavar, a 460
Almora, e 409
Alompra, e 298. 302. 305. 307. 325
Aloys Reding, c 864
Alpen, b 75. 79. 138. 166. 182. 246 f. 285. 302. c 269. 590. 597. 600. 604. 610. 623. 821. 823
Alpes maritimes, b 45. 66
Alphons I v. Eſte, c 629 f. 729
—— II v. Eſte, c 631
—— II v. Neap. a 24. c 105. 608. 704. 777 f.
—— III v. Eſte, c 631
—— V v. Neap. c 781 f 283
—— VI v. P. c 85. f 284. 289
—— v. Arag. c 104
Alphonſus Enriquez c 787
Alquier, b 286
Alraſchid d 459
Alſenz, b 279
Altaiſches Geb. e 382. 431
Altbreiſach, a 230. b 238. 264
Altenburg i. U. d 376. 378
Althan, d 121
Altmark, d 125. 327
Altmexico, e 7. 24. f 621. 664. 667. 669
Altötting b 260
Altona a 252 f. 270. d 58. 217. 292. 300
Altorf b 233
Altorſowa, d 443
Altranſtädt, a 259. c 500
Altu, e 357
Altun Chan, e 426
Alunghet, f 207
Alutha, d 393. 439
Alvend Mirza, e 120
Alviano, c 824
Alvinzy, b 181. c 637
Alzenau, b 275
Alzey, b 275
Amadäus Victor, I. c 558. 574 f. 687
—— —— II. a 202. 219. 226 f. 287 f. c 578. 585. 687
—— —— III. c 594. 601. 809

Amadäus VIII. c 572
Amadia, d 454
Amadiah, e 24
Amalia, v. H. a 127
Amaran, e 362.
Amaru Tupac, f 645
Amazonenſlus, a 245. c 90. f 643. 646. 650. 683. 686. 688.
Amazonenland, f 655
Amberg, b 179. c 259
Ambeſis, f 254
Amboina, b 188. 294. c 300. 336. 411. e 48. 52. 54. 73. 349
Amboiſe, Card. a 10. c 612
—— Edict von, c 129
Ambondoer, f 258
Ambringen, E. von, d 415
Ambroſius, z. C. d 268
Ambrûn, c 579
Amedabad, e 236. 238
Amednagur, e 189 f. 197. 223. 238. 242 f.
Ameral, A. d' d 458
Amerigo, Veſpuc. c 73. f 349 f. 351.
Amerika, a 8. f. 18 217. 403. b 134. 151. 293. 297. 299. c 54. 59. 494 f. 408 d 73. e 6 f. 18. f 339-801.
— der Britten, f 692-733
— der Curländer, f 799-801
— der Dänen, f 794-796
— der Franz. f 734-779
— der Holländ. f 770-790
— der Portug eſ. f 680-691
— der Ruſſen, f 791-793
— der Schweden, f 797 f.
— der Span. c 26-28. 55. 349 f. 411. f. f 361. 378. 524. 629-680. 714 767. 771. 777 783 f
Amhara, f 246. 266
Amberſt, f 415-419. 710.
Amida, a 21. d 477
Amiens, b 278. 292. 301. f 765
Amina, f 228. f.
Amöneburg, a 400. b 274
Ampaza, f 262
Amrſing, b 261
Amru, A. S. f 253
— N. S. f 253
Amſterdam, a 138. 150. 152. 176 f. b 114. 116 f. c 46. 407. 415. 419 f. 432. 436. 439 d 50. e 46. f 467. 773. 777. 782.
Amuda, f 97
Amur, e 10
Amurad III. d 388 f. 391. 472. 478. f. ſ. Murad.
—— IV. d 482 f. 519. e 26. f 11. ſ. Murad.
Amur-ſanan, e 377-379. 430
Ana, e 115
Anadir, Anadyr f 791 f.
Anadirskoi, Oſtr. e 16
Anamabo, d 195
Anambuc, d' f 716. 75-.
Anamoka, e 436.
Ancona, St. u. M. b 174. 237. 254. 262. 286. c 728. 768-770. 772 f.
Andaluſien, a 150. c 45
Andave, a 41
Andekan, e 185
Anderſon, e 237
Andrada, Ferd. Perez. v. e 3
Andragiri, e 328
Andraszow, d 35
André, St. c 127 f.

Andreas II. d 415. 423
—— Doria, a 44. 52. 54. 56. c 679. 685. 695. 783. d 460. f 66. 72
—— Fort, St. f 337
—— Juſ. e 7. 18. f 341 f.
—— Palåol. c 106
—— ſtrom, St. f 337
—— Tolſtych. e 7
—— v. Urdaneta, v 41
Andreoſſi, f 34
Andros, E. f 516. 518 f. 543
Andruſſov, d 34
Anegada, f 729
Angers, b 56. 85.
Anghiera, a 338. c 588
Angola, f 258. 260 f. 292. 294. 296. 316
Angoſcha, f 274
Angot, f 246
Angoxa, f 266
Angouleme, St. b 53
Angoy, f 257. 260
Anguilla, c 335. f 721. 729
Anhalt, F. v. c 448. 534.
— Zerbſt, a 297
Anian, f 360
Aniello, Mas Th. c 45. 788
Anjou, b 99. 101. c 103. 211. 395. 567. 777.
Ankarſtröm, d 257 f.
Anna, v. Boleyn, c 279 f.
— v. Bret. c 105. 275.
— v. Engl. a 221. 239. 241. 281. 434. b 317. c 327. 331. 341. 443. 583. f 403. 537
— Ferd. Tocht. a 313.
— H. v. H. G. d 302
— Juſ. v. Sp. c 142 f.
— Krieg f 379. 470
— v Mekl. d 73. 75. 79
— von Pol. d 112
— von Pr. d 325
— Prinzeſſin f 582
— v. Rußl. a 279. d 41. 69. 75. 85. 155. 157 233. 439. 512. 515. 518. e 18. 154.
— v. St. d 115
— Maria v. Orl. c 575 f.
— Maria Juſ. v. Sp. c 298
— Maria Luiſe c 718
Annagundi, e 278
Annapolis royal, a 414
Anneſe, Gennaro, c 789 f.
Annobon, f 262
Annus normal. a 140
Anſelme, b 45. c 595
Anſon, a 409 f. c 350. f 663. 679.
Anſpach, c 534
Anta, f 228
Antibes, a 334
Antigoa, Antigua, b 150. c 335. f 349. 391. 396. 718. 721. 729
Antillen, a 285. 426. 453. 457. 464. 471. 473. 475. 478. b 146. 148. c 334. f 359. 404. 633. 717. 720. 755. 758. 762. 766. 783.
Antokli, e 393
Anton Correa, e 291
— zu Cr. c 78 f.
— Ferd. v. Guaſt. c 657
— Grimaldi, c 596
Anton Günther, d 294
—— v. Nav. c 126
—— v. Parma, c 654
—— Poſſewin, d 174
—— Ulrich, a 221. d 73
—— Ulrich v. R. d 233
Antongil, f 307
Antonio, St. c 592

Antonius Auguſtinus c 25
—— Muscettola, c 711
Antrain b 84
Antwerpen a 138. 150. 336 b 44. 203. c 34. 44. 375. 377. f. 393. 395. 407. 436.
A·nu·pec·tu·min, e 301
Anwareddin, e. 208. 245. 247.
Anzikoer, f 242. 265.
Aoſta, b 139. 236. 248. c 597
Apalachicola f 626
Apalachiſche Gebirge f 408 f. 416. 597. 600
Apenninen, b 140. 225. c 597. 640. 780
Apoſtolos Valerianos, f 363
Appenzell, c 818. 827. 829. 835
Apporaza, e 298
Apraxin, a 363. 367
Apulien, c 781. 806. 808.
Aqua Pendente, c 733
Aquil, a 229
Aqui Novi, c 686
Aquidnek, f 493
Aquileia, c 674
Arabien, Araber, c 69 d 455. 460. e 3. 30·32. 62. 88·116. 145. 160. 314. 329 f. 348 f. f 54 f. 59. 70
Aragonien, a 30. 235. 239. e 4. 9. 36 66
Aranda, c 63 f.
Arathapeskow, f 367
Aran, c 841·843. 849 f. 853
Arauco, f 653
Arayes, e 26. 180
Arayes, e 182.
Arbega, d 165. 175
Arbores, f 266
Arburbast, a 462. 472 f.
Archangel, c 293. d 17. 47. 183. 384
Archipelagus, a 493. b 205 c 660. 668 f. 671 f. d 457. 460. 493. e 4. f 56. 127.
—— St. Lazari f 363
Arçon, d', a 480
Arcos, H. von, c 787
Arcot, e 65. 67 f. 78. 87. 208. 228. f. 245. 247. 252. 258 f. 264
Ardennen, b 50 f. c 244
Ardewil, e 118 f.
Ardra f 229
Ardres, c 277
Arezzo, b 284 f.
Argal, f 741 f.
Argonnerwald, b 33
Arguin, c 50 f 205. 215. 220 287 f. 294. 301·303. 316 f. 331
Argyropylus, a 16
Ariſche Tataren, d 20
Arles, a 47
Arlington, c 322
Arlsberg b 178
Armenien, d 480 f. 509. 511. 518 f e 25·27. 43. 119. 127. 129. 131. 137. 139. 141. 153 f. 161. 172. 180. 182. 350. f 16
Armentieres, a 172. 378.
Armfeld, a 268. 275
Armhorſt, a 424
Arminianer, c 402
Arneſen, Jon. d 275
Arnheim, a 105. 115
Arnobon, f 289 f. 297. 315
Arnold, a 445 f. 448. 461. 471 f.
Arnold v. Egm. c 375

Arnſtein, *b* 280
Arona, *b* 248. 254
Arracan, *e* 282 f. 289. 294 f. 301. 308. 310. 312. 328
Arras, *a* 148. *c* 405. 651. *e* 155
Artaſchid, *f* 67
Arrhenius, *f* 336
Art, *c* 819
Arthur Phil. *c* 361
Artois, *a* 32. 41. 44. 152. 167. *c* 14. 116 f. 151. 374 f. 377
—— G. von *b* 10. 12 f. 16. 45. 108 f. *c* 217 f. 594 f.
Aru, *e* 328
Aruba, *c* 411. *f* 785
Aruiſas, *f* 266
Arzerrum, *e* 26 f.
Arzilla, *c* 70. *f* 205. 283
Asbores, *f* 266
Aſchaffenburg, *b* 268. 279. 319. *c* 762
Aſcham, *e* 286. 288. 301. 308
—— in Afr. *f* 255
Aſchhauſen, *a* 85. *c* 473
Aſchraf, *d* 509. *e* 20. 150. 152
Aſi, *f* 154. 283
Aſhley, *c* 322. *f* 599
Aſolko, *f* 229
Aſien *b* 297. *e* 1 ff. *f* 341. 343. 360. 366. 370. 791
Aſoren, *c* 70. 76 f. ſ. Azoren.
Aſow, *a* 268. 495. 503. *d* 48 f. 55. 71 f. 89. 499 f. 505. 514 f. 518
—— Meer, *e* 21
Aſpremont, *b* 118
Aſſad, Chan. *e* 169. 171
Aſſem, *e* 286. 308
Aſſens, *d* 271
Aſſenti, *f* 229
Aſſiento Tr. *a* 280. 282. 316. 405. 407 f. 412. *c* 55. 59. 61. 343. 349 f.
Aſſomtion *f* 654
Aſſwan, *f* 46
Aſſyrien, *e* 24
Aſterabad, *d* 63
Aſtheim, *b* 275
Aſti, *a* 333. *c* 566. 591
Aſtrabad, *e* 150. 169 f.
Aſtrachan, *a* 23. *c* 543. *d* 9. 13. 20. 29. 53. 91. 165. *e* 7. 9. 11. 20. 178
Aſtrachaniſche Tataren, *e* 9
Aſturien, P. von, *c* 64
Atahualpa *f* 640.
Ataida, Ludw. von, *e* 36 f.
Atcheen, *e* 350
Ath, *a* 172
Athen, *d* 493.
Athinia, *d* 495
Atlantis, *f* 343
Atlas, *f* 62. 65. 82. 159. 189. 197. 203.
Atlaſſow, Wlad. *e* 16
Atri, *c* 794
Attem, *f* 229
Attembu, *f* 229
Attok, *e* 159
Aubert-Dûbayet, *b* 82
Auca, *f* 254
Aucogurule, *f* 254
Auersberg, *d* 58 f.
Auffenau, *b* 268
Auffenberg, *b* 233
Augela, Augila, *f* 89. 207
Augsburg, *a* 19. 107. 196. 396. *b* 281. 283. 319. *c* 445. 450 f. 455. 457 f. 463. 468. 493. 497. 541. 578. *f* 649.

Augsburg, B. von, c 473
Auguſt II. v. P. a 251. 253. 255. 257 - 260. 266. 277. 301. c 500 f. 512. d 56. 143 - 153. 218 f.
—— III. v. P. a 301 - 304. 308. 310. 316. 353. 355. 489. c 58. 184. 512 f. d 71. 155 - 158.
—— Pr. v. Ch. a 107. 121.
—— v. S. c 466. 471. 498. d 52.
Auguſta, f 611. 614.
Auguſtenburg, d 280
Auguſtin, c 174
—— St. c 350. f 611. 672.
Auhd, e 83. 87. 208. 212. 214 - 216. 219. 236.
Aulad el hagi, f 204 f. 215
Aurach, b 268
Auray b 106 f.
Aurengzeb, c 338. e 76. 187. 193 - 201. 205. 223 - 226. 228. 230 239. 242 f. f 243
Aurungabad, e 234. 243 f. 249.
Auſſig, a 382
Auſtralien, c 360. e 433 - 442
Auvergne, c 596
Auxa, f 254
Ava, e 282 f. 289. 292 - 299. 301 - 311. 317. 325 f. 383. 409.
Aveiro, H von, c 93
Avennes, a 147
Averſa, c 778. 793
Avigliana, c 624
Avignon, a 194. b 8 f. 181. c 167. 273. 739. 758 f. 767. 769.
Avranches, b 84
Awaren, e 182
Awerri, f 229
Awiß, P. f 11
Axim, f 228
Axum, f 246
Ayambute, M. von, c 83
Aymon, a 572
Ayres, Buenos, c 96. f 654 f. 658 - 662. 675.
Aywas, d 445
Azaſi, f 205 f. Aſi.
Azanaghier, f 215
Azara, b 292
Azem, e 197
Azim al Schaum, e 199 f.
Azo, c 628
Azola, c 663 f.
Azomaghis, f 204
Azoriſche Inſ. b 188 f. Aſoren c 48. f 288. 295 f.
Azumas, Azunas, f 204
Azuph, e 83
Azzamor, f 159.
Baaden ꝛc. ſ. Baden.
Baadern, b 278
Baadi, f 253
—— el Achmet, f 253
—— L. S. f 253
—— M. S. f 253
Baar, a 305. 492. 496 f. 500. c 719. d 90
Baba, Ali, f 135
—— Haſſan, f 131
Babadagh, a 496
Babelmandeb, e 30. 95. f 25. 232. 254
Baber, e 185 - 187. 201
Babeuf, c 254
Bacharach, b 279
Bacim, e 296
Bacon, Math. f 593
Badajoz, a 235. f 358
Badaſchan, e 379
Baden, a 199. b 178. 274 - 277. 320. e 493. 534

Ba-

Baden-Durlach, *a* 101
—— B von, *c* 545
—— M. v. *c* 259. 546
—— P. v. *a* 229
—— i. d. Schw. *a* 247. *b* 231. *c* 347. 508. 830. 839. 842 f. 857
Bärnklau, *a* 320. *c* 516
Baffine, *f* 693
Baffinsbay, *f* 364. 366. 693
Baffo, *d* 472
Baga, *e* 293
Bagdad, *a* 22. 36. *d* 465. 481 f. 509. 511. *e* 25. 27. 91. 108. 116. 121. 127. 130 f. 134 f. 154
Bagemdr, Bagember, *f* 239 f. 245 f.
Bagh Singh, *e* 221
Baglana, *e* 222. 224
Bagnagur, *e* 189. 223. 242
Bagnole, *b* 132
Bagoer, *f* 226 f.
Bahadar, Schah, *e* 187. 197. 199. 201 f. 226 f.
Bahama, Inſ. *a* 478. 484. *c* 359. *f* 391. 400. 730
Bahar, *c* 365. *e* 81. 83. 86. 187 f. 212. 215. 409
Baharain, *e* 103
Bahus, *a* 161. *d* 206. 286. 296.
Bailie, *a* 468
Bailly, *c* 206. *e* 264
Bains, les, *b* 65
Bajador, Cap. *f* 197. 286
Bajan Zapan, *e* 429
Bajaſed II. *a* 21. *c* 106. *d* 16. 476. *e* 23
Bajirow, *e* 227. 229. 232. 234. 239
Baker, *e* 305
Bakkabakkas, *f* 265
Baku, *d* 63. 97. *e* 150. 178
Balaſore, *e* 240
Balbao, N. de *f* 637
Balboa, V. N de, *f* 357
Balchaſch-noor, *e* 431
Balduinſtein, *b* 279
Balearen, *f* 111
Balhari, *e* 272
Balia, *f* 265
Balis, *e* 114
Ballagi, *e* 233 f.
Balluſchen, *e* 141
Baltadſchi, *a* 268. *d* 503 f.
Baltimore, B. *f* 576
—— Eh. *f* 576
—— C. C. *f* 570. 700
—— Fr. *f* 394. 401. 566. 575 f. 579
—— G. C. *f* 570. 574
—— L. C. *f* 572
—— Stadt, *f* 581
Bamba, *f* 290
Bambara, *f* 210
Bambarena, *f* 210. 219
Bamberg, *a* 399. *b* 270
Bambuk, *f* 219
Bamia, *e* 168
Bancapur, *e* 238. 279
Bancok, *e* 320. 322
Banda, *b* 188. 294. *c* 336. 411. *e* 48. 52. 54. 73. 350
Baner, Pehr, *d* 212
Bangham, *f* 700
Banglore, *e* 277
Banianen, *e* 92. 102
Bannat, Banater ꝛc. *a* 509. *c* 543. *d* 432. 438 f. 444. 447. 497. 499 f.
Banner, *a* 123. 125. 128
Bantam, *c* 336. 338. 411. *e* 63. 73. 75. 350. 353
Bantrybay, *b* 197
Baol, *f* 219

Bar, ſ. Naar.
—— f 219
Barabinzen, e 9. 428
Barbados, b 150. 190. c 335 f 323. 390. 591. 718. 720. 724. 728. 801
Barbarey, f 3. 34. 196. 212. 283. 285. 310 f.
Barbaroſſa, Brüder, f 55. 84. 92. 107. ſ. Iſaac; Horut; Schereddin Barb.
Barbaroux b 54
Barberini, c 556. 732. 736
Barboſa, e 302
Barbuda, f 390. 721. 729
Barca, f 81 f. 89
Barcelo, Don, c 65
Barcelona, a 45. 204. 228 ff. 242. 294. b 134. c 51. 710. 784. f. 148. 348. 632
Barcelonetta, c 571. 584
Bardeva, f 204
Barebone, c 314
Baretto, Non, f 236
Barfleur a 201
Bark, 223
Barlaimonte, Gr. v. a 386
Bärmen, e 292
Barnabas, Gregor. c 773
Barnegatecreek, f 537
Barneveld, O. c 35. 397. 400. 402.
Barnſtable, f 450
Baroheré, la, b 57
Barra Mahal, e 86
Barrabi, e 227. 236
Barras, b 168. 201. c 254. 258. 264 f.
Barre, f 219. 304
Barrington, a 457. 476. f 762
Barry, du, c 192 f.
Barſali, f 219
Barthelemy, b 122. 137. 200 f. c 258
—— St. f 736. 768 f. 797.
Bartſchai, A. d 409
Baſaim, e 36. 40
Baſchkiren, a 502. d 20. 7 9. 14
Baſel, (Biſth. u. Biſch. v.) b 29. 276. c 826. 273. 490. 548. 835. 849. 854
— (Land u. Stadt) a 23. b 122 f. 137. 265. 302. c 68. 252. 365. 376 442. 549. f. 734 763. 818-820. 827 f. 830 f. 834. 838 f. 849. 851. 853. f 032. 765
Baſilius IV. a 24 f. 29.
——! von Abeſſ. f 241
—— W. d 408
Baſra, e 25. 27
Baſſano, b 181. c 636 f.
Baſſeterre, b 150. f 729. 762.
Baſſien, e 312
Baſſignana, c 591
Baſſihn, e 232. 236
Baſſis, f 687
Baſſora, e 172. 175. 181.
Baſta, d 390. 396
Baſtan, b 135
Baſtia, b 157. 193. c 606 f.
Baſtion de France, f 124. 128. 298.
Batavia, b 187. c 363. e 43. 53 f. 332. 400
Bataviſche Republ. b 293. 299. c 440 f.
Bathor, d 383
Bathori, Andr. d 382. 395.
— Chr. d 389
— Gabr. d 400. 402
— Sig. d 389. 392. 394. 396

Bathori, St. d 14. 112. 114. 389 f.
Bathy d 448
Batſchi Gjerai, a 505
Batur, e 426
Bauglore, e 87
Bauske, d 123
Bauzen, a 380
Bay, M. de, a 235
Bayard, f 520
Bayern, a 140. 221. 231. 234. 247. 303. 308. 312 f. 322 f. b 178. 181. 186. 234. 255. 268. 270. 320. c 185. 259. 425. 453. 504 f. 516 f. 519. 531. 858. d 367 f. 420 444
— Ch. von, a 222. 229. 231. 314. 317 f. c 493. 504. f. 508. 510. 513 f. d 367. 424
Bayonne, b 31. 135
Bazel, b 113
Bazargik, a 502
Bearn, c 145
Beatrix v. P. e 564. 569
Beaufort, f 605
Beaulieu, b 166 f. 171. 174 192 f. c 260. 600. 634 f. 768. 801
Beau Sejour, f 409 413
Beauharnois, b 64. 168
Beaux, c 596
Beck, d 208
Beder, e 249
Bedford, a 425. c 355
Bednar, Bednora, e 278 f.
Bedr, e 202. 226. 243
Begarmi, f 213
Begharmi, f 210
Behar, e 58
Behring, ſ. Bering.
Beinga, bella e 298
Beinheim, a 328
Beit el Fakih, e 91
Beja, L. v. c 78
Bejapur, e 222
Bekil, e 95
Beleſſen, f 245
Belfaſt, f 406
Belgien, b 26. 29. 31. 38 f. 41 f. 50. 57. 59. 61. 63. 92. 95. 110. 113. 176. 185. 228. 263. 265. 301. 304 c 37. 42. 226 f. 238. 241. 244. 251. 374. 536 f.
Belgrad, a 22. 51. 310. 508 f. 512. d 72. 372 f. 394. 417. 424. 427. 429. 438 f. 442. 444. 446. 451 f. 462. 495. 497. 507. 517. 524.
Bellaſora, e 58
Bellegarde, b 65. 130. 133. 177. 225. 283. c 238
Belleisle, 106. 109
—— J. a 421. 425
—— M. von, a 313 f. 382 f. 335. c 185. 515. 592.
—— Min. e 374
—— R. a 335. c 592
—— Str. f 681. 698. 751 f.
Belleuz, c 821
Belliard, f 42
Bellinzona, b 234. c 821
Belſk, a 499
Belte, die, d 191. 202
Bemba, f 265
Bembagi, e 241
Bena'cazaru f 648
Benares, c 365. e 83. 86. 212
Bencoolen, Bencolen, e 365. e 74

Bender, a 264. 495. 510. d 152. 219. 221. 301. 503. 505. 514.
—— Abaſſi, c 337. e 40. 63. 74. 132. 178
—— Feldm. b 118. 126
Benderrigk, e 103
Benedict XIII. c 745. 750
— XV. c 90. 750 f.
Benevent, c 758
Bengal, e 83. 86
Bengalen, a 425. 486. c 189. 355 f. 364 f. e 2. 38. 47. 54. 58. 70 f. 74. 79. 81. 83 f. 86. 187. 189. 204. 207. 212. 214 f. 227. 229 f. 235. 239 f. 259 f. 263 f. 272. 275. 281. 286. 288 f. 291 f. 300. 309 f. 329. 400. 408 f. 414 f. 418. 420. f 26. 28. 32
Bengelor, e 252. 257. 270 f. 279
Benguela, f 4. 258. 260. 263. 293
Benin, f 5. 229. 324
Beniowsky, f 307
Bennington, a 449. f 487
Benoit, e 386
Bensheim b 275
Bentheim, b 122
Bentivoglio, Johann, c 727
Benzelius, d 237
Berar, e 189 f. 202. 207. 209. 226. 229. 232. 236. 239=242. 249.
— Maratten, e 83 f. 229 f. 239=241
Berbice, c 411. f 780=782
Berchtesgaden, b 268
Berdoa, f 207
Berg, a 315. b 165. c 401. 474. 477. 480. 518 f. d 326
Berg op zom, ſ. Bergenop=zoom.
Bergamo, b 185. c 638. 663 f. 676
Bergen, i. Am. f 540
—— B. Fr. a 377
—— i. N. d 263. 274
Bergenopzoom, a 337. b 113. c 427. 438
Berges, a 203
Bergpflege, b 279
Bergſtraße, a 140
Bering, d 63. 68. 73. e 7. 18 f 791
Beringiſche Meerenge, d 32. f 360. 365. 369
Berk, f 550
Berkeley, L. f 514. 534. 536. 590 f. 599
Berlin, a 321. 331. 365. 386. b 12. 49. 213. c 476. 502. 541 f. d 59. 78. 351. 302. f 330
Berlips, a 214
Bermudainſ., f 390
Bermudas, Joh. f 730
Bermudes, f 236 720
Bermudiſche Inſ. c 334. f. 720. 730 f.
Bern, b 46. c 565. 568. 570. 816. 827. 830=834. 836. 839. 841=843. 846. 848. 850=853. 864
Bernadotte b 213. 229.
Bernhard, kl. b 139. 248. c 570=597
—— St. b 248. 285. c 269. 551. 604. 641. 698
—— v. Weim. a 104. 117 f. 120=123. 126 f. 147. c 150

Bernhardin Samſ. c 826
Bernhardt v. Galen, c 495
Bernis, a 345. 375
Bernſtorf, d 311
Berthier, b 204. c 771. f 30. 43
Bertholet, f 43
Bertuma Gallas, f 266
Berwick, H. von a 229. 235. 290. 302
Beſançon, a 188. b 53. c 491
Beſſarabien, a 495
Beſſir, d 513. 515. 519 f.
Beſzi Tataren, e 145
Beſtuchef, Beſtuchew, Riumin, a 345 f. d 79
Betancour, J de f 312
Bethencourt, b 248
Bethlen, a 93 f. 96. 100. 103 f. d 397 f. 402. 407
Bethune, a 239. 246
Bettia, e 409
Beurnonville, b 34. 38. 41. 62. 166
Bevern, H. v. a 360. 364 f.
Bewafnete Neutralität, a 465. 468 f. d 249. 314
Beya, f 96
Beyram, e 189
Beyſſer b 82
Bezahrar Boba, e 374
Biafara, f 229
Biajas, e 347
Bianka Capello, c 715
Biberach, b 248. 256. 277
Bibuhn, e 177
Bichi, c 747. 749
Bicocco, a 37. c 613. 825
Bidaſſoa, b 136
Biel, c 827
Bielew, d 19
Bielke, d 289
Bilbao, b 137
Bilbeis, f 35
Biledulgerid, f 82. 196. 202
Billing, f 536. 792
Bimilipatnam, e 47
Binche, a 172
Bing, a 234. 288. 416. c 796
Bintam, e 328
Biri, f 267. 275
Birma, e 299. 311
Birmanen, e 282. 289. 312. 317. 325 f. 383
Biron, Adm. c 360
—— Gen. b 29. 56
—— Gr. u. H. d 74. 157 f.
—— M. von c 572
Biſacia, c 793
Biscaya, a 290. 421. b 137. f 673. 738
Biſerta, f 67. 70. 106
Bisnagor, e 277
Biſſao, e 288. 327
Biſſingen, b 94
Biſurdar Chan, e 423
Bithlis, e 25
Bithynien, e 23
Bitonto, c 797
Bitſch, b 94 f.
Bitſchin, d 115
Bizama, f 266
Björn, f 344.
Blackney, a 416
Blake, f 129
Blanc, Cap. f 4. 214 f. 287. 299. 301. 310. 316. 325
Blanket, b 163
Bleckingen, a 161. d 171. 190. 206. 269. 277. 286.
Bleidenſtadt b 279
Blenheim, a 231
Blocksinſel, f 496
Blois, c 126. 666. 783
Blonk, f 329
Boates, f 31

Bobbio, b 139
Bobio, c 589. 597
Boccage, b 97. 101
Bocchetta, a 334. b 171. 229. c 696 f.
Bodei, f 204
Bodenſee, b 233 f. 256 f. 276 f. c 858
Bögendorf, a 395
Böhmen, a 21. 86-88. 92. 295 f. 319. 322. 327. 331. 359. 372. b 179. 227. 260. c 460. 462 f. 479-482. 506. 514. 516. 522. 540. d 402 f. 405
Bog, a 503. b 215. d 490. 516
Bogdan Chmielnitzki, d 33
Bogdo-Bantſchin, e 381. 418
Bogdo-Lama, e 418
Bogdo-Ola, e 431
Bogilana, e 222
Bogislav, XIV. e 112. 185
Bogle, e 418
Boglio, c 600
Bois de la Motte f 411. 414
Boisbardi, b 106
Bojaren, d 5. 21-23. 39. 49. 52 57
Bolingbroke, c 331
Bologna, b 173-175. 181. 186. c 450. 615. 632. 635. 638. 641. 722 727 f. 731. 744. 768-770. 775
Boma della, e 298
Bombay, a 411. c 365. e 66. 74. 76. 78. 83. 85. 87. 103. 232. 234 f. 237. 257. 264 f. 270-272. 275 f. f 26
Bombra, f 229
Bompard, b 209
Bona, f 59. 66. 70 153
Bonacolſi, c 619
Bon Aire, c 411
Bonaparte, Joſ. b 261. 291. c 271. 552. 771
Bonaparte, Nap. b 164. 167-176. 178. 181-184. 186. 193. 203. 209 f. 226. 237. 242-254. 260. 284 290. 300 c 256. 259-261. 265. 268-270. 272. 366. 551. 599-601. 604. 606. 633-638. 641 f. 645. 656. 676 f. 696. 698. 702. 722-724. 726. 768-770. 774. 701. 810. 813 f. 859. e 27. 274. f 24. 30-43. 152. 443 764.
Bonaviſta, Cap. f 752
Bonifacius, M. c 700
—— VIII c 620 f.
Bonn, b 118. c 251
Bonnac, M. von, d 63. 508
Bonneval, d 445. 513
Bonnier b 201
Bonnivet, a 38 f.
Bopaltol, e 238
Bopfingen b 271
Boppart b 279
Baren Gallas, f 266
Borfelleneyland f 780
Borges, von, a 200
Borgia, Cäſar a 26. c 199. 659. 730. 782
Borgo, c 569
Borgoforte b 254
Boriß, d 5. 19
— — God. d 20-24
Bormeo, a 142. 144
Bormida, b 170. 252 f.
Bormio, b 239. c 638
Borneo, e 51. 54. 344. 347. 349. 352. 354

Bornholm, *d* 169. 203. 264. 286 f.
Bornú, *f* 201. 210. 212 f. 251
Bororoer, *f* 270
Borromeus, *c* 835
Borſo, *c* 629. 789
Bortſal, *e* 181
Boscawen, Boscawen *a* 415. 417. 420. *e* 78. *f* 411. 415.
Boſchower, *e* 55
Bosnien, *a* 21. *d* 424. 426. 454. 495. 507
Boſton, *a* 439. 441. 443. 456. *f* 397 f. 425 f. 445. 452. 456. 459. 462. 467. 471. 476 f. 492 f. 506. 519. 532
Botanybay, *c* 361. *e* 437
Boton, *f* 275
Botſchkai, *d* 395. 397. 400. 478 f.
Botta, *a* 334. *c* 690. *d* 76
Bouchain, *a* 183. 239. 243
Bouſleurs, *a* 236 334
Bouillé, M. von, *a* 457. 474 f. *c* 215
Bouillon, H. von, *c* 144
Boulogne, *a* 49 f.
Boulon *b* 132
Bourba, *f* 219
Bourbon *b* 45. 145. *e* 125. 129. 137. 560
—— H. von, *b* 14. *c* 181.
—— J. *b* 187. 189. 207. *c* 186 363. 366. *e* 65. *f* 280. 298 307. 309
Bourdeaux, *b* 52 f. 89 f. *c* 191. 237. 417
Bourdonais, Bourdonnaye, v. St. M. *a* 411. *c* 186 f. *e* 65 f. 77. *f* 308 f.
Boure, *f* 227
Bourg, *a* 237. *b* 53
Bourgogne, *a* 32. 41. 45. 50. *c* 14. 116. 118. 375
—— —— H. von, *a* 236 *c* 579
Bourgoing *b* 49. 135. 137
Bourgoyne *a* 445 f. 448. 450. *c* 358. *f* 429
Bourlon, *f* 227
Bouvet, *b* 197. *e* 368
Bonadilla, F. v. *f* 353
Boyne, *c* 327
Bozen, Thal, *b* 183
Bozzolo, *c* 657
Braake *b* 188 f.
Brabant, *a* 138. 232. 512. *b* 17. 43. 58. 60 f. 113. 117. *c* 375. 377. 390. 407.
Bracks, *f* 203
Braclau, *a* 521
Braddok, *a* 415. *f* 410. 412 f.
Brabſtreet *f* 416
Braganza, *a* 149. *c* 45. 737. *f* 284. 686
Bragena, *f* 215
Braguena, *f* 201 f.
Brahe, Gr. *d* 239
—— Tycho de, *d* 278
Brakuais, *f* 203 f. 206
Bramen, *e* 292
Brancowan, *d* 504
Brand, Carſtens, *d* 46 f.
Brandenburg, 85. 99 f. 112. 113. 139. 155. 158. 174 f. 178. 180. 185. 187. 191. 196. 271. 372. *b* 119. 271 f. 320. *c* 419. 443. 468. 474. 477. 489. 495 f. 498. 501 f. 518. 520. 528. 531. 541 *d* 113. 295. 397. 430. *f* 329. 332
Brandenburg-Baireuth *b* 276. 278
—— —— Ch. von, *a* 118. 138.

158. c 472. d 113. 125. f 302
Brandenburg, Mark, a 331
Brandenburgiſches Afrika, f 319. 332
Brandt, d 312
Brandywyne, a 451
Branizki, d 158
Braſilien, 9. 144. c 38. 43. 71. 73 f. 77. 80. 84. 89. 91. 93. 95. 405. 407. 412. 753. e 45. f 291 f. 294. 297. 316. 377. 383. 655. 660. 662. 682. 691. 716. 758. 771 f.
—— Pr. v a 97
Braubach b 274
Braunau, a 86. 323. b 262. c 272. 533
—— Abt von, a 86
Braunsberg, d 124 f. 321
Braunſchweig, a 221. 362. 393. c 330. 495. 534. d 209. 419.
—— Erbpr. a 373. 377 f. 382. 389 f. 392 f. 400
—— H. von, b 32. 49. 93 f. c 226. 435. 495. d 368
Braunſchweig-Lüneb. b 139. 186 f. 272. 282 f. c 345. 498. 743. d 207
—— Wolfenb. a 222. c 453
Braunſchweiger, Truppen, b 442 449
Brava, f 271 f.
Breda, a 145. 336. b 60 f. c 321. 343. 397. 404. 418. 430 f. 438. f 322. 487. 514. 755. 786
Bredahl, d 514
Bregenz, b 178
Breiſach, ſ. Breyſach
Breisgau, b 125. 127. 185. 264. 267. 276. 319 f.
Breitenfeld, a 114. 129
Bremen, B. a 107 f. 139. 156.
—— H. u. St. a 102. 130. 156. 186. 269. 272 f. 277. 362. 377. b 123. 272. 281 f. 319. 501. 503. 541. d 58. 191. 200. 292. 208. 296. 300 f. 303. 333
—— H. c 496. d 296. 300. 303
Brescia, b 185. c 618. 638. 663 f. 676
Breslau, a 258. 312. 321. 332. 347. 365 f. 385. 402.
Breſomas, f 266
Breſſaguean, e 293
Breſſe, c 571
—— Gr. von, c 583
Breſt, a 455. 460 f. 466. 469. 477. b 81. 95. 98. 103. 157. 159 f. 196. 199. 203 f. 209. e 222. 367
Bretagne, a 295 f. b 83 f. 98. 104. 109. 164. 239 f. 288. c 100. 157. 211 f. 244. 252. 254. 264. e 60 f 734. 734 738. 751. 753.
Bretzuil, b 10. 12. 14
Breton, Cap. a 411 f. 417. 425. c 189. f 408. 414. 420. 474. 701. 704. 708. 734. 736. 741. 743. 752 f.
Bretten, b 276
Breugnon, f 186
Breyſach, a 126. 138. 188. 201. 247. c 490. 494. 507
Briançon b 79
Briare, c 159
Briars Cereſ a 458
Briçonnet a 10
Bridgetown f 728
Bridport b 109. 160. 161. 163. 197. 199. 239 f.

Brieg, a 311. d 346
Briel, a 390. 396. 401
Brienne, Gr. v. c 200
Brihuega, a 241
Brindiſi, c 659 f.
Briſſac, a 378. c 135
Briſſot, b 22. 25
Briſtol, a 422. c 291. f 325. 480. 498. 545. 552.
Brito, de, e 295 f.
Britten, ſ. England.
Brixen, b 267
Broach, e 235. 237
Brod, d 507
Brömſebroo, a 130. 155. 277. d 190. 196. 283. 307.
Broglio, a 322 f. 374. 376. 378. 389. 393. 398. b 10
Brokeninſeln, e 311
Bromberg, a 158. d 134. 200. 334. 336
Brook, f 456. 502
Broſſes, de, e 439
Broune, a 334. 369. c 690
Brown, Browniſten, f 448 f. 450. 492
— a 354 359
Bruchſal, b 276
Bruderholz, c 819
Brüdergemeinde, f 697
Brunix, b 204. 239 f 30. 35
Brügge, a 330. b 112. c 378 f. 395
Brühl, Gr. v. a 346
Brülard, c 625
Brünn, a 132. d 398
Brüſſel, a 28. b 44. 58. 112. c 20. 115. 395. 464. 539. 656.
Bruk, b 232
Brundrut, c 226. 849. ſ. Bruntrut.
Brune, b 284 f. c 602. 853
Brunette, la, b 139. c 597
Brunnen, c 816. 853
Brunſwic, f 540
Bruntrut, b 29. 51. c 226. 849
Brut, d 58
Brzesc, a 521. 524 f.
Buache, f 793
Buqzon, f 161
Buc, dû, e 275
Bucanier, f 390. 397. 458. 716 f. 755. 758 f.
Bucharest, a 496. 501 f.
Bucharey, e 9 f. 126. 185. 378. 422. 426. 428. 431
Buchau, b 281
Buchhorn, b 271
Buckingham, c 299. 302 f. 322
Buckowina, a 503. 508 f.
Bucquoy, a 88. 93. 95
Buda, d 337. 462
Budſcha, f 58 f. 77. 356
Budſchia, f 152
Budweis, a 94
Buenayre, f 785
Buenos Ayres, c 96 f 654 f. 658. 662. 675
Bufaris, Mul. f 177
Bug, a 525. d 91
Bugie, c 5
Bündten, c 819. 821. 835
Bürgermeiſterkrieg, d 268
Bütau, d 334
Bütow, a 158. d 135. 201
Büzot, b 54
Buis, c 596
Bujukli Muſtapha, d 429. 498
Bukameala, f 265
Bukarelli, f 658
Bukareſt, d 438
Bukkar, e 159
Bulak, f 23

Bulam, f 327
Bulgarien, d 425
Bullam, f 226 f.
Bulleſtract, f 687
Bum, f 227
Bulmbetre, f 227
Bulmwantſing, e 212
Bundaillis, e 221
Bundelcund, e 238
Bundelen, e 221
Bunemi, e 112
Bunkershill, a 443
Bunzelwitz, a 394
Bunzlau, a 384 f.
Buraten, e 8
Burbus, f 204
Burdwan, e 239
Burg, d 328
Burgel, b 275
Burghof, b 283
Burgund, a 8. 11. 23. 182. c 6. 50. 100. 105. 120. 491. 533. 569
Buria, f 210
Burka, e 105
Burramputer, e 286 f.
Burſale, Burſalum, f 219
Buſaka, e 128
Bußbeck, b 383
Buſeleme, f 89
Buſſy, a 476. e 67. 69 f. 247
Butan, e 408 f. 418 f.
Bute, a 391. 396. 401. 424. 426. c 355
Butrinto, b 185. c 607 678
Butterlin, a 389. 393 f.
Button, Th. f 692.
Buttonsbay, f 693
Buxadeyar, e 418
Buzzolo, c 620
Bylot, f 693
Byron, a 456. 458. e 436
Byronsinſeln, e 436
Byrſen, d 128.
S vgl. K.
Cabot, Joh. f 360. 382 f. 699. 751
Cabot, Sebaſt. c 293. f 362. 654. 673. 680
Cabral, c 71. f 374. 353. 682
Cabrillo, Ju. Rodr. de, f 358
Cabul, e 185. 197
Cacheo, f 288
Caconga ꝛc. f 257 f. 260
Cadan, c 449. 452
Cadie, la f 739
Cadix, a 460 f. 463. 470. 479. 481. b 192. 195. 198 f. 240. c 68. 96. 388. 392 f 89. 661
Cadiz, a 385
Caen, b 54. 75. c 237
Cäſar Borgia ꝛc. ſ. Borgia; v Eſte ꝛc. e 631. 729
Caffa, d 454
Caffernland ꝛc. f 4. 232. 255. 268. 277
Cagliari ꝛc. c 809. f 69
Cago, Joh. f 734
Cahar, e 424
Cahar Chan, e 364 f.
Caiaitas, f 266
Cajanesburg, a 269
Cajanesborg d 180
Cajases f 266
Cajenne ſ. Cayenne
Cajetan, c 445
Cajetan v. E. c 810
Cairo, b 140 205. ſ. Kaire
Cairwan, f 68. 79. 98 f.
Calabari, f 219
Calabrien, c 781. 800. 806. f 111
Calabez, c 596

Calais, *a* 38. 62 *b* 201 f. *c* 16. 23. 100. 119 125. 275. 277. 283. 326
Calcinato, *c* 582
Calcutta, *a* 418. *c* 365. *e* 74. 79. 300. 309. 312. *f* 26 f.
Calderon, *c* 25
Caledonien, *e* 446
Calenberg, *a* 106
Calicoilan, *b* 188
Calicut, *c* 70 f. 338 *e* 28 f. 52. 58. 73. 86
Californien, *f* 668. 670 f. 675
Calil, *d* 510
Callao, *f* 367
Calle, la *f* 153
Calmar, *d* 160. 171. 176. 180. 281
Calmücken, ſ. Kalmücken.
Calonne, *b* 13 f. *c* 199
Calvados, *b* 54. 75. 95. 98. *c* 241.
Calvi, *b* 157. *c* 606. 804
Calvin, *a* 19. *c* 122. 465. 833. *d* 386 f.
Calvinet, *c* 596
Camarones, des, *f* 5
Camarto, *f* 734
Cambacérès, *b* 243. *c* 268
Cambam, *e* 250
Cambata, *f* 266
Cambaya, *e* 36 f.
Camberg, *b* 280
Cambiaſo, *c* 696
Cambodia, *e* 283. 324. 338. 340 f.
Camboja, *e* 232. 313. 324. 333 f. 340 f.
Cambon, *b* 58. *c* 255
Cambray, *a* 10. 27 f. 44. 183. 292. 296 f. *c* 5. 12. 14. 111. 115. 117. 277. 612. 615 f. 629. 653. 663 f. 667. 710. 784. *d* 66. 230.
Cambridge, *e* 295. *f* 478
Camden, *a* 462. *b* 196. *f* 605
Camerino, *c* 649. 731
Camiam, *f* 244
Camin, *a* 139 *d* 328
Camina, *d* 497
Campe, *c* 277
Campechebay, *a* 412. *c* 66
Campecho, *f* 663. 672
Camperduin, *b* 293. *c* 441
Campo Formio, *b* 164. 185 f. 203 211. 259. 263. *c* 260 f. 550. 638. 677 f. 849. 854
—— maggiore, *c* 587
Campomanes, *c* 64
Campo Santo, *c* 589
Camus, *b* 58
Cana, *f* 210
Canada, *a* 350. 358. 414. 417. 419 f. 425 f. 431. 440 f. 444. 446. 448. 483. *c* 161. 188 f. 352. 355. *e* 69. 79. *f* 361. 383. 387. 389. 398. 401. 408 f. 410 f. 413. 415 f. 418. 420. 450. 465. 471. 475. 486 f. 517. 522 f. 619 f. 624. 680 f. 692 f. 695. 701. 704. 707. 713. 735. 739. 742. 753
—— *e* 513
Cananor, *e* 29. 36. 39. 49
Canara, *e* 364. *e* 86. 103. 256. 260. 262. 265. 267. 270. 277
Canaria, *c* 5
Canariſche Inſ. *a* 65. *c* 5. 84. *d* 236. *f* 112. 201. 207. 311. 313. 458. 552. 611
Cancale, *b* 84
Cancio, *c* 577
Cancleaux, *b* 56. 82. 103. 109

Candahar, d 518. e 134 f. 141. 143. 145. 149. 157. 161. 166. 168. 180. 205. 209. 211. 213. 268
Candegna, f 264
Candeiſch, e 189. 202. 223. 238 242. ſ. Chandes.
Candia, b 205. c 660. 670. 810. d 475. 478. 485. 507. f 128
Canea, d 507
Cani, Diezo, f 260
Cano, Seb. f 317
Canoul, e 249 f.
Canſeau, Cap, a 414. f 706
Canſu al Guri, e 24
Canth, a 385
Canton, a 3. e 33. 49. 383. 386.
Canul, e 249 f.
Cap Blanc, f. 4. 214 f. 287 299. 301. 310. 316. 325
—— Bojador, f 197. 286
—— Bonaviſta, f 762
—— Breton, a 411 f. 417. 425. c 189. f 408. 414. 420. 474. 701. 704. 708. 734. 736. 741. 743. 752 f.
—— Canſeau, d 414. f 706
—— Coaſt, f 325
—— Comfort, f 583
—— Comorin, e 32. 240. f 25
—— Corientes, f 273
—— Corſe, d 195
—— Corſo, f 228. 324 f.
—— François, b 147
—— Finis terrä, a 410
—— Guardafui, f 254
—— der guten Hofnung, a 403. 975. b 163. 188 f. 199. 294 f. c 70. 294. 363. 370. 409. 433. 668. e 3. 28. 58. 72. 435. f 4. 24. 55. 269. 277. 289 f. 299. 316. 318. 320. 323. 481. 680.
Cap Henry, f 582
—— Hinlopen, f 563
—— Horn, c 350
—— Lopo Gonſalvo, f 229
—— Luabo, f 269
—— Mount, f 227
—— Negro, f 4. 269
—— Non; Nun, f 167. 285. 288
—— dos Palmas, f 227 f.
—— d. tres Puntas, f 228
—— Ramos, e 33
—— Ronge, f 325
—— Sables, f 704. 743
—— St. Anna, f 226 f.
—— —— Marie, a 414
—— —— Nicolas Mole, b 191.
—— der Tſchuktſchen, f 341.
—— St. Vincent, b 159. 198.
—— Verd, Inſ. a 65. c 24. 70 76. f 219 f. 287 f. 295 f. 300 f. 316
Capello, Bianca, c 715
Capet, Hugo, c 99. 375
Capo Florida, f 382.
—— Gracias a Dios, f 354
—— da Nada, f 745
—— Paſſaro, a 288
Cappel, c 830 f.
Cappenberg, b 278
Capraja, b 194
Caprara, d 419. 424. 429
Capriata, b 229
Capſtadt, f 319 f.
Capua, b 220. c 778. 793. 797. 804. 806

Cara Muſtapha, f 78.
—— Osman, f 95
Caracena, c 88
Caraffa, c 19 f. 689. 785. d 423 f.
Caraiben, b 149. 190 f f 377. 385. 632. 636. 716-719. 755. 757. 759. 796
Caraibiſche Inſ. c 334. f 349
Caramanien, ſ. Karamanien.
Carbonara, c 696
Carcal, c 64. 67 f.
Caretto, c 686
Carignan, Th. von, c 575 f.
Carincobar, e 300.
Carl I v. Engl. a 102. 414. e 301-312. 319. 333. 417. f 322. 388. 390. 394. 447. 450 f. 453. 462. 495 f. 502. 513. 531. 534. 536. 570. 573. 589-591. 704. 715. 742-746
— I v. Gonz. Nov. c 622
— I v. Span. a 28 f. c 4. 10-20. 23. 30 f. 115. 377. 443-463. vgl. dazu Carl V.
— II. v. Engl. a 166. 170. 173. 175 f. 179 f. c 312 f. 316. 318-325. 334. 338. 343. 417. 421. e 75. f 173. 284. 317. 323. 389. 395 f. 400 f. 404. 457 f. 459 f. 462 f. 464. 482. 496. 508. 513. 515. 543. 563. 573. 592. f. 599. 694. 801.
— II v. Gonz. c 622
— II v. Span. a 212. 214-218. c 48-52. 171. 593. 792. f 284.
— II v. Ung. d 436-440
— III v. Neap. Sp. a 228 f. 239-241. 421 f. c 60-65. f 189.
Carl III. H. v. Sav. c 564-567 572. 621. 831 846
—— IV. Kayſ. c 700
—— IV. v. Lothr. a 185. e 495
—— IV. v. Mant. a 235. c 626. 657
—— IV. v. Span. c 67 f.
—— V. Kayſ. Span. a 29 f. 32-34. 40-62. 312. 315. c 4. 6-8. 13 25. 115-119. 121. 125. 276 f. 279. 377 f. 381-384. 407 f. 443-463. 477. 554. 564 f. 587. 596. 613 f. 616 f. 620. 630. 648. 650 f. 666 f. 680. 683. 686. 709 f 714. 783 f. 788. 810. 825. d 165. 264. 266. 272. 323 f. 374. 378 f. 457. 459-461. 463-465. 474 f. e 41. f 63. 68. 71 f. 76. 79. 84. 92. 160. 310. 314. 357 f. 597. 631. 642. 649. 667.
—— V. H. v. Lothr. a 185. d 492 f. Carl v. Lothr.
—— VI. v. Fr. c 109
—— VI. Kayſ. a 240. 282. 286. 292. 294-298. 302-306 308 f. 312. 325. 330. c 57 f. 184 f. 488 506-514. 536. 587 632. 654. 689. 794. d 72. 76. 359. 436-440. 446 f. 517
—— VI. v. Sic. c 745
—— VII. v. Fr. a 11 f. e 100. 120
—— VII. Kayſ. a 319. 323. 326. 328. e 494. 514-517
—— VIII. v. Fr. a 10. 24. 26. 211. c 4. 11 f. 100. 102. 105-108. 275. 554. 564. 608 f. 704-706. 778-780.

Carl IX. v. Fr. c 102. 127. 132. d 110. f 597 f. 737.
—— IX. v. Schw. d 116. 179. 181. 237. 281 f. Carl H. z. Süd.
—— X. d 195
—— XI. a 160. 164. 186. 189. 191. 250. 252 f. d 195. 197. 205. 217. 237. 294. 296
—— XII. a 251. 254. 278. 290 f. c 499. 503. d 54 f. 148. 155. 162. 197. 217. 224. 234. 244. 298. 301. 503. 505
— Albr. v. B. a 318. c 514
— v Bourb. a 38 f. 41 f. c 709
— Eduard, a 335. c 351
— Edzard, a 347
— Emmanuel I. c 570. 574. 560. 587. 622. 686. 846
— Immanuel II. c 575
— — III. c 573 585. 594. 846
— — IV. c 601. 605. 809
— Erzherzog, c 90 228. 504. 744. 792. 794. f. Carl III. v. Span.
— Erzherzog, b 166 f. 177. 179. 181 f. 221. 224 f. 227 f. 230 f. 234 f. 238. 255. 260. 262. c 250. 272. 552. 855. 859.
— Friedrich H. v. H. a 276. d 224 f. 234
— — H v. H. G. a 302
— v. Geld. c 377
— Gonz. c 558. 573
— d. Große c 99. 626
— v. Guiſe c 126. 134
— Guſtav, Pf. a 134
Carl Guſtav v. Schw. a 56. 160. d 34. 132. 135. 196. 204. 284. 287. 329. 331 f. 408
— v. Heſſen d 313
— Knutſen, d 161
— d. Kühne, a 23. 29. c 375 f. 817
— v. Lothr. a 417. 419. 422. 424
— — d 138
— — a 321. 323. 327 f. 331 f. 336. 359. 365.
— Ludew. v. d. Pf. a 127. 140
— v. Manſf. d 393
— v. Mayenne c 134
— v. N. u. R. a 145 f. c 42
— v. Oeſt. a 215. 217. c 4. 463
— Pet. Ulr. d 79. 234
— Phil. v Pf. N. c 518 f.
— — v. Schw. d 27. 183. 185
— v. Pol. d 158
— H. z. Süderm. d 165. 170. 173. 181. 258
— v. Span. c 510
— Theod. d 367
Carleton, f 711
Carlos, Don, a 288. 297. 299 f. 303. 305. 313. c 57. 59. 511. 514. 562. 592 f. 652. 654 f. 718. 797. 799
Carlowitz, a 208. c 495. 671. d 49. 143. 147. 432. 437. 473. 500
Carlscrona, d 251 f. 300
Carlſtadt, d 179
Carlton, a 445. 479
Carmel, c 115
Carmer, von, d 366

Carnaja, e 84. 237
Carnatik, e 53. 67. 70. 78 f. 82-84. 86 f. 189. 192. 208. 222-224. 228 f. 242-250. 252. 255-259. 263-266. 269 f.
Carnaul, Carnawl, e 205. 233
Carnicobariſche Inſ. e 292
Carnot, b 70. 72. 81. 86. 102. f. 110. 200 f 216. c 240 254. 258
Carolin a 85
Carolina, a 408. 444. 473. c 343 f. 361. 387. 391. 396. 400 f. 404. 597-609. 611. 713. 735. 737
Carolinen, e 44. 343. 354
Carolinger, c 99. 627. 700
Caroor, e 269
Carore, e 82
Carpathen, d 135
Carpentier, b 86. 97
Carpi, a 225. c 627. 6.
Carr, Rob. c 300. f 534
Carracas, c 59. f 649
Carrara, b 185. c 627. 633. 638
Carrickfergus, a 420
Carrier, b 86. 90. 103. c 249
Carteaux, b 75 f. 78 f. 138. c 597
Carteret, a 324. 360. e 436. 440 f.
— G. F. 514. 534-536. 599. 601
Carteſius, d 191
Carthagena, a 203. b 195. 240. c 350. f 523. 648. 679
Carthago, f 91
Cartier, f 361. 735 f. 744
Carwar, e 266. 277
Caſal, a 202
Caſale, a 146. 190. c 557-559. 573. 577 f. 623. 625
Caſalta, b 193. e 607
Caſamanca, f 218
Caſan, a 502. d 165
Caſas, B. d. las f 631
Caſchna, f 201. 210. 213
Caſerta, c 793. 810
Caſhna, ſ. Caſchna
Caſimir, v. P. d 319
— III. d 99 f. 102. 105
— IV. d 6
— Fort. f 533
Caſolo, c 775
Caſpar v. Ambringen, d 415
Caſſamanza, f 1
Caſſano, b 223. c 582
Caſſe, Dû, f 300
Caſſel, a 390-393. 400. d 169. 277. ſ. Heſſen
— Caſſel v. M. b 238 264. 279
Caſſeneuve, J. f 257
Caſſianer, e 383
Caſſy, e 301. 306. 308
Caſtelfranco, b 136. c 812
Caſtellamare, c 795
Caſtello Methor, Gr. von, c 85
Caſtel Novo, c 668. d 460
Caſtiglione, c 618. 620. 636
Caſtilien, a 30. b 49. c 4. 8 f 36. 69. f 282 f. 310. 382
Caſtillone, c 793
Caſtries, a 390
— M. von, f 336
Caſtro, a 54. c 649. 652. 731-733. 736. f. 739. 750
Caſtruccio Caſtracani, c 700
Catalonien, a 21. 148 f. 152 191. 228. 241. 6130. 133 c 45. 47. 82. 507. 794
Catana, c 795

Catharina, H. v. Brag. c 78. 82
— v. Lothr. ꝛc. c 716
— von Med. a 45. 47. c 126. 128. 708
— v. Pol. d 173
— v. Port. f 284
— I. v. Rußl. a 268 d 41. 55 f. 64. 67. 76. 85. 302 504. e 18
— II v. Rußl. a 397. 489 f. 504 f. 513. b 20. 214. c 528. 530. 532. d 64. 75. 79. 81. 96. 158 f. 313. 524 e 20. 178. 182. f 792
— v. Schwed. d 109. 114. 196
— v. Sp. Carl V. Schweſt. c 75. Heinr. VIII Gem. c 279. Philipp II. Tocht. a 219. 315 c 590. 587
— St. Inſ. c 96 f. f 661
Catharineburg, e 7
Catinat, a 202. 225 c 578 f. 581
Cattak, e 84. 240
Cattaro, b 185. 265. e 678
Cattegat, d 204
Catzenellenbogen, b 123
Caub, b 279.
Cauceſus, a 494. 499
Cavendiſh, c 336. e 78
Cavery, e, 270 f.
Caxamalka, f 640
Cayenne, c 160. 258. 365. f 754. 758
Cazamance, f 288
Cefalonien ſ. Cephalonien
Celebes, e 39. 50 52. 54. 321. 344. 352 : 354.
Cellemare, a 290
Celle, a 181. 196. 368. c 496. 529. d 293. 297 f. 318
Celſius, d 237
Cenis, b 139. 245. 285. c 570 579
Cephalonien, b 185. 295. c 607. 678. e 318 f 105. 363
Ceram, e 347
Cerda, L. de la f 312
Cerdagne, c 4. 41. 106
Cereres, f 218
Ceret b 132
Cerigo b 185. 295. c 607. 672. 678. 810 d 507
Ceriſolles, a 49
Cerne, f 308
Cervantes, c 25
Cervia, c 664. 667
Ceſena, c 659. 769
Ceuta, c 70. 77. 88. f 193. 196. 283. 286. 290 310
Ceva, a 597. 599. b 140. 170 f. 254
Ceylan, b 188 e 32 f. 35. 39 49. 52. 54. 56. 342. 347 352. 354. f 26
Ceylon, b 292. 294. c 80. 84. 370. 411. 441. e 29
Chablais, c 565
Chabran, b 218
Chafiz Ali, e 130
Chagaing, e 306
Chainuk, e 432
Chake, Mart. f 361
Chaldäa, e 114
Chaled, e 108
Cham, a 140. e 360. 362
Chambery, c 585. 589
Chamben b 158
Chamill, e 371
Chamillard a 233
Chamo, e 422
Champagne b 32. 34. 38. 42. c 107. 224. 226. 437

Championnet, *b* 128. 230. 236. *c* 696. 803. 805
Champlain, *a* 446. *f* 486 f. 526 f.
Champlainſee *f* 408. 417
Cham-ſi, *e* 389
Chanca, *f* 11
Chandenagor, *a* 417. *e* 186
Chandernagore, *e* 65 *f* 26
Chandes, *e* 202. 226 f. Candeiſh.
Changtu, *e* 423
Chanikow, *b* 160. 163
Chan Naraya, *e* 318 f.
Characulla, *e* 426
Charedſch, *e* 107
Charente, *b* 47 f.
Charette, *b* 81. 83. 85. 97. 101 f. 104. 108 f. 165
Charité, la *c* 129
Charleroi, *a* 172. 179. 246. 336. *b* 111
Charlestown, *a* 445 f 462. 479. *f* 404. 452 605
Charlotte Corday, *e* 237
Charlotte Eliſab. *c* 492
Charlotte Felicitas, *c* 632
Charlotteninſeln, *e* 436 *f* 369
Charres, *e* 99
Chartres, *c* 135
— H. v. *b* 62
Chatam, *c* 321. 418
— L. *a* 476
Chatean en Cambreſis *a* 63. 71. *b* 110. *c* 23. 30. 119. 135. 555. 566. 617. 686. 786
Chatean Dauphin, *a* 246
Chateauroux H. von *c* 185. 187
Chatean Renaud, *f* 174
Chatillon, b 55. 57. 82
Chaul, *e* 32. 36 f. 40
Chaulan, *e* 95 f.
Chaumont, *e* 319 f.
— St. *e* 622
Chauvel, *f* 335 f.
Chauvelin, *a* 304. *b* 49. *c* 361. 513
Chauvigny, *a* 326
Chava, *f* 233
Cheambly, *f* 745
Cheitore, *e* 188. 196. f. Chitore
Chelm, *a* 525
Chelus, *f* 204
Chemnitz, *a* 398
Chene le Pepuleux, *b* 33
Chenzuga, *e* 307
Cherbourg, *a* 417. *b* 75. 84. 95. 98. 103
Cherſon, *a* 507 511. *b* 208. *d* 93. 524. *f* 37
Cherſones, *e* 23
Cheſapeak, Cheſeak ꝛc. Bay *a* 450. 472 f. *f* 578
Cheshire, *f* 484
Chetardie, *d* 233
Chevalier, *e* 286
Chevert, *a* 374
Chiaramonte, *c* 773
Chiari, *a* 225
Chiaun, *e* 254
Chiaun, IV. *e* 254. 278
Chicakol, *e* 67
Chick-Kißna, *e* 254
Chierasco, *a* 146. *c* 42. 574. 625 f.
Chieſa *b* 254
Chigi, Fabio, *c* 739
Child, Joh. u. Joſ. *c* 338. *e* 75 f.
Chili, *a* 30. 65. *c* 7. 24 90. 97. *f* 358. 646. 652 f. 655. 659. 678
Chillon, *c* 851

Chimborazo, f 651
Chinſura, b 188. e 54. f 28
Chiquitosbay, f 706
Chircre, e 221 f. ſ. Cheitore.
Chittagong, e 308 f.
Chittelbrug, e 256
Chittledrog, e 278 f.
Chinſa, b 182
Chivaſſo, b 248 f. c 582
Chmielnizki, d 130. 134
—— Bogd, d 33
Choczim, a 494. 508. d 72. 122. 140 f. 480. 489. 516
Chodkiewitz, 122
Choiſeul, a 375. 396. 422. 425 f. c 190. 192. 754
Choiſeul Gouffier, f 29
Choiſſy, e 319
Choiten, e 431
Chollet, b 83
Choraſan, e 122. 126. 140. 146. 151. 153. 160-165. 168.
Choſchoten, e 422. 428. 431 f.
Chotoſitz, a 321
Chonans, b 83. 97. 100-106 109. 165. 288
Choul, e 232
Chova, e 336
Chowareſen, e 128
Chowdabad, e 159
Chozim, ſ. Choczim.
Chriſtburg, d 320
Chriſtian I. d 261
—— II. c 615. d 262-267. 269 f.
—— III. d 267-274
—— IV. a 91. 102 f. 105. 108. d 180 f. 189 f. 278-284. e 55
—— V. a 186. 253. d 208 f. 217. 293-297. 305. e 57. f 794
Chriſtian VI. d 304. e 307 e 58
—— VII. d 309-312. f 185
—— Adm, b 190
—— Albrecht, d 217. 295
—— v. Anh. a 84 90. 93. 95. 98. c 472
—— Au. B. v. L. a 270 f. c 501. d 353
—— v. Br. a 14. 97-101. 103 f.
—— v. Culmb. c 472
—— G. v. D. d 324
Chriſtiania, d 222
Chriſtianisburg, f 333
Chriſtianſtädt, d 246 296
Chriſtianeſtadt, f 796
Chriſtina v. D. c 615
—— Erzherz. b 43
—— K. v. D. a 141. 156. d 131. 138. 181. 188 f. 191-196
Chriſtinaflus, f 565
Chriſtinä Schanz, d 195. f 562. 565
Chriſtoph, G. v. D d 268 f.
—— St. c 334 f. 343. f. St. Chriſtoph, f 390. 400. 716-718. 720. 725. 727. 729. 755 f. 761. 764. 785. 789.
Chriſtoval, Don, f 348
Chryſoloras, a 16
Chundaſaheb, e 67 f. 78. 247. 252
Chuntaidſchi, e 416
Chur, b 234
Churbraunſchweig, a 347. c 497
Churchillflus, f 366
Churfürſt-Erzkanzler, b 268 f. 319
Churhannover, c 534

Churmainz, c 495. 526. 546
Churpfalz, b 120. c 167. 505 f. 533
Churrhein, a 222. c 504
Churſachſen, a 113 f. 332. 517 f. c 448. 451 f. 454. 466. 471 f. 477. 502. 519 f. 522. 524. 534. d 420
Chuſiſtan, e 151
Cibo, c 712
Cicala, d 394. 480. e 127
Cicha-Cottah e 418
Cigallen, f 92
Cilicien, e 23
Cinalca, f 669
Cingkirkhang, Cinkirkh. e 416
Cintra, c 86
Cirie, c 569
Ciruleo, c 25
Ciſalpin. Republ. b 185. 211. 220. 226. 228. 239. 254. 263 f. 284 f. 293. 301 f. c 261. 273. 634 f. 645. 679. 734. 770. 855
Ciſoing, b 92.
Civita caſtellena, c 804
Civita Vecchia, b 204. c 772
Clairfait b 35. 42. 62. 112. 117. 125. 127 f. 129. f. c 251
Clara Iſabella, c 134
Clarendon, c 320. 322 f 599
Claudia, c 121
Claudius, K. f 235 f 237
Claudius, Pr. f 245
Clauſe, b 182.
Clauſenburg, d 398. 410
Claviere. b 45 c 220. 848
Clemens VII. a 40. 42 f. 45. c 14. 116. 449. 453. 625. 629 f 631. 709. 712. 728. 783
Clemens VIII. c 631. 729. 760 f 239.
—— IX. c 318
—— XI. c 90. 175. 743 f 745. 751.
—— XII. c 748 f 751
—— XIII. c 753. 755. 757 f.
—— XIV. c 758
Clement, Jacob c 134
Clerc, le f 36
Clermont, a 373. b 53
Clermontois, b 33. c 226
Cleve, a 81. 85 91. b 271 c 401 419. 477. 538. d 326. 338.
Cleven, b 239. c 638. 823. 825
Clifford, c 322
Clinton, a 445 f. 449 f 451. 456 f 458. 462 f. 471 f 473.
Cliſſa, c 671
Cliſſow, a 257. d 149. 300
Clive a 418. e 70. 79 f. 215
Cloſtergrab, a 86
Cloud, St. c 214. 265.
Clue, de la a 420
Clugny c 196
Cluny, f 468
Cobenzl, Gr. b 186. 213. 261. c 271. 552.
Coblenz, b 12 f. 37 f. 40 f. 118. c 218. 226.
Coburg, Pr. a 508. b 60. 62. 110 f 112. c 438 d 451
Cocceji, d 357. 366
Cochin b 188. 294. c 71 e 29. 36. 39. 49. 52 f. 87. 264. 277. 838
Cochinſina e 281. 283. 313. 334. 337 f 341.
Cocosinſeln e 436
Coddigton f 493
Cobrington, f 709

Cöli Medina, e 792.
Cölln, a 124 f. 139. 174. 176. 180. 221 f. 234. 247. 303. 314. b 60. 118. 275. 279. 319. c 163. 251 419. 421. 443. 454. 460. 464. 489. 493. 496. 504. 507. 510. 513. 545. 762. d 419. 444
Coevorden, c 419
Cofachiten, f 716
Cognac, c 129. 614 f. 709
Coigny, c 586
Coilan, Fort, b 188
Coimbettore, c 364. e 82. 86 f. 200. 269. 277
Col, f 66
Colar, e 279
Colberg, a 370. 388. 395 f. e 489
Colbert, a 164. 168. 404. c 158-161. 164 f. 179. 340. 413. e 60 f. 63. f 299. 307. 757-759
Colernu, e 78
Coligny, c 126. 130. 134. f 597. 737
Coll, f 66
College, e 58
Colli, b 140. 166. c 599 f.
Collin, a 360 f. 365
Collioure, b 132
Collot d'Harbois, b 86. 88
Collyton, f 599
Colon, Barth. f 345
Colom, Colon Chr. a 8. c 5. f 344 - 357. 359. 382. 629. 632. 635 - 637. 668. 721. 734. 758
Colonbia, f 351
Colpoy, b 160
Colonna, M. A. c 649
Columbus, f 288
Colville, f 420
Comarez, M. v. f 63
Combe, St. Michel, la, c 803
Comburg, b 273
Comerſee, c 855
Comfort, Cap, f 583
Comino, b 295. f. e 811
Commachio, c 744. 746
Commany, f 228
Como, b 248
Comorin, Cap, e 33. 240. f 25
Comoriſche Inſ. f 280
Conagi Angria, e 232
Conanor, c 71
Concan, e 195. 224. 232. 236.
Conception, f 652
Concini, c 145
Concord, a 441. 443. f 485
Concordat, c 60
Condavier, e 67
Condé, (Condée), a 183. b 38. 64. 66. 112
—— H. v. a 296
—— Pr. a 150. 167. 172. 178. 182-184; b 106. 108. 125. 127. c 47. 143-145. 151. 162. 164. 790. d 137 f. 140
—— Pr. a 399 f.
—— Pr. v. b 12. 14
Condorcet, c 237
Conra, d 498
Conflans, a 152. 165. 167. 420. c 47. 151
Congo, f 4. 258-264. 289. 292. 296
Congorima, c 394
Coni, a 202. b 170 f. 225. 236 f. 254. c 582. 590. 594. 640
Coninga, e 49

Connecticut, *a* 455. 471. 483. *f* 391. 396 398. 402. 431. 446. 451. 455 f. 457. 465. 467 f. 472. 498. 502. 512. 515. 520 f.
Connecticutſl. *f* 472. 476. 484. 486 f. 502. 504. 508. 513.
Connonicut, *f* 496
Conradin, *c* 103
Conſalvo, *c* 782
Conſtantin, Fr. B. v. L. *c* 538
—— v. St. *d* 117
Conſtantina, *f* 59. 66. 101. 124. 142. 153
Conſtantinopel, *a* 494. 496. 502. *b* 215. *c* 31. 106. *d* 400. 454. 457. 476. 480 f. 519 f. *e* 31. 99. 110. 127. 151. *f* 40. 44. 51 f. 56. 64. 66 f. 69. 77. 108. 135 f. 152.
Conſtanz, *c* 827. 838
Conta, *f* 266
Contades, *a* 373. 378
Conti, *d* 143 f.
—— Pr. *a* 330. *c* 423. 518. 589. *d* 353
Conty, *a* 252. *d* 52
Cooch-Behar, *e* 418
Coode, *f* 575
Cook, *c* 360. *e* 436. 438. 440. *f* 359. 368. 713. 792
Cookſtraße, Fluß, *f* 366 f. 368
Coorga, *e* 86
Coote, *a* 476. *e* 84. 264 f.
Copenhagen, 160. 252. 256. *b* 164. *d* 58. 60. 202 f. 206. 264. 268 f. 271. 286. 288. 298 f. 307. 316. *e* 55. 59
Copten, *f* 15
Corah, *e* 215 f.
Corbach, *a* 389
Corbell, *b* 73
Corbett, *a* 469
Corday, Charl. *c* 237
Cordelieres, *b* 22. 25. 51. *c* 212 f. 217. 219. 228 f. 231. 234. 238. 244
Cordes, *c* 7. 26
Cordilleras, d. l. M. *f* 651. 653
Cordonne, Raim. v. *c* 708
Cordova, *f* 656
Cordova, de, *c* 780
—— Don, *a* 460. 470. *e* 625 f. Don.
—— Fr. Fern. *f* 663
—— Hernandez, de, *c* 110
Corfiz, G. v. Uhlefeld, *d* 189
Corfu, *b* 185. 204. 208. 295 *c* 607. 669. 672. 678. *d* 438. *f* 35. 105
Corientes, Cap, *f* 273
Corinth, *c* 31. 672 *d* 476
Cormartin, *b* 104. 106
Cornaro, *d* 493
Cornelius Houtmann, *e* 409
Cornero, *c* 677
Cornia, *d* 443
Corniſh, *b* 310
Cornwallis, *a* 448. 462. 471. 473. 475. *b* 160. *e* 269. 271. *f* 409.
Cornwallis, M. v *b* 292
Coromandel, *a* 411. 425. *b* 293. *c* 184. 189. 336 f. 404. 411. 433. *e* 32 f. 47. 53. 56. 58. 66. 68. 71. 73. 78 f. 228. 263. 269. 300. 312. 329. *f* 26
Coron, *a* 21. *b* 56. 82. *d* 454
Correa, Ant. *e* 291
Correggio, *c* 627. 631. 646

Corſe, Cap, ſ. Cap.
Corſica, b 156. 168. 192 f. c 252. 366. 605. 607. 686. 692. 723. f 96. 111
Corſör, d 207. 286
Corte, b 157. c 606
Cortereal, f 360. 680 f.
Cortez, f 664. 670
Cortland, f 520
Cortona, b 286
Cortryck, b 31. 44. 111
Corunna, a 429. c 66
Corvey, b 272. 278. c 496
Coſacken, d 108. 122. 129. 132. 137. 140. 488. 490 f. 493. e 138. 428
Coſacken, Doniſche, d 17. 24. 36. e 13 f.
Coſacken, jaikiſche, a 501 f. e 21
—— kleinruſſiſche, d 33
—— uralſche, d 29
—— Zaporog. d 36 f.
Cosby, b 154
Coſchoten, ſ. Choſchoten.
Coscia, c 746. 749
Coſel, a 371
Cosmopolis, c 714
Cosmus v. Medicis I. c 711. 717
—— v. Med. II. c 716
—— v. Med. III. c 717
Coſſim Ally, e 79. 212. 214. 239
Coſtanz, b 276 f.
Coſte, la, c 221
Coſtheim, b 279
Coſtnitz, c 442. 456. 734
—— B. v. c 473
Coswig, a 387
Coti, e 419
Cotton, f 455
Courtrai, a 172
Couthon, b 86
Covillian, P. f 231
Cowes, f 572
Cracau, a 257. 490 f. 522 f. 525. d 102. 112. 115. 118. 132. 149. 330
Cranganor, e 268
Cranmer, c 271. 281
Craven, f 599
Creek, f 432. 597
Crefeld, a 373
Crema, b 185. c 638. 663 f.
Cremona, a 37. 225. 232. b 251. c 112. 615. 659. 664. 666 f.
Creolen, f 674. 722
Crequi, a 174. 182. 184
—— H. v. c 739
Crespi, a 50. 57. c 16. 18. 118. 277. 454. 616
Creta, d 478. 485
Crevecoeur, b 113
Crevelt, b 125. 127
Crillon, a 480
Croatien, a 509. d 378. 391 f. 425. 447. 507. 524
Croix, de la, b 200
—— la, f 740
—— St. f 197. 513. 756. 795 f.
Cromwell, f 503
—— Ol. a 150 f. 154. 165. c 47. 308. 311. 313. 316. 334. 340. 413. 416. f. e 75. f 391. 458. 507 f. 573. 592. f 719. 800
—— R. c 317
Cronberg, b 279
Cronburg, d 286
Cronenburg, d 202 f.
Cronſtott ꝛc. d 219
Cronſtedt, b 160
Croy, Duc de, a 257. d 429

Croy St. *d* 306
Crownpoint, *a* 415. 445. *f* 413. 416 f.
Crozat, *f* 621
Cruci Inghirami, *c* 725
Crux, M. v. St. *f* 132
Csengér, *d* 387
Cuba, *a* 409. 424. f. *c* 5. 24. 43. 350. 354. *f* 347. 523. 632-635. 663 f. 679. 728
Cubagua, *f* 636
Cuban, *a* 500. 509. 513. *d* 93
Cucq, *f* 59 f 66. 75
Cudaph, Cuddapah, *e* 249 f. 272
Cûſtine, *b* 29. 38. 40. 63 f.
Cûſtrin, *a* 112 f. 369
Culan, *e* 39. 49
Culloden, *c* 351
Cumana, *c* 59. *f* 352. 649
Cumberland, *a* 329. 335-337. 356. 361 f. 415. *c* 351. 427
—— Schanze, *f* 412 f.
Cummum, *e* 250
Cuneve, *f* 264
Curaçao, Curaſſao, *b* 189. 294. *c* 7. 366. 411. 632. *f* 783-785
Curland, *a* 22. 257. 261. 274. 525. *d* 12. 31. 50. 54. 74. 95 f. 104. 123. 136. 148 157 f. 168. 276. 331
Curländiſches Afrika, *f* 337
—— Amerika, *f* 799-801
Curtis, *b* 197
Cuttak, *e* 240
Cuxhaven, *b* 123. 163
Cuzco, *f* 641
Cypern, *c* 31. 660. 663. 668 f. *d* 385. 388. 474-477. *f* 286
Czaslau, *a* 321
Czatorinski, *d* 158
Czenſtochov, *d* 134
Czenſtochowa, *a* 521. *d* 370
Czerin, *d* 490
Czerna, *d* 524
Czernichef, *a* 386. 394. 397
Czernichew, *d* 121
Czernigow, *d* 19. 137
Czigirin, *d* 37.
Czirikow, *d* 73.

Dabor, *d* 307
Dabes, *f* 266
Dänemark, *a* 7. 49. 130. 155. 158. 160 164. 181. 186 f. 191. 196. 198. 250. 273. 277 f. 298. 308. 346. 466. 469. 486. 490. *b* 20. 164. 291. *c* 10. 15. 118. 283. 359 f. 408 447. 451. 496. 499-502. 510. 528-530. 543 *d* 9. 11-13. 54. 81 f. 134. 146. 148. 152. 167-171. 180. 189 f. 198. 205 228. 252 f. 261-318. 368. *e* 55-59. 355. *f* 28. 87. 90. 104. 106. 140. 144. 149. 184 f. 193. 383
Däniſches Afrika, *f* 333 f.
—— Amerika, *f* 794. 796
Dageſtan, Dagheſtan, *d* 63. 71. 508. *e* 149 159
Dagöd, *d* 56
Dagoubert, *c* 727
Daher, *f* 18-21
Dahi Rupi, *e* 293
Dahhra, *e* 102
Dahme, *d* 328
Dahomy, *f* 329
Dairi, *e* 402-404
Dake, Nil, *d* 164

269. 278. 285. 288. 301. 303. 319. c 6 f. 10 f. 40. 158. 163. 165 f. 168. 172. 188. 226. 234. 252. 256. 259. 270 f. 279. 283. 347. 374. 378. 421. 442. 552. e 8. 20. f 73 319. 404. 407. 550. 553. 606. 622
Deutſch. Altenburg, d 417
— Orden, c 542. d 101 f.
Deuz, b 279
Devonſti, e 252
Deventer, c 397
Devicottah, e 78
Devihaſſen, f 204
Devihubeidullah, f 204
Devimanſor, f 204
Devonshire, f 450
Devins, b 66. 141. 159
Diane v. Poitiers, a 49
Diarbekr, d 454. 518. e 24. 26 f. 120 f. 123
Diaz, Barth. f 289
Dickinſon, f 424 f.
Dieburg, b 279
Diemel, a 390. 392
Dieppe, a 201. e 61. f 305. 734
Dieskau, f 413
Dietikon, b 232
Dietz, b 279
— von, a 512
Digby, a 473
Dijon, b 244. 246. 255. 285. c 269. 641. 689
Dillon, b 29
Dimitry, d 21. 23. ſ. Poſch. Trub.
Dindigul, e 86. 269
Dinkelsbühl, b 271
Dinkira, f 228
Dionyſio, Joh. f 734
Dirſchau, d 136
Diſſidenten, a 489. 492. d 90. 111. 116. 146. 154 f. 157. 356
Ditmarſen, d 275. 280
Dittkirchen, b 278
Diu, c 71. 85. 411. e 32. 40. 103
Divy, e 67
Dixon, f 566
Djezzar, f 37 f.
Djohor, e 328
Dnepr, Dnjepr, a 499. 503. 510. 513. d 35. 37. 49. 91. 129. 137 f. 141. 488. 490. 495. 501. 516
Dneſtr, Dniſtr, Dnieſtr, Dnjeſtr, a 492 f. 513. d 37. 94. 489. 516. 524
Doab, e 238
Doaſt, ſ. Dooſt.
Dobai, d 507
Dobas, f 247
Dörpt, d 12. 34. 55 f. 186. 219
Doggersbank, a 470. c 433
Dohna, a 369
Dojakkers, e 347
Dol, b 84
Dolder, c 862
Dolgoruki, a 495. d 68 f.
Domba, f 264
Dombu, f 213
Domingo, St. a 409. 411. b 138. 145. 147 f. 150. 191 f. c 5. 24. 68. 273. 365. f 466. 467. 629. 631. 716 f. 728. 749. 758. 765. 767. 783
— Fl. f 218
Dominica, f 349. 718 f. 725. 729
Dominique, a 414. 423. 425. 457. 483. c 189. 355. f 721. 726 f. 729. 763 f.

Domitz, *a* 123
Don, *d* 499. 501. 514. *e* 11.
— Barcelo, *c* 65
— Carlos, *a* 288. 297. 299 f. 303-305. 313. *c* 57-159. 511-514. 562. 592. 652. 654 f. 718. 797-799
Don Chriſtoval, *f* 348
— Cordova, *a* 460. 470. *c* 635
— Friedrich v. Toledo, *f* 716
— Heinrich, *c* 37. 75-77. *f* 286-289
— Juan, *c* 47
— — v. Aſtur. *d* 475. 477
— — v. Oeſt. *c* 88
— Petro, *c* 85-87
— Philipp, *a* 339. 376. *c* 520. 562. 588 f. 593. 655. 658
Donau, *a* 495 f. *b* 179. 217. 255-257. 276. *c* 270. 533. *d* 367. 373. 438. 441. 495. 499 f. 514. 518
Donauſchingen, *b* 238. 255 f.
Donauwerth, *a* 85. 120. *c* 468. 471. 505
Dongan, *f* 516-519
Dongii, *f* 264
Dongo, *f* 258
Doniſche Coſacken, *d* 36
Donou, *c* 771
Dooſt, Aly *e* 208
— Aly, *e* 228
Doppet, *b* 96
Dorado, el, *f* 650
Doran, *e* 99
Dorcheſter, *f* 452. 503. 605.
Doria, *c* 569. ſ. Andreas; Gianettino; Johann Andreas; Philipp.
Dornach, *c* 819
Dornick, *a* 236. *b* 112. *c* 276. 395. 435
Doroſſenſko, *d* 490
Dorothea, v. D. *d* 267
Dortmouth, *f* 409
Dortmund, *b* 278. *c* 475
Dortrecht, *c* 378
Dorwern, *a* 187. *d* 209
Dotra, *e* 394
Douai, *a* 172. 239. 243
Doué, *b* 76 81
Douro, *f* 253
Dova, *e* 336
Dover, *b* 202
Dowlah Serajach, *a* 418
Dowlatabad, *e* 189. 202. 223. 226. 238. 242
Dowran, *e* 205
Dra, *f* 154. 157-159. 170. 196
Dragut, *f* 76 f. 84 f. 111
Draheim, *d* 334. 340
Drake, Fr. *c* 79. 287. 292. 336. 397. *e* 72. *f* 363. 385. 618
Drakenſtein, *f* 319
Drapper, *b* 310
Drau, *b* 182. *d* 432
Dresden, *a* 338. 348. 353. 370. 372. 381 f. 385. 388. 399. 402. *c* 518. 542. 591.
Drontheim, *a* 275. *d* 203. 286 f.
Drouet, *c* 215
Drucour, *f* 415
Druſen, *d* 483. *f* 10
Drutſch, *a* 499
Dſchaafer, Chan, *e* 176 f.
Dſchan, *e* 134
Dſchaten, *e* 221
Dſchau, *e* 102
Dſchebal, *e* 95. 97
Dſchebel Moja, *f* 250
— Segund, *f* 250
Dſchehan, *e* 118

Dſchewan Bukt, e 169. 213. 216 f.
Dſchezzar, e 37 f.
Dſchidda, e 92. 110. 112 f 18. 26 f. 232. 251
Dſchinkis, a 4. e 122. 185. 432
Dſchirdſché, f 17. 24. 46
Dſchof, e 95 f.
Dſchondar Saib, e 247
Dſchorduli, d 503
Dſchulfar e 105
Dſchuneid, e 118
Dſongaren, e 371. 416. ſ. Soongaren.
Duab, e 216. 250
Dubinza, a 508
Dubitza, d 507
Dublin, b 196. 210
Dudley Gilf. c 281
—— R, Gr. v. Leic. c 396
Dû Barry, Gr c 192 f.
Dûbois, c 178 f. 183
Dûbois-Crancé, b 76 f.
Thainville, f 152
Dû Buc, e 275
Dû Caſſe, f 300 f.
Dûcos, Royer, c 264 f.
Dûgommier, b 78. 96. 132 f.
Dûhous, b 82
Dûmas, c 186. e 64
Dûmerbion b 138. 140. c 597
Dûmouriez b 25. 28 f. 32. 34. 37 f. 41. 44. 59. 63. c 220 f. 226. 438. 548
Düna, a 499. d 123. 125
Dünamünde, a 267. d 56. 123. 220
Dünkerken, a 241
Dünkirchen, a 151 f. 165. 245. 338. 420. 484. b 50. 66. 92. 154. 158. 160. 163. c 47. 177. 252. 316. 320. 331. 359. 367. 395. 406.
Dû Parquet f 756
Düphot, c 771
Düpleix, a 411. 418. c 186 f. e 65. 69. 78. 247
Düpont, b 284
Düprat, a 10
Dû Quesne, a 188. 193. f 86. 130 f.
— — Fort, f 410. 412. 416. 419
Düring, a 266
Dû Roule, f 244
Düſſeldorf, 373. b 180. 238. 264. c 519
Düttlingen, a 131. 135
Düvenrier, b 13
Düglas, f 763
Duisburg, b 128
Dulein, f 204
Dumbar, f 412 f.
Dunmore, a 444
Dunbar, c 305
Duncan, b 161. 163. 188. 198 f. 202. c 441
Duranier, e 167
Durenmettſtetten, b 272
Durlach, M. v. a 14. 97. 99. ſ. Baden.
Durlach, f 407
D'Urentin, b 133. 135
Duſt ſ. Dooſt.
Düysburg, c 419
Dwidpi, e 297
Dwina, d 17
Dynekill, Dynekille d 222. 301
Eaton, Th. 506
E-au (auh) weh (wehi) e 436
Ebenezer, f 611. 613
Eberach, b 271
Ebn Haſſun f 159

Ebraguma *f* 204 f. 215
Echaufant, M. von, *f* 186
Echlingen, *b* 271
Eck, *c* 445
Eckenwald, *b* 184
Edesheim *b* 120
Edgehill *c* 308
Edris, Mul. *f* 182
Eduard III. *a* 43. *c* 291. *d* 17
—— VI. *c* 281 f. *f* 383
—— v. Guimaranes (Guymaranes), *c* 78. 651
—— v. P. *f* 283
Edwards'Schanze *f* 214
Egalité, *c* 234
Eger, *a* 119. 322
Egliſau, *b* 239. *c* 857
Egmond, Arn. v. *c* 375
Egmont, Gr. *c* 23. 386. 389
—— Hafen, *a* 357. 441. *f* 731
—— Inſ. *b* 203. *c* 436.
Egny 136
Egon v. Fürſtenb. *a* 196. *c* 167. 493
Ehrenbreitſtein, *b* 128. 184. 187. 212. 214. 238. 264. 279. *c* 550
Eichsfeld, *b* 272
Eichſtädt, *b* 268. 270
Einhofen, *a* 229
Einſiedeln, *c* 826
Eiſenach, *a* 364
El Aiee, *f* 249. 252
Eláred, *e* 94
Elariſch, *f* 37 f. 43
Elba, *b* 193 f. 287. 294 *c* 366. 714 726. 807
Elbadiſſi, *f* 159
Elbe, *c* 455. *d* 316
Elbee, d' *b* 55 f. 81 f. 97
Elbing, Elbingen, *a* 158. *d* 124 f. 128. 136. 147. 187. 201. 320. 334. 337. 349.
Eldorado *f* 650
Elefanta, *e* 83. 237
Eleonora, v. Sp. *d* 41. *e* 116
—— Chriſtina, *d* 282
Elephantenfluß, *f* 4
Elfenbeinküſte, *f* 228. 237. 799
Elſsborg, *d* 172. 182. 281.
El Hanka, *f* 48
Eliſabeth Chriſtina, *a* 294
—— K. v. Engl. *a* 15. 71. 79. *c* 23. 38. 40. 79. 128. 280. 283 *s* 297. 300. 332. 336. 391. 396 *f d* 16. *e* 72. 74. *f* 164. 363. 384. 700. 713
Eliſabeth, Farneſe v. Parma *a* 283. 286. 301. 312. 333. 409. *c* 55. 177. 512. 561 f. 655. 718
—— v. d. Pf. *a* 92. 100
—— v. Rußl. *a* 337. 345. 355. 397. *c* 428. 528. *d* 73. 79. 81. 85. 88. 158. 233 f. *e* 18
—— v. Sav. *c* 86
—— Tocht. Heinrich II *c* 89
—— Tocht. Jacob I. *c* 298. 344
Elkaſib, *d* 466
Elliot, *c* 291
— *a* 421. 481. *c* 64. *f* 634
— v. d. C. *b* 193. *c* 606
— K K. in C. 157
Ellwangen, *b* 273. *c* 473
Elmas, Mohammed, *d* 429
Elmo, *d* 461
— St. *b* 132 *c* 805
Elphingſtone, *b* 163. 189

Elſaß, a 138. 167. 188. 238. 327. b 7 f. 15. 26. 95. 273 f. 276. c 151. 241. 489 f. 494. 545. 547
Elsfleth, b 280. 283
Elten, b 272
Elur, e 67
Elvas f 358
Elvatas, f 156 f.
Emanuel Philibert c 19. 22 f. 556. 546 ſ 569. 834. 846
—— v. Port. c 70. 73 77 f. 569. 651. f 233. 289. 680
Embacca, f 293
Embrün, a 202. b 79
Emden, a 374. f 330
Emigranten, c 226
Emil, e 431
Emir, Ali Chan, e 163 f.
—— Arslan Chan, e 163 f.
Emeran, St. b 269
Emo, f 106
Ems b 275. c 763. 765. 767. d 316
Endicot f 454. 492
Endore e 232
Engen, b 248. 256
England a 5 f. 8 ſ 11. 33. 36. 71. 153 f 159. 166. 184. 191. 196. 198. 204. 222. 227. 238. 240. 243 ſ 245. 254. 275. 277. 280 ſ 282. 289. 291 ſ 293. 298 ſ 300. 316. 325. 330. 332. 336 ſ 338. 352. 368. 375. 383. 400 f. 403 f. 406 ſ 408. 410 ſ 416. 418. 422 ſ 425. 427. 429. 431 ſ 433. 453 f. 460. 466. 470. 475. 478. 482 ſ 486. 512 f. b 21. 46. 49 f. 63. 75. 79. 84. 92. 97 f. 101. 105 f. 108 ſ 110. 113 f. 119. 120 f. 138. 141. 143 ſ 160. 161 ſ 163. 166. 178 f. 189. 203. 206 ſ 210. 215 f. 219 f. 228. 239 ſ 243. 246. 259. 261. 263. 284. 286 ſ 300. 304 ſ 306. 309. 315 ſ 317. c 10. 23. 47. 49. 53 ſ 59. 61 f. 67 f. 80. 83. 88 ſ 90. 95 ſ 97. 100. 158. 162 f. 165. 172. 177 184 f. 188. 199. 234. 269. 272. 274 ſ 370. 378 f. 401. 407 f. 413. 418 f. 421. 424 ſ 427. 429. 434. 436 ſ 441. 451. 477. 493. 504. 507. 510 f. 536. 541 f. 544. 551. 556. 584. 598. 612. 653 f. 665 728. 724. 799. 803. 807. 814. d 17. 89. 525. e 39 f. 43. 45. 51. 53. 56. 60 f. 66. 87. 107. 131 f. 212. 214. 217. 232. 235 ſ 240. 247. 251. 253. 235 ſ 279. 283. 296. 300. 393 f. 322. 332. 339. 354. 387 f. 390. 400. 418. 420. 437. f 24. 27. 29. 34. 38. 46. 56. 53. 87. 101. 104. 128 f. 133. 139. 164. 173. 183 f. 190. 207. 227 f. 273. 294. 301. 303 f. 306. 313 ſ 317. 321. 331. 333. 338. 359 361 f. 363 f. 367 f. 383. 385. 387 f 389 391 f. 394. f. 396 400 f. 402 f. 404 f. 408 f. 410 f. 412. 418 f. 421 f. 423. 425. 427. 430 435 442 ſ 488. 494. 498. 502 f. 507 f 514-519. 522 ſ 526. 531 ſ 535 ſ 542. 547 ſ 553. 562 f. 565. 571 f. 575 ſ 579. 582 f. 585 f. 588. 590. 592. 599. 602. 605 f. 609. 613 f. 617. 624 f. 627. 632. 634 f. 648. 654. 663. 672.

672 s 674. 678. 681. 686. 692 s 733. 735. 741 s 743. 747. 749 s 754. 757. 762. 767. 776. 774 f. 778. 780 f. 786. 788. 794.
Engländiſches Afrika, f 322. 328
—— Aſien, e 72. 87
Enguien, a 49
Enkhuyzen, b 241
Ens, b 262. c 272
Enſenada, c 60 f.
Enſisheim, a 182
Eon d', a 355. f. D'Eon.
Eperjes, d 406. 419
Epernon, c 144
Epirus, c 672
Epſtein, b 275
Erak, e 109. 121. 160. 171.
Erdeni Lama Bat. Kont. c 430
Erdöd, d 383
Erfurt, 363. b 272. c 495.
Erguel, c 849
Erich, Erik XIV. d 11 f. 165. 170. 173. 237. 279.
Erivan, Eriwan, d 466. 482 f. 509. 511. 519. e 25 f. 127. 134. 159. 179 f.
Erlau, d 375. 393. 422
Erlichhauſen, d 102
Ermeland, a 157. d 100. 124. 133 f. 199. 320. 331. f.
Ernſt Aug. v. H. c 497
—— v. Bayern c 470
—— Erzh. d 103. 112
—— v. Manſf. a 14. 88. 97. 100. 103 f.
— v. Oeſt. c 398. 481
Erpdorf, a 389
Erzerum, d 481. 511
Erzgebürg, a 398 f.
Escalo, M. v. c 700
Escorial, c 26. 38
Esdremadura, c 20
Eslingen b 273
Esnäe la Valle, b 86
Esquimaux f 377. 692. 696. 698. 751
Eſſek, a 54. d 417. 422. 427. 492
Eſſen, a 496. b 272
Eſſequebo, a 474. b 189. 294. c 433. f 778. 780
Eſſex, c 288. 292. 308. 323
Eſſingham, c 397
Eſtaing, d', a 455. 459. b 152
Eſtatoe, f 419
Eſte, c 535. 627 f. 630. 729 f. Alph. Cäſ. Fr.
Eſterabad, e 26
Eſterhäſy, d 404. 406
Eſthland, a 255. 278. d 12. 19 31. 55 f. 104. 114. 116 f. 121. 136. 168. 171. 173. 177 f. 229
Eſtocq, l', d 74
Eſtrées, f 87. 800
Etampes, d', a 49
Etaples, c 275
Etrées, d', a 193 f. 355. 361 f. 393. 399 f. f 718
Etrurien, c 562
Etſch, b 182. 222. 237. 263. 265. 302. c 635. 639 f. 678. 801
Etſched, d 404
Ettenheim, b 12. 276
Ettenheim-Münſter, b 277
Eugen IV. f 287
— Pr. a 207. 220. 222. 224. 227. 230. 232. 234. 236. 239. 241. 243. 247. 292. 304 310. c 185. 503. 505. 507. 513. 581 f. 617. 632. 791.

Elſaß, *a* 138. 167. 188. 238. 327. *b* 7 f. 15. 26. 95. 273 f. 276. *c* 151. 241. 489 f. 494. 545. 547
Elsfleth, *b* 280. 283
Elten, *b* 272
Elur, *e* 67
Elvas *f* 358
Elvatas, *f* 156 f.
Emanuel Philibert *c* 19. 22 f. 556. 566 = 569. 834. 846
—— v. Port. *c* 70. 73 77 f. 569. 651. *f* 233. 289. 680
Embacca, *f* 293
Embrün, *a* 202. *b* 79
Emden, *a* 374. *f* 330
Emigranten, *c* 226
Emil, *e* 431
Emir, Ali Chan, *e* 163 f.
—— Arslan Chan, *e* 163 f.
Emeran, St. *b* 269
Emo, *f* 106
Ems *b* 275. *c* 763. 765 = 767. *d* 316
Endicot *f* 454. 492
Endore *e* 232
Engen, *b* 248. 256
England *a* 5 f. 8 = 11. 33. 36. 71. 153 f 159. 166. 184. 191. 196. 198. 204. 222. 227. 238. 240. 243 = 245. 254. 275. 277. 280 = 282. 289. 291 = 293. 298 = 300. 316. 325. 330. 332. 336 = 338. 352. 368. 375. 383. 400 f. 403 f. 406 = 408. 410 = 416. 418. 422 = 425. 427. 429. 431 = 433. 453 f. 460. 466. 470. 475. 478. 482 = 486. 512 f. *b* 21. 46. 49 f. 63. 75. 79. 84. 92. 97 f. 101. 105 f. 108 = 110. 113 f. 119. 120 f. 138. 141. 143 = 160. 161 = 163. 166. 178 f. 189. 203. 206 = 210. 215 f. 219 f. 228. 239 = 243. 246. 259. 261. 263. 284. 286 = 300. 304 = 306. 309. 315 = 317. *c* 10. 23. 47. 49. 53 = 59. 61 f. 67 f. 80. 83. 88 = 99. 95 = 97. 100. 158. 162 f. 165. 172. 177 184 f. 188. 199. 234. 269. 272. 274 = 370. 378 f. 401. 407 f. 413. 418 f. 421. 424 = 427. 429. 434. 436 = 441. 451. 477. 493. 504. 507. 510 f. 536. 541 f. 544. 551. 556. 584. 598. 612. 653 f. 665 728. 724. 799. 803. 807. 814. *d* 17. 89. 525. *e* 39 f. 43. 45. 51. 53. 56. 60 f. 66. 87. 107. 131 f. 212. 214. 217. 232. 235 = 240. 247. 251. 253. 235 = 279. 283. 296. 300. 303 f. 322. 332. 339. 354. 387 f. 390. 400. 418. 420. 437. *f* 24. 27. 29. 34. 38. 46. 56. 53. 87. 101. 104. 128 f. 133. 139. 164. 173. 183 f. 190. 207. 227 f. 273. 294. 301. 303 f. 306. 313 = 317. 321. 331. 333. 338. 359 361 f. 363 f. 367 f. 383. 385. 387 f 389 391 f. 394. f. 396 400 f. 402 f. 404 f. 408 f. 410 f. 412. 418 f. 421 f. 423. 425. 427. 430 435 442 = 488. 494. 498. 502 f. 507 f 514 - 519. 522 = 526. 531 = 535 = 542. 547 = 553. 562 f. 565. 571 f. 575 = 579. 582 f. 585 f. 588. 590. 592. 599. 602. 605 f. 609. 613 f. 617. 624 f. 627. 632. 634 f. 648. 654. 663. 672.

672 - 674. 678. 681. 686. 692 - 733. 735. 741 - 743. 747. 749 - 754. 757. 762 - 767. 770. 774 f. 778. 780 f. 786 - 788. 794.
Engländiſches Afrika, f 322 - 328
—— Aſien, e 72 - 87
Enguien, a 49
Enkhuyzen, b 241
Ens, b 262. c 272
Enſenada, c 60 f.
Enſisheim, a 182
Eon d', a 355. ſ. D'Eon.
Eperjes, d 406. 419
Epernon, c 134
Epirus, c 672
Epſtein, b 275
Eral, e 109. 121. 160. 171.
Erdeni Lama Bat. Kont. e 430
Erdöd, d 383
Erfurt, 363. b 272. c 495.
Ergnel, c 849
Erich, Erik XIV. d 11 f. 165 - 170. 173. 237. 279.
Erivan, Eriwan, d 466. 482 f. 509. 511. 519. e 25 f. 127. 134. 159. 179 f.
Erlau, d 375. 393. 422
Erlichhauſen, d 102
Ermeland, a 157. d 100. 124. 133 f. 199. 320. 331. f.
Ernſt Aug. v. H. c 497
—— v. Bayern c 470
—— Erzh. d 103. 112
—— v. Mansf. a 14. 88. 97. 100. 103 f.
— v. Oeſt. c 398. 481
Erpdorf, a 389
Erzerum, d 481. 511
Erzgebürg, a 398 f.
Escalo, M. v. c 700
Escorial, c 26. 38
Esdremadura, c 20
Eslingen b 273
Esnäe la Valle, b 86
Esquimaux f 377. 692. 696. 698. 751
Eſſek, a 54. d 417. 422. 427. 492
Eſſen, a 496. b 272
Eſſequebo, a 474. b 189. 294. c 433. f 778 - 780
Eſſex, c 288. 292. 308. 323
Eſſingham, c 397
Eſtaing, d', a 455 - 459. b 152
Eſtatoe, f 419
Eſte, c 525. 627 f. 630. 729 f. Alph. Cäſ. Fr.
Eſterabad, e 26
Eſterhäſy, d 404. 406
Eſthland, a 255. 278. d 12. 19 31. 55 f. 104. 114. 116 f. 121. 136. 168. 171 - 173. 177 f. 229
Eſtocq, l', d 74
Eſtrées, f 87. 800
Etampes, d', a 49
Etaples, c 275
Etrées, d', a 193 f. 355. 361 f. 393. 399 f. f 718
Etrurien, c 562
Etſch, b 182. 222. 237. 263. 265. 302. c 635. 639 f. 678. 801
Etſched, d 404
Ettenheim, b 12. 276
Ettenheim-Münſter, b 277
Eugen IV. f 287
— Pr. a 207. 220. 222. 224 - 227. 230 - 232. 234. 236 - 239. 241 - 243. 247. 292. 304 310. c 185. 503. 505 - 507 513. 581 f. 617. 632.

794. d 431. 437 f. 500. 507
— v. W. a 395
Eupen, van b 43
Euphrat, d 518. e 114. 149. 160
Europa im Gleichgewicht a 209. 525. b 1. 306
Euſtach, St. b 150. 294
Euſtaz, St. a 474 f. 482. c 411. 430. 433. f 466. 785. 790
Everoch, f 31
Exeter, f 485
Exiles, a 246. 335. 139. c 561. 583 f. 592. 597
Eyre Coote, e 84. 264 f.
Eyreh, f 208
Fabio Chigi, c 739
Faber, b 187
Fabricius, d 215
Fabry, a 459. f 303
Facilidas, f 241. 244
Faenza, c 111. 659 f. 664. 769
Fagel, Jac. c 421
Faggiola Uguccione della, c 700
Fahlun, d 180
Fairfax, c 308. 310
Faiſan, f 199
Fajum, f 42
Fakkreddin, d 483. e 25 f.
Falaſcha, f 240
Falcon, C. e 318 f. 321. 323 f.
Falczin, Falzin, a 268. d 505
Falkenburg, a 188
Falkenſtein, b 265
Falklands Inſ. b 17. c 357. f 663. 730 f.
Falſter, d 285
Falzin, ſ. Falczin
Famaguſta, c 669. d 475
Famars, b 63
Fantin, f 228
Farabad, e 140. 148. 151
Farel, Wilh. c 832
Farges, e 321
Farina, Port. f 103
Farinelli, a 412
Farmaguſta, c 669. d 475
Farneſe, a 289. 376 c 19. 555. 649 f. 683. 731 f. 736. 749. 785.
Farber, Inſ. d 317
Fars, e 121. 129. 150. 161. 171.
Farſiſtan, e 177
Faragara, f 206
Fatey Ali, e 151
Fayette, M. la a 472 f. b 22 f. 27. 30. 32. c 198. 206. 210 f. 215 f.
Fayppoult, b 194 c 695 f. 771
Fazuclo, f 252
Febronius, c 755. 759
Federſee, b 281
Fedor I. d 4. 18. 21. 26
Fedor II. d 23 f.
Fehrbellin, a 181. b 207. 338.
Feki, e 394
Feldkirch, b 234. 258. c 271. 552. 858.
Felezik, e 133
Feletrin Gonzaga, c 632
Felupes, f 216. 218 f.
Feneſtrelles, a 246. b 139. c 561. 583 f. 597. 600.
Feniſch, f 179
Fenton, c 303
Fenwik, f 503
Feodor, d 36
Ferdinand, I. v. Guaſt. a 145. c 42. 621. 656.

Ferdinand I. v. Med c 716
—— I. v. Oeſt. K. a 36. 51 f. 54 f. 57. 64. 75 f. 82. 294. 312 f. c 16. 23 450 f. 457 f. 460-463 556. d 11. 373-383 386 f. 463 f.
—— II. v. Guaſt. c 573. 622 f.
—— II. v. Med. c 717.
—— II. v. Neap. c 778-780.
—— II. v. Span. ſ. Ferdinand VI.
—— II. v. Steyerm. K. a 81 f. 86. 89 92-94 103 f. 106. 295 c 479 481. 631 d 402 f. 405 f.
—— III. v. Guaſt. c 657
—— III. Kayſ. a 119 f. 125. 128. 130. c 481 f. 486. 576. d 406.
—— IV. v. N. u. Sic. a 339. c 806. 808.
—— VI. v. Span. a 333. 412. 421 c 60-62. 350. 690. 799.
—— v. Arag. Cathol. v. Span. a 6. 24. 26-29. c 3-5. 8. 276. 554. 612. 662 f. 777. 779-783. f 345. 353 f. 630.
—— H. v. Pr. a 362. 367. 373-378. 383. 388 f. 391-393. 399 f.
—— Carl, Erzh. v. Oeſt. c 633.
—— Cathol. ſ. Ferdinand v. Aragon.
—— v. Curl. u. Semg d 157.
—— Card. v. Gonz. c 618. 622.
—— v. Parma c 656. 726.
—— Perez v. Andrada a 3
Ferdinand v. Span. ſ. Ferd. v. Arag.
Fergana, e 185
Ferhad, d 393. e 127
Fermo, c 804
Fermor, a 363. 369
Fernambuc, f 686
Fernando d' Omoa, St. a. 461
Fernando, del Po, f 262. 297. 315
Ferokzad, e 119
Ferrand, b 95
Ferrara, a 27. b 173-175. 181. 186. 237. 254. 262. c 212. 557. 627-631. 635 638. 640. 659. 663-665. 683. 705. 728. 755. 768-770.
Ferriere, b 29
Ferro, f 313
Ferrol, a 460
Ferruk Jaſer, e 119
Jerſen, a 524
Jeſ, c 75. f 88. 154-196. 205 f. 211. 282 f. 285. 356.
Jetu, f 228
Feuillade, de la, a 226. c 617.
Fevre, le, b 128
Fezzan, f 88 f. 199-201. 212 f.
Fidah, f 229
Fide Jori, e 397. 406
Fide Tada, e 406
Fide Tſugu, e 406
Fieſchi, c 683
Fieſcho, J. Ludw. v. c 683 f.
Figaſi juña no Jn, e 406
Filaret Nikitiſch, d 29
Figueras, 133. 135
Filomarino, c 790
Final, a 215

Finale, *a* 325. 330. 338. *b* 140. 142. 171. 246. *c* 589. 592. 597-599 689 f. 693.
Finis terrä, Cap *a* 410
Fink, *a* 381 f.
Finnland, *a* 267 f. *d* 55. 76. 165. 177. 215. 219. 221. 232-235. 251. 313. *e* 8-10
Fiorenzo, St. *b* 192 f. *c* 607
Fiume, *a* 293. *c* 111. 662.
Fivizzano, *c* 704
Fizherbert, *a* 482
Flairfield *f* 510
Flandern, *a* 10. 32. 37. 41. 44. 138. 152. 167. 232. 327. 337. *b* 43. 58. 113. 117. 144. *c* 14. 20. 116 f. 151. 273. 291. 374 f. 377. 379. 407. 426. 439. 540 f. 785
Fleetwood, *e* 317
Flemming, *a* 253. 255. 257. *d* 144. 218
—— Claß, *d* 175
Fleurus, *a* 200 *b* 111 f.
Fleury, *a* 99. 284. 302-304. 313. 315 f. 319. 356. 406. 410. *c* 182 f. 185 f. 188. 510. 513. *e* 64
—— Joli de, *c* 197
Flibuſtier, *c* 335. 365 *f* 111. 134. 390. 397. 716 f. 719. 755
Flörsheim, *b* 279
Florent, *c* 771
Florenz, *a* 40. 42. 63. 301. *b* 74. 165. 174. 220 f. *c* 14. 19. 106 116. 555. 603. 609 f. 614. 700 f. 703-726. 772. 807 810. *d* 483. *f* 127
Florida, *a* 408. 425. 460. 475. *c* 62. 65. 350. 355. 359. *f* 383. 385. 597. 605. 625. 671-673. 712. 717. 737 f.
Florida blanca, *c* 64
—— Cap *f* 382
Flotte, la *c* 721
—— unüberwindliche, *a* 70 73. *c* 35. 287. 291. 397
Fokſchani, Focjani, *a* 501 f.
Foix Germaine, *c* 12. 111
—— Gaſton de, *c* 665
Foligno, *b* 286. *c* 807
Foljas, *f* 227
Follie, *f* 197
Folſchaer, *f* 227
Fond, *e* 173
Fonin, *e* 398
Fonni, *f* 219
Fontainebleau, *a* 187. 244. 400 f. 425. *b* 73. *c* 96. *f* 749
Fonte, Barth. de, *f* 363 f.
Fontenay, *b* 56
Fontenoi, *a* 329
Forbes, *f* 416
Forbin, *a* 234
Forbiſher, *c* 288. 397. *f* 362
Forçe, de la, *a* 123. *c* 150
Forli, *c* 659. 769
Formoſa, *e* 48 f. 52. 371. 392
Formoſo, Rio, *f* 229
Fornovo, *c* 107
Forſterinſeln, *e* 438
Fort la Brünette *b* 139
Fort, le, *d* 44-46
— Coilan *b* 188
— de l'Eſcarpe, *a* 172
Fortebraccio, *c* 701
Fort Louis *b* 94 f.
— Urbino, *b* 174 f. 254. *c* 768
— Vigie, *b* 191

Foſſa Maeſtra, *b* 254
Foſſano, *b* 236. *c* 566
Foundyhay, *f* 398. 413. 706. 739. 741. 743
Fougeres, *b* 84
Fouquet, *a* 383. f.
Fournes, *a* 172
Fox, *a* 478
France Roi, *f* 736
Franche Comté, *a* 126. 172. 185 237. *b* 273. *c* 163. 375. 489
François, St. *c* 624
—— von Neuſſch. *b* 213. *c* 258. 264
—— Cap *b* 147
Franken, *a* 232. 372. *b* 178. 231. 258. 271. *c* 449. 493. 498. 504
Frankenthal, *a* 97. 99. *b* 95
Frankfurt a. M., *a* 109. 190. 320. 323. 326 329 f. 376 f. 400. *b* 40 f. 184. 238. 269. 274 f. 281. 283. 319. *c* 443. 468. 491. 516. 518. 549
—— a. d. O. *a* 379
Franklin, *a* 453. *f* 435. 427. 554
Frankreich, Inſ. *b* 187
—— *a* 6 ▪ 10. 16. 24. 36. 60. 62 f. 159. 162 ▪ 208. 222. 237. 240. 243. 245 ▪ 247. 280 f. 288 ▪ 290. 292 f. 298 f. 302 ▪ 306. 308. 313. 317. 319. 325. 330 f. 344. 351 f. 356. 375 f. 397. 400 f. 403 ▪ 407. 409 f. 412 ▪ 414. 416. 421 f. 424 f. 429. 431. 453. 455. 466. 470. f. 482 f. 485 f. 489. 492. 496. 501. 506 f. *b* 2 ▪ 306. 309. 315. 319. 6 11 ▪ 13. 29. 39. 42 ▪ 44. 47. 49. 54 f. 57 ▪ 59. 62. 67 f. 84. 87. 89 f. 95. 98 ▪ 278. 283. 286. 288. 302 ▪ 304. 313 f. 330 f. 334. 348. 350. 352. 354 f. 358 ▪ 370. 381. 396. 401. 405. 408. 417. 421 ▪ 423. 425 f. 429 ▪ 431. 436 ▪ 439. 442. 450 f. 453 f. 476 f. 482. 489 ▪ 492. 494. 504. 506 ▪ 508. 510 ▪ 514. 518 f. 532 f. 536 f. 541. 543 ▪ 607. 612 f. 622 f. 625 f. 640. 650. 653 f. 662 ▪ 665. 675. 685 ▪ 687. 690. 694. 704. 719. 736. 749. 754. 757 f. 760. 767 f. 797. 800 f. 814. 820. 824 f. 833 ▪ 837. 840. 843 ▪ 850. 854. 864. *d* 28. 39. 57. 59. 71. 96. 127. 142. 156. 348. 369. 521 f. 525. *e* 8. 20. 43. 60 ▪ 72. 77 ▪ 80. 82. 84. 236. 246 f. 252 f. 262 ▪ 266. 273. 283. 297. 299. 319 ▪ 321. 323. 337. *f* 25. 28-30. 32 f. 37. 42 ▪ 53. 87. 91. 103 f. 106 f. 127 ▪ 133. 140. 151 f. 164. 183. 186. 190. 195. 297. 244. 314. 317. 319. 323. 327. 359. 379. 383. 387. 389 f. 396 f. 398 f. 400. 494 ▪ 411. 416 ▪ 423. 430. 443 f. 447. 456 f. 469 ▪ 474. 517 f. 521 ▪ 525. 551. 578. 597 f. 620. 622. 624 f. 627. 635. 648. 674. 686. 694 f. 698 ▪ 711. 715 ▪ 721. 725 ▪ 727. 730. 734 ▪ 769. 774. 776. 778. 781. 783. 785 ▪ 790. 795. 797. 801
Franz I. v. Eſte *c* 631
—— I. v. Fr. *a* 19. 27. 32. 35.

Finale, *a* 325. 330. 338. *b* 140. 142. 171. 246. *c* 589. 592. 597. 599 689 f. 693.
Finis terrä, Cap *a* 410
Fink, *a* 381 f.
Finnland, *a* 267 f. *d* 55. 76. 165. 177. 215. 219. 221. 232. 235. 251. 313. *e* 8. 10
Fiorenzo, St. *b* 192 f. *c* 607
Fiume, *a* 293. *c* 111. 662.
Fivizzano, *c* 704
Fizherbert, *a* 482
Flairſield *f* 510
Flandern, *a* 10. 32. 37. 41. 44. 138. 152. 167. 232. 327. 337. *b* 43. 58. 113. 117. 144. *c* 14. 20. 116 f. 151. 273. 291. 374 f. 377. 379. 407. 426. 439. 540 f. 785
Fleetwood, *e* 317
Flemming, *a* 253. 255. 257. *d* 144. 218.
—— Claß, *d* 175
Fleurus, *a* 200 *b* 111 f.
Fleury, *a* 99. 284. 302. 304. 313. 315 f. 319. 356. 406. 410. *c* 182 f. 185 f. 188. 510. 513. *e* 64
—— Joli de, *c* 197
Flibuſtier, *c* 335. 365 *f* 111. 134. 390. 397. 716 f. 719. 755
Flörsheim, *b* 279
Florent, *c* 771
Florenz, *a* 40. 42. 63. 301. *b* 74. 165. 174. 220 f. *c* 14. 19. 106 116. 555. 603. 609 f. 614. 700 f. 703. 726. 772. 807 810. *d* 483. *f* 127
Florida, *a* 408. 425. 460. 475. *c* 62. 65. 350. 355. 359. *f* 383. 385. 597. 605. 625. 671. 673. 712. 717. 737 f.
Florida blanca, *e* 64
—— Cap *f* 382
Flotte, la *c* 721
—— unüberwindliche, *a* 70. 73. *c* 35. 287. 291. 397
Folkſchani, Foczani, *a* 301 f.
Foix Germaine, *c* 12. 111
—— Gaſton de, *c* 665
Foligno, *b* 286. *c* 807
Foljas, *f* 227
Follie, *f* 197
Folſchaer, *f* 227
Fond, *e* 173
Fonin, *e* 398
Fonni, *f* 219
Fontainebleau, *a* 187. 244. 400 f. 425. *b* 73. *c* 96. *f* 749
Fonte, Barth. de, *f* 363 f.
Fontenay, *b* 56
Fontenoi, *a* 329
Forbes, *f* 416
Forbin, *a* 234
Forbiſher, *c* 288. 397. *f* 362
Forçe, de la, *a* 123. *c* 150
Forli, *c* 659. 769
Formoſa, *e* 48 f. 52. 371. 392
Formoſo, Rio, *f* 229
Fornovo, *c* 107
Forſterinſeln, *e* 438
Fort la Brünette *b* 139
Fort, le, *d* 44. 46
— Coilan *b* 188
— de l'Eſcarpe, *a* 172
Fortebraccio, *c* 701
Fort Louis *b* 94 f.
— Urbino, *b* 174 f. 254. *c* 768
— Vigie, *b* 191

Foſſa Maeſtra, b 254
Foſſano, b 236. c 566
Foundybay, f 398. 413. 706. 739. 741. 743
Fougeres, b 84
Fouquet, a 383. f.
Fournes, a 172
Fox, a 478
France Roi, f 736
Franche Comté, a 126. 172. 185 237. b 273. c 163. 375. 489
François, St. c 624
—— von Neuſſch. b 213. c 258. 264
—— Cap b 147
Franken, a 232. 372. b 178. 231. 258. 271. c 449. 493. 498. 504
Frankenthal, a 97. 99. b 95
Frankfurt a. M., a 109. 190. 320. 323. 326 329 f. 376 f. 400. b 40 f. 184. 238. 269. 274 f. 281. 283. 319. c 443. 468. 491. 516. 518. 549
—— a. d. O. a 379
Franklin, a 453. f 425. 427. 554
Frankreich, Inſ. b 187
—— a 6. 10. 16. 24. 36. 60. 62 f. 159. 162. 208. 222. 237. 240. 243. 245. 247. 280 f. 288. 290. 292 f. 298 f. 302. 306. 308. 313. 317. 319. 325. 330 f. 344. 351 f. 356. 375 f. 397. 400 f. 403. 407. 409 f. 412. 414. 416. 421 f. 424 f. 429. 431. 453. 455. 466. 470 f. 482 f. 485 f. 489. 492. 496. 501. 506 f. b 2. 306. 309. 315. 319. 6 11. 13. 29. 42. 44. 47. 49. 54 f. 57. 59. 62. 67 f. 84. 87. 89 f. 95. 98. 278. 283. 286. 288. 302. 304. 313 f. 330 f. 334. 348. 350. 352. 354 f. 358. 370. 381. 396. 401. 405. 408. 417. 421. 423. 425 f. 429. 431. 436. 439. 442. 450 f. 453 f. 476 f. 482. 489. 492. 494. 504. 506. 508. 510. 514. 518 f. 532 f. 536 f. 541. 543. 607. 612 f. 622 f. 625 f. 640. 650. 653 f. 662. 665. 675. 685. 687. 690. 694. 704. 719. 736. 749. 754. 757 f. 760. 767 f. 797. 800 f. 814. 820. 824 f. 833. 837. 840. 843. 850. 854. 864. d 28. 39. 57. 59. 71. 96. 127. 142. 156. 348. 369. 521 f. 525. e 8. 20. 43. 60. 72. 77. 80. 82. 84. 236. 246 f. 252 f. 262. 266. 273. 283. 297. 299. 319. 321. 323. 337. f 25. 28-30. 32 f. 37. 42. 53. 87. 91. 103 f. 106 f. 127. 133. 140. 151 f. 164. 183. 186. 190. 195. 207. 244. 314. 317. 319. 323. 327. 359. 379. 383. 387. 389 f. 396 f. 398 f. 400. 404. 411. 416. 423. 430. 443 f. 447. 456 f. 469. 474. 517 f. 521. 525. 551. 578. 597 f. 620. 622. 624 f. 627. 635. 648. 674. 686. 694 f. 698. 711. 715. 721. 725. 727. 730. 734. 769. 774. 776. 778. 781. 783. 785. 790. 795. 797. 801
Franz I. v. Eſte c 631
—— I. v. Fr. a 19. 27. 33.

Finale, a 325. 330. 338. b 140. 142. 171. 246. c 589. 592. 597. 599 689 f. 692.
Finis terrä, Cap a 410
Fink, a 381 f.
Finnland, a 267 f. d 55. 76. 165. 177. 215. 219. 221. 232. 235. 251. 313. e 8. 10
Fiorenzo, St. b 192 f. c 607
Fiume, a 293. c 111. 662.
Fivizzano, c 704
Fizherbert, a 482
Flairfield f 510
Flandern, a 10. 32. 37. 41. 44. 138. 152. 167. 232. 327. 337. b 43. 58. 113. 117. 144. c 14. 20. 116 f. 151. 273. 291. 374 f. 377. 379. 407. 426. 439. 540 f. 785
Fleetwood, e 317
Flemming, a 253. 255. 257. d 144. 218.
—— Claß, d 175
Fleurus, a 200 b 111 f.
Fleury, a 99. 284. 302. 304. 313. 315 f. 319. 356. 406. 410. c 182 f. 185 f. 188. 510. 513. e 64
—— Joli de, c 197
Flibuſtier, c 335. 365 f 111. 134. 390. 397. 716 f. 719. 755
Fldrsheim, b 279
Florent, c 771
Florenz, a 40. 42. 63. 301. b 74. 165. 174. 220 f. c 14. 19. 106 116. 555. 603. 609 f. 614. 700 f. 703. 726. 773. 807 810. d 483. f 127
Florida, a 408. 425. 460. 475. c 62. 65. 350. 355. 359. f 383. 385. 597. 601 625. 671. 673. 712. 717 737 f.
Florida blanca, e 64
—— Cap f 382
Flotte, la c 721
—— unüberwindliche, a 70 73. c 35. 287. 291. 397
Folſchani, Focjani, a 501
Foix Germaine, c 12. 111
—— Gaſton de, c 665
Foligno, b 286. c 807
Foljas, f 227
Follie, f 197
Folſchaer, f 227
Fond, e 173
Fonin, e 398
Fonni, f 219
Fontainebleau, a 187. 244 400 f. 425. b 73. c 90. f 749
Fonte, Barth. de, f 363 f.
Fontenay, b 56
Fontenoi, a 329
Forbes, f 416
Forbin, a 234
Forbiſher, c 288. 397. f 362
Forçe, de la, a 123. c 150
Forli, c 659. 769
Formoſa, e 48 f. 52. 371. 392
Formoſo, Rio, f 229
Fornovo, c 107
Forſterinſeln, e 438
Fort la Brünette b 139
Fort, le, d 44. 46
— Coilan b 188
— de l'Escarpe, a 172
Fortebraccio, c 701
Fort Louis b 94 f.
— Urbino, b 174 f. 254. c 768
— Vigie, b 191

Foſſa Maeſtra, b 254
Foſſano, b 236. c 566
Foundybay, f 398. 413. 706. 739. 741. 743
Fougeres, b 84
Fouquet, a 383. f.
Fournes, a 172
Fox, a 478
France Roi, f 736
Franche Comté, a 126. 172. 185 237. b 273. c 163. 375. 489
François, St. c 624
—— von Neuſich. b 213. c 258. 264
—— Cap b 147
Franken, a 232. 372. b 178. 231. 258. 271. c 449. 493. 498. 504
Frankenthal, a 97. 99. b 95
Frankfurt a. M., a 109. 190. 320. 323. 326 329 f. 376 f. 400. b 40 f. 184. 238. 269. 274 f. 281. 283. 319. c 443. 468. 491. 510. 518. 549
—— a. d. O. a 379
Franklin, a 453. f 425. 427. 554
Frankreich, Inſ. b 187
—— a 6. 10. 16. 24. 36. 60. 62 f. 159. 162. 208. 222. 237. 240. 243. 245. 247. 280 f. 288. 290. 292 f. 298 f. 302. 306. 308. 313. 317. 319. 325. 330 f. 344. 351 f. 356. 375 f. 397. 400 f. 403. 407. 409 f. 412. 414. 416. 421 f. 424 f. 429. 431. 453. 455. 466. 470 f. 482 f. 485 f. 489. 492. 496. 501. 506 f. b 2. 306. 309. 315. 319. c 11. 13. 29. 42. 44. 47. 49. 54 f. 57. 59. 62. 67 f. 84. 87. 89 f. 95. 98. 278. 283. 286. 288. 302. 304. 313 f. 330 f. 334. 348. 350. 352. 354 f. 358. 370. 381. 396. 401. 405. 408. 417. 421. 423. 425 f. 429. 431. 436. 439. 442. 450 f. 453 f. 476 f. 482. 489. 492. 494. 504. 506. 508. 510. 514. 518 f. 532 f. 536 f. 541. 543. 607. 612 f. 622 f. 625 f. 640. 650. 653 f. 662. 665. 675. 685. 687. 690. 694. 704. 719. 736. 749. 754. 757 f. 760. 767 f. 797. 800 f. 814. 820. 824 f. 833. 837. 840. 843. 850. 854. 864. d 28. 39. 57. 59. 71. 96. 127. 142. 156. 348. 369. 521 f. 525. e 8. 20. 43. 60. 72. 77. 80. 82. 84. 236. 246 f. 252 f. 262. 266. 273. 283. 297. 299. 319. 321. 323. 337. f 25. 28-30. 32 f. 37. 42. 53. 87. 91. 103 f. 106 f. 127. 133. 140. 151 f. 164. 183. 186. 190. 195. 207. 244. 314. 317. 319. 323. 327. 359. 379. 383. 387. 389 f. 396 f. 398 f. 400. 404. 411. 416. 423. 430. 443 f. 447. 456 f. 469. 474. 517 f. 521. 525. 551. 578. 597 f. 620. 622. 624 f. 627. 635. 648. 674. 686. 694 f. 698. 711. 715. 721. 725. 727. 730. 734. 769. 774. 776. 778. 781. 783. 785. 790. 795. 797. 801
Franz I. v. Eſte c 631
—— I. v. Fr. a 10. 27. 32.

35. 37. 51. 54. 56. 62. c 13. 16. 18. 102. 114. 122. 125. 138. 276 f. 443. 446. 454. 457. 504 f. 567. 596. 612 f. 615. 617. 648. 651. 666 f. 679 f. 683 f. 709. 783 f. 823. 825. d 165. 374. 378. 381. 457. 461. 463. f 734. 736

Franz Steph. I. Kayſ. a 305. 309. 329 f. 332. c 513. 515. 517 f. 520. 657. 719. d 443. 447.

—— II. v. Eſte c 632

—— II. v. Frankr. c 102. 125 f.

—— II. v. Guaſt. c 656

—— II. Kayſ. b 31. 43. 217. 260. c 548 f. 765. d 452

—— IV. v. Gonz c 622

—— H. v. Alenzon, c 393

—— v. Almeida, c 29

—— v. Angoulême, ſ. Franz I. v. Fr.

—— H. v. Anj. c 133

—— v. Braunſchw. a 371

—— Drake, c 79. 287. 292. 336. 397.

—— Erzh. a 504. 508

—— v. Guiſe c 22 f. 119. 125. 128 458. 785 f.

—— Hyacinth, c 575

—— Lauzec, c 613

—— v. Lothr. c 59

—— Maria v. Medic. c 715

—— Maria v. Mir. c 632

—— Mar. v. Mir. III. c 633

—— Mar. v. Roy. II. c 730

—— v. Parma, c 654

—— Sforza II. a 38. 40. 45. c 15. 117. 587. 610. 613. 616

—— Steph. H. v. T. ſ. Franz I. Kayſ.

Franz Xaver, c 395

Franzhagen, d 280

Franzöſiſches Afrika, f 298. 309. 312

—— Aſien, c 60. 72

—— Italien, c 563. 607

Frascati, c 649. 810

Frauenalb, f 277

Frederic, f 525. 611

Fregoſi, c 681

Freiſingen, b 270

Frejus, f 43

Fremona, f 237. 242.

Freron, b 86 f.

Freundſchaftsinſeln, e 436

Freudenſtadt, b 185

Freyberg, a 398 f.

Freyburg, a 28. 131. 182. 185. 204. 247. 328. 395. 399. c 115. 163. 489. 494. 507. 565. 814. 824 f. 827. 829 f. 832. 834. 846. 850. 853

Freyburg, i. Br. b 320

Freyſingen, B. von c 766

Freytag, b 60

Friant, f 42

Friaul, b 182. c 637. 663 f. 666. 674.

Frickthal, b 265. 267. 319.

Friedberg, d. 400. b 275. c 468

Friedensburg, f 337

Friedericia, d 285

Friedlingen, a 229

Friedrich I. v. Dän. d 263. 266 270.

—— I. v. Pr. a 222. 342. c 423. 845. d 58. 344. 359.

—— I. v. Schw. ſ. Friedr. v. Heſſen.

—— II. v. Dän. d 264. 275. 278. 280. 294.

Friedrich II. v. Pr. *a* 311. 313. 320 f. 326. 328. 330. 332. 345. 349. 351. 361. 363. 365. 369. 371 f. 378. 401. 417. 487. 489. 504 *b* 31. 170. *c* 185. 348. 516. 518. 522. 524. 528. 532. 534. 543. *d* 78. 81 f. 124. 159. 359. 368. 371. 521.
— III. v. Dän. *a* 158. 160. *d* 200. 202. 204. 284. 292.
— III. Kayſ. *c* 376 f. 629.
— III. v. d. Pf. *c* 466
— IV. v. Dän. *a* 251. 254 f. 266. *c* 499. *d* 218. 297. 307. 312.
— IV. v. d. Pf. 84. f. 90. 92. 94. 96. 101. *c* 299. 304. 344. 471 f.
— V. v. Dän. *d* 307. 309. *f* 184
— Adolph, H. v. H. *d* 76
— Auguſt B. v. L. *c* 530. *d* 310
— Auguſt v. S. *d* 143 f. 429. 431 f. Auguſt II.
— v. Bayern *d* 376
— v. Braunſchw. *a* 393
— v. Br. Oels *b* 60
— Chriſtian v. S. *d* 158
— v. Gonz. *c* 620 f.
— v. Gonz. II. *c* 620 f.
— Heinr. v. Or. *a* 145
— v. Heſſ. i. Schw. *a* 235. *d* 224. 226. 234. 237 f.
— v. Hollſt. Gott. *d.* 286. 300
— z. Homb. a. d. H. *c* 478
— H. v. Liegn. *d* 322 f.
— v. Monfeltro *a* 730
— K. v. Neap. *c* 110. 780
— Pfalzgr. *d* 267. 271
Friedrich H. v. Schl. H. *d* 281
— v. Toledo, Don, *f* 716
— d. Weiſe v. Sachſ. *a* 443. 445 f.
— Wilhelm v. Brand. *a* 129. 155. 157. 341. *c* 498. *d* 133 f. 198. 200. 204 206 f. 209 328. 344. 351. *f* 329 f.
— — v. Curl. *d* 42
— — I. v. Pr. *a* 271 f. 279. 342. *c* 519 f. 524. *d* 58. 344. 359. *f* 332
— — II. v. Pr. *a* 513. *b* 15. 31. 64. *c* 218. 435. *d* 368. 370
— — III. v. Pr. *d* 316. 371. *f* 331
Friedrichsburg, *d* 302. 342. *f* 228
Friedrichshall, *a* 275. 291. *b* 503. *d* 204. 222 f. 287. 301
Friedrichshamm, *d* 76. 251. 255
Friedrichsinſtein, *c* 59
Friedrichsnagor, *c* 58 f.
Friedrichsſtein, *d* 222. 301
Frießland, *b* 114. *c* 6. 375. 377. 390. 394. 399. 440
Friſchhauſenſches Werder, *d* 125.
Friſchweiler *b* 95
Friſo, Joh. Wilh. *c* 423. 427
— Wilh. E. H. *c* 423. 427
Fritzlar *b* 274
Frobisher ſ. Forbisher.
Frölich, *c* 772
Frontenac, Sch. *f* 416
Frontenak, Gr. v. *f* 398
Fua, *f* 23
Fuca *f* 363
Fuchsinſ. *e* 7. 18. *f* 341 f.

Fuentarabia, a 290. b 139. c 178
Fünen, d 204. 264. 273. 285. 287
Fünfkirchen, a 56. d 381. 421
Fürnes, a 327. b 31. c 425 f.
Fürſtenberg, a 402
— G. v. a 114
— Egon, a 196. c 167
Fürſtenbund, c 534. d 368
Füſſen, a 329. c 517
Fuertaventura, f 312 f.
Fuhla, Fula, f 210. 216. 222 f. 226
Fulda, a 139. 378. 400. b 278
Fulvy, e 64
Funche, f 251
Fundy ſ. Foundy.
Funge, f 251
Fungi, f 232
Funſcheno, f 265
Furokſir, e 187. 200 f.
Furth, b 275
Fuſina c 677
Futti Sing e 238
Gabbi, e 102
Gabel, a 360
— Ehr d 289. 300
Gabon, f 5. 229
Gabor, Bethlen ſ. Bethlen.
Gabriel, v. Sal. c 567
Gabrin, e 102
Gadebuſch, a 270. d 300
Gademes, f 104. 199
Gadiſer, d. l. S. f 312
Gaeta, a 44. c 705. 783 f. 793 f. 805 f.
Gafar, e 102
Gafat, f 247
Gafates, f 232
Gaga, f 263
Gage, a 440 f. 443
Gages, f 210
Gages, Gr. v. c 591 f.
Galam, f 217. 219
Galban, e 372
— Kontaiſche, e 427
— Zerem, e 375. 429
Galeazzo, Joh. a 24. c 105 f. Joh. Gal.
Galen, Bernh. v c 495
— Heinr. v. d 10
Galeor, e 186
Galgotz, d 390
Galielen, a 291. d 448. 488
Galilei, c 717
Galiſſoniere, a 416
Gallacz a 510. 513. d 94. 524
Gallas, a 119 f. 126. 130. c 625. d 190
— i. Afr. f 232 f. 235 242. 245. 247 254 f. 259. 265. 267 269. 272
Gallen, ſ. St. Gallen
Galles, Morard de, b 196
Galliczin, a 493. d 494. 496
Gallien, c 374
Gallipoli, e 23
Gallizien, a 499
Gallo, M. v. c 807
Galloway, a 229. 235
Galvez, J. f 671. 675
Galwei, f 227
Gama V. de c 70 f. e 4. 28 f. f 289. 680
Gambia, a 484. b 309. f 4. 216. 218 227. 298. 304. 324 f. 337
Gambron, e 178
Gamig, a 370
Gampa, e 328
Gandicottah, e 250
Gandjir, e 179
Ganganelli, c 758

Ganges, a 418. b 207. c 184. 186. 355 f. e 4. 54. 65. 77. 192. 207. 214. 216. 231. 240. 274. 280. 283. 286. 325. f 26
Gangbella. f 265
Ganja, e 25
Ganjar, f 247
Ganjecottah, a 250
Gantheaume, f 48
Ganza, f 266
Garat, c 233. 802
Garcopa, e 36
Gardie, de la d 183
Gardiner, b 66
Garean, f 88
Garescio, b 140 c 597. 599
Gasca, P. de la f 644 f.
Gascogne, e 573
Gasna, e 209
Gaspard, c 91
Gaſto, c 148
—— Joh. v. M. a. 305. 718
Gaſton, de E. c 665
Gates, a 448 f. 462. f 386 730
Gauts, e 192. 223 f. 236. 257. 262. 270. 277. 279
Gavi, c 690
Gavio, c 686
Gaza, f 17. 19 f. 22. 37 f. 45 f.
Gazi, e 209. 212
Gaziedbin, e 168. 206. 210. 244. 246
Gazna, e 159. 168
Gebbe Moun, f 227
Gebenne, c 565
Gebhard, Eb. v. E. c 470
Gedmo, f 266
Geſle, d 163. 256 f.
Gegabil, f 89
Geldern, a 138. 176. 180. 246. 361. b 44. 115. 117. 271. c 6. 375. 377. 394. 399. 407. 419. 423 f. 427. 439. d 353
Gelnhauſen, b 274
Gelves, f 58
Gemappe, b 42. 44. c 226
Gemauerthof, a 262
Generalſtaaten, ſ. Holland.
Genevre, b 285
Genf b 45. 255. c 273. 285. 565. 567 f. 570. 572. 593. 832. 834. 846. 848. 854
Genferſee, c 834. 850
Gengenbach, b 277
Gennah, f 210
Gennaro Annese, c 789
Genne, f 210
Gennes, de, b 309. f 304
Genſonné, c 234
Gent, a 48. 70. 184. 236. 330. b 44. 112. c 15. 117. 378. 393. 395. 630
— H. v. c 13
Genua, a 19. 26. 37. 40 f. 44. 63. 193. 330. 334 f. 338. 403. b 139. 143. 154. 156. 159. 167. 170. 194. 211. 225. 229 f. 236. 244. 246. 250 f. 253 f. 287. 302. c 38. 72. 109 f. 113. 116. 167. 261. 269 f. 301. 555. 577. 589 f. 592. 599. 601. 604 f. 614. 641. 658. 679. 699. 701. 706. 760. d 454. f 59. 69. 88. 92. 139. 141. 150. 188. 190. 314. 345. 407. 631
Georg, (Ludewig) I. a 272. 274. 277. 284. 288. 298. 300. 316. 431. b 317. c 56. 345. 348. 368. 424. 505 f. 509.

509. d 58. 228. 301. f 400. 576
Georg II. a 284. 316. 318. 321. 324. 347. 351. 562. 591. 421. 434. b 317. c 348. 352. 429. 511. d 78. f 610
— III a 421 f. 434. b 49. 108. 157 317. c 233. 353. 370. 543. 606. f 368. 408. 509. 553
George, St. Fort, e 74. 249. 296. f 446
Georgenbank, a 334
Georgenſee, f 413 f. 486
Georgetown, f 605
Georg, v. Br. M. d 322 f.
— Fr. v A. d 325
— Fr. v. B. D. c 472
— Fr. v. Hohenl. a 95 f.
— v. Läneb. a 118
— della Mina, St. f 317
— v. Sachſ. c 377
— Williers, c 300
— Wilh. a 128. d 326 f.
Georgien, (Gruſ.) a 494. 513. d 48. 454 466. 479. 508. 511 e 7. 21 f. 241-7. 118. 123 f. 127-130. 132. 139. 141. 144. 149. 153 f. 160 f. 167. 177-183
— i. N. A. a 441 f. 455. 457-459. 462. 473. 483. f 391. 406 f. 426. 431. 436. 597 606. 609-615. 713
Georgsſund, f 368
Geral, Geray, M. d 6. 9.
— S. d 93. 523. ſ. Gj.
Gerba, f 58. 197
Gerbillon, e 368
Gerdsbah, f 89
Gerhard, v. B. c 395
— Spinola v. Genua, c 708
Gerib, f 96
Germain, St. c 195. d 309. 339. f 743 f. 746
— en laye, St. a 187. c 129. 687. d 209
Germaine, a 378. 478
— Foix, c 12. 111
Germanien, c 374
Germano, St. c 778. 793
Germantown, a 451 f 545
Germersheim, a 188. b 95
Germundery, d 65
Gernsheim, b 275
Gerold, St. b 278
Gerri, f 249
Gertruydenberg, a 237. b 60 f. c 438
Geſellſchaftsinſeln, e 436
Geſtel b 113
Getſi, J. d 389
Gewürzinſeln, b 188. c 77. e 348
Gex, c 565. 852
Gherai, d 428
Ghergong, e 287
Ghiara d'Adda c 659. 663. 666 f. ſ. Gierra d'Adda
Ghika, Gr. d 523
Ghilan, d 63. 70. 508. e 26. 119. 127. 138. 149 f. 176. 178
Ghinkel, c 327
Ghunfude, e 112
Ghylong, e 419
Giachi, f 259-263. 293
Giannettino Doria, c 683 f.
Gibellinen, c 611. 646. 700.
Gibraltar, a 228. 245. 297-299. 450. 463. 467. 469 f. 479-482. b. 192. c 53. 57 f. 64. 331. 343. 348. 358. 431 510. d 314. f 139. 184. 190. 205
Gideon, f 346

Giebde, *e* 56
Giengen, *b* 273
Gierra d'Adda, *c* 112. ſ. Ghierra ꝛc.
Gießen, *a* 378. *c* 477
Gigel, *f* 59
Gigeri, *f* 59. 66
Gilbert, Humphry, *f* 362. 384
Gilford, Dudley, *c* 281
Gillam, *f* 694
Gingi, *e* 224. 246
Ginevio Monte, *b* 139
Girard, *e* 60
Girge, ſ. Dſchirdſche
Girondiſten, *b* 22. 25. 51. 53. 57. *c* 219 f. 227. 229. 234
Giula, *d* 428
Giuniſi, Paul, *c* 701
Giurgewo, *a* 490
Givet, *b* 30. *c* 437
Gizeh, *f* 31
Gjerai, B., *a* 505
—— Sah. u. Sel. *a* 495. 505
Glarus, *b* 234. *c* 816. 827. 835. 840 f. 853. 858
Glasgow, *c* 305. *f* 552
Glaz, Glatz, *a* 321. 328. 343. 369. 384 f. 399 *d* 360
Glaubitz, *a* 389
Glembokie, *d* 137
Glogau, *a* 311. 366
Glouceſter, *f* 531
Glücksburg, *d* 280
Glücksinſeln, *e* 439 *f* 312 f.
Glückſtadt, *a* 105. 108. *d* 190. 283
Gmünd, *b* 273
Gneſen, *a* 520. *d* 370
Gnießen, *d* 448
Goa, *c* 48. 71. 85. 186. 411. *e* 31 f. 36 f. 40. 224. 232 256. 264. 277. *f* 236. 242.
Goar, St. *b* 119. 273. *c* 251.
Gobi, *e* 382. 408
Gochsheim, *b* 271
Goddna, *f* 88
Görlitz, *a* 360. 384
Görz, *b* 182. *c* 463 637
— StM. *a* 273. 276. 290 f. *c* 502. *d* 59. 222. 235
Görzke, *d* 339
Göttingen, *a* 390 f. 393. 400. *c* 524. 543
Gohfeld, *a* 378
Gohier, *c* 264 f.
Gohud, *e* 236. 238
Gojam, *f* 238. 240. 246 f. 266
Go Joſei, *e* 406
Gokwomia, *e* 406
Golam Khadir, *e* 218
Golconda, *e* 67. 189 f. 192. 194. 196. 223. 232. 242. 247. 249. 259. 312
Goldküſte, *f* 228. 288. 294. 302. 324 f. 331
Goletta, *a* 54. *c* 17. *d* 460. 478. *f* 67. 70 f. 78. 80. 92. 102 f. 310
Golfo von Lodrino, *b* 185. *c* 607. 678
Golfo de San Sebaſtiano, *e* 439
Golfo von Venedig, *c* 669
Golius, *f* 165
Golizin, *d* 39. 41
Golſo, *e* 432
Golz, Gr v. *b* 122
Gomarianer, *c* 402
Gombrun, *e* 74
Gomera, *f* 313
Gomez, *f* 288. 358
Gondar, *f* 230. 245. 247
Gongá, *f* 232
Gongas, *f* 247

Gonjah, f 213
Gonneville, e 60
Gonſiewsky, d 332
Gonzaga, c 557. 573. 618. 620. 632. 657. f. Carl; Fr.; Joh.; Rud.; Vinc.
Gooti, e 278
Gooz, f 248 f.
Gorbiza, d 47
Gordon, d 52
Gores, a 420. 425. 459. 483. b 293. c 366. f 220. 299 f. 303 f. 316 f.
Gorges, Ferd. f 455. 461 f.
— — d. j. f 462 f.
Gorice, e 674
Gorka, e 409
Gorodna, d 34
Goſen, f 403
Goſnold, c 333. f 385
Goslar, b 272. c 452 f. 497
Goſſuin b 58
Gotha, a 364. c 534
Gothenburg, Gotheborg, Gottenburg, d 180. 186. 252. 296. 300
Gothland, Gottland, a 130 155. d 171. 190. 264. 283.
Goto-Mio-Ko kuo-mei, e 406
Gotthard, St. d 414. 487
Gotthardsberg, St. b 225. 248. c 858
Gottorp, d 295. 298. 300
Gourgues, D. de, f 598
Goyzo, b 295. c 811. 814. f 69. 76 f. 84 f.
Gracias a Dios, Cap, f 354
Gradiſca, b 182
Gradiſchka, d 507
Grätz, d 442
Gravelingen, c 23. 566
Graf von der Mark, e 33
Grafenkrieg, d 268
Grafton, a 436. c 355. f 424
— Gr. f 484
Gran, a 56. d 142. 374. 376. 381. 393. 398. 413. 420
Granada, e 30. 781. f 346
— Inſ. a 414. 424 f. ſ. Grenada.
Granata, f 729
Grandganor, e 39. 49
Grandpré, b 33 f. 36 f.
Granſon, e 376
Grant, f 419
Granvella, a 10. 49. 69. c 16. 33. 384. 386. d 475
Granville, b 84 f.
Graſſe, B. v., c 596
— de, Gr. a 470 f. 473. 475. 477
Graubünden, b 217. 221. 224. 234 f. 238. 256. 258. c 41 f. 271. 552. 638. 819. 823. 836 f. 854. 856. 858 f.
Graudenz, d 136
Grave, a 179. b 113 f. e 397. 439
Gravedo, c 587
Gravelona, c 588
Graves, a 473
Gravina, b 155
Gray, Joh. c 281 f.
Grebel, e 828
Green, a 472
Gregor VII. c 746
— XIII. c 77. 468. 556. 569. d 15. 113
Gregorius Barnabas, e 773.
Greifswalde, a 186. d 208 f.
Grenada, a 458. 483. b 159 190 f. c 160. 189. 335. 355. f 624. 710. 718. 721. 726. 729. 756 f. 763.
Grenadillen, a 483. f 721. 729. 756

Grenville, a 433. 435. b 243. c 355. f 424
Griechenland, d 454
Griechen f 16
Griethauſen, a 374
Griffenfeld, d 294
Grijalva, f 663 f.
Grimaldi, a 299. c 62 f. 595 f. ſ. Ant. Hon. Luc.
Griska, d 23
Grodno, a 519. 521. d 149. 151. 154
Gröben, D. v. d 342. f 330
Gröningen, b 115. c 377. 394. 399. 426 f. 440
Grönland, d 279. 317 f. f 329. 344. 377. 381. 697 f. 749
Grolland, b 283
Groſeillers, f 693. 695. 749
Groſarmenien, e 183
Groſbritannien, a 154. 292. 298. 308. 403. 490. c 297. 510 f. d 27. ſ. England.
Groſbrevin, f 337
Groſs-Friedrichsburg, f 330
Groſsganghella, f 264
Groſsgerau, b 125
Groſsglogau, a 129
Groſskairo, ſ. Kairo
Groſs-Mogul, e 184. 219. 224 f. 208. 233. 244. 249. 267. ſ. Mogul.
Groſs-Negrailles, e 296
Groſs-Polen, a 499. 521. d 132. 134. 331. 370
Groswardein, d 399. 410. 414. 425. 428. 487. 496. 499
Grotzka, d 517
Gruchy, b 197
Grünberg, d 232
Grüne Bay, f 409
Grüneberg, a 392
Grüne Fluß, f 616
Grünes Vorgeb. ſ. Cap Verd.
Grüningen, a 139
Gruſinien, d 96
Guadeloupe, a 419. 425. 477. b 145. 147. 150. 190. c 160. 335. 354. f 349. 718. 726. 756 f. 762. 764. 768
Guaden, f 204
Guadet, c 234
Gualata, f 204
Guanahani, f 347
Guardafui, f 25. 254 f.
Guarani, f 661
Guasko, a 398
Guaſtalla, a 339. 376. c 60. 504. 520. 562. 573. 586. 626. 656. 658
Guatimala, f 606. 667
Guatimozin, f 667
Guaxaca, f 664
Guba, f 247
Guber, f 213
Gudbriaut, a 128. 131. c 151
Guender, f 247
Guenziga, f 204
Guernſey, b 84. 242. 288
Gällenſtierna, a 251. d 211.
Gänß, Gänz, a 52. d 378. 463
Günther, Ant. d 294
Gui Farah, f 89
Guiana, a 245. c 273. f 352. 624. 647. 650 f.
Guichen, a 463 f. 470 f. 477
Guido v. Montf. c 700 f.
— Ubaldo Roborco, c 649. 781
Guienne, c 113. 144
Guilford, a 472
Guimaraens, c 78
Guinea, c 70. 77. 80. d 195. 287. 292. 342. f 4. 88. 104. 162. 172. 221. 229. 264

264. 289. 293 f. 296. 299. 315 - 318. 322 - 324. 329. 333 f. 337. 722
Guinea Inſ. f 262
Guipuſcoa, a 215: b 136 f. f 674
Guiſe, H. v. c 45. 144
Guiſen, c 123. 125. 127 f. 130. 133. 137. ſ. Fr. Heinr. Ludew.
Guiſlain, St. a 336
Gulland, d 265. 295
Gunjecottah, a 272
Guntur, e 86
Guragda, f 266
Gurague, f 247
Gurghin Chan, e 142 f.
Guri, al, e 96
Guriel, e 27
Gurrumcondah, e 250. 278.
Gurry, M. e 238
Gus, f 249
Guſtav III. a 510. b 21. 25. 28. c 218. 226. d 242 f. 244 - 258. 313. f 186. 335.
— Adolph, a 91. 102. 108. 110. 113 - 117. c 150. 482. d 27. 121. 123 - 125. 127. 168. 177. 181 f. 184 - 189. 196. 281. 326 f. 354
— Adolph, IV. d 258. 316
— Waſa, a 7. 251. d 10 f. 160 - 165. 167. 263 f. 270
Guſtavia f 798
Guti, e 250
Gutpurba, e 261
Guyana, b 294. 297 c 98. 365. f 754. 773
Guyave, b 190
Guzerat, Guzerate, e 187. 204. 209. 220. 227. 232. 236. 238 f 26
Guzmann, Luiſe, c 85
Guzurate, e 62. 192
Gwalior, e 236
Gyllenberg, a 274 f.
Gyllenborg, a 346. 356. d 230. f. 238 - 240. 243

Haag, a 159 f. 203. 220. 237. 269. 291. b 120 c 57. 411. 418. 423. 501. 504. 507. d 203 f.
Haarburg, a 362
Habenhauſen, c 496
Habeſch, a 3. f 230 - 247. 253 f. 265. 272. 297
Habsburg, c 375 f.
Hacha, Rio de la, c 66
Haddick, a 365. 399
Hadramaut, e 88. 95 101
Hadrian, C. u. P. a 10. 37. c 8. 12. 17
— VI. c 630. d 457
Hadrn, b 209
Hadſchar, e 88. 108 f.
Hämus, a 502
Händler, d 427 f. 499
Hafnu, f 208
Haga, d 257
Haha, f 167
Haider, e 118
Hair, f 207
Hakinſak, f 533
Halberſtadt, a 104. 107. 121. 139. 365. 373. 390. d 328
Haleb, e 27. 108. 116
Hali, e 95. 112
Halifax, ſ. Halliſax.
Halil, Paſcha, a 495. e 128. 131
Halitſch, d 448
Hall b 273
Halland a 130. 156. 161. d 171. 190. 206. 269. 277. 283. 286. 320

Halle,

Halle, *a* 363. *c* 455. *d* 351
Hallerſtein, *e* 386
Halliſax, *a* 444. 447. *f* 468 f. 603. 708
Halmſtadt, *d* 296
Hamadan, *d* 509 f *e* 145. 177
Hambonaas, *f* 276
Hamburg, *a* 108. 124 f. 135. 189. 196. 273. 397. *b* 210. 272. 281 f. 319. *c* 292. 496. 529. *d* 58 f. 163. 240. 295. 297. 303 f. 309. *f* 140
Hamed, *f* 155
— Sch. *f* 164
Hamel, *f* 687
Hameln, *a* 103. 361. 374. 393
Hamilton, *e* 303
Hammer, *d* 277
Hammersbach, *b* 277
Hammerſtein, *b* 279
Hampden, *f* 503
Hamzeh, *e* 124
Hamptoncourt, *c* 310
Han, *e* 334
Hana, *f* 205
Hanau, *a* 374. *c* 518
Hanau-Lichtenberg, *b* 274 277
Hancock, *a* 437
Hanka, *f* 48
Hannover, Hannoveraner, *a* 231. 238. 272. 317. 355. 362. 374. *b* 50. 63. 92. 110. 113. 123. 144. *c* 274. 331. 344. 370. 438. 500. 502 f. 510. *d* 298
Hans, H. v. Schl. u. H. *d* 275. 279
Hanſa, Hanſeſtädte ꝛc. *c* 291. 340. 343. 379 f. 408. *d* 113. 162 f. 268
Hanta, *f* 228
Harcourt, *a* 214. 817
Hard, *d* 239
Hardenberg, v. *b* 122
Hardwick, *f* 566
Hardy, *a* 460
Harley, *c* 331
Haro, L. v. *c* 45
Haroe, *e* 349
Harpe, la, *c* 850. 859
Harpsnelli, *e* 277
Harrach, *a* 214. 218
Harrien, *d* 12
Harris, *e* 275 f.
Harriſon, *c* 511
Harſch, *a* 383
Hartenberg, *b* 124
Hartford, *f* 456 f. 504 f. 510
Harvey, *b* 109. 163. *c* 720. *f* 590
Harwey, *b* 160. 192
Haſchid, *e* 95
Haſelünne, *a* 124
Haſenclever, *f* 468
Haſlerigg, *f* 503
Haßloch, *b* 275
Haſſan, *e* 99. 112
— Aga, *a* 55
— B. *f* 18
— Cap. P. *a* 501. 507. 510; — *f* 23. 33
— Chan, *e* 169. 171
— Dey *f* 148
— Mul. *a* 13. *c* 17. 812. *d* 459 f. *f* 67. 71
— P. *d* 480
— P. A. *f* 70. 73. 78. 121
Haſtede, *b* 283
Haſtenbeck, *a* 361
Haſtings, *e* 84. 217. 236. 264. 415 418. *f* 32
Hatri, *b* 186
Hatzfeld, G. v. *a* 124
Hauſſen, *b* 279
Havannah, *a* 424. 475. *c* 354. *f* 633 f. 679

Havre de Grace, a 420. c 128. f 335 f.
Hawke, a 410. 420
Hawkins, c 287. 292. 397
Hayti f 347
Hebert b 104
Hebriden f 406
Hedewig, Eleon. v. H. d 217
Hedie, b 108
Hedonville, b 191
Hedſchas, c 25. 88 f. 92. 95. 97. 109. 113
Heidelberg a 96. 99. 107. b 130. 276. c 471. 493.
Heiden a 370. 388. 395
Heidenheim, b 179
Heilbronn a 118. b 273. c 468
Heiligeninſel f 756
Heiligenthal, b 273
Heiliger Geiſt Fluß f 275
Heinrich I. v. Fr. a 43
— II. v. Fr., a 59. 62. c 20. 22. 29. 102. 119. 125 f. 136. 138. 457 f. 461. 567. 617. 650. 686. 709. 714. 785. d 461
— II. v. Guiſe c 789 f.
— III. v. Caſt. f 312
— III. v. Fr. c 29. 102. 130. 132. 134. 288. 569 f.
— III. Kayſ. a 43
— IV. v. Fr. a 15. 73 f. 79 f. b 108. c 29. 35. 40. 103. 135. 140. 398. 408. 472. 474. 570. 572. 651. f 387. 390. 703. 706. 738 f. 741
— IV. Kayſ. c 595. 746
— VII. v. Engl. a 7. c 106. 275. 289. 291. 293 f. 296. f 382 f. 673. 699
— VIII. v. Engl. a 24. 27. 33. 38. 40. 42. 46. 49 f. 438. 440 c 10. 14. 16. 112 f. 116. 176. 282. 294. 783. d 270. f 345. 383
Heinrich v. Anj. c 131. d 110 f.
— Biſch. c 377
— v. Br. Wolf. c 448. 452
— v. Burg c 69
— Don Card. c 37. 75. 77 f. Don.
— v. Galen, d 10
— v. Guiſe, c 128. 130. 134
— v. Nav. ſ. Heinrich IV. v. Fr.
— H. v. Orl. a 45. 47
— v. Pr. a 370 f. 373. 380 f. 385. 394. 398 f.
Heinſius. a 237
Heiſter, d 435
Helder, b 241. 290. c 368. 441. d 314
Helena, f 233
— Helena, Fort, c 813
— St. b 162. 197. f 328
Helens, St. d 316
Heliopolis, f 45
Helleſpont, c 23
Hellichius, d 246
Helliot, f 26
Helſingborg, d 220
Helſingburg, a 267. d 271
Helſingfor, d 75
Helſingfort, d 234
Helvetien; Helvet. Rep. b 211. 267. c 261. 273. 816. 864
Helvoetsluys b 163
Hemlingen, b 283
Henderſon, f 616
Hennegau, a 152. 167. b 43. c 152. 375. 577
Hennersdorf, a 332. 382
Henriette Mar. c 299
— — v Mod. c 654
Henry, Cap, f 583
Heppenheim, b 275

Hera, c 821
Heraclea, Mirza; Heraklius, a 494. 507. d 93. 97. 520. e 167. 177-182
Herat, e 141. 145
Herbert, c 244
Hercules, des, Säulen, f 343
Heredia, f 648
Herforden, b 272
Herjedalen, a 130. 155. d 171. 190. 283
Herkules, b 320
— I. von Mod. c 629
— Rayn. c 633
Hermann, v. B. d 422
Hernandez, c 25
— de Cordova, c 110
Herrieden, b 270
Herrmann, Ch. v. E. c 454
Herrmannſtadt, d 396
Herrnhauſen, a 298. c 510
Hersfeld, a 107. 400
Herveys Inſ. e 437
Hervilly, b 107
Herzogenbuſch, b 60. 113
Heſſen, a 373 f. 377. 389-392. 400. 442. 448. c 448. 498. 522 f. 534. 548
Heſſen Caſſel, a 91. 101. 139. 141. 298. 326. 361. b 32. 40 f. 50. 123. 144. 165. 273 f. 320. c 226. 252. 452. 454. 477 f. 550.
Heſſen Darmſt. a 91. 120. 132. b 274 f. 283. c 477 f. 498. 545
— Erbpr. v. a 230
— Homburg, b 276
— Rothenburg, b 274
Heſſ huſius, d 324
Hetrurien, b 264. c 703-726.
Heyling, f 243
Heyn, Pet. c 405
Hieronymus Rode, d 336
— Savonarola, c 705
— Zeno, d 474
Hierro, f 313
Hildebrand, c 746
Hildesheim, a 362. b 271 f.
Hillsborough, f 484
Himmelsdorf, b 281
Hindoſtan, a 4. 36. e 134 f. 158. 163. 168. 184-219. 221. 228 f. 233 f. 267. 288. 314. 330. 408-410.
Hindu, e 188 f. 196. 225. 233. 267. 285. 314. 329. 347. 410 f. 441
Hinlopen, Cap f 563
Hinterindien, e 283. 302. 304. 329
Hinterpommern, a 139. 156. d 191
Hippolytus v. Med. c 709
Hirſchfeld, a 139
Hirſchhorn, b 275
Hiſcham, Mul. f 192. 194 f.
Hiſpagnola, e 5. 68. f 717. 758 f. 765
Hiſpaniola, f 348. 352. 354. 629. 632
Hi-tſong, e 360
Hoai-tſong, e 360
Hobda, e 378
Hobkirk, a 472
Hochalaga, f 738. 744
Hoche, b 94 f. 109. 107-109. 164. 183 f. 196. 216. e 254. 260
Hochheim, b 279
Hochkirch, a 358. 371
Hochſtädt, a 230. b 257. c 270
Hoden, f 204 f. 211
Hoe von Hohenegg, a 120
Höchſt, a 98. 231. b 128. 130. 279

Höchſtädt, Höchſtedt, *a* 231. *c* 505
Högfors, *d* 255
Höllenthal, *b* 255
Hörter, *b* 272. *c* 496
Hoffen, *b* 278
Hofkirchen, *d* 428
Hofnungsinſeln, *e* 437
Hog, *e* 84. 237
Hogue, la, *a* 201. 405. *c* 328
Hohenegg, Hoe von, *a* 120
Hohenfriedberg, *a* 331
Hohenlinden, *b* 261. *c* 552
Hohenlohe, *d* 451
Hohenlohe Ingelfingen, E. v. *b* 120
Holbourne, *f* 414 f.
Holland, Holländer, *a* 9. 153. 159 f. 166. 170. 175. 180. 184 f. 196. 204. 219. 238. 240. 243. 254. 281 f. 289. 291. 293. 298. 300. 330. 332. 337. 453 f. 465. 467. 470. 475. 478 f. 482. 484-486. 512. *b* 21. 50. 59. 63. 110. 113-116. 119. 122. 144. 162 f. 165. 187-190. 202. 216. 228. 240. 242. 290. 301. 305. 315. *c* 43. 46. 49. 53-55. 57. 80. 84. 89. 158. 162 f. 172. 175. 177. 184. 234. 251. 273. 292. 314. 316. 321 f. 336-338. 340. 342. 347 f. 362 f. 367 f. 370. 391. 417. 430-433. 435-441. 482. 489. 504. 511. 536. 584. 791. *d* 128. 200. 204-206. 284. 299. 368. *e* 20. 39 f. 43. 45. 47. 49-57. 60-65. 73. 75. 264. 268. 282. 296 f. 303 f. 321 f. 331 f. 337. 339. 341. 351-354. 365. 397-400. *f* 87. 101. 116. 128 f. 133. 139. 141. 182 f. 190. 228. 276. 293 f. 300-302. 306. 322. 330 f. 333 388 f. 3 396. 430. 447. 456 f. 504. 506. 508. 512-514. 526. 530-536. 542 56 593. 606. 632. 678. 688. 716. 721. 724. 757 f. 768. 797. 800.
Holland, Pr. *a* 70. *c* 34. 377. 379. 392. 394. 429. 439.
Holländiſches Afrika, *f* 321
— America, *f* 770. 790
— Aſien, *e* 44. 55
Hollſtein, *a* 105. 130. 269. 271. *b* 282. *c* 502. 529 f. *d* 76. 190. 270. 279. 282 f. 285 f. 298. 300. 310. 444
— Gottorp, *a* 251. 253. 270. *c* 499 f. 528. 530. 206. 210. 280. 287. 298. 308. 310
Holmby, *c* 310
Holoſczin, *a* 262
Holzapfel, Mel. v. *a* 133
Holzhauſen, *b* 273
— R. *b* 274
Holzſee, *f* 712
Hompeſch, v. *c* 814
Honan, *e* 361
Hondsſcooten, *b* 92. 95
Honduras-Bay, *a* 426 461 478. 484. *b* 315. *c* 35 359. *f* 672
Honfleur, *f* 734
Hong-wu, *e* 423
Honorius Grimaldi, *e* 596
Honu, *f* 88

Hood, a 473 f. 477. b 66. c 67. 154. 157. 366. 606.
Hooker, f 455. 504
Hoorne, von, c 388
Hopital, de l' a 355
Hopkins, f 506
Hopſon, f 762
Horatius Pinnabilenſis, e 415
Hordt, d 239
Hore, f 310
Horn, Bar., d 239
— Cap c 350
— G. a 117 f. 120 f. d 190. 224. 230 f. 238. 242
— i. H. b 241
Hornburg, b 270
Horninſeln, e 437
Horuk Barbaroſſa, f 55. 64. 107. 110 f.
Hoſein, P. f 10
Hoſſein, al Kurdi, e 96
Hotchom, e 379
Ho-Tſchington, e 387 f. 390
Hottentotten, f 265. 269 f. 276. 280. 319
Hotham, b 157. 159
Hotze, b 214. 230. 233. c 855. 857
Houet, b 108 f
Houchard, b 40. 64. 92 f.
Hougly, e 5.. 192
Houghton, f 210
Houtmann, Corn. c 409. e 38. 45
Hoval, f 219
Hoverbeck, d 338. 342
Howard, c 287 f. 292
Howe, Adm. a 447. 456. 480 f.
— Gen. a 443 f. 446 f. 449. 451. b 159
Hoya, a 373
Hoyerswerda, a 381
Huaddy l'Ottron, f 89
Huaheine, e 436
Hubertsburg, a 401. c 525
Hubac, d 129
Hudſon f 388. 390. 512. 530 f. 534. 692
Hudſonsbay, a 245. c 161. 331. 344. f 5. 360. 364 f. 367 f. 369. 390. 400. 692. 698. 746. 749 f.
Hudſonsfluß, a 447. 450. f 388 f. 390. 456. 458. 484. 512 f. 527. 539. 593
Hughes, a 476 f. f 762
Hugly, e 54. 192
Hugo Capet, c 99. 375
Hächet b 103
Hülſen, a 386 f.
Hugues Vict. b 149 f.
Hüningen, b 32. 127. 180. c 839
Hulen, e 103
Humaiun, a 36. e 187 f.
Humbert, b 209
Hundsmark, b 182
Hundsrük, b 120
Huronen, c 161. f 747
Huſch, d 505
Huſſa, f 210
Huſſain, e 118
Huſſein, d 489. e 138. 148. 152
— Ali Chan e 200. 202
Huſſeyn, P. d 431
Hutchinſon, f 49. 52 f.
— St. f 425
— W. f 454 f. 493
Hyderabad, Hydrabad, e 69. 82. 202. 226. 248. 257. 259
Hyder Ally, a 454. 468 f. 476. c 359. e 53. 81 f. 84.

84. 172. 234. 236. 249. 251-258. f 430
Hydernagur, e 265 f.
Hyſinge, d 186

Jabab, f 228
Jablunka, a 311
Jacob I a 79. 93. 99. 101 f. c 296-301. 332 f. 337. 340. 401. e 73 f 322. 337. 385 f. 389. 392. 446. 448. 453. 512. 530. 582-589. 700. 703 f. 706. 741 f. 799
— II a 170. 196. 198. 201. 204. 211. 221 f. c 168. 322-325. 328 f 339 f. 421 f. 459. e 76. f 396 f. 401. 404. 464. 497. 509. 518 f. 521. 546. 574. 695
— III a 221. c 329
— Vk. v. Sch. ſ. Jacob I.
— H. v. E. f 337. 799-801
— H. v. Y. f 389. 391. 513-518. 534. 536. 544. 563.
— Clem. c 134
— Fagel c 421
— v. Y. d 143 f.
— St. Fort, f 337
— Triulzi, c 610 f.
Jacobiner b 22 f. 25 f. 39. 45 f. 48. 51-53. 59. 61. 86. 89. c 212 f. 217. 219 f. 224 f. 227-229. 231 f. 234. 244. 248. 254
Jacobsſtadt f 800
Jacſonburgh f 603
Jacub, Bey e 119
Jacuten, e 9
Jägerndorf, a 311. 363
Jafa, Jaffa, e 96. f 19 f. 22. 37 f. 43
Jafar Chan, e 165 f.
Jaffier Ally Chan, e 80
Jagellonen, d 100. 105. 107. 109
Jagga, f 263
— Kaſſanji, f 265
Jaghire, e 86. 248
Jago, St. a 475. f 219. 633. 728
Jahot, e 47
Jaik, e 381
Jaikiſche Coſaken, e 501 f.
Jaka, f 219
Jakſon, Port, c 361
Jakuzk, e 19
Jalofs, f 216-219
Jamaika a 151 f. 165. 477. b 191. c 5. 24. 47. 316. 336. 349. f 349. 354. 383. 391. 507. 524. 605. 719. 721. 725. 727. 729. 783.
Jamburg, d 15
Jamesbay, f 693. 749
Jamesfluß, f 404. 582. 585. 587. 594
James, Fort, f 220
— J. f 220
— St. b 309. f 304. 325. 515
— Th. f 693
Jamestown, a 472. f 582. 584 f. 741
Janbo, e 110-112. f 165
Jancowitz, a 131
Jangoma, e 327
Janogi, e 240
Janſenius, Janſeniſten, c 173 f.
Janus, a 369
Japan, c 404. e 7. 12. 32 f. 39. 46. 48 f. 55. 285. 323. 329. 339-341. 391-406. 440
Japaniſches Meer, e 412
Jarnac, c 129

Jaſſy,

Jaſſy, a 518. d 493 f. 504. 516. 524
Jaſus II f 245
Jates, Jats, e 197. 208. 211. 214. 216. 219. 233
Jaulnaye, b 104
Jauts, e 221
Java, b 187. e 336. 363. 411. e 38. 45. 47. 49. 52. 54. 60. 73. 292. 328 f. 342. 344. 348. 350. 352 f 777
Iberville f 421. 620 f. 626
Ibrahim I Dey f 95
— e 670. d 129. 406. 473. 478. 484 f. e 186 f. 203
— P. f 16 f. 22. 36 51
— Eb. e 163 f.
— Groſw. d 510. 520
— Molla d 505
— P. f 9
— v. Qu. f 273
— Schaitan, d 37. 419. 489 f.
Iconium, e 23
Idaan, e 347
Idalcan, e 37
Idolos, dos, I. f 227
Idſtein, b 279
Jean, St. d 203. 306. f 795
— de Maur. St. c 570
Jedo, e 396. 404 f.
Je Far Koo, e 406
Jehan Ghir, e 187. 191 f. 223. 242
— Schah, e 200
Jehaunder Schah, e 187. 200 f.
Jejas, e 397 f.
Jejas e ſama, e 398. 401. 406.
Je: kien, e 311
Jellalich, b 233
Jemelian Pugatſchew, e 502
Jemen, e 88 f. 92. 94. 101. 109. f. f 13
Jemteland, Jempti. a 130. 155. d 171. 190. 283. 296
Jenikale, Jenikol, a 502. d 91
Jeniſea, e 424
Jeniſeisk, e 19
Jeniſey, d 18. 20
Je Nob Koo, e 406
Jeremie, b 150
Jerken, e 379
Jermak Timoſſejew, d 17 f. e 13. 15.
Jerſey, a 469 b 84 f. 108. 242 288. f 534. 538.
Jervis, b 192. 194. 198 f.
Jerwen, d 12
Je Singe Koo, e 406
Jeſuiten, e 401. 673. 752. 754. 758. f 655. 658. 661. 670. 675. 683. 688
Je Tſu Ku Koo, e 406
Jever, d 297
Jewan Buckt, e 213. 276 f.
Jezd, e 150 177
Jezid, Mul. f 191. 194
Jfata, f 266
Jgelſtröm, a 522
Jiel, f 59. 66
Jjetiruko, e 406
Jjetzeruko, e 406
Ilbersheim, e 231
Ildefonſe, c 97
Jli, Jly, e 381 f. 422. 425
Jlimsk, e 19
Jlle, b 84. 101
Jller, b 234. 255. e 257
Jlliſchhäſy, Steph. d 392
Jllyrier, d 447
Jlz, b 268. 270
Jmhammed, Sch. f 813
Jmhof, a 374

Imola, c 769
Imrette, e 179
Inca's, f 317. 375 f. 639 f. 645 f.
Incia, e 306 f. 317. 326
Indien, c 189. 338. 359. 363 f. 401. 661. d 518. e 3. 8. 29. 31. 35 f. 39. 44. 104. 131. 160. 168. 184. 355. 410. 414. f 47 f. 243 f. 320 f. 327. 348. 352 f. 354. 356. 358 f. 360 f. 736.
Indus, e 62. 185 f. 188. 195. 197. 206. 233. 244. 408
Inego f 575
Ingermannland, a 155. 250. 255 f. 261. 278. d 19. 20. 28. 34. 54. 56. 134. 173. 184 220. 229
Inghirami Eruci, c 725
Ingolſtadt b 258. 261. c 271
Ingtſchang, e 423
Inhambana, f 275
Inn, b 261. 264. 270 f. c 271. 533. d 368
Innocenz II d 493
—— X a 141. c 733. 738
—— XI a 194. c 741
—— XII a 217. c 742
—— XIII c 653. 745
Inſeln des Glücks, e 439. ſ. Glückſinſ.
—— venetianiſche, b 185
Inſoko, f 219
Inſpruk, b 183. c 458
Inſterburg, d 339
Joachim v. Br. c 448. 451. d 381
—— Ernſt, v. A. c 472
—— Fr. d 325
Joal, f 300
Joas, f 246
Jönköpping, d 176. 182
Johann I v. P. f 283. 285
—— II a 289. c 4 f 345
—— II v. Schw. d 165. 168. 170 f. 173
—— III. v. Pol a 258. d 140. 146. 338. 488 f. 492. 495. 498.
—— III v. Port. c 70
—— IV. v. Port. c 82 f.
—— V. v. Port c 73 f. 90 f. 747
—— Adolph, d 280
—— Albrecht, d 100
—— d'Albret, c 5. 13. 115
—— Andreas Doria, d 474
—— von Auſtria, a 150. c 31 f. 49 f. 392 f. 789 f. 78 f. 92
—— Bentivoglio, c 727
—— v. Böhmen, c 700
—— v. Brag. c 82
—— Caſimir, a 156. d 119. 138. 197. 329. 332
—— Correggio, c 631
—— Erzh. b 260
—— Fern. d. W. c 84
—— Herz. v. Finnland, ſ. Johann II v. Schw.
—— Franz II v. Guaſt. c 657
—— Franz v. Gonz. c 620. 663
—— Friedrich v. H. c 632
—— Friedrich v. S. a 59. c 19. 119. 452. 453. 458. 474
—— Friedrich v. W. c 472
—— Galeazzo, a 24. c 105. 107
—— —— Sforza, c 608. 611

Johann Galeazzo, Visconti, c 109. 646
—— Gaſto, a 305. c 718 f.
—— Georg v. Br. a 96
—— —— v. Montf. c 620
—— —— v. Sachſ. a 94. 113. 115. 117. 120 f. 124. 132
—— —— III. v. Sachſ. c 495. d 492
—— Gonzaga, c 620
—— der Gute, c 375
—— Jacob, c 572
—— ſ. Kémen.
—— Ludwig v. Fieſcho, c 683 f.
—— Maria Varani, c 649
—— von Medic. c 707 f.
—— Mor. v. Oranien, c 462
—— Gr. v. Naſſau, c 623
—— de la Rovere, c 730
—— v. Schweden, d 109. 115 f. 177. 185. 277
—— Sigism. v. Br. c 476. d 325
—— —— E. v. Schw. d 114. 126
—— —— v. P. d 379. 382 f. 395 f. 464. 466.
—— Sobiesky, ſ. Johann III v. Pol.
—— Inf. v. Span. a 29. c 3
—— d. Standhaft. c 447
—— d. Unerſchrockene, c 375
—— de Valette Pariſot, d 461
—— v. Valois, c 104
—— Wilhelm ſ. Friſo
—— —— v. Jülich, d 326
Johanna I, c 104
Johanna II, c 104
—— Gray, c 281
—— v. Monf. c 730
Johannes v. Dänem. d 261. 267
—— Nothus, d 69. f 283. 285. ſ. Johann I.
Johannisberg, b 278. d 195
Johannisfluß, f 409
Johanniter, c 16 f. 810. 812. f 76 f 84
John, St. a 414. 445. f 40. 701 f. 708 729
Johns Island, a 458
Johnſon, a 415. f 413 f. 416 f.
Johnſtone, a 475
Johore, e 283
Joinagur, e 217. 219
Jolantha, c 572
Joliba, f 208. 210.
Joly de Fleury, c 197
Jombaer, f 258
Jong-tſchong, f 373. 375. 417
Jeritomo, e 393
Joſeph I. Kayſ. a 228 f. 233 f. 239 f. 261. 313 f. c 172. 488. 504. 506 583. 744. 792. 794. d 423. 434. 436
—— I. v. Port. c 91. 97. f 662.
—— II. Kayſ. a 402. 504. 508. 511 f. b 43. c 435 f. 525 f. 530. 533. 536. 540. 543. 545. 720. 759. 762. 765. d 93 f. 449. 451. 524.
—— Abt v. St. Gallen, c 843
—— Capuz. c 148. 625.

Joſeph Clemens, a 194. 196. c 493. 505
—— Erzherz. d 453
—— Ferd. a. Br. a 212 f.
—— —— v. Tosc. c 720
—— Friedr. v. H. a 363
—— Lebon, b 86
—— Maria v. Gu. c 657
—— v. S. e 387
Joſk Mune Koo, e 406
Joubert, b 183. 219. 226. 229. c 640
Joudpur, e 221. 238
Jourdan, b 93. 95. 110. 113. 117 f. 121. 125. 127 f. 164. 167. 170. 177. 182. 217. 221. c 251. 256. 259. 855
Iquidi, f 207
Irak, d 509
Irawaddy, e 308
Ireland, a 198 f. 420. b 157. 188. 195. 197. 202. 208. 210. 239 f. c 287 f. 292. 312 f. 327. 339. 368 f. e 76. f 125. 362. 406. 466. 507. 549. 589. 609 f. 627
Iriarte, b 137
Irkuzk, e 7. 19.
Irokeſen, c 161. f 414. 419. 432. 517 f. 526. 597. 745. 747.
Irrſee, b 271
Irtiſch, Irtyſch d 18. e 11. 14 f. 426. 428
Irurzum, b 137
Iſaak Beni Barbaroſſa, f 56. 63.
Iſabella von Caſtil. a 6. c 3. 5. 8. 781. f 345 f. 353 f. 629 f.
—— Eman. Tocht. c 78
—— Erzherz. c 44. 49
Iſabella v. Pol. d 379. 382. 464 f.
—— K. v. Port. c 3
—— v. Sp. Alph. II. L. c 608
—— v. Sp. Inf. Phil. II. c 29. 36. 399. 405
Iſaccia, a 494
Iſchia, c 779
Iſenburg, Pr. a 374
Iſer, b 178. c 259
Iſidor, falſch. c 763
Iſkera, d 18
Island, d 307. 318. f 124. 383. 699
—— ſ. John; Long; Rhoke; Staaten.
Iſle de France, b 147. 189. 207. c 186. 363. 366. e 65 f. 85. 275. f 280. 298. 307. 309. 328.
Iſlettes, b 34
Ismael II, e 121. 124
—— III, e 124
—— Bey, d 63
—— —— f 22
—— K. f 23
—— Mul. f 167. 174. 177. 192
—— Naigne, e 252
—— Schah, e 169. 171
—— Sophi, e 24. 99. 119. 125
Ismail, a 510. 524.
Ismain, f 252
Isnard, b 158
Iſola, della Scriba, b 222
Iſonzo, b 182
Iſpahan, d 466. 509. e 39. 126. 140. 142 f. 145. 149. 152. 161. 163 f. 169 f. 174. 176 f. 179

Iſſini, f 228
Iſtrien, b 185. 265. c 678
Italien, a 5. 9. 16 f. 34. 36. 63. 234. 241. 288. 300. 304. 317 f. 322. 324. 333. 338. b 65. 141. 166 f. 172. 175. 177. 182. 185 f. 193 f. 199. 211. 217 f. 221-231. 236 f. 240. 244 f. 248 f. 251-260. 262 f. 266. 285. 292. 301 f. 304. 319. c. 7. 10-23. 42 f. 102. 108. 113. 115. 165. 256. 259-261. 269. 271. 366. 378 f. 442. 450. 452. 504. 507. 511. 513. 520. 551. 553-815. 822-825. 834. 855-857. 864. f 57. 69. 71. 73. 606. 672.
Italien, franzöſiſches, c 563-607
—— oeſterreichiſches, c 658-679
—— päbſtliches, c 727-775
Italiäniſche Republik, c 608-645. 864.
Juan v. Auſtr. c 47. 88. d 475. 477 f. Johann v. Oeſt.
Jubo, f 272
Juden, f 16. 86.
Judenbach, c 260.
Judenburg, b 182
Judia, e 306 f. 317. 326
Judith, f 246
Judpur, e 221. 238
Juel Nils, d 208
Juen, e 423
Jülich, a 81. 85. 91. 315. b 118. 270. c 40. 140. 251. 401. 474. 476 f. 480 f. 518 f. 538. 541. d 326. 359
Jüterbok, a 130. d 328
Jütland, a 105. c 543. d 190. 202. 263. 269. 273 f. 282 f. 285 f. 307. 337
Jütſtein, a 130
Jugriſche Knäfe, d 7
Julagiri, e 9
Julfa, e 161. 170
Julian v. Med. c 707 f.
Juliana Maria, d 312
Julien, St. Or. v. b 259. 263. c 271
Julius II. a 27 f. c 12. 111 f. 276. 612. 629-631. 647. 662 f. 707 f. 727
—— III. c 650
—— v. Br. c 498
—— v. Medic. c 709
Jumnah, e 199. 214. 216
JungfernInſ. c 335. f 721. 729
Jun-nan, e 282. 303. 308
Junot, f 38
Jura, b 53
Jurij Muiſzek, d 23
Juſuph, f 96
—— Ali Chan, e 165
Juſſuph, d 505
Juſte, St. c 20
Jval, d 6
Jvrea, c 582
Jvry, c 134
Jwan, Famil. a 279
—— II. d 8 f. 11. e 13
—— III. d 38 f. 41. 69
—— d 73. 232 f.
—— Alexiew d 73. e 75
—— Samuelow. d 40
—— Waſiljew I. d 7. 22. e 12
—— ſ. Waſſilj. ; Zarutzky.
Jwangorod, Jwangrod, d 19. 26. 28. 219.
Jvcottah, e 268

Iyenogur, e 238
Izlam Kermen, d 9

K. vergl. C.
Kabenda, f 260
Kabul, e 159. 168 f.
Kachet, a 494. 507 d 93
Kachtan, e 95. 109
Kadiak, f 791
Kaem, f 219
Kärnthen, b 182. c 463. 635
Kaffa, d 515
Kaffaba, f 218
Kagul, a 495
Kai-hing, e 389 f.
Kahira, ſ. Kairo.
Kahlenberg, d 418
Kaim, b 249
Kairo, b 205. e 97 f 7. 9. 13. 17. 20 f. 23. 26. 28. 35. 41. 44. 52. 89. 199. 201. 212. 235 f. 244. 251
Kaiſerslautern, b 94 f. 119. 121
Kaja, f 268
Kajor, f 219
Kajuk, e 432
Kaketi, e 128 f. 179. 181 f.
Kaliſch, a 520. d 132. 370
Kalka, e 424
Kalka-pira, e 424
Kalkas Mongolen, e 371. 422. 425. 427
Kalkreuth, b 93 f.
Kalmücken, Kalmückey, a 4. e 8. 10. 19. 371. 378. 381 f. 384. 392. 409. 413. 416. 421 f. 426. 428. 430 f.
Kama, d 17. 34. e 13.
Kamboer, f 258
Kameran, e 97. 187
Kaminiek, d 424. 488. 490. 495
Kaminiezk, d 141. 143.
Kamp, a 390
Kamran, e 97. 187
Kamtſchadalen, e 8 f. 17. f 342
Kamtſchadaliſche Geb. e 7
Kamtſchatka, d 32. e 3. 7. 11. 16. 18. f 341. 791.
Kamul, e 372
Kang-hi, e 365. 374. 416. 424 f. 427 f.
Kantemir, a 267. d 493. 498. 504 f. e 25
Kantor, f 217. 220
Kaplan Keraj d 503
Kappel, b 278
Kappenberg, b 272
Kaptſchak, d 3. 8. e 10
Kara Amida, e 24
Karabadu Monu, f 227
Kara Bag, e 26
—— Huſſan, f 60
Karakalpaken, e 431
Karamanien, b 205. e 23. 27. 127. 177
Kara Monu, f 238
—— Muſtapha, d 416. 418. 428. 490 f. 498
Karapanatuba, b 297. c 98
Kardis, d 206
Kardoſan, f 262
Karduell, e 128. 141. 179. 182
Karek, e 107
Karelen, a 155. 254. 278. d 10. 20. 26. 28. 34. 54. 56. 134. 173. 184. 220.
Karga, a 495
Karical, c 187
Karnal, e 158
Kars, d 519. e 27
Kartilinien, a 494. 507. d 93

Kaſan, *a* 23. *d* 3. 7 9. 20. *e* 7. 9. 11. 20 f.
Kaſbin, *d* 509. *e* 126. 147. 149. 151
Kaſchan, *d* 375. 379. 390. 406. 419 f. 435. 466.
Kaſchemir, *e* 408. 411
Kaſchgar, *e* 408
Kaſaar, *e* 379. 431
Kaſpiſches Meer, *e* 3. 13. 104. 149. 154. 163. 178. 187. *f* 5
Kaſſem Ebn Mohammed, *e* 98
Kaſſenek, *d* 426
Kaſſenti, *f* 229
Kaſtamoni, *e* 23
Kauen, *d* 137
Kaufbenern. *b* 271
Kaukaſien, *e* 7. 22
Kaukaſiſche Tataren, *e* 9
Kaukaſus, *e* 21. 183
Kaukeban, *e* 95 97 f. 100
Kaum Bukſch, *e* 197 f.
Kaunitz-Rittberg, *a* 344. 346. 352. *b* 25. *c* 188. 535
Kawalang, *e* 7. 18
Katzenellenbogen, *c* 550
Kayſersheim, *b* 271
Kazikermen, *d* 49
Kebelef, *f* 792
Kef, *f* 96. 101
Kebl, *a* 184. 191. 204. 247. 302. *b* 177. 180. 217. 238. 264. *c* 492. 494. 507. 513
Keinton, *c* 308
Keith, *a* 171. *d* 233
—— Adm. *f* 44
Kelat, *e* 158. 162 f.
Kellermann, *b* 34. 37 f. 40 f. 75. 77. 140. 142. 159. 167. *c* 599
Kemaun, *e* 409
Kemen, Joh. *d* 410. 412. 487
Kempenfeld, *a* 471. 477
Kempten, *b* 271. *c* 473
Kenebec, *f* 450. 462. 791
Kent, *f* 498. 565
Kentucky, *f* 414. 616. 619. 626
—— Fluß, *f* 616
Keppel, *a* 453. 455. 467. *e* 432. *f* 634
Keraj, Kaplan, *d* 503
Kerbetſchi, *d* 47
Kerez, *d* 9. ſ. Kertſch.
Kerguelen, *e* 436. 439
Kerim Eban, *e* 107. 167. 169. 176. 81
Kerlon, *e* 357. 424
Kerman, *e* 121. 135. 145. 171
Kerouat, de, *a* 173. *c* 322
Kerſaint, *b* 35 f. 153
Kertſch, *a* 503. *d* 9. 91
Keſſelsdorf, *a* 332
Kettler, *d* 11 f. 74. 104. 168
Keum-meum, *e* 305
Kexholm, *a* 155. 267. *d* 15. 19. 25. 28. 56. 183 f. 220
Khevenhüller, *a* 320 f. *d* 441 f.
Khooſalpur, *e* 277
Kiel, *d* 302
Kienduem, *e* 306
Kien-long, *e* 375. 389. 417. 419. 430
Kiew, *a* 521. *d* 33. 37. 130
Kilianova. *a* 510
Kilik Ali P. *f* 93
Killala, *b* 209 f.
Kilos, *e* 103
Kimi, *d* 180
Kin, *e* 357
Kinburn, *a* 503. *d* 91. 514

Kindum, e 301
Kingola, f 260
Kingston, f 728
Kingstown, f 496
Kinſowo-tei, e 406
Kin-Sſpao, e 406
Kinzig, b 255
Kibgebucht, a 186. d 209
Kibgerbugt, d 295
Kioro, e 358
Kioſem, d 472
Kirchenſtaat, a 325. b 174. 213. 284. 286. c 22. 640. 662. 727. 810. f 148
Kirchhain, a 389
Kirchheim-Poland, b 279
Kirchholm, d 178
Kirgiſen, e 8. 19. 378. 427 429. 431
Kirgiſiſche Coſaken, e 426
Kirk, f 700. 742. 746
Kiena Naige, e 278
Kiſſnah, e 261 f.
Kiſtna, e 196. 238
Kitaner, e 3. 357
Kittlitz, a 371
Kitts, St. a 477. 483. b 150. f 729. 785
Kiuperli, Kiuprili, Achm. c 670 d 413 f. 484. 488
Kiuprili Abd. d 511
—— Moh. d 409. 411. 484 f. 487
Kiuperli, Kiuprili, Muſt. a 206 f. d 426. 428. 484. 486. 496. 503
Kiuſen, e 406
Kizikermen, d 9
Klagenfurt, b 182
Kleber, b 118. 128. 177. 204 c 262. f 30. 37 f. 43. 46
Kleeberg, b 275
Klein Aſien, d 454. e 23 f.
Klein Baſel, b 238
—— Negrailles, e 296
—— Polen, a 521. 524. d 370. 448
—— Rußland, d 7
—— Schnellendorf, a 320
—— Venedig, f 648
Kleiſt, a 399
Klenau, b 225. 230. 236. e 696
Klingenberg, b 269. 279.
Kloppenburg, b 280
Knagrara, a 501
Kniebis, b 185
Kniephauſen, a 124
Knocke, c 426
Knöbring, d 65
Knottesworth, c 351
Koblai, e 290. 335. 394. 413
Königsberg, a 367. d 331. 342. 348. 354
Königseck, c 586. d 443
Königsgrafſchaft, f 496. 498
— grätz, a 326. 358
— lutter, d 282
— mark, a 129 f. 132. 134. d 493. 495
Königſtein, a 353 f. b 279
— der, b 40. 64
Königsſtein, f 333
— winter, b 279
Köwar, d 383
Ko-Jao-ſſei, e 406
Kokolis, f 220
Kokonor, e 371. 415 f. 432. 432
Kollin, a 360 f. 365.
Kolo, d 360 f. 365
Kolotza, d 434
Kolyma, d 32
Kolzum, f 248
Kom, d 466
Komba, f 213

Rombo, f 219
Komorn, d 375 f.
Kompoſtel, b 269
Koniecpolsky, d 124
Konkabela, f 265
Konohaſſet, f 450
Kontaiſcha, e 371 f. 377. 379 f. 416. 426. 489
Kontſchak Kainardge, Kainardſchi, a 500. 502. 505. d 523. e 22
Kopaul, e 272
Kopilow, Dimitri, e 15
Koporje, d 15. 19. 26
Koppermineſi. f 365
Koräken, e 8 f. f 342
Korea, e 356. 392. 418
Korentin, f 782
Koroc Koroſini, d 493
Koromandel, ſ. Coromandel.
Kororoſa, f 213
Korſakow, b 231 f. 234. c 857 f.
Koſach, e 181
Koſaken, ſ. Coſaken.
Koſchoten, e 371
Koßcinsko, a 519. 522 - 524
Koßma Minin, d 25
Ko-ſſci, e 406
Koſter, e 110
Koto, f 229
Kottokolee, e 213
Krain, c 463
Krakau, ſ. Cracau.
Kraſnojarsk, e 19
Kraſſau, d 152
Kray, b 222. 226. 236 f. 248. 255 - 258. c 270 f. 699
Krempe, d 190. 283
Krempgau, f 791
Krimm, a 4. 21. 495. 503. 505 f. 509. 512 f. d 3. 9. 13. 40. 48. 71. 93. 184. 454. 479. 494 f. 518 - 515. 523 f. e 22
Krimmiſche Tataren, d 9. 13 f. 36 f. 40. 52. 71. 100 f. 479
Krom, Elhadſchi, f 165
Kronberg, d 323
Kronenburg, d 315
Kronprinzeſſininſeln, f 369
Kronſchlott, d 55
Kronſtädter Canal, d 58
Krotzka, d 445
Kuamafluß, f 271. 274 f.
Kuang-Tſong, e 360
Kuaro, f 247
Kubab-Sari, e 427
Kuban, e 7. 21 f.
Kubaniſche Tataren, e 9.
Kubo, e 402. 404
Kubo ſama, e 398
Kuczuk Hajnardſchi, d 91
Kueitſchen, e 383
Kuffſtein, b 262. c 272
Kuku, f 128
Kuli, Eh. Th. d 70. 510. 512. e 103. 151 - 155
Kulm, d 320
Kumurdſchi Ali, d 438. 506
Kunduruw, e 8
Kunnersdorf, a 379. 381
Kupfergrubenfluß f 365 f.
Kur, d 70. 97. e 25 f. 178
Kureçao, Cureçao.
Kurden, d 509. e 145
Kurdiſtan, d 454. e 24. 26. 134
Kure Morat, f 125
Kurilen, e 7. 10 f. 18. f 377
Kurland, ſ. Curland.
Kurtſchen, e 120. 125. 138

Kutſchuni, d 18. e 14
Kuttuliſch Chan, e 243
Kuzuetzk, e 19
Kyk-overall f 779
Kymene, a 511. d 76. 285
Kyngowey f 792
Kyros, e 182

Laaland d 190. 285
La Baroliere b 57
— Brünette c 597
— — Fort b 139
La Cadie f 739
— Calle, f 153
— Charité c 129
— Combe St. Michel c 803
— Coſte c 231
— Croix b 58. 61
— — f 740
— Fayette a 472 f. c 198. 206 210 f. 215 f.
— Flotte c 721
— Harpe c 850. 859
— Hogue a 201. 405
— Lüne b 34. 36
— Manche b 54
— Mark, Rod. de, a 37
— Motte, Lambert e 318
— Orient b 160
— Reveillere Lepaux b 201. c 254. 258
— Rochelle b 56. 81. ſ. Rochelle.
— Roque Jaquelin b 101
— Rouſſye f 204
— Tortüe f 756
— Touche, c 800
— Tournere, d. l. M. c 254. 258
— Valette, c 814
Labarde, b 258
Labdeſſaba, f 199. 204
Labez, f 59
Labian, f 134. 199 332
Labour, f 753
Labrador, c 293. f 360. 680. 694. 696. 699. 738. 749. 761
Lachowicze, d 136
Lachſa, e 88. 108 f.
Ladenburg, b 275
Ladoga, d 28
— Canal, d 28. 58
— See, d 28
Labronen, e 42 f. 347. 354. 440. f 668
Laffeld, c 427
Lagoa, f 275 f.
Lago maggiore, c 588. 618
Lagos, a 420
Lagunen, b 185. 265. c 678.
Lahn, b 128. 178. 280
Lahnſtein, b 279
Lahr, b 276. 279
Lahore, e 168. 199. 209. 213. 238
Lahr, e 177
Lahri, Ahmed, d 438
Lakeries, e 173
Lally, e 69-71. 253
Lama Dardſcha, e 429 f.
Lambert, c 317
— la Motte, e 318
— St. b 82
Lamo, f 272
Lampſin, A. u. E. f 800 f.
Lancaſter, c 274. e 72. f 325
Lancerota, f 312
Landau, a 229-231. 247. 324. b 32. 38. 63 f. 66. 93-95. 119. c 238. 505
Landcrona, d 296
Landen, a 200
Landrecy, b 93. 110. 112
Landsberg, a 370
Landſeor, b 206. e 86. 276

Landshut, *a* 383 f.
Landskron, *a* 186. *d* 208
Langara, *a* 463. *b* 155 f. 195
Langeland, *a* 186. *d* 209. 285
Langenreichenbach, *a* 387
Langenſalza, *a* 391
Langhes, *c* 577. 584. 587
Languedoc, *b* 80. *c* 144. 157. 173. *f* 130
— Canal, *c* 159
Lanjuinais, *b* 52
Lannes, *b* 248 f.
Lao Loamtu, *e* 383
Laon, *c* 99
Laos, *e* 283. 313. 333 f. 338. 340
Lappland, *d* 182
Laraſch, *f* 173. 181. 185 f.
Larta, *b* 185. *c* 607. 678
Lascars, *e* 347
Laſcy, *a* 384-387. 508. *d* 71. 75. 233. 449. 514 f.
Las Minas, *a* 324
Laſſa, *e* 374. 380. 412. 416. 428
Laſta, *f* 245
Lathiederim, *f* 204
Latour, *b* 177. 179 f. 186
Laud, Wilh. *c* 304-306. 308
Laudon, *a* 369. 379. 383-386. 389. 393-395. 508 f. *b* 183. *d* 451
Laudoniere, R. de, *f* 598. 737
Lauenburg, *a* 158. *b* 288. *d* 135. 201. 334
Laura Euſtachia, *c* 631
— Piscatori, *a* 291
Laurence, St. *f* 409
Laurens, *a* 467. *c* 432
Laurenzfluß, *a* 414
Lauriſtan, *e* 169. 171
Lauſanne, *c* 568. 834. 847. 851
Lauſitz, *a* 89 353. 360. 364 f. 380. 384. *c* 480. 540
Lauterburg, *b* 94
Lautern, *b* 270
Lauternbach, *a* 188
Lautherdale, *c* 322
Lautrec, *a* 38. 44. *c* 613. 648. 783 f.
Lautrum, *c* 590
Lava, *d* 28
Lavagna, Gr. v. *c* 683
Lavardin, *a* 194
Law, *a* 405. *c* 178-180. 184. *e* 64. *f* 621 f.
Lawrie, Gawen, *f* 536
Leake, *a* 229
Leam, *e* 334
Lean-kong, *e* 357-259. 369. 384
Lebon, Joſeph, *b* 86
Lebrün, *b* 242. *c* 268
Lecco, *b* 249
Lech, *b* 114. 179. 234
Lechelle, *b* 83
Leclerc, *f* 36
Lecourbe, *b* 236-238. 255. *c* 858
Leda, Lede, M. v. *a* 285. *c* 795. *f* 173
Lee, *a* 426. *f* 428. 543
Leeſum, *b* 283
Le Fevre, *b* 128
Le Fort, *d* 44-46
Leger, *a* 449
Legnano, *b* 262. 265
Lehrbach, Gr. v. *b* 217
Lehwald, *a* 363. 367
Leiceſter, R. D. G. v. *c* 396 f.
Leif, *f* 344
Leiningen, Gr. v. *c* 490. 546.
Leipzig, *a* 113. 134. 381. *c* 44. 445. 521. 542. *d* 151
Leiſter, *f* 519-521

Le Magra, f 89
Le Maire, e 436
Leman, ſ. Waatland.
Lemberg, b 274 d 151. 488
Lemnos, a 21. d 454
Lemos, c 25
Lemta, f 204. 207
Lena, f 792
Lenni-Lennape, f 542
Leo X. a 37. c 113. 115. 613. 629. 631. 648. 708 f. 826
Leoben, b 184. 211. c 260 f. 676
Leon, c 69
— Joh. Ponce de, f 597. 635
Leontaz, d 513
Leopold I. a 206. 212 f. 222. 233. 284. 289. 290. 294. c 487. 489. 491. 497. 503. 506. 581. 583. 626. 743. d 48. 57. 134. 142. 339. 347. 410. 416. 418. 434. 487 491. 493
— II. a 512. b 12. 15 f. 18. 24. 28. 43. c 218. 226. 535 f. 546. 548. 719 f. 759. 761. 765. d 452
— Alexander, d 452
— v. B. d 413. 424
— Erzh. c 475. 480
— Joſ. b 204. c 495
— v. Mekl. d 42
— Wilh. a 107. 114. 128. 126. 129
Lepanto, a 21. 67. c 31. 669. d 454. 476. 493. 500. f 78 f.
Lequinio b 86
Lerma, c 39
Les Bains, b 65
Lesbos, f 56
Leszinsky, Stan. a 258. 260. 263. 266. 277. 297. 301 f. 305. c 184. 500 f. 512 f. 586. 719. 797. d 71. 150. 156. 353. 512
Lesdiguieres, c 144 f. 570. 686
Lesghier, a 507
Lesgiſche Tataren, c 159. 180
Lesjier, d 62
Lesley, a 308
Leſtoc, a 410
L'Eſtocq, d 74
Letrland, d 12
Leuchtenberg, d 368
Leuchtenburg, c 538
Leuthen, a 366
Leutkirch, b 271
Leutkircher Haide, b 271
Leutſchau d 390. 406
Leuze b 112
Levante b 185. 304. c 293. 607. 658. 670. 672
Levi f 418
Lewenhaupt, d 233
Lexington, 441. 443. f 427. 478
Li, c 335 f. 360
Libanon, d 483
Liblau, d 448
Lichtenau, b 277
Lichtenſtein, F. v a 533. c 591
Lichtenthal, b 277
Liefland, a 22. 160. 250. 252 f. 255. 257. 261. 267. 278. 499. 521. d 8. 15. 28. 31. 35. 55 f. 103 f. 113. 116. 118. 121. 123. 128. 132. 136. 147 f. 167 f. 172 f. 187. 206. 218. 220. 229. 276
Liegnitz, a 311. 386
Lienitz, a 118
Lieptingen, b 221
Liewen, d 221
Liſtenshoek, c 436
Ligore, a 283

Liguriſche Republik, *b* 211. 218. 226. *c* 261. 602. 679. 699
Likauer, *d* 447
Lille, *a* 236. 246. *b* 29. 38. 112. 200. 202
Lillo, *c* 430
Lima, *f* 642
Limat, *b* 227. 231. *c* 856
Limburg, i. d. N. *a* 336. *b* 43. 117. *c* 375. 377. 439. 541. *d* 347. 353
—— a. d. Bahn, *b* 128. 279
Limoges, *b* 53
Lincoln, *a* 458 f. 462
Lindau, *b* 234. *c* 507. 858.
Lindenfels, *b* 275
Linga, *e* 328
Linken, *b* 233
Linköping, *d* 176 f. 186
Linné *d* 237
Linth *b* 231 f. *c* 857
Linz, *b* 261. *d* 142. 407. 417. 492
— *b* 279
Lionell, *c* 629
Lipari, B. v. *c* 745
Lippa, *d* 424. 427. 499
Lippe-Bückeb. G. v. *a* 423. *c* 90
Liſana, *c* 715
Liſle, *a* 172
Liſola, *d* 333
Liſſa, *a* 366
Liſſabon, *a* 19. 423. *c* 35. 37. 77. 79. 82. 91. 93. 95 f. 288. 408. 747. *e* 29. 38. 44 f. *f* 239. 468
Litchfield, *f* 510
Litſching, *e* 360-362
Litthauen, *a* 22. 259. 262. 522. 524 f. *d* 7 f. 33 f. 94. 104 f. 111. 131. 137. 148. 155. 370
Livadien, *c* 671. *d* 493. 496.
Livenzo, *b* 262
Liverpool, *f* 325. 552
Livorno, *a* 466. *b* 174. 193 f. 220. 284. *c* 603. 607. 640. 705. 716. 720. 725. *d* 89
Loanda, San Paolo, *f* 292. 294
Loango, *f* 257. 259. 296
Loano, *b* 142. *c* 599
Loao-tong, *e* 369
Lobkowitz, *a* 322. *c* 799
Loches, *c* 109. 611
Lochet, *b* 232
Locke, *f* 509
Lodi, *b* 249. 251. *c* 634 f.
Lodomerien, *a* 499 *d* 448
Lodrino, Golfo v. *b* 185. *c* 607. 678
Lorrach, *b* 166
Löwen, *a* 184. *b* 44. *c* 174
— von, *d* 34
Löwenberg, *a* 385
Löwenbahl, *a* 337. 356. *c* 427
Löwenhaupt, *a* 261-264. *d* 219. 233
Löwenhielm, *d* 236
Löweſtein, *c* 414 f. 417
Löwenſtein, *c* 546
Lohnſtein, *b* 279
Lohr, *b* 269
Loire, *b* 47 f. 56 83. 85. 91. 97 f. 101 f. *c* 159. 241. 244. 252. 264
Lombardey, *a* 227. 304. 312. 318. 324. 334. *b* 171. 173. 175. 185. 211. 223. 249. 252. 265. *c* 260 f. 269. 506. 513. 559. 582. 591. 601. 604. 612. 635. 637 f. 641. 645. 648. 659. 698. 701 f. 768. 778

589. 593. 689 f. 719. d 75 f. 446. 449. 517. 519. 523
Maria Thereſia Inſ. v. Span. c 577
Mariana, c 25
Marianen, Marianiſche Inſ. e 43. 343. 354
Marie, Cap. St. a 414
—— St. c 607
Marienburg, d 125. 136. 320. 331
Marienſchloß, b 275
Marienſtadt, b 280
Marienwerder, d 342
Marieſtad, d 179
Marignano, a 28. c 114. 613. 648. 666. 824
Marin Capello, f 127
Marina, d 29
Marino, San, c 775. 777
Marinus, c 775
Marion, e 439
Marionsinſ. e 439
Mark, a 388. c 477
—— Gr. v. D. a 70. c 33
—— Rob. de la, a 37. c 13. 115.
Markham, f 544
Marlborough, a 221 f. 227. 230. 232. 236. 239. 241. 261. c 329 f. 424. 505 f. 794
—— Fort, c 365. e 71
—— Sara, c 329 f.
Marmora, f 172
—— Meer, e 27
Marmontier, c 611
Marmular, e 120
Maro, c 569
Marocco, c 75. f 4. 70. 82. 88. 104. 132. 178. 196. 198. 204. 207. 211 f. 281. 282 f. 285. 311. 431
Marron Neger, f 776
Maroſch, d 500
Marſaille, a 202. b 15. c 579
Marſeille, a 38 f. 47. 56 f. b 52-54 67. 75 f. 86. 88. 90 247. c 222. 237. 241. 243. f 26. 28. 87. 104.
Marſonmoor, c 308
Marſtrand, a 277. d 254. 302
Martaban, e 292 f. 296 f. 312
Martha, St. c 66. f 68
Marthas Vineyard, f 49
Martial, St. 136
Martin e 798
—— St. a 474. b 150. 293 f. c 411. 433. f 756. 789
—— Adm. 157
Martineſtie, a 509
Martinez, a 86
Martinique, a 419. 423. 425 f. 457. 474. 477. b 145. 147. 189 f. 192. 193. c 160. 335. 354. 754. f 718. 749. 756 f. 762 f. 767
Martinitz, c 793
Martinuſius, a 10
Martinuzzi, d 382
Marwar, e 221. 256
Maryland, a 433. 455. 483. f 390. 401. 430 f. 542 f. 551. 565. 570. 582. 587
Maſal, d 19
Maſalquivir, c 32. f 138
Mas Aniello, Maſaniello, c 45. 787. 789

Lucienſteig, *b* 224. *c* 819. 855
Lukner, *a* 393. *b* 27. 29. 31
Luco, *c* 75
Lucretia, *c* 649
Ludewig, I v. Hetr. *c* 726
— II. v. Ung. *a* 51. *c* 462 *d* 372 f. 462
— III. v. Anj. *c* 104
— IV. L. Z. H. *a* 91. *c* 477
— XI. v. Fr. *a* 13. *c* 4. 100 f. 105. 121. 376. 563
— XII. v. Fr. *a* 10. 26. 28. *c* 4. 12. 102. 108. 113. 120 f. 276. 564. 596. 610. 612. 616. 630. 647. 659. 662. 664. f. 679. 707. 727. 730. 780. 783. 818. 820. 823
— XIII. v. Fr. *a* 75. 145. 149. *c* 42. 103. 142. 145. 299. 573. 596. 623 f. 686. *f* 704. 742 f.
— XIV. v. Fr. *a* 151. 166. 168 f. 171. 181. 188. 198. 200. 202. 207. 211. 215. 218. 221 f. 233 f. 238. 240. 243 f. 316. 405. *c* 45. 49. 51. 53. 55. 136. 152. 176. 178. 316. 320. 322. 328 f. 339. 418 f. 422 f. 488. 490. 492 f. 495. 503. 559. 576. 582. 673. 688. 733. 739. 742. 744 791. 794. 839 f. 843. 845. *d* 206. 296. f. 337. 339. 349. 353 414. 422. 425 f. 430. 496. 499. *e* 63. 76. 283. 318 f. 323. *f* 28. 86. 130. 132. 173 f. 186. 244. 300. 317. 620. 725. 800
— XV. v. Fr. *a* 283. 287. 296. 301. 305. 327 f. 336 f. 352. 355. 362. 413. 428. *b* 8. *c* 173. 183. 194. 426. 512. 586. 797. *d* 153 f. 512. *e* 385. *f* 28. 186
— XVI. v Fr. *a* 429. *b* 8. 13. 15. 24. 26. 30 f. 35 f. 46. 48 f. 51. *c* 194. 233. 361. 437. 547. 809. *d* 254. *f* 29. 368
— XVII. Dauph. *b* 55. 106. 126. 155. *c* 253
— XVIII. *b* 78. 106. 108. 126. 161. 167. *c* 253. 675. ſ. Provence, Gr.
— H. v. Anj. *c* 104
— v. Ataida, *e* 36
— v. Baden, *a* 200. *c* 505. *d* 421. 434 f. 427 f.
— Bathy, *d* 448
— v. Beja, *c* 78
— v. Brandenb. *d* 340
— v. Braunſchw. *c* 429
— v. Condé, *c* 125. 127. 129 f.
— v. Darmſt. *c* 478
— d. Dicke, *c* 100
— Ernſt v. Br. *d* 158
— Gonz. *c* 619. 728
— v. Guiſe, Card. *c* 130. 134
— v Haro, *c* 45
— il moro Sforza, *a* 24. 26. *c* 105 f. 109. 608. 612. 707. 777. 779 f. 820 f.
— v. Naſſ. Oran. *a* 70. *c* 389
— Sforza, ſ. Ludwig il moro.
— von Span. *c* 750 f.
— v Zun. *c* 391
Lüdel, *a* 108. 124. *b* 280. 282. 319. *c* 292. 408. *d* 58. 163. 169 f. 172. 264. 207. 270 f 282. 297. *f* 243
Lücon, *b* 81. *c* 148

Lüneburg, d 295
—— H. v. c 488
Lüneville, b 261. 263 f. 265. 281. 301 f. 304 c 271. 367. 552. 678. 726
Lüttich b 39. 44. 60. 117. c 227. 251. 273. 537 f. 589. 552
Lützen, a 117. d 188
Luft Ali Chan, e 146. 177
Lugano, c 803 f. 864
Lughenl, f 259
Luines, c 145
Luiſe, P. v. O. d 330
Lumellino, a 246. c 561. 584
Lund, d 296
Lundie, b 203
Lunden, a 186 f. 250. d 208. 210
Luneto, c 663 f.
Lunigiana, c 715 f.
Luque, Fern. de, f 638
Lyſola, c 715
Luther, a 19. 62. c 122. 279 f. 442. 444 f. 447. 449. 465. 827. 829. d 328. 386 f.
Lutter, a 105
Lutternberg, a 374
Lwowirsky, d 158
Luxemburg, a 152. 167. 189. 191 f. 217. 246. 319. 336. b 32. 37. 43. 238. c 34. 152. 226. 251. 375. 377. 393. 535
—— Feſt. b 118. 126. c 50. 435
Marſch. a 174. 178. 183. 200. c 162. 164
Luzienſteig, c 819. 855
Luzon, a 424. e 42
Luzzare, a 225
Lybeker, d 219
Lynar, Gr. a 362
Lyon, b 51 f. 54. 67. 75 f. 78. 86. 88. 90. c 237. 241. 567. 576 f. 642. 645
Lys, b 111
Lyttleton, f 419

Maas, b 113 f. 117 f. c 251. 407. 424. 438 f.
Macao, c 48. 77. 85. e 33. 35. 40. 366
Macartney, e 387
Macaſſar, d 50. 53 f. 331. 344 353 f.
Macdonald, b 221 f. 226. c 639 f. 725. 805 f.
Machecoul, b 101
Machiavelli, c 731
Machidas, f 272
Mack, c 803. 805
Macon, b 76
Macquire, a 385
Madagascar, c 161. e 45. 61 f. 329. f 280. 305 f. 309
Madaji Scindia, e 217 f. 219. 237
Madalinsky, a 522
Madera, c 70. 73. 76. d 236. f 125. 201. 286. 295 f. 345. 458. 683
Maderow, e 81. 234. 237. 257
Madras, a 411 f. b 206. c 365. e 66. 71. 74. 78. 83 f. 85. 87. 248. 257. 259. 264 f. 269. 272 f. 275. 277-279. 300. 304. 309. 337
Madrid, a 41 44. 241. 187. 297. c 14. 62. 66. 98. 116. 118. 120. 272. 687. 783. 790. e 43
Madure, e 53. 256
Mäander, e 23

Mähren, a 321. 372. b 234. c 540. d 381. 398. 402 f. 413
Mähriſche Brüder, f 697
Maſſei, c 653
Mafra, c 91. 95
Magadore, f 4. 271 f.
Magaren, f 203. 205. 207
Magdeburg, a 104. 107. 113 f. 121. 130. 139. 362. 387. c 448 456 f. 495. d 388
Magelhan, e 435. f 357 f. 668
Magelhanien, f 655. 662
Magelhaniſche Meerenge, e 435. f 357 f. 653. 679. 771
Maghelan, e 41
Magindanao, e 343. 354
Magnano, b 222
Magnus, v. D. d 12. 14. 165. 171. 275
Mahamudi, e 240
Maharaia, e 222
Mahé, e 263
Mahedia, f 84
Mahee, f 280. 309
Mahie, a 418. 425. 460. c 189. e 71. 80
Mahmud, e 144. 150
— P. T. 9
Mahommed VI. e 187
— Ally, e 67 f. 78. 208. 247. 249. 252. 258 f.
— Dey, f 140. 143. 146. 148
— Hyas, e 238
— Kuli, d 208. 212
— Schah, e 187. 202 f. 206 f. 228. 243 f.
Mahon, a 416. 479.
Mahrat, e 202
Maignet, b 86
Maillehois, a 382. 362. c 590 f.
Main, f 397. 401. 455. 462. 469. 472
Maine, H. v. e 176
Mainotten, a 494. d 496. 496
Maintenon, a 193. 222. 226. 232. 234. 290. c 169. 176 f. 742
Mainz, a 132. 139 f. 199. b 26. 31. 39 f. 50. 63 f. 66. 82. 124-126. 130. 184. 186. 231. 238. 268 f. 275. 279. 319. c 227. 238. 443. 473. 493. 534. 538. 545. 549 f. 762. d 445
— Churf. v. b 19. c 456
Maire, le, e 436
Maitland, a 419
Maitowacks, f 513
Maitſcha, f 247
Majombo, f 229
Majorka, a 242.
Makamea, f 219
Makaniat e 102
Makaſſen, f 262
Makoko, f 262
Makoſſen, f 262
Makuar, f 274
Malabar, b 188. 293. e 85. 336 f. 411. e 29. 32. 34. 36. 39 f. 49. 53. 58. 62. 73. 131. 256. 262-264. 268-272. 329 f. 346. f 25 f.
Malacca, b 188. 294. c 80. 405. e 32 f. 36. 39. 49. 54. 282. 291 f. 313. 327. 338. 348 f. 353
Malaga, a 228. f 148
Malagetta, f 227
Malaju, e 327
Malateſta, c 775
Malayer, e 282 f. 327. 338. 340. 346. 350. 441

Maldachini, Donna Olympia, c 733
Maldiven, c 168. e 45. 60. 343. 347. 355
Malegentes, f 228
Malesherbes, c 230
Malmedy, c 273. 552
Malmesbury, h 200=202
Malmö, d 365. 269. 295
Malo, St., a 501. 417. h 84. c 55. e 64 f. f 735. 753
Malplaquet, a 236
Malpurda, e 272
Malſerheide, c 819
Malta, Maltheſer, a 76. h 204 f. 215. 290. 292. 293. 296. c 17. 670. 672. 755. 802. 810 815. d 383. 461. 475. 507. f 53. 69. 76. 78. 83. 85. 191. 105 f. 127. 139. 141 f. 756
Maluinen, e 357. f 731
Malus, f 229
Malvaſia, c 618. 671. d 460.
Malwa, e 204. 209. 217. 220 227 f. 236 238
Mambuki, f 277
Man, a 421. 432. h 130. 192
— C. A. b 158 f.
Manche, la b 54
— de la, b 84
Manchester, c 351
— Gr. v. c 308
Manda, f 210
Mandin, f 217
Mandingo, f 216 f. 219. 223. 226 f.
Mandingue, f 217
Mandſchu, e 356. 358. 360. 362=390. 424 f.
Mandſchuren, e 422
Manfredini, e 721. 724
Mangalor, Mangelore, c 364. e 36. 84. 56. 103. 256. 260. 265=267. 277
Manheim, a 96. 99. b 121. 125. 129 f. 186 f. 231. 234 f. 238. 276
Maniffes, f 496
Manika, f 207
Manila, e 42 f. f 196. 663
Manilen, c 24. 37. e 41. 43. 343. 354. f 668
Manilla, a 424. e 186
Manpa, f 218
Mans, h 79. 85. 100
Manſfeld, Carl v. d 393. 404 f.
—— Ernſt, Gr. v., a 14. 88. 97. 100. 103 f.
—— Gr. v. e 398. 448
Manſura, f 41.
Mantſchebu, e 298. 305
Mantua, a 27. 202. 235. 247. 304. b 172=179. 181. 183. 185. 226. 228. 237. 254. 262. 265. c 42. 112. 150. 260. 504. 513. 556. 560. 564. 573. 578. 580. 583. 618=639. 641. 656. 663. 683. 768 f. 801.
Mantushuk, f 535
Manuel, b 35 f. c 222
—— Chryſol. a 16.
Manz, c 828
Mapeletz, e 256
Mapocho, f 652
Mapungo, f 293
Marabuts, f 203=205
Maraçaten f 272
Maraga, e 163
Marakato, f 220
Marakeſch, ſ. Marocco
Maränen, c 39. f 162

Ma=

Maraſch, d 466. e 123
Marat, c 213. 220. 228. 234. 236 f.
Meratiſten, ſ. Cordeliers
Maratten, a 454. 469. 476. c 364. e 53. 65. 67. 81 f. 84 f. 158. 194. 196. 201. 209. 211. 247. 252. 262. 264. 266. 279
Marivar, e 53
Marivi, e 303
Marivoglia, c 616
Marlurg, a 374. c 477 f.
Mari Abuna, f 236
Mari Anton Colonna, c 649
Marleau, b 83 f. 95
Marcheſas Gruppe, e 138
Marchthal, b 281
Marbefeld, a 259
Mardin, e 134
Mardyk, a 151 f. 165. c 47. 177. 316
Mareb, e 95
Marengo, b 252 f. 257. 259. 284. 287. c 270. 551. 604. 641. 698. 702. 726. 807
Margaretha, v. Engl. c 296
—— v. Flaud. c 375
—— v. Frankr. c 131
—— v. Med. c 650. 710
—— v. Medic. c 718. 732
—— v. Montf. c 620
—— Statth. i. d. Niederl. a 44. 69. 73. c 386. 388
—— v. Sav. c 576
Margarethhauſen, b 273
Margarita, Margaritha, St. c 5. 24. f 632. 636
Maria Amalia, a 313
Maria Anna v. Pf. Neub. a 214
—— —— v. Oeſt. c 49
—— —— v. Span. a 80
—— —— Victorie, a 296
—— Antonette, c 243
—— Antonia, a 213
—— Beate v. E. c 323. 325.
—— —— v. Med. c 632
—— v. Burg. g 29. c 377
—— v. E. an Phil. II. verm. a 62. c 23. 32. 287. 785
—— —— Ludew. XII. verm. c 113. 276. 281
—— v. E. Kön. a 282 f. f 546
—— —— Jac. II. Tocht. c 326. 421
—— v. Flor. c 141. 115. 148. ſ. Maria v. Med.
—— Franciska, c 97. f 662
—— Galante, a 425. b 145. 150. c 355. f 756. 762
—— v. Gonz. c 622
—— v. Habsb. c 377. ſ. Maria v. Burg.
—— Henriette, c 322
—— v. Medic. a 80
—— v. Oeſt. c 617
—— v. Pol. a 297
—— v. York. c 78. 651
—— v. Schottl. a 49. c 16. 125. 277. 286. 297
—— Thereſia Franciska, c 633
—— —— Kayſ. a 213. 294 f 297. 299. 308. 310. 315. 319. 321 323. 325. 330. 337. 339. 347. 352. 357. 497. 503. c 57. 188. 425. 515 f. 532 f. 536. 587. 589.

589. 593. 689 f. 719. d 75 f. 446. 449. 517. 519. 523
Maria Thereſia Inſ. v. Span. c 577
Mariana, c 25
Marianen, Marianiſche Inſ. e 43. 343. 354
Marie, Cap. St. a 414
—— St. c 607
Marienburg, d 125. 136. 320. 331
Marienſchloß, b 275
Marienſtadt, b 280
Marienwerder, d 342
Marieſtad, d 179
Marignano, a 28. c 114. 613. 648. 666. 824
Marin Capello, f 127
Marina, d 29
Marino, San, c 775. 777
Marinus, c 775
Marion, e 439
Marionsinſ. e 439
Mark, a 388. c 477
—— Gr. v. d. a 70. c 33
—— Rob. de la, a 37. c 13. 115.
Markham, f 544
Marlborough, a 221 f. 227. 230. 232. 236. 239. 241. 261. c 329 f. 424. 505 f. 794
—— Fort, c 365. e 71
—— Sara, c 329 f.
Marmora f 172
—— Meer, e 27
Marmontier, c 611
Marmular, e 120
Maro, c 569
Marocco, c 75. f 4. 70. 82. 88. 104. 132. 178. 196. 198. 204. 207. 211 f. 218. 282 f. 285. 311. 431
Marron Neger, f 776
Maroſch, d 500
Marſaille, a 202. b 154. c 579
Marſeille, a 38 f. 47. 56 f. b 52-54 67. 75 f. 86. 88. 90 247. c 222. 237. 241. 243. f 26. 28. 87. 104.
Marſonmoor, c 308
Marſtrand, a 277. d 256. 302
Martaban, e 292 f. 296 f. 312
Martha, St. c 66. f 618
Marthas Vineyard, f 469
Martial, St. 136
Martin e 798
—— St. a 474. b 150. 293 f. c 411. 433. f 756. 789
—— Adm. 157
Martineſtie, a 509
Martinez, a 86
Martinique, a 419. 423. 425 f. 457. 474. 477. b 145. 147. 189 f. 192. 193. c 160. 335. 354. 754. f 718. 749. 756 f. 762 f. 767
Martinitz, c 793
Martinuſius, a 10
Martinuzzi, d 382
Marwar, e 221. 256
Maryland, a 433. 455. 483. f 390. 401. 430 f. 542 f. 551. 565. 570. 582. 587
Maſal, d 19
Maſalquivir, c 32. f 138
Mas Aniello, Maſaniello, c 45. 787. 789

Maſateb, f 20
Maſcara, f 138
Maſcat, e 92. 102 f. 105. 145.
Maſchat Ali, e 160
Maſkat, f 272 f.
Maſon, G. f 566
—— J. f 455. 461 f. 482
Maſovien, d 103
Maſſa, b 185. c 627. 633. 638
—— Franz Teraldo, c 789
Maſſachuſett, f 364. 397. 399. 401. 413. 425 f. 446. 450 f. 452 f. 454 f. 456. 460 f. 462 f. 467 - 488. 492. 494. 496. 503 - 506. 519.
Maſſachuſetsbay, a 437. 455. 483. f 364. 390. 431
Maſſangano, f 293
Maſſeguejos, f 272
Maſſena, b 216 f. 223 f. 227 - 233. 237. 244 - 246. 249 f. 253 f. 287. c. 697 f. 702. 854 - 856. 858
Maſſeruni, f 779
Maſſingan, f 261
Maſſuah, f 242. 253
Maſſulipatam, e 63. 67 - 70. 73 f.
Maſtin von Escalo, c 700
Maſtricht, a 138. 183. 185. 337 f. b. 60. 117 f. c 251. 273. 407. 428
Maſua, f 242. 253
Maſuren, a 524. d 370
Matamba, f 258 - 260. 262. 264 f.
Matapan, d 477
Mathilde, d 311 f.
Mathildis, c 628. 700. 729
Matra, e 105. f 96
Matſchida, f 229
Matſchiewicz, a 524
Matten, c 858
Matthäus, f 233
Matthew, e 266
Matthews, a 325. 410
Matthias, Erzherz. c 393. d 393. 399 f. 478 f. vergl. Matthias, Kayſ.
—— Kayſ. a 81 f. 86. 88 f. 92. 312. c 479 f. d 402
—— Stadth. f 592
Mattogroſſo, c 93
Matuſchkin, d 67
Maubege, b 30. 66. 93
Mauchault, c 188
Mauern, c 30 f.
Mauprou, c 192
Maure, St. b 185. c 678
Maurepas a 410. 413. c 188. 194. 196. f 421
Mauretanien, f 161. 203
Maurienne, St. Jean de, c 570
Mauritius, Inſ. f 308
Maurocordato, Alex. d 432
—— Hoſp. d 438. 501. 507
Woiw. a 507
Mauruſſa, f 274
Mauzuin, e 197.
Max v. Bayern, a 84 f. 89. 94 - 96. 99 f. 109 f. 132. 213. c 469. 473. 476. d 420. 424
—— Imman. c 504 f.
—— Joſ. a 329. e 517. 530. d 367
Maxen, a 382
Maximilian I. a 24. 26 - 29. c 11. 105 - 107. 111 - 113. 115. 275 f. c 442. 444. 446.

446. 554. 609. 612. 647. 662. 665. 779. 819 d 8. 101
Maximilian II. a 64. 75 f. 82. c 460. 463. 556. d 112 f. 383 f 465
—— Erzh. Fr. III. S. c 372. 376 f 379
—— Erzh. M. II. Br. d 115. 393. 395. 478
—— Sforza, a 27. c 118 f. 564. 612 f. 823
Maydel, d 219
Mayenfeld, c 859
Mayenne, b 101
Mayland, a 8. 26-28. 30. 32. 37 f. 40-42. 44-48. 50. 63. 65. 215. 217. 220. 223. 225. 235 280. 303 312. 315. 318. 330. 333. b. 171. 175. 211. 223 f. 237. 249. 251. 254. 262. 265 f. 285. c 6 f. 13-16 24. 41. 45. 53. 106. 109-112. 114. 116-118. 260 f. 506. 513. 554 f. 557 f. 580. 564. 580. 582 f. 585-605. 608-618. 627. 634 f. 637. 639 f. 645-650. 659. 662 f. 679. 683. 689. 695. 698. 701 f. 706 f. 768. 777. 780. 783. 792. 818. 820. 823-825. 834
Mayn, b 123. 130. 178. 184. 235 f 301. c 514
Mazagan, f 187 f. 191. 283. 285
Mazalquivir, f 310 f.
Mazanderan, d 63. e 26. 127. 129. 138. 150 f. 163. 171. 176 f.
Mazaredo, b 156. 240
Mazarin, a 131. 149-151. 167. c 45. 150. 152. 158. 164. 574. 576
Mazarini, Jul. c 626
Mazarquivir, c 5. 32. f 57. 77 f. 80
Mazeppa, a 263. d 40
Mazulipatnam, c 186. 336
Mechein, a 69. b 44. c 9. 375. 377. 381. 384. 395
Mecca, d 455. 457. 519. e 24 f. 30. 91 f. 109. 113. 163. f 18. 22. 89. 95. 155. 165. 201. 212. 251
Medem, a 494
Medemblick, b 241
Medicis, Mediceer, a 376. c 19. 555. 703. 706. 711. 732. 785
Medina, e 25. 30. 91. 110. 113. 131
—— Celi, c 50. 792
—— Sidonia, H. v. c 45
Medon, a 21
Meerſch, van der, b 43
Meerzie, e 277
Mehadie, d 438. 443 f.
Mehedia, c 812
Mehemed, d 478
—— Koſſa, f 97
—— M. S. f 97
—— Paſcha, e 127
—— Rami, d 502
Mehemet Aywas, d 445
—— Baltadſchi, a 268
Meheres, Muley, f 155
Meißen, a 114. 381
Mekines, f 157. 159 f. 167. 170. 174 f. 178. 196
Mekkraim, e 94
Meklenburg, a 106. 108. 110. 112. 139. 274. 379. 388.

398. 396. b 282. c 448. 498. 502. 523 f. d 368
Meklenburg Schwerin, c 532
Mekneß, ſ. Mekines.
Melanchthon, c 465. d 386
Melander, von Holzapfel, a 133 f.
Melas, b 222 f. 230. 236 f. 245 f. 253. 287. c 369 f. 604. 639. 641 f. 696 698
Melazzo, a 288. 291
Melec Segued, f 235. 237
Melemba, f 265
Melhor, Caſtello, Gr. v. c 85
Melidpur, c 85
Melilla, f 189. 191. 196. 310
Melinde, f 264. 273. 275. 290
Melogno, b 216
Memel, a 367 d 125. 187
Memmi Arnaud, f 141
Memmingen, b 248. 256. 271
Memphis, f 31
Mendanna, e 436
Mendez, Alph. f 239. 232
Mendoza, e 438
—— Fr. v f 78. 667
Mendriſſo, c 823 f. 864
Menehould, St. b 34. c 215
Menes, f 235
Menewe, f 562
Mengli Geray, d 6. 9
Menin, a 327. b 31. 44. 111. c 425 f.
Mennoniten, d 354
Menou, Abd. f 46-49
Menſchikow, a 263. d 61. 65. 67
Menſkey, Wilh. Alex. f 704. 706. 742 f. 746
Menton, c 596
Menzel, a 349
Meo, c 238
Mequinez, ſ. Mekines
Meraſche, e 27
Mercy, a 237. 291. c 796
Merdin, a 21. d 454. e 24
Mergentheim, a 331
Mergui, e 303. 306. 320. 322
Merineu, f 154 f. 161. 283
Merlin, v. Douai c 258. 264
Merſeburg, a 363
Meru, e 122
Merville, a 46
Meſchhed, e 104. 167
Meſtolaw, a 499
Meſopotamien, d 454. 480 f. e 24. 27. 114. 120
Meſſa, f 205
Meſſina, a 18. 288. 291. b 205. 302. c 787. 790 f. 796. 800. f 83
Meſurata, f 88. 199
Meſtizen, f 674
Methuen Tractat, c 343. f 400
Methun c 89
Metz, a 59. 139. 167. 188. 327. b 32. c 20. 119. 125. 151. 185. 208. 457 f. 461. 490
Meulan, b 73
Meurs, b 125
Mewe, d 124
Meyer, d 268 f.
Mexico, a 30. 65. c 28. 66. e 42. f 375. 380. 624 f. 664-667. 674. 677. 712
Meyenberg, b 235
Mezara, c 778

Mezemorte, Mezzemorto, d 499. f 131 f.
Miaco, e 402 f.
Miamna, e 301. 311
Miaotſee, e 383
Michael, Feod. Rom. d 26. 31. 119 f. 127. 183 f.
—— v. Pol. d 488 f.
—— v. Port. a 29. c 3
—— Thom. Wisn. d 138. 140
—— W. d. W. d 394. 396 f.
Michaut, b 120
Michelau, d 320
Micheroux, b 286
Middelburg, c 392
Midnapur, e 239
Mietau, d 123
Mifflin, f 556
Miguelon, b 66. ſ. Miqu.
Mikoko, f 262
Milleſimo, b 171. c 599
Mim, e 412
Mina, de la, c 80. 589. f 294
Minas, las, a 324
Minas Geraes, f 689
Mincio, b 254. c 635
Mindanao, e 343 354.
Minden, a 139. 377 f. d 328
Minderagi, e 308. 310. 326
Ming, e 357. 360. 362. 423
Mingone, e 55
Miniet Salame, f 31
Minin, Kosma, d 25
Minorka, a 245 297. 299. 416. 421. 425. 479. 484. b 158. 288. 294. c 53. 57 f. 65. 68. 331. 343. 348. 355. 359. 370. 510.
Minſk, a 499
Miolis, b 285
Miquelon, a 425. 483. b 66. 145. 293. c 239. f 420. 701. 753 f.
Mir Alim, Eh. e 165 f.
—— Mahenna, e 107
—— Minnu, e 168
—— Weis, e 142. 144
Mirabeau, d. j. b 12. 14
Mirabous, 139
Miranda, b 69
Mirandola, c 504. 589. 627. 632
Mirow, a 139
Mirowitſch, d 75
Mirza Abbas e 138
—— Hamzeh, e 124
—— Said Mohammed, e 165
Misquamicut, f 496
Miſſiſippi, a 425. 461. c 180. f 420 f. 445. 619. 626. 272. 709. 736. 749
Michel, b 241
Mitomico, f 5. 227
Mittelrhein, b 230
Mitylene, d 497 f.
Minſzek Jurij, d 23
Mobile, a 416
Mochha, e 74. 91 f. f 26. 232. 251
Modagi, e 241
Modena, a 338. 402. b 172 f. 185 f. 225. 264. 266 f. 319 f. c 260. 555. 589. 638. 645. 722. 727. 737. 739. 799.
—— H. v. a 318
Modon, d 454. 493
Moerdyk, c 423
Möllendorf, b 119. 122
Mömpelgard, a 189. b 278
Mörs, b 271. d 349

Möskirch, *b* 248. 256
Mogodor, *f* 181 f. 185
Mogol, Mogul, *c* 180. 356. *e* 36. 65. 161. 184. 219. 224
Mohacz, *a* 51. *d* 372. 376. 422. 492
Mohafer, *f* 206
Mohammed II. *a* 21. *d* 454 f. *e* 23
—— III. *c* 470. 479. *d* 392. 394. 472. 478. 480. *e* 127
—— IV. *c* 670. *d* 36. 416 f. 473. 484. 486. 488. 492. 494. 500
—— V. *d* 511. 513. 5[illegible]
—— L. *f* 18. 21
—— Caz. *e* 286 f.
—— Elvates, *f* 156 f.
—— Fat Ali Ch. *e* 176
—— Hoſſein *f* 155
—— Kerim Ch. *e* 169
—— Kayſ. *e* 158
—— M. J. S. *f* 175
—— Mirza *e* 120
—— Mul. *f* 57. 162. 166
—— Muſa, Sidi, *f* 199
—— P. *f* 10 f.
—— Scherif, *f* 155. 161
—— Sidi, *f* 179. 192
—— Sophi, *e* 124
—— Wal. Ar. Mul. *f* 177
—— Zadick Ch. *e* 175 f.
Mohammedaniſche Tataren, *e* 8
Mohatſch, ſ. Mohacz.
Mohawk *f* 413. 416
Mohilow, *a* 262. *d* 136 f.
Mohren, *e* 314. 330. 347 f. 350. 441
Moira *b* 84 f. 151. 157
Moko, *e* 356 f.
Mola, *c* 659
Moldau, *a* 267. 492. 495. 497. 503. 505 f. 509. *d* 5. 72. 100. 120. 143. 392. 394. 408. 425. 463. 489. 493. 495. 498. 504. 507. 516. 523
Moliterni, *c* 805
Molla, Ibr. *d* 506
Molo, *f* 173
Molucken, *b* 188. *c* 38. 337. *e* 32 f. 35 f. 38 f. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 72 f. 329. 44. 347. 349. 352. 354. 435. *f* 357 f. 668
Molwitz, *a* 311 f. 320
Momien, *e* 306
Momi Zon no Ju, *e* 406
Monaco, *c* 596
Monamotapa *f* 267. 270. 275
Monbaca, Monbaza, *f* 273 275. 290. 296
Moncaglieri, *c* 600
Moncey, *b* 109. 136. f. 248
Monchabu, *e* 298. 305
Monçon, *a* 144. *c* 42. 687
Mondauphin *b* 79
Mondavio, *c* 730
Mondovi, *b* 142. 170 f. *c* 569. 598. 600
Monfeltro, Gr. v. *c* 775
—— Haus, *c* 730
Mongallo, *f* 274
Mongatſch, *d* 423
Monge *c* 771. *f* 43
Mongolu, Mongolen, Mongoley *a* 4. 7. *e* 3 f. 8. 10. 134 f. 184. 219. 223. 226. 242. 244. 258. 281. 290 f. 335. 357. 364 f. 370. 378. 382. 392. 394. 409 f. 414.

421. 424. 430. 432. f 370 f. 376 f.
Monk, Gr. c 317 f. 320. 322.
Monkton a 423. f 413. 763.
Monmouth, H. v. c 325.
Monoemukt f 263
Monoemuſchi f 259
Monomotapa f 267. 270. 275
Monongahela f. 410
Mons a 236. 330. b 42. 44. 112. c 226
Montabaur, b 279
Montefanagar e 67
Montagne b 82
Montaigii b 82
Montalban c 592
Montauban b 53. c 129. 145
Montcalms a 419
Mont-Blank b 45. 66. 75
Montcaſſel a 183
Montagu f 718
Mont Chevrenil d 513
Montclam f 414. 417
Montcontour c 129
Montecuccoli a 179. 182. d 411. 414. 487
MonteGinevro b 139. c 597
—— Viſo, 139
Montemar c 797
Montenotte b 171. 192. c 599
Monterey c 51
Montesquiou b 27. 45 f. c 597
Monteviedo f 657
Monte Viſo c 597
Montferrat a 146. b 139 f. 170. 229. c 43. 335. 557 f. 564. 572 f. 583. 605. 620. 622. 624. 626
Montfort Guido c 700 f.
Mont Ginevre c 561. 584
Montgommery, a 445. f 419
Montmelian, c 569. 578
Montmorenci, E. v. c 127. 129. 785
Montmorency, M. v. a 47
—— St. v. L. c 144. 148
Montorio, G. v. c 785
Montpeiller, b 53. c 100. 145
Montreal, a 419. f 398. 418. 517. 712. 745. 748 f.
Monts, Pet de, f 387. 703. 706. 739. 741
Montſerrat, a 475. 477. 483. f 390. 718. 721. 727. 729. 764
Monu, f 227
Moore f 762
Moorlautern b 94. 120
Mooſefluß f 694
Mooſe, Fort f 696
Mookerhaide, c 391
Moon, d 56
Mooto, f 266
Mopenda, f 265
Mora f 634
Morad, B. f 21 f. 29
Morard de Galles b 195
Morat, c 376 — f 95. 97
— II. f 97. 100
— Rais, f 111. 125
Morawa, d 425. 439. 448. 445. 496
Morbihan, b 105
Mordwen, d 20
Mordwinen, e 9
Morea, a 52. 494. c 668. 671 f. d 437. 439. 460. 477. 493. 500. 506
Moreau b 117 f. 126. 164. 167. 177. 184. 216. 222 f. 225 f. 229. 248. 255. 261. 288. c 256. 259 f. 270 f. 551. 636. 639 f. 805. 855
Morgan, e 155. f 626
Morgarten. c 816

Moriskos, f 114
Moriz, Card. c 575 f.
—— v. Heſſ. c 472. 478
—— v. Oran. a 70. 85. 143 f. c 35. 43. 396. 404. 472. 474. 477. d 354. f 686
—— v. Sachſ. a 59. c 19. 119. 453. 458
—— St. e 65
Mornington, e 275
Moro, c 614
Moroſini, d 493
Morris, Lewis, f 538
Moruka, f 274
Morung, e 409
Moſambik, Moſambique, f 264. 273. 275. 290. 296
Moſel, b 41. 118
Moſes, d 397
Moskau, Moskwa, a 23. 262. c 293. d 3. 7. 14. 16. 20. 23. 25 f. 28 f. 38. 48. 52. 61. 85. 119 f. 165. 183
Moſongo, f 265
Moſſequejo, f 270
Moſtadi Muley, f 177
Moſul, d 466. e 25. 27. 116. 123. 134
Mota, R. e 394
Motezuma, f 664. 666
Moulins, b 53. c 264 f.
Mount, Cap f 227
Molter, b 95
Mozambik, ſ. Moſambik
Mſta, d 55
Mſtislawl, d 34
Mud, a 451
Mudo, Novarette, el, c 25
Mühlberg, c 455
Mühldorf, b 268. 271
Mühlhauſen, a 182. b 272. c 273. 828. 838. 849. 854. ... d 320
Mühlheim, b 180
Müller, b 96. 132. 135 f.
Mümpelgard, c 491
München, a 320. 323. b 129. 258. c 271. 473. 516 f. 552. 762 f.
Münnich, d 69. 71 f. 74. 514. 516
Münſter, a 135. 137. 139. 150. 174. 176. 180 f. 186 f. 378. b 271. 280. c 46 163. 406. 419. 421. 449. 489. 495 f. 538. 838. d 207. 209. 295
Münſter, Seb. f 681
Münſterberg, a 394
Münzer, Th. c 448 f.
Münzfeldea, b 279
Mugh, e 310
Mugranen, f 205
Mukden, e 384
Mulatten, b 146. 149. f 674
Muley, Abu Hammu, f 75
Muley, Ahmed, f 169 f.
— Hamid, f 79
— Harran, f 169
— Scherif, f 166
— ſ Abdallah; Ahmed Debebi; Ali; Bularis; Edris; Haſſan; Ismael; Meheres; Mohammed; Moſtadi; Raſchid; Soliman; Taib; Zidan; Zin.
Multan, e 168. 209. 233
Mumbi, f 264
Munk, f 794
Munkatſch, d 405. 435
Mur, b 182. c 269
Murad, III a 76. d 472. e 25

Murad IV *d* 129. 473. 519. *e* 134 f.
— B. *e* 120 f. *f* 35. 41 f. 45
— P. *e* 127
— Sult. *f* 171
Murat, *b* 249. 258 f. *c* 807 f.
Muratorius, *c* 744
Murillo, *c* 25
Murray, Gr. v. *c* 297
— *a* 419. 480. *f* 418
Murſched, *e* 105
Murſchedabad, *e* 230
Murten, *b* 233. *c* 307
Murzuck, *f* 88. 201. 211-213
Muſa, P. *f* 10
Muscettola, *c* 711
Muſchako, *f* 229
Muſſa, Eb. *e* 178
Muſſaſa, *f* 264
Muſſulipatam, ſ. Maſſulipatam.
Muſtafa, B. *f* 82
— I *d* 472 f 481
— II *d* 429. 431. 473. 484. 486. 498-500. 502
— III. *d* 520 f. 523
— Bujukli, *d* 429. 498
— Dey, *f* 149-151
— Grosw. *d* 457 f. ... *d* 457 f.
— Kara, *d* 416. 418. 428. 490 f. 498
— P *f* 11
— Seraſk. *d* 494
Muſtaſari, *d* 179
Muy, Dû, *a* 389
Muyden, *c* 419
Muzafar, Dſchong; Muzuffer Jung, *e* 246 f.
Mygnano, *c* 797
Mynter, *d* 268
Myſore, *a* 468. *c* 359. 362. 364. *e* 53. 81-87. 223. 232. 238. 248 f. 251-279
Nablus, *f* 20
Nabasdi, *a* 365
Nadim, Naigue, *e* 252
Nadir, *e* 167
Nadir Schah, *d* 518 f. *e* 27. 103. 105. 107. 155. 163. 166. 168. 172. 179. 181. 204. 209. 228. 233. 244
Naerden, *c* 419
Naf; Naft, *e* 308. 311
Nagajer, *d* 6
Nagaiſche Tataren, *d* 9. *e* 9
Nagpur, *e* 229
Nain, *f* 698
Nairen, *e* 256. 268
Naka no Nikaddo no In, *e* 406
Nakſiwan, *d* 466. 509
Nala Sunkra, *e* 159
Namdogi Pra, *e* 306
Namur, *a* 200 f. 246. 336. *b* 43. *c* 375. 377. 393. 425. 436
Nancy, *a* 185. *c* 376
Nangaſaki, *e* 399
Nanſen, *d* 289
Nanſomond, *f* 485
Nantes, *b* 56 f. 86. 90. 98. 103 f. *c* 136. 142. 145. 148. 169. 249. 339 f. *e* 76
Nantuket, *f* 467. 469. 514. 516
Napaul, *e* 409
Napoli, *d* 460
— di Malvaſie, *d* 496 f.
— di Rom. *a* 494. *c* 658. *d* 493
Napper-Tandy, *b* 196. 210
Nara, *f* 247
Narain, Row. *e* 234. 237
Naratikonsfluß, *f* 531
Narbonne, *b* 53
Narea, *f* 266

Narraganſet, f 450. 492. 496. 502
Narva, Narwa, a 250. 255. 257. d 12. 15. 19. 28. 54 f. 56. 114. 148. 172. 219
Narvaez, f 666
Narwah, e 238
Naſch, P. e 127
Naſeby, c 309
Naſelli, c 773
Naſer Dſchong, e 244. 246
Naſſau, c 423. 546
—— Dietz, d 349
—— Dillenburg, b 277 f.
—— Fort, f 531. 770. 782
—— Pr. v. a 510. d 255
—— Naſſau Saarbr. b 120. 278. c 490
—— Uſingen, b 275. 279
—— Weilburg, b 279
Naſſen, a 399
Naſſer, f 253
Naſſuf, P. e 127
Naſtredkermen, d 49
Natal, f 4
Natolien, e 27
Nauendorf, b 232
Naumburg, b 274
Navarette el Mudo, c 25
Navarra, a 30. 32. 37. 39. 217. 239. b 136 f. c 6. 12. 14. 113. 113. 117
—— G. v. f 57. 63
Navigationsacte, a 163. c 46. 314. 321. 335. 341. 343. 413. 416 f. f 391. 394. 396. 404 f. (443) 458. 461. 463. 465 f. 592. 724
Narivan, e 180
Nazareth, f 38
Nazir Jung, e 209. 244. 246
Neapel, a 8. 24. 26. 30. 32. 39. 41. 44 f. 51. 62 f. 150. 235. 246. 280. 288. 301. 304 f. 313 f. 318. 325. 330. 339. b 28. 50. 74. 154. 159. 166. 173. 194. 205. 208. 215. 217. 223. 225. 228. 284. 287. 296. c 4. 7. 10. 12. 14. 16. 18. 20 f. 24. 45. 53. 56. 59 f. 102. 104. 106. 108. 110 f. 116 f 239. 260. 366 513 f. 554 f. 560. 562. 602 f. 612. 614. 639 f. 659. 662. 680. 683. 687. 704 f. 720. 724. 730. 744. 750 f. 755. 761. 769. 772. 777. 810. 820. 822. 824. d 61. f 69. 88. 127. 141. 148. 150. 190
Near Agra, e 197
Nebelinſeln, f 791
Neck, van, e 38 46
Neckar, b 235 f. 238
Necker, c 196. 200 f. 205 f. 208 f.
Neckeran, b 231. 238
Necum, e 221
Nedſchd, e 88. 94 f. 108. 110
Nedſcheran, e 94 f. 109
Neevoinden, a 200. b 61. 63. c 438
Negapatan, e 33
Negapatnam, a 475. 484. e 433. e 47. 52
Neger, b 146. 150. e 348. 400 f.
Negreis, e 283. 296. 311
Negro, Cap, f 4. 269
Negropont, c 671. d 495 f.
Negro, R. f 651
Neidhard, c 49
Neil, f 283

Neiperg, a 310 f. 320. d 445 - 447
Neiſſe, a 312. 371
Neitra, d 404
Neja - Wang, e 374
Neliſeram, e 277
Nelſon b 166. 198 f. 205. 208. c 366. 802. 804. 806. d 315 f. f 34
— Fort f 694 f.
— Port f 695. 750
Nelſonsſl. f 693. 696
Nemgrav, a 139
Németh, d 398
Nemirov, d 515
Nemours, H. v. c 665. 707. 782 f.
Nepal, e 409. 418 f.
Neresheim, b 281
Nertſchinsk, d 47. e 19
Neſſau, d 99. 319
Neſtorianer, e 414
Netze, a 490
Neualbion, f 344. 363
Neuamſterdam f 513 - 515. 534. 775. 782
Neuandaluſien f 649
Neubelgien, c 321. 343 f 388. 390 f 395
Neubourdeaux, f 605
Neubritannien, e 436. 440
Neuburg, a 81. 85
Neucaledonien, e 436. 440
Neucarthagena, a 409
Neucaſtilien, a 239. f 647
Neucaſtle f 563. 699
Neuenburg, a 127
Neuengland, a 411. 440. 442. 448. c 333. f 379. 385. 387 f. 389 f. 391. 393 f. 396 f. 400. 408. 413 f. 446 - 468. 470. 483 f. 487 f. 494. 496 f. 502. 507. 509. 518 - 521. 526. 532 f. 599. 704. 770
Neufoundland, c 293. 344. f 360 f. 364. 382 f. 384. 388. 390. 399 f. 411. 415. 420. 467. 513. 570. 654. 673. 680 f. 698 - 704. 734 f. 746. 751 - 753
Neufrankreich, c 161 164. f 409. 736 f 746
Neufundland, ſ. Neufoundland.
Neufſchatel, a 246. c 845. 847. d 349 f.
Neugebaur, d 503
Neugeorgien, e 440
Neugranada, f 648. 651. 675
Neuguinea, e 435. 437. 440 f.
Neuhäuſel, d 413 f. 419. 487. 492
Neuhampshire, f 426. 431. 446. 455. 461 f. 465. 467. 469. 472 f. 476. 482 - 486
Neuhannover, e 440
Neuhaven f 456 f. 505 - 510. 532
Neuhebriden, e 437
Neuholland, c 360. e 437. 440. f 770
Neuireland, e 440
NeuJerſey, c 321. 343. f 391. 396. 401. 431. 514. 524. 530 - 541. 543. 797
Neulondon, f 510
Neumark, a 369 f. c 259. d 321
— b 179
Neumarkt, b 182
Neumexico, 24. 37. f 621. 667. 669. 675
NeuMiddelburg, f 779
NeuNavarra, c 24. 37. f 669

Neuniederland, f 388 f. 513 f. 531. 534. 563
Neuorleans, f 421. 444. 625. 627
Neuortowa, d 445
Neuperg, d 445. 447. ſ. Nieperg.
Neuplymouth, f 390. 401. 448. 451. 469. 492
Neupoort, c 395
Neuſchanz, d 54
Neuſchweden, d 195. f 531
Neuſchottland, a 345. 414. 425. 441. 444. 446 f. 483. c 331. 344. f 387. 390. 400. 406. 409. 411. 413. 420. 447. 465. 469. 471 f. 476. 703-708. 738 f. 742-744. 746. 749
Neuſeeland, e 439 f.
Neu Serina, d 487
Neuſervien, a 494
Neuſohl, d 406
Neuſpanien, c 7. f 606. 663-699
Neuſtadt, d 58
—— b 95
—— Amt b 274
Neu Süd Wallis, c 360 e 437
Neu Walchern, f 799
Neuwied, b 128
Neu York, c 308. 321. 343. ſ. New. f 388. 391. 396. 398. 406. 412 f. 419. 431. 445. 447. 465 f. 468. 472. 486 f. 491. 512-529. 535-539. 546. 552
Neuß, c 397
Neutralität, bewafnete, a 465 468 f. c 431 f. d 92 249
Neuwinger, b 40
Nevers, c 375. 557 f. 573. 622-626. 670.
Nevis, Newis, a 475. 477. 483. c 335. 670. f 390. 399. 721. 726-729. 764
New Carolina, a 455. 483
— Caſtle, f 563. 565
— England, a 448
— Hampshire, a 455. 483
— London, a 472
Newport, f 494 f. 498. 730
New Gerſey, a 448 455. 483
— York, a 437. 446. 451. 455-458. 462 f. 471-473. 479. 483
Newa, d 88
Newis, ſ. Nevis.
Newton, f 503
Ney, b 258
Ngojo, Ngojoer, f 258. 260
Ngola, f 258. 269
Niagra, f 409. 413. 417. 525
Nichols, f 514. 534
Nicholſon, f 519 f.
Niclasberg, d 404
Nicobariſche Inſeln, e 59. 343. 347. 355
Nicolas, St. f 467
-- Mole, St. Cap, b 150. 191
Nicolaus III v. Mod. c 629
— v. Salm, d 377
Nicols, b 190
Niederdelaware, f 563
Nidjib Dowlah, e 212. 214
Nieder Guinea, f 256. 263
Niederlande, Niederländer, a 16. 30. 63. 65. 71 138. 163. 197 f. 200. 222. 231. 234. 239. 241. 293. 317. 319. 326 f. 333. 335. b 14. 18. 28 f. 31. 66. 110. 124. c 7. 9. 20. 22-24 32-38. 40 43 f. 46. 80. 84. 150. 163. 166. 185. 233. 283.

287 - 291. 298. 300. 314. 321. 329. 340. 342 f. 351. 481. 493. 520. 533. 548 f. 555 f. e 38 f. 73. f 80. 293 f. 300. 302. 319. 330. f. Holland. 513. 515. 631. 799
Niederlande, cathol. a 171. 177. 293. 296. c 44. 163. 533. 535 f.
— franz. c 113
— öſterr. a 336 375. b 38. 41. 43. 64. 185. 265. c 47. 273. 426. 552
— ſpan a 171. 188. 235. 246. 280. c 49. 51. 166. 424. 507
— vereinigte, a 20. 138. 153. 162. 171. 173. 175. 177. 179. 246. 298. 300. 308. 336. 403 f. 467 f. b 49. 113. 116 f. 144. 278. c 50. 53. 185. 359 f. 371 - 441. 477. 489. 491. d 57. f 686
Niedermünſter, b 269
Nieder Nowgorod d 24
Nieder Poitou, b 81. 101. 104
Niederrhein, b 125. 130. 166 f. 177. 228. 230
Niederſachſen, a 100. 373. b 125. c 465 522. 524. 541
Niederſchönfeld, a 323
Nieder-Yſenburg, b 280
Niels Jues, d 208
Niemen, a 524 f. d 370
Niemiemajer, f 270
Nieſtädt, d 56
Nieuport, b 112
Nieves, f 718
Niger, f 201. 203. 208. 209 f. 213. 251
Nigritien, f 208. 213
Nikita, d 26
Nikititſch, Filaret, d 29
Nikopolis, d 439
Nil, b 208. 216. d 454. f 23. 31. 44. 245. 247 f. 266.
Nil, Dake, d 164
Nimägen, a 184. 186 188. c 163
Nimes, b 53
Nimwegen, c 50. 421 f. 489 f. d 209 296. 239. f 301
Ninguta, e 358
Nio-Te, e 406
Nipon, Niphon, e 392
Niſſa, d 425. 427. 439. 442. 496 f. 517
Nivernois, a 425
Nizam Ally Chan, e 248. 270. 275
— al Moluk, Muluk, e 209. 210. 228 f. 234. 242. 247. 252. 257. 259
Nizanduc, e 37
Nizza, a 47. f. 50. 54. 56. 202. 226. b 39. 44 f. 51. 138. 247 f. 301. c 15 f. 117. 227. 244. 273. 566 582. 594. 597 f. 600. 616. 809
Noailles, a 203. 242. 324. 453. c 175
Nördlingen, a 120. 222. b 179. 271. c 504
Nöteburg, d 219. ſ. Notenburg.
Nogaiſche Tataren, e 9.
Noirmoutier b 83. 97. 109
Non Cap, f 285. 288
Nonius, Baretto, f 236
Nonunes, Ric. f 226
Nood, van der, b 17. 43
Nootka Sund, b 17. c 67. 360. f 5. 364. 368 f. 713 f.
Norburg, d 280
Nordafrika, f 54 fgg. 611

Nordamerika, *a* 429. 431-445. 447. 451 - 454. 468. 471. 479. 482 - 484. 486. *b* 148. 152. 298 f. 305. 315. *c* 7. 64. 66. 160. 195 - 199. 269. 332. 334. 344. 358 f. 430. 432. 544. *d* 73. *e* 262 f. 266. *f* 88. 141. 151. 190. 314. 326. 335. 344. 357. 359. 363. 373. 378. 381 - 628. 663-674 f. 681. 724. 734. 777. 779. 781. 793
Nordcap, *c* 90
Nordcarolina, *a* 462. 472. *f* 384. 431. 523. 601 - 605. 616
Nordfluß, *f* 531
Nordhauſen, *b* 272
Nordheim, *c* 453
Nord Novgorod, *d* 19. 21. 23
Nordſee, *b* 161 - 166. 301. *c* 367
Nordſibirien, *d* 32
Nordſina, *e* 3. 357
Nordvirginien *f* 390. 446 f.
Nore, *h* 199
Norfolk, Burgh *f* 595
— Eyland, *e* 361
Norfolksinſeln, *e* 439
Norköping, Norrköping, *d* 177. 224. 243. *f* 335
Norman Tordensſkiold, 222
Normandie *b* 54. 84. 98. 104. 288. *c* 237. 241. 264. 328. *f* 755
Normänner, *f* 344. 381. 734. 738. 751
North, *a* 436. 478. *c* 368
Northumberland, *f* 550
— H. *e* 281 f.
Norton, *f* 377
Norumbega, *f* 734 f. 744
Norwegen, *a* 275. *c* 503 *d* 171. 263 - 266. 271 f. 274. 277. 287. 291. 301. 307
Noteburg, *d* 54. 183. ſ. Nöteburg
Novaleſe, *c* 600
Novarra, *c* 107. 586. 666. 818. 821. 823
Novareſe, *a* 305. *c* 514
Novarra, ſ. Novara.
Novellara, *c* 627. 632
Novgorod, Nowgorod, *c* 293. *d* 5. 10. 25. 28. 183.
Novi, *a* 508. *b* 170. 229. *c* 690
Novogrodek, *b* 521
Novoſil, *d* 19
Nowa Zemla, *f* 749
Nowgorod, ſ. Novgorod.
Nowodewitſchei, *d* 41
Noyon, *a* 28. *c* 115. 666.
Nubien, *f* 233. 244. 248 - 253
Nudjuff Chan, *e* 219
Nudſchen, *e* 3. 356 f.
Nue Jehan, *e* 191
Nürnberg, *c* 19. 116. 141. 363. 399. *b* 281. 284. 319. *c* 447. 451 f. 497. *d* 322.
Nugnez, Bl. V. *f* 642 f.
Numidien, *f* 161
Nun, Cap, *f* 167
Nunda, *e* 254
Nundareige, *e* 253
Nura, *c* 593
Nya Göthеborg, *f* 532
— Swerige, *d* 195
Nyberg, *d* 204
Nyborg, *d* 287
Ny Carlebi, *d* 186
Nyenſchanz, *a* 255. 261. *d* 219
Nykee, *f* 213.
Nyköping, *d* 181

Nymphenburg, *a* 314
Nymwegen, *b* 113
Nyſchlot, Nyſlott, *a* 269 *d* 76. 221. 251 f.
Nyſtad, Nyſtadt, *a* 278. *d* 186

Ob, *d* 20. *e* 426
Oberg, *a* 374
Oberberg, *b* 270
Oberkirch, *b* 276
Oberland, *c* 853
Oberlauſitz, *a* 100
Obermünſter, *b* 269
Oberöſterreich, *a* 100
Oberpfalz, *a* 100. *b* 179
OberPoitou, *b* 101. 104
Oberrhein, *a* 222. *b* 40. 64. 93. 95. 106. 108. 118. 121. 125. 127. 130. 166 f. 175. 177. *c* 493. 504. 506. 635
Oberſachſen, *c* 465. 523. 541
Oberſchwaben, *c* 449
Oberſenegambien, *f* 215
Oberyani, *f* 219
Oberyſſel, *a* 176. 180. *b* 115. *c* 6. 377. 394 f. 399. 419. 439
Obizzo II. *c* 628
Obreskow, *a* 493
Obriſtenfeld, *b* 273
Ochally, *f* 79 f.
Ochotsk, *e* 15
Ochſenfelde, *a* 126
Ocquendo, *a* 148. 153. 403. *c* 406
Octavius Farneſe, *c* 649. 651
Oczakow, *a* 503. 507. *d* 9. 72. 94. 490. 516. 524.
Odenheim, *b* 277
Odenwald, *b* 231
Oder, *c* 489. 501
Odia, *e* 315
Odoard I. *c* 718
—— Farneſe, *c* 652
—— v. Parma, *c* 732
Odojeb, *d* 19
Oeeland, Oeland, *a* 186. *d* 208. 295
Oehningen, *b* 277
Oehringen, *c* 471
Oeland; ſ. Oeeland
Oelmütz, *a* 321. 369. *d* 419
Oelöt, *d* 91
Oerebro, *d* 160. 164. 185
Oeregrund, *d* 163
Oerot, *e* 422
Oerte, *b* 118
Oeſel, *a* 130. 155. *d* 12. 56. 136. 171. 182. 190. 276. 281. 283
Oeſterreich, *a* 3 - 161. 208. 224. 238. 242. 246 f. 280. 289. 292. 296 298. 301 f. 306. 314. 316. 318. 320. 322. 326. 332. 336. 338 f. 345 - 349. 351 - 355. 357. 359 f. 375 f. 379 f. 390. 393. 397. 401 f. 488. 491 f. 497 - 500. 503 f. 506 - 514. 524 f. *b* 15. 17 - 19. 22. 24 - 32. 41 - 46. 50. 59. 61 - 66. 93 - 95. 106. 110 - 112. 117. 119 - 121. 125. 127 f. 129 f. 140 - 143. 159 f. 163. 165 - 167. 170. 173. 176 - 187. 192. 199. 211 - 217. 219 222. 227. 230 - 232. 236 - 238. 243. 245. 249. 252. 254 f. 257. 260. 262 - 268. 284 f. 288 f. 296. 302 - 304. *c* 53. 55. 57 f. 108. 142. 147. 172. 185. 188. 220. 226. 234. 241.

241. 260 f. 269. 272. 329. 377 f. 381. 407. 424-426. 435. 437. 460. 463. 473 f. 492-495. 503. 507. 512 f. 515-517. 520. 522 f. 530-536. 539. 541. 543. 548. 550. 552. 557. 574. 581. 584. 586. 588. 593. 618. 626. 633. 635. 638 f. 655. 717. 719. 743 f. 757 f. 792. 795. 797. 836 f. 844 f. 850. 854. d 66. 71 f. 91 f. 95. 121. 136. 142. 144. 152. 155 f. 369. 371-375. 378. 380 f. 389-392. 394. 397. 399. 401-404. 408. 416. 418 f. 422. 430. 441-444. 452. 491 f. 494. 500. 503. 508. 512. 515-518. 521. 523 f. f 87. 101. 140. 190

Oeſterreich, deutſches, a 18. 52. 64. 142. 165. 170. c 24. 40. 44. 141. 147. 150 f. 158. 299. 403. 481 f. 560-562. 686. 837

Oeſterreich, ſpan. a 18. 91. 165. c 24. 40. 141 f. 147. 149. 151. 158. 299. 477. 481 f. 685. 837

Oeſterreichiſches Italien, c 658-679

Oeyras, d', c 753

Ofen, d 373-377. 379-381. 383. 394. 409 f. 412. 419. 421. 447. 449. 462. 464. 492

Offenburg, b 277

Ofokimatz, Ofokimatz, c 306. 896

Oginsky, d 148

Oglethorpe, f 407. 610

Ogio, b 249. 254

O-hara, 155

Ohetteroa, c 537

Ohio, a 350. 414 f. f 408 f. 410. 416. 525. 551. 616. 626

Ohm, a 400

Ojeda, Alph. de, f 350

Okak, f 697

O-ko-ta, c 357

Olaſch, d 430

Oldenburg, a 187. b 123. 272. 280. 282. c 530. d 210. 294. 296. 310

Oldendorf, a 118

Oliva, a 160. 250. d 136. 153. 205. 336 f.

Olivarez, c 41. 44 f. 82. 299

Oliver, f 425

Olon, St. c 688

Olonne, St. f 174

Oluf, d 267. 271

Olympia, Malbachini, c 738

Oman, c 88. 92. 102-105. 109

Omar, c 183

Omer, St. a 183

Omoa, St. Ferd. d', a 461

Onalaſchka, f 377

One, f 205

Oneglia, b 140. 170 f. c 569. 597

Oneida, f 432

Onghier, c 357

Onor, a 36. 266. 277

Onkimatz, c 406

Opdam, d 286

Oppau, a 321

Oppenheim, b 238. 275. c 493

Oppeln, d 382 f. 395. 404

Opra Petcherate, c 321

Oraitea, e 436
Oran, c 5. 32. f 57 f. 61. 63 - 66. 77 f. 80. 83. 138. 138 f. 152. 205. 211. 310 f.
Orange, a 195. 246. c 423. d 353
— Fort f 514 f. 521
Oranien a 204. 337. b 115 f. 122. 309. c 360. 403. 436. 440 470 f.
— Erbpr. v. b 60
— - Dietz, b 277 f.
— Naſſau, 277 - 279. 296
Oranienburg, d 81
Orba b 226. 239
Orbe, b 269
Orbeſſon, a 202
Orbinetti, b 136
Orbas, D. de, f 650
O-Reilly, 132. c 65
Orenburg, d 16. e 7. 10 f. 20. 431
Orfa, e 116
Orient, l' b 160. c 189
Orieſchek, d 28
Orinoko ſ. Orenoko.
Oriſſa, e 47. 58. 68. 79. 81. 209. 215. 429. 239 - 444
Oriza, c 184. 365
Orkhon, e 424
Orleans, Can. c 159
—— Haus, c 109
—— Herz. v. c 107 f. ſ. Ludewig XII.
—— —— — c 16. 118. . . e 148. 492. . . . e 322
—— —— — Reg. v. Frankr. a 283 f. 287 f. 290. 296. c 55. 176 - 183. 226. 617
—— —— — b 32. 61. c 204 - 206. 208. 213. 219. 228. 234 f. 243 f. Egalité
Orleans, Herzogin, v. c 492. 495
—— Orleans, Inſ. f 417
—— Stadt, a 11. c 128
Orlow, a 493 f.
Ormea, b 140. c 597
Ormeſſon, d', c 197
Ormond, a 227. 241 f.
Ormus, Ormuz, a 36. c 38. 71. 80. 337. d 466. e 31 f. 39 f. 74. 131. 135
Orenoko, f 352. 377. 383. 647 - 651
Oropeza, a 217. c 51
Orry, c 188. e 64
Orſina, c 54 - 56
Orſowa, d 427. 438 f. 442. 446. 508
Orſenan, b 267. 276 f. 279. 319
Ortiz, J. de Zaraba, f 654
Orvilliers, d' a 453. 455. 460
Osman II. d 472. 480 f. e 25 f. 128
Osman Dey, f 96
—— P. f 18 - 20
—— Topal, d 511
Osmanen, Osman. Reich, b 295. d 454 - 525. e 21. 24. 89. 96
Osnabrück, a 135. 137 - 139. 150. 155. b 272. d 196
—— Biſch. v. c 534
Oſtende, a 293 330. b 44. 112. d 314
Oſterinſel, e 439. 441
Oſtermann, d 69
Oſtfloriba, a 457. 484 f 672. 711
Oſtfriesland, a 100. 343. 347. 361. c 540. d 347. 361. f 339

Oſtia, c 790
Oſtiaken, e 8 f. 14
Oſtindien, a 18. 414. b 145. 160. 163. 187 f. 204. 206 f. 293 f. c 70 f. 73 f. 84. 161. 164. 184. 186. 252. 293 f. 336. 338 f. 359. 362 f. 400 f. 404. 407-411. 433. 661 e 4. 72. 75 f. 79. 85. 246. f 24 f. 27. 29. 251. 316. 318. 345. 353. 383. 481. 667 f. 680. 771. 777
Oſtmain, f 694
Oſtpreußen, d 320 e 322. 332
Oſtrach, b 221. 281
Oſtroſchetz, d 507
Oſtſee, b 282. c 293. 343. 408. 430. 433. 502. e 5. f 403
Oſtſtatarey, e 359
Oswald, a 482
Oswego, f 413 f. 416 f.
Otaha, e 436
Otahiti, e 437
Otimaco, f 376
Otranto, c 659
Otricoli, c 804
Ott, b 225. 250 f. e 698
Ottagio, c 686
Ottavio Farneſe, c 649-651
Ottenburg, a 502
Ottendorf, a 382
Ottersheim, a 199
Otto I. c 596
—— b 289 f.
Ottobeuern, b 271
Otzberg, b 275
Oualo, f 219
Oude, e 83. 87. 208. 212. 214 f.
Oudenarde, a 172. 236. 330. c 395
Oguela, f 89
Oula, b 139. e 597
Oulx, c 561. 584
Ounſa, N. S. f 253
Ouſſora, e 87. 277
Ouſtas, f 245
Outarioſee, f 416
Ovalo, f 219
Ovando, f 354. 630
Ove Giedde v. Tommerup, e 56
Oviedo, c 25
Owaihi, e 438
Owhihee, e 438
Oxe, Pet. d 277
Oxenſtirna, A. a 117. d 188 f. 212
—— B. d 216
—— R C. f 531
Oxford, c 295
Oyre, D' b 64

Pabſt, a 4. 8 f. 34. 193. 358. b 8 f. 21. 78. 134. 141. 174. 181. c 167. 260. 273 c 278. 283 f. 286-288. 298. 485. 554 f. 558. 562. 598. 614. 627. 670. 672-674. 822. 834 f. d 348. 414. 419 f. 474. 507. e 129. 368 f 69. 73. 80. 106. 293. 310
Pacem, e 349
Pache, b 50. c 236
Packer, a 445
Paderborn, a 139. 398. b 271. c 469
Padua, c 663 f. 677
Päbſtliches Italien, e 727-775

Panz, P. f 237. 239
Paine, Th. f 428
Paläſtina, a 4. 22. d 455. e 27. f 19
Palambangam, e 349
Palaos Inſ. e 44. 343. 354
Palenza, e 821
Palermo, a 288. c 513. 787. 795. 798. 804. 808
Palſi, Gr. d 435
Paliacata, e 47
Palicand, e 86
Palicaudcherry, e 269
Palliſer, a 455
Palma, c 5 f 313
Palmas, Cap, f 227 f.
Palmerſtonsinſeln, e 437
Palos, f 347
Palotta, d 385. 394
Pamba, f 265
Pampelena 4 136 f.
Panama, f 357. 637. 641. 647. 671
Pancirollo, c 626
Panezowa, d 445. ſ. Pantſchowa.
Panduren, d 447
Panjab, e 209. 233
Panin, a 465 f. 494 f.
Panionitz, a 525
Pannela, e 224
Panniput, e 168. 186. 213 f. 233 f.
Pantſchowa, d 507 ſ. Panezowa.
Paoli, b 156 f. c 605
—— Pascal, c 694
Pappels, f 215. 218
Pappenheim, a 104. 117
Para Mandara, e 293
Paraguary, c 90. 93. 97. 753. f 646. 653. 656 f. 658 f. 662. 670. 675.
Paramaribo, f 775
Paria, f 349 f. 352. 383
Paris, a 299. b 10. 12 f. 16. 30 32 f. 37. 43. 47. 52. 58 61 f. 64. 66. 72 f. 75 86. 108. 110. 112. 152. 156. 158. 168. 191. 200. 203. 214. 247. 254. 259 f. c 22. 35. 128. 135. 149. 189. 191 f. 197. 200. 205 f. 208. 210-213. 221. 226. 271 f. 277. 345. 357-359. 398. 433. 510. 538. 552. 571. 686. 740 f. 760 774. 849. 861. e 72. f 420. 487. 526. 613. 622. 625. 674. 698. 701. 707 f. 710. 712. 726 f. 749. 751. 753. 763
Parkan, d 142
Parker, a 470. b 151. 310. c 433. d 315
Parma, a 289. 296 f. 299. 301. 303. 305 330. 333. 339. 376. b 28. 172. 264. 266. 289 298 f. 302. c 19. 57. 59 f. 260. 519-512. 514. 520. 555 558. 562. 586. 603. 645 658. 719. 727. 731. 737. 743. 749. 755-757. 759-761. 783. 798
Parquet, du, f 756
Parsdorf, b 258. c 271. 552
Parthenay, b 56
Parthenopeiſche Republ. a 220. 226. c 805
Pas de Calais, b 86
Paſaikſi f 540
Pascal Paoli, c 694
Pascataqua, f 462
Paſt, e 349
Paſſamaquiddiſt. f 740

Paſſaro, Cap. a 288
Paſſarowitz, a 291. c 672. d 439. 517
Paſſau, a 59. b 268. 270. c 458. 505
—— B. v. c 473. 476
Paſſerione, b 185. c 260
Paſſerini, c 619
—— de Bonacoſſa, c 620
Paſſevant, b 33
Patagonien, c 357. f 370. 662. 731
Patanen, a 36. e 186. 188. 195. 197. 270
Patam, e 328
Pate, f 272
Patkul, a 252. 260
Patmos, d 460
Patna, e 58
Patomac, f 578
Patowmac, f 594
Patrona, C. d 510
Paul I. v. R. b 214 f. 288. 290 f. c 530. 814. d 83. 97. 310. 314. 316. e 178. 183
—— II. P. c 629. 729
—— III. P. a 45. 47. c 14. 19. 117. 461. 566. 648. 650. 684. 731. 785. f 73
—— IV. P. c 19. 21. 119. 462. 556. 650. 785 f. d 381
—— VI. a 62
—— Giuniſſ, c 701
—— de Loanda, St. f 261
—— Sarpi, a 21. c 673. 735
Paulett, b 286. c 140
Paveſe, a 338
Pavia, a 39. 48. b 15. c 14. 116. 588. 613. 667. 825
Paxo, b 295
Pays de Vaud, c 565. 568. 834. 850 f.
Peene, c 501. 503. d 301. 353
Pegelin, f 126
Pegu, e 32. 281. 283. 287. 289. 306. 308. 311. 313. 317 f. 325. 333. 409
Pehr, Bauer, d 212
Peipus See, a 261
Peirah, e 328
Pekier, e 130
Peking, e 359. 361. 366. 378. 379 f. 381 f. 385. 387 f. 390. 417. 422 f.
Pelejik, e 133
PelewInſ. e 44. 354
Pemaquid, f 513
Penn, Fam. f 566
—— John, f 554. 566
—— W. e 236. f 401. 403. 428. 536 f. 542. 546. 549. 562 f.
Pennaroſta, c 775
Penobſcottbay, a 459. f 476
Penobſcotſl. f 741
Penon de Velez, f 78. 196. 310
Penſacola, a 475. f 672
Penſilvanien, Pennſylv. a 455. 483. c 343. f 387. 391. 406. 411 f. 431. 436. 468. 488. 542. 565. 578. 580. 614
Penthièvre, b 108. e 235
Penuconda, e 250
Pepperell, f 408. 474
Pequod's, f 379. 503. 505
Pera, d 456. e 283
Perecop, d 49. 91. 496. 514 f.
Perera, e 367
Pereslawl, d 29

Peſtrello, f 3:5.
Periapatam, Periapatnam, b 206. e 86. 276
Perignon, b 133 f. 187
Perkowitza, d 507
Perleninſel, f 636
Permeten, e 9
Permien, d 7. 20. e 12
Pernau, d 56. 104
Pernow, d 220
Perot, d 394
Perouſe, c 583. 624. f 368
Perpignan, a 149. 165. 167. b 53. 65 130. c 47. 238
Perra, b 188
Perruſe, c 571
Perſer, Perſien, a 4. c 38. 293. 337. d 17. 30. 48. 66. 97. 184. 215. 342. 378. 381. 392 455. 466. 478-480 508 518 f. e 8. 13. 23 25 f. 27. 32. 39 f. 62 74. 91. 103-105 107. 109. 117-183 187. 197. 206 f. 209 225 244. 314. 329 f. 348. 710 13. 117
Perſiſches Meer, e 4. f 5. 26
Peru, a 30. 65. c 7. 24. 28. 90. 97. f 357 f 366 f. 375 f. 380. 637-637. 651-653. 655. 660. 669. 674 f. 677. 679
Peruggia, b 286. c 731
Pescara, c 794. f 197
—— M. v. c 614
Peſchiera, b 185. 237. 254. 262. c 638. 664
Peſth, d 373. 376. 449. 462.
Petaquamſcut, f 496
Peter I. v. B. c 69
Peter I. v. R. a 251. 254 f. 257. 264 f. 267 f. 273. 278. 290. c 343. 502 f. d 38-66. 68-70. 72-74. 85. 87. 89. 147 f. 151 f. 218. 299. 302. 429. 499. 501. 503 f. 506. e 18. 24. 149 f. 154. 428
—— II. c 727.
—— II v. R. d 67-69
—— III. v. R. a 397. c 528. d 79-82. 87. 158. 240. 308 f.
—— Coviſlian, f 231
—— Demetr. d 24
—— Fl. St. f 662
—— Heyn, c 405
—— v. H. G. c 528. f. Peter III
—— Leopold, c 719 f. 759. 761
—— Ludew. Farn. c 648. 650. 684. 731
—— v. Med. c 703-705
—— Ore, d 277
—— v. Port. c 97
—— Roſſi, c 700
—— Soderini, c 706
Peters, Th. f 503
Petersburg, a 261. 501. 505. 519. 524. b 28. 213. 215. c 528. d 55. 58. 85. e 181. f 190. 696
Petershauſen, b 277
Peterwardein, d 372. 422. 431. 438. 462. 507
Pethion, b 35. 54. c 220. 222
Petraatia, e 321
Petri, Ol. u. Lor. d 163
Petro, Don, c 85-87
Petrozzi, d 420
Petrucci, d 714

Pe-tsche-li, *e* 359
Peykull, *a* 260
Peyschor, *e* 159
Pfaffenhofen, *a* 118
Pfalz, *a* 181. 199. 308. 314. 326. 332. *b* 270. 275. *c* 443. 454. 460. 493. 498. 513. 518 f. *f* 396. 404. 407. 523
—— Ch. v. *a* 324. *b* 129. *c* 492. 494. 510
Pfalzbayern, *b* 178. *c* 533 f. 762 f.
—— Ch. v. *c* 259. 767
Pfalzfeld, *b* 273
Pfalzneuburg, *e* 474 - 477. 518 - 520
Pfalzsulzbach, *c* 519
Pfalzzweybrücken, *c* 533 f. *d* 196. 367 f.
Pfefferküste, *f* 227
Pfirt, *c* 151
Pforte, *a* 8. 21. 34. 36. 155. 206. 265. 310. 396. 403. 491-493. 497 f. 501. 503. 505-508. 510. 512-514. *b* 12. 18. 207 f. 215. 298. *c* 272. 669-671. *d* 13. 30 f. 36 39 f. 57. 63. 71 f. 90. 93. 122 f. 126-128. 136. 140-142. 235. 369. 454-525. *e* 21 f. 25-27. 110 f. 115. 130. 150. 179. 181 *f* 18. 20. 22. 32 f. 36 f. 46. 51 f. 65-67. 76. 78. 81. 85 f. 91-93. 103. 107-111. 113-123. 125-128. 133. 135 f. 139. 142. 151. 162. 195. 281 f.
Pfullendorf, *b* 275
Phaia Thaa, *e* 326
Pharon, *b* 80
Phasis, *f* 18
Philadelphia, *a* 441. 447. 449 - 451. 454. 456. *b* 298. *f* 407. 426. 428. 430. 444. 485. 539. 545. 553 - 558. 564 f. 567
Philibert, s. Emanuel.
Philipp, Philipskrieg, *f* 379. 461. 496. 498
—— II. *a* 48. 50. 62. 64 f. 70 f. 73. 75. 79 f. 148. 171. 219. 315. *c* 15 f. 20 - 24. 27 - 38. 75. 77 - 80. 118 f. 134 f. 282 287 f. 291. 336. 382. 384. 386. 391. 397 f. 406. 409. 462. 554. 566. 569 f. 587. 617. 651. 714. 785 f. *d* 474 f. 477. *e* 37 - 39. 41 f. 44. 296. *f* 79 f. 284. 645. 737
—— III. v. B. d. G. *c* 375. 377
—— —— v. Sp. *a* 74. 82. 212. 312. *c* 36. 38 f. 298. *d* 394. *e* 39 *f* 114. 163. 239.
—— IV. *a* 169. 171. 212. *c* 41. 46. 406. *f* 172. 685
—— V. *a* 215 218 f. 228 f. 235. 242. 283. 286. 288. 312. 412. *c* 52 - 60 110. 177. 350. 503. 652. 743 f. 750. 792. 794. *f* 133. 173.
—— v. Anj. s. Philipp V.
—— v. Butzb. *c* 478
—— Christoph, *a* 123
—— Don, *a* 339. 376. *c* 520. 562. 593. 655. 658
—— Doria, *c* 681
—— Erzh. *a* 26. *c* 783
— v. Hessen, *a* 58 f. *c* 19. 119. 447. 452 f. 455. 457 f.

Phi-

Philipp d. Kühne, c 375
— Ludew. v. N. c 472
— Maria Bisc. c 610
— v. Napl. ꝛc. c 6
— v. Oeſterr. c 4
— v. Sav. d. L. c 563
— d. Schöne, a 29
— Inf. v. Span. a 325. c 60
— v. Valois, a 43
— Villiers de l'Isle, Ad. d 457
— Wilh. v. Pf. Neub. c 492. d 138
Philippinen, a 65. 425. c 24. 37. 59. 66 e 32 41. 49 56. 329. 343. 347-349. 354. 440 f. f 358. 668
Philippsburg, a 138. 167. 182. 185. 199. 204. 304 b 231. 235. 238. 258. 261. 264. c 151. 271. 489. 493 f. 513. 857. d 347
Philippſtad, d 180
Philipps, W. f 397-400
Phönicier, f 312
Pi, e 301
Piacentino. a 339
Piacenza, a 289. 297. 299-301. 303. 305. 330. 333. 339. 376. b 171. 226. 249 254. c 19. 57. 59 f. 510-512. 514. 520. 562. 589. 591-593. 634. 640. 646-658. 710. 727. 731. 749. 785. 798
Piacraza, c 591
Piagge, c 775
Piali, d 457
Piave, b 182
Picardie, c 22 f. 217
Piccolomini, a 119. 126. 129. d 425
Pichegrü, b 94 f. 110-113. 117. 125 f. 127 f. 129. 170. 177. c 251. 438
Pichenin, f 126
Pico, c 632
Piemont, a 46. 335. b 51 75. 138 f. 142. 166. 218 f. 225. 228-230. 236. 254. 266. 302. c 561-605. 696 749 795. 810. 840. 857. f 613
Pietra, St. a 425. 433. b 66. 125. 293. c 329. f 420. 701. 753 f. 703
Pietra Santa, c 705
Pignatelli, c 804 f.
Pignerat, a 146. 167. 202. b 139. 236. c 151. 558 f. 566 f 569. 571. 573-576 578 f. 582. 597. 624 626
Pigot, a 44 f.
Pillau, d 123. 125. 128. 187. 327. 342
Pillere, e 259
Pillnitz, b 15. 24
Pilſen, a 88
Pilten, d 171. 276
Piltenſcher Kreis, d 96
Pinneberg, c 496. 529. d 281. 296
Pinto, e 304. 315 f.
Pio, Alb. c 630 f.
Piombino, b 287. c 714. 807
Piorry, b 86
Pipin, c 646
Piri, d 458. 466
Pirmaſens, b 93
Pirna, a 121. 353-355
Piſa, c 442. 609. 700. 705-707. 713. 716. 739. 756
Piſcatori, a 291
Piſchawer, e 159. 168
Piſtoja, c 722
Pitracha, Pitra Scha, e 321-324
Pitt, a 368. 412. 417. 422. 426. 436. 478. b 166. 291. c 352. f 415. 497. 475
Pius II. c 775. d 319
— IV. c 556
— V. c 31. 286. 556. 773 d 475.

— VI. c 759-761. 768. 772. 774
— VII. c 773
Pizarro, F. G. c 7. 26. f 638-644
Pizzighatone, a 39. b 237. 254
Placentia, f 420. 701. 752
Plaiçance, Plaiſance, f 420. 701. 752
Planian, a 360
Plaſenzia, 136
Plaſſey, e 79
Plata, Rio, de la, c 90. 96. f 653-660 675. 682
Plato, f 343
Plauen, a 381. 385
Pleskow, d 8. 10. 15. 25
Plettenberg, H. v. d 10
— W. v. d 321
Plön, d 280. 294. 308
Plymouth i. A. f 454 456. f. 459
— i. E. a 460. b 199. 240. f 387. 389 f. 393. 398. 446-456. 461 f. 502. 513. 703. 741
Po, b 171 f. 248 f. 251. 254. c 270. 572. 588. 600. 618. 632-634. 639-641. 645. 656
Pocock, a 424. f 634
Pocutien, a 499
Podlachien, a 524. d 370
Podolien, a 492. 499 521. d 120 140-142 147. 331. 489 f. 500
Podor, f 203
Pohai, e 357
Pohlen, ſ. Polen.
Pointis, a 203
Pointriche, f 752
Poitiers, Diana v. a 49
Poitou, b 46. 99. 101. 103. c 233 ſ. Vendée.
Polen, a 7. 22. 122 f. 156. 158. 208. 250. 254. 257. 259. 268. 275. 277 f. 346. 349. 372. 379 f. 386 f. 389. 489-493. 496. 501. 511. 513-524. b 1. 121. c 252. 499 f. 512. 671. d 6. 8 f. 11-15. 19. 23-28. 30 f. 33-35. 39. 54. 57. 70. 90 f. 94 f. 99-159. 168. 198. 228. 320 f. 347 f. 367. 370. 408. 424. 480. 486. 488. 493. 495 f. 500. 507. 512. 523. e 8. 20. f. 231
Poleſe, c 663 f.
Polignac, b 10
Polignano, c 659
Poloczk, a 499
Polotzk, a 521. d 13. 370
Polygars, e 253
Polyneſien, e 433-442
Pombal, c 73. 91 f. 95-97. f 661 f.
Pombo, f 265
Pomerellen, d 320. 333
Pommern, a 186 f. 269. 356. 366 f. 370. 372. 388. 396. c 489. d 113. 204. 208 f. 301. 328. 337
— brandenb. a 372. c 489
— ſchwed. a 271 f. 372. c 501 f. d 300
Pompadour, a 344 f. 352. 356. 375. 391. 413. c 187. 195
Pond, Pet. f 366 f.
Pondichery, a 201. 205. 411. 418. 425. 459. 484. b 66. 145. 293. c 164. 186 f. 189. 239. 359. 363. 422. e 62-64. 66-68. 71 f. 80. 82. 253

Poniatowsky, d 503
Pontameas, e 341
Pontchartrain, f 481
Ponthiamas, e 342
Pontieva; b 184
Pontoiſe, c 179
Pontremoli, c 717
Popo, f 229
Porca, b 188
Port d'Aldi, f 220
— Farina, f 103
— Jakſon, c 361. e 437
— Louis, a 411. b 100
— Mahon, a 235
— de Montagne, b 90
— Vendee, b 132
Portendic, f 207. 215. 220. 302 f.
Porterico, f 314
Portobello, a 407. 409. c 59. 331. 350. f 354. 679
Portocarrero, E. v. a 217 f. c 54
Porto Ferrajo, b 193 f. 294. 296. c 366. 607. 723 f.
— Longone, e 807
Portorico, b 192. c 5. 24. f 349 597. 632. 635. 678
— St. J. de, f 635
— Santo, c 67. f 286. 290. 295 f. 345
— Seguro, f 682
Portroyal, a 245. 414. b 190 c 331. f 398. 703. 706. 728. 739. 743. 763
Portsmouth, i. A. f 484. 495
— i. E. b 108. 158. 199
— H. v. c 322
Portugal, Portugieſen, a 8 f. 15. 19. 21. 34. 65. 149. 152 f. 166. 169. 222. 227 f. 242. 245. 403. 407. 423. 426. 486. b 21. 50. 65. 96. b 154. 161. 166. 195. 198. 216. 297. c 10. 28 37 f. 45. 47 f. 69. 99. 158. 172. 238. 272 f. 289. 293. 336 f. 343. 347. 352. 379. 400. 404. 408. 410. 412. 504. 543. 661. 737. 747. 749. 751. 753. 756 f. 761. d 92. 419. e 30. 42. 44. 61. 73 f. 96. 102 f. 107. 131. 192. 224. 232. 256. 264. 281 f. 291. 297. 302. 304. 314. 316. 322. 329. 331. 337 f. 340. 342. 348. 350. 355. 366. 394. 400. f 72. 78. 139. 141. 149 f. 154. 156. 158. 162. 187. 190. 206. 220. 232. 238. 242. 259. 264. 267. 270. 275. 314. 318. 322 328. 345. 353. 355. 359. 383. 466. 552. 655. 661. 680. 699. 724. 735. 745. 752. 771
Portugieſen, ſchwarze, f 216. 219
Portugieſiſches Afrika, f 282. 297. 306
— Amerika, f 680. 691.
— Aſien, e 28. 40. 44. 61
Porub, e 204. 227
Poſcharskoi, Demetr. Michailow, d 25
Poſen, a 520. d 132. 370
Poſſewin, d 15. 174
Potemkin, a 507. 509
Potoki, a 519
Potenchan, f 663
Potoſi, f 646
Pototsky, Theod. d 154
Potrincour, f 739
Pouleron, ſ. Puleron.

Poyntz, f 801
Pozzolo, c 562
Prado, a 299. 408. c 349
Prag, a 96. 115. 121. 134. 319. 322. 327. 359 f. c 478. 480 f. d 396. 402
Praga, a 524
Pragelas, c 561. 584
Pragmatiſche Sanction, a 292. 295. 300. 302. 304 f. 308. 312. 314. 316. 322. 326. 328. 339. c 57 f. 185. 509. 511. 514. 517. 588
Praslin, c 192
Prela, c 569
Preobraſchenſk, d 46
Preßburg, d 372. 374 f. 383. 394. 403. 406. 413. 423. 447. 450
Pretſch, a 381
Preußen, a 22. 157 f. 160. 186. 238. 246. 258. 277 f. 298. 308. 314 f 326. 330. 332. 339 f. 345. 348. 352. 366 f. 370. 372. 375 f. 382. 383. 391. 401 f. 465 469. 488. 490 492. 497. 499. 504 f. 510. 517. 520 f. 524. b 15 f. 18. 27 f 31 f. 34. 36 39. 41. 46. 50. 63 f. 67. 94 f. 118. 123. 165. 271 f 291. 296. 301. c 58. 226. 234. 241. 251. 359 f. 423 437 f. 447. 502 f. 510. 523. 531 536. 538. 543. 548 f. d 57. 78 f. 81. 91 f. 93 f 99. 113. 123 128. 134. 136. 147. 187. 199 f. 206. 228 315 319. 371. 458. 524. f 431
Preveſa, d 460
Prevoſt, a 457. 459
Prideaux, f 416 f.
Prieſt, St. b 14. d 523
Princetown, a 448
Pringle, b 188 f. 199
Prinz, Joh. f 531. 562
— of Wales, Fort, f 696
Prinzeninſel, f 262
Prinzenſtein, f 333
Prom, c 293. 297. 301
Promontorium nihili, f 745.
Propontis, c 23
Proteſtanten, a 33. 35. 45. 57 f. 67 f. 71. 74. 82. 84. 86. 89 f. 104. 107. 140. c 450. 459. 464 f. 470. 482
Provence, a 23. 38. 234. 344. b 80. 140. 247. 287. c 16. 104 f. 277. 375. 570. 572. 578. 592. 639. 690. f 130. 140. 672
— Gr. v. b 14 f. 24. 106. 108. 126. c 215. 218. 253. ſ. Ludewig XVIII.
Provera, b 181. c 637
Providence, a 478. 484. c 359. f 454. 493. 495. 497. 730
Prozelten, b 269
Pruth, a 268. d 494. 504. 523
Przebendowsky, d 143
Pſkow, d 28
Publein, d 448
Puelche, f 653
Puen-yüen, c 406
Pugatſchew Jemel, a 508. c 21
Puiſaye, b 75. 106
Pukowina, d 523
Pukreine, d 523
Puleron, c 336. 411. c 73. 75
Pultawa, a 264. 266 c 501. d 15. 152. 218 f. 299. 503. e 20
Pultowsk, a 258
Pulverſchwörung, c 298
Puna, e 207. 209. 229. 235
— Puna, Maratten, e 83 f. 229. 238. 241. 261
Punitz, a 259

Purrundar, e 83. 235
Parysburg, f 605
Puſtoſero, d 41
Putala, e 416
Putzig, d 123
Pym, f 503
Pyrad, e 60
Pyrenäen, b 65. 131 f. 134. 136. 302. c 6. 44. 47. 238
Pyrenäer Friede, a 152. c 87. 151. 163. 336. 559. 577

Quaba Moun, f 228
Quadelim, f 199
Quama, f 275
Quaqua, f 228. 237
Quaſchaer, f 227
Quasdanowich, b 127. 130 c 637
Quebec, Quebek, a 419. 440. 445. f 389 398 f. 416. 418. 695. 699. 709. 712. 743. 745. 749 f.
Queda, e 283. 314. 528
Quedlinburg, b 272
Queich, a 324
Queiß, a 384
Querfurt, d 328
Querquernes, f 58
Queſada, f 648
Quesne, du, a 183. 193. f 86. 130 f.
— — Fort, f 410. 412. 416. 419
Quesnel, Paſch. c 174
Quesnoy, a 241 f. b 66. 92 f. 112
Queſſant, a 453. 455
Quiberonsbay, Bucht, a 420. b 106. 127. 288. c 253. 367
Quidangas, f 293
Quiliga, f 227
Quillemane, f 268
Quilmanoi, f 255
Quiloa, f 273. 275. 290
Quilos, f 264
Quintin, St., c 22. 566. 651. 786
Quiros, e 436. 438 f.
Quito, f 641. 646. 651 f. 675. 678
Quivira, f 344
Quoiſa, f 227
Raab, d 373. 375 f. 392. 394. 417 f.
Rabat, Rabbat, f 154. 179. 181. 186
— Teza, f 159
Rabaut, St. Etienne, b 54
Rabe, d 300
Rachore, e 249
Racoon, f 531
Rade, d 518. e 159
Radiſſon, f 693. 695. 749 f.
Radoan, f 16
Radul, d 402
Radziejowsky, a 258
Radzivil, d 104 158
Rätſcha, d 70
Raffja = al = Dirjat, e 187. 200
— Dowlah, e 187. 200
— al = Schaun, e 200. 203
Raghib, P. d 520 = 522
Ragimendry, e 67
Ragobah, e 234. 237
Ragoczy, a 131. d 134 f. 409. 486. f. Ragotzi, Raf.
Ragogi, e 229. 239 f.
Ragotzi, d 201. 406
Raguſa, f 104
Rahamanie, f 31. 48
Rajapur, e 63
Raibut, Raiput, e 192. 196. 198. 208. 220 f. 225

Raidrog, e 250
Raimond v. Corbonne, c 708
Raiput, ſ. Raibut.
Rairi, e 223
Raitzen, d 441
Rakoczy, Rakotſchi, Rakotzi, Fr. d 433. 436. 442. 485. 502
Rakotzy, G. d 401. 405-410. 486 f.
Rakotzi, S. d 400
Raleigh, Raleigh, Walter, c 292. f 362. 384 f. 599
Ram, Rajah, e 229. 289
—— Singh, e 221
Rama, d 507
Ramadan, f 97. 100
Ramekens, c 392. 396. 401
Rami, Meh. d 502
Ramilies, a 232
Ramla, f 19
Ramoz, Cap, e 33
Ramſay, d 513
Rana, e 192. 196. 221
Ranat, e 429
Rangoon, Ranguhn, e 299 f. 312
Rank, e 102
Ranuccio I. c 651 f. 732
—— II. c 652. 733
—— Farneſe, v. P. c 78
Ranzau, Dan. d 277
—— Grafſch. d 303
—— Joh. d 271. 279
Rapperſchweil, c 839. 842
Rasbut, e 220
Raſchid, Muley, f 164. 166. 169. 171
Raſtadt, a 247. b 186. 212. 217. 263 f. c 261. 507 f. 550. 552 618. 796
Raſumovsky, d 77
Raſumowsky, Gr. d 251
Rathenau, d 207. 338
Ratibor, d 383. 404
Rattor, e 221 f.
Ratzeburg, a 139
Raulx, e 221 f.
Raucoux, a 336
Rava, d 331. 370. ſ. Rawa.
Ravaillac, a 74. e 40. 141
Ravensberg, c 477
Ravensburg, b 271
Ravenna, c 640. 646. 663 f. 667
Ravenſtein, c 519
Rawa, a 253. 521. d 370. ſ. Rava.
Raydrog, e 278
Raynald, Card. c 632
Razivil, 490
Razivil, d 335
Rebat, f 253
Rebentiſch, a 381
Redbank, a 451
Redey, Fr. d 408 f.
Reding, Al. c 864
Rednitz, b 258
Redſcheb, S. d 425
Regensburg, a 99. 120. 128. b 119. 123. 178. 228. 235. 258. 268 f. 319. c 50. 259. 271. 472. 492 f. 497. 518. 527. 552. 558. d 413
—— B v. c 473
Regetz, d 407
Reggio, b 173. c 627. 631. 727
Regnier, f 37
Rehhen, e 96
Rehnſchöld, a 259
Reichenau, b 277
Reichenbach, a 512 f. b 18. d 369
—— C. C. Pr. d 358
Reichenhall, a 323
Reinhard, c 860 f.

Remo, San, *b* 170 f. *c* 697
Remont, *c* 834
Renatus, H. v. L. *c* 376
Renaudin, 157
Rendsburg, *d* 190. 283. 295
Rennes, *b* 84. 98. *c* 192
Repnin, *a* 490. 509. 513. 524
Requeſens, *c* 391 f.
Reſchid, *f* 166. 169
Rethel, *c* 375
Rethwiſch, *d* 280
Reunion, Inſ. *b* 145. 187. 207. *c* 363
Reuß, Gr. *b* 256
Reulingen, *b* 273
Reutty, *b* 258
Reuwel, *b* 201. *c* 254. 258
Reval, Rewal, *a* 207. *d* 11 f. 56. 104. 220. 255
Reveillere Lepaux, la, *b* 201 *c* 254. 258
Reverchon, *b* 76
Rewal, ſ. Reval.
Rhätier, *c* 819
Rhanná, *e* 220
Rhatoas, *e* 221
Rheims, *c* 99
Rhein, *b* 12. 38. 50. 60. 63 f. 118. 121-128. 129. 166. f. 170. 176 f. 180. 184. 213. 217. 221. 224. 231-233. 235 f. 238. 255. 257 f. 264. 266 f. 274-279. 301. *c* 226. 321. 376. 418. 481. 513 f. 541. 548. 819. 855-858.
Rheinfelden, *a* 184
Reinfels, *b* 118. 123. 273. *c* 550
Rheingau, *b* 278 f.
Rheinpfalz, *b* 270
Rheinthal, *c* 842
Rheinufer, linkes, *b* 267. 270. 273. 280. 301. 319.
Rhodes, *f* 493
Rhodeisland, Rhode Island, *a* 447. 455 f. 462-464. 483. *f* 391. 396. 402. 431. 446. 451. 454. 456 f. 465. 472. 492-501. 508 f. 708.
Rhodus, *a* 51. *c* 17. 819 f. *d* 457. 461. *e* 231
Rhone, *b* 76. 89
Riaſan, *d* 29
Riazan, *d* 8
Ribaut, *f* 597. 737
Richelieu, *a* 75. 118. 123. 126 f. 131. 144. 146 f. 149. 167. 362. 365. 373. 416. *c* 44. 103. 136. 143. 145-150. 152. 154. 163 f. 173. 303. 557. 573 f. 683. 625. *f* 755
Richepanſe, *b* 257 f.
Richery, *b* 159. 192. 195
Richtenſchweil, *c* 842
Rico, *c* 715
Ridza, *c* 131. 140
Rieſenburg, *d* 342
Rieti *b* 286
Rif, *f* 159
Riga, *a* 257. 267. *d* 12. 34. 50. 54. 56. 103. 122 f. 148. 186 220
Rikardos, 130. 132
Rimini, *c* 111. 659 f. 775
Rinteln, *a* 118
Rio Formoſo, *f* 229
—— grande, *f* 5. 327
—— de la Hacha, *c* 66
—— Janeiro, *f* 689
—— Negro, *f* 651
—— Nonunes, *f* 226
—— Plata, 90. 96. *f* 653. 660. 675. 682

Rio volta, f 5. 228
Riouw, b 188
Ripaud, c 363. e 273
Ripperda, a 297. c 56. 58
Riſa Kuli Mirza, e 159. 162
Riſing, f 533. 562
Ritter, deutſche, i. Pr. d 101
Riumen, Beſtuchef, d 79
Riva, c 666 f.
Rivalta, c 25
Riviera, c 663. 821
— v. Genua, b 170. 226. c 640
— di Levante, b 230. 244
— di Ponente, c 690
Rivoli, b 236. c 575. 585. 637
Roanoke, f 384. 599
Robe, d 65
Robert Carr, c 300
— Dudley Gr. v. L. c 396 f.
— de la Mark, a 37. c 13. 115
— v. Val. c 375
Roberval, f 736. 738
Robespierre, b 22. 25. 51. 61. 70. 96. 102-104. c 220. 234 f. 237 240. 244-247. 722
Roborco, Guido Ubaldo, e 649. 731
Roca, M. v. c 793
Rochambeau, a 402 f. 473. b 27. 29 f.
Roche, de la, f 738
Rochefort, a 417. b 160. 196 f. 203. 209 f.
Rochelle, b 56. 81. c 129. 131. 147. 303. 623
Rockingham, a 435. 478. 482. f 424. 484
Rode, Hieron. d 336
Rodney, a 420. 423. 463 f. 474. 477. f 763 786.
Rodolfi, c 712
Rodriguez de Cabr. J. f 358
Römiſche Republik, b 211. 213. 215. 218-220. 226. c 261. 770 f. 802
Roer, b 118
Rozier Dûcos, c 264 f.
— Williams, f 454
Roggenwein, e 436
Roggenburg, b 271. 275
Rohan, C. b 12
Rohilla, Roilla, e 207. 211 f. 218. 233
Rokingham, ſ. Rockingham.
Rokoßz, d 107. 117 f.
Rokotzi, d 400
Roland, c 220
Rolle, c 850
Rom, a 42-44 b 28. 67. 181. 211. 287. 296. c 261. 444 f. 551. 601. 638. 662. 730. 732. 742. 760. 769-771. 802 f.
Romagna, b 181. 186. c 555. 609. 638. 660. 730 f. 769 f. 775. 778
Romagnano, a 38
Romano, c 613
Romanzow, a 395. 493-495. 498. 502. 509. b 24
Romont, c 565. 568
Ronciglione, c 649. 652. 686. 731-733. 739. 750
Rouſin, b 95
Rook. a 218
Ropſcha, d 81
Roque, de la, b 309. f 304. 736
— la, Jaquelin, b 101
Roquebrune, c 596
Roſcelane, d 378
Roſen von Roſenſtein, d 237
Roſenberg, b 233. c 858

Roſes, a 203 b 133. 156
Roſette, f 26. 31 f. 35. 40. 48. 53
Roſetti, f 18
Roſewell, f 450. 452
Roſſi, c 700
Roſſignol, b 82. 84. 95
Roſtam-Beg, e 119
Roß, a 480 f.
Roßbach, a 364. 367
Roßkild, a 158. d 171. 202. 286
Rotenburg, a 362
Rothenburg, b 271
Rothmünſter, b 273
Rothreußen, a 499. d 143
Rothrußland, d 141
Rothweil, b 273. c 832
Rotterdam, f 773
Rottofredo, a 333
Rouen, c 35. 398. 651. e 60. f 734
Rouillé, a 237. 413
Roule, du, f 244
Rouſſeau, c 198
Rouſſillon, a 149. 152. 165. 167. 183. 130. 132. c 4. 11. 47. 106. 129. 151
Rouſſye, la, f 204
Rouveroy, b 111
Rovere, c 730. 732
Roveredo, c 637. 663. 666 f.
Rowden, a 472
Roxbury, f 452. 503
Rubbiera, c 630
Rudolph II. a 76. 82. c 467. 478. 480. 631. 792. d 115. 389. 400. f 165
— Aug. a 221
— v. Gonz c 620
— Thormann, c 821
Rudwen, a 123
Rue, c 834
Rüden, a 111 f.
Rügen, a 112. 269. 272. 367. c 503. d 286. 296. 301 f.
Rürremond, b 60
Ruffo, Card. b 223. c 806
Ruſini, c 731
Ruſiſco, f 300
Rupertsfluß, f 694
Ruprecht, v. d. Pf. c 308. f 694
Rurik, d 3. 5. 19
Ruſca, Pr. i. V. c 836
— c 725
Ruſſel, a 201. c 323
Ruſſen, Rußland, a 7. 22. 155. 208. 250. 298. 301. 303. 308. 317. 345 f. 349. 351. 353. 357. 366 f. 369 f. 372. 379 f. 383. 393. 401. 465 f. 469. 486. 488. 493. 496 - 525. b 15. 20. 24. 153. 160. 163. 207. 210. 214 f. 217. 219. 222. 228. 230 - 234. 237. 240 - 242. 266. 288. 290. 295 f. 298. 303. 319. c 261. 269. 272. 343. 359 f. 428. 499 f. 510. 512 f. 529 f. 532 - 534. 543. 551. 638 f. 671. 772 f. 803, 805 f. 808. 854. 857 f. d 3 - 98. 101 f. 104. 118. 120. 126. 131 f. 134. 136. 153. 157. 168. 170. 172. 198. 228. 233. 486. 488. 491. 494. 496. 499 - 501. 512. 515. 521. 523 - 525. e 4 - 22. 149. 177 f. 181. 183. 378. 381 f. 421. 426 f. 429 - 431. f 18. 20. 22. 37. 190. 361 f. 403. 696. 712. 791 - 793
Ruſſiſches America, f 791. 793

Ruſſiſches Aſien, *e* 4. 22
Rußzoy, *a* 502
Ruth, St. *c* 327
Rutland, *b* 210. *f* 487
Rutowsky, *a* 332
Rutteconrt, *a* 469
Ruttunpur, *e* 241
Ruyſch, *d* 51
Ruyter, *a* 175. 177. 183. *c* 321. 418. 421. 791. *d* 204. 287. *f* 129
Ryehouſe Verſchwörung, *c* 323
Ryſſel, *a* 236. *b* 38. 200
Ryßwick, *a* 204. 207. *c* 51. 168. 328. 339. 422. 494. *d* 217. 430. 500. *e* 63. *f* 304. 399. 471. 725
Rzewusky, *a* 519

Saabe, *e* 95
Saadi, *f* 154. 165
Saadut, Ally, *e* 87
Saar, *b* 93. 120
Saarbrücken, *a* 189
Saardam, *f* 467
Saarlouis, *a* 205
Saarwerden, *b* 279
Saba, *a* 474. *b* 294. *c* 411. 433. *f* 789
Sabacz, Sabatſch, *a* 508. *d* 372. 507
Sabagi, *e* 240 f.
Sabia, *f* 275
Sabionetta, *c* 562. 620. 657
Sable, *f* 738. 743
Sables, Cap, *f* 704. 706. 743
Sabu, *f* 228
Sachſen, *a* 90. 99. 113 f. 117. 122. 259 f. 277. 308. 312. 314 319 321 f. 326. 330 f. 346. 353-355. 360. 364. 370-372. 380-383. 387. 393 f. 396. 399. 401 f. *b* 129. *c* 58. 443. 465. 474-476. 493. 500. 512. 514. 532 f. *d* 113. 151 f. 228. 368. 444
—— Churf. v. *a* 99 f. 113 f. 122. 401. *d* 113
—— Lauenb. *a* 129
—— Marſch. v. 327. 329. 335. 337. 356. *c* 427
—— Teſchen, H. v. *b* 38. 42. 119
Sackville, *a* 378
Sacramento, hel. *a* 246. 426
Sadie, *e* 112
Sadik, Chan, *e* 174
Sadiman, *f* 42
Sadraspatnam, *e* 47
Safy, *f* 179. 185
Sagadehok, *f* 389. 401. 446. 472 f.
Sagan, *d* 96
Saghalien, *e* 357
Sagramento, St. *c* 90. 96 f. 847. 753
Sahan, *e* 95
Sahara, Sahra, *f* 161. 196. 207. 215
Sahib, Gjerai, *a* 495. 505
Sahiskermen, *d* 49
Sahra ſ. Sahara
Sahu, *e* 202. 226. 229
Sajaniſche Geb. *e* 8
Sainte Croix, *f* 736. 761. 795 f.
Saintonge, *f* 387. 703. 739
Saints, *f* 756
Saintes, *b* 145
Saiſſan See, *e* 422
Sakkura Matie no In, *e* 406

Sala, d 186. f 163. 196
Salaben, a 261
Salah Reis, f 77
Salbay, a 177
Salbey, e 84. 237
Salbanhabay, b 189
Salbern, a 388
Salee, f 104. 174. 179 f. 184. 186. 192. 195. 285. 323
Salehie, f 21
Salem, b 277
—— f 403. 451 f. 454. 492
Salerno, a 57
—— Pr. v. c 18
Salle, la, f 619 f.
Salm, f 219
—— Nic. v. d 377
—— Reifferſcheid-Dyk, b 283
Salmansweiler, b 277. 281
Salo, c 676
Salonichi, f 44
Salſette, e 83 f. 232. 234 f. 237
Saluzzo, a 202. c 569. 571
—— Markgr. v. c 564. 567
—— Marq. v. c 784
Salvaret, de, f 302
Salviati, c 712
Salza, b 261. c 271. 533. d 368
Salzburg, b 261. 267 f. 271. 319 f. c 763. d 419
Salzburger, d 356. f 609. 613
Samanchut, f 42
Samarkand, e 185
Sambagi, e 195 f. 202. 224. 226
Sambre, b 111
Samen, f 246
Sambar, f 246
Samogitien, a 524 f. d 123. 370 f.
Samojeden, e 8 f.
Samſon, Bernh. c 826
Samuelowitſch, Iwan, d 40
San Fedele, c 587
—— Marino, c 775. 777
—— Pietro, d'Arena, b 194
—— San Remo, b 170 f. c 696
—— Sagramento, f 659. 662
—— Salvador, f 347. 683. 686
—— Trinidad, c 7. 61. f 632. 729
—— Vincent, f 683
Sana, e 95 f. 99 f.
Sanciam, e 33
St. Acre, ſ. St. Jean Acre.
—— Andre, Fl. f 5. 337
—— André, M. v. c 127 f.
—— Andreas, Fort. f 337
—— Anna, Cap, f 226
—— Antonio, c 592
—— Auguſtin, c 350. f 611. 672
—— Barthelemy, f 756. 768 f. 797
—— Bernhardt, b 248. 285. c 269. 551. 604. 698
—— Caſt, a 417
—— Catharina, f 661 f.
—— Catharina, Fort, u. Inſ. c 96 f.
—— Chamont, c 622
—— Chriſtoph, a 475. 477. 483. c 334 f. 344. f 390. 400. 715. 718. 720. 725. 727.

727. 729. 755 f. 761. 764. 785. 789
St. Cloud, c 214. 265
— Croix, d 306
— Croix, f 197. 513. 704
— Crux, M. v. f 132
— David, e 74. 78
— Denis, c 129
— Domingo, a 409. 411. b 138. 145. 147. 150 f. 191 f. c 5. 24. 68. 273. 365. f 466 f. 629. 632. 716 f. 728. 749. 758. 765. 767. 783
— Elmo, b 132. c 805
— Emmeran, b 269
— Euſtach, b 150. 294
— Euſtaz, a 474 f. 482. c 411. 430. 433. f 466 785. 790
— Fernando, d'Omoa, a 461
— Fiorenzo, b 198 f. c 607
— François, c 624
— Gallen, b 233. c 827 f. 830. 832. 836. 840. 842. 857
— Georg de la Mina, f 228. 317
— George, Fort, e 74. f 446
— Germain, c 195. d 309. 339. f 743 f. 746
— — en laye, a 187. c 129. 687. d 209
— Germano, c 778. 793
— Gerold, b 278
— Goar, b 118. 278. c 252
— Gotthardt, d 414. 487
— Gotthardsberg, c 858
— Guislain, a 336
— Helena, b 162. 197. f 328
St. Helens, d 316
— Jacob, Jago, a 475. f 219. 338. 643. 652
— Jago de la Vega, f 728
— James, b 309. f 304. 324. 515
— Jean, d 293. 306. f 795
— — d'Acre, e 27. f 37. 40
— — de Maurienne, c 570
— Juego, f 575
— John, a 414. 445. f 420. 701 f. 708
— Johns, f 729
— Juan de Portorico, f 635
— Julien, Gr. v. b 259. 263. c 271
— Juſte, c 20
— Kitts, a 477. 483. 150. f 729. 785
— Lambert, b 82
— Laurence, f 409
— Louis, f 203. 304
— Lucar, f 357
— Lucia, a 414. 424. 457. 474. 483. b 145. 150. 190 f. 293. c 354. f 718 f. 756. 762. 764. 768 f.
— Malo, a 201. 417. b 84. c 55. e 64 f. f 735. 753.
— Margarita, f 632. 636
— Marie, Cap, a 414
— Martha, c 66. f 648
— Martial, b 136
— Martin, a 474. b 150. 293 f. c 411. 433. f 756. 789
— Maure, b 185. c 678
— Menehould, b 34. c 215
— Moritz, e 65
— Nicolas, f 467
— Nicolas Mole, Cap, b 191

St. Olon, c 688
— Olonne, f 174
— Omer, a 183
— Paul de Loanda, f 261.
— Petersburg, ſ. Petersburg
— Petersfluß, f 662
— Pierre, a 425. 483. b 66. 145. 293. c 239. f 420. 753 f. 763
— Prieſt, d 523
— Quintin, c 22. 566. 651. 786
— Remo, ſ. San Remo
— Ruth, c 327
— Sagramento, c 90. 96 f. 347. 753. f 657. 659. 662
— Sauveur, f 703. 741
— Sebaſtian, a 291. c 178. f 649
— — Marq. b 136 f. c 585
— Suzanne, b 258
— Thomas, d 293. 306. f 262. 289. 296 787. 794 f.
— — D. G. f 650
— Thome, e 33
— Ulrich, b 271
— Venant, a 239. 246
— Victoria, a 225
— Vincent, a 414. 424 f. 458. 464. 483. b 150. 190 f. c 189. 855. f 621. 683. 718 f. 721. 727. 729. 762. 764
— — Cap, b 159
Sandſee, b 270
Sandwich, a 478
Sandwichsinſeln, e 438. 440
Sandwichsland, e 439
Sangershauſen, a 374
Sanguin, f 228
Sanguinari, f 738. 744
Sanhadſchen, Sanhager, f 204
Sanigallia, c 730
Sankebar, f 271
Sankue, e 334
Sanore, e 69. 238
Santa Cruz ob. Agader, f 156. 158
—— —— a. T. f 313
—— —— i. Am. f 682
—— Fe de Bogota, f 652
—— Flora, c 717
—— Maura, b 295
Santaren, c 78
Santesfluß, f 404
Santerre, b 82
Saorgio, b 139
Sapieha, d 148
Sapineau, b 104
Sapolie, d 15
Sara, Marlborough, c 329 f.
Saracolets, f 216. 218
Saragoſſa, a 239. c 36. e 41 f.
Saratoga, a 450. c 358
Saratow, c 543
Sardam, d 51
Sardinien, a 65. 235. 246. 280. 287. 289. 292. 302. 306. 312. 315. 318. 324. 326. 330. 338. 338. b 19. 26 f. 45 f. 50. 61 f. 140. 143. 166. 170 f. 218 f. 301 f. c 4. 24. 53. 56. 234. 260. 273. 504. 512. 514. 560. 562. 584. 605. 634. 655 f. 689 f. 747. 749. 751. 795 f. 809 f. f 69. 111
Sarpa, d 84
Sarpi, a 21. c 673. 735
Sarpsburg, d 277
Sarthe, b 85. 101
Sarzana, c 704 f.

Sarzanello, c 704. 706
Saſeram, e 188
Satine, d 493
Sattarah, e 229. 236 f. 239. 241
Sau, d 444. 499. 518
Sauakem, f 253
Saumür, b 56 f. 82
Saunders, Adm. a 419. e 67 f. 247. f 416
Savana, f 776
Savannah, a 458 f. 479 f 614
— fl. 597. 606. 610. 612
Savary, b 209 f. c 863
Savenay, b 85. 100 f.
Savigliano, b 236. c 567. 569
Savignan, c 686
Savona, b 141. 170 f. 229. 245. 254. c 599. 681. 688. 690
Savonarola, c 705
Savoyen, a 27. 46 f. 146. 198. 201 f. 217. 219. 222. 226. 246. 288. 292. 324 f. b 39. 44 f. 51. 75. 138 f. 266. 301. c 15. 19. 42. 112. 177. 172. 227. 273. 493. 556-605. 663. 715. 749. 795. 809. 825. 833 f. 846. d 475
Say, f 456. 502
Saybrook, f 503
Sayn, b 280
— Altenkirchen, b 272. 276. 278
— Hachenburg, b 280
Scandinavien, a ?
Scanzano, c 716
Scalza, a 523
Schabatſch, d 446
Schably, f 250
Schahara, e 98 f.
Schafhauſen, b 239. 255. c 818. 827 f. 830 f. 853. 857 f.
Schaftsbury, Gr. v. a 323
Schagga, f 259. 265. 269. 293
Schagga Kaſſanſchi, f 265
Schah Allum, e 81. 187. 212. 217. 248 f.
— Jehan, e 187. 191. 193. 199. 223. 242
Schahar, e 424
Schahin Geray, d 93
Schaikel, e 122
Schaitan, Ibr. d 37. 419. 489 f.
Schaji, e 222
Schall, e 363. 366
Schamo, e 423
Schang-pe-ſchan, e 356
Schangalla, f 247
Schankala, f 229. 247
Schan-ſi, e 361
Schanur, e 238
Schardingen, a 229. c 583
Scharnitz, b 262. c 272
Scharock Mirza, e 162. 164. 167
Scharra Mongolen, e 422
Schaſk, e 135
Schauenburg, c 852
Schaumburg, a 139
Schehabeddin, e 246
Scheik Ali Chan, e 136. 138
Schelde, a 138. 150. b 111. 117. c 407. 436. 440
Scheikevsky, d 25
Schellenberg, a 232. c 505
Schembuan, e 306 f. 325
Schemnitz, d 406
Schenkenſchanz, a 373
Schen-ſi, e 361 f.
Scheradin, f 70. 111
Scherbro, f 5. 227

Schereddin, Barbaroſſa, *a* 53-56. *c* 17 f. 668. 812. *d* 457-460 *f* 55 f. 62-71. 91 f. 107-111
Scheremetow, *d* 34
Scherer, *b* 1-2. 135. 140. 142. 167. 216. 221 f. 599. 639
Scherezur, *e* 25
Scherhaezur, *e* 27
Scherlok, J. *f* 189
Scherſchel, *f* 60. 66. 152
Schiblo, *a* 402
Schilderop. *f* 333
Schildkröteninſel, *f* 716
Schillak, *f* 249-251
Schimmelpenninck, *b* 292
Schinner, *c* 820. 822.
Schin-tſong, *e* 359 f.
Schir Chan, *e* 187 f.
Schiras, *e* 129. 171-177
Schirley, *f* 213 f.
Schirwan, *d* 62 f. 71. *e* 118 f. 127. 141. 180
Schiumla, *a* 502
Schleſien, *a* 89. 96. 259. 261. 296. 311. 328. 330. 332. 343. 347. 365. 370-372. 376. 380. 383-386. 388. 393 f. 396. 398. 512. *b* 234. *c* 480. 500. 503. 528-530. *d* 132. 359. 371. 381. *f* 466
Schleßwig, *a* 105. 130. 252. 254 f. 269 f. 277. *c* 499. 501. 503. 528-530. *d* 190. 202. 206. 217. 270. 279. 282 f. 285 f. 297 f. 302. 308. 310
—— Domſt. *d* 286
Schliengen, *b* 276
Schlippenbach, *a* 261.
Schlüſſelburg, *d* 54. 75
Schmalkalden, *a* 58 f. *c* 19. 119. 451 f. 454. 457
Schmettau, *a* 370. 381
Schmidt, *b* 177
Schoa, *f* 246 f. 266
Schönthal *b* 273
Schomberg, *a* 183. *c* 87
Schonen, *a* 161. 186. 251. 266. *c* 502. *d* 171. 182. 190. 206. 264 f. 269 273. 277. 283. 286. 295-297. 299
Schoſter, *e* 177
Schottland, *a* 234. *b* 188. *c* 297. 300. 305 f 309 f. 312 f. 326. 330. 339. 346. 351. *e* 70. *f* 406. 535. 609 f. 704. 742
Schouten, *c* 436
Schänti, *e* 428
Schün-tſchi, *e* 362-365
Schütt, *d* 417
Schütz, *d* 419
Schuiffkoi, *d* 183
Schulenburg, S. G. *a* 259
—— W. G. *d* 438
Schumaginsinſeln, *f* 791
Schuyler, *f* 472
Schwaben, *a* 222. 372. *b* 178. 180. 186. 221. 231. 234. 236. 248. 271. 277 f. *c* 259. 493. 504. 541. 818. 841. 857 f.
Schwabſtedt, *d* 286
Schwachhauſen, *b* 283
Schwanheim, *b* 275
Schwartau, *b* 282
Schwarzach, *b* 277
Schwarzes Vorg. ſ. Cap Negro.
Schwarze Land, das, *f* 319
Schwarzenberg, Ad. v. *a* 128. *d* 327. 329

Schwed, ſ. Schwedt.
Schweden, a 7. 49. 122 f. 139. 141. 155. 158 f. 164. 173. 181. 184. 186 f. 190. 204. 250. 278. 298. 317. 346. 356 f. 359. 363. 366. 372. 379. 388. 396 f. 466. 469. 486. 510 f. 513. b 15. 21. 164. 291. c 10. 15. 49. 84. 118. 163. 321. 359 f. 418. 447. 482. 489. 491. 493 f. 496. 499-503. d 8-15. 19. 25-27. 30. 34. 39. 54. 57. 72. 75. 81. 94. 104. 109. 114-118. 120-123. 125-128. 131 f. 134. 136. 146 f. 153. 160-260. 348. 369. 406. e 8. f 87. 90. 101. 104. 106. 139. 186. 193. 329. 388 f. 391. 403. 531-533. 542. 562. 770. 797 f.
Schwediſches Afrika, f 335. 337
—— Amerika, f 797 f.
Schwedt, a 271. c 502
Schweidnitz, a 129. 365 f. 368. 394. 398
Schweinfurt, b 271
Schweitz, a 8. 11. 13. 27 f. 138. b 20. 51. 127. 211. 213. 223-225. 227. 229-231. 234 f. 237-239. 242. 244. 301. 303. c 112-115. 261. 376. 551. 564 f. 568. 571. 611 f. 638. 665 f. 816-864. d 98. e 20. f 407. 611. 622.
Schweitz, Cant. u. St. c 816. 827. 829 f. 838. 841. 853. 864
Schwenkaſund, d 255
Schwerin, Bißth. e 139
—— Feldm. a 353. 355
—— St. d 58
Schwetzingen, b 125
Schwibus, d 346
Scio, a 494. c 671. d 460. f 86
Sciro, d 460
Scotti, 646
Scrivan, d 480
Scrivia, b 229. c 689
Sculletus, a 95
Seal, f 502
Sebaſtian Cabot, c 293
—— v. Port. 37. 74. 76. e 36. 42. f 162. 282
—— St. a 291. c 178
—— St. Marqu. c 585
Sebaſtiano, falſche, c 79
Sebaſtopolis, b 208. f 37
Sebbach, f 88
Sebta, f 173. 196. 283
Sechelles, de, c 238
Se-chuan, e 389
Seckendorf, a 328. 328. c 517. d 441 f. 517
Sedan, c 144
—— F. v. a 37
Sedſchelmeſa, f 159. 196. 203
Sedſcheſtan, e 161 f. 168
Seeland, a 70 273. b 115. c 34. 375. 377. 392-394. 396. 440. d 264. 273. 283. 285. 298 f. 773
Seeſchildkröteninſel, e 438
Seewah, f 89
Seſi, d 482. e 134 f.
— Mirza, e 147
Segeſchwar, d 412
Segovia, c 58
Segu, f 210
Seguro, Porto, f 682
Segwin, e 419
Seheſted, d 289
Seid, e 200. 202 f.

Seid Muſtapha, f 41
Seide, f 19 f.
Seif ben Sultan, e 103. 105
— dar Jung, e 208
Seike, e 198 f. 201. 213
Seine, b 28. c 159
Seiſſerbrücke, c 841
Seldſchncken, e 23
Selemi, f 204
Selengiusk, e 19
Seligenſtadt, b 275. 279
Selim I, a 21. d 454. 456. 471. 474. e 23 f. 96. 113. 123. f 79. 33. 64
— II. a 76. c 661. 668. d 13. 385. 388. 478. e 97
— III. d 524
— A. M. S. a 502
— Eutemi, f 60 f.
— K. e 187 f. 191
Selimga, e 423
Selz, b 213 f.
Semen Deszney, d 32
Semendria, d, 424. 427. 438 f. 444 f. 495. 507
Semenov, d 46
Semgallen, a 22. d 12. 96. 104. 168
Seminara, c 783
Semlin, d 444
Semonville, b 45. c 595
Sena, f 275
Sendomir, a 258. 499. d 149-153
Senef, a 182
Senegal, a 420. 425. 459. 483. c 355. 359. f 4. 203. 205. 207. 215-217. 221. 223. 287. 298-304. 324
— F. u. J., f 229
Senegambien, f 214-220
Seneghen, f 204
Senna, f 268
Sennar, Sennaar, f 212. 244 f. 247. 249-253
Sennfeld, b 271
Sentha, a 207. d 431
Seokwn-Tei, e 406
Seo-Te, e 406
Sepher, b 75. 84. 95
Sepulveda, c 25
Ser, e 102. 105
Sera, e 255. 257. 279
Serabien, a 520. d 370
Serajah Dowlah, a 418
Seraires, f 218
Serbelloni, a 394. 398 f. d 478
Serey, d 340
Seringapatan, b 206. c 364. e 86. 254 f. 260. 270 f. 276. 279
Seringham, e 67 f.
Seringwar, d 412
Serini, Gebr., d 384. 413. 487
Sermione, b 262
Serra, c 696
Serravalle, b 229
Serreres, f 216. 218
Serrurier, c 701. 723
Serte, f 207
Servan, b 65. c 220
Servien, a 21. 310. d 424 f. 427. 438 f. 442. 446. 454. 495. 517 f.
Serzano, e 704 f.
Serzanello, c 704-706
Seſſa, c 783
Seſſin, H. v. d 477
Seſtos, f 5
Seſtro, f 228
Setſchéni, P. d 434
Setſchuen, e 383
Setterah ſ. Satterah.
Sevellendam, f 319

Sevennen, *a* 234. *c* 173
Sevilla, *a* 299 f. *c* 27. 511. 654
Sewadi, *e* 105
Sewagi, *e* 194 f. 221ſ 225. 237. 241
Sewaſtopel, *a* 510
Sewerien, *d* 7. 28. 35. 121. 137
Seychelle, *f* 280. 309
Seydlitz, *a* 370
Seymour, Hugh, *b* 189
Seze, De, ſ. Deſeze.
Sforza, ſ. Franz; Ludewig; Max.
Sgigaßhe, *e* 415
Shahin Geraj, *d* 523
Shegnecto, Bucht, *f* 409
Shelburne, *a* 478. 482. 484. *c* 368
Sheringham, *c* 187
Shirley, *f* 473 f.
Shmid, *e* 259
Siam, *e* 32. 49 f. 52. 62. 282 f. 289. 292 f. 297. 301. 303 f. 306ſ 308. 313ſ 328. 333. 340 f. 394
Siaokin Thuen, *e* 383
Sibbihl, *f* 89
Sibir, *e* 14
Sibirien, *d* 17ſ 20. 72. *e* 4ſ 22. 378. 409. 426
Sibylla, v. J. *c* 474.
Sicilien, *a* 30. 65. 183. 215. 246. 287ſ 289. 291 f. 301. 304ſ 306. 313. 338 f. 376. *b* 205. 220. 286. 296. *c* 4. 7. 10. 12. 16. 18. 24. 45. 53. 56. 59 f. 512. 514. 554 f. 561 f. 584 f. 655. 687. 744 f. 750 f. 760. 777ſ 808. 810 f. *f* 69. 83. 111. 286
Sidi, ſ. Mohammed.
Sidney, *c* 323
— Smith, *c* 262. *e* 27. *f* 38ſ 40. 44
Siebenbürgen, *b* 53 f. 208. 296. *d* 378. 382. 385. 389 f. 394ſ 403. 405. 408ſ 410. 414. 422. 424ſ 427. 432. 435. 413. 447. 450. 464 f. 479. 487. 497. 500. 507. 523
Sieg, *b* 128. 178
Siena, *b* 285 f. *c* 19. 701. 713. 772
Sierakowski, *a* 524
Sierra Leone, *f* 5. 210. 217. 224. 259. 263. 325ſ 327. 337
— — Cap, *f* 286. 288
— — Fluß, *f* 214. 227
— Morena, *c* 543
Sieyes, *c* 264 f.
Si-gan-fu, *e* 361
Sigeth, *d* 384 f. 425. 465. 496
Sigismund II. *a* 489
— III. v. P. *a* 110. *d* 25. 30. 168. 170. 174ſ 179. 186 f. 197. 323. 448
— Auguſt, *d* 11 f. 100ſ 105. 107. 109
— Kayſ. *c* 620. 701
Sigmaringen, *b* 256
Sikoſk, *e* 392
Siliſtria, *a* 502
Sillabid Jung; Sillabut Dſchong, *e* 67. 246ſ 248
Sillebar, *e* 74
Silm, *f* 227
Simmern, *b* 270. *c* 167. 492

Simoga, e 279
Simon, e 124
Simpach, a 323
Simplon, b 248
Sina, Sineſen, a 3. c 360. d 30. 47. 68. 70. 92. e 4. 9. 21. 32 f. 42. 46. 48 f. 55. 58. 281 f. 285. 287-290. 292. 301. 303. 307. 311. 327. 329. 332-339. 348 f. 356-390. 392. 394. 399. 408 f. 413-417. 419. 421-425. 427 f. 430. 432. f 344. 383. 481. 696. 713 f.
Sinai, e 88
Sinan, d 389. 392. e 97. f 92 f.
— J. f 70. 111
Sincabura, e 327
Sinclair, a 410
Sind, e 159. 168
Sineſiſches Meer, e 313. 338
Sineſiſche Tataren, e 307. 372. 409
Sinigaglia, c 773
Sinin, e 406
Sinklair, d 232
Sinngrund, b 269
Sinope, e 23
Sinsjitar, e 103
Sinzheim, a 182 f.
Sidröd, d 182. 189. 281
Sipadar, Ali, e 245. 247
Sipſon, e 392
Sire, f 246
Sireth, d 504
Siri Turi Bowana, e 327
Sirimagur, e 409
Sirjänen, e 9
Siro, c 631
Sitten, c 820. 822 f.
Sitterah, e 237
Siwah, f 81. 89
Siwas, e 27
Sixt IV. c 730
Skamathia, d 62
Sklavenfluß, f 367
Sklavenküſte, f 229
Sklavenſee, f 367
Skram, Pet. d 271
Slavonien, a 208. d 412. 425. 432. 447. 500.
Slawata, a 86
Slawkow, d 398
Slop, a 263
Slougther, f 521.
Sluys, b 113. c 397
Smirna, f 44. 149
Smith, b 160
— Cap, f 389. 446
— Gouv. f 605.
— J. f 570
— Sidney, c 262. e 27. f 38. 40. 44
Smoland, d 164
Smolensk, a 262 f. d 8. 19. 25 f. 28. 30-35. 39. 119. 121. 127. 131, f. 137
Sniatyn, d 112
Sobiesky, ſ. Johann III. v. P.
Soccun, e 49
Societätsinſeln, e 436. 441
Socinios, f 239
Socotera, Socotra, 80. 327
Soden, b 279. 283
Soderini, Pet. c 706
Söderkoping, d 175
Söfflingen, b 271
Sofola, f 4. 267. 275. 290. 296
Sogno, f 261

Sohar, *e* 105
Soiſſons, *a* 299. *c* 510
Sokko, *f* 229
Solano, *a* 454
Soleiman, Kuh, *e* 141
—— Schah, *e* 165
Solferino, *c* 618. 620
Soliman II *a* 34. 36 f. 46. 48 f. 51-57. 76. *c* 14 f. 18. 117 f. 812 *d* 372 f. 376-384. 454-467. 471. 473 f. 484. 486. *e* 25. 96. 123. *f* 9. 66. 69
Soliman III. *d* 492. 494-496
— Maley, *f* 194 f.
— Paſcha, *e* 97
— Serask *d* 481 f. 484 f. 493
— Schah, *e* 136
Solis, D. de *f* 653
Solothurn, *c* 818. 827. 829. 831 f. 844. 853
Soltaniya, *e* 26. 151
Soltikow, *a* 379. 383. 385. 389
Soltyk, *a* 489. 491
Sombreriſche Inſeln, *e* 59
Sombreuil, *b* 107
Sommariva, *b* 284 f.
Sommelsdyck, *f* 775
Sommers, ☉ *f* 386. 720. 730
Sommers Inſ. *f* 390. 730
Sommerfett, H. v. *c* 881
Sonda, *e* 33. 35. 45
Sonderburg, *d* 280
Sondero, *f* 229
Sondrino, *c* 836
Song, *e* 357
Sonnenburg, *d* 182. 281
Sonora, *f* 669
Sooloo, *e* 343. 348 f. 354
Soongaren, *e* 371 f. 374 f. 377-381. 416 f. 422 f. 426-432
Sophi, *a* 4. 36. *e* 118-148. 153-155
— Ism. *e* 24
Sophia Amalia, *d* 289
— Auguſta Frid. *d* 79
— v. Braunſchw. *c* 344 f.
— Charlotta, *c* 345
— v. Rußland, *d* 38-41. 47. 49. 51 f. 425. 439. 496.
Sora, *c* 793
Sorel, *f* 745
Sorbe, *d* 308
Soroka, *d* 515
Sorr, *a* 331
Sosbach, *a* 182
Soto, F. de, *f* 619
Soubiſe, *a* 355. 363 f. 374. 376. 391-393. 399 f.
Soujah, ſ. Sujah Dowlah.
Soult, *b* 232
Spaa, *c* 537
Spalt, *b* 270
Spandau, *a* 112 f. 386
Spangenberg, *d* 73
Spanien, *a* 6-9. 15. 18. 20. 30. 33 f. 60. 62 f. 70-72. 142. 153. 169. 171. 174. 179. 184 f. 190 f. 198. 203 f. 217. 222. 227 f. 233-235. 239-242. 245 f. 281. 288 f. 291 f. 296-299. 302 f 306. 308. 312. 314. 316. 318 f. 330. 338. 403. 407-409. 412. 422-425. 429. 454. 460. 463. 466. 470. 475. 478 f. 482. 484-486. *b* 15. 17. 19. 46. 49 f. 65. 67. 75. 79. 96. 109. 130-138. 142 f. 151. 154-156. 165. 172. 187. 192-195. 198. 218.

264. 290. 293 f. 296. 302. 305. 310. c 3-68. 80-84. 87-90. 95-97. 150. 163. 165. 167 171 218 232. 234. 238. 252. 273. 276. 286. 288 f. 292 f 298 302. 304 314 331 334. 347-350. 353-355. 357-360. 362 365 370. 379. 400 f. 403-410. 412. 430 f. 450. 473. 481 f. 489. 491-493. 504. 510-512. 543 553 f. 556-561. 573. 575-577. 584 f. 589 f. 592 f. 599. 607. 612. 614. 623. 653 f. 662-664. 669. 672. 686 f. 690. 731. 737. 743 749-751 753. 755-757. 760 f. 769. 794-797. 813. 829 f. 836. d 57. 66. 348. 419 f. 475. 515. e 45. 56. 348. 354. 395. 397. 400. f 55. 57-66. 69. 71 84. 87. 92. 103 f. 111. 114. 125. 132. 138-141. 144-150. 163. 172. 184. 188 190. 193-195. 207. 262. 284. 293. 345 f. 348 f. 352 f. 356. 358 f 362 f. 366 f. 378. 383 385. 391. 406 f. 408. 430. 444. 446. 458. 466. 525. 564. 597 f. 606. 609. 611. 621. 624-686. 689. 699 f. 712-721. 729-731. 736. 745 751-753. 756. 758. 763. 765. 771. 773. 783 f. 786 f. 789. 792. 799

Spaniſches Afrika, f 310-315

—— Amerika, ſ. America, ſpan.

—— Aſien, e 41-44

Spaniſchtown, f 728 f.

Sparmann, f 336

Speier. ſ. Speyer.

Speierbach, a 230

Speyer, a 49. 199. b 40. 95. 119. 276. c 448. 450. 468. 493. 549. d 165

Speyer, B. v. c 490. 545 766

Spina, d 507

Spinola, a 85. 93. 143-145. c 43. 403 f. 477. 625

—— G. v. G. c 700

Spithead, b 161

Spitzbergen, f 749

Springfield, f 456. 504

Squillace, Island, a 447

Sſeo-kuo, e 406

Staaten Island, a 447

Stablo, c 273. 552.

Stade, a 269. 362. d 300

Stadion-Tannhauſen, b 283

Werthauſen, b 283

Stadtloo, a 100

Stångebro, d 176

Staffarda, a 202. c 478

Stahremberg, G. v. a 226. 239. 241. c 581

—— E. R. Gr. d 417. 427

Stahrenberg, a 345

Stainville, a 391. 400

Stalimene, d 485

Stangerode, a 392

Stanhope, a 241

Stanislaus, Aug. Pon. a 489 f. 496. 515. 519. 524. d 90. 159. ſ. Lesoj.

Stanka Razin, e 138

Stanwix, a 449.

Stargard, d 124

Stato degli Priſidi, a 215 b 287

Stauropel, e 378. 431

Stavern, c 378

Steenbock, Steinbock, Stenbock, a 267. 269 f. c 501. d 220. 299 f. 332

Steen-

Steenkirchen, *a* 220
Stegeberg, *d* 176
Stein, *b* 255
Steinbock, Stenbock, ſ. Steenbock.
Steinheim, *b* 275. 279
Stellenboſch, *f* 319
Stenkzycze, *a* 525
Stephan Illiſchháſi, *d* 399
—— v. U. *a* 55
Stephens, *c* 336. *e* 72
Stettin, *a* 112 271. 277. *c* 501 ſ 503. *d* 171. 208. 277. 300. 353
Stevens, *b* 192
Steyer, *b* 262
Steyermark, *b* 182. 184. *c* 463. 635
Stille Meer, *e* 435
Stirum, *a* 230
Stockach, *b* 221. 256. *c* 859
Stokelsdorf, *c* 408
Stokholm, *b* 27. *d* 163. 176 f. 243. 246. 251 ſ 253. 257. 353
Stofflet, *b* 101. 104. 165.
Stolbowa, *a* 155. *d* 28. 35. 184. 196. 200
Stolpen, *a* 371
Stone, S. *f* 504
Stony Point, *a* 458
Storch, *c* 448
Story, *b* 163. 241
Strachan, *b* 109. 160
Stradella, *c* 698
Strafford, G. v. *c* 304 306
—— Gr. *f* 484
Stralſund, *a* 105. 186. 269. 271 f. 277. 307. 372. 379. 388. *c* 502. *d* 208 f. 220 f. 300 ſ 302
Strasburg, *a* 181. 190 f. 204. *b* 32. 66. 93 f. 184. 238. *c* 168. 491 f. 494
Strasburg, B u. B. v *b* 276 f. *c* 473. 476. 545
Straſſer, *d* 426
Straubing, Straubingen, *a* 323. *c* 505
Stregnös, *d* 186
Strehlen, *a* 118. 395
Strömſtadt, *d* 300
Stroganow, An. *e* 12. 14.
Stroganow, Max. *e* 14
Strozzi, *c* 709. 712 f.
Struenſee, *d* 311 f.
Stuart, *c* 274. 328. 416
—— *e* 276.
Stählingen, *b* 256
Stuhlweißenburg, *a* 56. *d* 374 f 380 f. 383. 394. 423.
Stum, *d* 125. 136. 187. 320
Stumsdorf, *d* 327
Stura, ſ. Sture, Thal *c* 600
Sture, Pſeud. *d* 164
—— Thal, *b* 170. *c* 571
Sturen, *d* 170
Stuyveſand, *f* 533. 562
Suakem, *f* 212. 242 f. 253
Suarteraae, *d* 277
Suatkova, *d* 28
Subow, *e* 178
Suchet, *b* 246. 249. 253 f.
Succow, *d* 446
Suda, *d* 507
Sudah, *f* 88
Sudan, *f* 203 f. 208 ſ 213. 215
Süd America *b* 189. 294. *e* 7. 66. 357. 366. *f* 357. 730 f. 754. 773
Süd Carolina, *a* 455. 459. 462. 483. *f* 344. 406. 428 f. 431. 601. 605 ſ 609
Südfluß, *f* 531

Süd Georgien, e 439
Süd Guinea, f 256. 262
Süd Indien, c 360. e 433. 442
Süd Meer, e 72. 435. 439. 441 f.
Süd Preußen, a 521. 523. d 370
Südſee, f 358. 663. 668
Südſee Inſeln, e 338. 347
Südvirginien, f 570
Südlich atlantiſches Meer, e 439
— indiſches Meer, e 439
Sully, a 15. c 139. 159. 164
Suptitz, a 388
Sues, e 30. 88. 110. f 3. 25. 29. 34. 37. 53
Sueven, c 69
Suez, ſ. Sues.
Suffolk, Gr. f 450
— H. v. c 281
Suffrein, a 475 f.
Suhm, d 307
Sujah, e 193
— Dowlah, e 83. 212. 214. 216. 233
Sullivans Fork, a 446
Sultan Mahomed Sjah, e 328
Sultania, e 164
Suluh, ſ. Soelo.
Sulzbach, b 279
— Dorf, b 283
Sumach, e 120
Sumatra, c 365. e 49. 52. 54. 74. 292. 327 f. 344. 347. 349 f. 352
Sumbulpur, e 241
Sumpatrow, e 226
Sund, c 433. d 162 f. 172. 191. 268. 315
Sunda, e 86
— Inſeln, e 344. 347. 349. 354
Sundah, e 256. 265. 277
Sundgau, a 138. c 151. 490
Sunkar, e 159
Surage Mull, e 208
Surajah Dowlah, e 79
Surate, a 419. 476. 482. c 186. 336. 433. e 36. 53. 62. 73. 76. 224
Surinam, b 189. 294. c 366. f 514. 774. e 780.
Sus, f 158 f. 167. 194. 204. 206
Suſa, i. A. f 99. 106
— i. J. b 139. c 569. 573. 579. 582 597. 624
Susdal, d 24
Suſier, f 226 f.
Susmershauſen, a 134
Susquehanna, f 518. 570
Suſſen, f 565
Suſterbek, d 55
Suſunda, f 210
Suwarow, a 509 f. 524. b 215. 222. 234. c 639 f. 856. 858
Suze, f 743. 746
Svane, d 289
Sviaga, d 9
Svijaſchk, d 9
Swanton, a 419
Sweaburg, d 258
Syene, f 248
Symes, e 283. 309. 326
Syrakus, c 796. 798. 803
Syrampore, f 28
Syriam Fl. e 299
— St. e 295. 300
Syrien, a 4. 22. 495. b 242. d 455. 481. 483. e 24. 28. 90.

90. 109. 111. 114. f 16. 18. 32. 37. 43.
Szalankemen, d 437. 498 f.
Szegedin, d 421
Szeramerov, Feb. Jw. d 25
Sziſtova, a 513. d 452. 524
Sziſtowe, b 18
Sztarray, b 228. 238.

Taaif, e 112
Tabago, a 414. 425. 474. 483. b 66. 145. 293. c 189. 239. 355. 359. f 300. 337 f. 626 f. 763 f. 767. 799. 801
Tabarca, f 59
Tabourean, c 196
Tafelland, e 279
Tafilet, f 154 f. 157. 161. 165 f. 169. 196. 211
Taganrock, a 268. d 49. 55
Tagliamento, b 182. 262
Tagmadert, f 158
Taheriten, e 96
Tahiran, e 26. 151
Tahiti, e 437
Taih, Mul. f 194
Taiko, Taikoſama, e 396 f. 406
Taiminga, e 369
Tajo, b 195. 198
Tai-pe-ſchan, e 356
Taiſchen, e 426 f.
Tai-tſong, e 360. 362
Taitſu, e 359 f.
Takint-ſchuen, e 383
Talas, e 431
Talebador, e 379. 417
Tallard, a 230 f. c 330
Talleyrand, b 259
Talmont, Pr. v. b 83
Taman, a 506. d 522. e 22
Tamara, f 227
Tamasp, d 510 e 26. ſ. Thamasp.
Tambura, f 219
Tambuki, Tambuſchi, f 276
Tamulen, e 347
Tanaro, b 170. 252. c 578. 591
Tan-cu, e 409
Tangelane, f 268
Tanger, c 70. 77. f 172. 184. 190. 193 f. 196. 283. 285. 290
Tangut, e 296. 407. 420. 432
Tangut-Cazar, e 409
Tanjora, e 53. 56 f. 64 78. 224. 257. 266
Tanna, e 437
Tanezhia, f 196
Tanuzzi, c 756. 761
Taprobana, e 342
Tara, e 19
Tarablus, e 27
Taraboſan, e 27
Taraldo, Maſſa Franç c 789
Taranto, a 54. c 660
Targowicz, a 519. 521. d 94
Targa, f 656
Tarnetanen, f 276
Tartaro, c 639
Tartzal, d 387
Tarubant, f 156. 194. 211
Taſman, e 436
Tataren, a 494. 496. d 7 f. 39 f. 47. 49. 108. 120. 122. 139. 147. 488. 499. 512. 516. e 3. 8. 10. 14 f. 40. 120. 160. 168. 333. 356 f. 361 f. 364. 369 f. 380.

380. 383. 389. 409. 419. 432. f 357. 361
—— ſ. ariſche; aſtrachaniſche; kaukaſiſche; krimmiſche; kubaniſche; mohammedaniſche; nagaiſche; ſineſiſche; tobolskiſche; tomskiſche; torgautiſche; usbeckiſche.
Tatarey, e 3 f.
Taurien, a 506. d 91. 93. 96. 524. e 22
Tauris, a 21. 36. d 454. 465. 479. 510. e 24. 120 f. 123. 127. 134. 164. 169 f. 177. 179 f. f 69
Tauroggen, d 340
Tavey, e 306
Tavora, M. v. c 93
Tawan, d 49
Taymuras, e 128 f. 179 f.
Tebla, f 159
Teflis, e 183
Tegaza, f 207
Tehama, e 95. 97
Teiningen, b 179. c 259
Tei-Sen, e 406
Tekaki, f 248
Teklenburg, d 349
Telcin Batur, e 374
Telemſan, f 59. 62 f. 75 f. 152. 155. 161. 163
Telenſin, f 356
Telfönnes, f 204
Tellicherry, e 63. 74. 85
Tellingana, e 190
Temban Dümba, f 264
Tembu, f 229
Temesna, f 159
Temeswar, d 382. 397. 423. 425 f. 431. 438 f. 448. 496. 499. 507. 524.
Temmiſſa, f 89. 212
Temple, a 172. c 418
Tenackong, f 532
Tenaro, ſ. Tanaro
Tenaſſerim, e 303. 306. 308. 314
Tenda, b 140. 171. c 569. 597. 600. 809
Tenedos, d 485
Teneriffa, b 98. c 5. f 313 f.
Tennes, f 59. 62. 65
Tenneſſee, f 626
Teptjärei, e 9
Terarza, f 215
Tereera, c 79. 86
Tercoing, b 92
Terekſchen, e 9
Terga, f 204. 207
Termes, M. v. c 23
Termini, c 796
Ternate, b 188. 294. c 80. e 36. 52. 54. 350. 352
Ternay, a 462
Terni, b 286. c 804
Terouenne, c 276
Terra del Eſpiritu Santo, e 438
—— firma, f 647 f. 675
—— dos Fumos, f 276
—— de Natal, f 276
—— roſſa, c 167
Terray, c 192
Terreneuve, a 245. 350. 411. 415. 425. 483. b 296. c 161. 331. f 673. 699 f. 738. 746. 749. 751. 753
Terveere, c 390
Teſchen, a 321. 504. c 532. 534. d 92. 367
Teſſelt, f 204
Teſſet, f 213
Teſſino, c 588. 618. 634 f.
Tetaun, f 196
Tete, f 264. 268

Tetuan, f 129. 163. 176. 181. 184. 190. 196. 211
Tetzel, c 444
Teuſina, d 19. 173
Texeire, f 685
Texel, a 480. b 196. 198 f. 202. 240 f. c 368. 441
Teza, f 159
Thainville, Dübois, f 152
Thomas Kulichan, d 70
Thomasp, a 37. d 63. 466. 510 f. e 123. 187. 189. f 69. ſ. Tamasp.
—— Mirza, e 147. 149. 155. 159
Thedingshauſen, a 187. d 209
Theiſſe, d 373. 375. 383. 387. 398. 423. 431. 500
Themſe, b 199. c 321. 418. f 587
Theobald, c 628
Theodor I. Pol. c 572
—— Potozki, d 154
Theodora, Inſ. d 485
Thermozylä, b 33. c 326
Thiaqui, b 295
Thibet, e 374 f. 379. 381. 386. 407. 420. 428. 432
Thiele, c 541
Thionville, b 32. 54. c 226
Thomas Aniello, c 787. 789
—— v. Carign. c 575 f.
—— de G. St. f 650
—— Münzer, c 448 f.
—— St. d 293. 306. f 262. 289. 296. 787. 794 f.
Thomaſius, c 498. d 351
Thome, St. e 33
Thorman, Rud. c 821
Thorn, a 258. 409. 521. d 128. 149 f. 152. 319. 323. 370
Thott, d 309
Thouars, b 56. 81
Thuat, f 205
Thüringen, a 364. 377. 391. b 272. c 499
Thürot, a 420
Thurgau, c 820. 831. 842
Thurn, Gr. v. a 86. 88. 92. 95. 98.
Thurn und Taxis, b 280
Tiaemin, d 37
Tibet, c 186. e 65. 303
Tiby, f 253
Ticonderaga, a 445. 448. f 416 f.
Tidor, t 80
Tidore, f 357
Tien-cu, e 409
Tienmin, e 358
Tiflis, a 513. d 97. e 25. 178 f. 183
Tigré, f 237. 239 f. 246
Tigris, d 518
Tilly, a 98. 100 f. 103. 105 f. 108. 110. 114 f.
Min. c 695
Timbo, f 210
Timmanier, f 226 f.
Timoſiejew, Jermack, d 17 f.
Timok, d 442
Timor, c 85. e 39 f. 48. 54
Timpra, e 288
Timur, Timuriden, a 4. d 3. 476. e 4. 185 f. 201. 204. 207. 209. 211. 213. 290 f.
Timuras, e 179
Timurſchah, e 213 f.
Tine, d 507
Tinevelly, e 257. 264
Ting-pu-ling, e 334
Tinicum, f 532

Tinjan, f 663
Tippo Saheb, a 476. b 206 f. c 362-364. e 53. 84-86. 238. 249-251. 254. 258 f. 265-277. f 29
Tipra, Tipora, Tipura, e 288
Tirin, e 144
Tirlemont, b 44. 61
Tiſchu-lama, e 418 f.
—— lumbo, e 419 f.
Titterie, f 153
Tiumen, e 79
Tiumenſk, d 6
Tlascala, f 665
Tobias, Ghbrazer, f 244
Tobol, e 13 f. 426
Tobolſk, d 18. e 7. 19
Tobolsbiſche Tataren, e 9
Tocruer, f 261
Toet, f 205
Tökölÿ, a 206. d 416. 421. 423. 426 f. 430. 491
Tönning, Tönningen, a 254. 256. 270. c 499. 501. d 295. 298. 300
Töplitz, a 382
Toggenburg, c 826. 840 f. 843
Toiras, c 625
Tokatmar-Chan, e 423
Tokay, d 374. 379. 383. 406 f. 430
Toledo, c 9
—— künſtl. c 26
Tolentino, c 769
Tolkemit, d 125. 320
Toloſa, 137
Tolſtych, Andr. e 7
Tomani, f 220
Tomar, c 78
Tombuctu, f 104. 210. 213. 251
Tombut, f 205. 210 f. 213
Tommerup, O. G. v. e 56
Tomsk, e 19
Tomskiſche Tataren, e 9
Tongatabu, e 436
Tongo, e 297
Tonguſen, e 8 f. 15. ſ. Tunguſen.
Tonkin, Tunkin, e 52. 281. 283. 333-338. 371
Tonking, e 313
Tonne, Th. Wolf, b 196. 210
Topal Osman, d 511. e 354
Toqui, f 653
Tor, e 88
Torado, c 636
Torbay, c 326
Torcy, a 237
Tordeſillas, f 356
Torgau, a 381. 387 f. c 448
Torgauten, Torgauthen, Torgothen, e 9. 378. 381 f. 422. 431 f.
Torgautiſche Tataren, e 21
Torgoten, d 91
Torneå, d 180
Torre, c 685
Torre di Forti, c 587
Torrigny, c 596
Torſtenſohn, a 128. 132. d 190. 283
Tortola, c 335. f 721. 729
Tortona, b 226. 228. 230. 237. 251 f. 254. c 270. 587. 591. 604. 640 f.
Tortoneſe, a 305. c 514
Tortue, la, f 756
Torvis, b 182
Toscana, a 288. 297. 299. 301. 303. 305. b 67. 144. 154. 174. 218. 220. 225. 228. 254. 264. 266 f. 270. 284-286. 302. 319. c 57. 59.

59. 239. 252. 510 f. 513 555. 557 f. 560. 562. 609 640. 652. 654, 672. 702- 726. 778. d 475. 507. f 87. 104 190
Toſi, e 315
Tott, d 522
Totta, f 205
Tottleben, a 386
Touche, la, c 800
Touches, des, a 472
Toul, a 59. 139. 167. 188. c 20. 119. 151. 457 f. 461. 490
Toulon, a 234. 409 f. 455. 506. b 54. 66 f. 78 - 80. 86. 90. 95. 132. 154 f. 157- 160. 168. 192. 195. 204 f. 247. c 67. 238. 241. 350. 362. 366. 583. 720 f. 800 f. e 31. f 30. 34
Toulouſe, b 53
Tour, El. de la, f 743
Tournay, a 172. 188. 329. b 29. 44. 111
Tourneur, de la, M. la, c 254. 258
Tourville, a 201
Touſaint, 365
—— l'Ouverture, b 191
Townſend, Townſchend, f 417. 424
Tra, ſ. Dra
Trani, c 660
Tranquebar, d 279. 304 f. e 56. 59. 275
Transoxana, e 122
Trapani, c 798
Trapezunt, e 23
Trarbach, c 505
Trargeanen, f 204
Trarza, f 203. 206
Traſarts, f 204
Traſſaren, f 204
Traun, b 261. c 271
Trautenau, a 331
Trautmansdorf, a 136 f.
Travancor, b 188. e 52. 85. 87. 268 f.
Trave, b 282
Travenbahl, a 256. c 500. d 208
Trebia, b 227. c 640 f.
Treffurt, b 272
Treilhard, b 201. c 264
Trelleborg, d 281
Tremezan, f 152
Tremouille, de la c 109
Trentin, c 586
Trenton, a 448
Trentſchin, d 378
Treviſo, b 262. 285. c 677
Trevizi, c 663
Triconderago, f 417
Trident, b 267
Trient, a 225 f. c 454. 636 f.
Trier, a 147. b 26. 38. 41. 118. 279 f. 319. c 44. 251. 376. 443. 460. 489. 510. 538. 545. 762. d 445
Trieſt, a 293. b 182 f. c 662. 664
Trinconomale, a 475 f. b 163. 187. c 433.
Tring, e 316
Trinidad, San, b 192. 293 f. c 370. f 352. 632. 729
Trinity, f 701
Trino, c 558. 573 f. 624. 626
Tripoli, d 37
Tripolis, in Afr. a 192. c 5. 167. 811 f. d 460. f 57. 59. 69. 76 f. 80. 91. 129. 151.

151. 163. 199. 201. 211. 281. 310
Tripolis, in Syr. f 19
Tripura, e 288
Triſtan, v. Acugna, e 30
Tritchinopolſt, e 252
Triulzi, Jac. c 610 f.
Trois Rivieres, f 712. 745
Tromp, a 128. 148. 153. 175. 177. c 45. 343. 406. 416. 421. d 295. f 129
Tronchet, c 230
Troppau, a 321
Troyes, f 695. 750
Trubeczev, d 19
Trubez, d 19
Trubetzkoi, D. T. d 25
Truchmenen, e 9
Truguet, f 29
Tſcheldir, e 27
Tſcheremiſſen, d 9. 20. e 9. 14
Tſcheringow, d 7. 19. 28. 33. 35
Tſcherokiſſus, f 616
Tſcherokihs, f 616
Tſchesme, a 494
Tſchetſchengen, e 9
Tſchikanga, f 267
Tſchirikow, e 18
Tſchitagong, e 312
Tſchui, e 431
Tſchuktſchen, e 8. 16. f 341 f. 791 f.
—— Cap, f 342
Tſchuſſowaja, d 17. e 13
Tſchuwaſchen, d 9. 20. e 9
Tſiamba, e 283
Tſiampa, e 341
Thinajoſiko, e 406
Tucanois, f 204.
Tucapel, f 653
Tucuman, f 655 f.
Tudor, Haus, c 274. 294. 328
Türenne, a 131. 133. 150, 167. 172. 174. 178. 182. 184. c 47. 87. 151. 162. 164
Türgot, c 195
Türken, Türkey, a 4. b 18. 208. 286 f. 292. 295. c 454. 492. 555. 565. 668 f. 672. 772 f. 806 f. 810. 812. 814. d 47. 49. 100 f. 184. 454. 525. e 3. 23. 31. 89. 93. 96. 98 f. 108. 110 f. 120. 122. 124. 127. 130. 134. 149. 151. 153 f. 159 f. 172. 181. 350. f 15 f. 24. 48. 92. 108. 113. 119 f. 142. 232. 236
Türkheim, a 182
Türkiſches Afrika, f 281 ff.
—— Aſien, e 23–27
Türreau, b 95. 97. 103
Tula, d 23. e 434
Tumbez, f 640
Tumbuddra, e 238. 261. 272
Tumen, e 19
Tunguſen, e 356. ſ. Tonguſen.
Tunis, a 46. 53. 55. 65. 192. c 5. 17. 24. 32. 167. 812. d 388. 459 f. 477 f. f 57–59. 65–72. 78–83. 86. 89–107. 129. 133. 142. 151. 163. 205. 212. 281. 310. 356
Tunkin, ſ. Tonkin.
Tupac Amaru, f 645
Tura, e 14
Turalinzen, e 8
Turan, d 17. 20
Turenſee, d 290
Turfan, e 430

Turin, *a* 148. 226. *b* 12. 28. 45. 170. 172. 217. 219. 237. 248 f. 253 f. *c* 566 f. 569. 574 f. 578 f. 582. 588. 595. 600. 602-604. 617. 632. 640 f. 689
Turinsk, *e* 19
Turkomannen, *e* 118-121
Turner, *e* 419
Turreau, *b* 249. 254
Turſan, *e* 371
Tus, *e* 131. 140
Tuscarora, *f* 523
Tuſchekta, *f* 371
Tverza, *d* 55
Twer, *d* 7
Tycho de Brahe, *d* 278
Tydal Gebirge, *d* 223
Tyrconel, *c* 327
Tyrnau, *d* 378. 434. 449
Tyrol, *a* 225. 230. *b* 178. 181 f 193. 225. 235. 258. 262. 265. *c* 41. 272. 458. 463. 504 f. 635-637. 819. 859.

U, *e* 434
Ubuſcha, *e* 381. f.
Uckermark, *a* 363
Udewalle, *d* 296
Udine, *b* 185. *c* 260. 666. 674
Udinsk, *e* 16
Udipur, *e* 221 f. 238
Ueberlingen, *b* 277
Ugein, *e* 238
Uglitſch, *d* 21
Ugra, *d* 6
Uguccione della Faggiola, *c* 700
Uhlefeld, Corfiz, Gr. v. *d* 189. 282. 284-286
Uipalanka, *d* 444. 507
Ukraine, *a* 263. 506. 521. *d* 36 f. 39. 94. 130. 132 f. 136-138. 140 f. 147. 488. 490. 512. 516
Uladislav, *d* 25
Uleå, *d* 180
Ulicciali, *d* 476-478
Ulloa, Fr. *f* 358
Ulm, *a* 95. *b* 256-258. 261. 271. *c* 270 f. 505
Ulrich, St. *b* 271
—— von Wirtemberg, *c* 457
Ulrika Eleonora, *a* 275 f. *d* 221. 223-227. 237
Ulschialy, *f* 79
Ulaſſen, *e* 382
Umeå, *d* 180
Ummurebia, *f* 159
Umſeguir, *f* 89
Ungern, *a* 10. 208. 239. 295 f. 319 f. 512. *b* 18. 183. 227. 260. *c* 462 f. *d* 372. 453. 500. 507
Union, de la, Gr. 132 f.
Unkel, *b* 279
Unna, *d* 524
Untergleichen, *b* 272
Untermerrimak, *f* 484
Unterpfalz, *c* 168. 493
Unterrhein, *b* 167
Unterwalden, *c* 816. 827. 829 f. 853. 864
Unterwallis, *c* 853
Unteryani, *f* 219
Unüberwindliche Flotte, *a* 403 f. *c* 35. 287. 291. 397
Upſala, *d* 174. 186
Upton, *e* 235
Uraguay, *f* 658. 661
Ural, *d* 17. 20. *e* 13
Uralſche Koſacken, *d* 29
Urban II. *a* 144. *c* 745
— VIII. *a* 124. *c* 732 736 f.

Urbano, Fort, c 641
Urbino, c 557. 635. 729. 749. 775
—— Fort, b 174 f. 254. c 768
Urdaneta, Andr. v. e 41
Urdaniete, f 358. 362
Uri, c 816. 827. 829 f. 853. 864
Urrutia, d', b 133. 135
Urſa, e 27
Urſberg, b 271
Uruguay, f 661
Urumi, e 180
U. ſanctue, e 361 f.
Usbeken, a 4. e 122 f. 126. 145. 160. 163. 185
Usbekiſche Tataren, e 145
Uſchakow, b 215
Uſedom, a 112. 272. 277. c 502 f. d 353
Uſitza, d 443
Uſona, Haſſan, e 118 f.
Utrecht, a 70. 176. 180. 224. 240. 244. 247. 350. 404 f. 411. 414. b 114 f. c 6. 34. 53. 55 f. 90. 172. 177. 188. 343. 377. 394. 396. 419. 423 f. 439. 507. 561. 583. 587. 626. 794. 796. d 348 f. 352. 515. f 304 f. 400. 471. 660. 673. 695. 700. 705 f. 744. 749 f. 752. 761
Uwang, f 229
Upbridge, c 308
Uznach, c 857.

Vachero, c 685
Vado, b 245. c 597
Vahr, b 140. 143. 283
Val Maggia, c 823 f. 864
—— de Seſſia, a 246. c 561. 584
Valangin, d 349
Valdelle, c 791
Valdiſamone, c 659
Valdivia, f 652
Valence, c 772
—— Gen. b 41. 60. 62
Valenciennes, a 183. b 29. 64. 66. 112
Valentinois, c 596
—— H. v. c 109. 730
Valenza, a 245. c 561. 584. 591. 632. 639 f.
Valenzia, a 228. 235. b 223. 225
Valerianos Apoſtolos, f 363
Valette, la, c 814
—— de la, c 754
Valladolid, f 354
Valles, c 25
Valmy, b 35 f.
Valois, c 100. 374. 376
Valona, c 671. d 497. f 127
Valori, c 713
Van, e 25. 123
Vankiſhek, f 319
Vannes, b 108
Vanſtable, b 163
Var, b 247. 287
Varennes, b 13. 15. c 215
Varo, e 592
Vasco de Gama, c 70 f.
Vasconcelles, a 149. c 82
Waſikow, d 37
Waſilij, d 24 f.
Vasken, f 713
Waſſy, c 128
Vasvar, d 414
Vauban, a 174. b 94
Vauboiſ, c 814
Vauclüſe, b 86. c 244
Vaudreuil, a 419. 478. f 418
Vaughan, a 474
Vaupelles, a 59. c 20. 119.

Vecht, c 419
Vechte, b 280
Vega, c 25
——, Lopez de, c 25
Vegeſack, b 282
Velna, f 247
Vela, ſ. Nugnez.
Velasquez, f 663 f. 665
——, V. de, f 633
Veldenz, a 189. b 270
Velez, f 154. 159. 161
Velſern, f 649
Veltlin, a 142. 144. b 239. c 41 f 159. 638. 686. 823 f. 836 f.
Venaiſſin, c 767. 769. b 8 f. 181. 301
Venant, St. a 239. 246
Vendée, b 46. 48. 54. 57. 67. 75. 78. 85. 90 f. 95. 97. 105. 109. 124. 164 f. 288. c 233. 237. 239. 241. 244. 251. 254
Vendome, H. v., a 203. 222. 225 f. 230. 232. 235 f. 241 f. c 504. 581 f.
Vendre, Port. b 132
Venedig, a 8. 19. 26 f. 40. 42. 63. 144. 208. 403. b 167. 183. 185. 211. 220. 263. 265. 295. c 4 f. 11 f. 14. 31. 42. 72. 79. 106 f. 109. 111-113. 116. 261. 276. 450. 454. 554-556. 558 f. 569. 601 f. 607. 609 f. 612. 614. 623 f. 629. 638. 645. 650. 658-679. 705-707. 712. 727. 734. 737. 759-761. 773. 779 f. 783 f. 813. 822. 824. d 39. 51. 378. 424. 437. 439. 454. 460. 464. 474-478. 485 f. 492 f. 495-500. 506. f 83. 87. 104-106. 126. 128. 139. 149 f. 186 f. 190
Venetianiſche Inſeln, b 185.
Venezuela, f 648
Venkatigherri, e 87. 277
Venlo, c 273. 397
Venloo, b 113. 117
Ventimiglia, 145
Vera Cruz, f 665 f.
Verazzani, f 361. 734. 744
Verbieſt, e 367
Vercelli, c 566. 569. 577. 582
Verden, a 130. 139. 156. 186. 272 f. 277. 362. c 502 f. d 191. 200. 208. 300 f. 303
Verdün, a 59. 139. 167. 188. b 32. 34. 37 f. c 20. 119. 151. 226. 457 f. 461. 490
Vergennes, a 482. d 522
Vergniaux, c 234
Vermont, f 444. 484. 486. 492
Verninac, c 864
Vernon, a 409. c 350. f 648
Verona, b 106. 126. 167. 262. 265. c 639. 663 f. 675 f. 700
Verrua, a 226. c 582
Verſailles, a 352. 482. b 10. c 201. 205. 208. 212. 352. 688
Verua, a 226. c 582
Vervins, c 30. 135. 288. 571
Veſpucci, Amerigo, c 73. f 349. 351
Veteranі, d 421. 425. 499
Vezins, b 56
Vicenza, c 663 f. 677
Vico, c 600
Victor, c 789

Victor Amadäus, II. III. s. Amadäus
—— Emanuel Cajetan, c 810
Victorius v. T. c 730
—— St. a 2.5
Vielmergen, c 839. 841
Viera, Joh. Fern. de, c 84. f 627
Vigiv nasco, a 338. c 588
Vigevano, c 579
Vigie, Fort, b 191
Viglius von Zwichen, c 386
Vigo, a 227
Vihiers, b 16 f.
Vilaine, b 84 101
Vibel, b 275
Villa franca, a 226. 291. c 569. 582. 589. 592. 594
Villa viciosa, a 241
Villaret, 159
Villars, a 222. 229 f. 232. 234. 236. 239. 241 f. 247. 302. c 504. 507. 513. 583
—— Marqu. v. c 569
Villena, M. v. c 792. 794
Villeroi, a 201. 225. 232. c 581
Villiers, Ge. c 300
Villiers, de l'Isle Adam, Phil. d 457
Villingshausen, a 392
Vincent, Gonz. c 657
—— St Ju. C a 414. 424 f. 458. 464. 483. b 150. 190 f. 198. c 189 355 f 624. 683. 718 f. 721. 727. 729. 762 764
—— St. Cap 159
Vincenz II. Gonz. a 145. c 622
Vinoxbergen, a 172
Vins, de, 141. 159. c 599
Vintimiglio, c 592
Virginien, a 414. 434. 442. 450 455. 471-473. 483 c 293. 333. f 361. 384. 387. 389-393. 404. 409. 411. 413 f. 431. 453 512. 525. 530. 551. 570. 572. 578. 580. 582-597. 599 611. 616 f. 692. 704. 730. 733. 741
Visconti, Joh. Gal. c 109
Visiapur, c 81. 189 192. 194-196. 222-226. 238. 242. 244. 259
Viterbo, b 287
Viso, Monte, b 139
Vivonne, c 791
Vizagapatam, c 74
Vlissingen, c 390. 396. 401
Vodei, f 204
Volhynien, Volynien, a 521. 524 f. d 126. 33
Volta, f 228 f. 333 s. Rio.
Voltaggio, c 690
Vonizza, b 185. c 607. 678
Vorarlbergische, das, b 256 f. c 858
Vorgebirg der guten Hofnung, s. Cap.
Vorotyn, d 19
Vor Pommern, a 139. 156. d 191. 207 338. 353
Voskresensches Closter, d 86
Vossem, a 178
Vutassowich, b 249
Vyg, d 276
Vyhov, d 35. 136

Waadtland, c 586. 832 834. 847. 850-853
Waal, b 113 f. c 251. 438
Wadan, f 88
Wadelin, f 204
Wadstrom, f 337

Wi-

Wä, d 182
Waihu, e 439
Waimy, f 651
Waizen, d 419
Walaka, f 246
Walcheren, c 392
Waldeck, F. v. a 200
Waldecker, a 442
Waldenſer, c 498. 840
Waldgrave, 160
Waldheim, a 398
Waldſaſſen, b 271
Waleka, f 266
Walkenried, a 139
Walker, c 527
Wall, G. v. c 61
Wallachey, a 110. 494. 503. 506. 509. d 392. 394. 403. 424 f. 438 f. 442. 446. 454. 489. 495. 501
Wallenſtein, a 100. 103. 105. 109. 110. 119 d 125
Wallerius, d 237
Wallis, c 360. 821. 829. 835. 862. 864. e 436
Wallis, Feldm. d 445 f. 517
—— Pr. v. c 297. 299
Walliſer, c 834
Walliſerland, b 236 c 565
Walpole a 284. 303. 316. 323. 406. 408. c 346. 349. 356. 500
Walter v. Plettenberg, d 381
—— Raleigh, c 293. f. Ral.
Wamponoags Indianer, f 379. 461
Wan, d 466. e 27. 123
Wangara, f 213
Wangen, e 118. b 271
Wangenheim, a 377
Waradein, 382
Waradiner, d 447
Warburg, a 389. b 270
Warkotſch, a 395
Warner, f 716
Warneton, c 425
Warren, a 411. b 109. 209. 160. f 408
Warſchau, a 257 f. 302. 330. 515 f 522. 524 c 512. d 94. 119. 133 f 149. 151. 199. 331. 370
—— Woyw. d 110
Wartburg, c 446. 449
Warweiler, a 118
Warwick, A. c 38. 47
—— i. B. b 92
—— Gr [illegible] f 456. 502
Waſa, d 179
Waſhington, a 442. 444. 447. 450 f. 457. 459. 461. 471. 473. b 299. f 410. 429. 525
Stadt, f 445
Waſſa, f 228
Waſſilei, d 4. 7. 9. 179
Waſſiljewitſch, Iwan I. a 7. 22. d 4. 9. 16
—— Iwan II. d 4. 8. 17. 26. 109. 113. 165. 167. 172. 276
Watertown, f 452. 503
Watſon, a 418. c 79
Watt, f 210
Wattigny, b 93. 95
Wawern, f 319
Weatherfield, f 456
Web, f 415
Wechne, f 245
Weda, f 266
Wedel, a 381
Wehlau, d 134. 200. 333.
Wehrheim b 280
Weichſel, a 523. d 95
Weil, b 272

Weimar c 534
Weingarten, b 278
Weiperfelden, b 275
Weiß, c 851
Weißrußland, d 91. 96
Weiſſenburg, b 93 f. 271
—— d 153. 435
Weiſſeritz, a 398
Weißes Vorgebirg, ſ. Cap blanc.
Weißmann, a 496. 501
Welau, ſ. Wehlau
Weldern, c 432
Weldon, e 296
Welfen, c 611. 646. 700
Weli, Paſcha, d 516
Welikie Luki, d 15
Welled Abſchid, f 249
Welmich b 279
Wenden, d 15
Wengen, b 271
Wentworth, f 484 f. 487
Werbötz, d 381
Werchoturie, e 19
Werden, b 272
Werelä, a 511. 513
Werenfels, b 270
Wermeland, a 253
Werner, a 389
Weſel, a 390
Weſer, d 316
Wesprim, b 385. 394
Weſtafrica, 151
Weſtchester, f 521
Weſtflandern, b 111
Weſtfloridа, a 484. c 65. f. 672. 711
Weſtfriesland, c 417
Weſtgothen, c 69
Weſtgothland, d 164. 182
Weſtindien, b 138. 145. 151. 159 189 f. 293. f. 298. e 252. 336. 359. 362. 365. 411. 413. 433 f 348. 355. 397. 404. 458. 462. 467 f. 481. 498. 514. 552. 565. 578. 580. 612. 629. 674 783 f.
—— engl. f 714. 733
—— franz. f 704 727. 755. 769
—— holländ. f 724
—— ſpan f 629 ff.
Weſtwain, f 694
Weſtminſter, a 351. c 322
Weſtmünſter, f 565
Weſtphalen, 222. 317. 373. 375. 377. 390. b 114. 122. 124. 278. c 449. 504. 540 f.
—— H. b 275
Weſtphäliſcher Friede, b 8. c 484 f. 576
Weſtpreußen, d 100. 320. 322. 367
Weſterås, d 161. 186
Weſterly, f 496
Weſtermann, b 56
Weſterſchelde, b 117
Wetheresfield, f 504 f.
Wettenhauſen b 271
Wetterau, b 40
Wettſtein, J. R. c 838
Wetzlar, b 269. 274. 319
Wheelwright, f 455
Whida, f 229
Whitehall, c 312
Whore-Kills, f 563
Wiasma, d 31
Wiborg, Widurg, a 267. d 56. 186. 220. 274
Wiborgs-Wiburgslehn, a 278. d 56
Witburger Sund, d 255
Widdin, d 425. 427. 439. 496
Wiedertäufer, c 828

Wielicza, d 138
Wielun, a 521. d 370
Wien, a 52. 93 f. 191. 198. 212. 230. 296 f. 299 f. 304. 318. 359. 519. b 12. 14. 25. 167 f. 182. 184. 213. 221. 246. 262. 289. c 44. 57 f. 260. 272. 348. 464. 481. 495. 510. 513. 516. 518. 541. 551. 562. 586. 618. 653. 656. 676. 717. 725. 761. 796. 798. d 51. 61. 71. 142. 376. 378. 399. 402. 407. 417 f. 463. 491. 512
Wieneriſch Neuſtadt, d 376
Wieſeloch, a 98
Wieſenburg, d 280
Wigand, d 324
Wight, c 310
Wilbel, b 275
Wildeninſeln, e 438
Wildeshauſen, b 272. 280
Wilhelm II. c 415
—— III. a 170. 175. 178. 182 f. 189. 191 195 197 f. 200. 204. 211. 215. 219. 221. 281. 431. b 309. 317. c 168. 326. 328. 340 345. 386. 395. 415. 420. 423. 4 6. 504. d 349. 353. 430 f 397. 399. 403. 463. 465. 468 f. 483. 497. 509. 519. 521. 546. 574. f. 695. 725
—— IV. a 337. c 427. 429
—— V. Erbſtatth. c 429. 441
Wilhelm V. L. z. H. a 112. 118. 122. 127
—— von Bayern, a 81
—— Carl Heinr. Friſo, c 428
Wilhelm v. Cleve, a 49. c 15. 118
—— Farel, c 832
—— v. Fürſtenberg, d 103
—— Heinrichs Schanze, f 814
—— Pr. v. Oran. c 33 f. 166. 417. 491
—— Ludew. v. Oran. c 399
Wilhelmsſtadt, f 783
—— ſund, Pr. f 792
—— thal, a 400
Willeken, f 685
Williams, Rog. f 492. 494
Williamsburgh, f 595
Willoughby, F. L. f 391
Wilmanſtrand, d 76. 233
Wilna, a 521. d 137
Wilſtorf, a 382
Wilodruf, a 381
Wilſon, f 556
Wilſtädt, b 277
Wimpfen, a 98. b 275. 277
—— Felix, b 32. 54. 75
Windham, b 107. f 510
Windsheim, b 271
Windſor, f 487 f. 504 f. 571
Winland, f 344
Winter, de, b 163. 202. c 441
Winterbottom, f 210
Winterfeld, a 300
Wipper, b 188. 166. 177. 180 c 259
Wirland, d 12
Wirtemberg, a 58. 121. 199. b 272 f. 320. c 455. 493. 498. 545. f 407
—— H. v. a 58
—— —— —— a 378. 387. b 178. 255
—— —— —— c 259

Wirtemberg, Prinz v. a 386 f. b 177
Wirzburg, a 85. 109. b 262. 270. c 272. d 444
— B. v. c 473
Wismar, a 102. 105. 139. 156. 186. 269. 271 - 273. 277. c 500. 503. d 191. 208. 220 f. 295. 301 f
Wiſſegrad, d 376. 380. 393. 419
Wit, Corn. a 179. c 420
— Joh. a 170. 172 f. 175. 178 f. c 415. 418. 420
Witepſk, a 409
Witſen, d 51
Wittenberg, a 381. 397. c 442. 445. 449. 455. d 386.
Wittenſtein d 102. 118
Wit enweyer, a 126
Wittgenſtein-Berleburg, b 276
Wittſtock, a 124
Wladimir, d 7. 448
Wladiſlaw v. P. d 25. 28. 30 f. 116 f. 119 f. 124. 126. 129. 176 f. 183. 197
— v. U. d 372
Woqulen, d 20. e 9. 14
Wogulſche Knäſe, d 7
Wohlau, a 311. d 346
Wolf, a 120
Wolfe, a 419. f 415. 417
Wolfenbüttel, a 106. 298. 362. 393. c 454
Wolfgang, Wilhelm, c 476
Wolga, d 7. 9. 17. 55. 84. e 13. 20. 378. 381. 412
Wolgaſt, a 272. c 502
Wollenweber, G. d 268 f.
Wollin, a 277. c 503. d 353
Wolmar, d 15
Wolſey, a 10. 38. c 276 f.
Worceſter, c 313
Wormbit, d 124
Worms, a 199. 325. b 12. 40. 95. 275. c 13. 113. 443 f. 446 - 448. 451. 493. 549. 588. 592. 655. 689. 692. 819. 823
Woroneſch, d 29. 47
Woten, e 14
Wotjaken, e 9
Wrangel, a 124. 132 f. d 207. 285 f.
— d 233. 239
Wreen, f 725
Wright, f 725
Wimme, b 283
Würzburg, ſ. Wirzburg
Wuli, f 217
Wuluf, f 223
Warſch, a 381
Wurmſer, b 127. 130. 166 f. 173. 175. 177. 181. c 635 f.
Wuſterhauſen, a 298. c 510
Wyk, d 12

Xaca, e 410
Xanibla, f 89
Xenten, c 477
Xaver v. Sachſen, a 390. 393
Ximenes, a 10. c 5. 8. 12. f 57 f. 82. 310
Ximo, e 392

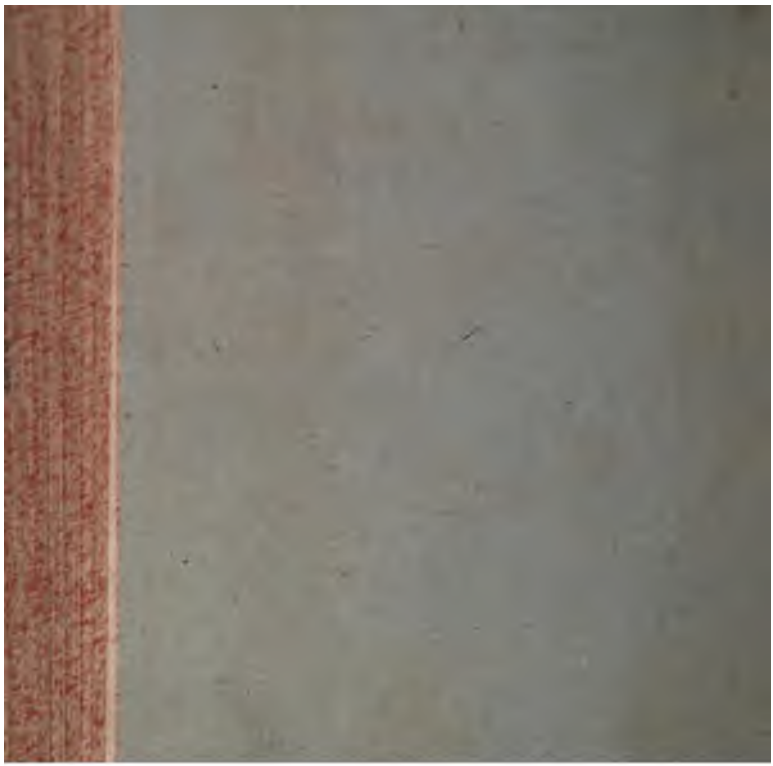
Yaffon, f 213
Yapok, a 245. c 90
Yar Ali, e 119
Yarmouth, b 202
Yarra, f 213
Yazoo, f 626
Yemen, d 450
Yerſey, a 447
Yen, D', b 109
Yong-lo, e 412

York,

York, Card. u. Erzb. c 276
— Geſandter, c 432
— Grafſch. f 446. 462
— Haus, c 274
— Herz. v. b 60. 92. 113
Yorkfort, f 696
Yorkſhire, f 446. 462
Yorkſtein, e 438
Yorktown, d 473
Ypern, a 183. 327 b 31. 44. 112. c 395. 426
Yſſel, b 122
Yukatan, d 66. f 663
Yverdun, c 852

Za Danghel, f 238
Za Selaſſe, f 238
Zabeta Chan, e 214
Zagan Araptan, e 372. 416. 427 f.
Zahnküſte, f 228
Zambeſe, f 268 f.
Zamfara, f 213
Zamorin, e 28. 36 f.
Zamoyeky, d 108. 114. 117
Zanopunt, f 776
Zanguebar, f 4. 255. 271
Zante, a 21. b 185. 295. c 607. 678. d 454. f 105
Zanzibar, f 271
Zape, f 210
Zapolya, Joh. a 51 f. c 462. d 373. 379 463 f.
Zaporoger, Coſaken, d 36 f.
Zara, d 477
Zarata, J. Ortiz de, f 654
Zarnata, d 493
Zarnowar, d 490
Zaruteſkij, Iwan, d 89
Zaſtrow, a 395
Zayre, f 264
Zborowsky, d 114
Zebid, e 56
Zebu, e 42
Zeeland, f 779 f.
Zezhen, f 88
Zeila, f 254
Zeimot, e 394
Zekler, d 396
Zeland, b 288
Zelkiewsky, d 25. 119
Zell, b 277
Zelle, ſ. Celle.
Zemaun Schah, e 268
Zendſchen, e 26. 151. 163
Zenga, f 204
Zengan, ſ. Zendſchen.
Zenhaga, f 207
Zeno, Hieron. d 474
Zentha, d 500
Zertogozio e 406
Zeuta, f 173
Zeven, a 362. 364. 368
Zeyla, f 232. 234. 254
Zibid, f 232
Zidan, Muley, f 163
——, M. f 175
——, Scherif, f 164 f.
Ziegenhain, a 391
Ziethen, a 388
Ziki Chan, e 173 f.
Ziltan, f 89
Zimbiſe, f 264
Zimbo, f 263
Zin Waled Ariba Muley, f 177
Zing, e 362. 390
Zion, f 404
Zipangri, e 394
Zips, a 499. d 379
Zitcowitz, a 369
Zittau, a 360
Zomo, f 276
Zorawano, d 141

Zorndorf, a 369
Zoutmann, a 470. c 433
Zrini, d 384
Zuccarello, c 577. 686 f.
Zuckerinſeln, a 457. f 404. 722.
Zürich, b 45. 224. 227. 230. 232. 239. c 816. 821. 826. 828. 830 f. 834. 836. 839. 841. 843. 848. 853. 856. 858
Zuenziga, f 207
Zug, c 816. 827. 829. 831. 842. 853
Zulpha, e 139
Zurzach, b 265
Zweybrücken, a 188 f. b 120. 270. c 491. 534. d 132. 152. 367. f. Pfalz.
Zweybrücken, H. v., c 531. 534. 545
Zwichem, Viglius v. c 386
Zwickau, c 448 f.
Zwiefalten, b 273
Zwingli, a 19. c 122. 446. 465. 826 f. 829. 831. d 386 f.
Zwölweh, f 59. 66
Zytphen, c 877.



Stanford University Libraries
3 6105 010 575 335

D
208
E34
v.2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

AUG 2 5 1995
JUL 2 5 1995 -LL